

LUNDER GERMANISTISCHE FORSCHUNGEN

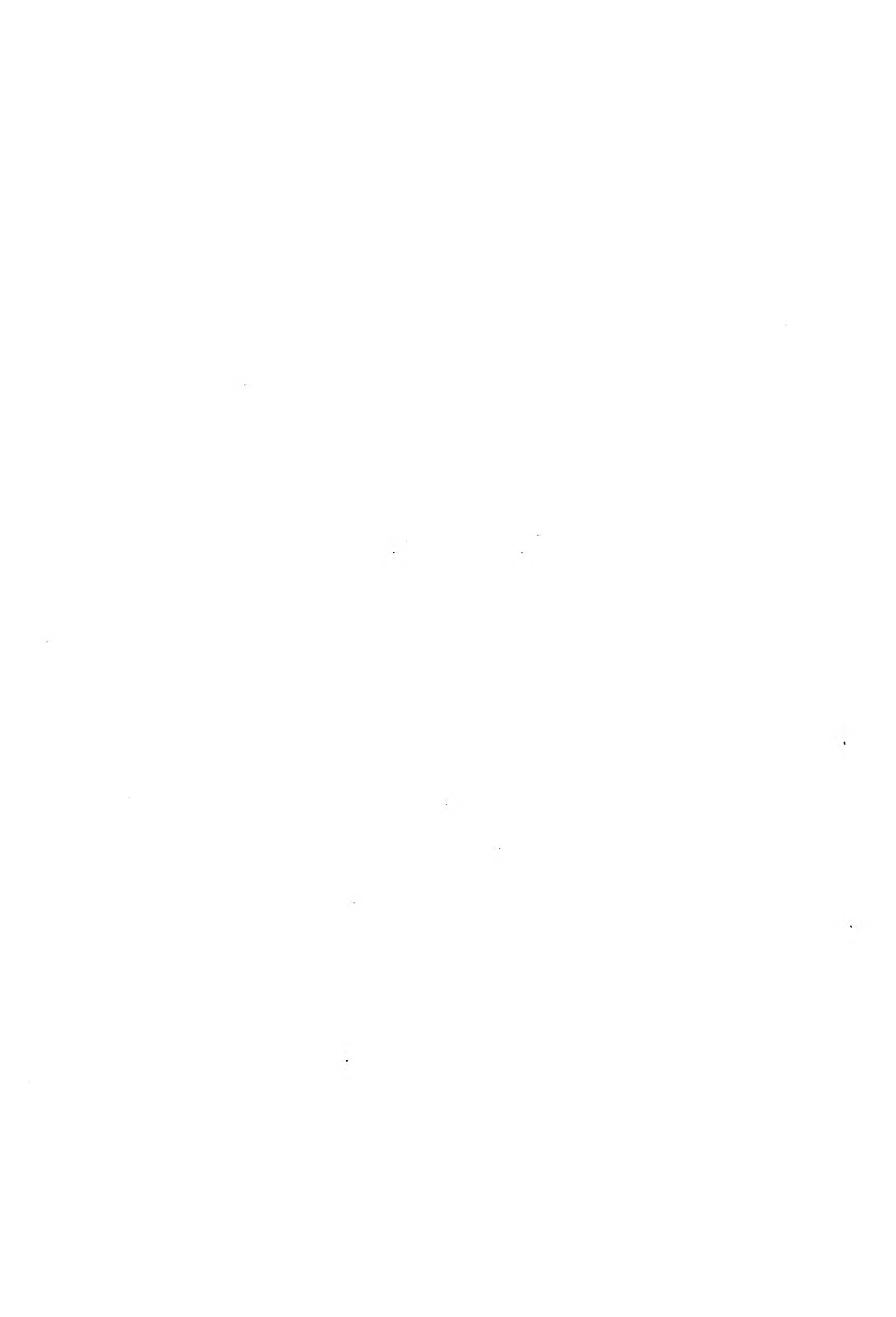
BEGRÜNDET VON

ERIK ROOTH

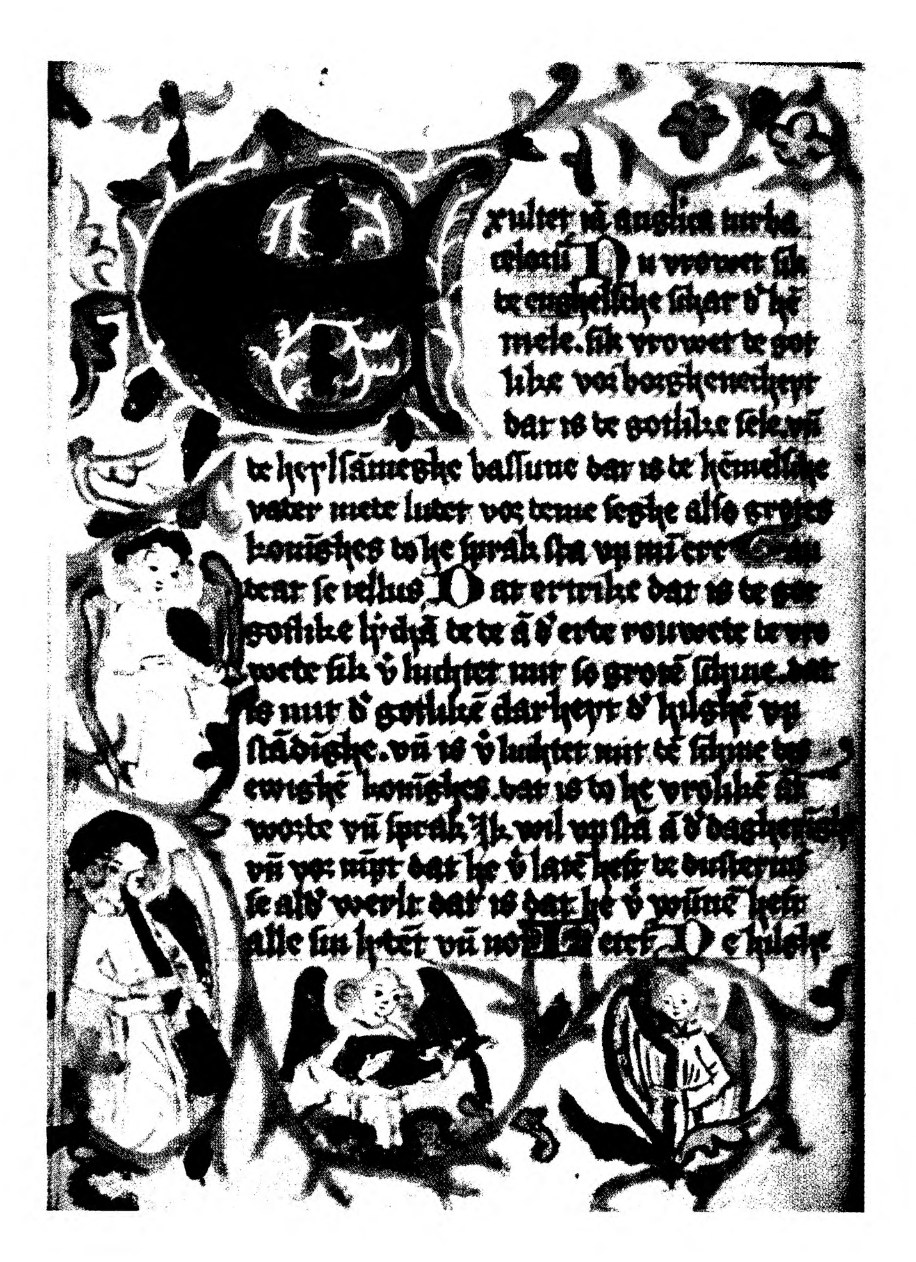
HERAUSGEGEBEN VON

TAGE AHLDÉN

33







xultet iā angelica turba
celorū Nu vrowet sik
de enghelsche schar d' he
mele. sik vrowet de got
like vorborghenecheyt
dat is de gotlike sele. vñ
de heylsāmeghe bassune dat is de hēmelsche
vater mete luter vor deme seghe also grotes
koninghes do he sprak sta vp mī ere
dat se iesus Dat ertrike dat is de got
gotlike lychā de de ā d' erde rouwede de vro
wede sik v luchter mit so grotē schyne. dat
is mit d' gotlikē clarheyt d' hilghē vn
stādighe. vñ is v luchter mit de schyne des
ewighē koninghes. dat is do he vrolikē
worde vñ sprak Ik wil vp sta ā d' dagherad
vñ vor nipt dat he v late hest de dusternis
se ald' werlt dat is dat he v wūnē hest
alle sin lydēt vñ not ... erer. De hilghe

Bl. 12 b.

# EIN NIEDERDEUTSCHES GEBETBUCH

AUS DER ZWEITEN HÄLFTE DES XIV. JAHRHUNDERTS

(BISTUMSARCHIV, TRIER, NR. 528)

HERAUSGEGEBEN

VON

*AXEL MANTE*

---

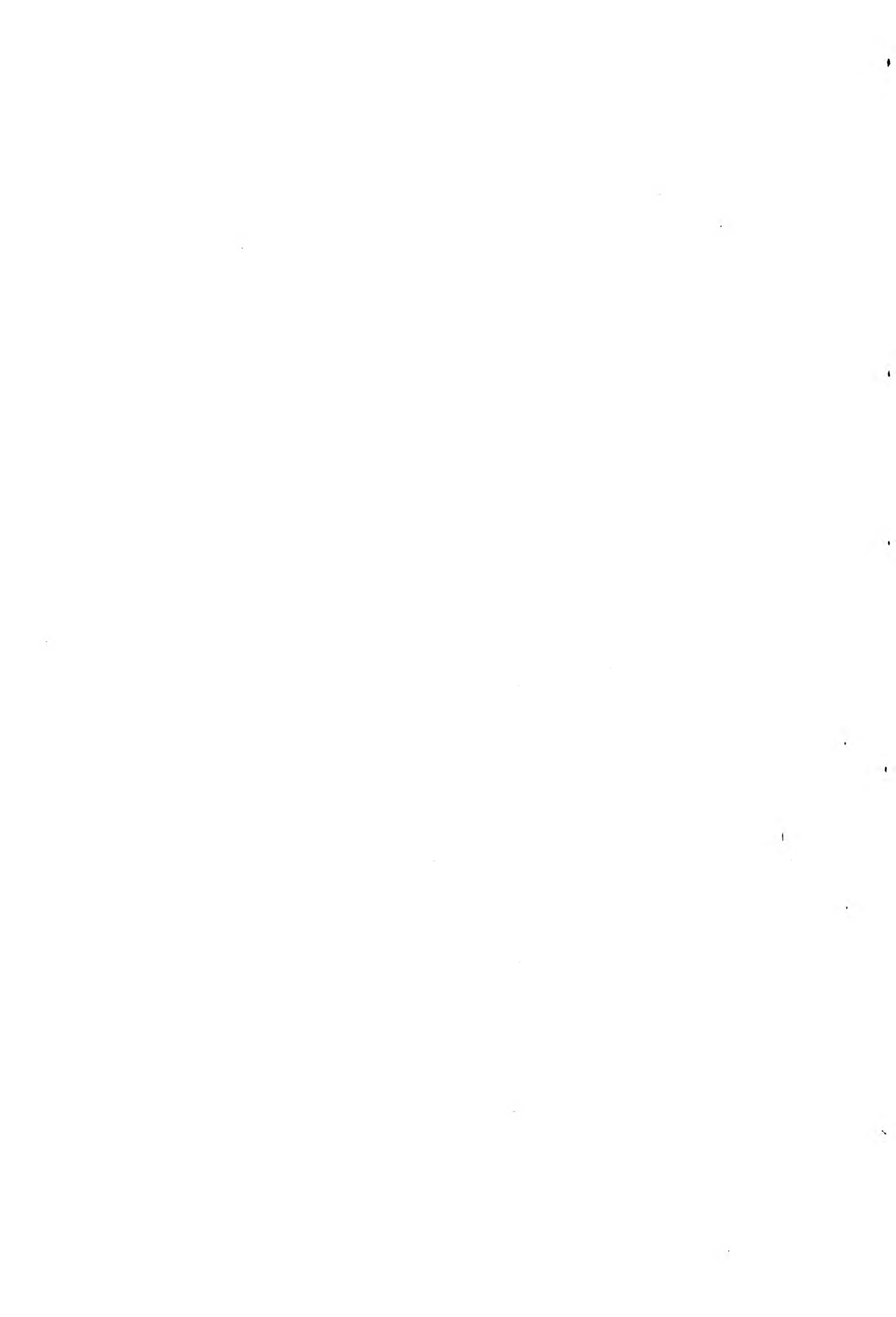
LUND
C. W. K. GLEERUP

KOPENHAGEN
EJNAR MUNKSGAARD

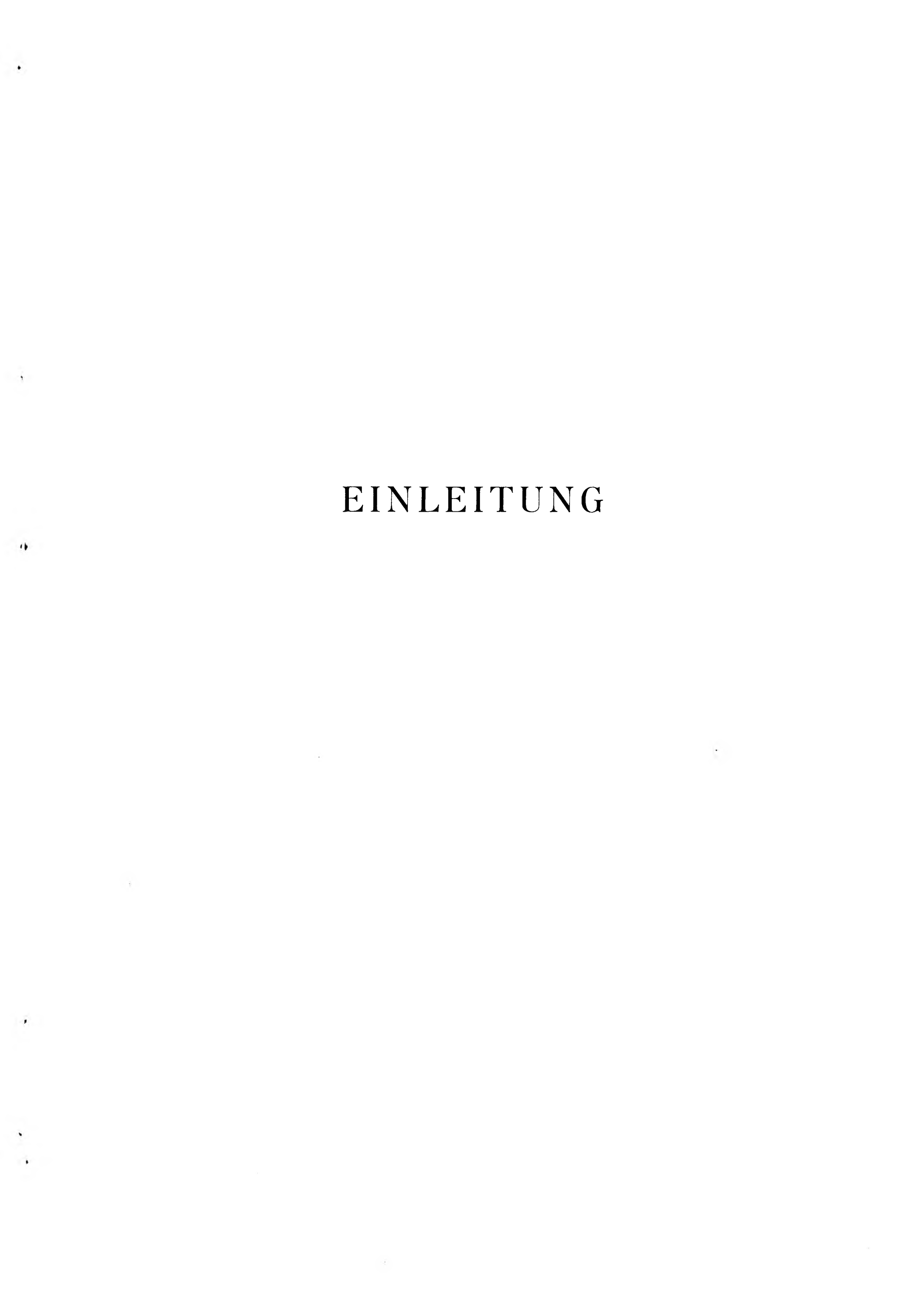
*Gedruckt mit Unterstützung von
„Statens humanistiska forskningsråd“ und
„Längmanska kulturfonden“.*

LUND 1960
CARL BLOMS BOKTRYCKERI A.-B.


*MEINER LIEBEN FRAU*



# INHALT.



# EINLEITUNG



# ZUR GESCHICHTE DER GEBETBÜCHER.

Unter den zahlreichen geschriebenen und gedruckten Büchern, die nach der Verbreitung der christlichen Religion entstanden sind, bilden die liturgischen Bücher eine überaus umfangreiche und in vielen Hinsichten sehr interessante Gruppe. Sie sind nicht nur ein unschätzbares Hilfsmittel für die Kirche, sondern auch „eine fast unerschöpfliche Quelle der Belehrung, eine Unterlage für die Beurteilung des Geistes- und Gemütslebens des Volkes und nicht zuletzt des gewerblichen und künstlerischen Schaffens während mehrerer Jahrzehnte" (DOMEL, S. 1).

Die Vorläufer der liturgischen Bücher waren die sog. Evangelienbücher. Diese enthielten im allgemeinen nur die Evangelien von St. Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die Kanontafeln und einen Anhang für die Feste des Jahres.

Aus den liturgischen Büchern der Geistlichkeit entwickelte sich dann allmählich als ein wichtiges und wertvolles Hilfsmittel der Kirche das Gebet- und Erbauungsbuch. Das erste Gebetbuch, der Psalter, umfasste zunächst nur eine Auswahl von Psalmen. Mit der Zeit wurde es aber immer umfangreicher, und zwar u.a. durch die Hinzufügung des *Pater noster, Gloria, Credo* und die Litanei der Heiligen, die *Cantica* (*Magnificat anima mea, Benedictus dominus deus* und *Nunc dimittis servum tuum*), das *Te Deum* und — in den für die Laien bestimmten Psalterien — Gebete zu Gott, zum Heiligen Geist, zur Gottesmutter, zu Ehren des heiligen Kreuzes usw. Die Psalterien waren aber in ihrem Aufbau nicht einheitlich zusammengestellt. Für die verschiedenen Länder wurden stark von einander abweichende Gebetbücher hergestellt, und die Geistlichkeit war stets bestrebt, möglichst vielseitige und ergiebige Andachten für die Laien zu bieten. Demnach enthielten die Psalterien auch z.B. Gebete für die Verehrung, Verkündigung und Himmelfahrt Mariä, für den Empfang der heiligen Kommunion, für Nachlass und Vergebung der Sünden, für

die Seelen der Verstorbenen, beim Betreten und Verlassen der Kirche usw.

Den ersten Ansatz zur Gebetbuchbildung finden wir in den Klöstern des Benediktinerordens, wo die literarische Betätigung sehr rege war und wo man es früh für notwendig hielt, neben den offiziellen kirchlichen Gebetbüchern auch Sammlungen der zum Privatgebete beabsichtigten Gebete herzustellen. „Als Erstlinge in der Geschichte der Gebetbuchliteratur" (HAIMERL, S. 5) erschienen die pseudoalkuinschen Gebetssammlungen „*Liber de psalmorum usu*" (um 850 in einem Benediktinerkloster Italiens für Mönche geschrieben) und „*Officia per ferias*", „in der man früher ein von Alkuin für Karl den Grossen verfasstes Gebetbuch sah" (HAIMERL, S. 6) und die „seit der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts neben ähnlichen in einem westfränkischen Kloster entstanden sein soll" (ibd.), die nach HAIMERL allerdings kein Gebetbuch Karls des Grossen aber „doch wohl zum Gebrauche von Laien bestimmt" war; da es zu kostspielig war, Gebetbücher für weitere Laienkreise herzustellen, ist die Sammlung „*Officia per ferias*", wie auch die etwas später angefertigten Laiengebetbücher, ein Fürstengebetbuch.

Nach dem 13. Jahrhundert wurden die Psalterien durch die inhaltlich abweichenden Stundenbücher verdrängt, die nebst den sieben Busspsalmen mehrere Offizien der Gottesmutter, die Laudes, die Horen (Prim, Terz, Sext, Non), die Vesper und die Komplet — „die Tagzeiten Unsrer lieben Frau" — enthielten. Später wurden die Stundenbücher vielfach durch verschiedene Zusätze (Offizien, Litaneien u.dgl.) erweitert. Aus den Stundenbüchern entwickelten sich dann die sog. Hortuli oder „Seelengärtlein", die neben den Gebeten auch Offizien für das Mitleiden Mariä usw. enthielten und die sich noch mehr als die Stundenbücher an die grosse Masse der Christen wendeten. Die Offizien wurden allmählich aus den Gebetbüchern verdrängt, und zwar u.a. durch Andachtsübungen verschiedener Art, und näherten sich dem Inhalt nach hauptsächlich den heutigen Gebetbüchern.

Die Gebetbücher wurden allmählich immer zahlreicher. Bei der massenhaften Herstellung dieser Schriftstücke wurde aber offenbar keine Einheitlichkeit angestrebt, denn der Inhalt wechselt je nach Landesteilen, Gebräuchen und Auffassung der kirchlichen Behörden.

Die ersten Gebetbücher waren natürlich in Latein abgefasst und blieben es auch noch lange, als die deutsche Sprache in der Kirche vielseitige Verwendung fand. „Das Latein war nun einmal zur Ritual-, Schrift- und Umgangssprache geworden, es diente für die schriftstellerische Betätigung der Kirchengelehrten . . .; beim Gottesdienste blieb es stets ausschlaggebend und war nicht leicht zu entbehren" (DOMEL, S. 3). Was die Nonnenklöster betrifft, waren wohl nur wenige ihrer Insassinnen der lateinischen Sprache mächtig, wenn auch die meisten Nonnen Latein als Sprache der Kirche einigermassen verstanden. In seinen „Quellen und Studien zur Geschichte des Nonnenklosters Lüne bei Lüneburg" liefert NOLTE eine ziemlich ausführliche Beschreibung einer auf Palimpsesten liturgischer Texte geschriebenen lateinischen Grammatik, die sich im Kloster befindet und die scheinbar den Lüner Nonnen zur Einführung in das Lateinische gedient hat. NOLTE sagt dort u.a. (Seite 44): „Die Sprache der Grammatik ist grossenteils Lateinisch; bei f e l i x heisst es zuerst: *omnis generis. alles slectes. tercie declinacionis. der drudden denclininge. et comparatur und wert comparert* usw. Die deutsche Sprache kehrt bei den auch uns etwas seltsam anmutenden Genusregeln wieder; und weiter f. 7: *Tre treppeken sunt in der comparacien: De positiuus de settelke. De comparatius* (sic!) *de comparelike. De superlatiuus de ouerste* . . ." Ich zitiere dies auch deswegen, weil die Wörter *denclininge, treppeken, settelke, comparelike* und *ouerste* in den hier betreffenden Bedeutungen m.W. bisher nicht belegt sind.

Das Gebetbuch, in dem zum ersten Male die d e u t s c h e Sprache erscheint, ist nach HAIMERL (S. 28 ff.) das Gebetbuch der K ö n i g i n A g n e s v o n U n g a r n, der Tochter des deutschen Königs Albrecht I., der Gemahlin des 1301 verstorbenen Königs Andreas III. von Ungarn. In seinen Ausführungen sagt HAIMERL weiter: „Die fromme Habsburgerin ist besonders dadurch bekannt geworden, dass sich um sie ein Mystikerkreis bildete, zu dem die ersten Vertreter der deutschen Mystik zählen. Sie hat nach dem Tod ihres Gemahls, besonders seit ihrer Niederlassung in Königsfelden im Aargau, nach 1315, ein halbes Jahrhundert hindurch bis zu ihrem Tod 1364 eine vielseitige, im politischen und geistigen Geschehen ihrer Zeit stets vermittelnde Tätigkeit entfaltet. Das Gebetbuch könnte ein Erbstück ihrer Mutter Elisabeth gewesen sein. Es war in der Schweiz im Besitze von

Agnes, geht aber noch auf das 12. Jahrhundert zurück und muss in der Geschichte der Gebetbuchliteratur als eine Neuerscheinung angesprochen werden. Neben den lateinischen Gebeten stehen auch erstmals deutsche. Wir haben das älteste deutsche Gebetbuch vor uns. Es zeigt starken liturgischen Einschlag . . . Das erste Gebet ist ein Morgengebet . . . Dieses Gebet hat ohne Zweifel bereits den Charakter eines Herz-Jesu-Gebets und wird als das älteste deutschsprachige bezeichnet . . ."

Das Bedürfnis nach erbaulicher Lektüre in deutscher Sprache sowohl in den Klöstern als auch bei den Laien machte sich seit dem 14. Jahrhundert immer mehr geltend, und zwar zunächst infolge des durchgreifenden Einflusses der Mystiker. Besonders die Insassinnen der Frauenklöster in Süd-, Mittel- und Norddeutschland, die unter der Leitung von Gesinnungsgenossen Seuses und Taulers standen und in die Kreise der „Gottesfreunde" gehörten, schrieben emsig und eifrig die Predigten und Traktate ihrer Meister ab und verbreiteten ihre Erzeugnisse unter die mit ihnen verbundenen heilsbegierigen Laien. Zahlreiche hoch- und niederdeutsche Übersetzungen, Bearbeitungen und Bruchstücke von Eckhart, Seuse, Tauler, Merswin, Groote u.a. haben sich in der handschriftlichen Überlieferung erhalten. In den Frauenklöstern war überhaupt die mystische Literatur, und zwar besonders Seuse, viel gelesen. Erklärungen des Symbolums und des Vaterunsers, Anleitungen zur Beichte und zum Empfange des heiligen Sakraments des Altares fanden auch zahlreiche Leser. Während der Blütezeit der Mystik waren die Abhandlungen über die Eucharistie vor allem darauf gerichtet, die Seelen zur innigsten Vereinigung mit Christus durch Betrachtungen und Minne zu führen. Die späteren Traktate mystischer Färbung behandeln aber auch die äussere Seite der Messe, ihre Zeremonien und Gebete usw.

„Hatten schon die Mystiker sich bei der Mitteilung ihres Frömmigkeitsgutes an die Nonnen, um von diesen verstanden zu werden, der deutschen Sprache bedient, so war mit der Abfassung von Gebetbüchern zur Privatandacht diese Notwendigkeit nicht minder gegeben. Die Nonnen selbst haben als Schreiberinnen ohnehin im allgemeinen sich der Muttersprache bedient. Liturgische Stücke wie Tagzeiten und Messformulare war man gewohnt, in der Kirchensprache zu beten, oder übernahm sie ebenso von der lateini-

schen Vorlage. Doch macht sich auch hier deutlich der Drang nach Verdeutschung geltend" (HAIMERL, S. 38).

Was Norddeutschland betrifft, das uns hier zunächst interessiert, besitzen die niederdeutschen mystischen Handschriften ausser ihrer weitgreifenden Bedeutung für die Erkenntnis des dortigen religiösen und geistigen Lebens auch noch einen hohen sprachlichen Wert. „Neben den mittelniederdeutschen Predigten stehen die mittelniederdeutschen mystischen Traktate und Kollationen als Anläufe, die schwierigen mystischen Ausdrücke und Worte für den Laien verständlich wiederzugeben" (STAMMLER, Mystik, S. 132). Von Laien oder Nonnen, die kein oder wenig Latein verstanden, sollten nämlich diese Schriftstücke gelesen werden.

Im untenstehenden Abschnitt „Zur Stilistik" wird dieser Einfluss der Mystik auch auf die Sprache unsres Gebetbuches, das eben von und für Nonnen geschrieben wurde, näher beleuchtet.

In Hinsicht auf den weitgreifenden und tiefgehenden Einfluss der Mystik ist es also kein Zufall, dass die Zahl der mittelalterlichen Gebet- und Andachtbücher so überaus gross ist und dass ihnen die Mystik in so hohem Grade ihr Gepräge gegeben hat. Das hier zum ersten Mal abgedruckte mittelniederdeutsche Gebetbuch ist in vielen Beziehungen ein charakteristischer Vertreter der unzähligen Gebetbücher, die während des 14. Jahrhunderts von den Nonnen der norddeutschen Klöster zusammengestellt wurden. Dieses Gebetbuch gibt uns u.a. einen guten und interessanten Einblick in die Gedankenwelt und das Gemütsleben der Nonne und zeigt auf eine reizende und öfters sogar rührende Weise, wie echt, innig und aufrichtig ihre Hingabe an Gott war und wie warm es ihr stets am Herzen lag, ihrem Gott und Erlöser zu dienen und ihn zu preisen. Das Gebet war „das Höchste und Heiligste, es war die Hauptbeschäftigung der Nonnen, ihr Lebensprinzip, ihr Existenzgrund" (WILMS, S. 14), und die Klöster „waren und wollten sein Stätten des beschaulichen Lebens, Stätten des Gebetes" (ibd.). In den Gebeten unsres Denkmals wird der benediktinische Gebetsgeist, die Lobpreisung Gottes, durchgehend und öfters reizend in seiner Treuherzigkeit, zum Ausdruck gebracht.

Ein ausserordentlich beliebtes Thema der mystischen und mystisch beeinflussten Schriftstücke ist das unendlich oft variierte Motiv des Gespräches Gottes oder Christi mit der Seele als Braut

und Freundin, ein Motivkreis, der zahlreiche prosaische und poetische Variationen aufweist. Es ist deshalb nur zu erwarten, dass auch unser Gebetbuch dieses Motiv aufnimmt (siehe im Textabdruck z.B. Seite 42, Zeile 30 ff., 102:19 ff., 107:26 ff.). Vgl. BANZ, S. 42 ff., STAMMLER, Mnd. Lesebuch, S. 144, STAMMLER, Mystik, S. 143 ff., BORCHLING 4. Reisebericht, S. 234 und LÖFSTEDT S. 48 ff.

Wenn auch unser Denkmal wohl keinen grösseren literarischen Wert besitzt, so liefert es doch unleugbar einen wertvollen Beitrag zur näheren Kenntnis der mittelalterlichen Frömmigkeitsgeschichte Norddeutschlands und der mittelniederdeutschen Sprache des 14. Jahrhunderts.

Es ist zu bedauern, dass der Gebetbuchliteratur bisher wenig Interesse geschenkt worden ist, und zwar besonders von Seiten der Historiker aber auch der Theologen und Philologen, während andererseits die Literatur der Väter, der grossen Theologen, der Scholastiker, der Mystiker usw. ausführliche Behandlung gefunden hat. In der „Einleitung“ zu seinem interessanten Werke „Mittelalterliche Frömmigkeit . . .“ (s. „Literatur“) sagt HAIMERL u.a.: „Auf diesem Gebiet ist noch wenig geforscht. Während die Stücke der oben bezeichneten Literaturgattungen (s. oben) bereits zu einem grossen Teil dem Drucke übergeben sind, haben wir es bei den alten Gebetbüchern fast ausschliesslich mit Handschriften zu tun. Es liegt schon in der Natur der Sache, dass eine Veröffentlichung dieser Gebetbücher nicht in derselben Weise erfolgt wie bei den übrigen literarischen Erzeugnissen der Vorzeit. Jedes einzelne Gebetbuch nachzudrucken, wäre nicht zweckmässig, da ja diese Literaturgattung sich weiterentwickelt und in ihrer jeweiligen Gestaltung den Bedürfnissen der Zeit entspricht. Das alte Gebetbuch würde aber damit auch seines originellen Charakters verlustig gehen. Das Gebetbuch hat immer mehr Persönliches an sich als eine andere Schrift. Wenn es nun schon in handschriftlicher Form entstanden ist, erscheint es uns so echter.“

Die meisten der aus den letzten Jahrhunderten des Mittelalters stammenden Gebetbücher lassen sich nicht einfach in eine bestimmte Klasse oder Gruppe einordnen, da sie zusammengestellt haben, was ihnen ihre zufälligen Vorlagen boten. Ausserdem finden sich in ihnen noch viele einzelne Gebete, Morgen- und Abendgebete usw., und da unter diesen in der Regel kurzen Gebeten kein

Zusammenhang besteht, wurden im allgemeinen nur die abgeschrieben, die irgendeinem Bedürfnis des Schreibers oder der Schreiberin entgegenkamen. Daher die unendliche Verschiedenheit hinsichtlich dieser Kategorien, sowohl nach Zahl wie nach Reihenfolge und Anordnung des Stoffes. Noch grösser wurde die Mannigfaltigkeit dadurch, dass man manchmal in die Gebetbücher auch erbauliche Betrachtungen und Anweisungen eintrug. Dass dabei u.a. Wiederholungen unvermeidlich waren, versteht sich von selbst. Auch unser Denkmal weist stellenweise Wiederholungen auf, wie aus den Hinweisen im Abschnitt „Anmerkungen" erhellt.

Was die niederdeutschen Gebetbücher des 14. Jahrhunderts betrifft, sind bisher — wie auch aus den Handschriftbeschreibungen unten und aus den „Anmerkungen" und dem Literaturverzeichnis hervorgeht — nur mehr oder weniger ausführliche Auszüge im Druck erschienen (von DEITER, LÖFSTEDT u.a. herausgegeben). Unser Denkmal ist somit das erste v o l l s t ä n d i g e, ganz niederdeutsche Gebetbuch jener Zeit, das veröffentlicht wird.

# NIEDERDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN.

In seinen Reiseberichten über mittelniederdeutsche Handschriften beschreibt Borchling auch die Gebetbücher, die durch Inhalt und Anordnung des Stoffes gewissermassen eine besondere Gruppe bilden und die zu unsrem Zwecke hier in Frage kommen. Es sind dies u.a. einige der von Borchling (fälschlich) genannten „Osterbreviere" (s. unten „*Die Trierer Handschriften*"). Schon in seinem ersten Berichte gibt er eine kurze Zusammenstellung von einigen dieser Hss., die er auch mehr oder weniger ausführlich beschreibt.

Über Borchlings Beschreibungen hinaus dürften folgende Ergänzungen hier am Platze sein, und zwar als Ergebnisse der Untersuchungen, die ich von den Hss. direkt oder mit Hilfe von Mikrofilm oder Photokopien gemacht habe.

## DIE HANNOVERER HANDSCHRIFTEN.
(Niedersächsische Landesbibliothek).

### *Hs. Nr. 74 („14. Jh.").*

Beschrieben von Bodemann, S. 13 f., und Borchling (1. Reisebericht, S. 196).

In der Hs. liegt ein Papierzettel mit folg. Vermerk von einer modernen Hand: „42 Blätter fehlen. 24.III.53. P." — Die Hs. besteht grösstenteils aus Pergament; aus Papier sind aber folg. 18 Bll.: 23—28; 52—54; 57—59; 81—83; 86—88. Das Wasserzeichen dieser Bll. ist zu undeutlich und fragmentarisch, um identifiziert werden zu können. — Der Text ist nur stellenweise deutsch, sonst hauptsächlich lateinisch.

### *Hs. Nr. 75 („14. Jh.").*
S. Bodemann und Borchling (aa. aa. OO.).

Die Hs. besteht aus Pergament und Papier; jede Seite ist paginiert. Das Pergament umfasst folg. Seiten: 11—14; 23—26; 51—428; Papierseiten sind: 3—10; 15—22; 27—50; 429—448. Wasser-

zeichen: a) Bll. 4, 9, 17, 19, 20, 22, 24: „Main“ (fehlt Briquet Nr. 11399—11457; das Zeichen erscheint nach B. erst ab 1477); b) Bl. 218: „Pot à une anse“; vgl. Briquet Nr. 12480 (fast identisch), „Düsseldorf 1491“; das Zeichen kommt nach B. am frühesten im Jahre 1476 vor. Demnach kann die Altersangabe „14. Jh.“ von Bodemann und Borchling nur hinsichtlich des Pergamentteils der Hs. richtig sein, und die Entstehungszeit des Textes der Papierblätter muss bedeutend später angesetzt werden, etwa Ende 15. Jh. Die Seiten 407—428 sind unleserlich. — Auch diese Hs. ist grösstenteils lateinisch, obgleich hier die deutschen Textstellen insgesamt etwa 40—50 leserliche Seiten umfassen.

Im Nd. Jb., Bd. 40, Jahrg. 1914, S. 46 f. hat H. Deiter aus dieser Hs. „Zwei niederdeutsche Gebete des XIV. Jahrhunderts“ abgedruckt und sagt u.a.: „. . . eine Pergamenths mit reich in Farbe und Gold ausgeführten Initialen und Randarabesken. Die Buchstaben sind mit schwarzer, roter und blauer Farbe geschrieben. Der Inhalt besteht aus Gebeten, die bald einen lateinischen, bald nd. Text haben. Die Hs. gehört dem 14. Jht an. Ich teile daraus zwei Gebete mit . . . Das erste Gebet steht S. 164 ff., das zweite S. 385 ff. Dieses verdient deshalb eine besondere Beachtung, weil es innerhalb der prosaischen Darstellung öfter Reime und Assonanzen enthält.“ Das erste Gebet findet sich — mit einigen Abweichungen — auch in unsrem Textabdruck (57:23—58:20). Die Hannoverer Fassung ist ein wenig wortreicher (jünger?) als die unsres Textes. In den „Anmerkungen“ unten sind auch einige andere Stellen angeführt, an denen diese Hs. mit unsrem Text übereinstimmt. Sonst hat sie aber in Bezug auf Inhalt und Anordnung des Stoffes nur wenig mit unsrem Texte gemeinsam.

## DIE BREMER HANDSCHRIFTEN.
(Staatsbibliothek, Bremen).

Im Brem. Jahrb., Bd. 18, Jahrg. 1896, hat A. Lonke die nd. Hss. der damaligen Stadtbibliothek ausführlich beschrieben; Borchling (1. Reisebericht) verzeichnet auch die hier in Frage kommenden Hss., und schon im Jahre 1868 hat Lübben in seinen „Mnd. Gedichten“ (Oldenburg) aus No. 9 und No. 10 (s. unten) Mariengedichte und Reimgebete abgedruckt und aus No. 10 in seinen Mitteilungen aus nd. Hss. (Programm Oldenburg Gymn. 1875, S. 4[a]) ausserdem ein paar poetische Sprüche (=Bl. 84 a—b

der Hs.) entnommen. Wie BORCHLING angibt, enthält aber No. 10 „noch mehr gereimte Stücke". Zu den Gedichten von den Freuden der Maria vgl. LÖFSTEDT, S. 54 ff.

*„No. 8. Mscr. c. 14. Gebetbuch in plattdeutscher Sprache."*

Das einzige, einigermassen deutliche Wasserzeichen findet sich in Bl. 42: „Main"; vgl. BRIQUET Nr. 11408, 11411 u. 11412; die meisten der Varianten dieses Zeichens erscheinen nach B. um 1490—1510. Die Entstehungszeit der Hs. dürfte demnach um 1500 anzusetzen sein. Der deutsche Text findet sich Bll. 1—13 b, 14 a—55 b, 63 a—70 b, 75 a—116 a (116 b ist leer); der Rest der Hs. enthält lat. Text.

*„No. 9. Mscr. c. 24. Kerkengebede."*

Wasserzeichen Bll. 193 u. 205: „Main"; vgl. BRIQUET Nr. 11425 u. 11426: „Var. du groupe 11420—11433 . . . Brême 1487—1534 . . ." Da die sonstigen Jahresangaben bei B. meist den Zeitraum 1484—1534 umfassen, dürfte auch diese Hs. um 1500 geschrieben worden sein.

*„No. 10. Mscr. c. 25. Niedersächsisch. Bettbuch."*

Wasserzeichen (durchgehend): „Ancre". Vgl. BRIQUET Nr. 388: „. . . Brunswick 1416 . . . Die Jahreszahlen bei B. variieren von 1405 bis 1482. Diese Hs. wurde also anscheinend um die Mitte des 15. Jhts. geschrieben und ist somit älter als No. 8 und No. 9.

Eine nähere Untersuchung dieser drei Hss. hat gezeigt, dass sie mit unsrem Trierer Text nichts zu tun haben.

## DIE HAMBURGER HANDSCHRIFT.
(Staats- und Universitäts-Bibliothek).

*„No. 151 b in Scrinio. 8°. 15. Jahrh."*

Besprochen von BORCHLING (1. Reisebericht, S. 117 u. 196; 2. Reisebericht, S. 34 f. und 38 f.). Eine kurze Beschreibung der Hs. liefert auch F. BURG (Philologica Hamburgensia, 1905, S. 19) und sagt dort u.a.: „Sogenanntes niederdeutsches Osterbrevier einer Lüneburgischen (Bl. 65$^{v}$) Gattin und Mutter (Bl. 14),[1] mit vielen lateinisch angeführten, hinterher aber meist übersetzten Zitaten und vielen gereimten Stellen . . . An mehreren Stellen . . . nicht fertiggeschrieben."

---

[1] Siehe im Abschnitt „Anmerkungen" die Anm. zu 25: 20.

Diese Hs. schliesst sich in ihrer Anlage und auf die Sprache hin eng an die beiden Trierer Hss., die hier weiter unten behandelt werden.

## DIE KOPENHAGENER HANDSCHRIFT.
(Det Kgl. Bibliotek).

*„Th. 8°. 130.“*

In seinem 2. Reisebericht (S. 38) beschreibt Borchling ausführlich diese Hs. Aus seiner Beschreibung mögen einige Einzelheiten hier zitiert werden:

„Th. 8°. 130 (Kat. I, Bl. 233[b]) : 265 von Temler foliierte Bll. Pap. 15. Jh., 2. Hälfte . . . Aus einem Nonnenkloster . . . Nd. Brevier für die Zeit vom 1. Adventssonntage bis zu Himmelfahrt-Abend, mit vielen gereimten Stellen und Resten geistlicher Lieder. Die meisten Weihnachts- und Osterlieder-Fragments hat Jellinghaus . . . abgedruckt und gut erläutert im Nd. Jb. 7 (1881) S. 1—3 No. I. . . . Das Brevier unterscheidet sich von den bekannten . . . Osterbrevieren ähnlicher Art vor allem dadurch, dass es ganz nd. abgefasst ist, wie sonst nur das Hamburger Osterbrevier, . . . dann auch dadurch, dass es sich nicht auf die Osterzeit beschränkt . . . Der Hs. sind vorn 8 Bll. dünnen Papiers vorgeklebt, mit lexikalischen und sachlichen Auszügen aus unserer Hs. von Temlers Hand. Sein Schluss auf 1370 als Abfassungsjahr unserer Hs. ist ganz unhaltbar.“

Eine nähere Untersuchung der Hs. hat diese Behauptung Borchlings bestätigt. Nicht nur auf die Paläographischen Merkmale hin, sondern auch wegen der Wasserzeichen muss die Abfassungszeit viel später angesetzt werden: a) Bll. 56, 74, 78, 83, 85, 90, 91, 92 u. 94: „Couronne à diadème“; vgl. Briquet Nr. 4905 u. 4951: „Bamberg 1506, var. simil. Würzburg 1506—08 . . . Innsbruck 1531? Var. sim. Bergame vers 1537.“ — b) Bll. 123, 134, 148, 155, 157, 163, 170: „Main“; fehlt Briquet; vgl. aber oben zur Bremer Hs. No. 8. Die Kopenhagener Hs. dürfte demnach erst um 1500 entstanden sein.

Diese Hs. schliesst sich in ihrer Anlage an die unten behandelte Trierer Hs. Nr. 529 insofern an, als sie sich, wie oben erwähnt, nicht auf die Osterzeit-Fronleichnam beschränkt. Obgleich sie inhaltlich auch sonst stellenweise eine grosse Ähnlichkeit mit Nr. 529 — und entsprechend mit Nr. 528 — aufweist, unterschei-

det sie sich aber seitenlang derart von den beiden Trierer Hss., dass man kaum einen engeren Zusammenhang mit den Trierer Fassungen spüren kann. Wie es bei den Gebetbüchern im allgemeinen der Fall ist, kann es sich auch bei Übereinstimmung immer noch um eine mittelbare Abhängigkeit, lediglich um Benützung einer gemeinsamen Quelle handeln.

## DIE MÜNSTERER HANDSCHRIFT.

Die von Borchling (1. Reisebericht, S. 289 f.) beschriebene Hs. „No. 301“ in Münster (Bibliothek des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens), ein „Prächtig ausgestattetes lat.-nd. Osterbrevier (Ende des 15. Jh.), . . . mit Resten nd. Lieder und Reimprosen“ (Borchling a.a.O.), ist, wie man mir brieflich mitgeteilt hat, irgendwann während des zweiten Weltkrieges verloren gegangen.

## DIE TRIERER HANDSCHRIFTEN.

Die beiden Handschriften, die hier in Frage kommen, befanden sich früher in der Dombibliothek zu Trier und trugen dort die Signaturen „Hs. Nr. 2“ bzw. „Hs. Nr. 15“. Im Jahre 1936 wurde aber in Trier das Bistumsarchiv eingerichtet, und seit der Zusammenlegung des Dom- und Generalvikariatsarchivs werden die Handschriften der Dombibliothek im Bistumsarchiv aufbewahrt. Dort liegen also jetzt auch „Nr. 2“ und „Nr. 15“, und zwar als „Nr. 528“ bzw. „Nr. 529“.

### *Hs. Nr. 528.*
### (Bistumsarchiv).

Das Repertorium des Bistumsarchivs liefert folgende Beschreibung dieser Handschrift:[1]

„Gebetbuch niederdeutsch Nr. 528 (2F), zweite Hälfte 14. Jh. Pergament. 15,0×11,0 cm. 238 Blätter *Einband*: von braunem gepresstem Leder mit 2 Messingkrampen. Vorn ein Vorsatzblatt, Pergament, mit Kursive des 15. Jh. *Anfang*: qui in aspectu annunciat . . . *Ende*: fideles huius temporis non vi . . . Ebenso hinten ein Vorsatzblatt aus Pergament mit Kursive des 15. Jh. *Anfang*: . . . tates carnis et

[1] Die Abschreibefehler des Repertoriums sind hier korrigiert.

vanitas huius mundi . . . *Ende*: velox fuit sanctus Paulus in opere suo. Velox quia vocatus a domino conversus. *Inhalt*: Fol. 1 v.—237 v.: Gebetbuch in niederdeutscher Sprache (westfälischer Dialekt) für die Zeit von Karsamstag bis Fronleichnam im Anschluss an das Missale. Die Bedeutung dieser Handschrift liegt darin, dass um 1400 schon eine Paraphrase des Messbuchs im westfälischen Dialekt hergestellt wurde. Anfang: *In dem alder vrolikesten pasche auende de dar is en klangh der hemmelschen vroude vn eyn vrolik sote vorspel des hochgheloveden pasche daghes* . . . Ende: *Dat ik hijr to allen tyden so mote leuen dat ik na desseme leuende nvmmer van dy ghescheden werde. Amen.* Darunter zwei ausradierte Zeilen in Rot, welche wahrscheinlich den ursprünglichen Besitzer angaben. *Schrift*: Gotische Minuskel, von mehreren Händen. Grosse Initialen in Gold mit rot-grün-blauer Verzierung Fol. 12 v., 47 v. und zahlreiche kleinere Initialen z.T. noch mit seidenen Schonblättchen bedeckt. *Provenienz*: vgl. Ms. 529 (15F). Der auf Lüneburg hinweisende Passus Fol. 109 v. fehlt hier bei Fol. 42 v., wo er sich befinden müsste. Fol. 1 v. steht: Ex libris Christoph. comitis de Kesselstatt a° 1812.“

In seinem 4. Reiseberichte (S. 182 ff.) beschreibt BORCHLING ausführlich diese Hs. und sagt u.a.:

„Die Trierer Dombibliothek besitzt eine auffällig hohe Zahl niedersächsischer Handschriften und lat. Hss. aus dem nds. Gebiete. Sie verdankt diesen Besitz der Schenkung des früheren Trierer Domherrn Grafen Christoph v. Kesselstatt, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts, als die noch vorhandenen Klöster Norddeutschlands aufgelöst wurden, in Hildesheim und Paderborn Domherr war und an beiden Stellen sehr viele Handschriften aus Klostergut gekauft hatte. Vgl. Nd. Jb. 23 (1897) S. 111 und das Vorwort dieses Berichts.[1]

*Nr. 2*: 238 Bl. Perg. in kl. 8°, 2. Hälfte 14. Jahrhs. Tintenlinienschema, 19 Z. Ganz von éiner Hand. Buchschrift. Rubriciert: Strichelchen, rote Überschriften, ganz rot geschriebene Zeilen, kleinere rote und blaue Anfangsbuch-

[1] Vgl. auch MANTE, Mon., S. XXI, und HEDBERG, S. 16 ff.

staben, grössere schön gemalte Initialen, 4 Z. hoch, Gold auf Blau-rot. Bl. 106ᵛ die untergehende Sonne gemalt, das Bild nimmt die obersten 5 Zeilen der Seite ein . . . Bl. 1ʳ: M E E F pertinet . . .

Nd. Osterbrevier, mit Fortführung bis zum Fronleichnamsfeste. Die Hs. gehört zu den in einer schwungvollen Sprache abgefassten Osterbrevieren, die ursprünglich Lateinisch und Nd. mischen und gerne gereimte Stellen und Liedanfänge einstreuen. In dieser Hs. tritt das Lat. ganz zurück, wie z.B. in der Bericht I, S. 117 angezeigten Hamburger Hs., die auch den gleichen Anfang hat, und in der Bericht II, S. 38 besprochenen Kopenhagener Hs. Der Dialekt der Trierer Hs. ist westfälisch . . . Die grösseren Initialen finden sich Bl. 7ᵛ (mit Randleiste); 11ᵛ. 12ᵛ (Randleiste mit musizierenden Engeln); 47ᵛ. 65ᵛ. 84ᵛ . . . Bl. 238 leer."

Zur Berichtigung und Ergänzung dieser beiden Beschreibungen dürfte es angebracht sein, einige Einzelheiten hier anzuführen.

Wie wir unten — im Abschnitt „Alter und Mundart des Denkmals" — sehen werden, ist der Dialekt von Nr. 528 nicht westfälisch, sondern nordniedersächsisch. Diese Hs. ist nicht „von éiner Hand" (Borchling), sondern „von mehreren Händen" (Repertorium) geschrieben (siehe unten). Die Besitzeintragung muss lauten „me E F pertinet" („me" von anderer Hand!), nicht, wie Borchling angibt, „M E E F". Die Buchstaben E F dürften Initialen sein.

Bis Anfang Oktober 1955 war die Hs. (durch jüngere Bleinumerierung) fehlpaginiert. Nachdem ich die Beamten des Bistumsarchivs darauf aufmerksam gemacht hatte, wurden die Seitenzahlen folgermassen umgeändert: a) Bl. 44 > 45; 45 > 46 usw.; — b) Bl. 149 > 151; 150 > 152 . . .; 240 > 242.

Demnach müssten die oben zitierten Seitenangaben des Repertoriums und die des Berichtes von Borchling entsprechend korrigiert werden.

### Die Neumen.

Über dem Texte gewisser Hymnen usw. weist die Hs. sog. Neumen (Musiknoten) auf, was weder das Repertorium noch Borchling erwähnt. Diese Neumen sind überall rot gemalt. An

den — allerdings nicht zahlreichen — Stellen, wo sie erscheinen, sind sie im Textapparat unten in den Fussnoten angegeben.

Es sind dies sog. usuelle Neumen, d.h. Noten ohne Liniensystem, die keinen diastematischen, tonhöheangebenden Charakter haben, sondern nur den Kreisen dienen konnten, in denen die Melodien schon bekannt waren. Die Neumen waren ursprünglich Winke (gr. νεῦμα ‚Wink'), die den Singenden von ihrem Vorsänger oder Dirigenten gegeben wurden und sich auf die Betonung und agogische Modifikationen (d.h. kleine Schwankungen in Takt und Tempo, die durch sinngemässen Vortrag notwendig werden) sowie auf Ausführung von Verzierungen usw. bezogen. Der Terminus technicus „usuelle Neumen" besagt, dass man — namentlich in Deutschland, und zwar weit nach der Einführung des Liniensystems im Laufe des 11. Jhs. — immer noch die Neumen ohne Linien schrieb, wie man es gewohnt war. Die usuellen Neumen unsrer Hs. aber haben sich anscheinend durch den „gotischen" Neumtypus beeinflussen lassen, wie er sich auf den Linien entwickelt hat. — Was die Neumen des alten Pfingstliedes *„Nu bidde wi . . ."* usw. (S. 241; s. „Anm.") betrifft, kann es sich hier um die gewöhnliche Melodie handeln (s. z.B. BÖHME, Altdeutsches Liederbuch, Nr. 567), bei den Neumen der liturgischen Textzitate unsres Denkmals ist das aber ausgeschlossen. Durch diese Neumen scheint man lediglich ein einfaches Rezitationslied, eine Art Psalmodie statt der ausserordentlich melismatischen (d.h. mit Koloraturen versehenen) Melodien der Graduale und der Alleluia haben andeuten wollen. Die Neumen unsrer Hs. wurden anscheinend vom Rubrikator gemalt oder geschrieben, und er (oder sie) war offenbar der Notenschrift nicht sehr kundig, sondern hat den komplizierteren Typus der Originalmelodie nur als eine Art Verzierung andeuten und zu Pergament bringen wollen (s. Farbenbild Bl. 95 a).

### Zur Paläographie usw.

Die Handschrift umfasst 24 Lagen. Zwischen Blatt 1 und 2, 7 und 8, 86 und 87, 101 und 102, 106 und 107, 239 und 240 ist jeweils ein Blatt herausgeschnitten oder es war von Anfang an kein Doppelblatt da. Die einzelnen Lagen haben durchschnittlich 10 Blatt, Lage 1 und 22 nur 8 Blatt, Lage 23 dagegen 12 Blatt, Lage 24 ursprünglich auch 12, jetzt nur noch 11 Blatt.

Die einzelnen Lagen enden nach der jüngeren (jetzt korrigierten) Bleinumerierung wie folgt: Lage 1: fol. 8; 2: fol. 18; 3: fol. 28; 4: fol. 38; 5: fol. 48; 6: fol. 58; 7: fol. 68; 8: fol. 78; 9: fol. 88; 10: fol. 98; 11: fol. 108; 12: fol. 118; 13: fol. 128; 14: fol. 138; 15: fol. 148; 16: fol. 158; 17: fol. 168; 18: fol. 178; 19: fol. 188; 20: fol. 198; 21: fol. 208; 22: fol. 216; 23: fol. 228; 24: fol. 240.

Die Grösse des Textrahmens ist 10 (bis 10,5) × 7,5 (bis 7,8) Zentimeter. Jede Seite enthält 18—21 Zeilen (Hd I, II, IV: 19, Hd III: 18—21, Hd V: 19—21 Zeilen).

Das Gebetbuch ist von f ü n f Händen geschrieben. Der Text der Schreiberinnen verteilt sich folgendermassen: Hand I: Bll. 1—115 a; Hand II: Bll. 115 b—148 b; Hand III: Bll. 149 a— 199 a; Hand IV: Bll. 199 b—217 a (Zeile 18); Hand V: Bll. 217 a (Zeile 19)—239 b.

Die Schrift ist deutlich und zierlich, stellenweise sehr schön, mit sorgfältig geformten Buchstaben. Lücken und Verschreibungen sind nicht sehr zahlreich. Ductus und Buchstabenformen zeigen die charakteristischen Züge der gotischen Buchschrift des 14. Jahrhunderts auf. Einige paläographische Einzelheiten unsrer Hs. seien hier angeführt: 1) *a* ist doppelbogig; „das zweibauchige *a* überwiegt zu dieser Zeit so vollständig, dass es wohl als Leitbuchstabe des (scil. 14.) Jahrhunderts gelten darf" (LÖFFLER, S. 121); — 2) *i* hat meistens einen schrägen Akutstrich (nie Punkt); — 3) *e* und *o*, bzw. *c* und *t* sind fast überall leicht zu unterscheiden; — 4) nach *o* steht das gekrümmte Ligatur-ꝛ, sonst *r*; — 5) das an- und inlautende lange *ſ* geht nicht unter die Zeile; das auslautende runde *s* gleicht oft „einer etwas vierschrötig gezeichneten Zahl *8*" (LÖFFLER a.a.O.); — 6) *t* zeigt oft einen feinen, senkrechten Strich oder eine dünne Bogenlinie am Ende des Querbalkens (vgl. LÖFFLER a.a.O.); — 7) Schleifenbildung bei *h, k, l* kommt oft vor.

Die Schrift der fünf Hände ist einerseits recht gleichartig, andererseits aber sind die Hände ziemlich leicht zu unterscheiden.

Die Frage, ob unser Denkmal ein Original oder eine Abschrift ist, lässt sich nicht mit Sicherheit beantworten. Wahrscheinlich ist es aber eine Abschrift, wenn auch die etwaigen Abschreibefehler weder zahlreich noch unverkennbar sind. Als mögliche Abschreibefehler könnten z.B. folgende Verschreibungen betrachtet werden:

1) Seite 4, Fussnote 3; 2) Seite 28, Fussnote 1; 3) Seite 32, Fussnote 4 (s. die Anmerkung dazu); 4) Seite 38, Fussnote 1; 5) Seite 75, Fussnote 1; 6) Seite 119, Fussnote 2; 7) Seite 120, Fussnote 2 (=Seite 134, Fussnote 1); 8) Seite 176, Fussnote 7.

Wenn auch diese Fehler an sich nicht ganz beweiskräftig sind, spricht aber auch ein negatives Kriterium für die Annahme, dass die Hs. eine Abschrift sein dürfte: Rasuren und Korrekturen kommen nämlich in unserem Texte sehr spärlich vor, was bei einer etwaigen Originalhandschrift wohl kaum der Fall gewesen wäre.

Dieses Gebetbuch ist für Nonnen geschrieben. Der Gebrauch des Buches durch eine weibliche Person ist, abgesehen von der Herkunft der Hs. (s. unten), auch dadurch belegt, dass der Betenden wiederholt die Selbstbezeichnung „Dienerin" und „Sünderin" in den Mund gelegt wird z.B.: *Ik bidde di, dat du mi, vnwerdighen denst-maghet, helpen willest* 25: 20 f.; *Ik, arme sunderinne, . . ., dancke di . . .* 33: 31 usw.

Es handelt sich also hier nicht um ein „Brevier" (BORCHLING), sondern um ein Nonnen-Gebetbuch für die Osterzeit, das allerdings erstaunlich starke Anknüpfung an die liturgischen Bücher (und zwar Brevier und Missale) zeigt und dann doch wieder seitenlang Privatgebete im Stil mittelalterlicher Brautmystik bietet. Der Begriff „Osterbrevier" (BORCHLING u.a.m.) existiert nicht, wie mir Dr. BALTHASAR FISCHER, Professor der Liturgie an der theologischen Fakultät zu Trier, brieflich mitgeteilt hat.

Da alle Anstrengungen, über die Provenienz unserer Hs. etwas Bestimmtes zu ermitteln, vergebens waren, müssen wir uns damit begnügen, die Frage nach der Herkunft der Hs. auf den Passus hin zu beantworten, der sich in der Hs. Nr. 529 des Bistumsarchivs (s. unten) auf Bl. 110 b (im dortigen Repertorium fälschlich 109 b) befindet und der auf Lüneburg hinweist (s. oben). Der betreffende Passus lautet: *„Sprik ok en pater noster dinem houet-heren sunte Iohannes Baptisten . . . vnde beuale eme de stat vnde dat ghanse lant to Luneborch, dine kindere vnde alle dine leuen vrunde . . .* Da Hs. Nr. 529 grösstenteils eine Abschrift von Nr. 528 ist (s. unten), dürften beide Hss. aus demselben Kloster stammen (vgl. auch oben die Angabe des Repertoriums über die Provenienz von Nr. 528), und zwar wahrscheinlich aus dem damaligen Nonnenkloster *Lüne* (Benediktinerinnen) bei Lüneburg

im heute eingemeindeten Vorort Lüne. Dieses Kloster wurde im Jahre 1172 vom Benediktinerkloster St. Michael in Lüneburg aus gegründet: der Lüneburger Bischof Hugo „bestätigte, wohl aus Lüneburg, die Gründung Lüne als Frauenkloster durch Ausstellung einer Urkunde vom 9. Januar 1172“ (NOLTE, S. 60). Das Kloster wurde 1240 u. 1372 durch Brand heimgesucht, durch Propst Weigergang (1372—1412) wirtschaftlich zur Blüte gebracht und „durch des Propstes Schaper (1440 bis 1457) Verschwendung u. Stellung im sog. Pfaffenkrieg um Lüneburger Salinenrechte schwer geschädigt . . .“ (BUCHBERGER, Bd. 6, Sp. 718). Nach HOOGEWEG (S. 81 f.) wurde der Neubau des Klosters nach dem zweiten Brande „erst gegen Ende des Jahrhunderts beendigt.“ — Seit 1573 ist *Lüne* evangelisches Damenstift.

*Hs. Nr. 529.*
(Bistumsarchiv).

Die kurze Beschreibung des Repertoriums lautet:

„Gebetbuch, niederdeutsch Nr. 529 (15F), vgl. Ms. 528 (2F). Ende 14. Jahrhundert. Pergament. 15,6×11,3 cm 219 Blätter. *Einband*: Holzdeckel mit gepresstem, braunem Lederüberzug. Die zwei Krampen sind abgerissen. Vorn und hinten ein eingeklebtes Pergamentblatt mit Handschrift des 11. Jh. enthaltend Fragment einer Homilie Bedas. *Inhalt*: Gebete in niederdeutscher Sprache: Fol. 1 v. *In*[1] *deme hilghen werdighen auende to winachten so denck de wort de me singht an deme anbeghinne der missen.* Hodie scietis quia veniet dominus. *Hute scolle gy weten dat god komen wil. vnde morne scolle gy syne ere sen.* Die Gebete im Anschluss an die Liturgie des Messbuchs, enthaltend Weihnachten, Ostern-Dreifaltigkeitssonntag.“

Aus BORCHLINGS Beschreibung der Hs. (a.a.O.) seien folgende Einzelheiten hier angeführt:

„Nr. 15. 219 Bl. Perg. in 8°, Ende 14. Jahrh. Die äussere Ausstattung des Bandes ist der von Nr. 2 sehr ähnlich; die Schrift hat ganz denselben Charakter; 21 Z. Bl. 112$^{v}$ ist dasselbe Bild der untergehenden Sonne eingezeichnet wie in Nr. 2 Bl. 106$^{v}$; Bl. 163$^{v}$ ein entsprechendes Bild (die untere

[1] Die Abschreibefehler des Repertoriums sind hier korrigiert.

> Hälfte). Die grössere Initiale auf Bl. 115$^{v}$ ist von demselben Künstler wie in Nr. 2 Bl. 47$^{v}$ . . . Die Hs. stammt aus Lüneburg und ist für eine verheiratete Frau der dortigen St. Johannispfarrei geschrieben, vgl. Bl. 55$^{r}$ u. 109$^{v}$: *sprik ok* . . .[1] Diese Stelle fehlt in Nr. 2, wohl aber findet sie sich ebenso in der angeführten Hamburger Hs. dieses Breviers, vgl. F. Burg in Philologica Hamburgensia (1905) S. 19 Nr. 87. Die Trierer Hs. ist dann nach Brakel gekommen, auf der Innenseite des Vorderdeckels steht von einer Hand des 18. Jahrhs.: *Altes Teutsches Gebetbuch der Nonnen bei Brackel im Hochstift Paderborn*; 1785 hat sie Kesselstatt erworben.
>
> Nd. Brevier für die Zeit von Weihnachten bis Trinitatis, in der Art von Nr. 2; das Lat. tritt auch hier vollkommen zurück . . . Am Schluss unvollständig, Bl. 219$^{v}$ bricht ab: *dar du sūder ābeghīne ane wesen hefft*“ (sic!).

Da auch Hs. Nr. 529 fehlpaginiert ist, und zwar ab „Bl. 80 a“, müssten einige der oben zitierten Bl.-angaben entsprechend korrigiert werden: „Bl. 80 a“ > Bl. 81 a; 81 > 82 usw. Der Text der Hs. bricht also Bl. 220 b (. . . *ane wesen hefst*) ab (=Hs. Nr. 528 Bl. 205 a, Zeile 4 v. u.; s. im Textabdruck Seite 254, Zeile 32). Ganz unten auf Bl. 74 b steht: „En instat Paschalis festiuitas. que dicitur anni nobilitas“ (vgl. im Textabdruck S. 2, Zeile 1 f.), und ganz oben auf Bl. 75 a fängt der Text für die Osterzeit an: „*In*[2] *deme alder vrolikesten gholt vletenden Pasche auende*“ usw. (vgl. im Textabdruck S. 1, Zeile 1 ff.).

Der hier in Frage kommende Teil der Hs. (Bl. 75 a—Schluss) ist anscheinend von zwei Händen geschrieben. Die eine Schreiberin hat auf Bl. 147 b einige Zeilen hinzugefügt, die in Hs. Nr. 528 fehlen: *Leue here, verbarme dik ouer de dit bok ghescreuen heft in dine ere, gif er dine gnade vnde dinen gotliken trost, sterke se to allen guden werken vnde verlene er enen salighen ende eres leuendes.*

Wenn auch der Text von Bl. 75 a ab bis zum Schluss der Hs. an vielen Stellen vom Texte der Hs. Nr. 528 abweicht — indem z.B. Nr 529 Textabschnitte aufweist, die in Nr. 528 fehlen, und umgekehrt, die Anordnung des Stoffes in Nr. 529 stellenweise ver-

---

[1] Siehe oben zu Hs. Nr. 528.

[2] Die Abkürzungen der Hs. sind hier und im Folgenden aufgelöst.

schieden ist usw. — sprechen aber andererseits viele Umstände unverkennbar dafür, dass Nr. 529 grösstenteils eine Abschrift von Nr. 528 sein muss.

Offenbare Abschreibefehler sind z.B.:

1. Bl. 78 a: *geŭote* (sinnlos) für *ge-note* (s. Textabdruck Seite 3, Zeile 10);
2. Bl. 84 a: *alse even schopest* für *alse du enen schopest* (11: 15);
3. Bl. 87 b: *des elenden lichtes* (sinnlos) für *des deleden lichtes* (16: 30);
4. Bl. 94 a: *welke* (sinnlos) für *vlecke* (29: 10);
5. Bl. 131 b, Zeile 5 v. u. steht *vs* am Rande nachgetragen; in Nr. 528, Bl. 65 b (s. im Textabdruck Seite 84, Zeile 25: *de van vs* . . .) steht das entsprechende *vs* ausserhalb des Textrahmens ganz unten auf der Seite der Hs., was die Verschreibung in Nr 529 erklärt; etwas Ähnliches erscheint schon auf Bl. 92 a ganz unten; s. die Anmerkung zu 26: 8 f.;
6. Bl. 133 a: *volghende de vnwedighen* (sinnlos) *suke* für *vlogende* (Hs. für *vloghede,* s. Fussnote) *de vnuledighen suke* (87: 8); hier hat die Abschreiberin auch den fälschlichen Nasalstrich über *-e-* zu Pergament gebracht;
7. Bl. 133 a: *lude* für *lede* (87: 12; Hörfehler: *ü* für *e*?);
8. Bl. 160 b: *vrowet* für *brodet* (133: 28; Hs. sudelig);
9. Bl. 167 a: *stenen* für *stauen* (144: 9);
10. Bl. 193 b: *to lofsameghen werken*; Nr. 528 hat *to lonsammen werken* (s. im Textabdruck Seite 208, Zeile 13 und die Anmerkung dazu).
11. Bl. 194 a: hier wurde beim Abschreiben eine Zeile von Nr. 528 übersprungen, was sich daraus erklärt, dass dort zwei Zeilen dasselbe Wort am Zeilenschluss haben: *Vnde de wulken be-hudden den berch,* (Zs.) *dar-vmme dat god nedderstech vp den berch* (Zs.) *mit deme schine des vures* . . . (s. im Textabdruck 209: 4 f.); in Nr. 529 fehlen eben die Worte *dar-vmme* bis *berch,* und der dortige Text wird dadurch sinnlos; eine ähnliche Verschreibung erscheint schon auf Bl. 174 a, wo aber der Sinn des Textes nicht zerstört wird: (Textabdruck 153: 29 f.) *vnde* bis *bist* fehlt Nr. 529.

Öfters hat die Abschreiberin die Fehler in Nr. 528 entweder unkritisch übernommen oder sie gleich oder nachher verbessert.

Ein sicheres Abschriftkriterium ist dabei z.B. das in unserem Texte Seite 26, Zeile 9 ausgelassene *de* (vor *borne*), das auch in Nr. 529 ursprünglich ausgelassen wurde, später aber unter der Zeile nachgetragen wurde (s. „Anmerkungen" zu 26: 8 f.).[1]

Die lateinischen Anfangsworte vieler Abschnitte in Nr. 528 sind in Nr. 529 oft übersetzt (s. „Anmerkungen"), was ja auch dafür spricht, oder jedenfalls sprechen kann, dass Nr. 529 eine gewissermassen „modernisierte" Abschrift von Nr. 528 ist. Die Abschreiberin von Nr. 529 war nämlich offenbar bestrebt, gewisse Wörter oder Ausdrücke in Nr. 528 irgendwie zu verdeutlichen, verdeutschen oder „modernisieren". Dies erhellt u.a. auch aus folgenden Textstellen:[1]

1) *di, ouerste gut* 25: 30 f.; Nr. 529: *di, mynen schipper vnde loser*; — 2) *clarificereden* 46: 2; Nr. 529: *verclareden*; — 3) [*Vnde heft sik open-baret*] *en kempe* . . . 88: 4; Nr. 529: . . . *alse en kempe*; — 4) *vore vnde starke* 95: 9; Nr. 529: nur *cyrheyt*; — 5) *Se* 128: 12; Nr. 529: *Desse nacht*; — 6) *vnadele* 128: 24; Nr. 529: *smaheyt*; — 7) *mome* 139: 4; Nr. 529: *moder*; — 8) *doctores* 144: 8; Nr. 529: *lerere*; — 9) *visiteren* 146: 25; Nr. 529: *groten*; — 10) *schuldest* 149: 10; Nr. 529: *bestraffedest*.

An einigen Stellen hat die Abschreiberin durch eine Änderung der Wortstellung einen verständlicheren Text zustandegebracht z.B. 27: 21 f. (Textabdruck): *dat alle de moder der gnade se winne.*, Nr. 529 aber: *dat de moder der gnade winne se alle* (s. Anm. zu 27: 21 f.); siehe auch die Anm. zu 106: 14—20.

Die gegenseitigen Abweichungen dieser beiden Handschriften (s. oben) fallen nicht auf; beim Herstellen der Gebetbücher sind auch die hier beteiligten Schreiberinnen auf dieselbe Art und Weise verfahren, wie es bei einer derartigen Arbeit im allgemeinen der Fall war: sie haben gelegentlich auch andere Quellen oder zufällige Vorlagen benutzt und haben hin und wieder auch eigene, erbauliche Betrachtungen und Anweisungen usw. hinzugefügt, die ihnen angebracht und zweckmässig schienen; dass dabei das Ergebnis ziemlich buntscheckig war und das Verfahren eine mehr oder weniger ausgeprägte Verschiedenartigkeit des Textes mit sich brachte, versteht sich von selbst.

---

[1] Weitere Belege s. „Anmerkungen".

## DIE TRIERER HSS. UND DIE HAMBURGER FASSUNG.

Von den oben behandelten mittelniederdeutschen Handschriften aus Hannover, Bremen, Hamburg, Kopenhagen und Trier sind die beiden Trierer Hss. und die Hamburger Fassung am engsten verwandt. Die im untenstehenden Abschnitt „Anmerkungen“ angeführten Lesarten usw. von Nr. 529 (Trier) und Nr. 151 b (Hamburg) beleuchten näher diese Verwandtschaft.

Ein Vergleich dieser drei Hss. zeigt, dass die bedeutend jüngere und demnach auch in sprachlicher Hinsicht stellenweise ein bisschen „modernere“ und elegantere Hamburger Fassung einerseits eine auffallende Ähnlichkeit mit Nr. 528 aufweist (s. z.B. die Anm. zu 32: 17 u. zu 179: 2), andererseits aber auch mit Nr. 529 zahlreiche Züge gemeinsam hat. An vielen Stellen erscheinen aber in der Hamburger Hs. Abschnitte, Lesarten und Formulierungen, die in den Trierer Hss. entweder fehlen oder von den betreffenden dortigen Textstellen derart abweichen, dass man nicht geneigt ist, die Hamburger Hs. lediglich als eine Abschrift von Nr. 528 oder von Nr. 529 zu betrachten. Möglich wäre ja immerhin, dass sie aus b e i d e n Hss. hergestellt wurde; wahrscheinlicher ist aber, dass sämtliche drei Hss. grösstenteils aus einer gemeinsamen Hauptvorlage zusammengestellt wurden, wobei allerdings Nr. 529 und Hbg mehr aus Nr. 528 als aus dieser Vorlage schöpften.

---

Von sämtlichen hier oben behandelten Handschriften enthält die Trierer Hs. Nr. 528 das älteste und vollständigste, ganz niederdeutsch abgefasste Gebetbuch für die Zeit von Karsamstag bis Fronleichnamsfeier. Dazu kommt noch, dass dieses Gebetbuch nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich sehr interessant ist mit seiner starken Anknüpfung an die liturgischen Bücher, seinen zahlreichen eingestreuten geistlichen Hymnen und Liedern und seinen innigen, schönen Privatgebeten, die öfters einen reizenden, persönlichen Charakter aufzeigen und „in einer schwungvollen Sprache“ (BORCHLING, s. oben), stellenweise in rhythmischer Prosa geschrieben sind.

Die Veröffentlichung dieses Gebetbuches dürfte deswegen berechtigt und wünschenswert sein.

# ZUR ORTHOGRAPHIE.

## ABKÜRZUNGEN.

§ 1. Die Abkürzungen der Hs. sind: 1) Nasalstrich für *n, m* und *me* in *den, van, in, honnich* usw., *vmme, hemmel, licham, nam* usw., *deme, eneme* usw.; — 2) *e*- bzw. *de*-Strich in der Kopula *vnde*; — 3) *e*-Strich über *m* und *n* für *-e* in *deme, wapene* 197: 5 usw.; — 4) ein Häkchen für *er* in *der, ver-* usw.; — 5) die üblichen lateinischen Abkürzungen.

## ÜBERGESCHRIEBENE ZEICHEN.

§ 2. Die Handschrift weist nur folgende übergeschriebenen Zeichen auf:

1. Ein Punkt oder ein dünner Schnörkel über *y* (vereinzelt).
2. Zur Scheidung von *n* und *u* dienen: a) ein *v*-ähnliches Zeichen, b) ein kleiner Kreis über *u*; einmal steht jenes auch über *v*: in *nv* 155: 19 (aus drucktechnischen Gründen hier und im Textabdruck nicht wiedergegeben).

Der Kreis erscheint nur 23mal, und zwar in *gůde*(*n*), Subst. und Adj., 21mal, und in *gůtlik* und *sůte,* je einmal. In einigen von diesen Fällen wäre es an sich allerdings nicht ausgeschlossen, den Kreis als Umlautszeichen aufzufassen; da aber die Hs. sonst überhaupt keine Umlautsbezeichnungen aufweist, dürfte der Kreis überall in unsrem Texte nur dazu dienen, den betreffenden Buchstaben als *u* zu bezeichnen. Dies erhellt auch aus den beiden benachbarten Schreibungen *gŭden* 166: 2 und *gůde* 166: 4.

Das *v*-ähnliche Zeichen kommt 145mal vor, und zwar nicht nur in deutschen, sondern auch in einigen lateinischen bzw. verdeutschten lateinischen Wörtern z.B. *Qŭasi* 157: 27; *perscrŭtator* 161: 17; *Commŭnien* 193: 29 (aus drucktechnischen Gründen im Textabdruck nicht wiedergegeben). Hand II und Hand III benut-

zen dieses Zeichen öfter als Hand I. Es steht sowohl über vokalischem als auch über konsonantischem *u*: *aŭesunderet* 28: 12; *sŭn* 75: 17; *letestŭ* 155: 3; *openbaredestŭ* 155: 6; *hochgeloŭeden* 155: 18; *vroŭwet* 156: 7; *vroŭwen* 156: 11 usw. (4mal); *Entfrŭchtet* 156: 27; *loŭe* 157: 6 usw. (4mal); *qŭam* 157: 7; *sŭghen* 158: 8; *brŭsten* 158: 8; 162: 11; *gheŭot* 158: 9; *oŭer* u. *loŭet* 158: 27; *vroŭde* 158: 30 usw. (6mal); *woldestŭ* 159: 16; *willestŭ* u. *loŭen* 159: 18; *bŭw* 159: 19 usw.

## VOKALE.

### *Längebezeichnung.*

### Übergeschriebene Zeichen.

§ 3. Nur an zwei Stellen kommt in der Hs. ein kleines übergeschriebenes *e* als Längezeichen vor: *dot* mit übergeschriebenem *e* ,Tod' 4: 6 (sonst überall im Texte *dot* (*-d-*) und *sen* mit übergeschriebenem *e* ,sehen' 153: 11 (sonst *seen, sen*). In beiden Fällen ist es immerhin möglich, dass ein nachzuschreibendes *e* von der Schreiberin nachträglich übergeschrieben wurde.

### Nachgeschriebene Buchstaben.

§ 4.

A. Ein nachgeschriebenes *e* als Längezeichen erscheint in folgenden Fällen:

a) nach *a*: in *daet* 26: 27; *godes-daet* 91: 11 u. *woldaet* 109: 20 (aber *woldat* 96: 26 f.; vgl. *misdat* 14: 31; 91: 24; *misdade* 16: 12; *myssedat* 188: 26);

b) nach *e* in: *bee* ,Biene' 16: 24, 33; *beente* ,Gebein' 2: 14; *deel* ,Teil' 247: 28 (neben sonstigem *del*); *ee* ,Gesetz' 19: 25 usw. (nur so, 6mal); *eer* ,eher' 159: 17 usw. (4mal, neben häufigerem *er*); *heer* ,hehr' 92: 12; *honnichseem* 114: 22 f. usw. (passim, neben *-sem,* passim); *brut-leet* ,Brautlied' 144: 18 (neben *lede* ,Lieder' 80: 33); *neen* ,nein' 172: 13; *zee* ,See' 87: 15; *see* ,sie' (4mal, neben häufigerem *se*); *seen* ,sehen' und verschiedene Formen davon); *speer* ,Speer' 197: 7 (neben *sper*(*e*) 25: 1; 119: 16); *steen* 148: 1 (neben sonstigem *ste*(*y*)*n*) usw.;

c) nach *i* in *vryelken,* adv., ,frei, dreist' 242: 26.

B. Nach *i* ist ein *j* oft Zeichen für den Langvokal: *gij* ‚ihr', ‚euch', *hijr* ‚hier', *tijt* ‚Zeit', *wijs* ‚weise' usw., eine in den mnd. Hss. bekanntlich häufige Erscheinung.

C. Der spirantische Übergangslaut, der sich im Mnd. zwischen *î* und Vokal gebildet hat und der sehr oft *g* geschrieben wird, ist auch in unsrem Texte häufig durch *g(h)* bezeichnet: *vigent, vrigen, nygelken, wigen, wighinghe* usw.; einmal steht *ggh*: *vernigghinghe* 4: 14. Belegstellen und weitere Beispiele finden sich im Abschnitt „Wörterverzeichnis" nach dem Textabdruck.

Dieses *g* steht in der Hs. vereinzelt auch im Auslaut z.B. *vryg* ‚frei' usw. 211: 16. Lasch § 132, Sarauw I: 381.

*Die Schreibung i : y.*

§ 5. Die Schreibung *y* für *i* wird bekanntlich im 14. Jahrhundert allmählich häufiger. In unsrem Texte spiegelt sich der Kampf zwischen diesen beiden Schreibungen deutlich ab; an einigen Stellen wechselt *i* mit *y* sogar auf derselben Zeile der Hs. z.B. *Min here vnde myn* (Zs.) *god* 160: 21 (vgl. *Min* (Zs.) *here vnde myn god* 161: 14).

Im grossen ganzen liefern namentlich die pers. und die poss. Pronomina ein ziemlich gutes Bild dieses Wechsels der beiden Schreibungen, wobei die *i*-Formen bei weitem überwiegen. Aus den (im Abschnitt „Zur Formenlehre") untenstehenden Zusammenstellungen dieser beiden Pronominalgruppen geht hervor, dass die Hs. insgesamt etwa 3000 *i*- und etwa 1160 *y*-Schreibungen zählt (abgesehen von *i(c)k, si(c)k* u. *it,* die überall in der Hs. *i* aufweisen).

*Die Schreibung ei : ey.*

§ 6. In unsrem Text ist die Schreibung *ey* in allen Stellungen weit häufiger als *ei.*

## KONSONANTEN.

*Schriftzeichen einzelner Konsonanten.*

Die Schreibung *th* für *t.*

§ 7. Der Gebrauch, nach den Konsonanten *h* zu schreiben, der schon in as. Zeit — allerdings nur vereinzelt — belegt werden kann, wird bekanntlich innerhalb der mnd. Zeit immer beliebter.

Die Schreibung *th* für *t*, die besonders im Auslaut, aber auch an- und inlautend im Mnd. allmählich vordrang, erscheint in unsrem Texte in folgenden Fällen:

1. Im Anlaut: *tho* ‚zu' (46mal, neben *to* vereinzelt); *thohant* ‚sofort' (5mal); *then* ‚ziehen' und die dazu gehörenden Formen und Zusammensetzungen (10mal); *thovoghe* 183: 25; *thokumpst* 199: 8; *thokumstighen* 260: 15. Vgl. hierzu auch *thron* (nur so) ‚Thron', das wohl überhaupt nur mit *th* geschrieben wird.
2. Im Inlaut: *bethenghet* 1: 21; *bethughet* 4: 15; *enthe* 178: 18; 263: 5; *othmodelken, othmodich, othmodigheste* (je 2mal); *othmodicheyt* (12mal); *othmodighen* (6mal); *othmodighet* (part. prt.) 62: 27; *vthbrochtest* 81: 15; *vthduke* 27: 19; *vthe* ‚aus' (5mal); *vthevloten* (4mal); *vtheghan* 30: 23; *vtheghoten* 41: 21; *vth(e)reckeden* (2mal); *vtherkoren* 199: 2; *vthvletende* (2mal); *vthvlut* (3mal); *vthgande* (2mal); *vthgegan* 239: 9; *vthgegoten* 226: 3; *vthgelecht* 208: 26; *vthghan* (3mal); *vthghebrocht* 16: 33; *vthg(h)evloten* (4mal); *vthghetinghe* 80: 25; *vthghingh* 113: 12; *vthgust* (2mal); *vthirwelden* 4: 22; *vthkos* 172: 30; *vthlecghen* (7mal); *vthlecht* 257: 27; *vthleggen* 214: 2; *vthlop* 30: 25; *vthreckedest* 114: 11 f.; *vthten* 108: 8; *vthwendighen* (3mal).
3. Im Auslaut: *Begeth* (imp.) 204: 1; *bereth* ‚bereitet' (3mal); *beth* ‚Gebet' (14mal); *deth* ‚dies' 275: 28; *doth* ‚Tod' 243: 19; *luth* ‚läutet' 6: 6; *seth* ‚gesetzt' 191: 18; *sith* ‚sitzt' (3mal); *vth* ‚aus' (97mal, neben *vt* vereinzelt; vgl. Lasch § 314 Anm. 2: „. . . *th* . . . in *ûth* wohl ausnahmslos . . .").

Obgleich die *th*-Schreibung unsres Textes eine häufige Erscheinung ist, überwiegt bei weitem die Schreibung ohne *h*, von gewissen Wörtern wie *tho, vth(e), othmodicheyt* usw. abgesehen (s. oben).

### Die Schreibung *d* für *t* im Auslaut.

§ 8. Die im Mnd. öfters vorkommende Schreibung *d* für *t* im Auslaut (Lasch § 305) erscheint auch in unsrem Texte.

„Wenn für das im Auslaut zu *t* verhärtete alte *d* (-ð) mnd. öfters *-d* geschrieben wird, so kann zwar Rücksicht auf den Inlaut massgebend gewesen sein . . ." (Sarauw I: 409). Unser Text

weist folg. Beispiele dieser Schreibung auf: *bed* ‚Gebet‘ 173: 21; *brod* ‚Brot‘ (4mal); *brud* ‚Braut‘ (3mal); *god* ‚Gott‘ (fast nur so); *gud* ‚gut‘ (3mal); *hochtyd* (4mal); *lud* ‚Laut‘ 209: 3; *mid* ‚mit‘ 286: 18 (*mid der* . . .); *morghenrod* ‚Morgenrot‘ 281: 3 (*morghenrod Dar-vmme* . . .); *nod* ‚Not‘ (7mal); *nŭd* ‚Nutzen‘ 167: 8; *tyd* ‚Zeit‘ (22mal); *trud* ‚Geliebte‘ 231: 17 (*trud Dit* . . .); *word* ‚Worte‘ 1: 7. Vgl. Lasch § 305. Diese Wörter werden sonst mit auslautendem *-t* im Texte geschrieben.

„Wo aber altes *-t* zu *-d* wurde, wird *-d* für altes *-d* auf Lenierung beruhen“ (Sarauw a.a.O.). Vgl. in unsrem Texte die Verbalformen *dud* ‚tut‘ (imp.) 44: 8; *bud* ‚bietet‘ u. ‚bot‘ (4mal); *bod* ‚bot‘ (2mal); *behud* ‚behütet‘ 161: 3; (*ghe-*)*hŭd* ‚gehütet‘, ‚verborgen‘ 180: 2; 181: 12; *utgud* ‚ausgiesst‘ 163: 16.

Ein Wort, das bekanntlich sehr oft mit *d* geschrieben wird, ist das pers. Pron. *id* ‚es‘. In unsrer Hs. steht *id* 20mal neben häufigerem *it*.

### Die Schreibung *td* für *tt* bzw. *dd*.

§ 9. Ein Rest dieser alten Schreibung steckt in *bitde* (für *bitte*) ‚bis‘ 163: 4, [*na*] *mitdaghe* (für *-dd-*) 295: 20 und *stretden* (für *-dd-*) ‚stritten‘ 69: 15. Vgl. Lasch §§ 306, 422 Anm. 5 und 425 Anm. 2, und Åsdahl Holmberg § 38.

### Die Schreibung *z* für *s*.

§ 10. Unser Text hat recht konsequent die normale Schreibung von *s* durchgeführt: langes *s* steht also im Anlaut, im Inlaut, in der Gemination und im Auslaut des ersten Gliedes der Komposita.

Der seit dem 13. Jahrhundert hergebrachte Gebrauch, einzelne Wörter durch anlautendes *z* auszuzeichnen, schimmert auch in unsrem Texte durch, und zwar in der Schreibung von *zee* ‚See‘, das nur so geschrieben wird (siehe „Wörterverzeichnis“). Vgl. Sarauw I: 370: „Wie Veghes Predigten hat schon das alte Lübische Recht als Ausnahme *zele* . . . Neben den *zele*-Schreiben treten die *zede*-Schreiber . . . und ganz besonders die *zee*-Schreiber hervor.“ Die Schreibungen *zele* und *zede* kommen aber in unsrem Texte überhaupt nicht vor.

Sonst erscheint das Schriftzeichen *z* im Texte nur in folg. Fällen: *balzemen* ‚balsamieren‘ (2mal neben *balsemet* 5: 3) u. *balzem* ‚Balsam‘ (nur so; siehe „Wörterverzeichnis“); *gantz* ‚ganz‘ 2: 10

(sonst *gans*); *krantze* (dat.) 190: 27; *ertzeengel* ‚Erzengel' (nur so); *Ezechielis* (gen.) 79: 28; *palaze* (dat.) ‚Palast' 93: 4; *gheziret* 104: 2 (neben häufigerem *gecyret*). Vgl. LASCH § 330.

### Die Schreibung *sc : sch.*

§ 11. In allen Stellungen ist *sch* die überwiegende Schreibung unsres Textes, obgleich *sc* nicht weniger als 132mal geschrieben wird, und zwar häufig neben *sch*: Hand I hat *sc* 25mal, II: 6mal, III: 81mal, IV: 3mal und V: 17mal. Bezeichnend für das Schwanken der beiden Schreibungen sind z.B. *to sconende* 280: 10 und *schonen* fünf Zeilen weiter unten. Die Schreibung *sc* erscheint in folg. Fällen:

1. Vor *r*: in *scriuen* ‚schreiben' und den verschiedenen Formen dieses Verbs fast ausnahmslos; *scrift* ‚Schrift' (nur so); *scrin* ‚Schrein' (5mal, neben *schrin* 3mal), *scryen* ‚schreien' 174: 7; *scriginghe* 43: 33 (Druckfehler im Textabdruck).

2. Vor Vokal: *a*: (*wedder*)*scapen,* (*ghe*)*scapen* u.dgl. (12mal, neben *sch-* 16mal); *scap* ‚Schaf' (3mal, neben *sch-* 4mal); *scal* ‚Schall' (1mal, neben häufigerem *sch-*); *scar* ‚Schar' (1mal; öfter *schar*); *scat* (1mal, neben *schat* 4mal); *scaden* (1mal, neben häufigerem *sch-*).

   *o*: (*be*)*scouwen* (8mal; öfter *sch-*); *bescouwelicheyt* (neben *-sch-,* je 1mal); *scone*(*n*) (4mal, neben *sch-* 9mal); *werscop-*(*pen*) (20mal, neben häufigerem *-sch-*); *bliscop* (2mal; öfter *-sch-*); *selscop* (neben *-sch-*, je 4mal); *ridderscop* (neben *-sch-,* je 1mal); *scot* ‚Schoss' (neben *sch-,* je 1mal).

   *u*: (*vn*)*sculdich* (4mal; öfter *-sch-*); (*vn*)*scult* (2mal; öfter *sch-*); *sculen* ‚verborgen sein' (3mal, neben *sch-* 1mal); *scut* ‚geschieht' (2mal), *scude* ‚geschah' (1mal).

   *e*: *sce*(*y*)*den* (3mal, neben *sch-* 7mal); [*to*] *pascen* (2mal; gewöhnlich *-sch-*).

   *i*: *scipper* (4mal; öfter *sch-*).

3. ‚sollen': Hand I schreibt überall *sch-,* Hand III dagegen nur *sc-*; Hand II und Hand IV haben *sc-* je 1mal (sonst überall *sch-*), Hand V hat *sc-* 4mal (sonst nur *sch-*).

Die Schreibung *s* für *sch*.

§ 12. Unser Text liefert nur zwei Beispiele dieser Schreibung: *minslike* 3: 5 und *minsliken* 74: 30 (gewöhnlich *-sch-*). Vgl. LASCH § 334. Schreibfehler sind aber in diesen beiden Fällen nicht ausgeschlossen. Vgl. Hs. *sen* für *schen* 119: 25; hier liegt offenbar — ein durch Hörfehler bewirkter? — Schreibfehler vor; siehe die Anmerkung zu 119: 25.

Auslautendes *-sch*.

§ 13. Nur einmal wird auslautendes *-sch* durch *-sck* bezeichnet, und zwar in *vlisck* ‚Fleisch' 150: 21, ein Wort, das sonst im Texte *vlisch* geschrieben wird. Vgl. SARAUW I: 416.

Zu *versch* (im Texte nur so) für *vers* ‚Vers' vgl. SARAUW a.a.O., Fussnote.

Orthographie für *g, gg, ng*.

§ 14. „Die schreibung *gh,* die anfänglich fast ausschliesslich vor *e* oder im auslaut üblich war, tritt allmählich mehr und mehr an die stelle von *g,* freilich ohne je *g*, besonders vor *a, o, u* (*i*), völlig zu verdrängen" (LASCH § 341).

Über die Geminata *gg* sagt SARAUW (I: 391 f.) u.a.: „In der älteren Zeit wird sie vielfach durch *cg, cgh, cgk, kg* u.a. bezeichnet . . . Diese Schreibweisen sprechen für die Annahme, dass die Geminata im 13. 14. Jhd. . . . Verschlusslaut war . . . Heute spricht aber fast das ganze Gebiet — etwa mit Ausnahme von Bremen — für *gg* den Reibelaut ʒ; das Aufkommen dieser Aussprache fand vielleicht seinen schriftlichen Ausdruck in der Durchführung des *gg*(*h*) um 1400. Das Braunschweiger Pfaffenbuch (1418) hat noch in einzelnen Fällen *cgh,* jüngere Quellen, soviel ich bemerkt habe, kennen das nicht mehr."

In der Lübecker Kanzleiüberlieferung des 14. Jahrhunderts unterscheidet HØJB.-CHR. (SS. 304 ff.) drei verschiedene Orthographiesysteme:

1. Das ältere System — in der Kanzlei im wesentlichen allerdings schon geschwunden (S. 311) — mit *g* an- und inlautend vor allen Vokalen, in der Gemination *cg* und *gg* (auslautend *-ch, -nc*).

2. Zwei jüngere Systeme: a) an- und inlautend *gh* vor allen Vokalen, in der Gemination *-cgh-*, in der Nasalverbindung *-ngh-*; b) *g* vor *a, o, u,* dagegen *gh* vor *e, i,* in der Gemination *-cg-*, in der Nasalverbindung *-ng-*.

Dieselben drei Systeme lassen sich auch in den mnd. Lübecker Stadtrechthandschriften unterscheiden (KORLÉN § 40).

Was unsren Text betrifft, findet sich allerdings in keiner der fünf Hände ein ganz konsequent durchgeführtes System, obgleich aber die allgemeine Tendenz im grossen ganzen ziemlich klar erkennbar ist.

Im Verhältnis zu den übrigen Händen nimmt Hand III auch hier eine Sonderstellung ein (vgl. oben *sc* : *sch*), indem sie — allerdings nicht ganz ausnahmslos — die ältere *g*-Schreibung vertritt.

Die Orthographie für *g, gg, ng* verteilt sich in unsrem Texte folgendermassen:

Hand I:

1. vor *a* steht *g* 23mal, sonst überall *gh*; — vor *o*: *g,* neben *gh* nur 5mal; — vor *u*: *g* etwa 70mal, neben *gh* nur 3mal; vor *e*: *g* 37mal, sonst überall *gh*; — vor *i* (*y*): *g* 62mal, neben *gh* 77mal;
2. in der Gemination: *cgh* 36mal, *ggh* 1mal;
3. in der Nasalverbindung: *ngh,* neben *ng* (im Auslaut) 5mal und *nk* in *vpghank* 4: 2.

Hand II:

1. vor *a*: *gh,* neben *g* nur 2mal; — vor *o*: nur *g*; vor *u*: *g,* neben *gh* nur 2mal; — vor *e*: gh, neben *g* 6mal; — vor *i* (*y*): *g* 30mal, *gh* 7mal;
2. in der Gemination: *cgh* 27mal, *ggh* 1mal;
3. in der Nasalverbindung: *ngh,* neben *ng* (im Auslaut) 10mal.

Hand III:

1. vor *a*: *g* 105mal, neben *gh* 24mal; — vor *o* und *u*: nur *g*; — vor *e*: *g* etwa 900mal, neben *gh* etwa 230mal; — vor *i* (*y*): *g* 44mal, neben *gh* 29mal;
2. in der Gemination: *gg* 10mal, *ggh* 3mal;
3. in der Nasalverbindung: *ng* und *ngh* (je etwa 40mal).

Hand IV:

1. vor *a*: nur *gh*; — vor *o*: *g* (*gh* nur 1mal); — vor *u*: *g* (*gh* nur 3mal); — vor *e*: *gh,* neben *g* 8mal; — vor *i* (*y*): *gh,* neben *g* 10mal;
2. in der Gemination: *cgh* 10 mal, *ggh* 6mal, *gg* 1mal;
3. in der Nasalverbindung: nur *ngh.*

Hand V:

1. vor *a*: *gh* (*g* nur 1mal); — vor *o*: *g* (*gh* nur 2mal); — vor *u*: nur *g*; — vor *e*: *gh* (*g* nur 1mal); — vor *i* (*y*): *gh* (*g* nur 2mal);
2. in der Gemination: *cgh* 6mal, *ggh* 5mal;
3. in der Nasalverbindung: nur *ngh.*

Vor Konsonanten schreibt unser Text *g,* doch mit folgenden Ausnahmen:

1. vor *st* und *t* steht *ch* in den Verbformen *drichst, dricht* ‚trägst', ‚trägt', *krichst* ‚kriegst', *lechst* ‚legst', *lecht* ‚legt', (*ghe*)*lecht* ‚gelegt', *licht* ‚liegt', (*ver-, vor-*)*mochst, machst*(*u*), *plecht* ‚pflegt', *sechst* ‚sagst', *secht* ‚sagt' usw., *swicht* ‚schweigt';
2. vor *t* und *r* steht *gh* nur in *singht* 292: 13, *bringht* 299: 14 und *gheghrot* 272: 26.

Intervokalisch steht *ch* für *g* nur in *lochene* ‚Lohe' 205: 18 (neben *loghene* 17: 17, 25) und *sechet* ‚gesagt' 263: 31 (neben sonstigem *-cgh-, -gg*(*h*)*-*).

### Die Schreibung *g* für *ch.*

§ 15. Hier seien nur einige von der Norm der Hs. abweichende Schreibungen angeführt: *barmhertigheyt* 14: 15 (sonst *ba*(*e*)*rm*(*e*)-*herticheyt*), *enichgheyt* 261:27 (vgl. *enecheyt* 2mal, *enicheyt* 253:7), *ewigheyt* 191: 3 (sonst *ewicheyt*), *hilligheyt* 9: 27 (sonst *hillicheyt, hillecheyt* 27: 7), *mancuoldigheyt* 22: 32 (sonst *mancuoldicheyt*).

Zu *vloghenet* 16: 12, 16; 84: 25 und *vloghede* 87: 8 (von *vloghen*(*en*)) vgl. LB: „*vlôchenen* (*vloechenen, vloichenen, vlo*[*ch*]*genen*), *vlôchnen.*"

Für die alte Geminata *hh* steht *ggh* in *lagghet* ‚lacht' 4: 13 und *chgh* in *lachghet* . . . [*to*] 75: 15 f. Vgl. LASCH § 351 Anm. 2, SARAUW I: 383, 392 u. 414, AHLDÉN 105.

## Die Schreibung *c*:*k*.

§ 16. Das Schriftzeichen *c* für *k* steht im Texte häufiger vor Kons. als vor Vokal: *clar, clarheyt, verclaren, verclaghet, clet, cleden, cle*(*y*)*n, clangh, craft, crefte, cristen*(*heyt*), *cruce* (nur so), *licnisse, dancnamech*(*eyt*), *dancse*(*c*)*ghing*(*h*)*e, brocsammecheyt* usw.; *cum* (imp.) ‚komm' *carbunkel, cappittel* usw. In vielen Fällen wird hier auch *k* geschrieben; überhaupt ist *k* die in unserer Hs. weit überwiegende Schreibung.

## Doppelschreibung nach tonlangem Vokal.

§ 17. Die sonst in mittelwestfälischen Texten und Urkunden häufigen Konsonantendoppelungen nach tonlangen Vokalen (Sarauw I: 35 ff., Mante, Mon. LII f.) erscheinen aber — allerdings vereinzelt — auch in unsrem Texte in z.B. *dewille* 262: 12 (neben gewöhnlichem *dewile*), *viff* ‚fünf' 157: 15 (neben *vif* 3mal u. *viue* (Reimwort) 130: 12), *leff*(-) (passim, neben häufigerem *lef*(-)), *lifflike* 3: 7, *droffense* ‚Betrübnis' (für *drofnisse*) 251: 30 (aber *bedrofnisse* 2mal), *licknisse* (passim, neben *licnisse, liknisse*), *roff* ‚Raub' 199: 1, *sottelken* 171: 22 (neben *sotelken, sotliken*), *wynnachten* 254: 11 (vgl. Sarauw I: 237 u. 423), *loffratinge* 207: 20.

# ZUR LAUTLEHRE.[1]

## VOKALE.

### I. *Vokale der Stammsilben.*

#### *a.*

§ 18. In geschlossener, sowie in offener Silbe erscheint wg. *a* als

1. *a* in: *achte, al, an, ander, bant* ‚Band', *dach, daghe* (plur.), *danke, vader, van, vat, graf(t), hals, hant, maget, man, nacht, sake, sal* ‚Saal', *schade, was* ‚Wachs', *water* usw.; — *achten, brande* ‚brannte', *entfanghen, vallen, gaf, kan, mach, maken, nam, sat, schaden, schal, sprak, waschen, wassen* usw.;
2. *o*: a) vor *ld, lt* (eine im Nordniedersächsischen häufige Erscheinung) in z.B. *wolt* ‚Gewalt' (22mal, neben *walt* 10mal), *wolde* ‚potestas' (5mal), *alwoldicheyt, (al-, alder-, alle-) woldich (-g-, -gh-), woldichliken, mancuoldicheyt, mancuoldich, mancuolt, mannichuolt, mennichuolt, dreuoldich* (2mal, neben *dreualdicheyt,* passim, nur *-a-*), *dusentuolt, entuoldich, entuoldelken, souenuoldich, -uolt, tweuoldich, older* ‚Alter', *olt, oltvedere, solt* ‚Salz' (nur so), *kolt, beholdinge, (be-, ent-)holden* (nur *-o-* in allen Formen dieses Verbums), *sc(h)olt* (nur *o* vor *lt* in *schöllen*). — *wolt* ‚Wald' 83: 13 „hat wohl im allgemeinen *o*" (Lasch, S. 69).

Anm. 1. Zur *o*-Form *wolt* (22mal neben *a-* 10mal) vgl. Lasch § 93: 3 Anm. 1: „Nicht häufig (trotz des vorangehenden *w*) ist *o* in *gewalt,* das wie *balde* als hd. entlehnung gedeutet wird." Diese Behauptung trifft also hier nicht zu. Vgl. auch die Ausführungen Ahldéns (S. 75 f.) und Cordes im Nd. Jb. 1954, S. 159.

Anm. 2. Die Fremdwörter *altar, alter, baldike* und *psalter* haben in unserem Texte nur *a*-Formen.

---

[1] Siehe weiter „Zur Formenlehre" und „Wörterverzeichnis".

Anm. 3. Die Erhaltung des *a*-Vokals im sechsmaligen *staltnisse* „entspricht dem Gebrauch der meisten mnd. Quellen und ist durch das verbale Flexionssystem begründet“ (AHLDÉN, S. 74).

Anm. 4. In dem superlativverstärkenden *alder,* das in unserem Texte nur *-ld-* (nie *-ll-*) hat, erklärt sich die Erhaltung des *a*-Vokals aus Anlehnung an *al* (*al der*); vgl. LASCH § 325, AHLDÉN a.a.O.

b) vor *v* in *ouer* ‚aber‘, 5mal, neben *auer,* 3mal (vgl. SARAUW I: 301 f., KORLÉN, S. 53, und AHLDÉN, S. 77) und in *loue* ‚labe‘ 221: 7 (neben sonstigen *a*-Formen) und *louinghe* ‚Labsal‘, 2mal (neben *lauinghe,* 3mal);

c) vor *p* im Suffix *-schap,* das in unserem Texte durchgängig die *o*-Form *-schop* aufweist;

d) nach *w* in *-worue* -‚mal‘, 7mal (neben *-werue* nur 42: 13); vgl. LASCH § 92 und SARAUW I: 301 f.;

3. *e*: a) durch Umlaut in z.B. *bedde* ‚Bett‘, *beke* ‚Bach‘, plur. acc. u. dat. *bende*(*n*) (neben *bande* 15: 23 und *banden* 269: 9), plur. acc. u. dat. *dren*(*c*)*ke*(*n*) ‚Tränke(n)‘, *ende, ernen* ‚Ernte‘ 211: 29 (neben *arnen* 203: 10), *erue, vedere* ‚Väter‘, *gheste* ‚Gäste‘, plur. *henden,* 4mal (neben *hande*(*n*), 9mal), *krefte*(*n*), *senghe* ‚Gesänge‘ 80: 33, *slechte,* pl. *hamersleghen* 45: 19, *stede* ‚Stelle‘, *sterke* ‚Stärke‘, 6mal (neben *starke,* 3mal) usw.; *lemme*(*r*)*ken* ‚Lämmchen‘, *schepeken,* 3mal (neben *schapeken* 166: 26), *dech*(*t*)*nisse* (dagegen *bekantnisse* und *staltnisse*; vgl. AHLDÉN, S. 79) usw.; Lehnwörter: *enghel, etik, kempe, mette*(*ne*) usw.; — (*al*)*mechtich, beheghel*(*i*)*k, deghelker* 79: 25 neben *daghelkes,* adv., 79: 23), *eddel*(*e*), *vederk,* 5mal (neben *vaderk,* 3mal; vgl. *vaderlik* 46: 13), *vulherdich,* 2mal (neben *vulhardich* 258: 29) und *vulherdicheyt* 2mal (neben *vulhardicheyt* 215: 11), *kreftich, kreftliken, meghetlik, misheghelik* (2mal), *sterk,* 4mal (neben häufigerem *stark, sterkliken* (2mal), *strenge* usw.; — *bekennst* (neben *bekannst* 275: 33), *dreghen,* 5mal (neben *dragen* 246: 25), part. prt. *dreghen,* 4mal (neben *g*(*h*)*edraghen* 3mal und *draghen* 249: 7), part. prt. *g*(*h*)*esent, sent* (neben *ghesant* 129: 17), imp. sg. *sende, sent* usw.;

Anm. Zu den in unserem Texte ausschliesslich vorkommenden *a*-Formen der adjektivbildenden Elemente ‚-haftig‘

und ‚-wärtig', die hier überall als *-aftich* bzw. *-wardich* erscheinen, vgl. LASCH § 58 Anm. 3 und AHLDÉN, S. 79.

b) durch Abschwächung in nebentonigen oder unbetonten Wörtern wie z.B. *me* ‚man' (nur so in allen Stellungen), *men* ‚aber', *den(ne)* ‚dann', ‚denn', *wen(te)*, *went(e)*, prp. u. conj.

*e.*

§ 19. Wg. *ë* erscheint in geschlossener und in offener Silbe als

1. *e* in z.B. *berch, dreck, erde, ghelt, knecht, recht, wech, werk, werlt*; — *beden* ‚beten', ‚bitten', *tobreke* 27: 29, *segheuechten, gheuen, helpen, lesen, nemen, spreken, vnsprekelk* (neben -*ö*-Formen, s. unten);
2. *i*: a) nach *g* in *Ghisterendaghes* 5: 14 und *g(h)isterne* 34: 34 u. 148: 20 (ahd. *gësteron*), „wo die Stellung hinter *g* und vor *st* die Hebung des Vokals verschuldet hat. In den heutigen Mundarten gilt überall nur *gistern* (bezw. *güstern*)" (SARAUW I: 92). Vgl. TÜMPEL, S. 17 f. und LASCH § 136.

Anm. Zu der synkopierten -*i*-Pluralform *gift* (für *givet*) ‚geben' 36: 4 (neben den sonstigen -*e*-Formen dieses Verbums) vgl. SARAUW I: 68: „Das as. Verb *geƀan* . . ., wofür schon in der Freckenhorster Rolle (auch Beda) *giuan* auftritt, sei es dass hier das *g* einwirkte, sei es dass Neubildung nach dem Singularis des Präsens: *giƀu* u.s.w. eintrat, hat dann das *i* durchgeführt, so dass heute wohl nur Formen mit geschlossener Qualität bestehen." — Diese Pluralform *gift* war offenbar der Abschreiberin von T2 nicht geläufig, denn statt des zweigliedrigen Ausdrucks unseres Textes *bedet vnde gift* steht in T2 nur *bedet*; sonst stimmt aber hier T2 wörtlich mit unserem Text überein. Vgl. z.B. auch die Anm. zu 27: 14 (S. 330): die synkopierte Form *beret* (für *beredet*) hat die Schreiberin von T2 auch missverstanden. — Vgl. auch SARAUW II: 172: „*geven* (der Präsensform liegt as. *givan* zugrunde, vgl. Forsch. I S. 68 f.; mnd. *ghiven,* Ptcp. *gheghiven* . . .)"

b) in *minsche* ‚Mensch' (nur -*i*-) und *bringen* (nur -*i*-) < as. *brengian* usw.; LASCH § 139 f., SARAUW I: 94 ff.;

c) in *schipper* ‚Schöpfer' (nur so) und *schippen* ‚creare' (nur -*i*-); LASCH § 140, SARAUW I: 97;

d) vor *l*-Verbindung in schwachtoniger Stellung: *albedille* ‚gänzlich' 117: 26; LASCH, S. 88, SARAUW I: 97;

e) (< gekürztes *ê*[3]) in *twintich* ‚zwanzig' 144: 1 (as. *twentig*) und *hillich, hilg(h)e* usw., das schon as. durch *Hiligo* vertreten ist (GALLÉE § 92). Vgl. LASCH § 138, SARAUW I: 241;

f) in *pinxste(n)*, *pinxstedach,* wo das *-i-* auch schon in as. Quellen belegt ist. Vgl. LASCH a.a.O.;

g) in *ift* ‚wenn', ‚[als] ob', 49mal, [*alse*] *iff* ‚[als] ob' 258: 18, [*alse*] *icht* ‚[als] ob' 150: 23, *ifte* ‚oder', 20mal (neben [*also*] *effte* ‚[als] ob' 258: 3, *ef(f)te* ‚oder', 4mal, *effe* ‚oder', 2mal, und *edder* ‚oder' 18mal); vgl. TÜMPEL § 3, LASCH § 223, SARAUW I: 307 u. II: 232, KORLÉN §§ 63—65, AHLDÉN, S. 81, und HEDBERG §§ 79—82; nur LASCH und SARAUW verzeichnen auch die *i*-Formen;

Anm. Vgl. hierzu auch *strif* ‚rigidus' 236: 14. Unter *straff* führt WEIGAND u.a. an: „Mhd. *straf* «streng, hart» . . . daneben 1425 nd. *stref* . . ." Vgl. LW: „*strif,* adj. = *stref.*"

3. *o* (d.h. *ö*) durch Rundung des *e* in z.B. *wolpeke* ‚Hündchen' 290: 18 (vgl. SARAUW I: 303: *wölp*), *soste* ‚sechste', *souen* ‚sieben', *souede* ‚siebente' usw.; (vgl. SARAUW I: 303 ff.), *sodder* ‚seit' 265: 27 (SARAUW I: 307), *vnsproke, vnsprokel(i)k(en)* ‚unaussprechlich'.

4. *u* (d.h. *ü*) durch Rundung und Verengung des Vokals in z.B. *hulpe* ‚Hilfe', 2mal (neben *helpe*, 4mal), *suster* ‚Schwester' (as. und ahd. *swëstar*), *vustinghe* ‚Befestigung' 160: 25, *sulue(n)*, *sulues(t)* ‚selbst' (nur *ü*-Formen); vgl. SARAUW a.a.O.

Anm. 1. Nach Lasch §§ 137 u. 169 sei das Hauptgebiet für die Anwendung von *sülf* das Ostfälische. „Überall sonst, nordnds., westfäl., steht *sülf* nur neben dem überwiegenden *self.*" — „Im nordnds. und wfäl. steht *sülf* hinter *self* zurück" (§ 169). Dies stimmt aber nicht mit dem Verhältnis unseres Textes, der ja nur *ü*-Formen (69mal) aufweist. Diese Angaben von LASCH sind übrigens von späteren Erforschern der nordnds. Urkundensprache widerlegt worden, wie AHLDÉN (S. 80 f.) hervorhebt: „In der hier in Frage kommenden Periode (d.h. 14.—15. Jh.) war *sülve* die regelmässige Form der nordnds. Urkunden und *selve* eine Seltenheit. Diese Regel gilt auch für die literarischen Denkmäler, z.B. Kataras Plenar und Predigt-

fragm." Vgl. Korlén § 27 (meist *ü*-Formen). Der Ausgangspunkt für die Entwicklung *silve* > *sülve* ist, wie Korlén (Nd. Mitt., Jahrg. 2, 1946, S. 176 f.) betont, in Wirklichkeit gerade das Nordniedersächsische, „wo sie bereits im 13. Jh. die Normalform ist und auch später, z.B. in Lübeck, durchaus vorherrscht (Højb.-Chr. S. 377 ff., *sülve* auch in der Lübecker Fassung der Imitatio Christi und in der Rostocker Hs. bei Lürssen)."

Anm. 2. Das demonstr. Pron. ‚dieser' erscheint in unserem Texte nur als *desse* usw. (nie *düsse*). Zu dieser schriftsprachlichen *e*-Form vgl. Lasch § 407, Korlén § 58 und Ahldén, S. 81.

5. *a* vor *r*-Verbindung in *parle* ‚Perle' 104: 3 und prs. ind. 3. pl. *tobarsten* ‚bersten' 211: 31. Vgl. Lasch § 76.
6. *o* in prt. ind. *wolde*(*st*) (as. *wëlda, wolda*), prt. conj. *wolde* (as. *weldi*), *wol* ‚wohl' (Labialisierung schon im As.) < *wola* < *wela, allikewol* ‚gleichwohl' 278: 32; s. Gallée § 57. Vgl. Lasch § 177: „In *wolde* neben *welde* wollte, das hierher gezogen sind, liegt vielleicht doch ablaut vor."

*i.*

§ 20. A. Wg. *i* erscheint in geschlossener Silbe als

1. *i* in z.B. *ding*(*h*), *disch, visch, vischer, kint, misse* ‚Messe', *scrift* ‚Schrift', *sin* ‚Sinn' usw.; — *bitter*(*ken*) usw.; *drittik* (sic!) ‚dreissig' 213: 21 (neben *ö*- und *ü*-Formen; s. unten); *ik, mik, dik, sik, dit* (neben *deth* 275: 28) usw.; — *bidden, verdrincken*; *bin, bist* usw., *enbrikt* 271: 10, *g*(*h*)*if*(*s*)*t*, usw., *nimpt, nim* usw., prs. ind. 3. sg. *it, list, sprik*(*t*), imp. sg. *lis, sprik* (nur so; vgl. Sarauw II: 171: „. . . selten *i*"), prs. ind. sg. 1. *wil*(*le*), 3. *wil* 40: 21 (neben sonstigem *wel*) usw.;
2. *e*: a) vor *r*-Verbindung in z.B. folg. Formen, in denen die Senkung *i* > *e* schon im As. eingetreten war: *werdelik, werdich* usw. (s. „Wörterverzeichnis"), *beschermen* ‚defendere'; ausserdem in *verminge* ‚Firmung' 206: 24, *kerke, kerkhof, kersten*(*e*)-*minsche* (neben sonstigen -*i*-Formen (s. „Wörterverzeichnis"), prs. ind. 2. sg. *werst*[*u*] ‚wirst [du]', 2mal, 3. *wert* ‚wird', imp. sg. von *wesen*: *wes*;

   b) in *wel* ‚will' (neben *wil* nur 40: 21; s. oben); vgl. Sarauw I: 100: „Das Schwanken zwischen *wil* und *wel* erklärt sich aus den as. Formen: *wil, wẹlliu.*"

c) in *em* ‚ihm‘ 293: 10, *er* ‚ihr‘ (nur so) und *en* ‚ihnen‘, 13mal;

d) in *vechtich* ‚fünfzig‘ 185: 14 (neben *vof(f)tich* u. *vochtich,* siehe unten).

e) in *heuen* ‚Himmel‘ < *himn* > *heƀn-* (vgl. got. *himins*); Lasch § 230.

3. *o* (d.h. *ö*) < *e* < *i* in:

a) *vof(f)tich* ‚fünfzig‘, 2mal, *vochtich* 208: 27, *vochtig(h)este* ‚fünfzigste‘, 7mal, *vofte* ‚fünfte‘ 2mal, (neben *i*- und *e*-Formen, s. oben); vgl. Sarauw I: 102;

b) *dorde* ‚dritte‘ 278: 24, *dortich* ‚dreissig‘, 2mal (neben *i*- und *ü*-Formen, s. oben und unten);

c) *drosleuen* (pl. nom.) ‚Türpfosten‘ lat. postes 15: 1; vgl. ahd. *driscûfli*;

4. *u* (d.h. *ü*) durch Rundung des *i* in:

a) *drudde* (as. *thriddio*) ‚dritte‘, 4mal (neben *dorde* 278: 24; s. oben), *druttich* ‚dreissig‘, 4mal (neben *drutech,* d.h. *drûtech* 297: 27, vgl. as. *thrîtich,* s. unten und *dortich* u. *drittik,* s. oben); vgl. Lasch § 173, Sarauw I: 311 ff., Rooth, Fragm., S. 476, 482 und 493 ff. und Ahldén, S. 82;

b) pl. dat. ‚ihnen‘: *ium,* 38mal, und *jum,* 12mal (neben *en* 13mal, s. oben, und *ene* nur 62: 24); dieses „an der Nordseeküste auftretende *jüm* (ihnen; Bremen 1303 *ium* geschrieben)“ (Sarauw I: 48) erklärt Sarauw folgendermassen: „das altsächsische *im* wurde durch Rundung zu *üm* und erhielt im Sandhi den *j*-Vorschlag“; vgl. Sarauw I: 306 u. 356, II: 112 f., Lasch § 404 Anm. 3;

c) prs. ind. 2. sg. ‚willst du‘ heisst *wultu* (< *wiltu*) d.h. *wültu*(?) durch kombinierten Einfluss von *w*+*lt* vor *u*. „Danach *du wult* (*wült*) vornehmlich im ostfälischen“ (Lasch § 169 c); vgl. „seltener sind belege für *wult* nordnds. und wfäl.“ (Lasch § 447 Anm.). In unserem Texte steht aber *wult* durchgehend neben *wultu*; vgl. Sarauw I: 306 u. II: 216: „*wilt* (as. *wilt* neben *wili*) . . ., daraus das übliche *wult*“; ausserhalb des engeren Westfalen ist *wult* die übliche Form; vgl. auch Ahldén, S. 82 f.

B. Wg. *ī* erscheint in offener oder ursprünglich offener Silbe als

1. *i* in *bilde,* 4mal (neben *belde,* 3mal, s. unten), as. *biliði*; vgl. SARAUW I: 89 und AHLDÉN, S. 83; *vil* ‚viel‘, 2mal (neben häufigerem *vele,* s. unten); prs. ind. 2. sg. *enkrichstu . . .* [*nicht*] ‚kriegst du [nicht]‘ 178: 26, 3. sg. *licht* ‚liegt‘, 2. sg. *sist* ‚sitzest‘ 66: 14, 3. sg. *sit*(*h*) ‚sitzt‘, 3mal, *swicht* ‚schweigt‘ 2: 30;
2. *e* in: a) *belde,* 3mal (neben *bilde,* 4mal, s. oben), *vrede, vredesam* usw. (s. „Wörterverzeichnis“); *hemmel* (nur so), got. *himins,* as. *himil* (vgl. *heuen*: *himn-* > *heƀn-,* engl. *heaven,* s. oben); *leuent* ‚Leben‘, *melk* ‚Milch‘ (as. *miluk*), *sede* ‚Sitte‘, *wekene* ‚Woche‘ (Nebenform zu *weke,* as. *wika*; vgl. schwed. *vecka*); — *eme* ‚ihm‘ (neben *em* 293: 10, s. oben), *ene* ‚ihn‘ (nur so), *ene* ‚ihnen‘ 62: 24 (neben *ium, jum, en*, s. oben), (*ie*)*wel*(*i*)*k* usw. (s. „Zur Formenlehre“); (*dar*)*mede* usw., *medebroder* usw. (s. „Wörterverzeichnis“), *weten* ‚wissen‘ usw.;

   b) durch Ausgleich nach dem zweisilbigen Kasus in z.B. *let* (*lit* : *ledes*) ‚Glied‘, *ledemate, letmate, qwek* (*qwik* : *qwekes*) ‚Vieh‘ 211: 11, *schep* (*schip* : *schepes*) ‚Schiff‘, 2mal; vgl. LASCH § 107, SARAUW I: 84;
3. *u* (d.h. *ü*) in *suluer* (as. *siluƀar*) ‚Silber‘ (nur so); s. LASCH, S. 100, SARAUW I: 305 und KORLÉN § 28.

*o.*

§ 21. Wg. *o* erscheint in geschlossener, sowie in offener Silbe als

1. *o* in z.B. *dochter, droch* (as. *gidrog*), lat. fraus, 2mal (neben *drach* (*-gh-*) 86: 25, *drope* ‚Tropfen‘, 6mal (neben *-a-* 2mal, s. unten) und *dropeken* 169: 28, *volk, vos* ‚Fuchs‘ 103: 1, *god, got, godes* usw., *golt, hof, holt, kole* ‚Kohlen‘ 152: 15, *lof*(*f*) ‚Lob‘ (neben *laf* 187: 28, s. unten), *loffsinger* 242: 11, *louesangh,* 3mal, *olie* (hieraus entl. dän. *olje,* schwed. *olja*) < lat. *oleum, schot* ‚Schuss‘, 2mal (neben *sc*(*h*)*at,* 3mal, s. unten), *slot* ‚Schloss‘, *word, wort* (*-d-*); — *ƀouen, darbouen,* lat. sursum 31: 17 (neben *enbauen* 1: 9, s. unten), *vort*(*an*) usw. *open*(*bar*) usw.; — *volghen, hopen* (as. *hopon*) ‚hoffen‘ (neben *hapen,* 2mal, s. unten), *louen* (ahd. *gilobôn*) (neben *lauen,* s. unten), *openbaren* (neben *apenbaren,* s. unten), *sc*(*h*)*olde, sloten* ‚geschlossen‘, 4mal (neben *-a-,* s. unten), (*ghe*)*storuen,* (*ghe*)*worden, geworpen* usw.;

2. *o* (d.h. *ö*) in z.B. *hopene, hopinghe* 112: 19, *koste* ‚Speise‘ 295: 22, *wortele* ‚Wurzel‘, 2mal; vgl. SARAUW I: 283: „*wörtele* Jb. 1908, S. 114 (Lübeck 1508)“; *gotlik* ‚göttlich‘, adv. *lofliken* ‚löblich‘ 190: 2 und *louelken,* 3mal, *doren* ‚wagen‘ (*ik dore* 97: 33 und *we doret* 99: 22), *openen* (SARAUW I: 291);

3. *a* in a) z.B. *drach* (*-gh-*) lat. fraus 86: 25 (neben *o*-Form, 2mal, s. oben), *drape* ‚Tropfen‘, 2mal, (neben sonstigem *drope,* s. oben), *laf* ‚Lob‘ 187: 28 (neben häufigerem *lof*(*f*), s. oben), *loffratinge* (für *lôfrotinge*) 207: 20, *sc*(*h*)*at* ‚Schuss‘, 3mal (neben *schot,* 2mal, s. oben), *strate* ‚Kehle‘ 167: 24 (Hbg *strote*), *warde* ‚Worte‘ 178: 7 (neben sonstigem *wort,* s. oben); — *enbauen* 1: 9 (neben überwiegenden *o*-Formen, s. oben); — *apenbaren,* 3mal (sonst überall *open-,* s. oben), *hapen* ‚hoffen‘, 2mal, (neben gewöhnlichen *o*-Formen, s. oben), *lauen* ‚loben‘ (neben *louen,* s. oben) und ‚hochgelobt‘: *ho*(*ch*)*ghelauet* (*-d-*), 3mal, (neben weit überwiegenden *o*-Formen), part. prt. *slaten* usw. ‚geschlossen‘, 4mal, (neben *sloten* usw., 4mal).

b) in unbetonter Stellung vor *cht* in *brutlachte* ‚Hochzeit‘ (nur so) und *brutlachtelk, brutlachtlik* ‚nuptialis‘. Vgl. LASCH § 85: „*brûtlachte* < *brûtlochte* in westfälischen texten könnte wohl auch abschwächung sein“, und SARAUW I: 104 u. 318. Die *a*-Form belegt SARAUW I: 367 nur aus westfälischer Quelle: „neben *brûtloft* (Hochzeit) Wisby R. 4.7 gilt *bruetlacht* Veghe 222, *brutlichte* Stat. Brem. 50.“ Vgl. LILJEBÄCK, Vok., S. 14: *brutlachtich*; nach BORCHLING (4. Reisebericht) zeigen Dialekt und Orthographie der nd. Glossen dieser Hs. „mehr westlichnds. Charakter als nfr.“ (LILJEBÄCK, a.a.O., S. 5).

Anm. Hierher ist wohl auch *var-* für *vor*(*e*) in *var-setten* 22: 15 f. (neben *voresetten,* 2mal) zu stellen; vgl. as. *for-,* allerdings auch *far-*. Vgl. LASCH § 156: „*vöre, vör* < *furi* scheint **vor* < *fora for fur* verdrängt zu haben.“

4. *u* in *wulken*(*en*) pl. nom. u. dat. ‚Wolken‘ 209: 4; 213: 20. Vgl. SARAUW I: 104: „Jüngere Verengung des *o* zu *u* hinter Labial ist besonders nordsächsisch . . . Groth *wulk* (Wolke) . . .“

*u.*

§ 22. A. Wg. *u* erscheint in geschlossener Silbe als

1. *u* in z.B. *vrucht* ‚Frucht‘, *hunt, kunst, munt, must* ‚Most‘, 2mal, *sc*(*h*)*ult, stunde, sunt* ‚Gesundheit‘, 3mal, und *suntheyt* 276: 17,

*tunghe, wulf, wunde*; — *dum* 142: 13, *junk* (*-gh-*), *stump, sunt* ,gesund', *vp*(*p*), *vppe*; — prt. ind. 2. sg. *bundest,* part. prt. (*ver*)*bunden.*

2. *o* vor *r*-Verbindung in: *borch* ,Burg', *bort* ,Geburt'; *worde*(*n*) ,wurden' usw.;

B. In offener Silbe erscheint wg. *u* als

1. *o* in z.B.: *vromen* (neben *vramen* 157: 5, s. unten), (*ghe*)*komen* (neben *a*-Formen, s. unten), (*ghe*)*nomen,* 8mal (neben *a*-Formen, s. unten);
2. *a* in: *vramen* 157: 5 (neben gewöhnlichem *vromen,* s. oben), inf. *kamen* 250: 22 und imp. pl. *kamet* 152: 23 (neben sonstigen *o*-Formen, s. oben), part. prt. (*be*)*namen,* 5mal, und *tonamen* 256: 18 (neben 8 *o*-Formen, s. oben).

C. Durch *i*-Umlaut des *u* steht *ü* (geschrieben *u*) in z.B.:

*bekummernisse* usw. (vgl. schw. *bekymmer*), pl. dat. u. acc. *bruste*(*n*) (vgl. LASCH § 381 Anm. 5), *duldicheyt* 127: 7, *vruchte* ,Furcht', *hulde* ,Huld', *huldinge, hulpe* ,Hülfe', 2mal, (neben *helpe,* 4mal), *kulde* ,Kälte' 269: 31, *kus* ,Kuss', *nut, nud* ,Nutzen', *nutsammicheyt* 210: 19, *sunde* ,Sünde', *sunder*(*inne*), *sunne* ,Sonne' (allerdings as. *sunna,* s. unten), *sunnendach* usw. (s. „Wörterverzeichnis"), *wunne* (as. *wunnia*) ,Wonne'; — *duldich* usw., *gulden, kunstich* 218: 9, *kunstliken* 256: 29, *luchter* ,link' 167: 20, *luttek, luttik,* (*vn*)*nutte, unnuttelken,* (*vn*)*sc*(*h*)*uldich, vnschuldelken, sundech, -ich,* prp. u. conj. *sunder, sundergen, -ken, sunderk, sun*(*d*)*erlik, wunnechlik, wunnichlik*(*en*), *wunnenrik, wunsam*(*mech, -mich*); — *bekummeren* (vgl. schw. *bekymra*), *dunken, entschuldeghen, vruchten* ,fürchten', *vullen, huldeghen, -ighen, kussen, lusten* (as. *lustian*), *sundegen.* Vgl. HEINERTZ im Nd. Jb. Jahrg. 1913, S. 132—140, LASCH §§ 51, 168, 180, SARAUW I: 282 ff. und SCHLÜTER im Nd. Jb. Jahrg. 1911, S. 1 ff.

D. Umlauts-*ö* (Schriftzeichen *o*) kommt vor in z.B.:

*bekorer* ,Versucher' 86: 25 und *bekoring*(*h*)*e* (vgl. AHLDÉN, SS. 71, 84 u. 242), *broke* ,infirmitas' 257: 17, *brokafticheyt* 63: 15, *broksammecheyt, -icheyt, doghet, dore* (as. *duru* [*dure*]) ,Tür' „hat umlaut durch mischung mit den *i*-stämmen (vgl. hd *turi*)" (LASCH § 378 Anm. 1), *jode* ,Jude' (vgl. SARAUW I: 285), (*ghe*)*lofte* ,Gelübde' u. *louede* 154: 14, *iodenschare* 53:

19 f., *koningh* usw. (s. „Wörterverzeichnis“), *sone* ‚Sohn‘; — *doghetsam* 252: 7, *konichlik, koninghlik, ouer*(*st*) usw. (s. „Wörterverzeichnis“); — *koren* 141: 9, part. prt. *wilkoret* 62: 22. Vgl. HEINERTZ, SARAUW und SCHLÜTER aa.aa.OO.

Anm. Zu *söne* ‚Sohn‘ vgl. SARAUW I: 284: „eig. *u*-Stamm, mit *i*-Plural“ und HEINERTZ a.a.O.: „Wahrscheinlicher ist ein Übergang in die *ja*-Dekl., ein Übergang, der im Gen. u. Dat. Sg. schon im Altsächsischen fast durchgeführt war (s. HOLTHAUSEN, Alts. El.buch § 302). Dieser Übergang ist für die ganze ‚Waterkante‘ anzunehmen.“

*â*.

§ 23. Schriftzeichen: nur an drei Stellen *ae* (s. oben § 4: A a), sonst überall im Texte *a*.

1. Wg. nasaliertes *ã* < *anχ* [as. *â*] mnd. *â* erscheint als

a) *â* in z.B. *entfan,* vgl. as. *andfâhan,* (neben *entfanghen,* s. unten);

b) gekürztes *a* vor *ht* in: *andacht, gheachtet* (von *achten* ‚ächten‘) 62: 1 f., *vullenbracht,* 2mal, *ghebracht* 143: 9, (neben den überwiegenden *o*-Formen von *bringen*; s. unten), *bedachtest* 39: 2, *ghedacht*;

c) gekürzt und umgelautet in *andechtich, andechtigen* (adv.), 2mal, *dechtich, dechtlik* 36: 23.

Anm. Zu den *o*-Formen *brochte*(*st*)*, brochten,* (*ghe*)*brocht* usw. vgl. SARAUW I: 302: „In Ostfalen und Nordsachsen wirkte anlautendes *br-* auf das gekürzte *a* in *brachte,* vgl. (neben *dachte*!) *brochte* Stat. Stad. II 9, Stat. Brem. 102, *brocht,* ebd. 58 . . .“ und KORLÉN, S. 55: „Neben der von Sar. I, 302 angeführten Erklärung (Einwirkung des vorangehenden *br-*) wäre die Möglichkeit eines alten Ingwäonismus zu erwägen, da die Parallele *dochte, gedocht* nach dem Mnd. Wb. von Lasch-Borchling tatsächlich vorhanden ist . . .“; s. weiter KORLÉN a.a.O.

2. Wg. *ǣ* (as. *â*) steht als

a) *â* (Hs. *a* und *ae*) in z.B.: *ader, auent*(*eten*) usw., *antlat*(*e*), *bratvisch, daet* 26: 27, *godesdaet* 91: 11, *woldaet* 109: 20 neben der *a*-Schreibung in *misdat* 14: 31, pl. *misdade* 16: 12, pl. *misdat* 91: 24, pl. *myssedat* 188: 26, pl. *woldat* 96: 26 f., *vrage,*

*gaue, gnade*(*gheuer*) usw., *har,* (*na*)*iar, ledemate, letmate, maltit, maltyd, mandages* 207: 19, (*vter*)*mate, quad* ,Böses' 251: 19, *rat* usw., *salicheyt* usw., *sat* ,Saat', *schap*(*koue*) usw., *schapeken* 166: 26 (neben *schepeken,* 3mal, s. unten), *slap*(*inghe*), *smaheyt, sprake, strale, swarheyt, swarmodicheyt, tracheyt, wapen, warheyt*; — *ane* ,ohne', *anname* (s. SARAUW I: 144), *auentlik, drade, iarlikes, na* (adv., prp.) usw., *salich* usw., *spade, trachliken, war* ,wahr' usw.; — (*an*)*g*(*h*)*an* usw., *beg*(*h*)*an, beg*(*h*)*auen,* (*be-, bi-*)*stan* usw., *beswaret* (part. prt.), *braden,* part. prt. *verdan* 263: 18, (*ver*)*laten* usw., *verraden, versman,* (*ver*)*stan* usw., *vragen,* part. prt. (*ghe*)*dan, nalen, slapen, wapenen*;

b) *ô* (Hs. *o*), d.h. ein durch vorhergehendes *w* gerundetes *â* in *wor* (für *wâr* ,wo'), *wor . . . to* 43: 15, *worumme* (neben *wur . . . van* 2: 5; vgl. SARAUW I: 302: „in den Stat. Brem. häufiger *wur . . .*"). Vgl. AHLDÉN, S. 85 u. Fussnote 1: „Diese Verdumpfung des *â* belegt Sarauw, Niederd. Forsch. I, 302, in Stat. Brem., Bardowik, Holst. Rchr., Brem. Wb., G. Korlén im Stader u. im Lübecker Stadtr."

3. Für kontrahiertes *aha* steht *â* (Hs. *a*) in *trane* ,Träne' (as. pl. *trahni*).

4. In einigen Lehnwörtern steht *â* (Hs. *a*): aus dem Lateinischen in z.B. *clar*(*heyt*), *pasche* usw. (lat. *pāscha,* mit gedehntem *a*; vgl. as. *pâscha,* dän. *paaske*), *pawes* ,Papst' 17: 31, *plaghe* 43: 6, *prelate* 143: 34, *strate* ,Strasse'.

Anm. Im Anschluss an SARAUW I: 137, Fussnote, dürfte *a* in *hast* (adj.) 27: 10 und *hastestu* 170: 15 nicht als *â,* sondern als *a* anzusetzen sein: „Das Wort ,Hast' (afrz. *haste*) hat wie im Ndl. im Westen *â*: Gallée *haost,* Schönhoff *hɔ:st,* Woeste *håst;* vgl. *haistich* Veghe 282; dagegen *a* bei Richey und Groth (132), so auch *hasten* Jellinghaus, Schambach." Vgl. HEDBERG *hâsten* 213 (südostwestfäl.) und AHLDÉN *hast* 174 f. und 259 (Danziger Ma.).

5. Der Umlaut von (as.) *â* erscheint als *ê* (Hs. *e*) = mnd. $ê^1$ (SARAUW I: 144; vgl. LASCH § 110: 4) in z.B. *gnedicheyt, meticheyt* 236: 21 f., *stedicheyt*; — *gnedech, -ich, gnedelken, gnedighen* (adv.), comp. *legher* (von *lêge*) ,niedriger' (vgl. as. *lêgi* < *lâgi*; GALLÉE § 83) 279: 33, *mer* ,aber' (< *ni-wâri* > *newâre* > *mâr,*

*mêr*; vgl. LASCH § 229, SARAUW I: 324), 64mal, (neben *men,* 67mal, *ouer,* 5mal u. *auer,* 3mal), *negest* ‚nächst' 217: 28, *selsen* ‚selten' 58: 2 (vgl. mhd. *seltsœne*), *smelik, stede* (adj.) ‚stet', ‚fest', *stedes* (adv.) ‚stets', *stedichliken* 39: 14; — [*sik*] *ververeden* 150: 15, *ververet,* (part. prt.), *bestedeghen, stedig(h)en*; prt. ind. pl. stv. IV. Kl. *vernemen, quemen, spreken,* prt. conj. 3. sg. *enbreke* 59: 2, *queme,* pl. *quemen*; prt. ind. pl. stv. V. Kl. *leghen* ‚lagen', *seg(h)en* ‚sahen', *seten* ‚sassen', *weren* ‚waren', prt. conj. sg. *were(st)* ‚wäre(st)', pl. *weren* ‚wären'.

*ê.*

§ 24. Wg. *ê* (as. *ê* [*ie*], ahd. *ê, ea, ia,* mnd. *ê*[4]: SARAUW I: 144 u. 181 ff.; vgl. LASCH § 110: 1) wird im Texte nur vereinzelt *ee* geschrieben; es erscheint

a) in z.B. *her* (adj.) u. *heer* 92: 12 ‚hehr', pron. *he, se* u. *see,* 4mal (neben *si* 153: 11), *de, we* (neben *wi,* 2mal); prt. stv. VII. Kl.: ind. *bret* ‚briet', *let(est)* ‚liess(est)', conj. *lete* ‚liesse', ind. *slep* ‚schlief' 86: 29, conj. *slepen* ‚schliefen' 8: 30;

b) in den Lehnwörtern *bref* ‚Brief', *prester* ‚Priester'.

Anm. 1. Das Lehnwort ‚Spiegel' (as. *spêgal*) heisst im Texte *speyel* und *speyghel*; vgl. *speyghelglas* und *speylden* (für *speyelenden*) ‚spiegelnden' 120: 9 f. Vgl. SARAUW I: 185.

Anm. 2. Monophthong *î* steht in *hi(j)r* ‚hier' (as. *hêr, hier, hîr*) und in den zusammengesetzten adv. *hijrane* usw. (s. „Wörterverzeichnis"). Vgl. GALLÉE § 84 b und Anm. 1.

*î.*

§ 25. Wg. *î* (vgl. GALLÉE § 85 und SARAUW I: 216)

a) ist unverändert geblieben in z.B.[1] *bigraft* (as. *bîgraft*), *bistendersche* 176: 27 f., *bliantesclederen* 143: 24, *blischop* (für *blît-, blîde-*; vgl. as. *blîdsea* usw.), *vyent* (neben *vigent* 279: 5; vgl. as. *fîand, fîond,* mnl. *vîand*), *vlit, lident,* (*mede*)*lidinghe, lif*(*neringhe*), *likesittent, licnisse* usw. (s. oben § 17), *lyren* 143: 32, *rike, rikedaghe* 215: 30, *rikedom* (as. *rîkidôm*), *ripecheyt* 246: 10, *schin, side, spise, strit,* (*hoch*)*ti*(*j*)*t* usw., *wif* 153: 8, *wig(h)inghe, wile, wirik* 16: 18 (as. *wîhrôk*), *wirikvat*

---

[1] An den Textstellen, wo die Schreibung *i* neben *y* in demselben Wort erscheint, wird hier nur *i* angegeben.

(as. *wîrôkfat*), *wise, wisheyt*; — *alletijt, allikewol, bister* ‚irre' usw., *dewile* (neben *dewille* 262: 12, s. oben § 17), *vlitelken* 55: 27, *girliken* 212: 10, *hochtidel(i)k, hochtydelken, ydel, yleke* (adv.) 279: 13 (vgl. mhd. *îlec* und as. *îlian* ‚eilen'), *lifflik* (sic!) 3: 7 (s. oben § 17), *(ge)lik, lik(e), likewoldich* 66: 15, *medegelik* 241: 7, *medelidich* 5: 15, *mettenlik* 29: 25, *rik, ripe* (as. *rîpi*), *schinbarliken, stritbor* (für *strîtbâr*) 231: 21, *tytlik(en), twifelmodich* 158: 15, *twifelmodicheyt* 157: 8, *twigheken* ‚Zweigchen' 168: 4, *vnbegripel(i)k, vndertiden, vnderwilen, vnlike* (adv.) 175: 9, *wide* (adv.), *wis, wisliken, wit* ‚weit'; — pron. *mi, wi, di, gi(j)* usw., *si, min, din, sin* usw. (s. „Zur Formenlehre"; — im prs.-Stamm der stv. I. Kl. und in swv.: *begripen, bliuen, entwiket* 91: 14, *(ver)driuen, verty(g)en, krighen, liden, liken(en), riken, schinen, scryen, scriuen, afsniden, spisen, (vp)stigen, swighen, twiden, twifelen, (ver)wisen, vnderwisen, wy(g)en* (as. *wîhian*); folg. Formen des Verbums ‚sein': inf. *sin*, prs. conj. *si(st)* und imp. sg. *si*; — in Lehnwörtern wie z.B. *sc(h)rin* (lat. *scrīnium*) und *win* usw. (s. „Wörterverzeichnis") < lat. *vīnum*;

Anm. Langes *î* ist wohl auch anzusetzen in *licham, lichammelk* und *lichammelken* (vgl. AHLDÉN, S. 65, und HEDBERG § 19), sowie in *wicbelde* 149: 15 (vgl. as. *wîk* ‚Wohnung', ‚Haus', ‚Stadtgebiet'); vgl. LASCH, S. 284. Vgl. andererseits SARAUW I: 237, wo Kürzung des *î* u.a. auch in *licham* und *wikbelde* angegeben wird.

b) ist gekürzt vor den alten Verbindungen *cht* und *ft* in z.B. *bicht* ‚Beichte' (as. *bîgihto*; vgl. LB: *bicht(e)*, SARAUW I: 217 aber „*bîchte*"), *lich(t), lichte* ‚leicht', *lichtet* ‚erleichtert' 203: 28, *(be)scrift, swicht* 2: 30; — im Lehnwort *lilie* (u. *lilienkrense*) < lat. pl. *līlia* (vgl. GALLÉE § 85);

Anm. 1. Langes *î* steht auch in *dristelken* (adv.) ‚dreist' 159: 17 (vgl. as. *thrîsti*, adj.), *vif*, 3mal (neben *viff* 157: 15), *viue* 130: 12 ‚fünf', *viftich* 152: 10 (neben *vof(f)tich, vochtich, vechtich*, s. „Zur Formenlehre"); vgl. as. *fîf* u. *fîftech* (GALLÉE § 136: 3).

Anm. 2. Wg. *î* < *ij* erscheint als *î* in *vry(g)* ‚frei' (as. ahd. *frî*), *vry-, vrig-, vrygdach, vryelken* 242: 26, *ghevriget* 283: 26 und *vryheyt*.

Langes *î* ist auch anzusetzen in z.B.: a) *drie* (as. *thrîo*) ‚dreimal‘, *dryerleye* 183: 1; — b) dem betonten Fremdsuffix *-îe*: *arstedye* 272: 25, *letanien* 29: 18, *prophecien* 9: 15; vgl. auch *benedien, benedy(g)en, benedig(h)ing(h)e, priuilegieret* 9: 10.

Anm. 3. Hierher sind auch folg. Lehnwörter zu stellen: *viren* ‚feiern‘ u. *virlik* ‚feierlich‘ (vgl. lat. *feriae,* as. *fîra* und as. vb. *fîron*), *pine* (lat. *poena, pena,* as. *pîna*) und *pinechliken* 166: 10, *pipe* (< mlat. *pīpa,* as. *pîpa*) 143: 30, *pris* (lat. *pretium,* mhd. *prîs*).

*ô.*

§ 26. Wg. *ô* (as. *ô, uo,* mnd. *ô*[1]; vgl. GALLÉE § 86 f., LASCH § 158, SARAUW I: 196 f.) erscheint in unserem Texte

a) als *ô*[1] (geschrieben *o*) in z.B. *anropinge* 205: 24 f., *armot, homot, vnmot, wemot, blome, blot* (neben *blut* u. *blutghang* 87: 12; s. unten), *bok(staf)*, *bote* ‚Busse‘ 229: 25, *broder*, *(swet)-dok, domes* ‚Urteils‘ (vgl. as. *dôm, duom*) 162: 26, *vlot, vot, grot* ‚Gruss‘, *hode* ‚Hut‘, ‚Wache‘ 294: 28, *moder, mos* (as. *môs*) 151: 30, *scho* 264: 10, *stol*; — *ghot* ‚bonus‘ 251: 19 (neben sonstigem *gut*; s. unten), *klok* 215: 9, *(al)so* (neben *alse*), *(al)to, wo* ‚wie‘; — prt. stv. VI. Kl.: *begrof, dwoch* 266: 23, *ouervor* 87: 15, *schopest* 11: 15; weiter in: prs. des Verbums *dôn*: inf. *don* (neben *to dunde* 271: 9; s. unten), prs. conj. 3. sg. *vpdo* 185: 11, imp. sg. *do* (neben *dud* 44: 8; s. unten); in: *(an)ropen* usw., *schonen*;

Anm. Mnd. *ô*[1] für *û* steht in *kromen* ‚Krumen‘ (für *crûmen*) 290: 23, 27; vgl. mnl. *crûme* und *crōme* (=md. *krume*). „Ohne allen Zweifel hat im Mnd. das vorhergehende *r* die Senkung des *û* zu *ô*[1] bewirkt“ (SARAUW I: 214; vgl. auch Seite 220, ibd.).

b) in der Verbindung *ô*[1]+*w* als *ouw* (geschrieben *ouw, ow, ou*) in *rouw(e)*, *rou(w)* ‚Ruhe‘ (mhd. *ruowe*) mit Ableitungen: *rouwînge* 236: 2, *rouwech, ro(u)wen*; vgl. SARAUW I: 208;

c) als *ô̂*[1] (Hs. *o*) in z.B. *bedrofnisse* (neben *droffense* 251: 30; s. oben § 17), *beroringhe* 87: 9, *blomeke(n)*, *vodinghe, hoder* ‚Hüter‘ 32: 26, *kolinghe* 275: 11, *mome, othmodicheyt, ouer* ‚Ufer‘ (SARAUW I: 285 u. 297), *ouerulodicheyt, rokinghe* ‚Umsicht‘ 15: 30, *soticheyt* (neben *suticheyt*; s. unten), *wostenie* 208: 31 (neben *wustenye* 28: 18; s. unten); — *blodich,*

2mal (neben *bludich* 103: 9; s. unten), *broderk, drouich, grone, krankmodich, mode* ‚müde' (as. *môthi*) 8: 6, *moderk, nochaftich, nochsam* 36: 7, *othmodich, othmodelken, othmodighen* (adv.), *ouerulodich, ouerulodighen* (adv.), *ouermodich, sachtmodelken, sachtmodich, smode* 215: 22 (vgl. SARAUW I: 211), *sote* usw. (neben *sute* usw.; s. unten); — *bedrouen, beghotest, behoden, behouen, (be)roren* (as. *hrôrian*), *droghest* 78: 22, part. prt. *verdomet* ‚verdammt' 43: 2 u. *verdouet* ‚betäubt' 87: 17, *versonet* ‚versöhnt' 217: 12, *voden, voghen* 152: 22, *volen, voren, (wedder)gronen, groten* ‚grüssen', *mote* ‚begegne' (as. *môtian*; vgl. schwed. *möta*), 271: 18, *moten* ‚müssen' usw., *noghen* ‚genügen' 104: 12, *nomen* ‚nennen' 179: 4, *othmodighen, ouerulodighen, prouen,* 2. sg. prs. *rokest* ‚bedenkst' 255: 26, *roren, soken,* part. prt. *sonet* 69: 13, *soten*;

d) als *û* in *blut, blutghang* 87: 12; — *gut* ‚bonus' (neben *ghot* nur 251: 19; s. oben); — prt. ind. sg. *angut* ‚indit' 28: 18, *(be)g(h)ut* ‚(be)goss' (neben *(be)ghotest,* 2mal, s. oben); *to dunde* 271: 9, prs. ind. 3. pl. *dut* 110: 22, imp. pl. *dud* 44: 8 (neben *o*-Formen; s. oben), *mustu* ‚musst du', 2mal, *mut* ‚muss', 2mal (neben *ô̂*-Formen; s. unten „Formen einzelner Verba");

Anm. Im Anschluss an SARAUW I: 236 f. und AHLDÉN, S. 64 f., ist Kürzung anzusetzen in *gudemorghen* und *guden(n)acht.* — Zum gekürzten *u* in den prt. *stunt, stunden* usw. (zu *stân*), *wus* ‚wuchs' 19: 21 und *wusch* ‚wusch' vgl. SARAUW I: 244: „Aus dem gekürzten *ô*[1] ergab sich *o*: . . . *stont* . . .; ostfälisch und nordsächsisch verfärbte sich *stont* zu *stunt* . . .; sonst ist dieses *o* in den nämlichen Mundarten durch den Einfluss benachbarter Labiale vielfach zu *u* geworden: . . . *wus* (wuchs), *wuš* (wusch) . . ."

e) als *û̂* (Hs. *u*) in *gude* ‚Güte', *gudicheyt* 242: 6, *hudevat* 217: 27, *suticheyt* (neben *-ô̂-*; s. oben), *wustenye* 28: 18 (neben *-ô̂*-Form; s. oben); — *bludich* 103: 9 (neben *-ô̂-*; s. oben), *gutlik(en), sute* (neben *sote*; s. oben), adv. comp. *sutliker* 46: 22, *sutelken, sutliken*; — *(be)huden,* part. prt. *verwustet,* 3mal.

Anm. Unser Text hat für ‚süss' usw. die *ô̂*-Formen 302mal neben 114 *û̂*-Formen.

*û.*

§ 27. Wg. *û* — vgl. GALLÉE § 88, LASCH § 186 f., SARAUW I: 217 f. — erscheint als

a) *û* (Hs. *u*) in z.B. *beslutinghe, bruking(h)e, brut, -bedde* usw. (s. „Wörterverzeichnis"), *bur, buw(lude), (win)drufele, dŭue* 200: 7, *hus, creature, lut* ‚Laut', *nature, sur(lisse), trut*; — *buten(e), du, dusent* usw., *nu, sur, us(e)* usw. (s. „Zur Formenlehre"), *vt(h)*; — *bruken, bughen, buwen, vertruwen,* part. prt. *hanttruwet,* 2. sg. prs. ind. *hust* (für *husest,* T2) 3: 3, *sc(h)ulen, sluten* (as. **slûtan,* part. prt. *gislotan,* GALLÉE § 389 Anm. 1), *sughen, truwen,* 3. sg. prs. conj. *vthduke,* lat. emergat 27: 19;

Anm. ‚Frau', ‚Jungfrau' und deren Ableitungen treten mit verschiedenen Schreibungen im Texte auf: *(iunc)vrouwe, (iunc)vrowe, -frowen* (dat. sg.) 196: 14, *iuncfrowelik, iuncvrowelk, iuncvroulik.* Vgl. SARAUW I: 231 f. und II: 246. Die „echt niederdeutsche Form" (SARAUW) *vrûwe,* „welcher das aus dem Hochdeutschen eindringende *vrouwe* Konkurrenz macht" (SARAUW), kommt aber in unserem Texte nicht vor;

b) gekürzt in z.B. *lutter* ‚lauter' und *luttercheyt,* im angehängten pers. pron. *-tu,* sowie bei schwächer betontem *du* usw.; in einigen der zahlreichen Zusammensetzungen mit *vt(h)*- ist Kürzung allerdings auch möglich; vgl. AHLDÉN zu *vtwendighe,* S. 66;

c) *û̂* (Hs. *u*) in z.B. *brudegham,* 7mal (neben *ô̂*-Formen; s. unten), *versumenisse, versumynghe* 251: 4, *krude(appel), cruce, kule* ‚Keule' 53: 20, *kuscheyt, schune* ‚Scheune' (< as. *scugina*; vgl. SARAUW I: 388), *sule* ‚Säule' (vgl. SARAUW I: 298); — *kusch, naturlik, truwelken*; — *(ver)sumen, hulen* (vgl. SARAUW I: 298), *krudet* (part. prt.) ‚gewürzt' 126: 4 (vgl. schwed. ‚*kryddat*'), *cruceghen, -ighen, luden* ‚läuten', part. prs. adj. *wolrukende* ‚wohlriechend'; vgl. LASCH § 426: 3: „Mit *û* im praesensstamm: . . . *rûken* riechen . . . Diese reimen mit *û*: . . . *rûken* : *brûken* usw. Doch ist vielleicht *û̂* daneben mnd. im infinitiv anzusetzen für *rûken,* vgl. *rûken* im Lübeckischen." Vgl. schwed. *ryka,* dän. *ryge,* allerdings in anderen Bedeutungen.

Anm. Für *û̂* steht *ô̂* in *brodegham,* 14mal (neben *û̂*-Form 7mal; s. oben); vgl. SARAUW I: 220 f.

*ai.*

§ 28. Wg. *ai* (as. *ê,* mnd. *ê, ei, î*; vgl. GALLÉE §§ 89—94, LASCH §§ 110, 116, 122 f., 145 ff., SARAUW I: 154 ff.) begegnet in unserem Texte als

a) *ê* (Hs. *e* und *ee*) in z.B. *beente* ‚Gebein‘ 2: 14, *bekeringhe, (vor)de(e)l* usw., *ee* ‚Gesetz‘, *endrachticheyt* 16: 16, *enecheyt, ere, erafticheyt* usw., *ewicheyt, gest* (neben *geyst*), *hemelcheyt, here, herlicheyt, herschop* usw., *hescheyt* 167: 31, *clet, lere(r)*, *mester* (neben häufigerem *meyster*), *meticheyt* 236: 2 f., *schedinghe* 141: 3, *schetelen* (dat. sg.) ‚Scheitel‘ 103: 6, *zee* ‚See‘, *sele* ‚Seele‘ (vgl. got. *saiwala*), *ste(e)n* (neben *steyn*), *swet(dok)*, *teken, wese* ‚Waise‘ 196: 11, *wete(nbrot)* ‚Weizen(brot)‘; — *allene, berede, bescheden* ‚bescheiden‘ 59: 1, *delaftich, eghelk* ‚eigen‘ 129: 13, *eg(h)en(tliken)*, *elek* ‚ehelich‘ 86: 20, *en* usw. ‚ein‘, 600mal (neben *eyn* usw. 23mal), *endrachtech* usw., *enich* ‚unicus, 2mal (neben *i-*; s. unten), *ens* ‚einmal‘, *er* ‚eher‘, *erbar, erlik, erst, ewich, g(h)estlik(en)* (neben *gheystlik*), *hel, hemelk, herlik(en)*, *het, clene* u. *klene,* 6mal (neben *cleyne* nur 154: 20; s. unten), *let* (adj.) ‚leit‘ 279: 8, *mene, mer, nen* (neben *neyn* nur 1: 9) usw., *rede* ‚bereits‘ 221: 1, *sere, stenen* ‚steinern‘, *twe*; — *(aue)scheden* (neben *sc(h)eyden*), *(be)keren, b(e)reden, bestedeghen, -ig(h)en, betekenen, (be)weken, (be)wenen, blef, delen, eren, eschen, verdref, vereneghen, -ig(h)en, heten, cleden, leden* ‚leiten‘ (as. *lêdian*), *let* ‚litt‘, *medede* ‚mietete‘ (and. *mêdian*; vgl. SARAUW I: 182), *menen* (as. *mênian*), *scref* ‚schrieb‘, *stech* ‚stieg‘;

Anm. Gekürztes *ê* in *vettecheyt, vetticheyt.*

b) *ei, ey* in z.B. *arbeyt, arbeydeslon* 46: 27, *beydinghe* 21: 2, *gheyselen* (dat. pl.) ‚Geisseln‘ 45: 20, *gheyst* (neben *gest*). *heyl, heylant, meyster* (neben *mester,* vereinzelt), *seyde(nspel)*, *steyn* (neben *ste(e)n,* s. oben), *weyde,* im Suffix *-heit, -heyt*; — *(al)beyde, alghemeyne, allerleye, gheystlik, heylich, heylsam* usw., *cleyne* 154: 20 (neben *-e-,* 6mal; s. oben), *leyder, aldermeyst, neyn* 1: 9 (neben sonstigem *nen*; s. oben), *reyn(e)*, *teyn, weynich*; — *(an)steyt, arbeyden, (ver)beyden, gheyselet* (part. prt.) 76: 17, *sc(h)eyden* (neben *-e-*; s. oben), *scheyn* ‚schien‘ 81: 26, *weyden*;

c) *î* in *vlisch* ‚Fleisch‘ u. *vlischlik* (LASCH § 145: 2, SARAUW I: 164), *hitliken* ‚ardenter‘ 171: 2, *inech, inich* ‚unicus‘, 12mal

(neben *enich,* 2mal; s. oben) und *yneghen* ‚unice‘ 284: 11 (SARAUW I: 161 u. 164);

d) gekürztes *î* in *hilch, hilghedum* 108: 6, *hilg(h)en, hilgher* 250: 20, *hillecheyt, hillicheyt* und *hillichmaker* 66: 18.

*au.*

§ 29. A. Wg. *au* (as. *ô*, mnd. *ô*²; vgl. GALLÉE § 95 ff., LASCH § 158, SARAUW I: 198 ff.) findet sich in unserem Texte mit der Schreibung *o* (nur 1mal *ő*; s. unten) als

a) *ô*² in z.B. *bom, brosmen* (dat. pl.) ‚Brosamen‘ 104: 12, *brot, dőt* ‚Tod‘ 4: 6 (neben sonstigem *dot*), *honschop* 102: 26, *horsam, krone, lon, loue* ‚Glaube‘, *not, nottrof(t), oghe, oghenblick, or, osten* ‚Osten‘ 29: 26 (vgl. as. adv. *ôstan* ‚von Osten‘), *osterdach, -nacht, -tyt, oth-* in *othmodicheyt, roue* (dat. sg.) ‚Raub‘ 5: 30 (neben *roff* 199: 1), *sc(h)ot* ‚Schoss‘, *(mis)trost, vthlop* 30: 25); — *do* ‚da(mals)‘ (vgl. SARAUW I: 212), *dot* ‚tot‘, *vro* ‚froh‘, *grot, grotelken, hoch, hochelouet* usw., *hochliken* 143: 7, *hog(h)e, lonsam, ok* ‚auch‘, *oth-* in *othmodelken, othmodich, othmodighen* (adv.), *rot, sor* ‚aridus‘ 28: 12; — *lopen,* imp. sg. *lop*; prt. ind. stv. II. Kl.: 3. sg. *bot, bod,* 3mal (neben *bud, but,* 5mal; s. unten); *vlo* 86: 26, *(to)vlot,* 4mal (neben *(to)vlut,* 6mal; s. unten); — in Lehnwörtern wie *chor* (*kor*), *krone*;

b) gekürzt in z.B. *hochtit* usw., *hochtidel(i)k, hochtydelken* 208: 29, *houerdicheyt* 167: 15, *homisse, homot* 178: 14; vgl. SARAUW I: 236 f. und AHLDÉN, S. 64 f.;

c) *ô*² (Hs. *o*) in z.B. *bosheyt, dope, doper* 51: 14, *(vn)dotticheyt, (ver)loser, (ver)losinghe, verstorenisse* 183: 12, *vrolicheyt, vroude, grote* ‚Grösse‘, *hoghe* ‚Höhe‘, *hoghinghe* 149: 27, *(vor)houet, houetgolt, houetsunder, (to)okinghe, roke, rokinghe* 15: 30, *schone* ‚Schönheit‘, *troster(inne), trosting(h)e, trostlicheyt* 239: 19; — *bose, (vn)dotlich, vro* ‚früh‘ (vgl. SARAUW I: 205), *vrolik(en), groter* ‚grösser‘, *hogerer* ‚höher‘ 3: 26, *hoghest* ‚höchst‘, *louech, -ich* ‚credens‘, *mistrostich, sc(h)one* ‚schön‘, *snode, tros(t)lik(en)*; — *doden, doghen* ‚erleiden‘, ‚erdulden‘ (as. *adôgian*) (vgl. SARAUW I: 292, II: 197 u. 199; LB hat nur *dôgen,* ohne Umlaut), *dopen, verdodet* (part. prt.) 118: 12, *verhoghet* (part. prt. adj. 132: 2, *(ver)*-

*losen, verstoren, grotet* (part. prt.) ‚magnificatus', 2mal, *hoghen* ‚erhöhen', *(vp)horen, kopen* (as. *kôpian,* allerdings auch as. *kôpon*; vgl. LASCH, S. 271, SARAUW II: 194), *kronen, louen* ‚glauben', *soghen, trosten*;

d) gekürztes $\hat{o}^2$ in z.B. *(ghe)doft* ‚getauft' (LB), *droghe* ‚trocken', *vrodagheringhe* 176: 3, *vromisse* u. *vromorghenstern* (SARAUW I: 236 f. und AHLDÉN, S. 64 f.), *koften* ‚kauften' 38: 4 (vgl. LB 848 *vorköfte*) und wohl auch in *lochene* u. *loghene* ‚Lohe', ‚Flamme' (vgl. LASCH, S. 273 und SARAUW I: 204 u. 390);

e) *û* (Hs. *u*) in z.B. prt. ind. stv. II. Kl.: *bud, but,* 5mal (neben *bod, bot,* 3mal; s. oben), *(to)vlut,* 6mal (neben *ô*-Formen, 4mal; s. oben), *(an)gut* u. *(be)g(h)ut,* 4mal (neben *ô*-Formen, 2 mal).

B. Wg. *auw* (as. *auw, au,* mnd. *ouw, auw*) erscheint im Texte als *ouw,* geschrieben *ouw, ow, ou* in z.B. *beschou(we)licheyt, (be)-scho(u)wynghe, do(u)w(e)* ‚Tau'; *douwech*; *(be)schouwen, (be)-douwen.*

C. Wg. *awi* ergab die ö-Qualität des *o* in *vroude* ‚Freude' und *vroudenrik*; in beiden Wörtern ist allerdings ein unumgelautetes *o* möglich, wie auch in *(mede)vro(u)wen*; vgl. LB: *vröude, vroude . . ., vröudenrîk, vrouwen, vröuwen . . .*

*eu.*

§ 30. A. Wg. *eu* (as. *eo, io, ia, ie,* spät. as., mnd. $\hat{e}=\hat{e}^4$; SARAUW I: 181 ff. u. 187 ff.) erscheint im Texte als

1) *ê* in z.B. *bedrechlicheyt* ‚Betrug', 261: 8, *denerinne* 215: 17, *denst, derne, der(te)* ‚Tier', *vlet* ‚Gewässer' 207: 28, *let* ‚Lied' 80: 33, *leue* ‚Liebe', *nere* ‚Niere' 90: 14 f.; — *dep* ‚tief' 178: 28, *dre, ver(de), lef* ‚lieb' usw., *nement* usw.; — *beden* ‚bieten', *denen, drepen, verdreten, verlesen, (ent)vlen, vleghen, vleten, (be)gheten, kesen, lep* ‚lief', *neten, rep* ‚rief' usw., *schen* ‚geschehen', *sen, ten, vnderkrepen*;

2) *î* in *kni, knibughinghe, nye* ‚neu' usw. (SARAUW I: 191), gerund. von *sên*: *an sinde, to sinde* (SARAUW I: 190 u. II: 256), *gij* u. *gy* ‚stets' (SARAUW I: 193), *ni* ‚nie' (neben *nu*; s. unten),

Anm. Mit verschobenem Ton erscheint as. *io* im Texte als *io, jo* ‚stets' und *io . . . io* (vor comp.) ‚je . . . desto'.

3) *û* (Hs. *u*) in *nu* ,nie' (neben *ni*; s. oben);

4) gekürztes *û* in *vrunt, vrundinne, vrunschop* 47: 9, *vruntliken, jummer* usw., *nummer*(*mer*);

B. Wg. *eu* (as. *iu*) vor *i, j* der folg. Silbe kommt in unserem Texte als *û* oder *ü* (Hs. *u*) vor:

*dupe, dusternisse, erluchtinge* 242: 15, (*vege*)*vur, verluchter* 235: 11, *verluchting*(*h*)*e,* (*rat*)*lude, ruwe* ,Reue', *schune* ,Scheune', *suke* ,Seuche', *sule* ,Säule', *suchtinghe* ,suspirium', *truwe* ,Treue', *tuchnisse* ,Zeugnis' 180: 16; das Lehnwort *duuel* ,Teufel'; — *dudesch* ,deutsch' 3: 23, *dur*(*e*) (*bar*), *duster* (vgl. as. *thiustri*), *duvelsch* ,teuflisch' 27: 25, *vuchtich* ,feucht' 221: 22, *vurech, -ich, hute* ,heute' usw., *irluchtet* ,nobilis' 142: 2, *juwel*(*i*)*k, ruwech, -ich* ,reuig', *sukaftich* ,krank' 167: 11, *truwe* ,treu', (*vn*)*sunelk*; — (*be*)*duden, beruwen* ,bereuen', *bet*(*h*)*ughet* ,bezeugt', *bu*(*s*)*t* ,biete(s)t', *erluchtet* (part. prt.) ,erleuchtet' 220: 31, *verdrut* ,verdriesst' 261: 1, *verluchten, vlu*(*s*)*t* ,fliess(es)t', *vuchtegen, -igen, gut* ,giesst' usw., *hulen* ,heulen' 171: 21, *luchtet* ,leuchtet' 142: 9, *scude, scut* (zu *schên*), *suchten*(*t*), *su*(*s*)*t* ,sieh(s)t', (*en*)*tut* ,(ent)zieht';

Anm. Zu *jewel*(*i*)*k* ,jeder' vgl. AHLDÉN, S. 90: „. . . *yewelik* eine Form **iowelik* vorauszusetzen scheint (as. *iogiwelik* Psalmpredigt)." Vgl. auch GALLÉE § 373 f.: „*ghiwilîk* ,jeder, ein jeder'; *êogihwilîk* (Ps. pr. *iogiwelîk*) ,jeder, jedes'."

C. Wg. *eu* (< *eu̯u̯*) erscheint mit verschiedenen Schreibungen als *û* in *iu, ju, iw, jw, jv* usw. ,euch' und *iuwe* usw. ,euer' (siehe unten „Zur Formenlehre").

Anm. Hierher gehört auch *louwe* ,Löwe' 202: 9 < *lewe* (ahd. *lewo*); vgl. lat. *leo*; vgl. LASCH § 196 Anm. 2 und SARAUW I: 254: „So wurde die Form *lewo* . . . regelmässig zu *löuwe* . . . dann ostfälisch und nordsächsisch zu *louwe, lauwe*."

## II. *Vokale der Nebensilben.*[1]

*Schwere Nebensilben.*

§ 31. Die Schreibung *stritbor* (für *strîtbâr*) ,streitbar' 231: 21 dürfte lediglich ein — unwillkürlicher? — Versuch sein, die

[1] Siehe weiter „Zur Formenlehre" und „Wörterverzeichnis".

dunkle *å*-Farbe des *â* wiederzugeben, und braucht jedenfalls nicht unbedingt als Schreibfehler betrachtet zu werden. Vgl. *openboredest* 155: 3 und *openboret* 159: 25 (für *-bâr-*), wo Schreibfehler wegen des *o-* allerdings möglich sind.

*Abschwächung, Synkope und Apokope.*

§ 32. Eine charakteristische Erscheinung ist die Abschwächung des unbetonten *i,* das vor *g, ch* und *k* vielfach zu *e* geworden ist (öfters kann aber dasselbe Wort anderswo im Texte mit *i* auftreten): *danknamech, dorstech, vredesammech* usw.; *broksammecheyt, danknamecheyt, enecheyt* usw.; *mildechliken, pinechliken, wunnechlik*; *billek, elek, luttek*; *bestedeghen, endeghen, entschuldeghen* usw., zusammen in etwa 50 Wörtern.

Das Suffix *-inge* hat *e* in *entfanghenghe* (neben *-i-*) und *volghenghe,* sonst überall *i.*

§ 33. Noch häufiger als diese Abschwächung ist der *i*-Schwund in den Nachsilben *-lik, -ik* und sonst nach *l, r* in *beheghelk, benomelk, beuelk, brutlachtelk, deghelk, eghelk* usw.; *broderk, vaderk, vederk, lesterk, moderk*; *behendelken, dristelken, entuoldelken* usw.; *beheghelcheyt, eddelcheyt, hemelcheyt, mogelcheyt, redelcheyt; bittercheyt, iammercheyt, luttercheyt, sekercheyt*; *hungerch, iammerch* usw., zusammen in etwa 90 Wörtern. — In einigen dieser Formen, z.B. *broderk, vaderk* u.dgl., ist natürlich auch mit dem Ausfall von *-li-* zu rechnen, wie der Fall ist in *alder-wolwilgheste* 182: 2 und *warken* (für *warliken*) 260: 29.

§ 34. Synkope des *-e-* der Pluralendung des Verbums „ist ungewöhnlich" (Sarauw II: 146; vgl. Lasch § 419: „*e* in *-et, -en* wird selten synkopiert, etwas öfter ist höchstens *hebt* haben"). Diese sprechsprachliche Synkope kommt in unsrem Texte bei *hebben* nicht vor, wohl aber sonst, und zwar nicht weniger als insgesamt 28mal: in *antwert* 2mal, *gift* (für *givet* zu *given* ‚geben', vgl. Sarauw II: 172: „mnd. *ghiven* . . .") 36: 4, *kont* 75: 30, *offert* 292: 16 und *sc(h)olt* 23mal.

§ 35. Apokope des *-e* erscheint z.B. in den Verbalformen vor dem nachgestellten Pron. *we* in *schol we* (8mal) und *wil we* (2mal), auch dies offenbar eine sprechsprachliche Erscheinung.

### *Präfixe.*

#### *ver- : vor-.*

§ 36. In betonter Stellung wird diese Vorsilbe im Texte *vor-* oder *vore-* geschrieben: *vorborch, vordach, vordel, vorebringen, voregan, vorekomen, vor(e)senden, vor*(e)*smecken* usw.

Die unbetonte Vorsilbe erscheint als *ver-* und *vor-,* wobei die Abschwächung *ver-* die häufigste ist: im ganzen steht *ver-* etwa 130mal gegen *vor-* etwa 50mal, und zwar so, dass *vor-* neben *ver-* (in demselben Wort) etwa 40mal geschrieben wird.

#### *ent- : en-.*

§ 37. Für ‚ent-' steht gewöhnlich *ent-*; die Vorsilbe *en-,* mit Ausfall des *t,* erscheint aber nicht weniger als etwa 20mal. Dagegen kommt *unt-* (od. *int-*) in unsrem Texte nicht vor. Vgl. Lasch § 221: II, III, Højb.-Chr. 277 ff., Korlén § 32; Ahldén 92.

#### *er- : ir-.*

§ 38. Für das aus *ur-* entwickelte as. *ar-* haben mnd. Texte bekanntlich die unbetonte Form *er-* oder „*ir-* gelegentlich im ganzen gebiet, mit ausnahme wohl des wfäl." (Lasch § 221: IV). In der Lübecker Kanzlei belegt Højb.-Chr. (S. 274 f.) nur ein Beispiel mit *ir-* aus dem 14. Jahrhundert, findet aber, dass diese *i*-Form besonders im 15. Jht. häufig war, und zwar namentlich in gewissen bestimmten Kanzleiwörtern wie z.B. *irluchtich, irkennen, irvaren* usw.

In unsrem Texte verteilen sich diese beiden Formen, wie aus dem „Wörterverzeichnis" unten hervorgeht, folgendermassen:

*er-*: *erhauen, erheuen, erluchten, erluchtinge, erquicken, erwecken, erwelt* (*-d-*) (zu *erwelen*), *vtherkoren, vterwelet* (*-d-*) (zu *ûterwelen*);

*ir-*: *irheuen, irkennen, irluchten, vthirwelt* (*-d-*), *vtirkoren.*

#### *ge-.*

§ 39. Bei Nomina ist die Vorsilbe *ge-* nur in folg. Fällen erhalten: *gebrek* 200: 19, *ghebrokes* 110: 5 (neben *broke* 257: 17), *g*(*h*)*elik* (2mal, neben häufigerem *lik*), *geloftes* 221: 5 (neben häufigerem *lofte*), *gemake* 2: 30, *genote* 3: 10, *ghewert* 3: 11 (neben häufigerem *wert*).

Bei den Verbalformen steht *ge-* — mit éiner Ausnahme: *ghesche* 256: 3 — nur im Part. Prät. In vielen Fällen fehlt *ge-* oder ist durch ein *-e* des vorangehenden Wortes vertreten. Von den Formen adjektivischen Charakters abgesehen, verteilen sich die Partizipia mit und ohne Präfix folgendermassen:

1. hinter Konsonant: a) m i t *ge-*: hinter *t* (*d*) 165mal, *s* 141, *n* 49, *k* (*c*) 27, *ch* 14, *r* 5, *l* 4, *f* 3, *g* (*j*) 3, *m* 2, *p* 2=415mal; — b) o h n e *ge-*: hinter *n* 80mal, *t* (*d*) 37, *s* 29, *r* 24, *k* (*c*) 10, *l* 5, *m* 5, *ch* 3, *p* 2=195mal;
2. hinter Vokal: a) m i t *ge-*: hinter *e* 53 mal, *i* 23, *o* 8, *u* 6= 90mal; — b) o h n e *ge-*: hinter *e* 238mal, *i* 33, *u* 25, *o* 15, *a* 2= 313mal.

Bei den mit trennbarem Präfix gebildeten, zusammengesetzten Verba steht *ge-* hinter Konsonant 74mal, fehlt 39mal, steht hinter Vokal 4mal, fehlt 5mal.

Was das für *ge-* erhaltene *e* betrifft, lässt es sich bei den zusammengesetzten Verba nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob das *e* (in z.B. *dore* u. *vore*) für *ge-* dasteht oder ob es eigentlich zu *dor* usw. gehört und das betreffende Partizip demnach präfixlos ist.

Bei den einfachen Verba steht dieses erhaltene *e* nur 6mal: *nichte komen* 24: 6; *nichte sunghen* 33: 18 u. 36: 13 (neben *nicht g(h)esung(h)en* 30: 21 u. 206: 31); *nichte horet* 74: 6 u. 111: 31; *nichte gheuen* 98: 2. (Sonst steht hinter *nicht ge-* 11mal, präfixloses Part. 4mal).

Bei den zusammengesetzten Part. steckt wohl dieses *e* in den meisten folgender Fälle: *anne ghoten* 36: 27; *anne wiset* 255: 16; *aue scheden* 28: 3; *aŭe sunderet* 28: 12; *dore ghan* 157: 1; *dore goten* 123: 28 f.; *dore steken* 25: 1; *vore brocht* 276: 28; *vore vloten* 259: 16; *vore secht* 126: 9; *vore set* 68: 28; *vore spraken* 233: 14; *vppe dan* 185: 6; *vppe ghan* 6: 9; 29: 27; *vppe heuen* 201: 13; *vppe lecht* 152: 16; *vppelichtet* 257: 10; *vppe stan* 6: 26 usw. (4mal); *vppe toghen* 277: 12; *vppe wecket* 62: 32 f. u. 75: 32; *vthe vloten* 80: 15, 19; 130: 10 f.; 192: 20 f., 25; *vthe ghan* 30: 23; *vthe ghoten* 41: 21; *vtekoren* 117: 31.

Von den adjektivisch gebrauchten Partizipia, die auch in unsrem Denkmal meist ohne Präfix auftreten, seien hier nur die Formen für ‚[sei] gegrüsst' und ‚hochgelobt' angeführt: *Wes ghegrot* steht

65mal; *Wes ghegrotet* 2: 20 f. und (Plur.) *Weset ghe grotet* 155: 8; *Wes grot* 227: 12; *Grotet sistu* erscheint 6mal (Vgl. LASCH, S. 126); — ‚hochgelobt‘: Hand II hat das Wort 4mal und schreibt es überall mit *e*: *hochelouede*(*n*) 157: 11; 177: 9; 180: 10; 184: 2; sonst erscheint im Texte nur die Schreibung mit *g*(*h*)*e*. — Das in diesen beiden Wörtern meist erhaltene *g*(*h*)*e* erklärt sich z.T. daraus, dass die Wörter zunächst in den Bereich des Geistes und der Kirche einschlagen und nicht etwa der Alltagssprache angehören.

In unsrem Texte steht also *ge-* hinter Konsonant etwa 490mal und fehlt etwa 235mal, hinter Vokal erscheint *ge-* etwa 90mal und fehlt etwa 320mal, *e* steht in 30—40 Fällen; das Präfix erscheint somit in rund 580 (+etwa 35mal als *e*) Partizipia und fehlt in etwa 550 Fällen.

SARAUWS (I: 326) bekannte Sandhiregel, „wonach *ge-* hinter vokalisch auslautendem Worte schwindet, während es hinter Konsonanz nie fehlt“ (mit der Ergänzung einige Zeilen weiter unten: „Doch k a n n hinter Vokal *ghe-* noch stehen“), ist also in unsrem Denkmal nicht erkennbar. Nun muss man freilich u.a. zwei Umstände beachten, die dafür sprechen, dass diese Sandhiregel sich nicht ohne weiteres auf unsren Text beziehen lässt: erstens ist unser Denkmal um einige oder mehrere Jahrzehnte jünger als die von SARAUW herangezogenen Texte, zweitens sind diese Urkundentexte, während unser Gebetbuch eine wesensverschiedene, ganz andere Art von Schriftstücken vertritt und mit seinen zahlreichen sprechsprachlichen Schreibungen, Formen und Konstruktionen eine lebendigere, persönlicher gefärbte Sprache aufweist, als die in vielen Beziehungen steifere, unpersönlichere Urkunden liefern können. Auch bei der Beurteilung der *ge*-Frage muss man also beachten, dass „Kloster und Kanzlei zweierlei sind“ (AHLDÉN, S. 186).

Von den *e*-Formen sagt SARAUW (a.a.O.) u.a.: „Diese Formen bezeichnen die nächste Stufe der Entwicklung: das noch erhaltene *g-* schwand hinter Konsonanz, während das *e* blieb.“ Dies stimmt gewissermassen zu unsrem Denkmal, das wohl „die nächste Stufe“ vertritt, wenn auch das hier erhaltene *e* nur in 30—40 Fällen vorkommt, was im Verhältnis zu den übrigen Gesamtzahlen der *ge-* bzw. präfixlosen Part. ziemlich bescheiden erscheint. Es heisst weiter bei SARAUW (I: 327): „Als jüngerer Beleg kann noch Meister Stephans Schachbuch (geschrieben im

14. Jhd., Lübecker Druck Ende 15. Jhd.) dienen. Hinter Vokal fehlt das *ghe-* gar oft, hinter konsonantisch ausgehender schwacher Silbe ebenfalls . . . Vereinzelt ist aber ein Fall wie *god maket* . . ." In unsrem Text ist aber der *ge*-Schwund auch hinter konsonantisch ausgehender betonter Silbe gar keine vereinzelte Erscheinung, weshalb unser Denkmal besser zu Statwechs gereimter Weltchronik (Ed. A. KORLÉN) stimmt, in der „der Schwund des *e* etwas weiter vorgeschritten" (SARAUW a.a.O.) ist: zu dem oben erwähnten Einzelfall im Schachbuch *god maket* vgl. in unsrem Texte *god secht* 213: 28 und ausserdem noch z.B. *hant lecht* 60: 19; *nicht grepen* 66: 9; *nacht* (Seitenschluss!) *spelet* 95: 31; *wolt gheuen* 136: 29; *nicht hŭd* 180: 2; *nicht bruket* 205: 20; *be-hut wesen* 213: 19 u. 21; 218: 8; 223: 17; [*dat*] *bot geuen* 237: 28; *vrunt gheuen* 298: 8 f.; *stum wesen* 30: 3; *lam, komen* [*bist*] 76: 11; *dach eret* 77: 18 f.; *ok gheuen* 274: 27; *win hut* 134: 1; *iar wracht* 297: 28.

Im zweiten Teil seiner Nd. Forsch. (S. 152) sagt SARAUW: „Dass die Präfixform *e-* im Mittelalter nicht auf das heutige (besonders ostfälische) *e*-Gebiet beschränkt war, sondern auch im Nordsächsischen galt, lehrt z.B. die Lübische Chronik, wo neben Formen mit geschriebenem *ghe-* . . . Formen mit *e-* häufig vorkommen". Dies stimmt — wie wir oben gesehen haben — gut zu unsrem Denkmal, dessen Sprache gerade nordnds. ist.

Die Verteilung der präfixlosen Formen hinter auslautendem *-e* und hinter anderen Vokalen (238: 75, siehe oben) bestätigt AHLDÉNS Bemerkung über die Verhältnisse in KORLÉNS Stader Recht (hinter *e* 65 Fälle ohne, 12 mit *ghe-,* hinter anderen Vokalen 5 mit, 4 ohne *ghe-*): „Es ist kein Zufall, dass eine Quelle eine solche Verteilung der Formen aufweist. Die Konzonanz der Vorsilbe war verstummt, und das auf einen Vokalvorschlag *e* reduzierte Präfix verband sich beim Sprechen mit dem vorangehenden *e* . . ." (S. 120). Hierzu ist allerdings zu bemerken, dass ja im Deutsch des Mittelalters gerade *e* überhaupt der bei weitem häufigst vorkommende Vokal ist, und zwar besonders im Auslaut, ein Umstand, der auch in diesem Zusammenhang nicht ganz belanglos ist.

Da die gereimten Abschnitte unsres Textes weder zahlreich noch metrisch einwandfrei sind, liefern sie leider zur Beleuchtung der Frage nach dem Rhythmus kein genügendes Material. In je einem

Fall erscheint das präfixlose Part. hinter Konsonant bzw. Vokal und ergibt allerdings einen guten Rhythmus: *wente nu sin vs openet de ewighen rike* 42: 2; . . . *de ik hute hebbe dreghen* 130: 18. Das *e*-Präfix steht in: *nichte horet hebbet* 74: 6 u. 111: 31; *Nu heft de milde got alle de suticheyt vthe-ghoten* 41: 21. Sonst steht überall in diesen Abschnitten das *ge*-Partizip.

Was den Prosatext unsres Denkmals (mit seinen insgesamt etwa 1400 Partizipia) betrifft, würde es zu weit führen, auf die Satz-rhythmischen Verhältnisse hier näher einzugehen. Dass der Satz-rhythmus bei der Schreibung des Part. auch in unserem Texte stellenweise eine gewisse Rolle spielt, ist immerhin anzunehmen. Eine vergleichende Untersuchung verschiedener Partizipia hat aber den Eindruck gegeben, dass man von unsrem Texte dasselbe sagen könnte, wie AHLDÉN (S. 120) von dem „Nonnenspiegel" sagt: „In diesem Denkmal ist das fragliche Präfix — wie in manchem anderen — höchstens Vokalvorschlag und seine Konsonanz nichts als angelernte Schreibung," oder wie es SARAUW von den Schriftstücken ausdrückt, die nach 1300 hergestellt wurden: „Das in der Folgezeit noch häufig geschriebene *ge*- ist meist als konservative Schreibung des gesprochenen *e*- zu fassen" (II: 152).

Um die anscheinend willkürlichen Schreibungen der Partizipia unseres Textes einigermassen zu beleuchten, führe ich hier einige Beispiele an: *dat ik ewelken mote sadet werden* 45: 6 f.: *Vnde vte deme stene heft he se ghesadet* 287: 13; — . . . *in der Iordanen an di ghedoft is* 28: 26: *dat de loueghen an di doft worden* 28: 28 f.; — *dar . . . to laden sin heren vnde vorsten* 79: 15 f.: *dar ik to gheladet byn* 296: 13; — *de hute an deme Ewangelio lesen werden* 159: 26: . . . *werden in dem Ewangelio ghelesen de wort* 169: 8 f.; — *bistu worden en brut* 94: 13: *bistu gheworden en vader* 265: 28; — *dat lydent, dat du leden hefst* 14: 9 f.: *Ik bin, de vor iw gheleden heft* 52: 10; — *alse du dat volk van den Egipcien* (sic!) *loset hefst* 19: 12 f.: *dat du mik also barmhertelken gheloset hefst* 299: 24 f.; — *Hefstu den guden win hut wente nv?* 134: 1: *Du hefst den besten wyn ghehut wente nv* 299: 8; — *de mik schapen heft* 120: 20: *alle, dat ik gheschapen hebbe* 48: 19 f.; — *du hefst en vs ok gheuen* 274: 26 f.: *Vns wart dar ok ghegheuen dat pant . . .* 298: 24.

## *Suffixe.*

### *-inge.*

§ 40. Von den beiden oben erwähnten *e*-Formen abgesehen (§ 32), erscheint das Suffix nur als *-inge.* Unser Text hat nicht weniger als 107 Ableitungen mit diesem Suffix. Bezeichnend für die Beliebtheit derartiger Bildungen sind die beiden Verschreibungen *scheydinge* für *scheyden* 228: 33 und *dancksecghinghe* für *dancksecghe* 262: 6. Folg. Ableitungen fehlen LB, LW und GRUNEWALD oder erscheinen dort in anderen Formen oder Bedeutungen: *anghetinge, beschemeringhe, besluting*(*h*)*e, druckinghe, erluchtinge, erueshantvestinge, vergheuing*(*h*)*e, verminge* (GRUNEWALD: *varminge*), *verspreydinge, volghenghe, vorbekenninghe, vorschickinghe, helsing*(*h*)*e, hoghinghe, inghetinghe, knibughinghe, kodering*(*h*)*e, kolinghe, kussinge, lifneringhe, loffratinge, rokinghe, schallinghe, scriginghe, tookinghe, tosemmedevoghinge, towunschinge, vthlecghinghe, wachtinghe, wedderbaringhe* (*-boringhe*), *wedderechtinghe, wedderwinninghe.*

### *-heit.*

§ 41. Dieses Suffix erscheint nur als *heyt* oder *heit,* und zwar in 95 Ableitungen. Die Beliebtheit dieser Ableitung hat auch eine Verschreibung veranlasst: *barmherticheyt* für *barmhertich* 263: 3. Folg. Bildungen sind in den hiesigen Formen oder Bedeutungen bisher nicht belegt: *gudicheyt, hescheyt, korticheyt, nutsammicheyt, ouerhillecheyt, rechticheyt, suntheyt, swarmodicheyt, trostlicheyt, twifelmodicheyt, wissecheyt, wonheyt.*

### *-nisse.*

§ 42. Nur einmal liegt das Suffix in verkürzter Gestalt als *-nse* vor: *droffense* 251: 30 (vgl. SARAUW II: 50), sonst steht überall *-nisse.* Nicht belegt sind bisher: *dech*(*t*)*nisse* (24mal), *vergiftnisse, huchtnisse, laffnisse* (GRUNEWALD: *lavenisse*), *staltnisse* (6mal), *tuchnisse.*

### *-schop.*

§ 43. Regelmässig steht überall die *o*-Form in *blisc*(*h*)*op, vrunschop, herschop, honschop, riddersc*(*h*)*op, selsc*(*h*)*op, wersc*(*h*)*op.*

*-dôm : -dum.*

§ 44. Unser Text enthält nur drei Wörter mit diesem Suffix: *vorstendom* 75: 13 f. u. 89: 21, *rikedom* 104: 22 und *hilghedum* 108: 6. Zum Wechsel *-dôm* : *-dum,* der mit den Betonungsverhältnissen zusammenhängt, s. LASCH § 163.

Zu den übrigen Abstraktsuffixbildungen *-dage, -e, -en*(*e*), *-ede* usw. siehe „Wörterverzeichnis".

---

## KONSONANTEN.[1]

*Assimilation.*

§ 45. Unser Text weist nur vereinzelt diese Erscheinung auf: z.B. *ambeghin,* 2mal (neben häufigerem *anbeghin*), *ammacht* (nur so, neben *ampt* 1: 20) für *ambacht, dattu,* 2mal (neben sonstigem *dat du*), [*du . . .*] *verghanne* [*tyt*] für *verghangene* 180: 12, *vmbegripelk* 176: 1 (neben sonstigem *vn-*), *wamme* (nur so) für *wan me, sc*(*h*)*olle*(*n*) für *-ld*-Formen (s. „Formen einzelner Verba" unten) usw. Siehe weiter „Einzelne Konsonanten" unten.

*Dissimilation.*

§ 46. Zu *knenlik* (für *klênlik*), *marteler* (für *marterer*), *beste* u. *leste,* s. LASCH § 230. Zum einmaligen Dat. Sg. *honninghe* ‚Honig' 285: 22 s. „Wörterverzeichnis" und vgl. LASCH a.a.O.: „Zu *honich* < *honing* (*hanig* Freckenh. heber.) s. § 346." Dort steht u.a.: „Stets ohne nasal ist *honich* . . . Die flektierten kasus dieser gruppe müssen zusammenfallen mit der entwicklung *inge* > *ige.*"

*Metathese.*

§ 47. Die Metathese des *r* erscheint in z.B. (*spring*)*born*(*e*), *dorde, dortich, entbrande,* (*ver*)*brande* usw. (zu *bernen*), *vortrone* 267: 14, *vruchte* ‚Furcht', *vruchten* ‚fürchten', *godesvruchten* 242: 7, *ersteneminsche* 89: 2 (neben sonstigen *kristen*-Formen), *kryoleyson,* 2mal (neben häufigeren *kyrie-, kirieleison*), *nottrof*(*t*), *tobarsten, toborcht* (neben *tobrocht*) und *toborsten, winpersen,* 2mal (neben *winpressen* 20: 8) und *wrach*(*s*)*t, wrachte,* (*ghe*)-*wracht.* LASCH §§ 231 u. 251.

[1] Siehe weiter „Zur Orthographie" und „Wörterverzeichnis".

*Einzelne Konsonanten.*

§ 48. *n*-Schwund: a) im Auslaut: *me* ,man' (nur so), *vpstande* (nur so, nie *-n*), vor dem Subj.-pron. (wo *t*-Schwund allerdings auch möglich ist): *konne we, scholle gy* usw.; — b) im Inlaut: *hon*(*n*)*ich* (*-gh-*) (neben dat. sg. *honninghe*; s. oben § 46), *vorschineden* 5: 22, *speyelden* (für *speyelenden* 120: 9 f.), *tokomeden* 262: 22 (neben *-nd-* 4mal), *tosammede, tosemmede, tosemmedevoghinge* 239: 11 f., *tosemmedeladest* 77: 22 (aber *tosamendelesen* 290: 22 f.).

In einigen Fällen dürften Schreibfehler vorliegen (d.h. Auslassung des Nasalstriches): *reyneghe*[*n*]*den* 29: 4, *leue*[*n*]*t* 53: 29, *leue*[*n*]*dighen* 69: 21, *leue*[*n*]*de* 140: 3, *dwele*[*n*]*de* 165: 4 und *beghere*[*n*]*de* 249: 18; hier habe ich das *n* im Textabdruck ergänzt, und zwar nicht nur um die normale Schreibweise der Hs. wiederherzustellen, sondern auch um den Text dadurch verständlicher zu machen.

Zu den Formen *herpeden vnde veddelden* 30: 31 f. siehe „Anmerkungen".

§ 49. *t*-Schwund: a) im Auslaut: *antwor* 132: 7, *nottrof* 257: 17, vor dem Subj.-pron.: *singhe we, see gy* usw. (ob in diesen Fällen ein *-t* oder ein *-n* ausgefallen ist, lässt sich natürlich nicht entscheiden; vgl. oben § 48) *sin* ,sind', *sprik* 207: 12); — b) im Inlaut: *acbar* (nur so) für *achtbâr, anwer*(*d*)*en* für *ant-, blischop* (nur so), *dechnisse* 270: 11 (neben sonstigem *dechtnisse*), *en-* (für *ent-*), *vostappen* 219: 12 (neben *vot-* 5mal), *vrunschop* 47: 9, *de rechuerdighe*(*n*) 77: 20 u. 79: 17 (neben sonstigen *t*-Formen), *rechuerdighe* (imp. sg.) 98: 15, *trosliken* (adj.) 179: 20 (neben *t*-Formen 8mal), *werlik,* 4mal (nur so), *wersc*(*h*)*op,* passim (nur einmal *wertschop* 263: 8), *wersc*(*h*)*op*(*p*)*en* (nur so; keine *t*-Form).

Anm. Bei dem viermaligen *werlik* für *werltlik* ist allerdings die Entwicklung *ltl* > *l* ein rein assimilatorischer Vorgang und wäre demnach ebensogut in § 45 zu stellen. Überhaupt kann ja der Ausfall eines auslautenden wie eines inlautenden Dentals als eine Art Assimilation betrachtet werden.

§ 50. *t*-Nachschub bzw. *t*-Einschub: im substantivierten Infinitiv: *oueruarent* usw. (s. unten „Konjugation"), in *entuoldelken* ,simpliciter' 182: 13, *entvoldich,* 3mal (nur so), *entieghen* 178: 14 (neben *en-,* 2mal), *entyeghenghan, -lopen, entjeghen-*

*lopen* (vgl. *enieghensunghen* 41: 6 und *spelet . . . enieghen* 56: 26), *derte* ‚Tiere' 103: 1 (neben *dere*(*n*), 2mal), *ortspringh, ortsprung*(*h*), *ortsprunk* (neben *orspringh* 4: 1 und *orsprunghelken* 252: 10). Zu den Pronominalformen *iement* u. *nement* s. unten „Zur Formenlehre".

§ 51. *d*-Schwund: *antweren, antworen* (neben *rd*-Formen), (*ghe*)*uot* (für (*ghe*)*vôdet*), *spene* (für *spende*) 108: 25, *sunerlik,* 2mal (neben sonstigen *nd*-Formen), *werle,* 2mal (gewöhnlich *werlde*), *werest* 94: 2 (neben *werdest,* 2mal).

Diese Fälle könnten ebensogut in § 45 gestellt werden (s. § 49 Anm.).

§ 52. *d*-Einschub: im superlativverstärkenden *alder-* (nur so; nie *aller-*), in *versmadede* 87: 25, *versmadest* 122: 27 u. 263: 12 (neben *versma* 215: 7, 8 u. *versman* 231: 26), *vorsmadet* 2: 29, *vorsmadest* 191: 9 f., *sc*(*h*)*olde*(*n*), 2mal, *beldet* (für *bellet*) 290: 7.

§ 53. *k-, l-, r*-Schwund: *wersammich* (für *werk-*) 29: 3 f.; *vermiddest,* 2mal (neben sonstigem *vermiddelst*), *warken* (allerdings für *warliken*) 260: 29 (gewöhnlich *warliken*); *bekummenisse* 79: 25 (neben häufigem *bekummernisse*), *lemmeken,* 2mal (neben *lemmerken* 167: 21).

§ 54. *ft* : *cht.* Die Verbindung *ft* erscheint durchgängig in *-aftich* und *-afticheyt* (nie *-acht-*), in *kraft* (nur so), *nottroft* usw. und ist im allgemeinen erhalten; bemerkenswert ist der Reim *kraft* : *macht* 117: 20 f. (vgl. *kraft* : *nedderbrak* 40: 25 f.). In einigen Fällen steht *ft* neben *cht.* Die Verbindung *cht* findet sich in z.B. *echt* ‚wieder', in den allgemein üblichen Formen *brutlacht* usw., in *stichten* u. *stichter* (die wohl überhaupt nur mit *-cht*-auftreten), *suchten* ‚seufzen' usw., [*alse*]*icht* 150: 23 (neben sonstigem *ift*(*e*) usw.), *vochtich, vochtig*(*h*)*este* (neben *vof*(*f*)*tich*), *vechtich* usw.

# ZUR FORMENLEHRE.

## DEKLINATION.

### SUBSTANTIVA.

§ 55. Das grammatische Geschlecht der mittelniederdeutschen Substantiva, das bekanntlich vielfach vom hochdeutschen Gebrauch abweicht, lässt sich in vielen Fällen nicht genau feststellen. An den Stellen unseres Textes, wo es nicht möglich war, das Geschlecht zu bestimmen, habe ich deshalb im „Wörterverzeichnis" bei den betreffenden Substantiva ein *s* nach dem Stichwort hingesetzt. In einigen Fällen weicht das Geschlecht eines Substantivs von den Angaben bei LB und LW ab, was im „Wörterverzeichnis" angegeben wird. Das Wort *vorspel* z.B. scheint 260: 17 masc. zu sein, (acc. *enen v.)* ist aber in den Wörterbüchern nur als neutr. verzeichnet; vielleicht liegt aber in unserem Texte eine Genusattraktion vor, die durch das vorhergehende *enen vroliken festdach* veranlasst wurde. Etwas Ähnliches erscheint 262: 15 f.: *dik* (d.h. *de hilghe dreualdich* (Hs. Zs.) *heyt,* Zeile 9,), *ewighen, vnloschliken licht vnde clarheyt.* — Zu *drofnisse,* fem. u. neutr., vgl. GRUNEWALD, S. 35 f.; LB gibt nur fem. an.

§ 56. Die Deklination der Substantiva unseres Textes ist im grossen ganzen sehr regelmässig. Über die Angaben des Wörterverzeichnisses hinaus dürfte deshalb folg. knappe Auswahl hier genügen:

a) masc.: gen. sg. ohne *-s*: *desses alderschonesten morghen* 77: 31; *des bosen gheyste* 131: 3; *vses salichmaker* 297: 26. Zu *morghen* vgl. SARAUW II: 22. Da diese Wörter sonst im Texte im gen.-*s* aufweisen, sind Schreibfehler hier immerhin möglich.

b) neutr.: *herte* flektiert im sg. schwach, im pl. aber stark: sg.: nom. u. acc. *herte,* gen. u. dat. *herten*; pl.: nom. *herte* 4: 9, gen. *herte* 235: 12, 27, acc. *herte* 226: 14 u. 254: 17.

ADJEKTIVA.

## Flexion.

§ 57. Da die Adjektiva im allgemeinen ziemlich regelmässig flektieren, wird hier nur eine Auswahl einzelner Fälle angeführt.

A. Ohne Vorwort: Masc. sg. nom.: *vterkoren lef* 223: 7; *war god vnde war minsche* 269: 22 f.; 291: 28 f.; vgl. *ware got vnde ware minsche* 104: 10; gen.: *bitteres dodes* 78: 24. — Fem. sg. acc.: *seker tovlucht* 201: 34; *ghanse hopene vnde vullenkomene* 272: 4.

B. Nach *all, sôdân welk*: *aller vorborghenliker vroude* (gen.) 59: 35 f.; *mit welker vnsprokelker vroude* 45: 25 usw. Vgl. *mit sodaneme vasten louen vnde vullenkomen leue* 222: 27 f.

C. Nach pers. Pron.: Neutr. sg. voc.: *du, vnschuldighe lam* 76: 10 f. usw., meist die schwache Form; vgl. masc. pl. acc. *vs verloren lude* 86: 9 f.

D. Nach dem best. Artikel: Masc. sg. gen.: *des steruendes Christi* 3: 10; dat.: *in deme soten, honnichvletende, to-komende morghen* 207: 2. — Neutr. sg. acc.: *dat verloren schap* 191: 19 f.; 199: 17; pl. acc.: *de slaten dore* 156: 15. — Fem. sg. gen.: *der vullenkomen salicheyt* 197: 21 f.; *der bernende leue* 279: 2; dat.: *an der honnichuletender stunde* 42: 22; *mit der vnghehorden gaue vnde der vorborghene gnade* 214: 10 f.; acc.: *de iummerbliuende ere* 229: 5; *de legher stede* 279: 33 f.; plur. gen.: *der vtherkoren sele* 199: 2; acc.: *de vterkoren sele* 175: 25.

E. Nach *ên*: Neutr. sg. nom.: *en ware godes lam* 65: 30.

F. Nach poss. Pron.: Masc. sg. gen.: *dines engeboren sones* 202: 16; dat.: *sineme enenbornen sone* 60: 25 usw.; acc.: *eren vterkoren vnde besten vrunt* 221: 27; plur. nom.: *al myne vyghende, sichtighen vnde vnsichtighen* 251: 31 f.; *alle dyne leuen vrunde, beyde leuendighen vnde doden* 293: 11 f.; gen.: *siner vterkoren apostele* 219: 6. — Neutr. sg. nom.: *myn stenen herte . . . myn olde herte* 208: 11; dat.: *na syneme eghen bilde* 256: 16; plur. nom.: *ere stenen herte* 241: 24. — Fem. sg. gen.: *dyner verlaren tyt* 251: 4; acc.: *dyne eghene dochter* 290: 26.

G. Zwei oder mehrere attributive Adjektiva: *gy hochghelouede, erwerden, vnghedeleden personen dre* 256: 4 f.; *en gut, sekere wech* 270: 24; *sin eddele, durbar blot* 3: 6; *du eddele, durbar,*

*verghanne tyt* 180: 12 (vgl. *du eddele, hoghe, werde Sacrament* 269: 17).

H. Substantivierte Adjektiva: Masc.: sg. voc. *herteleue begrauene min* 78: 9; *min begrauene* 84: 18; gen.: *des sittendes* 66: 1; *des vpstandes* 69: 22; dat.: *deme biddende* 23: 8; plur. nom.: *alle schapene* 75: 15; *der helle vanghenen* 4: 9; *de rechuerdighe* 79: 17; gen.: *aller vterkoren hilgen* 228: 16; dat. *allen vterkoren* 245: 11 (vgl. *allen vterkornen* 253: 27); acc.: *vs hungherghen* 65: 19; *leuendigen vnde doden* 188: 12; 202: 23; *alle vterkoren* 232: 1; *alle vanghenen* 295: 2 f. — Neutr. sg. acc.: *nen gelik* 3: 28 (Sarauw II: 84).

I. Predikativa: *dar de porten guldene sint* 1: 18 f.; *ik bin vnberede* (Fem.) 104: 16 (vgl. Sarauw II: 86).

### Komparation.

§ 58. Komparativ. Da die Komparativformen im „Wörterverzeichnis“ angeführt werden, sei hier nur auf folg. Fälle aufmerksam gemacht: 1) *hogerer* 3:26 übersetzt lat. „prestancior“ (s. Textabdruck); vgl. *hogher* 59: 5 und anderswo; — 2) den lat. Satz (3: 22): „Que sollempnitas hac victorie nocte prestancior?“ hat die Schreiberin offenbar in den Gedanken gehabt, als sie später den folg. Passus zu Pergament brachte: „*Wat hochtyt is vorestandere edder bouentredere in werdicheyt, in wunne vnde in vrolicheyt desses acbaren seghes?*“ Hier ist also „prestancior“ durch *vorestandere edder bouentredere* wiedergegeben (vgl.: *de grote desses daghes, dede bouentrit alle daghe* . . . 59: 3 f. und: *Wente du* . . . *bouentrist alle de daghe der wekene* 140: 15 ff.).

§ 59. Superlativ. Hier sei nur an den in unserem Texte überaus reichlichen Gebrauch von der Superlativverstärkung *alder* erinnert; s. weiter „Wörterverzeichnis“ und den Abschnitt „Zur Stilistik“.

## ZAHLWÖRTER.

§ 60. *Grundzahlen.*

„Ein“: Masc.: nom. *en* (203mal), *eyn* (15mal); gen. *enes* (7mal); dat. *enem(e)* (23mal); acc. *enen* (51mal).

Neutr.: nom. *en* (63mal), *eyn* (4mal); gen. (fehlt); dat. *eneme* (18mal); acc. *en* (35mal).

Fem.: nom. *en* (143mal), *eyn* (2mal), [*de*] *ene* [*sake*] 127: 29; gen. *ener* (4mal); dat. *ener* (25mal); acc. *ene* (26mal), *eyne* (2mal), [*de*] *enen* [*bede*] 182: 29.

„Zwei“: nom. und acc. *twe*; dat. *twen*.

„Drei“: nom. und acc. *dre*; gen. *drier* 128: 5; dat. *dren* 255: 23.

4. *ver*. — 5. *vif* (3mal), *viff* 157: 15, *viue* (Reimwort: *viue* : *liue*) 130: 12. — 6. (fehlt). — 7. *souen*. — 8. *achte*. — 9. *neghen*. — 10. *teyn*. — 20. *twintich* 144: 1. — 30. *druttich* (4mal), *drutech* 297: 27, *dortich* (2mal), *drittik* 213: 21. — 40. *vertich,* flekt.: [*in dessen hilghen*] *vertighen* [*daghen*] 180: 14 f. — 50. *viftich* 152: 10, *voftich* 183: 23, *vofftich* 234: 19, *vochtich* 208: 27, *vechtich* 185: 14. — 70. *souentich*. — 100. *hundert*. — 1000. *dusent*.

Anmerkung 1. Die bestimmte Zweizahl ‚beide‘ erscheint nur zweimal, und zwar a) im nom.: *al-beyde* 188: 31 und b) im dat.: *van den beyden* 241: 8.

Anmerkung 2. Unser Text schreibt also *en, enes* usw. 600mal, dagegen aber *eyn*(*e*) nur 23mal. Vgl. hierzu LASCH § 123: „Es ist zu beachten, dass gerade nordalbing.-Lübeckisch monophthong zeigt, andrerseits wurde auch *ei* für *ê* geschrieben (§ 22).“ Die dortige (§ 22) Behauptung „die seit der zweiten hälfte des 14. jhs. überwiegende form *ein een,* nicht *en*“ stimmt aber nicht zu dem Verhältnis unsres Textes, der gerade aus der zweiten Hälfte des 14. Jhs. stammt. Die überwiegende *e*-Schreibung unsres Textes stimmt auch nicht zur damaligen Norm der Lübecker Kanzlei, in der (nach HØJB.-CHR.) gewisse Wörter der Überlieferung nach vorwiegend mit *ey* (*ei*) geschrieben wurden. „Dette“, sagt er (S. 216), „er først og fremmest den ubestemte Artikel.“ Vgl. andererseits die — allerdings um etwa ein Jahrhundert älteren — Verhältnisse im Lübecker Stadtrecht: „Zu beachten bleibt besonders, dass der unbestimmte Art. anders als in Stade so gut wie durchgängig als *en, enes* usw. erscheint“ (KORLÉN, S. 50). — Vgl. hierzu auch die Schreibung unsrer Hs. für ‚kein‘, das mit nur éiner Ausnahme überall *nen* geschrieben wird; die Ausnahme *neyn* erscheint bezeichnenderweise schon auf der ersten Seite des Hs.-textes (im Textabdruck: Seite 1, Zeile 9), wo übrigens die später im

Texte spärliche Form *eyn* 2mal (neben *en* 1mal) vorkommt (s. 1: 2, 3 und 13).

Anmerkung 3. Zu *souen* vgl. SARAUW II: 98: „nords. *söven*"; zu den oben angeführten Formen für 30, 50 und 70 vgl. SARAUW II: 99: „30 . . . *drittich* (ostfäl.), . . . *dörtich* (nordsächs.), . . . *drüttich* (Lüb.) . . . 50. *viftich,* ostf. nords. dann *veftich* (. . . *voftich* Lüb. Ub. 3, S. 214, *vechtich* Garz, Anhalt . . .) 70 . . . nords. *söventich.*" — Im Lüneburgischen heute: *dördich, dörrich.*

§ 61. *Ordinalzahlen.*

1. *erste.* — 2. *ander.* — 3. *drudde* (4mal), *dorde* 278: 24. — 4. *verde.* — 5. *vofte* 152: 26. — 6. *soste* (2mal). — 7. *souede.* — 8. *achte* (6mal). — 9. *neghede.* — 10. (fehlt). — 11. *elfte.* — 50. *vochtig(h)este* (7mal).

Anmerkung. Zu diesen Formen vgl. SARAUW II: 100 f.: „3 . . . *dörde* (nordsächs.); *drüdde* (Lüb.). Vgl. Forsch. I S. 311 f. . . . 5 . . . (. . . *vofte*) ostfäl., nordsächs.); . . . 6 . . . nordsächs. *söste.* 7.—10. Die Ordinalzahlen 7—10 gehen in älterer Form auf *-ede* (13. Jhd. *-edhe*) aus: . . . *sovethe* Stat. Brem. 33, *søuede* Lüb. Ub. 4, S. 544 . . . *achtede* (*achte* Lüb. Ub. 4, S. 775)." Vgl. auch SARAUW I: 312: „In Hamburg finden wir teils *drudde* . . . teils *dorde* . . ." — Die Form *vochtig(h)este* unsres Textes fehlt sowohl LASCH als auch SARAUW und LB. — Im Lüneburgischen ist heute „*de drüdd'*" verbreitet neben seltenerem *dridde.*

§ 62. *Andere Zahlarten.*

A. Multiplicativa: *entuoldich, tweuoldich* (*-gh-*), *dreuoldich* (*-gh-*), *souenvoldich* (*-g-*), *souenvolt, dusentvolt* (*-d-*).

B. Bruchzahl: *half,* flekt. [*enen* . . .] *haluen* . . . 169: 28.

C. Zahladverbia: *ens*; *drie*; *anderworue* 61: 21; *souenworwe* 36: 1; *teynworue* 95: 4; *souentichwerue* 42: 13; *dusentworue* 263: 25 f.

D. Andere Bildungen: *aldererrsten* 163: 9; *ersten* 186: 26; *dryerleye* 183: 1.

PRONOMINA.

§ 63. *Persönliche.*

1. ‚i c h‘: *ik, ick* (2mal); ‚m e i n e r‘: *miner* (5mal), *myner* (2mal); ‚m i r‘: *my* (178mal), *mi* (106mal), *mik* (24mal); ‚m i c h‘: *mik* (167mal), *my* (162mal), *mi* (71mal), *myk* 202:22.
   ‚w i r‘: *we, wi* (2mal); ‚u n s e r‘: *vnser* (3mal); dat. ‚u n s‘: *vs* (119mal), *vns* (65mal); acc. ‚u n s‘: *vs* (73mal), *vns* (63mal).
2. ‚d u‘: *du,* enklitisch *-tu*; ‚d e i n e r‘: *diner* (4mal); ‚d i r‘: *di* (345mal), *dy* (70mal), *dj* 214:9, *dik* (27mal); ‚d i c h‘: *di* (278mal), *dy* (60mal), *dik* (112mal).
   ‚i h r‘: *gij* (33mal), *gy* (27mal), *iu* (26mal), *jv* (2mal), *ju* (1mal); ‚e u e r‘: *iuwer* (3mal), *juwer* (1mal); dat. und acc. ‚e u c h‘: *jw* (24mal), *iw* (13mal), *juw* (7mal), *iuw* (3mal), *gij* (2mal), *gy, iu, ju* (je 1mal), *iuk* (22mal), *juk* (3mal).
3. Sing. ‚e r‘: *he*; ‚s e i n e r‘ (fehlt); ‚i h m‘: *eme, em* 293:10; ‚i h n‘: *ene.*
   ‚es‘: *it, id* (Hand II nur so: 17mal; Hand III: 3mal, neben *it* 8mal).
   ‚sie‘: *se, see* (2mal: 54:24 u. 175:15); ‚ihr‘: *er.*
   Plur. ‚s i e‘: *se, see* 155:9, *si* 153:11; ‚ihnen‘: *ium* (38mal), *jum* (12mal), *en* (13mal), *ene* 62:24.
   ‚sich‘: *sik, sick* (5mal).

A n m e r k u n g 1. Unser Text hat also für ‚mir‘ 284mal *my, mi* neben *mik* 24mal und für ‚mich‘ 233mal *my, mi* neben *mik, myk* 168mal, d.h. 192 *k*-Formen neben 517 urspr. Dativen. — Für ‚dir‘ steht *di, dy, dj* 416mal neben *dik* 27mal und für ‚dich‘ 338 *di, dy* neben 112 *dik,* d.h. 139 *k*-Formen neben 754 urspr. Dativen. — Für dat. u. acc. ‚euch‘ erscheint die *k*-Form 25mal (d.h. dat. 14mal u. acc. 11mal) neben 52 vokalauslautenden Formen. — Insgesamt weist also unser Denkmal 356 *k*-Formen neben 1323 urspr. Dativen auf. Wenn auch die *k*-Formen „stark zurücktreten“ (SARAUW II: 107), besagt aber das Verhältnis 356:1323 ja nicht etwa, dass die *k*-Formen — wie SARAUW II: 108 betreffs der von ihm untersuchten nordnds. Quellen des 14. Jhs. behauptet — in u n s r e m Texte „nur noch vereinzelt“ vorkommen.

A n m e r k u n g 2. Die sprechsprachliche Assimilation *du* > *tu* nach dem stimmlosen Auslaut eines Verbums, Pron. oder einer

Konj. erscheint sehr häufig im Texte, und zwar namentlich nach den Verba, nicht aber ganz ausnahmslos, wie LASCH (§ 307) und SARAUW (II: 106) behaupten, wenn auch unser Text nur vereinzelt *du* in dieser Stellung aufweist: *scholt du* 2mal (neben sonstigem *scholtu*), *wult du* und *hefst du* je einmal (neben sonstigen *wultu, hefstu*). Vgl. AHLDÉN, S. 98. — Anders verhält es sich aber bei Pron. u. Konj. auf *-t*: so z.B. schreiben Hand I, III u. V durchgehend *dat du,* Hand II hat *dattu* nur 2mal, sonst überall *dat du* (in Hand IV kommt die Zusammenstellung nicht vor); *iftu* erscheint im Texte 6mal, *ift du* 4mal.

Anmerkung 3. Betreffs der nur zweimaligen *i*-Form *wi* sind Schreibfehler nicht ausgeschlossen, und zwar wegen des *i* im folgenden bzw. vorhergehenden Wort: *dat wi in* . . . 240: 11 und *Nu bidde wi* . . . 241: 2.

Anmerkung 4. ‚uns' usw. hat also die Nasallose Form *vs* usw. 192mal neben *n*-Formen 131mal; vgl. unten die Verteilung dieser Formen bei den Possessiva: 155 Fälle ohne *n* neben 118 mit *n.* Insgesamt stehen somit im Texte 347 *vs, vse* usw. neben 249 *vns, vnse* usw. Diese Schwankung stimmt gut zu der Lübecker Kanzleitradition: „I Kancelliet veksler *vns* og *vs* (Pers. Pron.) og *vnse* og *vse* (Poss. Pron.) endnu i det 14. Aarh. Derefter bliver *vns* Regel kun med ganske enkelte Undtagelser" (HØJB.-CHR. S. 337).

Anmerkung 5. Auch bei den vereinzelten Formen *see* und *si* muss man damit rechnen, dass Verschreibungen vorliegen können, wenigstens in folg. Fällen, wo die Umgebung der betr. Wörter einen etwaigen Schreibfehler hat bewirken können: *„See din moder!"* *vnde dat see my denne neme* . . . 175: 15; *Dar schollen see my seen* 155: 9 f.; *Dar scollet si mi sen̊* 153: 11.

Anmerkung 6. Zu den nordalbingischen sprechsprachlichen Pluralformen *ium, jum* ‚ihnen' vgl. LASCH S. 18 und § 404 Anm. 3, SARAUW I: 48 und II: 112 f. Vgl. auch LASCH, Stadtb., S. 111 (Bremen): *„iüm* ihnen (gesprochen *íüm,* später *jüm,* heute *jem*) . . ." und S. 117 (Lüneburg): „Als charakteristische Formen erscheinen . . . *iüm* . . . unter dem Einfluss der Schriftsprache später *em, en*(*e*), auch *on*(*e*) . . . heute „jüm" ".

§ 64. *Possessiva.*

„Mein“.

Masc. sing.: ‚mein‘: *myn* (34mal), *min* (24mal); ‚meines‘: *mynes* (16mal), *mines* (6mal); ‚meinem‘: *myneme* (17mal), *mineme* (5mal); ‚meinen‘: *mynen* (22mal), *minen* (3mal); — plur. nom.: ‚meine‘: *mine* (5mal); ‚meiner‘: *miner* (3mal), *myner* (1mal); ‚meinen‘: *minen* (11mal), *mynen* (3mal); acc. meine‘: *myne* (9mal), *mine* (7mal), *myn* [*leuedaghe*] 262: 10 (vgl. *alle myne leuedaghe* 255: 30 f.).

Nachgestellt: Sing.: nom.: *de verclarede licham min* 50: 16; *de gnedighe vader min* 280: 5; — voc.: *alderleueste vader min* 57: 14; *herteleue begrauene min* 78: 9; *alderleueste broder myn* 191: 23; — plur. dat.: *alle den vterweleden min* 130: 20.

Nach dem Artikel: plur. nom. u. acc. *de minen* 63: 25.

Anmerkung. Ob *myn leuedaghe* als masc. plur. oder fem. sg. aufzufassen ist, bleibt allerdings unsicher. Vgl. LEXER: „*lëbetac, -tage* stswm. lebenszeit, leben (häufig im pl.).“ Vgl. auch GRUNEWALD 204 f.

Neutr.: sing. nom. ‚mein‘: *min* (21mal), *myn* (6mal); ‚meines‘: *mynes* (34mal), *mines* (27mal); ‚meinem‘: *myneme* (26mal), *mineme* (26mal), acc. ‚mein‘: *myn* (37mal), *min* (26mal); — plur. nom. ‚meine‘: *mine, myne* (je 1mal); ‚meiner‘: *miner* (1mal); ‚meinen‘: *minen* (9mal), *mynen* (7mal); acc. ‚meine‘: *mine* (4mal), *myne* (3mal).

Nachgestellt: Sing. acc.: *dat herte myn* 206: 17 f.

Fem.: sing. nom. ‚meine‘: *min* (42mal), *myn* (36mal); gen. ‚meiner‘: *miner* (36mal), *myner* (27mal); dat. ‚meiner‘: *myner* (31mal), *miner* (17mal); acc. ‚meine‘: *myne* (49mal), *mine* (20mal), *myn* (2mal: *myn sele* 262: 11 und *myn vroude* 301: 1 f.). — plur. nom. ‚meine‘: *myne* (5mal), *mine* (1mal); ‚meiner‘: *myner* (10mal), *miner* (6mal); ‚meinen‘: *minen* (11mal), *mynen* (9mal); acc. ‚meine‘: *mine* (14mal), *myne* (11mal).

Nachgestellt: Sing. voc.: *alderleueste moder min* 50: 15; 78: 26; *aldersuteste moder min* 93: 25.

„Unser“.

Masc.: sing. ‚unser‘: *vnse* (22mal), *vse* (14mal); ‚unsres‘: *vnses* (25 mal), *vses* (11mal); ‚unsrem‘: *vseme* (12mal), *vnseme, vnsem* (je 2mal); ‚unsren‘: *vnsen* (34mal), *vsen* (11mal); — plur. nom. ‚unsre‘: *vse* (1mal); ‚unsrer‘: *vser* (1mal); ‚unsren‘ (fehlt); acc. ‚unsre‘: *vse* (2mal).

Nachgestellt: Sing. voc.: *Vader vnse* 182: 10.

Neutr.: sing. nom. ‚unser‘: *vse* (7mal), *vnse* (2mal); ‚unsres‘: *vses, vnses* (je 6mal); ‚unsrem‘: *vseme* (5mal), *vsem* (2mal), *vnseme, vnsem* (je 1mal); acc. ‚unser‘: *vse* (8mal), *vnse* (1mal); — plur. nom. ‚unsre‘: *vse* (2mal), *vnse* (1mal); ‚unsrer‘: *vser* (1mal); ‚unsren‘: *vsen* (1mal); acc. ‚unsre‘: *vse* (3mal).

Fem.: sing. nom. ‚unsre‘: *vse* (16mal), *vnse* (3mal); gen. ‚unsrer‘: *vser* (21mal), *vnser* (4mal); dat. ‚unsrer‘: *vser* (16mal; nur so); acc. ‚unsre‘: *vnse* (9mal), *vse* (4mal); — plur. nom. ‚unsre‘: *vse* (2mal); ‚unsrer‘: *vser* (3mal), *vnser* (2mal); ‚unsren‘: *vsen* (3mal), *vnsen* (1mal); acc. ‚unsre‘: *vse* (3mal), *vnse* (2mal).

Anmerkung. Insgesamt also 155 Fälle ohne *n,* 118 Formen mit *n.* Siehe oben pers. Pron. (Anmerkung 4).

„Dein“.

Masc.: sing. ‚dein‘: *din* (37mal), *dyn* (3mal); ‚deines‘: *dines* (52mal), *dynes* (15mal); ‚deinem‘: *dineme* (46mal), *dinem* (2mal), *dyneme* (9mal); ‚deinen‘: *dinen* (44mal), *dynen* (7mal); — plur. nom. ‚deine‘: *dine, dyne* (je 1mal); ‚deiner‘: *diner* (5mal), *dyner* (1mal); ‚deinen‘: *dinen* (27mal), *dynen* (3mal); acc. ‚deine‘: *dine* (12mal), *dyne* (5mal).

Nachgestellt: Sing. dat.: *an deme alderleuesten daghe din* 78: 10.

Nach dem Artikel: Plur. nom.: *de dinen* 171: 18.

Neutr.: sing. nom. ‚dein‘: *din* (33mal), *dyn* (1mal); ‚deines‘: *dines* (72mal), *dynes* (18mal); ‚deinem‘: *dineme* (62mal), *dyneme* (18mal), *dynem* (1mal); acc. ‚dein‘: *din* (42mal), *dyn* (16mal); — plur. nom. ‚deine‘: *dine* (8mal); ‚deiner‘:

*diner* (10mal), *dyner* (2mal); ‚d e i n e n': *dinen* (8mal), *dynen* (1mal); acc. ‚d e i n e': *dine* (17mal), *dyne* (6mal).

Nachgestellt: Sing. nom.: *ik bin dat arme, verlorne kint din* 280: 6.

Fem.: sing. nom. ‚d e i n e': *din* (45mal), *dine* (1mal), *dyn* (6mal), *dyne* (1mal); gen. ‚d e i n e r': *diner* (158mal), *dyner* (22mal); dat. ‚d e i n e r': *diner* (141mal), *dyner* (20mal); acc. ‚d e i n e': *dine* (92mal), *din* (5mal); — plur. nom. ‚d e i n e': *dine* (4mal), *dyne* (1mal); ‚d e i n e r': *diner* (7mal), *dyner* (1mal); ‚d e i-n e n': *dinen* (28mal), *dynen* (5mal); acc. ‚d e i n e': *dine* (14mal).

„E u e r".

Masc.: sing.: ‚e u e r' (fehlt); ‚e u r e s': *juwes* (1mal); ‚e u r e m': *juweme* (1mal); ‚e u r e n': *iuwen, juwen* (je 2mal); — plur. nom.: ‚e u r e': *iuwe* (1mal); ‚e u r e r' (fehlt); ‚e u r e n': *iuwen* (1mal); acc. ‚e u r e' (fehlt).

Neutr.: sing. nom.: ‚e u e r': *iuwe, juwe* (je 1mal); ‚e u r e s': *iuwes* (1mal); ‚e u r e m': *juweme* (2mal); acc. ‚e u e r': *iuwe, juwe* (je 1mal); — plur. nom.: ‚e u r e': *juwe* (1mal); ‚e u r e r' (fehlt); ‚e u r e n': *iuwen* (1mal); acc. ‚e u r e': *iuwe* (1mal).

Fem.: sing. nom.: ‚e u r e': *iuwe, juwe* (je 1mal); gen. ‚e u r e r': *iuwer* (4mal), *juwer* (3mal); dat. ‚e u r e r': *juwer* (1mal); acc. ‚e u r e': *iuwe, juwe* (je 1mal); — plur. nom. ‚e u r e' (fehlt); ‚e u r e r': *juwer* (1mal); ‚e u r e n': *iuwen* (2mal), *juwen* (1mal); acc. ‚e u r e': *iuwe* (2mal).

„S e i n".

Masc.: sing. ‚s e i n': *sin* (7mal), *syn* (2mal); ‚s e i n e s': *sines* (16mal), *synes* (11mal); ‚s e i n e m': *sineme* (25mal), *syneme* (7mal), *synem* (1mal); ‚s e i n e n': *sinen* (16mal), *synen* (4mal); — plur. nom. ‚s e i n e': *sine* (1mal); ‚s e i n e r': *siner* (4mal); ‚s e i n e n': *sinen* (30mal), *synen* (3mal); acc. ‚s e i n e': *sine* (8mal), *syne* (1mal).

Nach dem Artikel: Plur. acc. *de sinen* (2mal); dat. *den sinen* (1mal).

Neutr.: sing. nom. ‚s e i n': *sin* (6mal); ‚s e i n e s': *sines* (19mal), *synes* (3mal); ‚s e i n e m': *sineme* (25mal), *syneme* (8mal);

acc. ,sein': *sin* (12mal), *syn* (3mal); — plur. nom. ,seine': *sine* (2mal), *syne* (1mal); ,seiner': *siner, syner* (je 1mal); ,seinen': *sinen* (3mal); acc. ,seine: *sine* (11mal), *syne* (2mal).

Nach dem Artikel: Sing. acc.: *dat sine* 142: 7.

Fem.: sing. nom. ,seine': *sin* (9mal), *syn* (3mal); gen. ,seiner': *siner* (59mal), *syner* (14mal); dat. ,seiner': *siner* (87mal), *syner* (22mal); acc. ,seine': *sine* (35mal), *syne* (11mal), *sin* (1mal); — plur. nom. ,seine' (fehlt); ,seiner': *siner* (7mal); ,seinen': *sinen* (8mal), *synen* (3mal); acc. ,seine': *sine* (7mal), *syne* (1mal).

„Ihr".

Masc.: sing. ,ihr': *er, ere* (je 1mal); ,ihres': *eres* (6mal); ,ihrem': *ereme* (13mal), *erem* (1mal); ,ihren': *eren* (14mal); — plur. nom. ,ihre' (fehlt); ,ihrer': *erer* (1mal); ,ihren': *eren* (3mal); acc. ,ihre': *ere* (1mal).

Neutr.: sing. nom. ,ihr': *ere* (5mal); ,ihres': *eres* (9mal); ,ihrem': *ereme* (8mal); acc. ,ihr': *ere* (2mal), *er* (1mal); — plur. nom. ,ihre': *ere* (3mal); ,ihrer' (fehlt); ,ihren': *eren* (9mal); acc. ,ihre': *ere* (2mal).

Fem.: sing. nom. ,ihre': *ere* (4mal); gen. ,ihrer': *erer* (3mal); dat. ,ihrer': *erer* (9mal); acc. ,ihre': *ere* (1mal); — plur. nom. ,ihre' (fehlt); ,ihrer': *erer* (8mal); ,ihren': *eren* (15mal); acc. ,ihre': *ere* (1mal).

Anmerkung. Zu den unflektierten Formen im acc. fem. sing. *myn, din* vgl. Lasch § 405, wo nur die unflektierte Nominativform erwähnt wird: „Die possessiva . . . flektieren als starke adjektive, im nominativ mit unflektierter form wie *ên* . . ."; ebenso bei Sarauw II: 115: „Im Nom. Sing. M. und F., im Nom. Acc. Sing. Neutr. gelten die . . . unflektierten Formen."

§ 65. *Demonstrativa.*

A. „Der, das, die".

Sing. Masc. ,der': *de, dede* (relativisch: 24mal); ,des': *des*; ,dem': *deme* (376mal), *dem* (74mal); ,den': *den*.

Neutr. nom. ,das': *dat*; ,des': *des*; ,dem': *deme* (273mal), *dem* (48mal); acc. ,das': *dat*.

Fem. nom. ‚die‘: *de, dede* (relativisch: 4mal); gen. ‚der‘: *der*; dat. ‚der‘: *der, -ter* in: *vtermate* (< *ût der mâte*) 175: 10 f.; 181: 12; acc. ‚die‘: *de.*

Plur. Masc., Neutr., Fem. nom. ‚die‘: *de, dede* (relativisch: 8mal); ‚der‘: *der*; ‚den‘: *den, deme* 51: 14; acc. ‚die‘: *de.*

### B. „Dieser“.

Sing. Masc. ‚dieser‘: *desse*; ‚dieses‘: *desses*; ‚diesem‘: *desseme* (113mal), *dessem* (25mal); ‚diesen‘: *dessen.*

Neutr. nom. ‚dies‘: *dit, deth* 275: 28; ‚dieses‘: *desses*; ‚diesem‘: *desseme* (60mal), *dessem* (20mal); acc. ‚dies‘: *dit.*

Fem. nom. ‚diese‘: *desse*; gen. ‚dieser‘: *desser*; dat. ‚dieser‘: *desser*; acc. ‚diese‘: *desse.*

Plur. Masc., Neutr., Fem. nom. ‚diese‘: *desse*; ‚dieser‘: *desser*; ‚diesen‘: *dessen*; ‚diese‘: *desse.*

### C. „Jener“, „derjenige“.

Dieses Pronomen erscheint nur in folgenden Formen: ‚diejenigen‘: *de iennen* (2mal), *de gennen* 277: 24; ‚denjenigen‘ (dat. plur.): *den yennen* (2mal). Vgl. Sarauw II: 120.

### D. „Selbst“, „selber“.

Der Text weist nur die gerundeten *ü*-Formen auf:

Sing. nom. [*ik bin*] *suluen* [*komen*] 43: 21 f.; [. . . *dat ik dat*] *suluen* [*bin*] (2mal); [*Ik bin id*] *suluen* 170: 21; — [*du*] *suluen* (4mal); [*du*] . . . *suluest* 182: 7 f.; — [*he*] *suluen* (7mal); — [*got* (*god*)] *suluen* (4mal); [*Christus de here,*] *suluen* 68: 29; [*De . . . gheyst*] *suluen* 278: 12; [*Christus . . .*] *suluen* 299: 3; — [*de*] *sulue* [*Iohannes*] 142: 29; [*de*] *sulue* [*gude god*] 252: 14; [*de*] *sulue* [*sote Ihesus*] 258: 10;

gen. [*na*] [*sines*] *sulues* [*wolbehaghe*] 92: 11 (vgl. Sarauw II: 121); [*des*] *suluen* [*daghes*] 106: 24; [*des*] *suluen* [*elementen*] 27: 2;

dat. [*van my*] *suluest* 284: 21; [*di* (*dik*)] *suluen* (7mal); [*sik*] *suluen* (4mal); — [*in der*] *suluen* [*wise*] (2mal); [*in desser*] *suluen* [*Epistelen*] 165: 3; [*an deme*] *suluen* [*Ewangelio*] 257: 27 f.; [*in dessem*] *suluen* [*Ewangelio*] 258: 10;

acc. [*mi, my*] *suluen* (2mal); [*dik*] *suluen* (2mal); [*sik*] *suluen* (8mal); — [*de*] *suluen* [*stede*] 130: 28; [*de*] *suluen* [*gaue*] 213: 3; [*dat*] *sulue* 19: 13.

Plur. nom. [*de*] *suluen* [*wort*] (2mal); [*desse*] *suluen* [*dre daghe*] 263: 2.

Adv. [*Dar*] *sulues* 21: 25; [*dar-*]*suluest* 289: 6.

E. „Solch".

1. *sôdân*: Masc. sing. dat.: *mit sodaneme hochtydelken dage* 211: 13 f.; *mit sodaneme vasten louen* 222: 27.

   Neutr. plur. dat.: *Na . . . sodanen wunderliken tekenen* 87: 20 f.; — acc.: *sodane lofte* 5: 24.

   Fem. sing. dat.: *in sodaner vroude* 185: 27; *in sodaner begheringhe* 186: 1; 281: 26; *mit sodaner leue* 192: 30; *an sodaner erwerdicheyt* 222: 26 f. — acc.: *sodane lust* 58: 11; *sodane soticheyt* 297: 11.
2. *alsôdân*: Fem. sing. dat.: *mit alsodaner innicheyt* 7: 22 f.; *in alsodaner barmh*[*er*]*ticheyt* 266: 21.
3. *aldüsdân*: Fem. sing. dat.: *In aldusdaner wise* 129: 21.
4. *sôdelk*: Neutr. sing. dat.: *in sodelken inneghen herte*[*n*] 252: 24.

§ 66. *Relativa.*

Als Relativpronomen verwendet der Text:

1. die verschiedenen Kasus des Demonstrativpron. *dê, dat,* im Nominativ oft mit dem angehängten *de* (siehe oben);
2. für Präp. + Relativ öfters das Adv. *dar* mit nachgestelltem Adv. (siehe „Wörterverzeichnis").

Anmerkung. Die seit as. Zeit häufige Verstärkung des Relativums durch *dar* erscheint auch öfters in unserem Texte, und zwar nicht nur nach dem Nominativ, sondern auch nach anderen Kasus: *des dar* 9: 33; *den . . . dar* (acc. sg.) 10: 18; *de dar* (lat. quos) 27: 20; *den dar* (dat. pl.) 51: 6 f. und 80: 1. Vgl. Kock, NRP § 14 B. Nissen kann dieses *dar* nur nach dem Nominativ belegen (§ 15). Vgl. auch Ahldén, S. 139 f.

§ 67. *Interrogativa.*

A. „Wer", „was (für einer)": nom. *we, wat,* gen. *wes,* dat. *weme,* acc. *wene, wat*; attributiv: *Wat hochtyt* (fem. nom.)

35: 19; *watte soticheyt* (fem. acc.) 296: 4 f. Vgl. LASCH § 410 Anm. 2 und SARAUW II: 123.

B. „W e l c h“. Das Pronomen *welk* flektiert wie das starke Adjektiv: nom. *Welk dach . . . welker dach . . . Welk hochtyd . . .* 3: 24 ff.; *Welk herte . . . welk tunghe . . .* 161: 26 f.; *welk eyn mester . . .* 213: 30; dat. *mit welker vnsprokelker vroude . . . mit welker bernender leue . . .* 45: 25 ff. usw.

C. Korrelativ zu *sôdân* (s. oben) ist *wôdân*: *wodan is desse nacht* 36: 3; *Wodane vroude* 51: 10; *wodanewis* 256: 15, 17; 257: 9.

§ 68. *Indefinita.*

A. „M a n“. Dieses Pronomen heisst überall im Texte *me.*

B. „K e i n“. Nom. masc., neutr., fem. *nen,* nur einmal (fem.) *neyn* 1: 9; acc. masc. *nenen,* fem. *nen(e).*

Nachdrücklich: *nerghen nen [stede]* 192: 9. Vgl. SARAUW II: 127.

A n m e r k u n g. Dieses *nen* stimmt gut zu der Lübecker Kanzleitradition des 14. Jhs.; vgl. HØJB.-CHR. 360 ff.

C. „J e m a n d“. Unser Text hat nur *iement* 167: 3. Vgl. SARAUW II: 132: „*iement* Lüb. R. II 147 . . . *iemende* Lüb. R. II 54 . . .“

D. „N i e m a n d“. Nom. *nement, nemende* 289: 5; gen. *nemendes* 22: 34; dat. *nemende*; acc. *nemende.* Vgl. SARAUW II: 133.

E. S o n s t i g e I n d e f i n i t a:

1) ‚jeglich‘: *iewelk, iewelik, jewelk, jewelik, iuwelk, iuwelik.*

2) ‚jenich‘: *ienich* (flekt. *-gh-*, *-g-*), *jenich* (*-gh-, -g-*), *ienech* 297: 29.

3) ‚wer‘, ‚was‘: *we, wat*; ‚wes‘: *wes*; ‚wem‘: *weme*; ‚wen‘: *wene*; ‚was‘: *wat.*

4) ‚etwas‘: *wat.* — 5) ‚irgend etwas‘: *ichteswat.* — 7) ‚irgend welcher‘: *ichteswelk* 290: 11. — 8) ‚etlich‘: *etlik* 230: 18. — 9) ‚all‘: *al, alle,* neutr. daneben *alle(n)t*; bleibt sehr oft unflektiert. Plur. gen. *aller* verstärkend vor Superl. heisst im Texte *alder* (nur so). Siehe weiter „Wörterverzeichnis“. — 10) ‚jeder‘: *alswê*: dat. *alsweme* 264: 27.

## KONJUGATION.

### *Infinitiv.*

§ 69. Der Infinitiv geht auf *-en* (flekt. *-ende*) aus. Wird er substantiviert, so setzt er ein *d* an, das auslautend zu *t* wird: *dat beydent* usw.; im Gen. u. Dat. „tritt das *d* wieder in seine Rechte" (LÜBBEN § 64): *des leuendes, deme auentetende* usw. Nur dreimal erscheint der substantivierte Infinitiv ohne *-t* bzw. *-d-*: *en ouerghan* 33: 2, *entlichten* 258: 25 u. [*in deme lesten*] *auenteten* 281: 19 (neben *-etende* 11mal).

### *Präsens.*

§ 70. In der 3. Pers. Sing. erscheinen im Texte synkopierte und volle Formen nebeneinander, eine in der älteren Sprache häufige Erscheinung, hier allerdings nur in folg. Fällen: *antwerdet* : *antwert, antwordet* : *antwort, beghinnet* : *beghint, hetet* : *het, werdet* : *wert.* Vgl. SARAUW II: 144.

Zu der Singularform *wel,* die mit nur éiner Ausnahme — *wil* 40: 21 — in unserem Text durchgehend vorkommt, vgl. SARAUW II: 217: „*wil* (die häufigste Form), *wel* . . . Die Form *wel,* deren *e* auf Senkung in unbetonter Stellung beruhen wird, ist nicht selten . . . Stat. Brem. . . . Lüb. R. . . ."

Die Endungen des Präs. Plur. Ind. sind *-et* (od. *-t*) und *-en,* die sich folgendermassen verteilen: *-et* (*-t*) steht 225mal (von denen 44 *-et, -t* in den Prät.-Präsentia erscheinen) und *-en* 215mal (die Prät.-Präs. haben davon 36 *-en*).

Zur Synkope des *-e-* in *-et* siehe oben § 34, und zur dort angeführten Pluralform *gift* (36: 4) siehe oben § 19: 2 a Anm.

### *Präteritum.*

§ 71. Zu *arbeyden* für *arbeydeden* 151: 23, part. prt. *beret*(*h*), *bredet,* (*ghe*)*uot* für *beredet* bzw. (*ghe*)*uodet, erde* für *erede* 5: 26, *grotte* 93: 23, *schuldest* für *schuldedest* 149: 10 u.dgl. siehe „Zur Lautlehre", „Anmerkungen" und „Wörterverzeichnis".

Bemerkenswert sind u.a. die *u*-Formen der 1. und 3. Pers. Sing. einiger Verba der II. Klasse: *bud, but* (neben *bod, bot*), (*to*)*vlut* (neben *vlot*) und *gut.* Diese Formen fehlen LASCH, SARAUW und LB. Vgl. LASCH § 160, TÜMPEL § 6.

Zu *stunt, stunden* (von *stân*) vgl. LASCH § 430 Anm. 6: „Bei-

spiele für *stunt* aus Rostock, Lübeck, auch Hamburg . . .“ und SARAUW II: 215 f.: „*stunt, stunden* (bes. ostfäl., nords.).“

Das Partizipium hat *ge-* in etwa 580 Fällen, *e-* etwa 35mal und erscheint ohne Präfix etwa 550mal. Zur Verteilung dieser Formen siehe oben § 39.

§ 72. *Formen einzelner Verba.* (Auswahl).

*antworden*: inf. *antweren* (2mal), *antworden* 195: 5; prs. ind. 3. sg. *antwert* (8mal), *antwort* (4mal), *anwert, antwordet* (je 2mal), *antwerdet* 178: 3, 3. pl. *antwert* (2mal); prt. ind.: sg. 2. *antwordest* 48: 1, 3. *antworde* (2mal), *antwerde* 160: 22; pl. 3. *antwerden* 151: 21, *antworden* 152: 1; imp. sg. *antwere* (4mal), *antwore* 196: 17.

*bêden*: inf. *beden*; prs. ind.: sg. 2. *bust* (3mal), 3. *but* 115: 34, *bud* 181: 21, pl. 3. *bedet* (3mal); prs. conj. 2. sg. *bedest* 25: 5; prt. ind.: sg. 2. *entbodest* 154: 26, 3. *bud* 28: 16, 28; 90: 22, *but* 93: 31; 100: 8; *bot* 156: 16, *bod* 211: 7, 10; part. prt. *(ge)boden* (LASCH § 426, SARAUW II: 162 f.).

*beginnen*: prs. ind. 3. sg. *beghint* (3mal), *beghinnet* 124: 10; prt. ind. 3. sg. *beghunde* 116: 32, 3. pl. *begunden* 234: 25; part. prt. *beg(h)unt* (3mal).

*bernen*: prt. ind.: sg. 3. *entbrande* 29: 23, *(ver)brande* (3mal), pl. 3. *branden* (2mal); part. prt. *entbrant* 94: 2.

*bersten*: prs. ind. 3. pl. *tobarsten* 211: 31; part. prt. *toborsten* (2mal).

*binden*: prt. ind.: sg. 2. *bundest* 42: 7, 3. *(be)bant* (3mal); part. prt. *(ver)bunden.*

*blîven*: inf. *bliuen*; prs. ind.: sg. 1. *bliue,* 2. *blifst,* 3. *blift,* pl. 3. *blyuen*; prs. conj.: sg. 2. *bliuest* 283: 15, 3. *bliue*; prt. ind. 3. sg. *blef*; part. prt. *gebleuen*; imp. sg. *blif.*

*breken*: prs. ind. 3. sg. *enbrikt* 271: 10; prs. conj. 3. sg. *tobreke* 27: 29; prt. ind.: sg. 2. *tobrekest* 42: 7, 3. *nedderbrak* 40: 26, *tobrak* (3mal); prt. conj. 3. sg. *enbreke* 59: 2; part. prt. *broken, g(h)ebroken, tobroken.*

*bringen*: inf. *bringhen*; prs. ind.: sg. 1. *(vore-)bringhe,* 2. *bringhest,* 3. *bring(h)et,* pl. 3. *bringhet*; prs. conj. 3. sg. *vullenbringhe* 38: 14; prt. ind.: sg. 2. *brochtest,* 3. *(vore-)brochte,* pl. 3. *brochten*; part. prt. *brocht, g(h)ebrocht, vorebrocht, vullen-*

*brocht, vthghebrocht, vtebrocht, wedder(ghe)brocht, toborcht* 184: 32 f.; *ghebracht* 143: 9, *vullenbracht* (2mal); imp. sg. *bringh(e)*.

*denken*: inf. *bedencken, vullendenken*; prt. ind. 2. sg. *bedachtest* 39: 25. part. prt. *ghedacht*; imp. sg. *(be)den(c)k(e), andenck* 243: 28.

*dôn*: inf. *don* (flekt. *to dunde*); prs. ind.: sg. 2. *deyst,* 3. *deyt,* pl. 3. *dut* 110: 22; prs. conj. 3. sg. *vpdo* 185: 11; prt. ind. 3. sg. *dede,* pl. 3. *deden*; part. prt. *(vppe-)dan, (vp-)g(h)edan*; imp. sg. *do,* pl. *dud* 44: 8. Vgl. SARAUW II: 212 ff.

*dragen, dregen*: inf. *dreghen* (5mal), *dragen* 246: 25; prs. ind.: sg. 1. *dreghe,* 2. *drichst,* 3. *dricht,* pl. 3. *dreghet, dreghen* (je einmal); prt. ind. 2. sg. *droghest* 78: 22; part. prt. *dreghen* (4mal), *g(h)edraghen* (3mal), *draghen* 249: 7. LASCH § 430 A 5: „*dricht* in nordnds. texten, *dregen* in nordnds. und ofäl. texten.“ Vgl. SARAUW II: 178 f.

*eten*: inf. *eten*; prs. ind. 3. sg. *it* (3mal); prt. ind.: sg. 2. *etest* 114: 22, *etestu* 151: 2, 3. *at* 116: 6; part. prt. *g(h)eten, ghegheten* 297: 5; imp. pl. *etet* 94: 27.

*vallen*: inf. *vallen*; prs. ind. 3. pl. *vallen* 1: 7, *vallet* 104: 12; prt. ind. 3. sg. *vel* 103: 3, 3. pl. *vellen* 45: 1; part. prt. *(ghe)vallen*; imp. sg. *valle.*

*vân*: inf. *entfanghen, entfan* (2mal), *vmmevanghen* 146: 17, part. prs. *entfengende* 243: 3; prs. ind.: sg. 1. *entfanghe, entfa* 57: 29; 117: 22, 2. *vmmevanghest* 3: 3; 106: 4, *entfenghest* 93: 32, 3. *entfanghet* (2mal), *vanghet . . . [vmme]* 145: 6; prs. conj.: sg. 1. *entfanghe* 104: 9, 2. *entfanghest* 105: 25, *entfenghest* 153: 13, 3. *entfanghe* (2mal), *entfenghe* 197: 30, pl. 1. *entfan* 80: 30; prt. ind.: sg. 1. *entfengh* 51: 29, 2. *entfenghest,* 3. *entfengh,* pl. 3. *entfenghen, venghen*; prt. conj. 3. sg. *entfenghe* 27: 7 (lat. conciperet); part. prt. *entfanghen, (ghe)vanghen, entfenghet* (3mal); imp. sg. *entfangh(e), entfa* 108: 5, *entfengh(e)*. LASCH § 434 A 2, SARAUW II: 186, KATARA, Red. 103 ff.

*varen*: inf. *varen* 7: 31; prs. ind. 3. sg. *uart* 196: 5 (s. Fussnote u. „Anm.“); prt. ind. 3. sg. *ouervor* 87: 15; part. prt. *varen* 83: 18, *ouervaren* 128: 22; imp. sg. *vare* (2mal). SARAUW II: 177 f.

*vechten*: inf. *segheuechten*; part. prt. *vechtet* 43: 29; 211: 26, *vochten* 81: 2. SARAUW II: 166.

*vergeten*: inf. *vergheten*; prs. ind. 2. sg. *verghetest*; prs. conj.: sg. 1. *verghete, 2. verghetest, 3. verghete*; imp. sg. *verghit* 6: 2.

*vinden*: inf. *vinden*; prs. ind.: sg. 1. *vinde, 2. vinst* (4mal), pl. 2. *vinde* [*gij*]; part. prt. *vunden* (4mal), *ghevunden* (3mal).

*vlêten*: inf. *vleten*; prs. ind.: sg. 2. *vlust* 228: 3, *auerflust* 249: 17, 3. (*to-, vt-*)*vlut* (12mal), pl. 3. *vletet* (2mal), *vleten* 1: 6; prt. ind. 3. sg. (*to-*)*vlot* 4: 26; 205: 28; 231: 3; 287: 2, *vlut* 11: 23; 25: 27; 45: 30; 144: 27 (T2 *vlot*); *tovlut* 285: 7, part. prt. (*vore-*) *vloten, g*(*h*)*evloten, vt*(*h*)*evloten* (5mal), *vt*(*h*)*g*(*h*)*evloten* (4mal).

*gân*: inf. *g*(*h*)*an*; prs. ind.: sg. 1. *gha, 2. gheyst, 3. gheyt, gheit* 1: 9, pl. 3. (*vor-*)*ghat* (3mal), *ghan* (2mal); prs. conj.: sg. 1. *gha, 2. ghast, 3. gha,* pl. 3. *gan*; prt. ind.: sg. 1. *ghingh, 2. ghing*(*h*)*est, 3. ghing*(*h*), pl. 1. *beghinghen, 3. ghing*(*h*)*en*; part. prt. *gan, an-, be-, dore-, ver-, vore-, na-, ouer-, vppe-, vtheghan, gheghan* (2mal), *angheghan* 249: 31, adj.: *verghanghen* 89: 5, [*du*] . . . *verghanne* [*tyt*] 180: 12; imp.: sg. (*be*)*gha,* pl. *g*(*h*)*at.*

*gêten*: inf. *gheten*; prs. ind.: sg. 1. *ghete, 2. vthgust, 3. gut, vtgud* 163: 16; prs. conj. 3. sg. (*an*)*ghete*; prt. ind.: sg. 1. *gut* 171: 28, 2. (*be*)*ghotest* 49: 9; 174: 28, 3. *angut* 28: 18, (*be*)*g*(*h*)*ut* 47: 1; 48: 11; 94: 1; 113: 20; part. prt. *anne-, be-, dore-, vul-, vtheghoten,* (*ge*)*goten, vthgegoten*; imp. sg. *anghet* 73: 13, (*be*)-*ghet*(*e*).

*geven*: inf. *g*(*h*)*euen*; prs. ind.: sg. 1. *g*(*h*)*eue, 2. g*(*h*)*ifst, ghift* 3: 13; 3. *g*(*h*)*if*(*f*)*t,* pl. 2. *vergheuet, 3. gheuet, g*(*h*)*euen, gift* 36: 4; prs. conj.: sg. 2. *gheuest, 3. g*(*h*)*eue*; prt. ind. 3. sg. *g*(*h*)*af*; part. prt. *g*(*h*)*euen, ver-, to-, wedderg*(*h*)*euen, gheghe-uen*; imp. sg. *gif*(*f*).

*hebben*: inf. *hebben*; prs. ind.: sg. 1. *hebbe, 2. hefst, heft* (3mal), 3. *hef*(*f*)*t, hat* 53: 5 (Lasch § 439 Anm. 1., Sarauw II: 205; im Lüneburgischen heute *het* und *hat*), pl. 1. *hebbet* (nur so), 2. *hebbet, hebben, 3. hebbet, hebben*; prs. conj.: sg. 1. *hebbe, 2. hebbest, 3. hebbe,* pl. *hebben*; prt. ind.: sg. 1. *hadde, 2. haddest, 3. hadde,* pl. 2. *hadden, 3. hadden*; prt. conj.: sg. 1. *hedde, 2. heddest, 3. hedde*; part. prt. *hat, g*(*h*)*ehat*; imp.: sg. *hebbe,* pl. *hebbet.*

*hêten*: prs. ind. 3. sg. *het* (3mal), *hetet* 8: 28; part. prt. *g*(*h*)*eheten, heten.*

*heven*: prs. ind. 3. sg. *anheuet* 232: 6; prs. conj.: sg. 3. *erheue* 204: 9, *verheue* 245: 5, pl. 1. *vpheuen* 238: 11; part. prt. *erhauen* 200: 31, *vppeheuen* 201: 13, *erheuen* 201: 23; imp. sg. *irheue* 6:7; 200: 29, *vpheue* 260: 10.

*holden*: inf. *holden*; prs. ind.: sg. 1. *holde,* 2. *(be)holst* (3mal), *entholdest* 98: 10, 3. *beholt, (ent)holt,* pl. 1. *holdet,* 3. *holdet*; part. prt. *be-, ent-, geholden*; imp. sg. *holt* (4mal).

*hûden*: prs. ind. 3. sg. *(be)hut* 22: 15; 134: 4, *vphut* 300: 14; *behud* 161: 3; prt. ind.: sg. 3. *behudde,* pl. 3. *behudden*; part. prt. *behut* (11mal), *hut* (2mal), *hud, ghehud, ghehut* (je 1mal).

*kennen*: inf. *bekennen*; prs. ind.: sg. 1. *bekenne,* 2. *bekennst, bekannst* 275: 33, pl. 3. *bekennet*; prs. conj. 1. sg. *irkenne* 215: 4; prt. ind. 3. pl. *bekanden.*

*komen*: inf. *komen, kamen* 250: 22; prs. ind.: sg. 1. *kome,* 2. *kumpst,* 3. *kumpt,* pl. 1. *komet* (4mal), *komen* (1mal), 3. *komet, komen* (je 2mal); prs. conj.: sg. 1. *kome,* 2. *komest,* 3. *kome,* pl. 1. *komen,* 3. *komen*; prt. ind.: sg. 1. *quam,* 2. *entquemestu* 169: 32, 3. *quam,* pl. 1. *quemen,* 3. *quemen*; prt. conj. sg. 1. *queme* 141: 10, pl. 3. *quemen*; part. prt. *(ghe)komen*; imp. sg. *cum, kum,* pl. *komet, kamet* 152: 23.

*können*: prs. ind.: sg. 1. *kan,* 2. *konst* (12mal), 3. *kan,* pl. 1. *konnet, konnen, konne [we],* 2. *konne [gy],* 3. *konnet, kont* 75: 30; prs. conj. 1. sg. *konne*; prt. ind.: sg. 1. *konde,* 2. *kondest,* 3. *konde*; pl. 1. *konden,* 3. *konden*; prt. conj. 1. sg. *konde,* 3. pl. *konden.*

*krîgen*: inf. *wedderkryghen* 264: 12; prs. ind.: sg. 1. *krighe,* 2. *enkrichstu* 178: 26; prs. conj. 2. sg. *krigest*; prt. conj. 1. sg. *wedderkreghe* 62: 24; part. prt. *gekregen* 245: 26.

*laden*: inf. *laden*; prs. ind. sg. 2. *ladest,* 3. *ladet*; prt. ind. 2. sg. *ladest*; part. prt. *ladet* (6mal; vgl. Lasch § 430 A 7: „*laden,* einladen, ursprünglich schwach . . .“), *laden* (3mal), *g(h)eladet* (3mal), *gheladen* (3mal); imp. sg. *lade.*

*lâten*: inf. *laten*; prs. ind.: sg. 1. *late,* 2. *letest* 99: 13, *verlest* 264: 25 f., 3. *let(h)*; prs. conj.: sg. 1. *verlate,* 2. *latest,* 3. *verlate*; prt. ind. sg. 2. *letest,* 3. *let*; prt. conj. 3. sg. *lete*; part. prt. *(na-)laten, (na-)g(h)elaten*; imp. sg. *lat.*

*leggen*: inf. *lecghen*; prs. ind.: sg. 1. *lecghe,* 2. *lechst,* 3. *lecht*; prs. conj. 2. sg. *lecgest* 167: 14; prt. ind. 2. sg. *ledest* . . . [*vth*]

114: 23; part. prt. (*ghe*)*lecht*; imp. sg. *lecghe*. LASCH §§ 126 u. 439: 2, SARAUW II: 191 f.

*lesen*: inf. *lesen*; prs. ind.: sg. 1. *lese*, 3. *list*, pl. 3. *leset*; part. prt. (*ghe*)*lesen*; imp. sg. *lis*.

*lîden*: prs. ind. 2. sg. *lidest*; prs. conj. sg. 2. *lidest, lydest*, 3. *lide*; prt. ind. 2. sg. *ledest*, 3. *let*; part. prt. *leden, g*(*h*)*eleden*.

*liggen*: inf. *licghen*; prs. ind. 3. sg. *licht*; prt. ind.: sg. 2. *leghest* (2mal), 3. *lach*, pl. 3. *leghen*; part. prt. (*ghe*)*le*(*c*)*ghen*.

*mögen*: prs. ind.: sg. 1. *mach*, 2. (*ver-, vor-*) *mochst, machstu* 251: 4, 3. *mach*, pl. 1. *moghen*, 3. *moghen*; prs. conj.: sg. 1. *moghe*, 2. *moghest*, 3. *moghe*, pl. 1. *moghen*; prt. ind.: sg. 1. *mochte*, 3. *mochte*, pl. 3. *mochten*.

*môten*: prs. ind.: sg. 2. *mustu* 277: 32; 278: 25, 3. *mut* 112: 24, 28, pl. 3. *motet* 21: 19; prs. conj.: sg. 1. *mote*, 2. *motest*, 3. *mote*, pl. 1. *moten*, 2. *moten*. LASCH §§ 445 u. 160.

*nemen*: inf. *nemen*; prs. ind.: sg. 1. *neme*, 2. *annemest* 59: 19, 3. *nimpt, nympt*, pl. 1. *vernemet* 19: 10, 3. *nemen* 168: 30; prs. conj.: sg. 1. *neme*, 2. *nemest* 200: 4, pl. 1. *vernemen*; prt. ind.: sg. 1. *nam*, 2. *vernemest* 218: 1, *nemest* 265: 24, 3. *nam*, pl. 3. *vernemen*; part. prt. *ghenomen* (5mal), *nomen* (3mal), (*be*)-*namen* (5mal), *tonamen* (adj.) 256: 18; imp.: sg. *nim, nym*, pl. (*ver*)*nemet*.

*rôpen*: inf. *anropen* 14: 15; prs. ind.: sg. 1. *rope*, 3. *ropt*, pl. 1. *rope* [*we*], 3. (*an*)*ropet*; prt. ind.: sg. 2. *repest*, 3. *rept*, pl. 3. *repen*; imp.: sg. *rop* [*an*] (6mal), *rop* [*du mede*] 235: 8, pl. *anropet* 22: 5 f.

*schên*: inf. *schen*; prs. ind.: sg. 3. *scut* (2mal), pl. 3. *schen*; prs. conj. 3. sg. *sche* 138: 15; 282: 26, *ghesche* 256: 3; prt. ind. 3. sg. *scude* 130: 23; part. prt. *g*(*h*)*eschen*. LASCH § 426 Anm. 2 u. § 431, SARAUW II: 175.

*schînen*: prs. ind.: sg. 3. *schinet*, pl. 3. *schinet*; prt. ind.: sg. 2. *wedderschenest* 175: 23, 3. *scheyn* 81: 26, pl. 3. *schenen* 48: 13; part. prt. (*wedder*)*schenen*.

*schöllen*: inf. *schollen*; prs. ind.: sg. 1. *schal, scal*, 2. *scholt, scolt* (vgl. LASCH § 443 Anm.: „Die *o*-formen sind stärker nordnds.“), 3. *schal, scal*, pl. 1. *schollet, schollen, scollet, scollen, scholle* [*we*], *schol* [*we*] (8mal), *scholt* (8mal), *scolle* [*we*] (4mal), *scolde* [*we*] 203: 7, 2. *schollet, scholt* (5mal), *scolt* (7mal),

*scholle* [*iu, gij, gy*], *schollen, scholden* 172: 3, 3. *schollet, schollen, scollen, scholt* 164: 8, *scollet* 153: 11, *scolt* 279: 8; prs. conj.: sg. 1. *scolle,* 3. *scholle,* pl. 1. *scholt* 271: 2; prt. ind.: sg. 1. *scholde, scolde,* 3. *scholde, scolde,* pl. 3. *scholden, scolden*; prt. conj.: sg. 2. *scholdest,* 3. *scholde, scholle* 52: 8; 158: 3; 163: 24; 165: 20; 288: 17, *scolle* 196: 10, pl. 3. *scolden* (3mal), *schollen* 186: 11.

*schrîven*: inf. *scriuen*; prs. ind. 3. sg. (*be*)*scrift* (4mal); prt. ind. 3. sg. *scref*; part. prt. *sc*(*h*)*reuen, gescreuen*; imp. sg. *scrif.*

*seggen*: inf. *secghen, segg*(*h*)*en*; prs. ind.: sg. 1. (*ver*)*secghe, segge,* 2. (*ver*)*sechst,* 3. *secht,* pl. 1. *secghet,* 3. *secghet*; prs. conj. 3. sg. *secghe*; prt. ind.: sg. 1. *sede* 178: 30, 2. *sedest* (14mal), 3. *sede,* pl. 3. *seden* 152: 1; part. prt. *secht* (5mal), *versecht* (3mal), *voresecht* 126: 9, (*vor*)*ghesecht, sechet* 263: 31; imp.: sg. *secghe, segg*(*h*)*e, seghe* 54: 11, pl. *secghet.* LASCH §§ 439 u. 126, SARAUW II: 204 ff.

*sên*: inf. *se*(*e*)*n, sên, sin* (flekt. [*an*] *sinde* 80: 21, [*to*] *sinde* 161: 32; 178: 1; 193: 32; 221: 11); prs. ind.: sg. 1. *se*(*e*), 2. *sust,* 3. *sut,* pl. 2. *se*(*e*)*t* (3mal), *se*(*e*) [*gy*], *seen* 82: 10, 3. *anset* 260: 22; prs. conj.: sg. 1. *see,* 2. *se*(*e*)*st* (2mal), 3. *se* 52: 3; 84: 24, pl. 1. *seen*; prt. ind.: sg. 1. *sach,* 2. *seghest* (7mal), 3. *sach,* pl. 3. *seg*(*h*)*en*; part. prt. *se*(*e*)*n, gheseen*; imp.: sg. *se*(*e*), pl. *seet.* LASCH § 429, SARAUW II: 174 ff.

*senden*: prs. ind. 3. sg. *sent* 101: 25; prt. ind. 3. sg. *sende*; part. prt. *g*(*h*)*esent, sent, ghesant* 129: 17; imp. sg. *sende, sent* [*dine leue*] 101: 29.

*setten*: prs. ind. sg. 1. *sette,* 3. *set* [*dat . . . var*] 22: 15 f.; prt. ind. 3. sg. *sette* 75: 2, 8; part. prt. *set, g*(*h*)*eset*; imp. sg. *sette* [*dy*] 226: 29.

*singen*: prs. ind.: sg. 3. *sing*(*h*)*et,* pl. 1. *singhet, singhe* [*we*], 3. *singhet*; prt. ind.: sg. 2. *sunghest* 62: 33, 3. *sang,* pl. 3. *sung*(*h*)*en*; part. prt. *g*(*h*)*esungen, sungen*; imp.: sg. *sing*(*h*)*e,* pl. *singet.*

*sitten*: inf. *sitten*; prs. ind.: sg. 1. *sitte,* 2. *sist* 66: 14, 3. *sit*(*h*) (3mal); prt. ind.: sg. 2. *setest* 149: 31, 3. *sat,* pl. 3. *seten*; part. prt. *seten*; imp. sg. *besitte* 210: 28.

*slâpen*: inf. *slapen*; prs. ind.: sg. 1. *slape,* 2. *slepst,* 3. *slept* 9: 5; prt. ind. 3. sg. *slep* 86: 29; prt. conj. 1. pl. *slepen* 8: 30; part. prt. *slapen* (3mal).

*slûten*: inf. *in-, be-, vpsluten*; prs. ind. 1. sg. *slute*; prt. ind. 3. pl. *vpsloten* (3mal); part. prt. *sloten* (adj.), *besloten, tosloten, vpghesloten, slaten* (adj.) 156: 15, *vpgeslaten* 246: 18 f., *toslaten* (2mal); imp. sg. (*be*)*slut*(*e*).

*spreken*: inf. *spreken*; prs. ind.: sg. 1. *spreke,* 3. *sprikt, sprik* 207: 12 (SARAUW I: 410), pl. 1. *spreken,* 3. *spreken*; prt. ind.: sg. 2. *sprekest,* 3. *sprak,* pl. 3. *spreken*; part. prt. *sproken, g*(*h*)*esproken, voresproken* 168: 26, *voresspraken* 233: 14.

*stân*: inf. *stan*; prs. ind.: sg. 1. *sta,* 2. *bisteyst* 127: 12, *stast* 254: 2 (conj.? Vgl. LASCH § 448: 3: „Praes. 1. sg. *stâ,* 2. *steist* (*stâst*), 3. *steit* (*stât*)“), 3. *steyt,* pl. 1. *stan,* 2. *bistat* 14: 13, 3. *stat* 278: 16; prs. conj. 3. sg. *sta* (2mal); prt. ind.: sg. 2. *stundest* (5mal), 3. (*vp*)*stunt,* pl. 3. *stunden* 85: 11; part. prt. *stan, vpg*(*h*)*estan, vppestan, vpstan*; imp.: sg. *sta, stant vp* 46: 17 (2mal); 47: 28, pl. *stat* [*vp*] 44: 20.

*steken*: inf. *steken*; prs. ind. 1. sg. *steke* 75: 17; part. prt. *dorestecken* 25: 1, *inghesteken* 162: 18, *tosteken* 45: 22; imp. sg. *stik* (2mal).

*sterven*: inf. *steruen*; prs. conj. 3. sg. *sterue*; prt. ind.: sg. 2. *storuest* (2mal), 3. *starf* 231: 1; part. prt. (*ghe*)*storuen.*

*stîgen*: inf. *vpstighen* (2mal); prs. ind. 1. sg. *stighe*; prs. conj. 3. sg. *nedderstighe* 29: 6; prt. ind.: sg. 2. (*nedder*)*stegest,* 3. (*nedder-, vp-*) *stech,* pl. 3. *steghen*; part. prt. (*ge*)*steghen, neddersteg*(*h*)*en, vp*(*ghe*)*steghen*; imp. sg. *stich* 145: 22.

*tên*: inf. (*an*)*t*(*h*)*en*; prs. ind.: sg. 1. *enthe* 178: 18, 3. (*en*)*t*(*h*)*ut* 3(mal); prs. conj.: sg. 2. *entest* 264: 30, 3. (*en*)*the* (2mal); part. prt. *toghen* (2mal), *getogen* 230: 25, *entoghen* 52: 4, *anghetoghen* 64: 25, *vppetoghen* 277: 12; imp. sg. *the* (2mal).

*treden*: inf. *antreden* 264: 11; prs. ind.: sg. 1. *trede, bouentrist* 140: 16, 3. *trit,* pl. 3. *treden*; prt. ind.: sg. 1. *trat,* 3. *trat*; part. prt. (*ghe*)*treden*; imp. sg. *trit,* pl. *tredet.*

*waschen*: inf. *waschen*; prs. ind.: sg. 2. *waschest* 23: 12, 3. *waschet* 16: 12; prt. ind. 3. sg. *wusch* 86: 30 (T2 *waschede*); 231: 28; part. prt. *waschet* 25: 2; imp. sg. *wasche* 80: 24.

*wassen*: inf. *wassen*; prs. ind. 3. sg. *wasset* 35: 26, pl. *wasse*[*n*] 167: 16; prt. ind.: sg. 3. *wus* 19: 21, pl. 3. *wussen* (2mal); part. prt. *wassen* (2mal), *ghewassen* 249: 4; imp. sg. *wasse* 39: 10.

*werden*: inf. *werden*; prs. ind.: sg. 1. *werde,* 2. *werdest* (2mal) *werest* 94: 2, *werstu* 178: 6, *werst* 253: 26, 3. *wert, werdet* 36: 5,

pl. 1. *werden,* 3. *werdet, werden*; prs. conj.: sg. 1. *werde,* 2. *werdest,* 3. *werde,* pl. 3. *werden*; prt. ind.: sg. 1. *wart,* 2. *wordest,* 3. *wart,* pl. 2. *worden* 198: 28, 3. *worden*; prt. conj.: sg. 1. *worde,* 3. *worde*; part. prt. *g(h)eworden* (17mal), *worden* (11mal); imp. pl. *werdet* (2mal). SARAUW II: 167 f.

*werken*: prs. ind.: sg. 2. *wrachst* 26: 26; prt. ind. 3. sg. *wrachte* (2mal), *werkede* 225: 16; part. prt. (*ghe*)*wracht*; imp. sg. *werke* 19: 13.

*wesen, sîn*: inf. *wesen, sin* (2mal); prs. ind.: sg. 1. *bin, byn,* 2. *bist,* 3. *is,* pl. 1. *sin, sint* [*we*] 157: 28, 2. *sin, syn, sint* 31: 23, 3. *sin, syn, sint, synt*; prs. conj.: sg. 1. *si, sy,* 2. *sist,* 3. *si, sy*; prt. ind.: sg. 2. *werest,* 3. *was,* pl. 2. *weren,* 3. *weren*; prt. conj.: sg. 1. *were,* 2. *werest,* 3. *were,* pl. 3. *weren*; part. prt. *wesen* (20mal), *ghewesen* (8mal), *gewest* (2mal); imp. sg. *wes, si,* pl. *weset.*

*weten*: inf. *weten*; prs. ind.: sg. 1. *we(e)t,* 2. *west,* 3. *wet,* pl. 1. *wetet, weten* (je 1mal); prs. conj.: sg. 1. *wete,* 2. *wetest*; prt. ind.: sg. 2. *wustest,* pl. 3. *wusten.*

*willen:* inf. *willen*; prs. ind.: sg. 1. *wil, wille* (2mal), 2. *wult, wltu,* 3. *wel, wil* 40: 21, pl. 1. *willet, willen, wille* [*we*], *wil* [*we*] (2mal); prs. conj.: sg. 2. *willest,* 3. *wille*; prt. ind.: sg. 1. *wolde,* 2. *woldest,* 3. *wolde*; prt. conj. 3. sg. *wolde.*

## ADVERBIA.

§ 73. Unser Text enthält einige Adverbia, die in den Wörterbüchern nicht verzeichnet sind z.B. *euenan* (für *êwenan*?) ‚beständig‘, lat. jugiter, 3mal (vgl. as. adj. *êwan* ‚ewig‘, LEXER: „*êwen*, adv. immer, ewig“), *yleke* ‚eilends‘ 279: 13 (LW: „*ilich,* eilig . . . Adv. eilends“), *yneghen* (für *ênigen*), lat. vnice 284: 11 (LW: „*inech,* einzig“), *iammerliken* ‚jämmerlich‘ 3: 12 (LW: „*jameriken, jammerken*), *ieghenwardighen* ‚gegenwärtig‘, 3mal (LW nur *jegenwardich,* ohne Angabe der Wortklasse), *lichammelken* ‚körperlich‘, 2mal (LW *lîchamliken*), *lofliken* 190: 2 und *louelken* ‚löblich‘, 3mal, *pinechliken* ‚peinlich‘ 166: 10 (LW *pînliken*), *tuchtighen* ‚züchtig‘ 80: 7, *vnverwerdelken* ‚unvergänglich‘ (2mal), *vnsprokelken* ‚unaussprechlich‘ 30: 31, *wolwillighen* ‚wohlwollend‘ 28: 33 f., *wunnichliken* ‚wonniglich‘ 116: 30.

Für ‚heute' hat der Text *hute* 63mal, *hute(s)dages* 3mal, *dalling(h)e* 32mal und *dalling* 153: 28; — ‚oft' heisst *vake(n)*.

Siehe weiter „Wörterverzeichnis".

## PRÄPOSITIONEN.

§ 74. Zur Ergänzung des Wörterverzeichnisses unten seien hier nur einige Einzelheiten angeführt: a) *van* steht einmal mit dem gen. (sonst mit dem dat.): *van des bandes desses sterfliken lichammes* 261: 3 f.; — b) *vor*: „temporal zur Bezeichnung des zeitlich später Fallenden (c. D.): früher als" (LB); in diesem Sinne steht *vor* im Texte einmal mit dem acc.: *Darna singhet me „Hec dies" vor dat cappittel* . . . 129: 8 (vgl. Zeile 12: *Vor deme Ympnus* . . .); — c) ‚gegen' heisst nur einmal *wedder* (290: 6), sonst überall *ieghen*; — d) ‚zwischen' heisst *twischen*; — e) ‚auf': *vp, vppe.*

## KONJUNKTIONEN.

§ 75. Wie aus dem Wörterverzeichnis unten hervorgeht, hat der Text für ‚oder' *effe, efte* 6mal, *ifte* 20mal und *edder* 19mal. Vgl. Lasch § 223: „*ifte, ichte* in ostfälischen und auch nordalbingischen urkunden . . . *edder*: *efte, ofte* verteilen sich so, dass der westen *efte, ofte,* der osten (brandenburgisch) *edder* bevorzugt". Vgl. auch Korlén, Die mnd. Texte des 13. Jhts, S. 169: „Unter den von Höjb. Chr. untersuchten Schreibern tritt *efte* zuerst bei Dannenberg (Hand 7, 1338—1371) auf, der anfangs regelmässig *eder,* selten *edder,* später allmählich zu *ofte* übergeht und dann auch in einem Eintrag aus dem Jahre 1363 vereinzelt *efte* aufweist. Von den folgenden Händen zeigt erst Cynnendorp (Hand 16, 1365—76) wieder *efte* und zwar recht zahlreich neben *ed[d]er* und *ofte*; *efte* ist dann in der Folgezeit bei verschiedenen Schreibern zu belegen. Wir sehen also, dass die Variante *efte* in Lübeck erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts häufig wird." Dies stimmt einigermassen zu den Verhältnissen unseres Textes. Vgl. Åsdahl Holmberg, S. 19: „. . . *ofte* . . . gehört . . . im Westen zu einem niederfrk.-ndl.-westfäl. Sprachgebrauch" und S. 58 f.: „*ofte* . . . gehört eigentlich erst dem Niederfränk. an, dessen *ofte* sich zum mndl. *ofte* und westfäl. *ofte, efte* stellt".

Für ‚aber' hat unser Text *men* 67mal, *mer* 64mal, *ouer* 5mal und *auer* 3mal. Vgl. Lasch § 10 Anm. 1: „Als charakteristisch für

die ältesten texte sind . . . die folgenden punkte aus der formenlehre anzuführen . . . Lübeck zeigt das westliche *mer* für heimisches *men* nur in der älteren Periode.“ Dies stimmt gut zu den Verhältnissen unserer Hs.; siehe weiter unten im Abschnitt „Alter und Mundart des Denkmals“.

Zu den übrigen Konjunktionen des Textes siehe „Wörterverzeichnis“.

---

## ZUR SYNTAX.

(Auswahl einzelner Erscheinungen).

### ARTIKEL.

§ 76. Bei einem Subst. mit zwei oder mehreren Attributen steht (vereinzelt) der Artikel bei jeder Bestimmung: *dat vrolike vnde dat hemmelsche Alle*(*luia*) 32: 2 f. u. 61: 15 f.; *dat sote vnde dat vrolike Alleluia* 82: 3 f.; *de aldersuteste, de alderschoneste vnde de alderhogheste nacht* 40: 7 f.

§ 77. In einigen Fällen scheint der Artikel überflüssig: z.B. *an den droghen votstappen* (lat. sicco vestigio) 15: 6 f. (vgl. T2 *mit droghen votstappen,* Hbg *droges votes*); *mit deme lutteren golde* [*vnde mit duren stenen*] 199: 25 f.; [*de vader*] . . . [*de dar leuet*] *in der ewicheyt* 291: 11 f.

§ 78. Nach *al*(*le*) steht öfters der bestimmte Artikel: *alle der werlt* (gen.) 13: 2 (vgl. *in aller werlt* 10: 1); *alle de clarheyt* [*vnde de ere*], *alle de wolt* [*vnde vndotlicheyt*] 48: 9 f.; *alle de wolt* 49: 11; *alle de sterne, alle de korne sandes, alle de dropen des meres . . . vnde alle de blade* 58: 34 f.; *alle de drofnisse* 74: 23; *alle de daghe der wekene* 140: 16 f.; *alle de hemmele* 197: 25 usw. (vgl. andererseits z.B.: *van alleme arbeyde siner bitteren martere* 18: 15; *to alleme volke* 31: 14; *he is en koning vnde god alles ertrikes* 201: 17). Mitunter stehen *de* und *dat* determinativisch und sind demnach nicht als Artikel zu betrachten: *Alle de Vigilien . . ., de me begheyt . . .* 8: 24; *alle de wunne* [*soticheyt vnde vroude*], *de do in di was* 37: 31; *alle de suticheyt* [*vnde vroude*], *de do in mi was* 109: 6 f.; *alle de wunne vnde vroude, de . . . sin* 109: 12 f. usw.

§ 79. Der Gebrauch des Artikels bei zwei- oder mehrgliedrigen Gruppen von Subst. ist anscheinend recht willkürlich: a) *den win der vroude vnde der soticheyt* 22: 17, *an der soticheyt der luttercheyt vnde der warheyt* 22: 19 f. u. 67: 22; *sunte Mychael, de*

*ertzeenghel vnde de hoder des gotliken graues* 32: 26 f.; *mit den oghen der begheringhe vnde der leue* 45: 17; *de starke vnde de cyrheyt des rikes* 64: 26; — b) *de hilghen patriarchen vnde propheten* 9: 34; *de oltvedere, patriarchen vnde propheten* 19: 27; *mit den patriarchen vnde propheten* 233: 13 (ähnlich 168: 27); *De blomen, sunne vnde mane* 57: 31; *De sterne, sunne vnde mane* 59: 27; *gif vs reynecheyt des herten vnde de vnschult des leuendes* 72: 16 f.; *an der hopene vnde begheringhe siner vroliken vpstandinghe* 18: 16 f. usw.; *de prelaten, borghemestere vnde ratlude* 143: 34; *der borghe vnde stede* 212: 2 usw.; in einigen der hier angeführten Beispiele könnte allerdings *vnde* für *vnde de* stehen, eine sprechsprachliche Haplologie, die auch in anderen Fällen möglich ist: z.B. *an de vroude vnde blischop* 44: 23; *de gnade godes vnde vergheuinghe alle diner sunde* 54: 29; *dor de ere vnde suticheyt* . . . 120: 11; vgl. „Anmerkungen“ zu 1: 9.

Einmal steht der Artikel nur beim ersten Subst., obgleich die beiden Subst. verschiedenen Geschlechts sind: *enen sparken ifte haluen dropeken der gnade* 169: 27 f.

§ 80. Der Artikel fehlt: a) in einer grossen Menge mehr oder weniger formelhafter Ausdrücke z.B. *van dode* (*vpghestan, vppestan*) 4: 18; 6: 25 usw.; *van antlate to antlate* 7: 10 usw.; (*an*) *hemmelrike vnde ertrike* 11: 4 f. usw.; (*an*) *hemmele vnde* (*an*) *erde* 36: 19 f. usw.; *mit herten vnde mit munde* 39: 12 usw.; *van anbeghinne* (*der werlt*) 40: 8 f. usw.; *to loue vnde to eren* 81: 3 usw.; *to bedde* (*ghan*) 142: 3 usw.; *to helpe* (*komen*) 176: 22; *to rouwe* 179: 18 usw.; *to kore* 212: 15; *van grunt mines herten* 97: 16 usw.; *vor richte stan* 102: 26; *to graue* 136: 19; *ouer maltyt* 195: 21; *to nonetyt* 34: 34; *wan me metten lut* 42: 22; *na middaghe* 168: 14 usw.; *vnder missen* 260: 4; *vnder vromissen edder vnder homissen* 294: 1 f.; *wan me Vesper lut* 268: 15; (*in*) *mit innicheyt dines herten* 101: 4 f. usw.; *aflat al erer sunde* 23: 4 f. usw.; *van ghanseme herten* 25: 6, 31 usw.; *van herten gherne* 97: 9 usw.; vgl. auch *liues vnde der sele* 50: 23; 62: 1 usw.; in mehreren dieser Ausdrücke erscheint allerdings mitunter der Artikel. — b) in anderen Fällen: z.B. *na ewelkeme rechte* 7: 20; *vor deme seghe also grotes koninghes* 13: 23 f.; *mit ghanser gunsten vnses herten* 14: 24; *werdich lon sines groten arbeydes* 46: 28 f.; *an schoneme vpghanghe der gotheyt* 56: 27; *van* (< *van den?*) *duren stenen dines eddelen bludes vnde van* (< *van den?*) *parlen diner gnade* 104:

2 f.; *in beslotener dore* 123: 8 (vgl. 150: 9 f. u. 156: 15 und MANTE, Mon. zu 47: 9 f.); *mit groteme wenende diner leuen vrunde* 136: 19 f.; *mit andacht dines herten* 147: 25; *wan we den ewighen dach, paschedach, beghan scholt* 159: 1 f.; *in ieghenwardicheyt dines vaders* 202: 4; *mit wokere guder werk* 213: 3; *Hefstu den den hilgen trost-geyst to vrunde* 246: 24; *In beslutinghe desser . . . missen* 259: 23. Vgl. MANTE, Mon. zu 76: 3 f.

Siehe weiter „Anmerkungen“ und „Wörterverzeichnis“.

## KASUS.

### *Genitiv.*

§ 81. Gen. partitivus: *mit dusent scharen der hilghen enghele* 51: 15 (ähnlich 95: 3 ff. u. 278: 15 f.); *dre dusent volkes* 231: 6; *alle de korne sandes, alle de dropen des meres vnde des reghenes* 58: 34 f.; *mannich korn sandes* 75: 24 f.; *en del des bratuisches* 123: 19 (vgl. Zeile 12: *en del van deme bratvische* und 151: 1: *en del van eneme brat[vische]*); *vele drencke siner gotliken suticheyt* 134: 2 f.; *du west, dat des vele is, des my wol noch is to biddende* 182: 27 f.; *Wat . . . suters* 139: 7; *wat . . . trostlikes* 160: 14; *dat du desses soten wines ok wat krigest* 226: 7 f. (ähnlich 239: 4); *nicht gudes* 10: 27 usw.; *nicht werdighers ifte leuers* 216: 12 f.; *Sunder dine verluchtinge . . . en is nicht vnsculdiges van sunden* 236: 9; *nicht leuers vnde nicht annamers* 252: 21; *so enkrichstu des wines nicht* 178: 26 f.; *de heydenen, der du nicht en wustest* . . . 21: 26; *Wol hebbe ik leyder der groten ruwe vnde der tranen nicht* 266: 25 f.; *erer en iuwelik* 59: 1.

§ 82. Gen. temporis: *des soueden daghes* 18: 13; *nachtes vnde daghes* 32: 17; 273: 8; *vro enes sondaghes* 70: 9; *des drudden daghes* 85: 24; *des suluen daghes* 106: 24; *des auendes spade* 123: 8; *Des anderen daghes des hogheloueden Paschedaghes* 145: 26 f.; *des vordaghes* 146: 1; [*an desseme stolten daghe*] *des morghens* 151: 26 f.; *des sonnauendes . . . des sondaghes* 155: 24 f.; *des vochtigesten dages des morgens* 209: 1; distributiv: *des iars nicht ens* 10: 18; *nicht ens des iares* 141: 11; *nicht des iares ens* 141: 29 (vgl. *alle daghe ens* 146: 25).

§ 83. Gen. der Steigerung: z. B. *speyel aller speyghele, koningh aller koninghe* 120: 14 f. (WILMANNS III: II: 582 f.); *en*

*juncvrowe aller juncvrowen* 276: 22 f. Vgl. *Keyser aller heren* 91: 5; *keyser aller koninge* 187: 22; 197: 17.

§ 84. Gen. comparationis: *Wat hochtyt is vorestandere edder bouentredere . . . desses acbaren seghes?* 35: 19 f. Vgl. MANTE, Mon. zu 103: 12.

§ 85. Gen. bei Verba. Von den bei NISSEN § 81 verzeichneten Verba mit dem Gen. befinden sich folg. in unserer Hs.: *achten* 31: 16 f. (c. acc. 102: 2 f.), *begeren* 7: 13 usw. (c. acc. 182: 29 u. 30), *behouen* 129: 9 usw. (c. acc. 182: 30), *beyden* 9: 33 usw. (*b. na* 164: 10), *bekennen* ‚gestehen‘ 160: 27, refl. ‚sich schuldig bekennen‘ 265: 19 f., *bidden* 17: 26 usw. (*b., dat* ‚dass‘ 4: 21 ff. usw), *bruken* ‚geniessen‘, ‚sich erfreuen‘ 1: 11 usw. (c. acc. 145: 1 f.), *denken* ‚gedenken‘ 6: 2 usw., *entgelden* 105: 23 f.; 298: 14, *vergheten* 6: 2 usw. (c. acc. 96: 26 ff. usw.), *versaken* 267: 2, *verty(g)en* 44: 22 usw., *louen* ‚glauben‘ 182: 11, *neten* 40: 1 usw., *wachten* 6: 10 f. usw. (c. acc. 5: 21 usw., *w. na* 47: 29).

Ausserdem hat unser Text: *auerfleten* 249: 17, *enbruken* 226: 31, *herschoppen* ‚beherrschen‘ 173: 12 (c. dat. 131: 14), *hopen* 10: 17 (c. acc. 283: 7, *h. in* 220: 26; 288: 20), *laghen* 27: 28, *ouerulodighen* 10: 30 (*o. van* 116: 25 f., *o. an* 119: 28), *steruen* (gen. modi) 78: 24 (NISSEN § 74), *wunschen* 9: 33. Vgl. MANTE, Mon. zu 338:15.

Anm. Refl. Verba c. gen. rei erscheinen auch im Texte, wie z.B. *sik vro(u)wen* 46: 13 (sonst mit *an*) usw. NISSEN § 49.

§ 86. Gen. bei Adj. Einige der von NISSEN angeführten Adj. mit dem Gen. erscheinen auch in der Hs.: *(an)dechtich* ‚eingedenk‘ 121: 28 f. usw., *delaftich* 10: 24 usw., *vro* 57: 17, *vul* 135: 27 f. usw., *ghewert* 3: 11 (vgl. *vnwert* c. dat. 10: 28), *mechtich* 272: 1, *plichtich* 55: 33 f., *sat* 91: 28, *(vn)werdich* 2: 17 f. usw.; 26: 28 (*vnw.* c. dat. 21: 27).

Darüber hinaus erscheinen im Texte: *arm* und *dorstich* 3: 16 f. (vgl. LEXER).

§ 87. Einmal steht der Gen. bei der Interjektion *ach*: *Ach der vroliken ere* 7: 9.

§ 88. Gen. mit Poss.-pron. (NISSEN § 66): *des hemmelschen vaders sinen enighen sone* 28: 22; *der hemmelschen buren ere eghelke lof* 129: 12 f.; *der apostele ere louent* 158: 17 f. Vgl. auch SARAUW II: 15 und PAUL III: § 240.

Anm. Der Ersatz des Gen. durch den Dat. mit Poss.-pron. erscheint zweimal im Texte: *wo . . . de brut deme brodeghamme*

*in sin bedde wert ghebracht* 143: 7 ff.; *dat se se deme koninghe an sin brutbedde bringhen* 144: 12 f. Vgl. PAUL III: § 241.

§ 89. Gen. ohne Haptwort (NISSEN § 66): *de soste* [scil. *wyghinghe*] *der, de . . ., de souede* [scil. *de wyghinghe*] *der vnderdyakene, de achte* [scil. *de wyghinghe*] *de*[*r*] *rechten dyacone, de neghede* [scil. *de wyghinghe*] *de*[*r*] *prestere* 9: 15 ff.; *de nicht allene was en losinghe der doden . . ., mer ok* [scil. *en losinghe*] *der leuendighen* 99: 3 f.; *din, syner leuen moder* [scil. *herte*] 220: 30; *des herten* [scil. *oghen*] 288: 21. Zu 237: 9 f.: *Vnde de rede, de gy hort hebben, de en* [*is*] *nicht myn, men des vaders, de my gesent heft* vgl. lat. „Et sermonem quem audistis, non est meus: sed ejus, qui misit me, Patris“ (SCHOTT, S. 349). Vgl. auch z.B. *nicht allene en hochtyd der enghele vnde der lude, mer ok des vaders vnde des sones vnde des hilghen gheystes* 89: 7 ff.; hier wäre allerdings eine (überflüssige) Wiederholung von *en hochtyd* ziemlich unschön. Vgl. andererseits z.B. 206: 22 ff. Vgl. MANTE, Mon. zu 117: 11 f.

Anm. Hierher gehört gewissermassen: *dor desser . . . nacht willen vnde desses . . . daghes* [scil. *willen*], *dat* . . . 4: 21 f.

§ 90. Der adverbial gebrauchte Gen. *des* (‚dafür‘, ‚darüber‘, ‚davon‘, ‚dazu’, ‚deshalb‘ usw.) steht z.B. in *Des bidde we ene, dat* . . . 17: 26 f.; *Des scholle we alle vro sin* 57: 17; *hebbe des ghansen louen . . ., dat du* 80: 8 f.; *Des helpe mi de vader* . . . 134: 23 (ähnlich 138: 15); *Des dancke gode* 143: 7; *Des vnderrichtestu jum* 174: 1 f. (NISSEN § 77, LB 419 f.).

§ 91. Der Gen. *des* für *dat* (NISSEN § 78): a) als Subj.: *du wustest alle, des my not were* 182: 14; *Du west, dat des vele is, des my wol noch is to biddende* 182: 27 f.; *al des enbrickt my* 186: 14; *Darvmme is des nod, dat we* . . . 203: 4; — b) als Obj.: *des we nicht vullenbringhen konnet* 12: 19 f.; *du en machst des nu nicht dreghen . . . dat du des nicht dreghen konst* 179: 8 f. u. 11 f.; *lere vs, des we nicht en weten* [*vnde vs nod is to wetende*] 214: 5 f. (in diesen Fällen kann der Gen. allerdings auch durch die Negation begründet sein). Vgl. LB 419 f.

§ 92. Stellung des Gen. In unserem Texte steht der Gen. meist nach dem regierenden Subst., und diese Nachstellung ist bekanntlich im Hochdeutschen wie auch im Niederdeutschen allmählich immer häufiger geworden. Unsere Hs. weist aber eine

grosse Menge von Fällen auf, in denen der Gen. vor dem regierenden Wort steht, was nicht selten einen besseren Sprachrhythmus ergibt und dadurch der Sprache der Hs. ein leichtfliessenderes Gepräge verleiht; gleichzeitig passt diese Voranstellung sehr gut in den erhabenen, mystikbeeinflussten Stil des ganzen Gebetbuches. Einige Beispiele des vorangestellten Gen. seien hier angeführt: a) *myner verlosinghe schat* 2: 21 f.; *Des hemmels vnde der erden here* 2: 26; *Godes minslike licham* 3: 5; *O du salighe Christi cruces genote, des steruendes Christi altar!* 3: 9 f.; *des minschen loser* 4: 3; *des hemmeles vorsten, der helle vanghenen* 4: 8 f.; *alse ener moder yneghe sone* 8: 6; *Desses sunnauendes auentlike ammacht* 29: 22; *des osterdaghes werdicheyt* 29: 31; *dines vlisches rouweghe slapinghe* 34: 24; *godes sone* 47: 17 usw.; *O godes lam* 72: 12 usw. (vgl. *O du lam godes* 240: 2, 7); *al der werlde here* 120: 6 f.; *des bomes vrucht* 126: 11; [*so werdet*] *des segheuechters boden* [*ghesant*] 129: 17; *diner leuen moder vnde al diner iungheren drofnisse* 136: 26 f.; *O mynes herten sote geyst* 208: 14; [*wo sote*] *dines geystes gaue* [*syn*] 208: 18 f.; [*Du bist*] *godes vinger, des ewigen leuendes wech* [*wisende*] 220: 1 f.; *also erlikes vnde heylsammes Sacramentes werdicheyt* 224: 19 f.; *des ewigen leuendes erueshantvestinge, der tokomenden salicheyt wortele . . . aller meyster kunst . . . der rechticheit weghe . . . mynes sundigen leuendes rechte bekantnisse* 229: 16 ff.; *aller kunste en meyster* 230: 21; *der sele ortspringh vnde guder werke lefhebber* 242: 30; [*Du bist*] *der tokomenden salicheyt vnde des ewigen leuendes en pant* 243: 8 f.; *des vaders fest . . . des sones fest . . . des hilgen gheystes fest* 254: 11 ff.; [*van deme eddelen wetenbrode*] *synes hilghen lychammes weten* 287: 9 f.; — b) *An des eddelen daghes alderschonesten dagheringhe* 1: 5; *mit dyner gnade schatte* 3: 16; *Bi desses lichtes loghene* 17: 25; *vt der reynen juncvrowen Marien liue* 19: 22; *van des duuels walt* 20: 24; *na eres herten gher* 22: 22; *to miner sele salicheyt* 50: 27; *an mines herten gharden* 58: 15; *Dor desses hoghen daghes werdicheyt* 77: 23; *vt des presters henden* 162: 27; *an der ewighen vroude schin* 199: 4; *an diner saligen kindere tal* 204: 12; *mit dines hilgen geystes kraft* 208: 17; *in erer moder liue* 209: 27; *to der ere godes* (!) *vnde to myner sele salicheyt* 213: 2; *mynes herten borch, de midden in der vyende lande* [*licht, so dat*] *des vyendes storm . . .* 244: 29 f.; *na desser werle iammercheyt*

249: 23 f.; [*Bidde ok*] *vor dyner elderen sele, vor alle dyner leuen vrunde sele . . .* 283: 19 f.; [*Vnde verbarme di*] *ouer mynes leuen vaders vnde moder sele, ouer alle myner vrunde sele . . .* 295: 3 f.

Anm. Zwischenstellung des Gen. (Art. + Gen. + Hauptwort) erscheint nur einmal im Texte: *en ware godes lam* 65: 30 (Hand I). Vgl. hierzu die bezeichnende Änderung in Hand III, S. 225: 10 f., wo die Schreiberin zuerst *de eddele godes sele* zu Pergament brachte und dann durch ein Umstellungszeichen die Wortfolge *de eddele sele godes* zustandebrachte (s. Fussnote). Zu dieser Zwischenstellung des Gen. vgl. MANTE, Mon. zu 6: 29 f. und PAUL III: §§ 74 u. 158.

*Dativ.*

§ 93. Dat. bei Verba: 1) im Anschluss an NISSEN §§ 57—62: a) (§ 57): *behagen* 108: 15 usw., *mishagen* 166: 18 usw. (fehlt NISSEN), *danken* (*d. vor*) 7: 15; (c. gen. rei) 22: 4 f. usw., *denen* 12: 14 usw., *volgen* 51: 1 usw., *vromen* 15: 27 usw., *helpen* 7: 28 usw., *hoghen* ‚erfreuen' 147: 23 (fehlt N.), *huldigen* 72: 27, *laten* 39: 35 (fehlt N.), *liken* 30: 14; 40: 13 usw. (fehlt N.), *lonen* 44: 10 (c. acc. rei); 258: 8 (*l. mit*), *louen* ‚glauben' 241: 21 (sonst *l. an*), *moten* ‚begegnen' 271: 18, *nalen* 22: 9 usw., *schaden* 166: 27 usw., *schen* 282: 26, *schonen* (c. dat. rei): *dat du . . . willest schonen mynen mancuoldighen sunden* 280: 14 ff., *singen* 201: 4, 15, 16 (fehlt N.), *sonen* 69: 13 (fehlt N.), *steruen* ‚sterben machen' 193: 17 f. (fehlt N.; vgl. got. *fraqimai im,* Luk. 9: 54), *twiden* 52: 13 usw., *weyg*(*h*)*eren* (c. acc. rei) 99: 17 f., *werden* ‚zuteil werden' 104: 13; — b) (§ 58): *don* 196: 2 (s. „Anmerkungen"); — c) (§ 59): 1. *bistan* ‚bei jdm stehen' 127: 12 (*b. to,* lat. adstare 14: 13 f.), ‚helfen' 154: 15; 244: 5, *tospreken* 78: 16 f.; 85: 12; ausserdem folg. Verba, die NISSEN fehlen: *enieghensinghen* 41: 6, *-spelen* 56: 26, *entyeghenghan* 198: 2; 199: 14, *-lopen* 12: 4 f.; 268: 18 f., *medevro*(*u*)*wen* 88: 12 f. usw., *todon* 29: 3, *tovleten* 218: 16; 221: 4, *tovoghen* 15: 20 usw., *tohanghen* 77: 25; 102: 3, *tokomen* ‚zustossen' 246: 23 (NISSEN: „høre til, tilhøre), *tolachghen* 75: 15 f., *toleggen* 128: 3; 169: 14, *tospelen* 216: 3, *towesen* 26: 7; 28: 33; 2. *enbreken* 59: 2 (vgl. unten), *entwiken* 91: 14; 3. *vorevoren* 51: 13 (fehlt N.), *vor*(*e*)*gan* 15: 11 f. usw.; 4. *wedderstan* 241: 18 f. (vgl. *dat we ieghen de lust der sunde mit der redelicheyt des herten*

*moten wedderstan* 18: 22 f., Pleonasmus wegen des lat. „da nobis . . . contra oblectamenta peccati, mentis ratione persistere“); 5. *anropen* 265: 2; — d) (§ 60): *boren* 80: 13; 196: 26, *sik boren* 85: 23 usw. (fehlt N.; vgl. ibd. § 57), *dunken* 170: 26, *ver-, vordreten* 261: 1, 9, *lusten* 166: 2 usw., *noghen* 104: 12, *temen* 55: 11 usw.; — e) (§ 61): *berouen* 167: 25, *twîden*: *Des wil ik di twiden* 108: 31; *ik . . . wil di twiden alle diner begheringhe* 110: 8 ff. (vgl. *dat du my twidest an dessen saken dren* 255: 22 f.) — *danken* 22: 4 usw. (vgl. *d. vor* 7: 15 usw.); — *enbreken*: *al des enbrickt my* 186: 14, *not sîn*: *alle des my not were* 182: 14, *alle warheyt, . . ., der my . . . not is* 241: 21 f.; — f) (§ 62): *helpen*: *dat gy mi helpen anropen de barmhertigheyt . . .* 14: 15; *Desse de helpen alle de brut leden . . . vnde helpen ok der brut den . . . osterdach to hus bringhen* 144: 12 ff.

§ 94. Dat. bei Adj. (NISSEN § 64): *anname* 8: 25 usw., *beheghelik* 56: 19 f. usw., *bekant* 98: 20; 99: 21, *dancnamech* 8: 25 usw. (fehlt N.), *holt* 278: 32, *let* 279: 8, *(ghe)lik* 29: 30 usw., *nutte* 110: 19 usw., *vnbedenclik* 74: 31 (fehlt N.), *vnderdanich* 59: 22 usw., *vnwert* 10: 28 (fehlt N.), *(vn)witlik* 37: 12 usw.

Anm. Vgl. hierzu der adverbiale Dat. bei *verdouet,* part. prt.: *v. den stempnen* (=T2) 87: 17 f., lat. privatas vocibus; demnach wäre *verrouet* richtiger. Schreib- oder Hörfehler ist hier immerhin möglich.

§ 95. Dat. comparationis: *eddeler desser nacht . . . werdigher dessem daghe,* lat. hac nocte insignior . . . huic diei dignior 3: 24 f. u. 20 f.; *alse de sunne schoner is alle den planeten, hogher, groter vnde heter* 59: 5 f.; *groter . . . alleme loue,* lat. maior omni laude 289: 11 u. 8; vgl. hierzu: *wiser . . . Salomone, beschedener Platone, redesaligher Aristotile* 59: 1 f. (Hbg: *wiser wan* usw.). Vgl. MANTE, Mon. zu 225: 14.

§ 96. Dat. instrumenti: *begunden alle to sprekende mannigerhande tungen,* lat. cœperunt loqui variis linguis 234: 25; *dat se . . . spreken allerleye tungen [de wunderwerke godes]* 246: 13 f.; s. auch „Anmerkungen“ zu 261: 22. Vgl. hierzu: *in beslotener dore,* lat. ianuis clausis 123: 8 (vgl. MANTE, Mon. zu 47: 9 f.).

§ 97. Dat. modi: *De dot vnde dat leuent stretden deme wunderken ewighe,* lat. Mors et vita duello Conflixere mirando 69: 14 ff. (s. „Anmerkungen“ zu 69: 8 ff.); s. auch „Anmerkungen“ zu 14: 17.

§ 98. Dat. absolutus: *so vinde ik di, vtereckeden armen, berede* . . . 192: 15 (Hbg Bl. 193: 5: *myt vtgereckeden armen*); vgl. *mit v. a.* 144: 17.

§ 99. Stellung des Dat. Bemerkenswert sind z.B. folg. Fälle: [*du ewighe got, de du*] . . . *vpghesloten hefst vs den wech der ewicheyt,* vgl. lat. [Deus, qui] . . . æternitatis nobis aditum 67: 2 ff.; *Christus* . . . *heft de sundere sonet sineme vadere,* vgl. lat. Christus . . . Patri Reconciliavit Peccatores 69: 12 f.; *to gheuende dat leuent der werlde* 272: 9.

### *Kasuswechsel.*

§ 100. Der Fall des Kasuswechsels 152: 30 ff. braucht nicht als Schreibfehler aufgefasst zu werden: [*se* . . . *sach twe enghele sitten* . . .,] *enen to dem houede, de ander to den voten,* lat. uidit duos angelos . . ., sedentes, unum ad caput et unum ad pedes. Hier erklärt sich *de ander* (für *den anderen*) z.T. daraus, dass die Schreiberin am Anfang des Bl. 117 b anscheinend den Zusammenhang vergass, so dass *de ander sat* oder dgl. ihr hier vorschwebte.

### *Apposition.*

§ 101. In der Apposition ist Kongruenz der Kasus überall vorhanden z.B.: a) *de vpstande heylant, de dar wedderkomende is en segheuechter* . . . 9: 21 f.; *de schinet iutto in aller werlt en hochtyd aller hochtide vnde en vroude aller vroude* 10: 1 f.; *Christus* . . . *is vpghesteghen en kempe van der helle,* lat. Christus ab inferis victor ascendit 15: 22 ff.; . . . *nacht, dede verluchtet was alse en dach* . . . 34: 12 f.; *Ik* . . . *bin wassen alse en minsche* 43: 18 f.; *so kumpt de troster nicht to di, de hilghe gheyst* 178: 23 f.; — b) *Christi, vnses salichmakers* 158: 7 f. usw.; — c) *dat du mi, vnwerdighen denstmaghet, helpen willest* 25: 20 f.; *he sprak di* . . . *to, alse ener koninghinnen hemmelrikes vnde ertrikes* 78: 16 ff.; *Desse* . . . *stede* . . . *wiset vns alse eneme kinde de* . . . *apostel* 158: 10 f.; — d) *ghift uns ene wedder leuendich alse enen segheuechtigen heren vnde koningh* 3: 13 f.

## PRONOMINA.

### *Persönliche.*

§ 102. Der Gebrauch, dem Nom. des Rel.-Pron., wenn es sich auf die 1. oder 2. Person bezieht, das betreffende Pron. anzufügen, erscheint regelmässig im Texte: a) *van my . . ., de ik . . . byn* 255: 5 ff.; — b) *du . . . salighe nacht, de du bist en ende . . .* 3: 31; *O ware salighe nacht, de du allene werdich bist, dat du wustest . . .*, vgl. lat. O vere beata nox, quæ sola meruit scire . . . 16: 1 ff.; *Here got, de du . . . scapen hefst,* lat. Deus, qui . . . creasti . . . 18: 20 f.; *en dach . . ., an deme du wedderkomen bist . . ., de du werest . . . ghestoruen* 59: 12 ff.; *De du seghest dat minschlike slechte*, lat. Qui genus humanum cerneus 84: 4 f.; *Lat mi . . ., de du . . . gifst* 113: 27 ff.; *tho dy, de du . . . hefst* 265: 5 f.; *de dy begheret to entfanghende, de du bist . . .* 275: 22 f.; — c) *Wes vs to, de we desse bode holdet,* lat. Hæc nobis præcepta servantibus, tu, [Deus omnipotens, clemens] adesto 28: 32; . . . *scolle we der begheren, de we leddich sin* 209: 29; *De we syn to dik dorstende* [*biddet*], lat. Ad te sicientes . . . 261: 21 u. 15; — d) *o . . . brodere, de gy bistat,* lat. adstantes vos, fratres 14: 13; *O . . . brodere, de gij loset sin* 67: 14; *Ik bidde jw alle . . ., de gy . . . gevrowet sin* 199: 6 f.

Anm. 1. Vgl. hierzu *Alle we cristenenlude, de an got louet* 32: 9; hier wurde *we* über der Zeile nachgetragen (s. Fussnote 2), was das ausgelassene *we* nach *de* begründet.

Anm. 2. Dieser ausnahmslose Gebrauch des Personalpron. der 1. und 2. Person unserer Hs. war offenbar schon im 14. Jahrhundert eine geläufige Erscheinung. Vgl. Kock, DRP § 110: „Im 15. Jh. tritt im Nom. *der, die, das*+Personalpron. auf . . . Seit dem 16. Jh. sind solche Verbindungen gewöhnlich“ und NRP § 109: „Die Nominativ-Verbindung *de*+Personalpron. der 2. und 1. Person tritt im Mnd. zu ungefähr derselben Zeit auf wie das hochdeutsche *der du*“ usw. Dies stimmt also nicht zu den Verhältnissen unseres Textes, weshalb die Zeitangaben Kocks betreffs des Niederdeutschen um ein Jahrhundert später angesetzt werden müssten.

Anm. 3. Die sprechsprachliche Wiederholung des *ik* im folg. Falle steht vereinzelt da: *Ik, arme, vnwerdighe sunderinne, ik kome tho dik* 265: 18.

§ 103. Nur sporadisch fehlt das Subj.Pron. nach *vnde,* eine sonst im Mnd. sehr häufige Erscheinung (vgl. MANTE, Mon. zu 3: 34) z.B.: *Vnde* [*he*] *sprank vt deme graue* 57: 3; *vnde* [*se*] *konden nummermer . . . vthlecghen* . . . 59: 3; *vnde* [*he* od. *de*] *wert . . . ghelecht* 105: 15; *vnde* [*ik*] *kan dy . . . nicht louen* 186: 14 f.

§ 104. Bei einem unpersönl. gebrauchten Verbum fällt das Subj.-Pron. *it* aus, wenn eine Bestimmung dem Verbum vorangeht z.B. *alse di temet van mi* 55: 11. Vgl. die Fälle, in denen das logische Subj. ein Infinitiv oder ein Satz ist und *it* regelmässig ausgelassen wird: *dar boret di wedder intoghande* 80: 13; *Mik verdrut tho leuende* 261: 1; *Doch lustet my, dat ik* 182: 15 usw.

§ 105. Das prädikative Pron. bleibt meist erhalten z.B. *Ik bin id,* lat. ego sum 156: 27; *Ik bin id suluen* 170: 21. Der Latinismus *Ik bin* erscheint nur 52: 10. Vgl. MANTE, Mon. zu 132: 5.

### *Possessiva.*

§ 106. Der Artikel wird einmal durch ein Poss.-Pron. ersetzt: *Denck . . . an myn sware, bittere lident mynes lichammes* 188: 23 ff., wo *mynes* allerdings am Rande nachgetragen wurde (s. Fussnote). Vgl. AHLDÉN, S. 129 u. Fussnote 3.

Vgl. folgende Fälle, die gewissermassen ähnlich sind: *Entfa mi nv an dine arme der leue* 108: 5; *stik dine hant an myne wunden der syden* 157: 1 f.; *vnse aldererlikeste koningh der ewighen ere* 77: 10 f.

### *Demonstrativa.*

§ 107. Das Eingangsglied eines Hauptsatzes kann bekanntlich durch ein demonstratives *de* oder *dat* wiederaufgenommen werden. Diese sprechsprachliche Erscheinung tritt auch in unserem Texte sehr häufig auf; hier seien nur einige Beispiele angeführt: a) *Alle de Vigilien . . . de sin gode anname* 8: 24 f.; *alle de . . . de sin sunt gheworden* 11: 28 f.; *volke . . . de schollet* 21: 31; *Desse . . . creature de si vry . . .* 28: 1; *vse loser . . . de hadde sik afghesunderet* 30: 25; *Godes sone, vse heylant, de heft ene suluen maket* 47: 17; *He, de en vroude is . . ., de is dat ware lam* 71: 10 f.; *Christus, de nv is en offert lam, de is vse paschelam* 71: 29; *alle*

*schapene de vrowet sik* 75: 15; *De loseden . . . de secghen gode danck* 132: 23 f.; *Desse de helpen alle* 144: 12; *God de is vpsteghen an den hemmel* 201: 12; — b) *Dessen . . . dach . . . den heft de hilghe dreualdicheyt ghehilghet* 58: 21 ff.; *Dit . . . fest vnde den . . . dach . . . den scolle we . . . began* 211: 6 ff.; — c) *min herte dat waket* 9: 4; *Sin graf dat schal erlik . . . werden* 10: 11; *dit . . . offer . . . dat is* 35: 1 ff.; *Vse . . . paschelam . . . dat wert dallinghe . . .* 68: 24 ff.; *Desse tempel dat is de licham . . .* 80: 3; *dat ertrike . . . dat is worden vruchtsammech* 119: 8 f.; *alle, dat leuet, dat leuet gode* 131: 15; *dat werk vser losinghe . . ., dat is nv . . . vullenbrocht* 137: 28 f. Vgl. Mante, Mon. zu 6: 9.

Anm. Einmal wird das Eingangsglied durch *desse* wiederaufgenommen: *vse here Christus, dede secht . . . „Ik bin de ware winrauen,“ desse winrauen heft gebloyet . . .* 246: 4 ff.

§ 108. Das Dem.-Pron. steht vereinzelt für einen zu erwartenden Artikel: *dit auentoffer desses lychtes,* lat. incensi hujus sacrificium vespertinum 16: 20 f.; *dit offer desses lichtes* 17: 13 f.; *an desseme daghe desses alderschonesten morghen* (sic!) 77: 31; *To desseme dische desser paschelken werschop* 95: 3; *an desseme schalliken ende desser vroliken Vesper* 132: 19 f. (vgl. *desse hochtyt des vroliken paschedaghes* 141: 10 f.).

§ 109. Das sprechsprachliche Ersetzen des Personalpron. durch ein Demonstrativum erscheint sehr häufig im Texte z.B.: a) *Dat is warliken werdich vnde recht, dat we medelouen,* lat. Vere dignum et justum est . . . 14: 23 f.; *Wente dat is moghelik, dat dar . . .* 37: 5; *dat nv vnhort is, dat . . .* 55: 13; *alse din antlat do . . . wart beulecket, also is dat nv . . . cyret* 76: 24 f.; — b) *Dat alle dat sant vnde dat gras tunghen weren, de en konden nicht . . .* 47: 23 f.; *De is vs gheworden honnichseem . . ., do he . . .* 116: 9 f.; *De is . . . gesteghen* 202: 18 f.; *Din gnade reyniget de herte, de trostet alle drofnisse . . .* 203: 27; *wor de kumpt, dar werden de vanghenen los* 269: 5; — c) *vnde den* (ihnen) *schal ok openbar werden . . .* 21: 16 (ähnlich 59: 2); *Manket den rekene mi* 93: 8; — d) *ik . . . bidde di, dat du den* (ihn) *nicht versmadest* 122: 24 ff.; *wan se den* (ihn) *noch anghan scholt* 164: 7; — e) *behut dat* (es) *. . . vnde set dat* (es) *. . .* 22: 15; — f) *se motet ere cledere er waschen . . . vnde de* (sie) *wit maken* 21: 19 f.; *Du ghinghest . . . weddertonemende de minscheyt vnde bringhest de* (sie) *wedder* 85: 2 ff.; *dat ik alle de woldat . . . nummer vergheten mote, mer*

*de* (sie) . . . *an mineme herten dreghen mote* 96: 26 ff.; *dat Christus* . . . *is vor de ghestoruen* 165: 13 ff.

Anm. Umgekehrt steht ein Pers.-Pron. (als Obj.) für ein zu erwartendes Demonstr. in: *Se kan nen tunghe to vullen louen* 40: 17.

*Determinativa.*

§ 110. Neben den determinativischen *de, dat, de iennen* usw. erscheinen im Texte auch andere Wortklassen als Determinativa: a) Pers.-Pron.: *He swicht* . . ., *de dar donneret* . . . 2: 30; *He wart besneden* . . ., *de plecht* . . . 86: 20 f.; *he di, de thohant wedder enthut* 169: 18 f.; *wodanewis he sit* . . ., *dede vppelichtet wert* 257: 9 f.; *loue ene vnde secghe eme gude*[*nacht*], *dede* . . . 140: 1; *an eme, de alle vnse trost is* 169: 6; *Ik gha to eme, de mi sent heft,* lat. Vado ad eum, qui me misit 177: 19 f.; *anbedet ene, de* . . . *vpghestan is* 85: 16; *loue ene, de di ladet* . . . 190: 8; *dat* [*ik*] *er mote volghen* . . ., *der ik volghet hebbe* 266: 27 f.; *mit en wonen, de siner* . . . *begheren* 219: 17 f.; — b) Poss.-Pron.: *dat we sine votstappen schollen volghen, de nene sunde dan heft* 164: 30 f. Vgl. Mante, Mon. zu 8: 24.

§ 111. Das zu erwartende Determ. fehlt in: *Dryerleye sint, leue here, de ik* . . . *bidde* 183: 1 f. Zu diesem Latinismus vgl. oben § 104. Vgl. andererseits: *Salich sint de, de my nicht gheseen hebben,* lat. Beati qui non viderunt . . . 160: 32 u. 161: 9 f.; vgl. auch: *Myne wunne synt dat, dat ik wesen mach* . . . 267: 19.

*Kongruenz.*

§ 112. Nur vereinzelt wird im Texte die Kongruenz der Pron. aufgehoben: a) das Pron. nimmt die dem natürlichen Geschlecht entsprechende Form an: *Entfanghe de gotliken sele* . . . *vnde drucke ene* (d.h. Jesus) *in din herte* 51: 20 f.; *ik bin dat* . . . *kint din, de ik* (d.h. die Nonne) . . . 280: 6 f.; *lat my* . . . *wesen din wolpeke, de ik* . . . 290: 18; *du* . . . *ertrike, de du* (d.h. Maria) . . . 249: 1 (vgl. Wilmanns III: II: 767); — b) auf einen kollektiv aufgefassten Singular folgt der Plural: *dat nye volk, de di* . . ., lat. novos populos, quos . . . 26: 8 f. (*de* anscheinend durch lat. „quos“ veranlasst); *do dat volk van Israhel van deme daghe, dat se dat paschelam geten hadden, ghingen se* (sic!) . . . 208: 30 f. (s. „Anmerkungen“); — c) ein Plural wird durch einen Singular vertreten:

*It sin twe . . . sake . . ., dorch dat se het* 127: 27 f.; *Alle . . . werke vnde alle . . . bede, de du . . ., dat offer nv der . . . dreualdicheyt* 252: 7 ff. Vgl. LB *dat* 400 und WILMANNS § 357.

Anm. Hierher gehört auch folg. Fall, in dem sich ein relatives *deme* anscheinend auf ein fem. Subst. bezieht: *Wes gegrot, o eddele stunde vnde werdige dach . . .! Wes gegrot, o begerlike, vrolike Stunde, an deme du . . . bist vpgesteghen . . .* 197: 21 ff. (=Hbg Bl. 198 a, Zeile 12). Hier hatte die Schreiberin wahrscheinlich wieder *dach* (Z. 21) in ihren Gedanken, als sie *deme* zu Pergament brachte (vgl. andererseits 201: 26: *Wes gegrot, o vrolike dach vnde sote stunde, an der . . .*).

Anm. Der Subj.-Wechsel *me* : *we* im folg. Fall (=T2) könnte lediglich ein Schreibfehler sein, und zwar wegen des *w* im vorhergehenden *wan*: *Also deyt me ok nv, wan we komet in de kerken* 79: 14.

## VERBA.

### *Kongruenz.*

§ 113. Auch die Kongruenz des Verbums bleibt im grossen ganzen erhalten, und zwar namentlich bei einem einfachen Subj.

Das plurale Präd.-Verbum im folg. Falle ist natürlich durch das Lat. bewirkt: *De brutlacht des lammes sint ghekomen*, lat. Uenerunt nupcie agni 143: 1 f. — Nach einem kollektiv aufgefassten korrelativen Singular (*werlde*) steht im folg. Nebensatz das Präd.-Verbum im Plur. in: *Do nv na den seden der werlde, dede . . . pleghen spasseren to ghande* 121: 11 f.

Anders verhält es sich aber bei zwei oder mehreren durch *vnde* verbundenen singularischen Subj.: hier steht das Präd.-Verbum abwechselnd im Sing. und im Plur. — Einige Beispiele mit Singularformen seien angeführt: *Dar wert dat ampt . . . vnde de anderen dachtyde bethenghet mede* 1: 20 f.; *dat din herte vnde din licham vernyet werde* 25: 3; *Dat Offertorium vnde Agnus Dei wert nichte sunghen* 33: 18 (ähnlich 36: 13 u. 207: 6); *An di heft sik de gotheyt vnde de minscheyt vrowet . . .* 37: 13 (vgl. Z. 15: *Vnde hebbet sik . . . helset*); *des min herte vnde min sele so langhe begheret hat* 53: 4 f.; *dar was ere vnde bliscop* 81: 32; *Benedyginghe vnde clarheyt, wisheyt vnde dancsecghinghe, ere vnde vore vnde starke si vseme gode . . .* 95: 8 f.; *Di is bekant vse schippinghe vnde vse*

*minschlike krancheyt* 98: 20 f.; *alle de suticheyt vnde vroude, de . . . was* 109: 6 f. (vgl. Z. 12 f.: *alle de wunne vnde vroude, de . . . sin*); *van diner hilghen vpstandinghe wert ghevrowet hemmel vnde erde* 120: 8 f.; *alle din lydent vnde drofnisse is dallinghe keret . . .* 127: 8 f.; *Din konichlike morghen, din sute middach vnde din salighe, eddele auent is tomale en werkinghe der gotliken kraft* 138: 5 ff. (*is* z.T. wegen des folg. *en werkinghe*); *delaftich . . . alle der guden werke, de in desser . . . ostertyt schen is . . .* 183: 18 ff.; *dar alle wunne vnde vrolicheyt inne besloten is* 192: 23 f.; *Nu wert hemmel vnde erde doregegoten* 216: 2; *de bedrechlicheyt desser . . . werlt vnde de swaren last der sunde schal vns vordreten* 261: 8 f.; *De samwitticheyt vraghet vorder na den spelluden vnde na der vrolicheyt, de dar wesen hebbe* 297: 21 ff.

Dieses häufige Auftreten der Singularformen ist wohl zunächst eine sprechsprachliche Erscheinung. In vielen Fällen erklärt sich das singuläre Präd.-Verbum z.T. auch daraus, dass die betreffenden Subj.-Glieder als ein Ganzes aufgefasst werden, und zwar besonders wenn die Glieder mehr oder weniger synonym sind, z.B. bei *herte vnde sele, wunne vnde vroude, hemmel vnde erde* (d.h. das Universum), *lydent vnde drofnisse* u.dgl.

### *Tempora.*

§ 114. Über NISSEN und MAGNUSSON hinaus liefert unser Text nichts besonders Bemerkenswertes. Hier seien deshalb nur auf folg. allerdings nicht ganz sicheren Fälle des Tempuswechsels aufmerksam gemacht: *Schouwe nv . . . de clarheyt miner gotheyt, darmede ghecyret wert min minscheyt, do se entfengh de vndotlicheyt* 78: 33 ff. und *Dat me alle desse souen daghe vmme de dopen* [*gheyt*], *dat scude in der figuren, do de kindere van Israhel vth deme Egypten lande ghynghen . . .* 130: 22 ff. — In dem ersten Falle könnte allerdings *wert* für *wart* stehen, was aber sonst im Text nirgendwo vorkommt; im zweiten Beispiele wurde im Textabdruck die Ergänzung *gheyt* nach T2 und Hbg gemacht; was *scude* für das zu erwartende *scut* betrifft, wäre Tempusattraktion durch die folg. Prät.-Formen *ghynghen, senkede, losede, sunghen* (s. Textabdruck) immerhin möglich.

Ein Tempuswechsel, wie er im folg. Beispiele auftritt, erklärt sich anscheinend aus dem Streben der Schreiberin, einen abwech-

selnden Text zustandezubringen; ein ähnlicher Wechsel der Tempora erscheint übrigens öfters in unserem Texte: *Vnde alse du do hanghedest . . ., also hefstu in desseme . . . daghe stan vermiddest dinen iungheren vnde wisedest ium dine . . . wunden vnde etest vor ium . . . vnde ledest ium vth de scrifte* 114: 18 ff.

Siehe weiter „Anmerkungen“.

*Hilfsverba.*

§ 115. Ellipse des Hilfsverbums kommt vereinzelt in unserem Texte vor: *O du gude herde . . ., de du . . . dine sele set hefst vor dine schap vnde vor de ghestoruen vnde den namen vnde dat ammacht . . vervullet, do du . . . to der martere ghebrocht vnde in dem galghen des cruces gheoppert vnde . . . gheleden de versprey-dinge diner schap vnde . . . weddergheset en ware bischop vnde en herde ouer dine schap, de du loset haddest* 166: 4 ff.; *wo . . . Maria . . . seten heft vnde verbeydet de gnade des hilgen geystes* 209: 23 ff.; *de hir arbeydet hebben vnde sterkliken vechtet wedder de werlt . . .* 211: 25 f.; *dat vns geuen is . . . vnde gelaten . . .* 224: 20 f.; *wente du . . . vns gegeuen hefst vnde . . . gebrocht . . .* 233: 30 f.; *De hilge is de portener . . ., de . . . de porten . . . vpgeslaten* [scil. *heft*], *dat de sote win . . . is gevloten* 246: 17 ff.; *also dat gotlike wort . . . vs ghegheuen* 273: 20 f.; *wente du . . . entfanghen hefst vnde . . . ghetelet, vnde hefst vorebrocht . . .* 276: 27 f.; s. auch „Anmerkungen“ zu 178: 10 u. 206: 27. Vgl. MAGNUSSON, S. 20 ff.

*Konjunktiv.*

§ 116. Die Syntax des Konjunktivs wird bekanntlich von NISSEN und MAGNUSSON sehr ausführlich behandelt. Darüber hinaus findet sich in unserem Texte nichts Bemerkenswertes. Im Abschnitt „Anmerkungen“ werden u.a. einige Fälle des Konj. erläutert, und zwar zunächst um das Verständnis des Textes zu erleichtern. Hier seien folg. ähnlichen Beispiele angeführt: zu *Id en si,* [*dat ik see*], lat. Nisi [videro] ‚Es sei denn, dass‘, ‚Wenn ich nicht . . .‘159: 10 f. vgl. „Anm.“ zu 97: 10 f.; ähnlich: [*dat nement . . . mote boren werden*], *he mote* [*jo de hilgen dope entfangen*] 206: 3 f. und [*Du west wol, dat ik jo nicht . . . hebben mach*], *du en gheuest* [*it my*] 284: 21 f. Vgl. NISSEN § 11 u. MAGNUSSON, S. 176 f.

## *Wortstellung.*

§ 117. Nach adverbialer Satzeinleitung oder im Nachsatz ist im Texte vereinzelt das Subj. dem Verbum vorangestellt: *ift ik . . . mit di were, du werest* . . . 178: 12 f. (ähnlich 182: 11—14); *Na der grekeschen sprake „Pinxste“ wert so vele vthgelecht alse „vochtich“* 208: 26 f. (s. „Anmerkungen“); *Sunder di alle bede ydel syn* 219: 24; *Denne ik so, vernyede minsche, vroliken trede* 229: 4 f.; *Er du to dik nemest . . . vnde dik . . . vereneghedest, du werest* . . . 265: 24 f.

Anm. Vgl. hierzu: *Hedde . . . god dy nicht vortghehulpen, du en heddest* . . . 252: 14 f. und *Dik, waren . . . god, ik loue vnde ere vnde dancksecghe* . . . 262: 5 f.; in diesem Falle ergibt die Voranstellung des *ik* allerdings einen besseren Satzrhythmus, wenn auch die Wortstellung an sich undeutsch anmutet.

§ 118. Im Hauptsatz steht das Verbum infinitum meist am Ende des Satzes, jedoch mit sehr vielen Ausnahmen; einige Beispiele: *In desser vroliken lentertyt wert gecyret dat ertrike myt dem gronen grase vnde mit blomen* 1: 15 f. (T2: *dat ertrike wert ghecyret*) (ähnlich Z. 17); *Wente an dy is besloten myner verlosinghe schat* 2: 21 f. (ähnlich Z. 24); *Ghisterendaghes hebbe ik ghesen dynen iammer* 5: 14; *So wil ik nv vrouwen mit dik* 5: 18; *Nv is vppeghan de grote sunnauent* 6: 9; *de slap vses heylandes is al der werlde worden en vrolik vnde en erlik Vigilia, wente de dot vses heren heft vns benomen den slap des ewighen dodes* 8: 32 ff.; *darna wert ghesunghen van deme wingarden des leuen* 19: 20; *vnde wel ium gheuen aflat al erer sunde! Heft nv de othmodicheyt . . . so vele gheuen deme ruweghen, wo vele wel de ere . . . gheuen deme biddende!* 23: 4 ff.; *Wente an di is ghecledet de koningh der ere mit deme vndotliken clede* 30: 15 f.; *an siner vpstandinghe is vs openet de dore des ewighen rikes* 32: 13 f.; *Ach, desser vroude heft sik ghevrowet de vaderlike cyrheyt!* 46: 13; *to eme is ghevloten dit water* 80: 5; *Darvmme scholtu beghan mit aller innicheyt dessen hochtidelken dach* 89: 12 f.; *Dar scholtu inne spelen vnde vrowen di* 108: 4; *In dessem . . . sondaghe werden ghesunghen an deme anbeghinne der missen desse soten wort, darane* . . . 157: 24 f.; *Gif my smecken de mancvoldicheyt . . . vnde lat my then dat leuendige water* . . . 194: 1 f.; *Lat vs nu . . . anropen den hilgen geyst* 209: 19; *Dallinge heft Christus . . . siner*

*brut . . . gesent den aldersotesten win . . .* 218: 30 f.; *Vnde vt dy is ghespraten de ghuldene blome, darvan . . .* 249: 3 f.

Dieses Anbringen des inf. Verbums dürfte zunächst eine sprechsprachliche Erscheinung sein, und zwar u.a. deswegen, weil es fast überall die Sprache leichter dahinfliessen lässt und einen besseren Satzrhythmus ergibt. In vielen Fällen bezweckt diese Verbstellung offenbart auch, ein zu betonendes Subj. oder Obj. an den Schluss des Satzes zu stellen, damit es dadurch stärker betont wird. Bei relativem Nachsatz rückt durch diese Verbstellung das korrelative Subst. des Hauptsatzes in die Nähe des folg. Relativs, was z.B. in den oben angeführten Beispielen 157: 24 f. (*wort, darane*; vgl. 169: 8 f., 177: 18 u.ö.) und 249: 3 f. (*blome, darvan*) offenbar die Absicht war; diese Anordnung kommt vielfach im Texte vor.

§ 119. Was das Verbum finitum im Nebensatz betrifft, steht es in der Regel am Ende des Satzes. Das offenbar sprechsprachliche Streben, durch ein freieres Anbringen dieser Verbalform einen geläufigeren Text zustandezubringen, ist aber in unserer Hs. eine überaus häufige Erscheinung und ist in der Tat einer der sprachlichen Hauptcharakterzüge unseres Denkmals. Einige Beispiele dieser freien Stellung des fin. Verbums mögen angeführt werden: *de dar is en klangh* 1: 2; *dar Christus . . . rouwet myt synen rosenvaren wunden* 2: 15 ff.; *de dar donneret in dem hemmele* 2: 30 f.; *de . . . den ewyghen dot heft gedodet* 3: 1 f.; *de du bist en ende des dodes* 3: 31; *de in not . . . weren ghevanghen* 4: 4 f.; *desser . . . nacht, in der vnse broder . . . is van siner eghenen walt vpgestan* 4: 16 ff.; *an der he mit groter ere siner gotheyt erweckede sine hilghen minscheyt vnde gaf er de ewighen vndotlicheyt* 6: 30 ff.; *dat ik . . . mote wedder leuendich werden vnde mote mit eme van dode vpstan* 7: 23 ff.; *de salue, de he nam van Nychodemo* 8: 5; *dat din . . . licham si min leste spise* 8: 21 f.; *de me begheyt in de ere vses heren* 8: 24 f.; *vppe dat we nicht en slepen an deme ewighen dode* 8: 29 f.; *wo got senkede Pharaonem . . . vnde de kindere van Israel brochte vth Egypten lande* 18: 27 f.; *Wan de paschelke werschop wert beret* 30: 2; *Wan dar vpgheyt dat nye morghenrot der ewighen vroude* 33: 6; *do du leghest an deme graue . . .* 37: 23; *dar sik ane vrowet de enghelschen, de erdeschen vnde de hemmelschen* 99: 11 f.; *vth deme komen is dat leuent der ewicheyt* 114: 6 f.; *wan du dine leuen*

*vrunde wult setten to diner tafelen* 137: 9 f.; *Wan de brut kumpt vor dat bedde eres brudeghammes vnde sut ene stande mit vtereckeden armen* 144: 16 f.; *wo de leue god yeghen di steyt vnde wiset dy de rosenvaren wunden . . . vnde sterket di . . .* 161: 5 ff.; *de vroude, dede god hadde in dessen . . . daghen . . . vnde dat se scholden tuchnisse gheuen van siner . . . vpstandinghe* 180: 14 ff.; *wan de tyd kumpt mynes dodes* 213: 4 f.; *darane de geyst godes vervullet heft mit siner gnade de gansen werlt* 247: 21 f.; *dede wonet an deme hemmele vnde an deme ertrike vnde ok an deme veghevure* 277: 24 f.

§ 120. Der Imperativ steht nicht überall im Texte am Anfang des Satzes: *Dessen suten sangh lat ghan dor din herte* 83: 4; *Vnde de missen „Resurrexi" sok to der vromissen!* 85: 28 ff.; *De nim dor sine leue to di* 115: 31; *Dat wandele vnde straffe* 166: 19; *Alle mynen rat lat, leue here, bliuen in dineme willen* 228: 28 f. usw. In diesen Fällen steht also das Obj. vor dem Imp.

Vgl. *In dessen wingarden trit sekerken* 246: 15; *In sodaner begheringhe vnde leue gha du ok to deme hilghen Sacramente* 281: 26 f.

§ 121. Der Infinitiv mit *to* steht im Texte ebenso oft vor wie nach den übrigen Bestimmungen des Satzes, und zwar in jenen Fällen öfters aus denselben Gründen wie betreffs der freien Stellung der oben erwähnten Verbalformen. Die Voranstellung des Gerund. ist nicht überall durch das Lat. beeinflusst. Vor den übr. Bestimmungen steht das Gerund. z.B. in: *to beydende des groten lones, dar he . . . vmme denet hadde* 10: 6 f.; *to verstorende de drofnisse siner iungheren . . .* 13: 1 f. (ähnlich 17: 8 f., lat. aber „ad . . . caliginem destruendam"); *to schippende dat nye volk*, lat. ad recreandos novos populos 26: 8 f.; *natovolghende also groten hemelcheyden*, vgl. lat. tantis mysteriis exsequendis 26: 28 f.; *to bekennende de clarheyt, dar he . . . mede* 50: 18 ff.; *to nalende der vroude des hemmeles, der we . . .* 63: 12 f.; *dik to entfanghende an mine sele* 102: 15; *den sunder to entfangende mit doregrauenen henden vnde . . . to helpende den armen minschen* 192: 16 ff.; *to richtende leuendigen vnde doden* 202: 23; *to vernemende di, hogeste, ewige gud* 215: 19 f.; *to sinde de nyen brut, hute vertruwet . . .* 221: 11 f.; *dor di is vns geuen to bekennende, to verstande vnde to louende also erlikes vnde heylsammes Sacramentes werdicheyt, dat vns geuen is* 224: 18 ff.; *We hapen, dy to*

*beghande in der ewighen clarheyt sunder ende* 250: 11 f.; *O sote . . . brot, dat . . . nedderkomen is, to gheuende dat leuent der werlde!* 272: 8 f.

## SATZSTELLUNG.

§ 122. In den „Anmerkungen" zu 206: 27 und zu 254: 18 f. wird auf die bemerkenswerte Satzstellung aufmerksam gemacht. Vgl. hierzu auch folg. Satzgefüge: *Verlene gnedelken, de* (Obj.) *du waschest in den wateren der dopen, dat du de beschermest mit der steden bescherminghe* 23: 12 ff.; *Vse begheringhe, de du vorekumpst mit der anblasinghe des hilghen gheystes, help vs, dat we se ok vullenbringhen,* lat. vota nostra, quæ præveniendo aspiras, etiam adjuvando prosequere 67: 7 ff.; *wat du nv . . . versumest hefst, dat hale nv na . . .* 254: 18 f. Vgl. NISSEN § 7 u. PAUL, Mhd. § 376.

§ 123. Unbeholfene oder anakolutische Konstruktionen erscheinen im Texte recht spärlich: *dat ienich sunder effe sunderinne, an welkerleye sunden he schuldich were, ift he dik an deme sunnauende erde, so scholde he nummer vorghan* 5: 24 ff.; *Gif vs . . . luttere bicht vnde ware ruwe, rechten louen . . . vnde dat din . . . licham si min leste spise . . .* 8: 17 ff.; *Desse schone . . . dach, den de here maket heft . . ., dar scholle we vs ane vrowen,* lat. Hæc dies, quam fecit Dominus: exsultemus . . . in ea 67: 25 ff.; siehe weiter „Anmerkungen" zu 80: 21 ff., 83: 23 ff., 179: 13 f. und 254: 10 ff.

## ADVERBIA.

§ 124. In unserem Texte wird der Nachsatz vielfach durch *so* eingeleitet, eine entschieden sprechsprachliche Erscheinung (NISSEN § 13): a) *Wan du erst vpwakest . . ., so sta vpp . . .* 1: 24 f. usw.; — b) *Hebbe ik en sake wesen . . ., so bin ik . . .* 49: 17 f.; *ift de . . . wulf . . ., so lecghe se du* 166: 26 ff. usw.; — c) *Vp dat we moghen . . ., so gift me . . .* 79: 20; *Vp dat du . . . sist . . ., so scholtu . . .* 146: 22 ff. usw.; — d) *Wol dat god . . ., so en heft he . . .* 163: 28 f. (ähnlich 205: 26); *Wol hebbe ik . . ., so bidde ik* 266: 25 f.; — e) *Entfa mi . . ., so wil ik . . .* 108: 5 f.; *stich . . . in din bedde . . ., so slepstu . . .* 145: 22 f.; *sprik en wort, so wert . . .* 193: 9 f. usw.

§ 125. Dieses *so* steht häufig auch in anderen Fällen z.B.: *Hirvmme so scholle we* 1: 22 usw.; *Vor dem Officium so grot* 3: 18; *So wil ik nv* . . . 5: 18; *Ok so klaghe ik di* 167: 23; *doch so wil ik* . . . 192: 2; *Nu vorder so heuet de hilge ker*[*ke*] . . . *an* 256: 8.

§ 126. Nach einem durch die Konj. *do* eingeleiteten temp. Nebensatz steht öfters das Adv. *do* auch im folg. Hauptsatz, eine Konstruktion, die ebenso in den Bereich der Sprechsprache gehört (NISSEN § 12): *do du . . . gheslaghen wordest . . ., do vlut dar vth de vischdik* 11: 22 f.; *Do de . . . dreualdicheyt . . . beghingh . . ., do wart* . . . 20: 13 f.; *Do de . . . sele . . . seghen, do repen se* 42: 28; *Do dit werk . . . was vullenbrocht, do quam* . . . 45: 12; *do se vmmeseghen, do seghen se* 70: 14; *Do se . . . loueden, do sedestu* 150: 29; vgl. folg. Fälle mit anderer Satzstellung: *vroude . . . de du do haddest, do dik* . . . 47: 32; *vroude, de iu hadden, do iuk got openbarede . . ., den iu do entfenghen, do he iuk . . . wisede* 100: 25 ff.; *welk lof sungen se do gode, do se segen* 225: 21.

## KONJUNKTIONEN.

§ 127. Nur vereinzelt ist die Konj. *dat* ausgelassen z.B.: *vnde sedest, sin schult were eme vergheuen* 155: 4 f.; *du sechst, id si men en klene wile* 170: 27 f.; *alle . . meneden, se weren verdruncken* 209: 15 f.; *In der olden ee hadde god geboden, in deme vochtigesten iare scolden se vryg laten alle scult* 211: 15 f.; *wo vse salichmaker . . . sede, so vaken se dat eten, scolden se dat don* . . . 288: 6 ff. Vgl. NISSEN § 16, MANTE, Mon. zu 6: 5 und AHLDÉN, S. 149.

§ 128. Asyndeton. Für asyndetische Aufreihung — ein altes poetisches und rhetorisches Stilmittel (vgl. lat. „Veni, vidi, vici") — hat unser Text eine besondere Vorliebe. Die Auslassung der Konj. *vnde* — eine hier offenbar mystisch beeinflusste Erscheinung — trägt auch in unserem Denkmal dazu bei, der Darstellung und dem betreffenden Textinhalt grössere Lebhaftigkeit und Nachdruck zu verleihen. Einige Beispiele: *de in not, pynen, in swaren benden weren ghevanghen* 4: 4 f.; *des hemmeles vorsten, der helle vanghenen de salighen herte in der werlde* 4: 8 ff.; *en eddelcheyt . . ., en cyrheyt . . ., en schone weder . . ., en schin . . .,*

*de orde, de puncte medevrowet sik* 83: 24 ff. (ähnlich 128: 7—15); *en ere des ghansen iares, der hemmele vroude, der enghele werdicheyt, der helle neddervał, der louighen leuent, der sundere vpstant, der vterweleden ere vnde vroude* 184: 13 ff.; *lat nicht ydels in myne sele, herte, danken komen* 204: 6 f.; *do de hilge geyst in groteme lude quam, in groteme lude, in vurigen tungen vp de berge* 209: 8 f., usw.; vgl. auch: *van hillicheyt, van salicheyt, van guden vnde gnaden, van soticheyt vnde dogheden* 194: 15 ff.; hier ist *vnde* zwischen *guden* u. *gnaden* bzw. *soticheyt* u. *doghe-den* als Verbindungsglied des zweigliedrigen Ausdrucks notwendig.

# ZUR ÜBERSETZUNGSTECHNIK.

In den Abschnitten unseres Denkmals, die aus dem Lat. übersetzt sind — d.h. zunächst die bibl. und die liturg. Texte — ist die Übersetzung im grossen ganzen leidlich einwandfrei, wenn auch stellenweise weniger gute, wortgetreue und undeutsche Einzelheiten vorkommen. Dabei muss man aber u.a. bedenken, dass der betr. Übersetzer anscheinend aus Ehrfurcht vor dem bibl. bzw. kirchl. Texte sich nicht zu weit vom Lat. zu entfernen wagte und sich dadurch manchmal dazu verführen liess, eine ängstlich buchstäbliche und unschöne Übersetzung zu Pergament zu bringen. Besondere Schwierigkeiten scheinen gewisse liturgische Texte dem Übersetzer bereitet zu haben, was aber nur zu erwarten ist; betreffs z.B. der Texte der Zeremonien der Lichtweihe bzw. der Weihe des Taufwassers (s. Textabdruck SS. 12 ff. u. 24 ff.) lässt es sich in der Tat bezweifeln, ob eine völlig einwandfreie Übertragung des stellenweise komplizierten, zugleich aber schönen und manchmal geradezu sublimen lat. Textes überhaupt möglich ist, d.h. ob es sich tun lässt, die öfters tiefsinnigen und subtilen Nuancen des symbolreichen Lat. völlig zutreffend in eine andere Sprache zu übertragen, ohne den Text an Schönheit und Erhabenheit einbüssen zu lassen.

In einem Texte der hier vorliegenden Art fallen die uns heute mehr oder weniger undeutsch anmutenden Latinismen u.dgl. nicht besonders auf, zumal derartige Wörter und Konstruktionen den damaligen Schreibern ganz geläufig waren.

Im Abschnitt „Anmerkungen“ ist der lat. Text vielfach zum Vergleich mit herangezogen. Um eine nähere Vorstellung der Übersetzungstechnik unserer Hs. zu geben, führe ich ausserdem hier noch einige Einzelheiten an.

1) Unter den Latinismen u.a. buchstäblicheren Übersetzungen sind z.B. folg. zu bemerken (s. weiter „Anmerkungen“): ein lat. „adest“ ergab offenbar *tois* 5: 19; vocis ministerio > *mit deme*

*denste vser stempne* 14: 25; Respice, . . ., in faciem Ecclesiæ tuæ > *Se an dat antlat der cristenheyt* 27: 8 (vgl. 84: 24); nuptiis > *to den brutlachten* 87: 6 (vgl. 143: 1 f.); apud vos manens > *ik mit jw bliuende* 237: 11 usw.

2) Ein lat. Wort > eine nicht völlig entsprechende deutsche Übersetzung: claritatem > *de gnade* 14: 18; inestimabilis [dilectio caritatis] > *vnsprokelke* [*leue der gotliken minne*] 15: 31 f.; ab inferis > *van dode* 16: 4; carne [resumpta] > [*weddertonemende*] *de minscheyt* 85: 3 usw.

3) Inf. > Nebensatz oder andere Konstr.: [Vere dignum . . . est,] . . . personare > [*Dat is warliken werdich*] . . ., *dat we medelouen* . . . 14: 22 ff.; quæ sola meruit scire tempus . . . > *de du allene werdich bist, dat du wustest de tyd* 16: 1 ff.; Deus, cujus antiqua miracula etiam nostris sæculis coruscare sentimus > *Here, des olden wundere we ok vernemet schinende in desser ieghenwardighen werlt!* 19: 10 f.

4) Ein lat. Wort > zwei deutsche: partes > *twe dele* 16: 29; prestancior > *vorestandere edder bouentredere* 35: 19 (vgl. 3: 22 u. 26); excelsus > *grot vnde hoch* 201: 6; vgl. „Anm." zu 27: 18 f.

5) Zwei lat. Wörter > ein deutsches Wort: irradiata . . . illustrata > *verluchtet* . . . *vnde is verluchtet* 13: 27 ff.

6) Lat. Plur. > nd. Sing.: fulgoribus > *mit deme schine* 14: 7 f.; ad fontes > *to deme borne* 23: 24; regenerationes tuas > *dine wedderbaringhe* 27: 9; Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis > *Weme iu de sunde vergheuet, deme schollen se vergheuen wesen* 119: 4 f. usw.

7) Ein lat. Partizipium wird häufig durch einen Nebensatz oder anderswie wiedergegeben z.B.: a) adstantes vos > *de gy bistat* 14: 13; [luminis sui claritatem] infundens > *dat he mi anghete* . . . 14: 17; in Christo credentes > *de iennen, de an got louet* 15: 17 f.; Tu . . . non deserens . . . > *verlat nicht* . . . 26: 29; intrans mortis iter, dando salutis opem > [*Du*] . . . *anghinghest den wech des dodes, vp dat du vs gheuest de helpe des heyles* 84: 11 ff.; Mortem devastans | et victor . . . apparens > [*darane*] *he den dot verwustet heft. Vnde heft sik openbaret en kempe* 88: 3 f.; Docens scripturas, | cor aperiens > *He lerde se de scrifte vnde opende ium dat herte* 88: 9 f.; vgl. auch: ubi erant sedentes > *dar se seten* 234: 23 aber weiter unten (von derselben Hand III): *dar se weren sittende* 240: 15; — b) [reddit innocentiam] lapsis et mæstis [lætitiam] >

[*ghift de unschult*] *den yennen, de ghevallen sin, vnde* [*de blischop*] *den bedroueden* 16: 13 f.; consecratus > *dat . . . ghewyet is* 17: 8; [in odorem suavitatis] acceptus > *di anname si* [*an deme roke der soticheyt*] 17: 9 f. (vgl. SCHOTT 217: „Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer"); Putres . . . mortuos > *doden, de verratet weren* 87: 11.

8) Ein lat. Gerundium oder Gerundivum wird öfters im Anschluss an das Lat. wiedergegeben: ad . . . destruendam > *to verstorende* 17: 8 f.; Servi subiit manus baptizandus > *He neghede sik to den handen des knechtes, dopen schollende* 86: 24 f. usw.

9) Auch die Wortstellung des Lat. ist im deutschen Texte öfters erhalten (s. oben, Textabdruck u. „Anmerkungen"); hier sei nur auf eine Stelle aufmerksam gemacht, an der der lat. Vers durch eine rhythmische Zeile mit abweichender Wortstellung wiedergegeben wird: Et future glorie nobis pignus datur > *Vns wart dar ok ghegheuen dat pant der tokumpstighen ere* 298: 23 ff.

10) Erweiternde und erklärende Zusätze erscheinen vielfach im Texte, wie aus den „Anmerkungen" hervorgeht. Der lat. Text hat keine Entsprechung in z.B. *Darvmme scholle we got louen* 15: 26; *Wanne . . . is* 24: 3—8; *de na deme sede . . . blode* 165: 6 f. Vgl. auch z.B. lat. gelu tristi > *Wente nv verghan is de drouighe winter* 88: 16 und lat. Ascendit Deus in jubilo, et Dominus in voce tubæ > *God de is vpsteghen an den hemmel in vnspre*[*ke*]*lker vroude, vnde de here heft sik vppeheuen in deme lude der bassunen* 201: 12 ff. Andererseits ist vereinzelt nicht der ganze lat. Text übersetzt worden (s. „Anmerkungen").

11) Es geht auch aus den „Anmerkungen" hervor, dass das Lat. manchmal entweder frei übertragen, indirekt wiedergegeben oder nur kurz erläutert ist z.B. 19: 18 ff. und 23 ff.; 21: 25 ff.; 24: 21—27; 31: 4—11; 257: 7—12 und 287: 18 f.

# ALTER UND MUNDART DES DENKMALS.

Nach den Angaben im Repertorium des Trierer Bistumsarchivs und in BORCHLINGS 4. Reisebericht stammt unser Denkmal aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (s. oben). Eine nähere Untersuchung des Textes bestätigt die Richtigkeit dieser Datierung.

Wie wir oben gesehen haben, gehört die Hs. in paläographischer Hinsicht unverkennbar ins 14. Jh. Gewisse Schreibungen und Formen des Textes weisen auch Züge auf, die für die „ältere“ Periode des Mnd. charakteristisch sind:

1) die zahlreichen sprechsprachlichen Schreibungen (vgl. LASCH § 18: „Die orthographie der älteren zeit ist verhältnismässig stärker phonetisch als die des 15. jhs . . .“); — 2) die überwiegende Schreibung *i* für *y* (s. oben § 5; vgl. LASCH § 131: „*y* für *i* wird im 14. jh. allmählich häufiger“); — 3) die häufige Schreibung *sc* neben *sch* (s. oben § 11; vgl. HØJB.-CHR. 322: „*sc* er langt sjældnere og forekommer mest i den ældre Tid“); — 4) die weit überwiegende Bezeichnung *cgh* für die Geminata *gg* (s. oben § 14); — 5) die — allerdings vereinzelte — Schreibung *td* für *tt, dd* (s oben § 9); — 6) die einsilbigen Pluralformen neutraler *a*-Stämme mit langer Wurzelsilbe *dingh, werk, wort* (s. „Wörterverzeichnis“; vgl. SARAUW II: 34 f.); — 7) *viftich* 152: 10, *drittik* 213: 21 und *drutech* 297: 27; zu *dorde* 278: 24 vgl. HØJB.-CHR.: in Lübeck bei Hand 20 (1372—73); — 8) *mer* ‚aber‘ steht 64mal (vgl. LASCH § 10 Anm. 1); — 9) die nasallosen Pron. *vs, vse* erscheinen insgesamt 347mal (neben *n*-Formen 249mal; vgl. KORLÉN, Nd. Mitt. 1950, S. 95); — 10) die Endung des Plur. Prs. Ind. *-et* (*-t*) steht 225mal (neben *-en* 215mal), von denen 44 *-et* (*-t*) (neben 36 *-en*) in den Prät.-Präs. erscheinen; — 11) die synkopierten neben den vollen Formen der 3. Pers. Sing. Prs. Ind.: *antwerdet* : *antwert, antwordet* : *antwort, beghinnet* : *beghint, hetet* : *het, werdet* : *wert* (vgl.

SARAUW II: 144); die Präfixlosen Formen des Part. Prät. (vgl. LASCH, SS. 7 u. 126, und s. oben § 39).

Da einige dieser Merkmale nur vereinzelt im Text erscheinen und andere nur neben jüngeren Schreibungen und Formen auftreten, dürfte als Entstehungszeit unserer Hs. die zweite Hälfte des 14. Jhs. anzusetzen sein, d.h. unser Gebetbuch wurde allem Anschein nach irgendwann während der Übergangszeit zusammengestellt, wo die mnd. Schriftsprache neben der Sprechsprache deutlich auftrat (LASCH § 8). In unserem Texte spiegelt sich in der Tat der Kampf zwischen Mundart und Schriftsprache unverkennbar ab, indem einerseits zahlreiche sprechsprachliche, andererseits aber vielfach schriftsprachliche Schreibungen, Formen und Konstruktionen dort vorkommen. Dieses im Texte durchgehend herrschende Nebeneinander von schriftsprachlichen und sprechsprachlichen Zügen erscheint z.B. in den oben erwähnten Pron.-formen *vs, vse* neben *vns, vnse,* in den Verbalendungen *-et* neben *-en,* in den präfixlosen bzw. *e*-Formen neben den *ge*-Formen des Part. Prät. usw. (s. auch oben „Zur Syntax").

Im Repertorium des Bistumsarchivs und bei BORCHLING (a.a.O.) wird die Mundart unseres Denkmals als „westfälisch" angegeben. Obwohl der Text viele Züge aufweist, die a u c h in westfälischen Schriftstücken des Mittelalters vorkommen (*ik, eme* usw.), sind aber andererseits keine Merkmale in unserem Gebetbuch vorhanden, die als v o r w i e g e n d westfälisch bezeichnet werden können, z.B. *vrent, derde* (allerdings auch ndl.), *-nüsse, sal, sölen* (*s*-Anlaut in späterer Zeit freilich auch in Texten der Ostseeprovinzen und Danzigs; vgl. LASCH § 443 Anm., und SARAUW II: 209). Nicht nur das Westfäl., sondern auch das Ostfäl. scheidet aber aus, und zwar u.a. deswegen, weil die besonders ostfäl. Merkmale (*ek, öme, stidde, himmel* usw.) in unserem Texte nicht vorkommen, wohl aber mehrere Formen und Schreibungen, die im Ostfäl. u n d a n d e r s w o erscheinen, z.B. *vrunt, schipper, minsche, brodegam* (LASCH § 156 Anm.; vgl. aber SARAUW I: 246: „Ostfälisch"), *wult* (s. oben § 20 A 4 c).

Wie wir oben gesehen haben, wurde unser Gebetbuch allem Anschein nach von fünf Benediktinernonnen in dem damaligen Nonnenkloster LÜNE bei Lüneburg geschrieben. Die beteiligten Nonnen waren offenbar bestrebt, ein gutes, korrektes Schriftstück zustandezubringen, ohne dabei ihre sprechsprachlichen Ausdrucks-

gewohnheiten völlig zurückzuhalten. Im grossen ganzen ist die Sprache der Hs. ziemlich einheitlich, ohne bemerkenswerte Unterschiede der fünf Hände. Inwiefern diese Sprache die der etwaigen Vorlage oder Vorlagen abspiegelt, lässt sich aber nicht entscheiden. Auf jeden Fall weist sie aber namentlich nordniedersächsische Züge auf (s. oben „Zur Lautlehre" u. „Zur Formenlehre"). Eine nähere Untersuchung der mundartlichen Merkmale zeigt, dass viele von diesen nordalbingisch und/oder ostelbisch sind, was ja nur zu erwarten ist, da bekanntlich gerade diese beiden Gruppen des Nordnds. sich für die mnd. Schriftsprache sehr nahe stehen. Unter den Hauptorten des Nordalbingischen führt LASCH (§ 15) auch Lüneburg an, was ja zur Provenienz unserer Hs. gut stimmt; als Hauptort des Ostelbischen wird zunächst Lübeck angegeben (LASCH a.a.O.), und in unserem Texte finden wir in der Tat mehrere Kriterien dieser Mundart. Einige der dialektischen Merkmale seien hier angeführt:

1) Zu dem viermaligen *drudde* vgl. SARAUW I: 312: „In Lübeck zeigt der Kodex des alten Rechts von 1294 noch *dridde* . . .; doch begegnet *drudde* fast ebenso früh und scheint die übliche Form gewesen zu sein . . . Ich möchte fast glauben, dass *drüdde* ursprünglich nur rechts der Elbe im Gebrauch war und von Lübeck aus an der Nordseeküste hin und bis tief in Westfalen vordrang"; zu dieser und den sonstigen Formen *dorde, druttich, drutech, dortich, drittik, souen, voftich, vechtich, viftich, soste* usw. (s. „Zur Formenlehre"), die für die Wasserkante typisch sind, siehe SARAUW I: 311 ff. u. II: 98 ff., ROOTH, Fragm. (passim), HØJB.-CHR. 389 u. 393, KORLÉN, Stade §§ 51—54;

2) zur Rundung und Verengung des *e* in *hulpe* usw. s. SARAUW I: 303 ff. und oben § 19: 4. Im Lüneburgischen heisst „Hilfe" heute *Hülp*: „(mnd. *hulpe*), im grössten Teil. In einem Stück der Kreise Ül. u. So. . . . *Hölp,* aus mnd. *helpe* gerundet" (KÜCK 768). In unserem Texte erscheint *helpe* 4mal;

3) die sprechsprachlichen Pluralformen *ium, jum* ‚ihnen' führt LASCH (S. 18) unter den Kennzeichen des Nordalbingischen an; vgl. LASCH § 404 Anm. 3: „*jüm, jün* im nordalbingischen, . . ., in Lüneburg. urkunden des 14. jhs." und SARAUW I: 48 u. II: 112 f.;

4) das Gerundium von *sên* ‚sehen' erscheint im Texte nur als [*to*] *sinde,* [*an*] *sinde.* Diese Form belegt SARAUW (I: 190 u. II: 256) aus Lübeck, und zwar nicht nur aus dem alten Codex des

Lübischen Rechts, sondern auch aus der um 200 Jahre jüngeren Lübecker Bibel von 1494;

5) zu dem „in Lübeck heimischen" *men* ‚aber' s. LASCH § 10 Anm. 1 und oben § 75.

6) die Schreibung *û* für *ô*[1] (s. „Zur Lautlehre"), die nach LASCH § 160: III im Nordnds., „vor allem ostelbisch" im 14. bis ins 15. Jh. zu belegen ist. Vgl. TÜMPEL § 6;

7) *a* > *o* vor *ld, lt* ist ein nordnds. Merkmal;

8) die *-a*-Form *ieghenwardich* usw. (nur so) ist nach LASCH § 37: III: „nordalbingisch-mecklenburgisch beliebt";

9) zu *quek* (Hs. *qwek*) vgl. ÅSDAHL HOLMBERG, S. 86 f.: „Im Mittelalter kommt *queck, quick* fast ausschliesslich im Westen vor. Es ist im Mndl. stark verbreitet . . . und im Mnd. vor allem ostfries.-oldenb.-nordalbing. bezeugt." Nach Verf. begegnet *quek* „auch im Kolonialgebiet (Lübeck, Riga)". In den Fabeln Gerhards von Minden steht das Wort „in Beziehung zum Nordniedersächsischen" (ROOTH im Nd. Jb. 1959, S. 85).

## ZUM WORTSCHATZ.

Ein beträchtlicher Teil des Wortbestandes unserer Hs. gehört in den Bereich der mittelalterlichen Mystik. Im Anschluss an die Untersuchungen von NICKLAS, ZIRKER, LÜERS u.a.m. über den Wortgebrauch der mhd. Mystiker stelle ich hier einige entsprechende Wörter zusammen, die sich in niederdeutscher Form in unserem Denkmal wiederfinden; dass es sich dabei nur um eine Auswahl handeln kann, versteht sich von selbst.

*adel* u. *eddel(c)heyt* ‚nobilitas': vom Osterfest usw.

*ader* ist im Texte u.a. „Synekdoche . . . für das Innerste, den Grund der Gottheit" (LÜERS).

*afgrunde* ‚abyssus' bezieht sich sowohl auf die Gottheit als auf den innersten Seelengrund; ein alter, spezifisch mystischer Terminus (vgl. Ps. 41: 8).

*anghesichte* u. *antlat(e)* ‚facies', ‚vultus': für die Gottheit und für die Seele, alt u. beliebt, „zurückzuführen bis auf die auf Tertullian zurückgehende Gewohnheit, die Seele als körperliches Wesen aufzufassen" (LÜERS). Ähnlich *arm, oghe, ore.*

*begher, begheringhe* ‚desiderium', *begheren* ‚desiderare', *begherlik* ‚desiderabilis', *begherliken* ‚desiderabile'.

*begripen* ‚verstehen'; alt. u. beliebt: „das Ergreifen des Göttlichen" (NICKLAS).

*bekennen* ‚erfassen', ‚erkennen' u. *bekantnisse, bekenninge.*

*belde, bilde* ‚imago', ‚exemplum'; „das innerste Wesen der Seele, mit dem sie gottähnlich ist" (NICKLAS).

*bernen* ‚glühen'; von Christus: *alle dine letmaten branden* 34: 11 f.; von Gott: *sin gotlike herte brande* 225: 9; vom Hl. Geist: *de hilge gest brande in eren herten* 225: 25 f.; besonders beliebt ist die typisch mystische Zusammenstellung *de bernende leue,* die 8mal im Texte erscheint. Vgl. LÖFSTEDT 84: 14 u. AHLDÉN, S. 49.

*(be)schouwen* ‚contemplare', *beschou(we)licheyt* u. *(be)scho(u)-winghe* ‚contemplatio'.

*blome* ‚Blume'. Die Blumensymbolik erscheint besonders bei Seuse und ist dem Minneliede des Alten Testaments entnommen: „Ego sum flos campi et lilium convallium" (Hohelied 2: 1).

*bom* ‚Baum', ‚das Kreuz Christi'. „Der Kreuzesbaum ist der Lebensbaum, der Minnebaum" (LÜERS).

*borne* ‚fons' u. *beke* ‚Bach'; alte Metapher für die Gottheit.

*brut, brutbedde* usw., *morghenghaue, trut* u. dgl. (s. „Wörterverzeichnis"). Die Wörter der Brautmystik gehören dem eisernen Bestand unseres Textes an; vgl. hierzu auch andere Metaphern zum Bildkomplex des „conubium spirituale" z.B. *helsen* ‚umhalsen', *helsinge* ‚amplexus', *vmmevanghen* ‚umarmen' usw. „Die Mystik aller Zeiten spricht von dem bräutlichen Verhältnis zwischen Gott und Seele . . ." (LÜERS).

*dorre* ‚dürr', ‚trocken' u. *dorren, dorricheyt*; Metaphern für „die Gottferne der Seele" (LÜERS); vgl. in diesem Zusammenhang *do(u)w(e)* ‚Tau' u. *douwech, douwen* als Ausdrücke der Gottesgnade und *dorst* ‚Durst' (u. *dorsten*), als Bild für das Sehnen nach dem Segen Gottes (vgl. Ps. 142: 6: anima mea, sicut terra sine aqua, tibi").

*do(u)w(e)*, lat. ros: *den dow dyner gotliken leue* 4: 24; *mit deme douwe der gotliken ere* 47: 2 usw.; *douwech*: *an desser douweghen nacht* 35: 9 f. usw.; vgl. auch *(be)douwen*; „ererbte Bildvorstellung" (LÜERS 270).

*eten* (u. *spisen*); gebräuchlicher metaphorischer Ausdruck für die „unio mystica"; die Metapher „erweist die Stärke sinnlicher Vorstellungskomplexe für den sublimen geistigen Akt der unio mystica" (LÜERS); zur allegorisch ausgedeuteten Bibelstelle Ps. 80: 17 s. im Textabdruck 286: 27 ff. und die Anm. dazu.

*vat* ‚Fass', ‚Gefäss' u. *veteken* ‚Fässchen': *dat vat dines herten* 226: 7; *alle dyne vate* (*dat syn: alle de crefte dyner sele*) 251: 15; *dat veteken dines herten* 239: 3 f. Vgl. *du . . . hudevat des hilgen geystes* (von Maria) 217: 27. Vgl. LÜERS 88.

*vleten* (*auervleten* usw.), *gnaden-, gott-, honnich-, semvletende, vtvlote, oueruloedighen* (v. und adv.), *geten* (*angheten* usw.). Vgl. ZIRKER 43 ff., LÜERS 278 ff. und NICKLAS 125 f.

*ver-, vornuft* ‚ratio'. Vgl. NICKLAS 88 f.

*vrunt, vrundinne* als ‚Freund' bzw. ‚Freundin' Gottes; metaphorischer Ausdruck der „unio mystica"; vgl. LÜERS 181 f.

*grunt*; *van grunt mines herten* 97: 16 usw. „Der metaphorische Terminus ist einer der charakteristischsten der deutschen Mystik im besonderen" (LÜERS). Vgl. *grundelos*: *de grundelose barmherticheyt* steht 10mal neben: *vth dem grundelosen borne dines soten herten* 194: 3. Vgl. ZIRKER 60.

*hof* als ‚Wohnsitz des Himmelskönigs'; eine sehr beliebte Metapher. Vgl. LÜERS 197 ff. Hierzu auch *pal(l)as*.

*inghesegel* ‚sigillum'; der Vorgang des Siegelns ist ein beliebtes Bild für die „unio mystica". Vgl. LÜERS 201 f. u. ZIRKER 62.

*innich* ‚devotus' (*innichliken, innigen* usw.) und *inwendich* ‚interior', ‚intimus' sind unter die bekanntesten der mystischen Begriffe zu stellen.

*iubileren*: *de milde godesgheyst . . . iubilerede vnde spelede . . . iubilerede de leue sele des sones* 46: 3 f. u. 19; *de hilghen enghele iubilerden* 48: 29 usw. Vgl. ZIRKER 70 f. und LÜERS 202: „Ausdruck der Seele in der unio mystica."

*creature,* ‚creatura', bedeutet im Texte öfters ‚alles Geschaffene', ‚universum' z.B. *alle din creature* 49: 9; *Alle dat creature heft diner wachtet* 77: 9; *alle dat creature schal got louen* 116: 22; zu *dat* s. LB 400.

*kus* ‚Kuss', „altererbte Metapher für den Prozess der unio mystica" (LÜERS 211). Der Kuss wird von allen christlichen Mystikern „als Einung von Mensch und Gott symbolisiert" (ibd.). Hierzu auch *kussen* u. *kussinge.*

*morghendow* ‚Morgentau': *de . . . m. der gotliken leue* 45: 29 (vgl. Z. 34: *alse en rose van deme m.*) u. *morghenrot*: *dat nye m. der ewighen vroude* 33: 6; *o du . . . morghenrot . . . Maria* 50: 1 f. (ähnlich 281: 3) usw. Vgl. LÜERS 237 ff. und s. oben *do(u)w(e)*.

Zu *nature* und den dorthingehörenden Metaphern, die auch in unserem Texte sehr häufig auftreten, vgl. LÜERS (237): „Abzuweisen ist . . . die stete Behauptung eines starken Naturgefühls in der deutschen Mystik. Die Mehrzahl der Naturvergleiche oder Naturmetaphern trägt symbolischen Charakter, am deutlichsten offenbaren das Stellen bei Mechthild von Magdeburg und Seuse." Seuse war bekanntlich der Vertreter der mysti-

schen Einstellung betreffs des Verhältnisses von Mensch und Gott, die ZIRKER als die „weibliche" bezeichnet und von der er u.a. sagt (S. 9): „ihr verleiht der hochpoetische, ein wenig sentimentale, aber auch sehr zarte und feine Seuse den vollendetsten Ausdruck, der Liebling, der Berater und das Vorbild der mystisch veranlagten Frauen, von denen seine immerhin noch gesunde Herzlichkeit mitunter ins Ekstatische gesteigert wird." Gerade Seuse hat anscheinend unserem Gebetbuch durch die beteiligten Nonnen das stärkste Gepräge aufgedrückt.

*ridder(e)*, *ridderken* u. *riddersc(h)op.* Die „militia dei" ist eine alte metaphorische Vorstellung für die „unio mystica" und ist ein besonderes Lieblingsmotiv Seuses (vgl. LÜERS 244 f.).

*spey(g)(h)el* u. *speyg(h)elglas,* sehr beliebte metaphorische Ausdrücke. Vgl. STAMMLER, Studien zur Mystik in Norddeutschland, S. 158, und LÜERS 245 ff.

*sughen* ‚saugen'; *Rouwe nv, such nv melk vnde honnich vth mineme herten* 145: 12 f.; *dat we sughen moghen vthe den brusten siner hilghen wunden* 158: 8 f.; *lecghe myne munt to den soten aderen vnses heren Ihesu Christi; dat ik darvth sughe de melk sines rosenvaren blodes* 162: 20 ff.; *drinck, licke vnde sughe dat sote waterken, dat dar vtvlut vth siner siden* 164: 21 f. Vgl. LÜERS 89 u. 259.

*wedderbughet,* ‚reflectus' (von Maria): *Wes ghegrot, du wedderbughede, snewitte lylie!* 248: 29. Vgl. NICKLAS 41: „*widerbo̊gen*: (einmal belegt) die Rückkehr der Dinge in ihren Ursprung" und „*widerbo̊gunge*: (noch nicht belegt) reflexio". Eine völlig adäquate Übersetzung des *wedderbughede* unserer Hs. lässt sich schwerlich finden. Zum oben angeführten *widerbo̊gen* zitiert NICKLAS Seuse, und dieses Zitat dürfte einigermassen auch unser Wort verständlicher machen: „*Und sprechent die meister, daz an dem usflusse der creatur uss dem ersten ursprung sie ein cirkelliches widerbo̊gen des endes uf den begin.*"

*win* und die zahlreichen hierher gehörenden Komposita bilden einen in der deutschen Mystik sehr beliebten Motivkreis; vgl. hierzu auch die Vorstellung des Trunkenseins der Seele als Ausdruck der Ekstase: *Etet vnde drincket vnde werdet verdruncken! . . . it is [de] vrolike hochtit . . ., darane ik van vnsprokelker vroude vnde leue sutliken verdrencket bin* 94: 27 ff. Vgl. LÜERS 296 ff.

Von den zahlreichen Epitheta des Erlösers, des Hl. Geistes und der Jungfrau Maria, die im Texte erscheinen, seien hier einige Stichproben angeführt: a) Christus: *schin der vaderken ere, vnverwerdelke licht, min brodegham vnde min lefhebber, en sote springborne aller gude, adere der vnbegripelken soticheyt, de gude werkmester, en droste des hemmelschen disches, de ware winrauen, de aldertruweste kumpan, en houetgolt aller creaturen, de alderbeste arste, de alderschoneste iunghelin, de eddele kempe, min alderleueste begrauene, vnverwinnelke segheuechter des dodes, min hopene, brodegham alle der menen cristenheyt, en ewich licht vnde en inwendich suticheyt, sute ymmenstok, en speygel aller engele, en krone aller hilghen, aldersterkeste Sampson, begherlike Dauit, koning Salomo, en sote spise der sele, en cyrheyt vnde wunne des paradyses, eddele inghesegel der leue, du schrin aller wetenheyt, snewitte lemmeken*; — b) Maria: *hemmelsche keyserinne* (*koninghinne*), *moder der barmherticheyt, keyserlike moder, en moder der vroude vnde des heyles, moder des vnverwinnelken louwen, en moder des guldenen vogels, paradis aller wunne, de guldene pascherose, bloyende rose effe blome, rose der duldicheyt, lylie der kuscheyt, orghelensangh der hilghen dreualdicheyt, slotene porte, en scrin des hilgen geystes, eddele hudevat des hilgen geystes, du honnichvletende ertrike, kusche moder, en brud des hilgen geystes, en dochter des hemmelschen vaders, en juncvrowe aller juncvrowen, en speygel der hilghen dreualdicheyt*; — c) der Hl. Geist: *en vthvletende borne der gotliken gnade, en vorluchter der herte, en ortsprung der gotliken leue, en inghesegel der kuscheyt vnde en trost alles heyles* 205: 7—10 (vgl. 208: 1—7), *troster, trostgeist, en vingher godes, ratgeuer*; *aller sekercheyt en pant, des ewigen leuendes erueshantvestinge, der tokomenden salicheyt wortele* 229: 16—18; *der stedicheyt fundament.*

Unser Text enthält eine Menge andere Wörter und Zusammenstellungen, die zweifellos auch in den Wortschatz der Mystik zu stellen sind. Es lässt sich aber oft nicht bestimmt entscheiden, ob ein Wort oder ein Ausdruck als mystisch aufzufassen ist oder nicht. In den Bereich der Mystik gehören aber offenbar Wörter wie z.B. *anblâsen, blîschop, herteléf, schaffer, schallik, slôt* (fixura), *unadel, wundentaster* u.a.m.

Im Abschnitt „Zur Formenlehre“ sind die in den Wörterbüchern und anderswo bisher nicht belegten Ableitungen auf *-heit, -inge* und *-nisse* usw. angeführt. Unser Text weist aber viele andere Wörter und Bedeutungen auf, die in den mnd. Wörterbüchern fehlen. Da sie aber in den „Anmerkungen“ und im „Wörterverzeichnis“ mehr oder weniger ausführlich erläutert sind, dürfte folg. knappe Auswahl hier genügen.

*drösleven,* nom. pl., Türpfosten 15: 1. Wohl: *dröslef* < *dröschlef* < *dröske-* < *dreske-*. Vgl. LB *dreskelef,* mit zwei Vorzeichen versehen: a) Kreis: „provinziell beschränkt, bzw.: ganz vereinzelt“; b) Kreuz: „Fremdwörter in niederdeutscher Form . . .“ T2 hat hier *derstelen*; vgl. LB *dōrstēl.* Zu *dröslef* vgl. ahd. *driscûfli,* n. und nnd. *drüssel.*

*vôre,* f., Ehre, Würde, Ruhm, Herrlichkeit 95: 9. LB hat „$^{6}$*vôre, vôre* . . .“, die dortigen Bedeutungen passen aber in unseren Fall nicht. Im Texte handelt es sich um die Engelscharen, die „*to eren eres koninghes*“ singen: *Benedyginghe vnde clarheyt, wisheyt vnde dancsecghinghe, ere vnde vore vnde starke si vseme gode ewelken vnde iummermere.* Wie in den „Anmerkungen“ angeführt, hat T2 hier für *vore vnde starke* nur *cyrheyt,* Hbg: [*ere vnde*] *werdicheyt, sterke vnde almechticheyt.* LB hat ein Adj. *vôre*: „in gutem Zustand befindlich (Wisbyer StR)“; vgl. hierzu das heutige in Südwestschweden (Halland) mundartliche Adj. *fôr* (von einem schwangeren Weib) etwa ‚in gesegnetem Zustand‘ > ‚ehrenwert‘ > ‚würdig‘. Allem Anschein nach ist unser Subst. *vôre* eine Abstraktableitung auf *-e* von einem Adj. **vôr,* das durch Rundung des *ê* aus *vêr* entstanden ist, und zwar aus demselben Wort, das LB als *+fêr* aufnimmt: „*+fêr,* adj., schön, stattlich, herrlich (franz. *fier,* ndl. mhd. *fier*).“ Vgl. Körting: „*fier, fière* (wild) mutig, stolz; lat. fĕrus“. Demnach wäre die Bedeutungsentwicklung des lat. *ferus* (eigtl. ‚roh‘, ‚hart‘) > ‚wild‘ > ‚mutig‘ > ‚stolz‘ > ‚würdig‘ > ‚hehr‘ > ‚herrlich‘ nicht ausgeschlossen; vgl. die Ausführungen Rooths über *fêr* und dessen Gegensatz *dilde* im Nd. Jb. 1959, S. 83, Fussnote 3.

*have, hove,* f., lat. substantia 16: 33 u. 29: 8. Die in den mnd. Wörterbüchern angeführten Bedeutungen ‚Habe‘, ‚Eigentum‘ u.dgl. passen nicht hierher. Das lat. substantia 16: 33 übersetzt

Schott durch „Schaft“, das auch nicht zutrifft. Besser scheint SV durch „underhåll“ den Sinn des lat. Wortes getroffen zu haben. An der zweiten Textstelle (29: 8) wird in T2 „substantia“ durch *dat wesent* wiedergegeben (=SV *väsende*), Hbg meint offenbar *de gantzen fullstandigheit* (s. „Anmerkungen“). Unser *have* (*hove*) gehört anscheinend in den Bereich der Mystik; daraus erklärt sich z.T. die Schwierigkeit der Übersetzung.

*lîkesittent,* n., ‚Standesgleichheit‘, ‚Ebenbürtigkeit‘, ‚aequitas‘ 188: 3. Ein offenbar mystisches Wort, wie viele andere substantivierte Infinitiva unsres Textes. Folg. Inf.-Subst., die in der Hs. erscheinen, fehlen den mnd. Wörterbüchern: *entlichten* ‚Erleichterung‘ 258: 25; *ingânt* ‚Eintritt‘ 210: 28; *kloppent* ‚das Klopfen‘ 179: 25 f.; *lôvent* ‚das Glauben‘ 158: 18; *övervarent* ‚das Überfahren‘ 128: 21, 29; *övergân* ‚Übergang‘ 33: 2; *rôpent* ‚das Rufen‘ 118: 31; *sôkent* ‚das Suchen‘ 179: 25; *süchtent* ‚das Seufzen‘ 57: 15; *tastent* ‚das Tasten‘ 157: 7; *upvarent* ‚das Auffahren‘, ‚Himmelfahrt‘ 200: 25; *uphôrent* ‚das Aufhören‘ 228: 32; *upstânt* ‚das Auferstehen‘ 184: 15; (*wechgânt,* lat. discessus Hbg Bl. 38 a, Zeile 4 v.u.); *wedderkêrent* ‚das Zurückkehren‘ 219: 29; *wedderkoment* ‚Wiederkunft‘ 128: 12.

*wedderechtinge,* f., 172: 20. Ein sehr einleuchtendes Beispiel der grossen Vorliebe unseres mystikbeeinflussten Textes für die Abstraktableitungen auf *-inge.* Es ist aber nicht möglich, dieses originelle Kompositum — *wedder* ‚wieder‘+*echt* ‚wieder‘+ *-inge* — ganz adäquat ins Nhd. zu übersetzen, und ich bin mir dessen völlig bewusst, dass mein Versuch, im „Wörterverzeichnis“ den Sinn des Wortes anzugeben, nur einigermassen die Meinung trifft; das lat. „reiteratio“ dürfte aber eine leidlich angemessene Erklärung liefern. Bei diesem Worte, wie bei vielen anderen mystischen Ausdrücken und Begriffen unseres Textes, muss man natürlich darauf verzichten, die innere Meinung und den Stimmungsinhalt wiederzugeben zu versuchen. In *wedderechtinge* dürfte ein Unterton sowohl der Ungeduld und Sehnsucht der Nonne als auch des Trostes und der Ermunterung des Erlösers stecken; es ist aber selbstverständlich nicht möglich, in einem Wörterzeichnis derartige subtile Nuancen völlig zutreffend anzugeben.

# ZUR STILISTIK.

Auch in stilistischer Hinsicht trägt unser Text ein auffallend starkes Gepräge der Mystik, und typisch mystische Stilzüge finden sich hier in Hülle und Fülle. Im Abschnitt „Zur Formenlehre" wird auf den überaus reichlichen Gebrauch von Ableitungen auf *-heit, -inge* und *-nisse* aufmerksam gemacht, und aus dem „Wörterverzeichnis" ersieht man, wie beliebt die durch *alder-* verstärkten Superlativformen des Adj. sind. Andere stilistische Merkmale, die die mystische Sprache charakterisieren, sind z.B.: a) Alliteration: *guldene gaue, [myt dem] gronen grase, gherne gheuen, binnene vnde butene, bernende begheringhe, borne der barmherticheyt, hemmelsche herpen, en bloyende blome* usw.; — b) stehende Epitheta: *eddele sele, leue here, leue minsche, innighe sele, min leue vrundinne* usw.; — c) zwei-, drei-, und mehrgliedrige Epitheta: *eyn vrolik, sote vorspil*; *dat werde, hilghe Sacrament; salighe, werde graff*; *sin eddele, durbar blot*; *eddele, ghuldene schrin*; *sote, wolrukende, bloygende rose*; *du blenkernde, hochghelauede, schinende, salighe nacht* usw.; — d) zweigliedrige Ausdrücke: *leuendich vnde vndotlik*; *erlik vnde eraftich*; *stof vnde asche, de ringheste vnde de vnwerdeste*; *wunne vnde vroude*; *en vroude vnde en blischop*; *ewelken vnde iummermere*; *vrolik vnde hoghelik*; *en borne vnde en anbeghin*; *en beslutinghe vnde en ende*; *bedarfnisse vnde nottroft*; *du hust vnde vmmevanghest*; *bedet vnde gift*; *de torecket vnde todennet weren*; *scryen vnde wenen*; *wat du konst vnde vormochst*; *huden ifte bewaren* usw.; — e) Antithesen: *armen vnde riken, iunck vnde olt* usw.; vgl. *dat paradis vnde nicht de helle, de wunne vnde nicht den iammer, de vroude vnde nicht dat wenent, dat leuent vnde nicht den dot* 43: 7—9; *de heylant is ouervaren van desser werlt to sineme hemmelschen vadere, van deme dode to deme ewighen leuende, van dem vnadele to der ewighen ere, van deme denste . . . to sineme rike, van deme lastere to der herschop, van den bulghen der werlt to deme steghe des*

*hemmeles, van deme middele der schekere to sittende to der vorderen hant des hemmelschen vaders* 128: 22—28; siehe weiter §§ 79, 80 u. 128 oben.

Pleonasmen kommen recht spärlich vor z.B.: *desser vroude heft sik ghevrowet de vaderlike cyrheyt* 46: 13 (ähnlich Zeile 20); *Wes ghegrot mit dusentvolden groten* 56: 13; *dat me den anbeghin to der Vesper beghinnet* 124: 10.

Ein Streben, den Text u.a. durch die Wortstellung abwechselnd zu machen, ist durchgehend erkennbar, was aus den zahlreichen Beispielen im Abschnitt „Zur Syntax" hervorgeht. Typisch ist in dieser Hinsicht ein Fall wie z.B.: *dat we werden an deme vlische en, vnde en an deme herten* 275: 25 f.

Die Nonnen drücken sich gern gereimt aus, und öfters versuchen sie — allerdings mit wechselndem Erfolg — durch gereimte Einträge den Prosatext zu beleben. An einer Stelle hat sich aber die betreffende Nonne (durch Reimnot?) dazu verleiten lassen, zu *Amen* ein Reimwort zu wählen, das in einem Gebetbuch unleugbar ein bisschen stillos anmutet, zugleich aber ein reizendes Beispiel treuherziger Unbefangenheit liefert: *Besla my an der leue hamen* | *vnde the my vor din vrolike antlate! Amen.* — Obgleich *Alle* (32: 3) für *Alleluia* am Zeilenschluss steht und deshalb nie ausgeschrieben wurde, ist diese Verstümmelung wahrscheinlich als ein Reimwort zu *schalle* gemeint.

Was die grösseren Abschnitte in gebundener Form betrifft, sind sie reimtechnisch von wenig Interesse, wenn auch einige der Reime gewisse Aufschlüsse über die damalige Aussprache einzelner Vokale geben können z.B. *ere* : *here*; *ere* : *mere* (langes *ê*); *scheden* : *tyden* (schwankende Aussprache von *î*: eine Andeutung der Senkung *î* > *ê*) usw.

Ein auffallendes stilistisches Merkmal unseres Textes ist der Satzrhythmus, der der Sprache einen ganz besonderen Reiz verleiht und die Prosa öfters seitenlang leicht, lebendig und schwungvoll dahinfliessen lässt. Es handelt sich hierbei zunächst um die Textabschnitte, die anscheinend nicht aus dem Lat. übersetzt wurden, sondern von Haus aus wahrscheinlich niederdeutsch sind (d.h. die Privatgebete u.dgl.), obgleich auch der aus dem Lat. übersetzte Text stellenweise rhythmisch anmutet. Im Abschnitt „Zur Syntax" und anderswo oben ist auf diesen Rhythmus wiederholt aufmerksam gemacht. Um diesen bemerkenswerten Charak-

terzug unseres Denkmals näher zu beleuchten, zitiere ich hier unten zwei Textstellen, die mir charakteristisch erscheinen, wenn auch der Satzrhythmus hier vereinzelt gebrochen wird; dies stört aber nicht den Gesamteindruck der sonst durchgehend rhythmischen Prosa:

54: 4 ff.: *Vnde ift du nicht en hefst dat ghelt der werdicheyt, dar du mede kopen moghest de duren saluen der gotliken gnade, so bidde den gheuer alles guden dor dat ghelt sines duren bludes, dat he di gheue de krude vnde de saluen der doghede, mit den du werdelken saluest sine rosenvaren wunden!*

204: 4 ff.: *Du hefst den slotel. Slut vp to dineme inghange myn herte, sade my mit der hemmelschen spise, laue my mit dinen heylsamen gnaden, lat nicht ydels in myne sele, herte, danken komen, dar ik di, mynen yneghen trost, mochte mede verdriuen! Din gnade erheue my to der hemmelschen beschowinge, wandele my de ewigen pine vor myne sunde!*

Vgl. auch 10: 16—21; 11: 10—21; 12: 22—29; 194: 14—22; 197: 26—198: 4; 198: 12—19; 206: 17—30 usw.

Andere, meist kürzere, Abschnitte zeigen vielfach einen noch einwandfreieren Rhythmus auf.

Die Sprache unseres Denkmals — mit ihren zahlreichen sprechsprachlichen und mystischen Stilzügen — liefert u.a. unleugbar einen interessanten Beitrag zur Kenntnis der Stilkunst der norddeutschen Mystik im allgemeinen und der Brautmystik im besonderen, wie sie in den norddeutschen Nonnenklöstern des 14. Jahrhunderts gepflegt wurde.

# VORBEMERKUNGEN ZUM TEXT.

Der folgende Text ist ein genauer Abdruck der Handschrift. Ihre Orthographie ist unverändert belassen, übergeschriebene Zeichen und Buchstaben sind in Übereinstimmung mit der Handschrift wiedergegeben, und der Unterschied zwischen *v, u* und *w* wird im Textabdruck bewahrt. Aus drucktechnischen Gründen sind dagegen die langen *s* und *z* der Handschrift hier nicht berücksichtigt.

Die Majuskelschreibung und die Interpunktion sind geregelt. Zusammengehörende, in der Hs. getrennt geschriebene Wortteile sind mit einem Strich verbunden. Die Abkürzungen der Hs. sind ohne Angabe aufgelöst.

An den Stellen des Textes, wo eine Änderung der Hs. erscheint, ist überall die Schreibung der Hs. in den Fussnoten angegeben. In einigen Fällen war der Zweck der Änderung, die normale Schreibweise der Hs. wiederherzustellen.

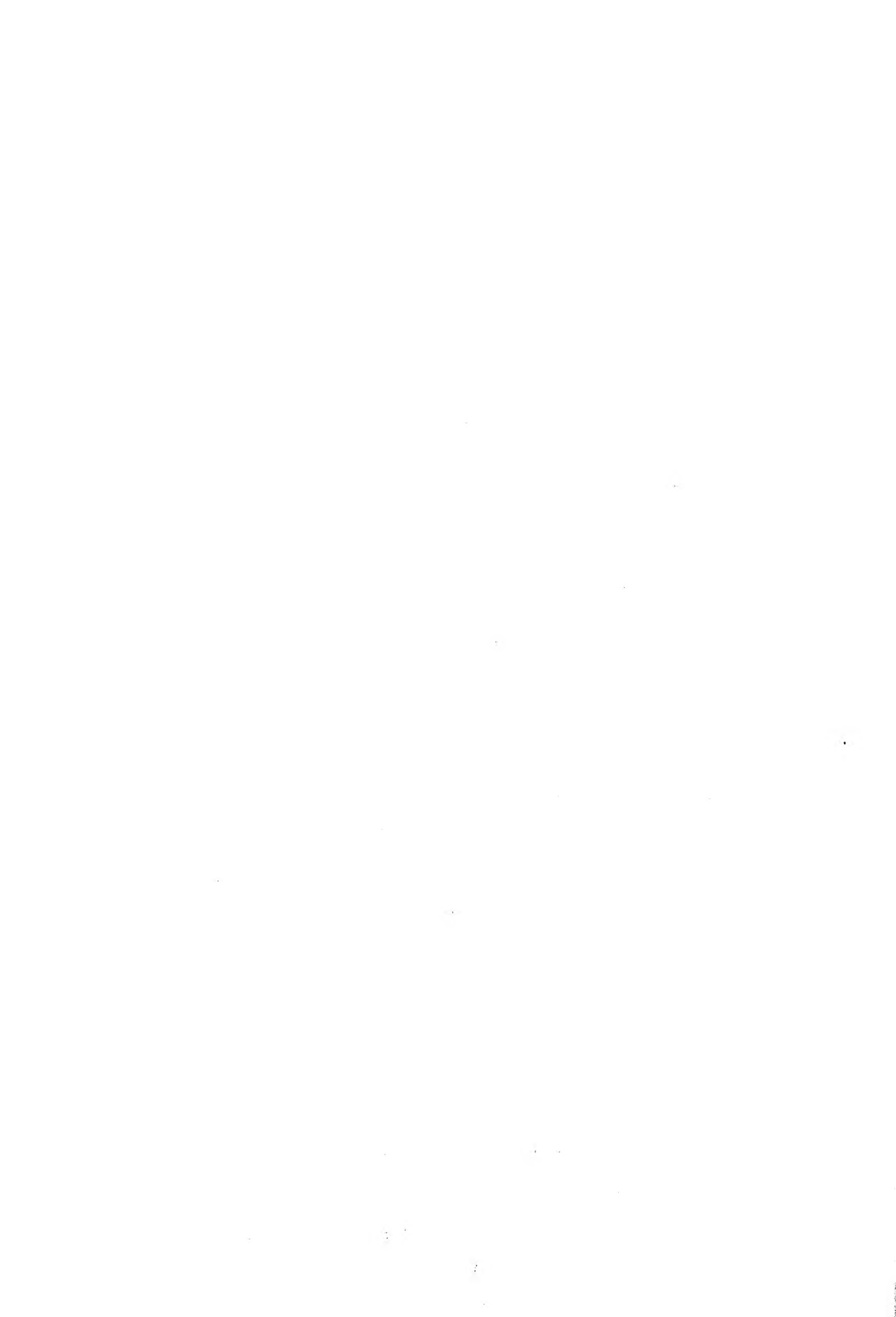
Alle Klammern rühren von mir her. In eckigen Klammern stehen alle Ergänzungen der in der Hs. fehlenden Buchstaben, Wörter, Sätze usw. In runden Klammern finden sich die von dem Übersetzer oder von der Schreiberin hinzugefügten Erklärungen u.dgl.

Um einen möglichst lesbaren, sauberen und fussnotenfreien Text vorlegen zu können, habe ich ihn ziemlich spatiös drucken lassen und habe die Lesarten der anderen Hss. in den „Anmerkungen“ nach dem Texte angegeben.

Da ich gleichzeitig mit der etwa achtjährigen Arbeit an diesem Buche meinen Schuldienst versehen habe, ist es mir leider unmöglich gewesen, Druckfehler, Lücken, Inkonsequenzen u.dgl. völlig zu vermeiden.

Stockholm, Mai 1960.

*Axel Mante.*



# TEXT



# [IN VIGILIA PASCHALI].

Bl. 1 b JN DEM ALDER-VROLIKESTEN PASCHE-AUENDE, DE DAR IS EN KLANGH DER HEMMELSCHEN VROUDE VN[DE] EYN VROLIK, SOTE VORSPEL DES HOCHGHELOUEDEN PASCHE-DAGHES.

An des eddelen daghes[1] alder-schonesten dagheringhe vnde 5
ghuldenen vpp-ghanghe vleten van dem hemmele guldene gaue
vnde vallen honnich-vletende word in der hilghen kerken.

„De guldenen ghaue," dat is dat werde, hilghe *Sacrament,* dar
neyn gaue en-bauen gheit vnde

beter is wen suluer vnde gholt, 10
des nv bruken armen vnde riken, iunck vnde olt
by horsamme vnde by banne,
dar denne eyn jewelk van
entfanghet guldene ghaue an syner sele.

In desser vroliken lenter-tyt wert ge-cyret dat ertrike myt dem 15
gronen grase vnde mit blomen.

Also wert ok nv in desser vroliken oster-tyt godes denst ge-cyret
mit deme soten *Alleluia,* dat ge-floten is vth deme hemmele, dar
de porten guldene sint.

Bl. 2 a Dar wert || dat ampt der hilghen missen vnde de anderen dach- 20
tyde bethenghet mede[2] vnde[2] besloten.

Hir-vmme so scholle we nv den heren louen mit dem herten,
myt dem munde vnde myt werken.

Wan du erst vp-wakest in dessem alder-vrolikesten auende, so
sta vpp in groter vroude vnde denck an dyneme herten: 25

[1] Nach *daghes* steht *vn* mit *de*-Strich über *n*.

[2] Hs. *vnde mede.*

*En instat paschalis festivitas,*
*que dicitur anni nobilitas!*
Se, nv steyt an de paschelke hochtyt,
de geheten wert „en eddelheyt des iares“!

5 Merke, wur sick de vrolicheyt desser hochtyt van saket! Wente in dem stillen vrigdage wert in der hilghen kerken gesunghen:

*Ecce enim, propter crucem venit gaudium in vniuerso mundo!*
See, dorch dat cruce is gekomen de vroude an de
10 gantzen [1] werlt!

Hir-vmme so snelle dy in de kerken vnde beschouwe in dynem herten dat hilghe grafft!

Wente werden de stede hilch ge-holden, dar de hilghen martelers ere || blot ge-goten hebben vnde dar ere beente rouwet, wo Bl. 2 b
15 vele mer steyt denne to erende de stede, dar Christus, vnse verloser, eyn krone aller hilghen martelers, rouwet myt synen rosenvaren wunden! Desse stede is to-male hillich vnde werdich aller ere.

Hir-vmme so grote dat hilge graff vnde sprik:

20 O alder-hilgheste, heylsammighe graff! Wes ghegrotet! Wente an dy is besloten myner verlosinghe schat.

O eraftige stede, o salyghe steyn, van gode ge-hilghet! Vnder dy licht vorborghen de ware sten Christus,
25 den de buwlude ver-worpen [2].

Des hemmels vnde der erden here [3] heft sick dot an [dy] geneghet. De ewyghe salicheyt hefft an dy gerowet.

Du hefst den entfanghen, den de werlt vor-smadet
30 heft. He swicht in dynem gemake, de dar donneret in dem hem||mele. Bl. 3 a

---

[1] Hs. *gant* (Zeilenschluss) *tzen.*
[2] Hs. *ver werpen.*
[3] Hs. Nasalstrich über *-e.*

O werde, hilghe grafft! Du begripst den doden, de myt syneme dode den ewyghen dot heft gedodet. Du hust vnde vmme-vanghest den alder-hilghesten doden, de dat leuent ghifft allen creaturen.

O salighe, werde graff! Godes minslike licham rouwet an dy. Sin eddele, durbar blot hilget dy. Syn almechtighe gotheyt balsemet dy. Syn lifflike ieghenwardicheyt seliget dy. 5

O du hilge godes-graff vnde stede! O du salighe Christi cruces ge-note, des steruendes Christi altar! Du bist aller ere vnde alles loues ghe-wert. 10

Du hefst Christum iammerliken dot an syner minscheyt entfanghen vnde ghift vns ene wedder leuendich alse enen segheuechtigen heren vnde koningh.

O vthirwelde drese-kamer des eddelen schattes! Beghaue my mit dyner gnade schatte, des ick || dorstich vnde arm byn! 15 Bl. 3 b

Vor dem *Officium* so grot de eddelen nacht vnde sprik in vrolicheyt dynes herten mit sunte Ambrosius, dede secht also:

„*Quis hac nocte dies in-signior?* 20
*Quis huic diei dignior?*
*Que sollempnitas hac victorie nocte prestancior?*“

Dat is in dem dudeschen also:

Welk dach is eddeler desser nacht?
O, welker dach is werdigher dessem daghe? 25
Welk hochtyd is hogerer dessem seghe vnses heren
Ihesu Christi?

Vor-war, se heft nen gelik. Hir-vmme, o du leue minsche: grot desse eddelen, hochghelaueden nacht vnde sprik:

Wes ghe-grot, o du blenkernde, hochghelauede, schinende, salighe nacht, de du bist en ende des dodes, 30

en ambeghin des leuendes, en orspringh der vroude vnde en upghank des ewighen daghes!

|| O begherlike nacht, in der des minschen [1] loser de vterwelden vte der dusternisse vorede in vrolicheit, de in not, pynen, in swaren benden weren ghe-vanghen! (Bl. 4 a)

O segheaftighe nacht, in der de ewyghe doͤt is verwunnen!

O vrolike nacht, in der getrostet sin des hemmeles vorsten, der helle vanghenen, de salighen herte in der werlde!

O wunderke nacht! O gnaden-vulle nacht, in der de paradis mit salicheyt bloyet, de hemmele mit loue schallet, de erde van werdicheyt lagghet vnde alle vruchtbare nature myt schoner vernigghinghe synes schippers nye leuent bethughet!

Ouertrende werdicheyt desser hilghen nacht, in der vnse broder, dede dot was, is van siner eghenen walt vp-ge-stan vth dem slotenen graue van dode!

O myn alder-soteste begrauene! Ik, dyn || vnwerdigheste creature, trede nu myt sekercheyt to dem throne dyner barmherticheyt vnde bidde dik dor desser vthirwelden nacht willen vnde desses alder-hogesten daghes, dat du my an-drepen willest vth dynen erbaren wunden den alder-sotesten dow dyner gotliken leue vnde soticheyt [2] vnde dat blot vnde water, dat vt der wunden dyner syden vlot, mote my waschen van allen sunden, dat ik dy hute mit dyner lefhebberschen sunte Marien Magdalen [3] myt groter begheringhe soken mote, dat ik dy morne an dem vroliken osterdaghe vinden mote an myneme herten vnde dar sotliken inne rouwen moghe an dynen paschelken vrouden, vnde giff my dyne gnade, dat ik desse alderhilghesten nacht vnde den alder-vrolikesten dach also beghan mote myt (Bl. 4 b)

---

[1] Nach *minschen* steht *lo* (Zeilenschluss).

[2] Hs. *sotich* (Zeilenschluss) *heyt*.

[3] Nach *Magdalen* steht wieder *hute*.

Bl. 5 a guden werken, dat ik || na dessem leuende dar mote komen, dar ik mit dy den ewyghen pasche-dach mote beghan sunder ende!

Amen.

Grot Marien, de guldenen pasche-rosen, vnde sprik: 5

*Gaude*[1], [*quia*] *tui nati, quem vi*[*debas*][1] . . .

O Maria, eddele, ghuldene schrin der ghansen hilghen dreualdicheyt! O du slotene porte! O du alderschoneste manket allen vrouwen! O du bloygende rose! O du sote, wol-rukende, bloygende rose effe 10 blome! O du paradis aller wunne!

Gha vore, kere wedder, o honnich-vletende iuncvrouwe Maria!

Ghisteren-daghes hebbe ik ghe-sen dynen iammer vnde byn dik an deme swerde medelidich gewest. 15

Mer nv bistu, alder-hogheste moder, ghansliken versloken an den bloyenden wunnen dynes leuen sones. So wil ik nv vrouwen mit dik.

Bl. 5 b See! Nv to-is de grote sunnauent, de hochghelouede sunnauent, de al||der-begherlike[ste] vnde vrolikeste 20 sunnauent, den du myt groter leue wachtet hefst!

See! An en teken der vorschineden leue heft dik dyn leue sone den sunnauent ghe-gheuen an ene morghenghaue vnde heft so-dane lofte ge-set, dat ienich sunder effe sunderinne, an welker-leye sunden he schuldich 25 were, ift he dik an deme sunnauende erde, so scholde he nummer vor-ghan.

Dar-vmme, o du erwerdighe koninghinne der hemmele: lop en-yeghen[2] dyneme enen-bornen sone, wedder-komende myt groteme roue van der helle! 30

---

[1] Über *Gaude* bis *vi* (Zs.) Neumen.

[2] Hs. *eyn* (Zeilenschluss) *yeghen*.

O sote moder!

Denck vnser by eme vnde verghit vnser nicht an dynen wunnen, men verwerff vns gnade vnde aflat al vnser sunde!

5 Amen.

### Wamme to dem Officium luth,

so irheue de danken dynes herte[n] vnde wes in vrolicheyt vnde soticheyt mit der paschelken[1] hochtyt vnde denck:

Nv is || vppe-ghan de grote sunnauent, de eddele, Bl. 6 a
10 vterwelede auent, des we dit ghanse iar mit groter begheringhe wachtet hebbet!

Dar-vmme: vrouwe di, o cristene-minsche, in desser aldersutesten hochtid, dar sik alle de enghelsche werdicheyt ane vrouwet!

15 Desse alder-erlikeste dach schinet an deme hemmele, wente he den hemmel mit nyer werdicheyt vnde ere cyret.

Desse alder-vrolikeste hochtyd schinet an deme ertrike, wente dar wert nv nen stede edder winkel leddich ghe-vunden van der ghaue godes, mer alle dat ertrike wert vervullet van der barme-
20 herticheyt godes.

Dar-vmme: grote desse alder-eddelsten nacht mit alle dinen sinnen vnde sprik:

Wes ghegrotet, du alder-vrolikeste nacht, en vroude der enghele, en wachtinghe aller salighen, en hopene
25 der mistrostighen, dar-ane vnse leue here van dode vppe-stan is!

|| Ere se di, minnichlike Ihesu, vor de vnbedenkelken vroude, dar din hemmelsche vader inne sweuede vnde vrolik ghe-wesen heft an sineme gotliken herten Bl. 6 b
30 to der gotliken stunde der vore-vterweleden tyt, an der he mit groter ere siner gotheyt erweckede sine hilghen minscheyt vnde gaf er de ewighen vndotlicheyt!

---

[1] Hs. *pschaschelken.*

Ik grote dessen hilghen sunnauent, de mit sunderker ghaue vnde mit wunderliker hillicheyt is vt deme munde godes beghauet, dar he sede:

„Gy schollet viren van alleme arbeyde to ener vorbekenninghe.“ 5

Wente we komet to deme ewighen pasche-daghe, dar we alle sin to ghe-laden, so wel he to vns spreken:

„Viret vnde seet, wente ik bin got!“

Ach der vroliken ere, dar-ane we schouwen schollet vnsen heren Bl. 7 a van antlate to antlate, alse he || is in sineme gotliken wesende, des 10 schone sik de sunne vnde de mane verwunderet!

Wente an der beschouwinghe sines gotliken, claren antlates scholle we vinden alle dat, des we begheren moghen, vnde bekennen alle dingh, dede sin vnde wesen hebbet.

Ik loue vnde ere vnde dancke di, almechtighe ko- 15 ningh, vor dessen alder-hilghesten auent, den du suluen begheyst an deme hemmelrike mit aller enghelschen schar!

Ok hefstu ghe-boden, [dat me] dessen eddelen auent an desseme ertrike na ewelkeme rechte schal eren. 20

Ik bidde di dor dines enen-bornen sones willen, dat du mi verlenest, dessen benediden, hilghen auent mit also-daner innicheyt to beghande, dat ik mit vnseme leuen heren Ihesu Christo werdelken mote wedder leuendich werden vnde mote mit eme van dode vp-stan! 25

Amen.

Grote dat hilghe graf!

Help vns dat heylighe graf,<br>
dar got suluen inne lach<br>
Bl. 7 b mit || sinen wunden also her! 30<br>
Vroliken mote we waren to Iherusalem!<br>
*Kirieleison!*

Ik grote dat hilghe graf,
dar de werde licham vses leuen heren inne lach
mit sinen hilghen wunden also her
vnde nam dat denst der bigraft.

5 Dar was de salue, de he nam van Nychodemo. Vnde wart bewenet alse ener moder yneghe sone vnde rouwede sine moden letmaten an der hopene vnde an der vroliken begheringhe der hilghen vpstandinghe.

Milde here Ihesu Christe!

10 Ik bidde di dor dine othmodighen rouwe, dat du vse herte willest verluchten mit deme schine dines lichtes, dat we seen de wunderliken ere desser vterweleden nacht vnde moten an dik rouwen van alle den bulghen der werlde vnde en moten nummer steruen, we hebben 15 des hijr enen vor-smak, des we van diner baremeherticheyt ewelken bruken scholt!

Gif vs nv vnde an vseme lesten ende luttere bicht vnde ware ruwe, rechten louen, vaste hopene vnde vullenkomene leue, ghanse to-verlat, rechte bekant-||nisse, Bl. 8 a 20 innicheyt vnde begheringhe to der hilghen olghinghe vnde dat din werdeghe, hilghe licham si min leste spise vnde din bittere dot min leste pine!

Amen.

Alle de *Vigilien* (dat sin: de hilghen auende), de me begheyt 25 in de ere vses heren, de sin gode anname vnde dancnamech, sunder desse erlike *Vigilia* is bouen allen *Vigilien* ghe-hoghet an sunderliker ere vnde werdicheyt.

To rechte hetet desse nacht eghentliken „en *Vigilia* vnses heylandes,“ wente dar-vmme let he den dot, vppe dat we nicht en 30 slepen an deme ewighen dode. Dor vnsen willen nam he to sik den slap des dodes dor de martere des cruces.

Sunder de slap vses heylandes is al der werlde worden en vrolik

vnde en erlik *Vigilia,* wente de dot vses heren heft vns benomen den slap des ewighen dodes.

Vnse heylant secht dor Salomonem:

„Ik slape, vnde min herte dat waket.“

He slept an der minscheyt vnde waket an der gotheyt, wente 5 Bl. 8 b de gotheyt nicht || slapen mochte, mer se verluchtede de helle vnde losede alle de, de darane vanghen weren.

Dar-vmme wille we vse herte be-reden, dat we desse erliken hochtyd werdelken beghan moghen vnde entfanghen de begherliken osternacht, de dar ghecyret vnde priuilegieret is mit sunder- 10 liken [1] werdicheyden.

Dat sin de neghen wyghinghe, de me deyt:

De erste is dat vur, de andere de acbare kerse, de drudde de dope, de verde dat water, de vofte dat solt, de soste der, de de *Prophecien* leset, de souede der vnder- 15 dyakene, de achte de[r] rechten dyacone, de neghede de[r] prestere.

Under alle dessen is de dope dat hogheste vnde dat nutteste *Sacrament,* dar de sele, de-de dot ghe-wesen hebbet an den sunden, wedder-maket vn[de] vernyet werdet deme segheuechtelken 20 leuende (dat is: de vpstande heylant, de dar wedderkomende is en segheuechter van deme stride), vppe dat, dat an deme acbaren Bl. 9 a houe des groten koninghes, || (dat is: dat in der hilghen cristenheyt) nen sunder en si, de an deme anghande des acbaren segheuechters nicht ghe-cledet si mit deme baldike der gnade (dat is: 25 mit mannigherleye dogheden) vnde ghe-cyret mit deme golde der hilligheyt (dat is: de bernende leue, de we schollet hebben to gode vnde to vsen euenen-minschen).

We schollet ok buten cyren vsen licham mit reynicheyt vnde mit nyen clederen vnde vse sele binnenne wol vnde temelken 30 cyren.

Wente vs is hute entschenen de grote vnde de hochtidelke, eddele sunnauent, des dar langhe wunschet vnde beydet hebbet de hilghen patriarchen vnde propheten mit vroliker begheringhe,

---

[1] Hs. *sūderlikē* mit einem halben *n* nach *-ē*.

de schinet iutto in aller werlt en hochtyd aller hochtide vnde en vroude aller vroude.

Desse erlike sunnauent heft ouer-treden den menen namen „*Vigilia*“ dor de grote desser sake, dar ene got eddelke mede cyret
5 heft an de ere siner hilghen bigraft.

Wente sin werdighe licham heft in eme rowet || to beydende Bl. 9 b des groten lones, dar he dre vnde druttich iar vmme denet hadde.

Sunder de hemmelsche vader verluchtede de stede des graues dor sines leuen sones willen, de dar-ane rouwede, alse Ysaias ghe-
10 sproken heft:

„Sin graf dat schal erlik vnde eraftich werden“.

### Wan me dat vur wyget.

O eddele sele!

Bedencke innichliken de wandelinghe der hoghen vorderen
15 hant godes!

Wat betekent dat, dat so grot drofnisse so drade in so grote vroude keret wert, mer des we hopen schollet, wan de ewighe pasche-dach ansteyt, den we dar des iars nicht ens beghan schollet, mer alle daghe, wan al vse sorghe enen ende nimpt vnde al
20 vse drofnisse so vullenkomelken wandelet wert an vnsprokelke vroude.

O vterkorne creature godes!

Merke, dat bi deme vure wert betekent
de gnade des hilghen gheystes.
25 Dar-vmme wert dit erste paschelke lof || beghunt mit Bl. 10 a
der wyginghe des vures,

wente we sunder de gnade des hilghen gheystes nicht gudes don konnet, vnde al vse bede sin ydel vnde vn-wert den oren godes.

Dit vur wert gheslaghen vt deme stene.
30 Christus is de sten, de dar ouerulodighet aller gnade, [de] vth siner hilghen siden vnde vth alle sinen hilghen letmaten to vs vloten is.

He is de winkelsten, de an siner martere ver-worpen wart van den luden.

Vnde an siner vroliken vpstandinghe wart he vullenkomelken eret van sineme hemmelschen vadere, do he eme gaf wolt an hemmelrike vnde ertrike. 5

Darvmme: bidde ene innichliken vmme sine gnade — he wel se di gherne gheuen — vnde sprik:

O schin der vaderken ere here Ihesu Christe,
vn-verwerdelke licht!

Entfenghe vse herte mit deme vure diner gotliken 10
leue vnde gif alle der menen cristen-heyt de gnade
Bl. 10 b dines hilghen gheystes, dar we || mede ver-luchtet werden beyde binnenne vnde butene, dat we di vse inneghe denst beden moten an dessen paschelken hochtiden!

Wente alse du enen schopest van der siden Ade, also 15
hefstu nv alle de menen cristenheyt wedder-scapen vt diner eghenen siden vnde hefst[1] se di hanttruwet mit der[2] hantruwe di[nes][3] hilghen, duren bludes vnde hefst er openet den schat der hemmelschen wunne vnde hefst se beghauet mit konichliken ghauen diner 20
gnade.

Wente do du, ware steyn, ghe-slaghen wordest an diner martere, do vlut dar vth de visch-dik der aldermildesten gude (dat is: dat heylsammeghe water, dar de prophete van secht: 25

„Alle gij dorsteghen, komet to watere!“)

Dat water is ghe-keret an den win der ewighen vrolicheyt, wente alle de, to den dit water komen is, de sin sunt ghe-worden an deme liue vnde an der sele.

Bl. 11 a Dar||vmme: bedouwe vs mit deme olye des hilghen 30
gheystes vnde ver-luchte alle, de hijr sammelet sin to deme loue dines namen!

Wente we nv beghan schollet den eddelen dach der

[1] Hs. *hefst* (Zeilenschluss) *vnde hefst.*

[2] Hs. *dē.*

[3] Hs. nach *di* Zeilenschluss.

alder-grotesten hochtyd vnde schollet mit di werschoppen to deme dische der hilghen dreualdicheyt.

[Help vs,] dat we na vser moghelcheyt vse lampen cyren moten to dineme denste, dat we di, koningh der
5 ere, vroliken entyeghen-lopen!

Nv offere we di menliken dat offer des loues vnde der dancsecghinghe an de dechtnisse des hilghen offers, alse du dik dineme hemmelschen vadere offerdest leuendich vnde vndotlik, do du mit groter vroude
10 sprekest:

„Ik bin vp-ghe-stan vnde bin noch mit di."

Also offere ik di dit pasche-licht an de ere diner hilghen minscheyt, dar du vs dre vnde druttich iar ane denet hefst, din bittere lydent vnde dinen vnschul-
15 dighen dot, den || du dor vnsen willen leden hefst, vnde alle dine werke, de du dor vnsen willen barmhertelken wracht hefst vnde an desseme alder-erlikesten daghe so louelken vullenbrocht hefst, vnde bidde dik, dat du ver-vullest dor dine milden barmherticheyt des we
20 nicht vullenbringhen konnet van minschlicher krancheyt!

Bl. 11 b

Vnde alse nv an desser groten hogheloueden hochtit vur vnde licht, dope vnde solt vnde aller-leye spise wert vernyet, also ver-nye vnde wandele min
25 sundeghe leuent an en hillich, salich leuent, dat ik desse vterweleden hochtit also beghan mote, dat ik na desseme leuende den ewighen paschedach mit di besitten mote sunder ende!

Amen.

---

30 [BENEDICTIO CEREI].

Hir-na volghet
de wyginghe der eraftighen pasche-kersen,
dede is en eghen cyrheyt desser hochtidelken nacht vnde be-

tekent vsen heren Ihesum Christum, vpstande van deme dode, to
Bl. 12 a ver-storende de drofnisse siner iunghe||ren vnde alle der werlt.

Hijr-vmme, dat it in sik heft de licnisse der minscheyt Christi, so schal me dar vellichliken an scriuen

*Anno Domini.* 5

Wente he cruceghet is, so schal me dar ingrauen en cruce, vnde dar-vmme, dat he dotlik ghe-wesen heft, schal me dar inlecghen myrren.

Dit hilghe pasche-licht wert entfenghet van deme nyen, wyeden vure, wente an desser alder-sutesten nacht heft sik de hilghe 10 ghest ghe-vrowet an deme erbaren lychamme godes.

Van deme vure des lichtes werdet al de lichte in der kerken entfenghet, wente an deme hemmelschen houe werdet alle de creaturen ver-luchtet van der ere der gotliken clarheyt.

Dar-manket menghe vs de vader vnde de sone vnde 15
de hilghe gheyst.
Amen.

---

[PRAECONIUM PASCHALE].

Bl. 12 b || *Exultet iam angelica turba celorum . . .*

Nu vrowet sik de enghelsche schar der hemmele, sik 20 vrowet de gotlike vor-borghenecheyt (dat is: de gotlike sele) vnde de heylsammeghe bassune (dat is: de hemmelsche vader) mede-ludet vor deme seghe also grotes koninghes, (do he sprak: „Sta vp, min ere!“).

*Gaudeat et*[1] *tellus . . .* 25

Dat ertrike (dat is: de[2] got-like lycham, de-de an der erde rouwede,) de vrowe[3] sik, ver-luchtet mit so groteme schine (dat is: mit der gotliken clarheyt der hilghen vp-standinghe), vnde is ver-luchtet mit deme

---

[1] Hs. *se.*
[2] Hs. *de got* (Zeilenschluss) *gotlike.*
[3] Hs. *vro* (Zs.) *wede.*

schine des ewighen koninghes (dat is: do he vroliken ant-worde vnde sprak: „Ik wil vp-stan an der dagheringhe“) vnde vor-nimpt, dat he ver-laten heft de dusternisse al der werlt (dat is: dat he ver-wunnen heft alle sin lydent vnde not).

*Letetur . . .*

De hilghe || cristenheyt vrowet sik, ghe-cyret mit deme schine des groten lichtes, vnde alle dat volk lauet dik mit groter stempne (vor alle dat lydent, dat du leden hefst in diner bitteren martere, vnde vor alle dine hilghen werke). Bl. 13 a

*Quapropter . . .*

Dar-vmme, o alder-leuesten brodere, de gy bistat to also wunderliker clarheyt desses lichtes: ik bidde jw, dat gy mi helpen anropen de barmhertigheyt des allewoldighen godes, de mik to-voghet heft in deme tal der Leuiten, nicht minen werdicheyden, dat he mi an-ghete de gnade sines lichtes (dat is: de gnade des hilghen gheystes) vnde gheue, dat ik ver-vullen mote dat lof des pasche-lichtes!

Dor vnsen heren Ihesum Christum . . .

*Vere dignum . . .*

Dat is warliken werdich vnde recht, dat we medelouen mit ghanser gunsten vnses herten vnde vnser andacht vnde mit deme denste vser || stempne den vnsunelken got, den alwoldighen got vader vnde sinen enen-bornen sone, vnsen heren Ihesum Christum. Bl. 13 b

*Qui pro nobis . . .*

De ghe-loset heft vor vns deme ewighen vadere de schult Ade vnde heft ver-delghet mit sineme hilghen blude den bref der olden misdat.

*Hec sunt enim fes*[1]*[ta paschalia]*[1] . . .

Wente dit sin de paschelken hochtide, dar-ane dat

[1] Hs. nach *fes* Zeilenschluss.

ware lam ghe-dodet wert vnde de drosleuen werdet ghe-wyet mit sineme blude.

*Hec nox est . . .*

Dit is de nacht, dar-ane du de ersten vedere, de kindere van Israhel, brochtest vth deme Egipten lande, 5 de du nades letest ouer-ghan dat Rode Mer an den droghen votstappen.

*Hec igitur nox est . . .*

Dit is de nacht, de-de reyneghet heft de dusternisse der sunde mit der ver-luchtinghe der sule (dat is: de 10 sule des vures, de den kinderen van Israhel des nachtes vore-ghing vnde ver-luchtede ium de nacht; also ghing Bl. 14 a Christus sinen vterkornen || vor an desser nacht vnde ver-dref de dusternisse vser sunde vnde der helle mit siner gotliken macht vnde clarheyt). 15

*Hec nox est . . .*

Dit is de nacht, de hute ouer al de werlt de iennen, de an got louet, af-sunderet van den sunden der werlt vnde van der dusternisse der sunde vnde wedder-gift der gnade vnde voghet to der hillicheyt. 20

*Hec nox est . . .*

Dit is de nacht, dar-ane Christus ver-storet heft de bande des dodes vnde is vpghe-steghen en kempe van der helle.

*Nichil . . .* 25

Dar-vmme scholle we got louen, wente sin bort hedde vs nicht ghe-vromet, wan he vns nicht ghe-loset hedde.

*O mira circa nos . . !*

O wunderke rokinghe, dine gude vmme vns! 30

*O in-estimabilis . . !*

O vnsprokelke leue der gotliken minne! Du hefst gheuen den sone, vp dat du losedest den knecht.

*O vere beata nox . . !*

O ware salighe nacht, de du állene werdich bist, dat du wustest de tyd vnde de stunde, || dar-ane Christus van dode vp-stan is! Bl. 14 b

5 *Hec nox est . . .*

Dit is de nacht, dar-van screuen is:

„Vnde de nacht schal ver-luchtet werden alse de dach, vnde de nacht is min ver-luchtinghe an minen wunnen."

10 *Hujus igitur . . .*

Hir-vmme scholle we vns vrowen, wente de hillicheyt desser nacht vloghenet de misdade vnde waschet de schulde vnde ghift de vnschult den yennen, de ghevallen sin, vnde de blischop den bedroueden.

15 *Fugat odia . . .*

De vloghenet de hate vnde maket de endrachticheyt vnde bughet de rike.

HIJR STICKT ME DEN WIRIK IN DAT LICHT.

*In hujus igitur . . .*

20 O hilghe vader! Entfanghe dit auent-offer desses lychtes an der gnade desser nacht, dat di gift de hilghe cristenheyt in desses lichtes hochtidelke offeringhe dor de hande der denste van den werken der bee!

*Sed iam columpne . . .*

25 [M]er nv hebbe [we] bekant de loue der sule, de an de ere godes dat blenkerende vur entfenghet.

HIJR ENTFENGHET ME DAT LICHT.

*Qui licet . . .*

Io-doch || dat dat licht ghe-delet is an twe dele, doch Bl. 15 a

30 en wet it nicht den schaden des deleden lichtes.

*Alitur . . .*

Dat licht ghe-maket wert van wekedeme wasse, dat vth-ghe-brocht heft de moder der bee an de houe desses duren lichtes.

35 *O uere beata nox . . !*

O ware salighe nacht, de ber[o]uet heft de heydenen vnde riket heft de joden!

*Nox, in qua . . .*

In desser nacht werdet to-voghet de hemmelschen den erdeschen vnde de gotliken den minschliken. 5

*Oramus ergo . . .*

O here! We bidden di, dat dit licht, dat an de ere dines namen ghe-wyet is, vn-verwerdelik bliue, to verstorende de dusternisse desser werlt, vnde di anname si an deme roke der soticheyt vnde werde ghe-menghet 10 mit den ouersten lichten!

Bi desseme lichte is betekent de hilghe loue.

Dar-vmme bidde we, dat alle den loueghen dit offer desses lichtes mote to-voghet werden den ouersten lichten (dat is: den vtekornen selen, dede vor gode schinet alse de sunne). 15

*Flammas . . .*

Bl. 15 b De loghene desses lichtes[1] || [werde vindende de morghen-stern].

*Ille, in-quam . . .*

Ik secghe den morghen-stern, dede nicht en wet den 20 vnder-ghangh.

*Ille, qui regressus . . .*

De wedder-komen is van der helle vnde is vroliken entschenen deme minschliken slechte.

Bi desses lichtes loghene is betekent[2] de bernende leue vnde de 25 inwendighe begheringhe, dar we gode dit licht mede offeren. Des bidde we ene, dat eme dat anname [si].

*Precamur [ergo] te . . .*

Dar-vmme bidde we di, here, dat du vs, dine denste, alle papheyt vnde dit alder-innigheste volk en-sament 30 mit vseme pawese vnde vseme alder-eraftighesten koninghe vnde ok mit vseme bischoppe bewarest in

[1] Nach *lichtes* steht wieder *de loghene desses lichtes.*

[2] Hs. *betekāt.*

dessen paschelken hochtiden vnde ver-lenest vs rouweghe tyde!

Dor vnsen heren Ihesum Christum, dinen sonen, de mit di leuet vnde regneret in der ewicheyt des hilghen
5 gheystes ewelken vnde iummer-mer.

Amen.

## [Lectiones].

### [Lectio prima].

Darna wert ghe-lesen
10 van der schippinghe der werlt.

Dar-inne steyt [1] van der wunderliken werdicheyt || desses alder- Bl. 16 a hilghesten daghes.

Wente alse got do rouwede des soueden daghes van alle sineme werke, dat he do vullenbrocht hadde, also rowede he nv an deme
15 graue van alleme arbeyde siner bitteren martere vnde alle siner hilghen werke, de he louelken heft vullenbrocht an der hopene vnde begheringhe siner vroliken vpstandinghe.

### [Oratio].

Dar-to list me desse *Collecten:*

20 Here got, de du den minschen wunderliken scapen hefst!

We bidden di, dat we ieghen de lust der sunde mit der redelicheyt des herten moten wedder-stan vnde moten komen to den ewighen vrouden.
25 Dor vnsen heren . . .

### [Lectio secunda].

Dar-na wert ghe-lesen, wo got senkede Pharaonem an dat Rode Mer vnde de kindere van Israel brochte vth Egypten lande.

[1] Nach *steyt* ein halbes *e*.

Also heft he an desser begherliken nacht de vterkornen sele loset [1] vt der helle vnde heft den duuel senket an de af-grunde
Bl. 16 b der helle vnde heft alle || de cristenheyt mit siner starken hant ghe-loset van siner walt.

Dar-vmme singhe we [2] vroliken den sangh, den Moyses vnde 5
de kindere van Israel sunghen:

[CANTICUM].

*Cantemus* [3] *Do-mino* [3].

DE COLLECTE.

Here, des olden wundere we ok vernemet schinende 10
in desser ieghenwardighen werlt!

We bidden di: alse du dat volk van den Egipcien
loset hefst, also werke ok dat sulue to eneme heyle
des volkes dor de watere der dopen!

Dor vnsen heren . . . 15

[LECTIO TERTIA].

Dar-na wert ghe-lesen

*Apprehendent septem mulieres . . .*,

dar me ane list, wo dat sat godes worden is to groter ere.

Vnde dar-na wert ghe-sunghen van deme wingarden des leuen. 20

Christus is de ware winrauen, de vth der erde wus
(dat is: vt der reynen juncvrowen Marien liue).

He hadde van anbeghinne mit sineme hemmelschen
vadere enen wingarden plantet, dar he an deme ersten
morghen (dat was an der olden ee), to der *Tercien,* 25
Bl. 17 a || to *Sexten* vnde to *None* werk-lude medede (dat weren
de olt-vedere, patriarchen vnde propheten).

---

[1] Nach *loset* Spuren eines ausradierten Wortes, anscheinend *van*.
[2] *we* über der Zeile.
[3] Über *Cantemus Do-mino* Neumen.

Vmme de elften stunde ghingh he echt vth (do he an deme ende der tyd gheboren wart, vnde quam an desse werlt an sinen wingarden) vnde medede werklude (dat weren de apostele, de eme den wingarden vuchtegheden mit erer lere vnde predekinghe vnde planteden mit mannigher-hande dogheden).

An desseme wingarden heft de gude werk-mester Christus Ihesus dre vnde druttich iar arbeydet vnde heft de winpressen des cruces dar-ane vmme vsen willen allene treden.
Vnde an desser alder-hilghesten nacht an der begherliken stunde siner vroliken vpstandinghe heft he vruchtsammet den roke der soticheyt alse en bloyende win-rauen.
Do de hilghe dreualdicheyt an deme graue beghingh de brutlachtliken wunne, do wart de bittercheyt der martere wandelet an honnichsemighe soticheyt, dat he van ouerulodigher vroude sprak:

„Komet || to mi alle, de miner begheret, wente an mi is alle de gnade des weghes vnde der warheyt, an mi is alle de hopene des leuendes vnde der craft.“ Bl. 17 b

Aldus is dat sat godes worden to groter ere vnde de vrucht des ertrikes, dat is:

Christus, de ware win-rauen, de is ghehoghet an siner vpstandinghe vnde is ghe-worden en grot vroude den, de ghe-loset sin van Israel (dat sin de ghe-loset sin van des duuels walt).

[CANTICUM].

*Uinea*[1] *facta*[1] *est*[1] . . .

DE COLLECTE.

H-ere got, de du vs lerest to beghande dat paschelke *Sacrament*[2] [na der vthwisinghe][2] des olden vnde des nyen [testamentes]!

Gif vs, dat we ver-nemen dine barmherticheyt, dat

[1] Über der Zeile Neumen.
[2] Hs. nach *Sacrament* Zs.

van der entfanghinghe desser ieghenwardighen ghaue
stede si de beydinghe der to-kumpstighen!
Dor vnsen heren . . .

[LECTIO QUARTA].

Darna wert ghe-lesen, wo Ysaias secht: 5

*„Hec est hereditas seruorum Domini, et iusticia eorum apud me, dicit Dominus.*

*Omnes scicientes, venite ad*[1] *aquas!"*

Dat is: alle iu dorstighen, komet to den wateren
Bl. 18 a vnde kopet sunder ienighe weslinghe den win || der 10
ewighen vrolicheyt vnde melk der ewighen soticheyt,
dar alle vtekornen an deme hemmelrike mede ver-
druncken werdet, dar jum schenket wert vt deme beke
der gotliken leue!

De drank schal schenket werden alle den, de der gnade godes 15
begherende sin, vnde den schal ok openbar werden de ere godes
an der beschowinghe der gotliken clarheyt vnde der erbaren
minscheyt.

Mer se motet ere cledere er waschen an deme borne der gude
dor de bicht vnde de wit maken an deme blude des lammes dor 20
de dechtnisse sines bitteren dodes, dat se mit reynen herten den
koningh der ere sen moghen an deme houetgolde, dar ene sin
vader mede kronet heft an deme vroliken daghe siner grotesten
hochtyd.

Darsulues secht he ok: 25

„See de heydenen, der du nicht en wustest, do du
se vn-werdich rekendest deme brode der kindere!

De scholtu nv laten to diner gnade vnde to diner
baremeherticheyt vnde scholt se saden mit deme brode
der enghele. 30

Bl. 18 b Vnde volke, de di || nicht bekant hebbet, de schollet
to di lopen.

[1] Hs. *ad ad.*

Wente got vader heft di ghe-eret vnde heft se di an
en erue gheuen.“

Dar-vmme komet to-male de, de ladet sin dor de gnade, vnde dancket eme siner barmherticheyt vnde siner gude.

5 „Soket ene, de-wile he mach vunden werden, an-
ropet ene, wente he na is!“

Vor-war, de here is vs nv na, wente de koningh der ere, de an desser vroliken oster-nacht segheuechtet heft van deme vorsten des dodes, de nalet nv mit siner gnade alle den, de ene an-ropet 10 an der warheyt.

Van der grote siner vnsprokelken vroude openet he alle der menen cristenheyt de schatte siner hemmelschen gnade vnde stichtet ene grote werschop mit sik suluen (dat vnschuldighe lam, dat dor vnsen heyl ghe-offert is in deme galghen des cruces) vnde 15 behut dat vnder der licnisse des brodes vnde set dat allen loueghen var, de to sineme dische werschoppen schollet, vnde schenket ium den win der vroude vnde der soticheyt, de vth sineme milden herten ghe-druc||ket is an der win-persen des cruces, vp dat Bl. 19 a se mit eme werschoppen moghen an den paschelken vrouden, an 20 der soticheyt der luttercheyt vnde der warheyt, vnde moghen vullen-komelken smecken de suticheyt siner ouerulodighen barmherticheyt na eres herten gher.

To desser werschop werdet nicht allene ladet de woldighen vnde de riken, mer ok de armen sundere vnde de kranken.

25 Dar-vmme ver-late de bose minsche sinen wech,
alse Ysaias secht, vnde de bose man sine dancken vnde
kere wedder to deme heren, vnde he wel sik ouer ene
ver-barmen, wente sin barmherticheyt bouen alle sine
werke gheyt.

30 De bose minsche kere wedder to gode, wente he ver-gift vele vnde is berede, de sundere to entfanghende.

Dar-vmme schal nement mishopen dor de mancuoldigheyt edder dor de grote siner sunde.

Nemendes leuent is so sundich, deme nv gnade wergert si an 35 desser aldervrolikesten hochtyt.

Bl. 19 b Heft vse here got an || siner martere to-hant openet de dore des paradyses deme schekere, de spade ruwe hadde, wo vele mer wel he an siner segheuechtelken vpstandinghe openen de dore siner barmherticheyt allen ruweghen vnde wel ium gheuen aflat al erer sunde! 5

Heft nv de othmodicheyt siner martere so vele gheuen deme ruweghen, wo vele wel de ere siner hilghen vpstandinghe gheuen deme [1] biddende!

### De Collecte.

O here got, de du mancuoldighest dine hilghen 10
cristenheyt alle-tyt mit der ladinghe der heydenen!

Ver-lene gnedelken, de du waschest in den wateren der dopen, dat du de beschermest mit der steden beschermինghe!

Dor vnsen heren Ihesum Christum . . . 15

Wan de brut der hilghen cristenheyt de vor-sprokenen wort hort, so vrowet se sik sere van deme seghe ere[s] brudeghammes vnde begheret, dat se bruken moghe der ewighen beschouwinghe
Bl. 20 a der gotliken clarheyt, vnde || gheyt snelliken mit groter begheringhe to deme borne der gude vnde sprikt de wort, de me singhet: 20

### [Canticum].

*Sicut ceruus . . .*

O leue here!

Alse dat herte begheret to deme borne der watere, also begheret min sele to di, (wente du bist min schipper vnde min loser, min brodegham vnde min lefhebber). 25

Min sele dorstet to deme leuendighen gode, (wente ik wet wol, dat alle, de an ene louet, de schal ewelken nicht steruen). 30

---

[1] Hs. *dēme.*

Mer wanne schal ik to eme komen, wanne schal ik got, minen loser, seen an mineme vlische van antlate to anlate an siner ere? (Wanne schal dat schen, dat ik open-bare vor deme antlate godes, dat ik moghe mit
5 eme beghan de hochtit der ewighen vroude? Wente ik bin noch an dat rike nichte komen, dar min here Ihesus Christus regneret, de min leue vnde min begheringhe is).

Dar-vmme hebbet mine tranen mi wesen brode dach
10 vnde nacht.

De Collecte.

V-er-lene vs, alwoldighe got, des we di bidden, dat || we de paschelken hochtide beghan [vnde] entfenghet werden mit den hemmelschen begheringhen vnde dor-
15 sten den borne des leuendes: vnsen heren Ihesum Christum.

Bl. 20 b

---

[Benedictio fontis].

Darna wyet me de dopen vnde singhet:

*Rex sanctorum angelorum*
20 *totum mundum adiuua!*

S-o ropt de hilghe cristenheyt an de helpe des koninghes vnde der hilghen enghele vnde de helpe der moder godes vnde aller hilghen, dat er gheuen werde de tyt des groten aflates vnde dat se reyneghet werde
25 van allen sunden, vnde sencket sik denne an de afgrunde der gotliken gude vnde tut vroliken dat water vth deme borne des loseres.

So sprik snelliken mit ium!

O eddele sele, en brut des[1] [pa-]schelammes!
30 [Gha nv] mit bernender begheringhe dines herten to deme borne der barmherticheyt, de vth-ghevloten is vth der alder-eddel-

---

[1] Hs. nach *des* Zeilenschluss.

sten wunden des gotliken herten, dat mit deme spere dore-steken wart, dat du waschet vnde reyneghet vnde hilghet werdest vnde Bl. 21 a dat din herte vnde din licham || ver-nyet werde binnen vnde butene vnde dat du also cyret werdest mit dogheden, dat du gode en innich denst bedest an desser hoghen, loueden hochtyt, vnde 5 sprik van ghanseme herten:

O vn-ver-werdelke borne der ouerulodighen gude vnde barmherticheyt!

O alder-mildeste adere der vnbegripelken soticheyt, here Ihesu Christe, de du wundet bist mit deme schote 10 der leue vnde hefst vns openet de afgrunde diner soticheyt an der openinghe dines milden herten vnde diner hilghen siden vnde hefst vns beghoten mit der wunnichliken gude vnde mit alle der vroude, de do in dineme gotliken herten was, vnde hefst nicht an di 15 beholden, mer du hefst dik vs suluen gheuen an enen broder vnde an enen kumpan vnde an ene spise!

O alder-wolwilligheste lef-hebber der lude, de du bist en koningh vnde en here der enghele!

Ik bidde di, dat du mi, vn-werdighen denst-maghet, 20 helpen willest vnde al der werlt nv vnde an der stunde Bl. 21 b || vses dodes!

Opene vs denne den schot diner barmherticheyt, do vs vp de dore diner gnade vnde entfanghe vs an din gotlike, sute herte vnde lat an vs nicht ver-droghen 25 den vnuerwerdelken borne diner barmherticheyt, dede vlut vth deme guldenen temple dines hilghen lychammes vnde makede alle de sunt, dar it to quam, vnde ver-lene mi dor de werdicheyt diner leuen moder vnde dor dat beth alle diner leuen hilghen, dat ik di, 30 ouerste gut, allene lef-hebben mote van ghanseme herten vnde van alle miner sele vnde di werdich lof vnde dancsecghinghe beden mote vnde jum an dineme vader-lande to-voghet werde, de dar vot werdet van der ieghenwardicheyt der hilghen dreualdicheyt, vnde 35

mit jum beghan mote desse paschelken hochtyt sunder ende!

Amen.

DESSE COLLECTEN LIST ME
5 TO DER WYGINGHE DER DOPEN:

O du alwoldighe, || ewighe got! Bl. 22 a

Wes to den hemelcheyden [diner groten mildicheyt], [wes to den *Sacramenten*] vnde to schippende dat nye volk, de di [de] borne der dopen winnet!

10 Sende vth den gheyst der waschinghe, vppe[1] dat don schollende is ver-middelst deme denste vser othmodicheyt, dat werde ver-vullet dor dine craft!

Dor vnsen heren . . .

*Per omnia secula seculorum.*

15 Amen.

*Dominus vobiscum* (dat is: got si mit iw)!

*Sursum corda* (Boret vp iuwe herte)!

[*Habemus ad dominum* (De hebbe we to gode)].

*Gratias agamus domino, deo nostro*

20 (We dancket gode).

[*Dignum et iustum est*]. (Dat is werdich vnde recht).

*Uere dignum . . .*

Warliken it is werdich vnde recht, lik vnde heylsam, dat we di alle-tyd vnde aller-weghene dancken, hilghe
25 here, allewoldighe vader, ewighe got, de du mit vnsunelker wolt diner *Sacramente* wunderliken wrachst de daet.

Allene wente we des vnwerdich sin, na-to-volghende also groten hemelcheyden, doch ver-lat nicht de ghaue
30 diner gnade, mer neghe to vseme bede de oren diner mildicheyt.

Here, de du der schul||dighen werlt sunde to af- Bl. 22 b

---

[1] Hs. *vñ* (Zeilenschluss).

waschende betekent hefst in der vtghetinghe des reghenes, dat vnder der hemelcheyt des suluen elementen des waters were en ende den sunden vnde en anbeghin der doghet.

Here, des gheyst wart ghevoret bouen den wateren in deme anbeghinne der werlt, vp dat de nature der watere entfenghe de craft der hillecheyt. 5

Here! Se an dat antlat der cristenheyt vnde mancuoldighe an er dine wedder-baringhe, de du mit deme hasten vt-vlote diner gnade vrowest de stat, vnde openest deme volke den [1] borne [1] der dopen, [alle dat volk in deme kringhe der werlt] to ver-nyen-de, dat it neme van dineme bode de gnade des hilghen gheystes! 10

De dit water, den luden [2] to ener wedder-bort beret, de make [it] vruchtbar mit der ver-menghinghe sines lichtes, dat it entfanghe de [hillicheyt vth deme] vnbeuleckeden liue des gotliken bornes, vp dat dat minschlike slechte vp-bulghe [3] vnde werde [4] wedder-boren an ene nye creaturen, dat || dar vth-duke dat hemmelsche slechte, vnde de dar schedet dat slechte in deme lichamme edder dat older in der tyd, dat alle de moder der gnade se winne an ene nye [5] kintheyt. 15 Bl. 23 a 20

Dar-vmme, here, di to-bedende,
en jewelik vn-reyne gheyst verne van hijr gha!
Alle de bosheyt des duuelschen droghes af-sta! 25
Vnde de [6] ver-menghinghe der wedder-craft hijr nene stede en heb[b]e.

He en vleghe hijr [7] nicht vmme, vnser to laghende, vnde vndercrepe nicht to sculende, vnde to-breke nicht, sine vergiftnisse an vs to ghetende. 30

---

[1] Am Rande nachgetragen.
[2] Nach *luden* steht *dē lude*.
[3] Nach *vp* Zeilenschluss; *bulghe* am Rande nachgetragen.
[4] *werde* unter der Zeile.
[5] Am Rande nachgetragen.
[6] Hs. *der*.
[7] Über der Zeile.

Desse hilghe, vn-sculdighe creature de si vry van aller schalkheyt. lutteret vnde van aller an-verdinghe des an-vechters aue-scheden!

Dit water si en leuendich borne, en wedder-borne water, dat alle de, de des heylsammeghen waters delaftich werdet, aflat alle erer sunde neme[n] vnde de hilghe gheyst an en werke de gnade der vullenkomenen reynecheyt.

Dar-vmme benedye ik di, creature || desses waters, dor den leuendighen got, dor den waren got, dor den hilghen got, dor den got, de di van anbeghinne mit deme worde aŭe-sunderet heft van deme soren lande, des gheyst bouen di voret wart an der schippinghe der werlt.

Bl. 23 b

De dik vth deme paradyse vleten let an ver vlode (Gyon, Phison, Eufraten, Tygris) vnde bud di alle dat ertrike to vuchteghende.

De dik, in der wustenye bitter, soticheyt angut vnde drinclik makede [vnde] deme dorstighen volke[1] dik brochte vth deme stene.

Ik benedye dik dor vnsen heren Ihesum Christum, des hemmelschen vaders sinen enighen sone, de dik an deme[2] do[r]pe [Chana] Galylee mit deme wunderwerke siner wolt wandelde an win.

De mit sinen voten vp di wandert heft vnde van Johanne in der Iordanen an di ghe-doft is.

De dik mit blude vt siner siden vore-brochte.

Vnde bud sinen iungheren, dat de loueghen an di doft worden, vnde sede:

„Ghat, leret de volke! Dopet se an deme namen des || vaders, des sones vnde des hilghen gheystes!“

Bl. 24 a

O alwoldighe, gnedeghe got!

Wes vs to, de we desse bode holdet, an-blas du wolwillighen!

[1] Vor *volke* steht *vñ deme.*

[2] Hs. *der.*

Benedye du desse entuoldighen watere mit dineme munde, dat se behaluen de naturliken reyninghe, de se deme waschen-den licham moghen to-don, ok wersammich sin den reyneghe[n]den herten!

HIJR LET ME DE KERSEN IN DE DOPEN. 5

De craft dines hilghen gheystes nedder-stighe in de vulle desses bornes!

Vnde vruchtsamme alle de haue desses waters vnde der wedder-winninghe!

Hijr werden delghet de vlecke aller sunde. 10

Hijr werde[1] reyneghet de nature, de-de schapen is to deme belde godes vnde wedder-schapen to der ere eres anbeghinnes, van allen vn-reynicheyden, dat en jewelik minsche, de dit *Sacrament* der wedder-boringhe angheyt, wedder-boren werde an de nyen kintheyt der 15 waren vnschult.

Dor vnsen heren . . .

---

Bl. 24 b Na der wyginghe der dopen singhet || me de Letanien *Kyrieleyson* vnde ropt echt an alle godes-hilghen, dat se vor vs bidden, dat 20 we desse paschelken hochtide werdelken beghan moten.

D-esses sunnauendes auentlike ammacht is nv vullenbrocht, do me de acbaren kersen entbrande.

Do betenghede sik de vterkorne oster-nacht.

Der schal me nv en mettenlik ammacht don. 25

Dar-vmme: likerwis alse de sunne vp-gheyt an deme ostene, also is Christus in er vppe-ghan vth deme graue in en ewich licht.

Hijr-vmme beghint me dit ammacht mit deme *Kyrien*.

Nicht allene dat nachtlike ammacht mer ok alle desse achte daghe betenghet me de vesper mit deme *Kyrien* lik der missen 30 to ener bewisinghe, dat des osterdaghes werdicheyt nenen auent edder ende heft in der ewighen salicheyt.

---

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.

T-O DER ALDERVROLIKESTEN VNDE HILGHESTEN MISSEN.

Wan de paschelke werschop wert beret, wan alle || tekene ludet, Bl. 25 a
de so langhe stum wesen hebbet, (dat is: wan alle klocken
klinghet), vnde wan alle creaturen, de in ertrike sin, got lauet na
5 erer macht, so loue du ok vsen heren got vnde sprik mit innicheyt
dines herten:

Wes ghe-grot, du alderschoneste nacht, licht alse de
dach!
Du bist alles loues wert, wente de koningh aller
10 koninghe heft sine grotesten wundere an di wracht!
Wes ghegrot, alder-begherlikeste nacht, de du blen-
kerst bouen deme schin der sunnen!
Dar is nen dach so her vnde so clar, de di moghe
liken, noch in hemmelrike, noch in ertrike.
15 Wente an di is ghe-cledet de koningh der ere mit
deme vndotliken clede.
O alder-soteste nacht!
Di si lof vnde ere
ewelken vnde jummer-mere!
20 Amen.

De anbeghin der missen wert nicht ghe-sunghen, || mer de Bl. 25 b
misse wert begunt mit deme *Kyrien.*
Wente vse loser, de vthe-ghan was van sineme vadere vnde was
ghe-komen an desse werlt, des wedder-ghangh was to deme va-
25 dere vnde de vthlop bitte to der helle, de hadde sik af-ghe-sun-
deret van sinen iungheren, alse he ium vorghesecht hadde:

„En luttik se gy mi nicht, echt en luttik se iu mi.
Vnde juwe vroude schal nement van iw nemen ewel-
ken."

30 Na deme *Kyrien* komet alle de loueghen vnde voghet sik to
den enghelschen koren, de sik vnsprokelken vroweden, herpeden
vnde veddelden vor deme antlate des segheuechtelken koninghes,
vnde singhet mit jum mit groteme schalle:

„*Gloria in excelsis!*"

[ORATIO].

Dar-na biddet de hilghe cristenheyt in der
*Collecten*
mit innigheme bede den segheuechtelken koningh,
de desse alder-hilghesten nacht ver-luchtet heft mit der 5
Bl. 26 a ere siner vroliken vpstan||dinghe, dat he beware de
gnade der to-wunschinghe an deme nyen slechte sines
inghesinnes, (alse we wedder-boren sin in deme watere
der dopen), dat he vse herte vnde vsen gheyst also
mote ver-nyen, dat we in desser hoghe-loueden hochtyt 10
eme vse innighe denst beden moten.

[LECTIO].

Dar-na sprikt de hoghe lerer sunte Pawel lefliken
to alleme volke vnde secht:
„*S-i conresurrexistis cum Christo* . . . 15
Sin iu mede-vppe-stan mit Christo, so achtet alle des
nicht, dat vp der erde is, mer ver-nemet de dar-bouen
sin (vnde bedencket de groten vroude vnde salicheyt
vnde dat lon, dat nen oghe seen heft vnde nen ore hort
left, vnde an nenes minschen herte ghan heft wat got 20
sinen lef-hebberen beret heft).
Wente iu sin dot desser werlde, vnde iuwe leuent is
be-hut mit Christo an gode; (gij sint ghe-doft an sineme
dode vnde sin mit eme begrauen dor de enecheyt der
leue). 25
Bl. 26 b Wente wân Christus openbaret, ju||we leuent, so
scholle iu mit eme openbaren an der ere."
Wente he wel denne wedder-schippen den licham
iuwer othmodicheyt vnde wel ene den likenen deme
lichamme siner clarheyt. 30

Van dessen worden wert de hilghe cristenheyt sere vro-
wet

vnde singhet mit groteme schalle
dat vrolike vnde dat hemmelsche
*Alle* . . .[1]

*C-onfitemini* . . .

5 S-ecghet lof deme heren, wente he is gud, wente sin barmherticheyt blift ewelken.

[TRACTUS].

*Laudate* . . .

Alle we[2] cristenen lude, de an got louet vnde mit 10 sineme duren blude sin gheloset, we schollen vs vrowen.

Wente sin barmherticheyt bouen vs sterket is, vnde an siner vpstandinghe is vs openet de dore des ewighen rikes.

15 Wente[3] dar-vmme dat *Alleluia* betekenet de vroude, de nement mit worden vth-lecghen kan, dar-vmme wert dat in desser vroliken tyt[4] nachtes vnde daghes sunghen vnde lesen van der menen cristenheyt.

Vnde alse desse lustlike lenter-tyt || cyret wert mit mannigher- Bl. 27 a 20 leye blomen, also werdet de metten-tyde vnde de dach-tyde an desser alder-wunnichlikesten tyt ghe-cyret mit deme *Alleluia,* alse mit den blomeken des hemmelschen paradyses.

[EVANGELIUM].

Dar-na list me dat *Ewangelium*:

25 *U-espere* [*autem*] *sabbati* . .,

wo sunte My-chael, de ertze-enghel vnde de hoder des gotliken graues, kundeghet, dat de koningh der ere vp-ghe-stan is vnde secht:

„Seet, he wel iuk vore-ghan in Galileam!“

---

[1] Hs. nach *Alle* Zs.
[2] Über der Zeile.
[3] Hs. *Uente*; *U* vom Rubrikator gemalt.
[4] *tyt* am Rande nachgetragen.

He mach wol secghen „in Galyleam“, wente „Galylea“ wert bedudet „en ouer-ghan“.

Vnse loser heft warliken ouerghan van deme dode to deme leuende vnde heft vs voreghan to deme ouersten vader-lande.

Dar scholle we ene seen an der ere siner almechticheyt. 5

Wan dar vpgheyt dat nye morghen-rot der ewighen vroude, dat nenen auent hebben schal, so scholle we vs vullenkomelken an eme vrowen.

Dar schollet vse oghen seen den koningh der ere an siner cyr-
Bl. 27 b heyt vnde schollet ghe-sadet werden van si||ner schouwinghe, vnse 10
oren schollet ver-vullet werden mit deme enghelschen schalle, vnde vse herte schal beret werden van der lustliken leue godes.

So schal dar werden en sunnauent van deme sunnauende, dar we ane rouwen schollet mit gode an deme brut-bedde des hemmelschen rikes vnde schollet beghan desse alder-leflikesten hoch- 15
tyt der hemmelschen schallinghe mit aller hemmelschen ridderschop ewelken sunder ende.

Dat *Offertorium* vnde *Agnus Dei* wert nichte sunghen.

Wente de benedide licham godes, (dat is: de heylsammeghe, werde offeringhe, dor de de helle to-broken is vnde de dor vnsen 20
heyl was ghe-offert in deme galghen des cruces) de heft an dessеme alder-hoghesten sunnauende rouwet an deme graue an der hopene vnde an der begheringhe siner alder-vrolikesten vpstandinghe.

Vnde dar-vmme, dat de hilghen enghele nummer ver-tyet van 25
deme loue godes, so singhet me

*Sanctus,*

alse me alle-tyt deyt.

Bl. 28 a

DIT LIS VNDER DEME || STILNISSE:

Here Ihesu Christe! 30

Ik arme sunderinne, din eddele creature, dancke di
mit alle minen letmaten vor de groten othmodicheyt,
dat du vertich stunde in der erde woldest licghen dor

vnsen willen, vnde mane dik des vnsprokelken trostes, den din vterkorne licham haddė van der gotliken sele van der stunde, dat du begrauen wordest, bit an de stunde diner vroliken vpstandinghe, wo de gotlike sele
5 to iuwelken stunden vnde oghenblicken dinen benediden licham trostede vnde van vnsprokelker vroude kussede alle dine letmaten, vnde wo du leghest an deme graue an der hopene vnde begheringhe der vroliken vpstandinghe vnde wachtedest na der vroliken
10 stunde vnde na der begherliken tyt, der du so ser begherende werest, dat din benedide herte vnde alle dine letmaten branden to der alder-salighesten nacht, dede ver-luchtet was alse en dach an dinen wunnen.

Dor desser groten vroude ver-barme dik ouer mi!
15 Wente || nenes minschen leuent so sundich is, deme nv gnade ver-secht si. Bl. 28 b

Dar wert ok nv nen stede edder winkel leddich ghevunden van diner barmherticheyt, wente du bist nv so vul gnade, dat du vth-gust vp alle dine creaturen
20 alle de soticheyt vnde vroude, de do in di was.

Du konst van groter leue in di nicht beholden, men du gifst vns dat to-male.

Gif mi, dat din hilghe graft mi si en ewich leuent vnde dines vlisches rouweghe slapinghe si min ewighe
25 vpstandinghe, dat ik van desseme sunnauende der ewighen vroude vnde der tytliken vpstandinghe vnde hopene mote ghan to deme sunnauende der ewighen vroude vnde rouwe, dar ik diner ewelken bruken mote.

Amen.

30 O leue minsche!

Bedenck d e t w e w e r d i g h e n o f f e r e, dar desse eddele nacht mede cyret vnde beghauet is vnde anders nen dach edder nacht in deme iare!

Alse we ghisterne to none-tyt beghinghen, al||se sik de sunne Bl. 29 a
35 wendet, vnde do offerde sik vse heylant sineme hemmelschen vadere vor vs an den dot.

Hijrvmme: dit erste auentlike offer, dat de moder der hilghen cristenheyt deme hemmelschen vadere offert an de huchtnisse des dodes sines leuen sones, dat is de acbare kerse.

Dat andere nachtlike offer is de werdighe, hilghe licham, den me nv benedyen schal an de ere siner eraftighen vpstandinghe. 5

Wente to allen tyden benedyet me den hilghen licham an de huchtnisse des auentliken offers sines hilghen dodes, sunder an desser douweghen nacht so wert he dar-vmme benedyet, dat desse vro-morghen-stern is vp-ghe-ghan vnde heft vs den dach der ewicheyt openet. 10

Alse Dauid secht:

„Gy schollet bassunen in deme manen an deme eddelen daghe vser hochtyt.“ 15

An dessen worden menet he anders nicht, mer dat we an vser innicheyt betrachten, dat nen nacht eddeler si wan desse begherlike nacht.

Bl. 29 b Wat hochtyt is vore-standere edder || bouen-tredere in werdicheyt, in wunne vnde in vrolicheyt desses acbaren seghes? 20

Vnde we is anders vse nye mane sunder de nye brut der hilghen cristenheyt, de an desser vrouden-riken nacht in Christo wedder[-boren] wert vnde eren schin entfenghet van eme, alse de mane van der sunnen?

Wan de mane entfenghet is, so nimpt se alle daghe to vnde wasset, vnde[1] wan he an sineme vullen steyt, so steyt he ieghen de sunnen mit openbareme antlate an vulleme schine. 25

Hijr-vmme: wente[2] we in vs hebbet de licnisse des nyen manen, so scholle we wassen van dogheden in doghede, bit dat we komen to[3] vullen,[3] dat is: wan vs vse brodegham van desser werlt brinnghet in sin brut-bedde, dat is: in de ewighen vroude, dar we ieghen ene schollet stan in vulleme schine. 30

---

[1] *v* aus *w* verbessert.

[2] Vor *wente* durchstrichenes *wā*.

[3] Hs. *to vul* (Zs.) *vullen*.

Wente en jewelik minsche souen-worwe clarer wert wan de sunne.

Ach, wo-dan is desse nacht, wo grot, wo wunderlik, wo vnbegripelik, der alle creaturen ere vnde lof || bedet vnde gift. Bl. 30 a

5 Also wol an deme hemmele also an deme ertrike werdet ere werdicheyt louet.

Doch en is nen creature nochsam in ereme loue, wente se heft vns ghe-bracht dat eddel speyghel-glas,[1] den hogheloueden paschedach.

10 Dar-vmme gheue we [er] dancnamecheyt, wente se heft vs wedder-ghe-brocht to der ewighen salicheyt, dar we beschouwen scholt den speyghel der hilghen dreualdicheyt.

*Pax Domini* vnde de *Communie* wert ok nichte sunghen.

Wente vse loser, de ver-raden was mit deme kusse des vredes, 15 de hadde noch nenen vrede kundeghet, mer an deme alder-grotesten, hoghe-loueden, werden daghe siner vroliken vpstandinghe openbarde [he sik] sinen iungheren vnde sede mit groter vroude: „Vrede si mit jw!“

Vnde also delede he mit vs dat ewighe gut vnde gaf vrede an 20 hemmele vnde an erde dor de ere siner hilghen vpstandinghe.

Vnde dar-vmme, dat got vs || maket heft den auent siner hilghen martere vnde den morghen siner vroliken vpstandinghe enen dechtliken vnde begherliken dach der ewighen hochtit, dar-ane he vs openet heft den wech der ewicheyt, dar-vmme wert 25 desse misse vnde Vesper endeghet mit ener Bl. 30 b

*Collecten,*

dar de loueghen ane biddet, dat ium anne-ghoten werde de gheyst der gotliken leue, dat se endrachtech werden an der enecheyt des louen vnde dor de gnade 30 godes werdelken entfanghen moten de ghaue des hilghen gheystes.

[1] Hs. Nasalstrich über *a*.

### To der vroliken Vesper

so singhet me echt dat vrolike *Alleluia* vnde de psalmen

*Laudate dominum omnes gentes . . .*

*Vespere autem sabbati . . .*

Wente dat is moghelik, dat dar nv nen tunghe swighe, mer dat 5
we nv to-male got louen vnde desse alder-sotesten nacht, dar-ane
wllen-brocht is al vse losinghe.[1]

[Dar-]vmme[1] sprik:

*O*[2] *uere beata nox, que sola meruit scire tempus et*
*horam, in qua Christus*[2] . . . 10

Bl. 31 a || Wes ghe-grot, alder-saligheste nacht, de du allene
witlik bist der hilghen dreualdicheyt!

An di heft sik de gotheyt vnde de minscheyt vrowet
an deme graue mit vnsprokelker vroude.

Vnde hebbet sik vnder-langhes helset vnde kusset. 15

Alder-leueste got!

Dor des groten trostes willen help nu, dat ik an
desser paschelken hochtit nummer leddich ghevunden
werde van diner gnade!

Amen. 20

Here Ihesu Christe!

Ik mane di der vnsprokelken vroude, de du haddest,
do du leghest an deme graue an der hopene vnde an
der begheringhe der aldervrolikesten vpstandinghe
vnde wachtedest na der alder-vrolikesten stunde vnde 25
na der alder-sutesten tyt, der du sere bouen alle-tyt
begheret haddest, dat din benedide herte vnde alle dine
letmaten branden to der alder-salighesten nacht, de
verluchtet was so de dach in den wunnen!

Wente du nv so vul barmherticheyt bist, dat du vth- 30
Bl. 31 b gust bouen alle de menen || cristenheyt alle de wunne,
soticheyt vnde vroude, de do in di was.

Vnde du beholst nicht in di, mer du gifst vs dat
alte-male.

---

[1] Hs. *losinghe* (Zs.) *vnde.*

[2] Über dem lat. Texte Neumen; Hs. nach *Christus* Zs.

Dar is nenes minschen leuent so sundich, deme nv gnade ver-secht si.

Vnde ik bidde di dor diner hilghen graft willen — alse de Marien krude koften vnde di mit groter be-
5 gheringhe sochten vnde drade trost entfenghen —, dat ik di also soken mote mit deme roke guder werke vnde mit ghanser innicheyt, dat ik dik morne an deme alder-vrolikesten daghe vinden mote an mineme herten, dat du dar-inne rouwest vnde beterest an mi alle dat di
10 misheghelik si!

Werschope darinne dine paschelken vroude vnde ver-drenke mi mit deme drancke diner hilghen vpstan-dinghe, dat ik desse alder-hilghesten nacht vnde alder-vrolikesten dach also mit guden werken vullen-bringhe,
15 dat ik na desseme leuende dar mote komen, dar ik mit di den ewighen pasche-dach sunder ende[1] beghan mote!

Amen.

---

T-O DEME[2] VROLIKEN NACHT-||SANGH, Bl. 32 a
20 DO CHRISTUS, DAT VROLIKE HERPEN-CLANGH, VROLIKEN WACHTEDE NA DER VTERWELEDEN STUNDE [SINER ACBAREN, HEREN VPSTANDINGHE].

O leue minsche!

Wes nv in groter vroude, wente nv nalet de alder-schoneste
25 nacht, dar-ane vullenbrocht is al vse losinghe, dat we nv to-male got louen mit alle vsen letmaten vnde spreken:

Wes ghe-grot, o du eddele, wunsamme, douweghe nacht!

Lichter wan de dach, schoner wan de morghen-
30 stern, schinende bouen deme glans der sunnen!

We mach bedencken dine hemelken, ver-borghenen gnade vnde to vullen spreken dine wundere?

---

[1] Nach *ende* steht wieder *mit di.*

[2] Hs. *der.*

Wente an di is clarificeret de hemmel,
de helle berouet
vnde de ghanse werlt ghe-vrowet.
O alder-suteste loser!

Lat mik dor de eddelcheyt desser nacht diner bru- 5
ken an mineme herten vnde lat mik wesen manket der
werschop diner alder-sutesten hochtyt, dar du morne
Bl. 32 b al de menen cristenheyt mede louen wult || dor desse
werdighen nacht diner vroliken vpstandinghe!

Wasse an mi, dat ik di ver-nemen mote! 10

Lose vnde wecke mine tunghen, dat ik dik innich-
liken louen mote mit herten vnde mit munde!

Gif mi sunt vnde macht vnde sterke mik, dik to
louende vnde stedichliken to denende!

Entfenghe min herte mit diner bernenden leue, dat 15
ik dor dine barmherticheyt ver-werue dat lon der
ewighen salicheyt!

Amen.

Dit lis van der hemmelschen koninghinnen:

O hemmelsche keyserinne, moder der 20
barmherticheyt!

Wes ghe-grot vor dat vnsproke, grote lydent, dat
du an dineme benediden herten hat hefst van der
martere dines leuen kindes, vnde dencke nv den trost,
den din sote herte hadde, wan du bedachtest de vroude, 25
de de gotheyt der minscheyt bewisede in deme graue!

Eya, keyserlike moder!

Vrowe dik desser begherliken nacht, de nv an-steyt,
an der alle din bittercheyt schal ghe-wandelet werden
Bl. 33 a in ene || oueruloodighe soticheyt! 30

Moder al der barmherticheyt!

Ik bidde dik dor de leue, de du haddest to desser
benediden nacht,
dat du mik willest leddeghen van alle minen sunden
vnde lat mik vnde alle minen vrunden 35

der vroude neten an vser lesten stunde,
de in deme hemmelrike vnde in ertrike was
an desser benediden, vrouden-riken nacht!
Amen.

5 In der beschemeringhe.

*O vere beata nox, que sola meruit . . .*

Nu is de alder-suteste, de alder-schoneste vnde de alder-hogheste nacht, dar alle de vtekornen van anbeghinne der werlt mit groter begheringhe na wachtet
10 hebbet.
Er clarheyt gheyt bouen den schin der sunnen.

D-esse wunsamme, eddele nacht,
der nen nacht liken mach,
wille we nv louen.
15 Se is so wunnichlik vnde so vroudenrik,
dat er nenerleye kan werden lik.
Se kan nen tunghe to vullen louen.

G-ot is so vul suticheyt,
vroude vnde barmherticheyt,
20 dat alle, de nv gnade || van eme begherende sin, Bl. 33 b
den wil he se vullenkomelken gheuen.

Nummer-mer kan en minsche to vullen spreken de ere,
dar vnse here got ane sweuede,
25 do he mit siner gotliken kraft
de helle vor sik nedder-brak.

O, wo grot vroude in der helle was,
do se seghen dat clare speyghel-glas,
de sele vnses heren,
30 ghe-cyiret mit gotliker ere!

D-e helle was ver-vullet mit groter ere, vroude vnde wunne,
ift dar dusent klocken klunghen
van deme eddelen seghe vnde vroliken enghel-sanghe.

O, in wo groter vroude vnde wunne 5
se eme en-ieghen-sunghen!
Wilkome sistu, vser aller trost!
Wente du vs mit dineme blude hefst ghe-loset.

D-at alle dat sant,
dat in deme ertrike vnde in deme mere is, 10
sik al in godes ere gheue,
vnde mochte it spreken mit minschlicker tunghen,
it en konde nicht to vullen louen
dat ouer-grote [1] wunder
vnde de woldighen godes-macht, 15
Bl. 34 a de he bewiset heft in des||ser begherliken nacht,
do he losede de sinen
vth der helle pine
vnde brochte se an de suticheyt
to brukende sine clarheyt. 20

N-u heft de milde got alle de suticheyt vthe-ghoten,
de an siner ewicheyt was besloten,
vnde heft ghe-gheuen siner hilghen minscheyt
de wunne vnde clarheyt siner ewighen gotheyt.

Got is vrouden-rik. 25
He beghauet de brut der hilghen cristenheyt
mit der ewighen vndotlicheyt.

Noch wil ik spreken vorbat-mer,
dat nen nacht is so her,

[1] *ouer* am Rande hinzugefügt.

de desser vterweleden nacht moghe liken,
wente nu sin vs openet de ewighen rike.

O alder-suteste here Ihesu Christe!

Vrowe mik mit all den, de du mit dineme duren
5 blude loset hefst, vnde lat nu bedencken, mit wo groteme seghe du an desser alder-hilghesten nacht de helle to-brekest vnde de duuel bundest vnde wo du wordest en trost den mistro[s]tighen vnde wo du dat vli[sch],[1] dat du van diner leuen moder nomen haddest vnde
10 dor vnsen willen cruceghen letest, nv vthe deme || graue vp-weckede vnde wo du in desseme vterweleden daghe diner alder-leuesten moder openbaredest vnde bewisedest er din vrolike antlat souentich-werue schoner wan de sunne. Bl. 34 b

15 O alder-leueste loser!

Lat mik dor de eddelcheyt desses daghes diner bruken an mineme herten vnde lat mik wesen manket der werschop diner alder-sutesten hochtyt, dar du morne alle de menen cristenheyt mede louen wult dor dessen
20 woldighen dach diner alder-hilghesten vpstandinghe!

---

## An der vterweleden Oster-nacht, wan me metten lut an der honnichuletender stunde der vnbegripelken vpstandinghe vses heylandes, wan me to deme graue gheyt.

25 So bedenk, leue minsche, mit welker vroude de koningh der ere de helle to-brak vnde ver-storede vnde de vterkornen sele dar-vth brochte vnde welk vroude dar was!

Do de leuen sele eren loser seghen, do repen se:

„Cum, alder-gnedegheste here, vnde || help vns, ver-
30 lornen luden! Bl. 35 a

[1] Nach *i* Spuren von zwei Buchstaben, anscheinend *ch* (Zs.).

Ver-barme dik ouer vs, iammerghen lude, de ewelken ver-domet sin!"

DE LOSER:

„O min creature, o min schippinghe!

Ik hebbe di dar nicht to schapen, dat du in desse plaghe vnde in desse not scholdest komen. 5

Ik hadde di beret dat paradis vnde nicht de helle, de wunne vnde nicht den iammer, de vroude vnde nicht dat wenent, dat leuent vnde nicht den dot."

ADAM: 10

„Seet de hant, de mi scapen heft!

Seet den loser, de vs ghe-loset heft mit [1] sineme [1] duren blude!"

DE LOSER:

„A-dam, wor hefstu mi [2] to ghe-brocht vnde mi darto ghe-dwunghen, dat ik van deme stole der almechticheyt in dessen kerkener ghe-komen bin? 15

Ik hebbe an der krubben leghen vnde bin wassen alse en minsche vnde hebbe wenet vnde hebbe slapen vnde waket vnde hungher vnde dorst ghe-leden. 20

Ik hebbe di nenen enghel sent, mer ik bin suluen komen vnde hebbe mi dodet laten vnde bin also in desse || helle komen." Bl. 35 b

DE LEUEN SELE SPREKEN MIT GROTER VROUDE:

„Wes wilkome, du alderbegherlikeste, des we langhe wachtet hebbet in den dusternissen, dat du in desser nacht de vanghenen losedest vth den sloten!" 25

DE LOSER:

„M-in [3] leue heft mi dar-to dwunghen, dat ik vechtet hebbe mit deme duuele wente in den dot." 30

DE SELE:

„V-se suchtinghe hebbet di ghe-laden, de milden swiginghe hebbet di ghe-socht."

[1] Steht zweimal.
[2] Hs. *di*.
[3] Hs. *D in*; *D* vom Rubrikator gemalt.

De loser:

„Komet hijr-vth, mine vtekornen!
Ik wil iuk losen van iuwen vyenden.
Iuwe pine heft mi so na-ghan,
5 dat ik grot vnghe-mak hebbe bestan.
Dor iuwen anghest vnde not
hebbe ik ghe-leden den bitteren dot.
Nu dud mi iuwe hande!
Ik wil losen iuwe bande.
10 Iuwe guden werke wil ik iw lonen
vnde wil iw gheuen de ewighen kronen.
Gij schollet mit mi bliuen
to ewighen tyden
vnde[1] schollet[1] nicht[1] mer[1] steruen[1]
15 || vnde in dode ver-deruen.“ Bl. 36 a

De sele:

„D-u bist ghe-worden en hopene der mistro[s]tighen vnde en grot trost an den pinen.“

[De loser:]

20 „G-at hijr-vth, iu bundenen! Stat vp, iu iammerghen, vnde vrowet iuk, iu vanghenen!

Ver-tyget iuwer drofnisse vnde iuwes wenendes vnde ghat nv an de vroude vnde blischop!

Min almechticheyt schal iuk voden, wan min vlisch 25 an deme hemmele is.“

Here Ihesu Christe!

Ik mane di der vnsprokelken vroude, de din gotlike sele hadde, do se to der helle ghingh, wo er alle de chore der hilghen enghele to-mote ghinghen mit den 30 hemmelschen herpen vnde seyden-spelen, vnde welke vnsprokelke vroude de leuen sele hadden, do se di, koningh der ere, seghen so wunderliken segheuech-

---

[1] Steht zweimal.

tende, wo se di to vote vellen vnde mit wenelker stempne repen:

„Wes wil-kome, alder-begherlikeste!"

Nv bidde ik di, alse du se do losedest vnde mit vn-
Bl. 36 b spro||kelker vroude ver-vulledest, dat du mi also losest 5
van pinen vnde van schult, dat ik ewelken mote sadet werden van diner soten ieghenwardicheyt, vnde alse se di do seghen in diner alder-grotesten eren, dat ik also an miner sele mote beschouwen de soticheyt diner alder-hilghesten vpstandinghe. 10

Amen.

Do dit werk vser losinghe was vullenbrocht, do quam de eddele sele mit erer naturliken ere vor den herliken licham vnde spranghin vnbegripelker vroude dar so langhe, bet dat se dar wedder in quam. 15

O du inneghe sele!

Schouwe mit den oghen der begheringhe vnde der leue, wo de benedide sele schallede vor deme tertliken lichamme, dar se er-gisterne van ghe-dreuen was mit so groten, swaren hamer-sleghen, mit so bitteren gheyselen — 20

vnde den se ver-let in so groter not,
do he was to-steken vnde to-reten,
ver-wundet vnde ver-blot,
ver-moyet vnde dot —

Bl. 37 a mit welker vnsprokelker vroude || se van den soten worden des 25 hemmelschen vaders dar wedder in spranghe, mit welker bernen-der leue se dat benedide vlisch wedder-nam, vnde wo se sik vnder-langhes helseden vnde kusseden in der vterweleden stunde, do de guldene, vthuletende, sute morghen-dow der gotliken leue in dat benedide vlisch vlut mit vn-begripelker soticheyt dor de 30 knoken vnde dor dat march wot.

O, in welker vnsprokelker vroude dat march do groyede
vnde dat alder-hilgheste vlisch bloyede
in deme graue, liker-wis alse en rose van deme morghen-douwe[1]!

[1] Hs. *morghen dowwe.*

D-enk ok, mit welker spelender wunne de leue sele in deme clarificereden vlische weydede vnde spelede, mit welker semuletigher soticheyt vnde wolust de milde godes-gheyst in den glorificereden aderen iubilerede vnde spelede, do dat tertlike vnde wun-
5 nechlike seyden-spel

alse en sote herpen-clangh
in deme graue so vroliken sangh:

„Ik wil vpstan an der daghe||ringhe, wente ik hebbe mine alder-leuesten creaturen loset mit mineme dode van deme ewighen dode vnde mit groteme seghe vth der helle brocht, vnde schollet ewelken likent werden deme lichamme miner clarheyt.“ Bl. 37 b

Ach, desser vroude heft sik ghe-vrowet de vaderlike cyrheyt! Vnde sende van deme throne siner almechticheyt de suten stempne (dat is: sinen vaderken *Iubileum*) vnde sang mit groter ere dessen wunderliken sangh:

„S-tant vp, min ere! Stant vp, min seyden-spel vnde min harpe!“

To desseme vroliken[1] sanghe iubilerede de leue sele des sones. Sin herte vrowede sik mit vnbegripelker vroude, sine letmaten sloten sik vp to entfanghende den schin des ewighen vaders vnde klunghen sutliker wan dusent hemmelsche seyden.

An desser *Iubilacien* hant-slaghede he vnde antworde vroliken der vaderken ere:

„I-k wil vro vpstan,“

alse wer he spreken scholde:

„Ik wil er min arbey||des-lon vullenkomelken entfan.“ Bl. 38 a

Do gaf eme de hemmelsche vader werdich lon sines groten arbeydes:

he gaf eme wolt hemmelrikes vnde ertrikes vnde hoghede sinen[2] namen bouen alle namen[3] (dat is: dat me sine hilghen minscheyt eren schal lik der hilghen dreualdicheyt);

[1] Hs. *vroli* (Zeilenschluss) *likē*.
[2] Hs. anscheinend *sinō*.
[3] Hs. *nomē*.

he gaf eme ok de heydenen in eyne morghen-ghaue vnde be-gut ene mit deme douwe der gotliken ere.

Dar-vmme het desse eddele nacht „de douweghe nacht;“ den namen beholt se allene.

He ver-luchtede ene ok mit deme sunnen-gla[n]se siner ewi- 5 ghen clarheyt.

Alto-hant, do he sik kledet hadde mit der vndotlicheyt vnde vullen-brocht was dat wunderlike werk der hilghen dreualdicheyt, — dat was de vnsprokelke vrunschop, de dar was an deme herliken graue — do stunt he vp van dode alse en bloyende blome, 10 de sik vth-gift ieghen den dach van der soticheyt des douwes vnde van deme werke der sunnen.

Also ghingh he vth deme beslotenen graue, dat he den sten Bl. 38 b nicht || en rorede.

N-u is de osterdach entschenen vth deme graue dusent-worue 15 clarer wen der[1] sunnen glans.

Godes sone, vse heylant, de heft ene suluen maket na siner beheghelcheyt, wente sin antlat is in eme lik der hilghen dreualdicheyt clar entschenen.

O here Ihesu Christe! 20

Ik mane di der vnsprokelken vroude, de din gotlike sele hadde, do se wedder to de[me] lichamme quam.

Dat alle dat sant vnde dat gras tunghen weren, de en konden nicht vth-lecghen de minste vroude, de dar was to deme graue, do din hemmelsche vader di van 25 deme dode vp-weckede mit so groteme schalle vnde sede:

„Stant vp, min seyden-spel!“

Na diner vpstandinghe wachtet alle mine beghe-ringhe. 30

Ik mane di der groten vroude, de nen munt spreken kan, de du do haddest, do sik din alder-hilgheste herte vnde dine eddelen letmaten openden van den alder-

---

[1] *r* über der Zeile.

sutesten worden, vnde antwordest mit groter vrou||de vnde sprekest: Bl. 39 a

„See, min vlisch is wedder-bloyet.

Ik wil vpstan an der dagheringhe.

5 Ik hebbe min werk vullen-brocht an deme soueden daghe."

Ik mane di der groten vroude, de du haddest, do du dik vp-richtedest vth deme graue vnde din gotlike sele in den licham wedder-sprangh vnde alle de clarheyt 10 vnde de ere, alle de wolt vnde vndotlicheyt in den benediden licham ghut, dat van der groten vroude alle dine aderen speleden, alle din march groyede, vnde alle dine letmaten schenen alse de sunne vnde klunghen alse orghelen.

15 Ik mane dik der vnsprokelken vroude, de du haddest, do du dinen vorderen vot vp-boredest vnde steghest vth deme graue vnde beroredest dat ertrike vnde sedest:

„Nu vrowe sik mit mik an desser stunde alle, dat ik 20 ghe-schapen hebbe!

Wente dit sint de wunne, de ik begheret hebbe van der tyd miner bort."

To-hant drangh dat gras vth der erde, de blomen bloyeden, de bome wussen, de voghele schalleden, de 25 sunne schen clarer vnde spelede in deme heuene.

|| Ik mane di der vn-denckelken vroude, de du darvan haddest, do du dat seghest, dat sik hemmelrike vnde ertrike vp-sloten in diner vroliken vpstandinghe, vnde seghest, wo de hilghen enghele iubilerden vnde 30 sik beschouweden in dinen hilghen letmaten, de so clar vnde so schone weren vnde bouen deme schin der sunnen schenen. Bl. 39 b

Ik mane di des, dat du sere vrowet werest, do[1] du dinen hilghen licham clarificeret seghest, dat sik hem-

---

[1] *o* aus *u* verbessert.

melrike vnde ertrike vp-sloten vnde sedest to dineme hemmelschen vadere:

„Ik bin vp-ghe-stan vnde bin noch mit di."

Do kronede dik din hemmelsche vader mit so mannighen kronen, so du mannighen minschen loset haddest mit dineme duren blude, vnde gaf di de wolt bouen alle dingh. 5

Do boredest du vp dine vorderen hant mit groter vroude vnde beghotest alle din creature mit diner milden segheninghe vnde sedest: 10

„Mi is ghe-gheuen alle de wolt in hemmelrike vnde in ertrike."

Bl. 40 a Ik mane di der || vroude, dar du dine leuen moder vnde alle dine leuen vrunde mede ver-drenkedest in hemmelrike vnde in ertrike. 15

Aller heren leueste!

Hebbe ik en sake wesen diner bitteren martere vnde diner smaheyt, so bin ik ok en sake der vnsprokelken vroude, der alle dine letmaten vulghoten weren, der leue vnde der soticheyt, dar du ane ver-drencket werest also sere, dat du van vrouden den vyent woldest wedder to eneme enghele maken. 20

Dor der groten vroude willen lat mi desse leuen hochtyt also beghan, dat ik na desseme leuende de kronen der vndotlicheyt mote entfan! 25

Amen.

O leue sele!

Bedencke ok de vnsprokelken vroude, de de hemmelsche koninghinne hadde in desser sem-vletenden stunde, grote se vnde sprik: 30

*Gaude*[1]*, quia tui nati,*
*quem videbas mortem pati,*
*fulget resurrectio*[1].

[1] Über dem lat. Text Neumen.

Wes ghe-grot, o du hemmelsche keyserinne, o du blenkerende morghen-rot, eddele iunc||vrowe Maria! Bl. 40 b
Wente din alder-leueste sone vnde here,
dede is en schin vnde en cyrheyt der vaderken ere,
5 en wortele der vn-dotlicheyt
vnde en speyghel der gotliken clarheyt,
de di was en bundeken der mirren an siner martere,
hute is ghe-worden en windrufele an siner vroliken vpstandinghe.
10 O du hemmelsche koninghinne!
Denck an de vnsprokelken vroude, de du haddest, do din alder-leueste kint, de koningh der vndotlicheyt, di alder-erst openbarede in siner vroliken vpstandinghe vnde di lefliken trostede vnde sede:
15 „See, alder-leueste moder min,
wo wedder-bloyet de ver-clarede licham min,
den ik ghe-nomen hebbe van di!"
Vnde an deme vroliken anghesichte gaf he di to bekennende de clarheyt, dar he na desseme leuende
20 dinen licham mede clarificeren wolde lik der clarheyt sines lychammes.
Dor desser vnsprokelken vroude willen troste vnde vrowe mi in alle minen noden liues vnde der sele vnde help mi, dat ik dessen || suten dach mote beghan mit Bl. 41 a
25 aller innicheyt vnde dat ik den werden, hilghen licham dines leuen kindes hute vnde an miner lesten stunde werdelken mote entfanghen to miner sele salicheyt!
Amen.

A-n deme wedder-ghanghe van deme graue so gheyt de koningh
30 der vndotlicheyt sineme volke vore vnde bringhet dat in Galileam (dat is: in den tempel der vrolicheyt), alse he sinen iungheren ghe-lauet hadde vor siner martere, do he sede:
„*Postquam*[1] *autem surrexero, precedam vos in Galyleam.*"[1]

[1] Über dem lat. Text Neumen.

Volghe eme mit den votstap[pen][1] der in-wendighen leue vnde singhe in innecheyt dines herten den vroliken sangh:

*Cum*[2] *rex glorie Christus infernum de . . .*[2]

O, wo ouer-sutliken is to bekennende, an welker wunne vnde vroude dar sweuede de meyster der ewighen vryheyt, do he mit 5 sinen vterweleden, de he loset hadde, vp-stech van der helle, den dar vore-ghingh de enghelsche kor, en iewelk mit sineme sunderken seyden-spelen.

Eya, eddele kempe!

Bl. 41 b Wo-dane vroude bewi||set dat antlat diner vrolicheyt den yennen, de du brocht hefst vth der dupe der helle an de louinghe 10 des ewighen trostes, de dar ghinghen an deme acbaren trecke, den du vore-voret hefst de banneren dines konichliken seghes!

Manket deme was de benomelke Iohannes, din eddele doper, mit dusent scharen der hilghen enghele. 15

O leue minsche!

Gha nv mit groter begheringhe vnde leue, mit vte-spereden armen der eddelen sele to-mote, de nv mit groteme seghe wedderkumpt van der helle!

Entfanghe de gotliken sele an dine arme vnde drucke ene in 20 din herte vnde in dine sele!

Bedencke, mit welker[3] [vn]sprokelker vroude de alder-hilgheste sele ver-vullet was, mit welker clarheyt se van der helle ghingh, mit wo groteme schine vnde schalle der hilghen enghele vnde der vter-kornen sele se wedder to deme lichamme brocht wart, vnde 25 sprik mit innicheyt dines herten:

Bl. 42 a || O min alder-leueste begrauene, den ik ergisterne mit ghanser begheringhe mines herten an mine arme entfengh van deme ghalghen des cruces vnde mit groter leue an dat graf mines herten begrof! 30

See, nv nalet de begherlike drudde dach, de dineme gotliken herten alder-leuest is vnde alle den vterkor[enen] selen sute vnde lef is!

[1] Nach *votstap* Zeilenschluss.

[2] Über dem lat. Text Neumen.

[3] Nach *welker* Zeilenschluss.

Sta vp, min here, sta vp, miń yneghe hopene vnde alle min trost!
Gif vs din antlat wedder, dat de werlt dat licht se!
Gif vs wedder den dach, de vs en-toghen wart, do
5 du storuest!

## T-o der Stacien.

Lichte vp de oghen dines herten vnde se an den koningh der ere, wo he steyt mit vte-reckeden armen, ift he secghen scholle:

„Seet mine hande vnde vote!
10 Ik bin, de vor iw ghe-leden heft den smeliken dot des cruces vnde bin nv vroliken van dode vp-ghe-stan.
Biddet nu van mi, wes iu begherende sin van mi, vnde ik wil iw twiden!"

So valle eme to vote vnde dancke eme sines hil||ghen lydendes Bl. 42 b
15 vnde siner vroliken vpstandinghe vnde bidde ene dor der vroude willen, de he in der stunde hadde, dat he di troste in alle dinen noden vnde gheue di aflat alle diner sunde!
Bidde ene ok dor des trostes willen, den de leuen sele do hadden van siner ieghenwardicheyt, dat he alle diner[1] leuen vrunde
20 sele troste vnde lose vth alle eren pinen!

## Vnder der mettene grote de eddelen nacht vnde sprik:

Wes ghegrot, o wunsammeghe, vrolike nacht,
an der de allewoldighe got vnsprokelke wundere
25 heft ghe-wracht[2]!
Du bist ver-luchtet so de dach.
Din wunsammeghe schin
mote ver-luchten mines herten scrin,
dat ik di[3] mit vrouden vnde in soticheyt mote entfan

---

[1] *r* über der Zeile.
[2] Hs. *ghe vracht*.
[3] *di* über der Zeile.

vnde mit bernender leue vnde mit warer innicheyt
mote beghan
den herte-leuen pasche-dach,
des min herte vnde min sele so langhe begheret
hat. 5

*Qui crucifixus erat, deus,*
*ecce per omnia regnat.*

Bl. 43 a || O vn-uerwinnelke segheuechter, alder-soteste
here Ihesu Christe!
Di si lof vnde ere vnde dancnamecheyt vor de er- 10
baren wandelinghe diner othmodighen minscheyt!
Wente alse du ergisterne ver-laten werest van alle
dinen vrunden
vnde werest vanghen, dwunghen vnde bunden,
also bistu in desser werdighen nacht ghe-worden en 15
hopene den mistrostighen vnde en grot trost an den
pinen, do du de helle to-brekest vnde de vanghenen
losedest vth allen pinen.
Vnde alse du do behaluet werest mit der ioden-
schare mit kulen vnde mit swerden, also bistu nv be- 20
haluet an desser alder-hoghesten nacht mit alle den
choren der hilghen enghele mit hemmelschen orghelen
vnde harpen, do du dineme hemmelschen vadere dat
ver-lorne schap vroliken wedder-brochtest, dar du dre
vnde druttich iar vmme arbeydet haddest. 25

O koningh der ewighen ere!
Ik bidde dik dor desses eddelen daghes werdi-
cheyt:
Bl. 43 b || wandele min bose leue[n]t an en hillich, salich
leuent vnde help mik, dat ik dor miner sunde willen 30
dar nummer mote in komen, dar du nu dine vterwele-
den mit so groter vroude vte brocht hefst!
Amen.

Wan de Marien to deme graue ghat, so gha du mit den salighen Marien de votstappen der begheringhe to deme hilghen graue, dar-ane rouwet heft de guldene tempel der gotheyt!

Vnde ift du nicht en hefst dat ghelt der werdicheyt, dar du
5 mede kopen moghest de duren saluen der gotliken gnade, so bidde den gheuer alles guden dor dat ghelt sines duren bludes, dat he di gheue de krude vnde de saluen der doghede, mit den du werdelken saluest sine rosen-varen wunden!

Sta vp van deme slape der tracheyt! Bore vp din herte van
10 allen erdeschen dinghen! Sok in deme graue dines herten mit bernender leue den koningh der ewighen ere vnde seghe:

|| *Dilecte mi, reuertere.* Bl. 44 a
Dat langhe beydent deyt mi we.
*Videre te desidero.*
15 Du makest mi min herte vro.

Kere di to den enghelen, vraghe na dineme leueken vnde secghe:

„*Filie Iherusalem, num quem diligit anima mea vidistis?*"

So antwert se di vnde secghet:
20 „*Non est hic quem queritis.*"
Vrach ok de lefliken vrundinnen Christi vnde secghe:

„*Dic nobis, Maria,*
*quid vidisti in via?*"

See anwert di in groter vrolicheyt vnde secht:

25 „*Surrexit Christus, spes mea:*
*precedet suos in Galyleam.*"

So bidde se dor der vnsprokelken vroude willen, de se hadde, do se vor allen got alder-ersten sach na siner vroliken vpstandinghe, dat se di ver-werue de gnade godes vnde ver-gheuinghe
30 alle diner sunde!

Wan me singhet:

„*Surrexit dominus de sepulcro*"

vnde dat werde, hilghe pasche-cruce vp-holt, so valle in di[ne][1] kni vnde sprik:

O alder-sterkeste segheuechter des dodes
here Ihesu Christe!
Wan ik, arme, sundeghe minsche, 5
Bl. 44 b dine rosen-varen || wunden se,
so vrowe ik mi diner groten ere.
Men ik be-vruchte mi sere,
wente ik di nicht kan don
so plichtighe dancksecghinghe vnde ere, 10
alse di temet van mi.

Wol dat ik des vn-werdich bin, dat ik di loue, doch en wil ik nicht swighen, wente dat nv vn-hort is, dat in desseme erwerdighen daghe diner vroliken vpstandinghe de tunghe des minschen swighe, dar du so 15 grot vmme leden hefst vnde nv to so groter ere vnde werdicheyt komen bist.

Also grote ik di nv mit herten vnde mit munde vnde secghe:

*Gloria tibi, domine,* 20
*qui surrexisti a mortuis,*
*Cum patre*[2] . . .

Sunte Gregorius secht:

„Wo vake du gode ver-manest, dat he den dot verwunnen heft, so vake offerstu eme ene guldene kro- 25 nen.“

Dar-vmme scholtu gherne vlitelken lesen:

*Gloria tibi, domine,*
*qui surrexisti a mortuis,*
*Cum patre*[2] . . . 30
*Uictime paschali laudes* . . .
C-rist is vpstande . . .

Bl. 45 a Dat singhe mit herten vnde mit munde, || wente du des van horsamme vnde van banne plichtich bist.

[1] Hs. nach *di* Zeilenschluss.
[2] Hs. nach *patre* Zeilenschluss.

G-rot de hemmelschen koninghinnen:

[ANTIFONA].

*Regina celi letare,*
*alleluia!*
5 *Quia quem meruisti portare,*
*alleluia!*
*Resurrexit*
*sicut dixit,*
*alleluia!*
10 *Ora pro nobis deum,*
[*alleluia!*]

O moder der barmherticheyt!

Wes ghe-grot mit dusent-volden groten!

Ik bidde dik dor der vroude willen, de du dallinghe 15 in desseme daghe hat hefst van der vroliken vpstandinghe dines leuen kindes:

dencke miner an dinen wunnen vnde lat mik mit den oghen mines herten schouwen sine ere vnde lat mik sinen leuesten dach also mit eme beghan, dat eme alle 20 mine werke beheghelik werden vnde mi to salicheyt komen an deme liue vnde an der sele!

Amen.

DIT LIS VNDER DER ERSTEN MISSEN,
WAN DE VROLIKE OSTERDACH VP-GHAN WEL:

25 O vterkorne sele!

Vrowe di nv! Wente nu spelet vs en-ieghen dat nye morghen-rot an schoneme vp-ghanghe der gotheyt ‖ Bl. 45 b vnde der minscheyt, de also vroliken an deme graue spelet heft!

30 Wente alse sik de bloyende blome vpdeyt, wan de dach vp-gheyt van̄ der soticheyt des douwes vnde van deme schine der sunnen vnde[1] gift eren roke van sik, also wert nv de koningh der ere kronet mit der

[1] Hs. *vn̄* (Zeilenschluss) *vn̄*.

konichliken kronen dor den seghe siner gotliken vp-
standinghe.

Vnde sprank vt deme graue alse en bloyende rose
an den wunnen der suten gotheyt.

See, nv gheyt de dach vp an deme guldenen vp- 5
-ganghe, vnde in sineme vp-ganghe gheyt Christus, de
ware sunne, vp, de nicht mer steruen schal.

N-u is godes [1] sone clarificeret, vnde sin hemmelsche
vader heft ene clarificeret, do he ene so sutliken vp-
weckede vnde sprak: 10

„Sta vp, min seyden-spel!

It is nv en morghen-rot, dat nenen ende heft.“

Vnde de sone antwort [2] mit groteme schalle:

„I-k wil vp-stan, alder-leueste vader min, dorch den
Bl. 46 a iammer der drouighen || vnde dorch dat suchtent der 15
armen.“

Des scholle [3] we alle vro sin.

Got wel vnse trost sin.

Innighe sele!

Se nv vp mit den oghen dines herten vnde schouwe den dach 20
der waren sunnen, de nv van der helle kumpt!

Gha eme to-mote mit den voten der begheringhe, recke vth de
arme diner sele vnde entfanghe ene innichliken vnde sprik:

Willekome sistu, vrolike oster-dach!

Du bist aller daghe ere 25

vnde alle des iares en woldich here.

O hoghe, werde pasche-dach, o vrolike oster-dach,
wes ghegrot!

Ik entfa dik mit alle minen sinnen, de du bist en
eddelcheyt des iares, en cyrheyt der mande. 30

De blomen, sunne vnde mane vrowet sik ieghen dik
vnde lauet dik.

---

[1] *s* über der Zeile.

[2] Das erste *t* über der Zeile.

[3] Über *e* Anfang eines Nasalstriches (Zs.).

Dar-vmme entfanghe ik di,
o eddele, o selsene, o wunnichlike clenade
an miner sele arme, || douwe dor dine milden gnade, Bl. 46 b
an mines herten gharden, den suten dow der got-
5 liken ghaue, dat dar-inne wassen moten de blomen mannigher vare, dat min sute lef in den blomeken moghe sutelken weyden vnde dat ik sekerken moghe spreken:

„*Veniat dilectus meus in ortum suum, vt commedat*
10 *fructum pomorum suorum*“,

vnde dat min sute lef so-dane lust an mi vinden mote, dat he secghe miner sele:

„*Ortus deliciarum tu es mihi,*“

vnde dat sute pasche-lam to allen tyden weyde an
15 mi mote vinden vnde mote an mines herten gharden sutelken delicieren vnde springhen, vnde dat min sele mit eme lefliken mote iubileren vnde spelen.

Des helpe mi de sulue milde got, de dik van anbeghinne vterwelet heft vnde bouen alle daghe hoghet
20 heft!

Dessen hoghen, loueden dach der gotliken vpstandinghe, de en krone is alle der verghanghenen daghe vnde der to-kumpstighen || Bl. 47 a daghe, den heft de hilghe dreualdicheyt ghehilghet vnde benedyet mit mancuoldigher gnade.

25 Dar-vmme vrowet sik alle de mene cristenheyt to desseme honnichuletenden daghe, dede is de alder-schoneste carbunkel vnde en eddele speygel aller daghe, den beghande mit innegheme loue, wente he is gode to-voghet dor dat *Sacrament* siner gotliken vpstandinghe.

30 [De werdicheyt desses daghes kan nement vt-lecghen,] mer de dancke entkumpt, de redelcheyt, de ver-stantnisse wert ver-minneret, vnde alle de minschlike sprake wert tunghe-los to kundeghende de vnsprokelken ere [desses daghes].

Wente dat alle de sterne, alle de korne sandes, alle de dropen
35 des meres vnde des reghenes vnde alle de blade to-male meystere

weren vnde erer en iuwelik wiser were Salomone, beschedener Platone, redesaligher Aristotile, den en-breke to-male de wisheyt, vnde konden nummer-mer to vullen vth-lecghen de grote desses daghes, dede bouen-||trit alle daghe mit siner werdicheyt. Bl. 47 b

Wente alse de sunne schoner is alle den planeten, hogher, groter vnde heter, also wert desse hochtyt heten „en hochtit aller hochtide." 5

Dar-vmme: loue dessen eddelen dach vnde sprik:

O alder-leueste segheuechter Ihesu Christe!

Ik grote dik an deme anbeghinne desses erliken daghes, de dar is en dach bouen alle daghe, en dach aller vroude vnde aller wunne, en dach alles heyles vnde alles trostes, an deme du wedder-komen bist to deme leuende mit diner gotliken walt, de du werest also bitterken ghestoruen na der minschliken krancheyt. 10 15

O du schin der ewighen clarheyt!

Ghe-grotet sistu an desseme alder-vrolikesten vnde alder-eddelsten daghe, deme nen dach liken mach, an deme du dik an-nemest de vndotlicheyt!

Du bist ghe-kronet mit der kronen der ewighen ere. 20

Du scholt || leuen vnde nummer-mer steruen. Bl. 48 a

Alle dingh schollen di vnderdanich wesen.

Ane dinen willen mach nicht schen, noch an deme hemmele edder an der erde.

De enghele an deme hemmele louen vnde eren dessen eddelen dach. 25

De sterne, sunne vnde mane spelen ieghen dessen vroliken oster-dach, dat ertrike mit deme grase, mit den sproten vnde mit den blomen.

Dat volk der hilghen cristenheyt vrowet sik ouer alle de werlt an desseme werdighen daghe an loue, an sanghe. 30

Nu bidde ik di, leue here: make ene vroude an mineme herten hute an di, de en vrucht is des hilghen gheystes, de mi make smakaftich aller vor-borghen- 35

liker vroude, vnde bringhe mi to der ewighen vroude!

Amen.

---

# [DOMINICA RESURRECTIONIS].

5 HIJR BETENGHET ME DE ERLIKEN, GULDENEN MISSEN MEDE:

*„Postquam factus homo . . .*

Na-des dat ik minsche worden bin, hebbe ik dine vaderken bode vullenbrocht vnde hebbe den vor[s]ten
10 des dodes ver-wunnen an deme cruce mit mineme dode."

## [INTROITUS].

|| *„Resurrexi . . .* Bl. 48 b

Ik bin vp-ghe-stan vnde bin noch mit di, louet got!

15 *In regno superno . . .*

Ik bin di lik an deme ouersten rike vnde bin nv vort-mer temelken vndotlik.

*P-osuisti . . .*

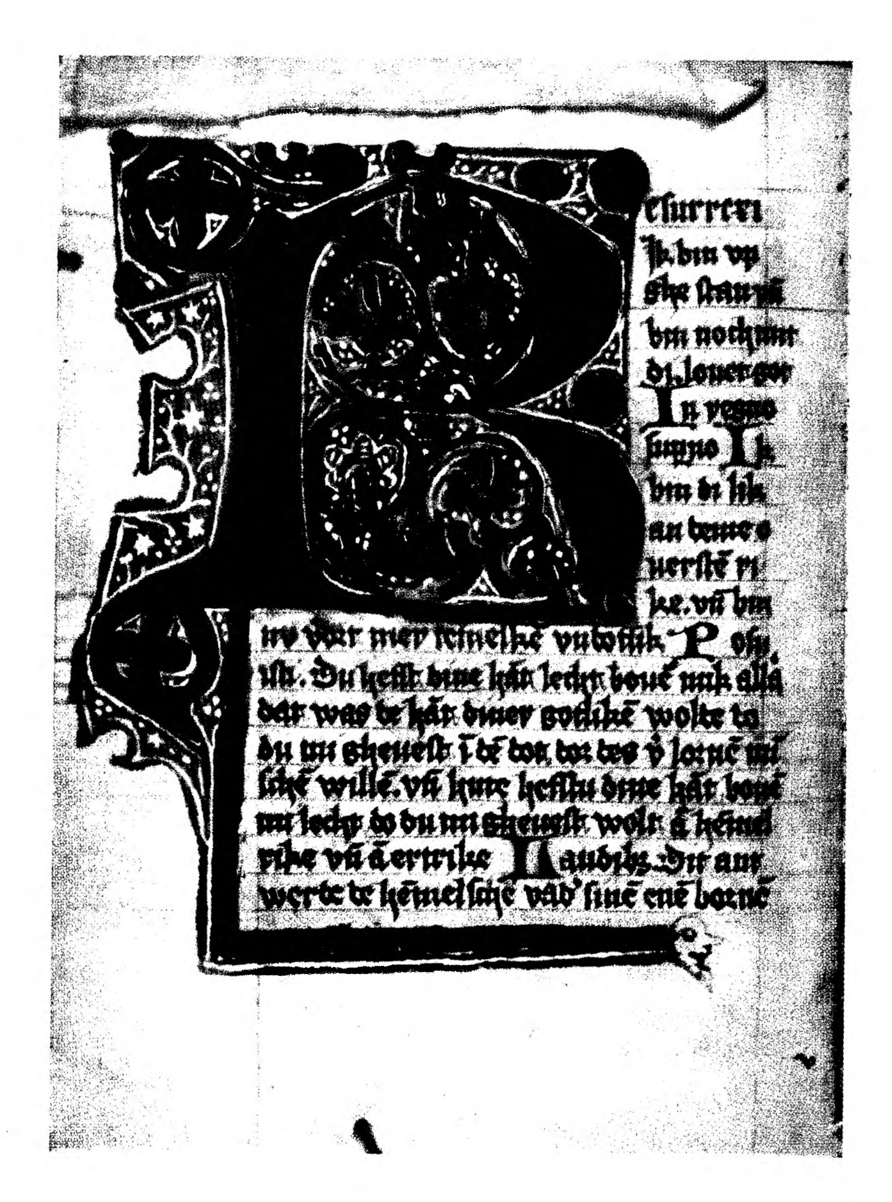
Du hefst dine hant lecht bouen mik, *Alleluia*!
20 Dat was de hant diner gotliken wolde, do du mi gheuest in den dot dor des ver-lornen minschen willen.
Vnde hute hefstu dine hant bouen mi lecht, do du mi gheuest wolt an hemmelrike vnde an ertrike."

*„Laudibus . . ."*

25 Dit antwert[1] de hemmelsche vader sineme enen-bornen || sone: Bl. 49 a
„Hijr-mede wil ik louen dine hilghen martere, dat du scholt ghe-louet werden mit deme louen der hil-

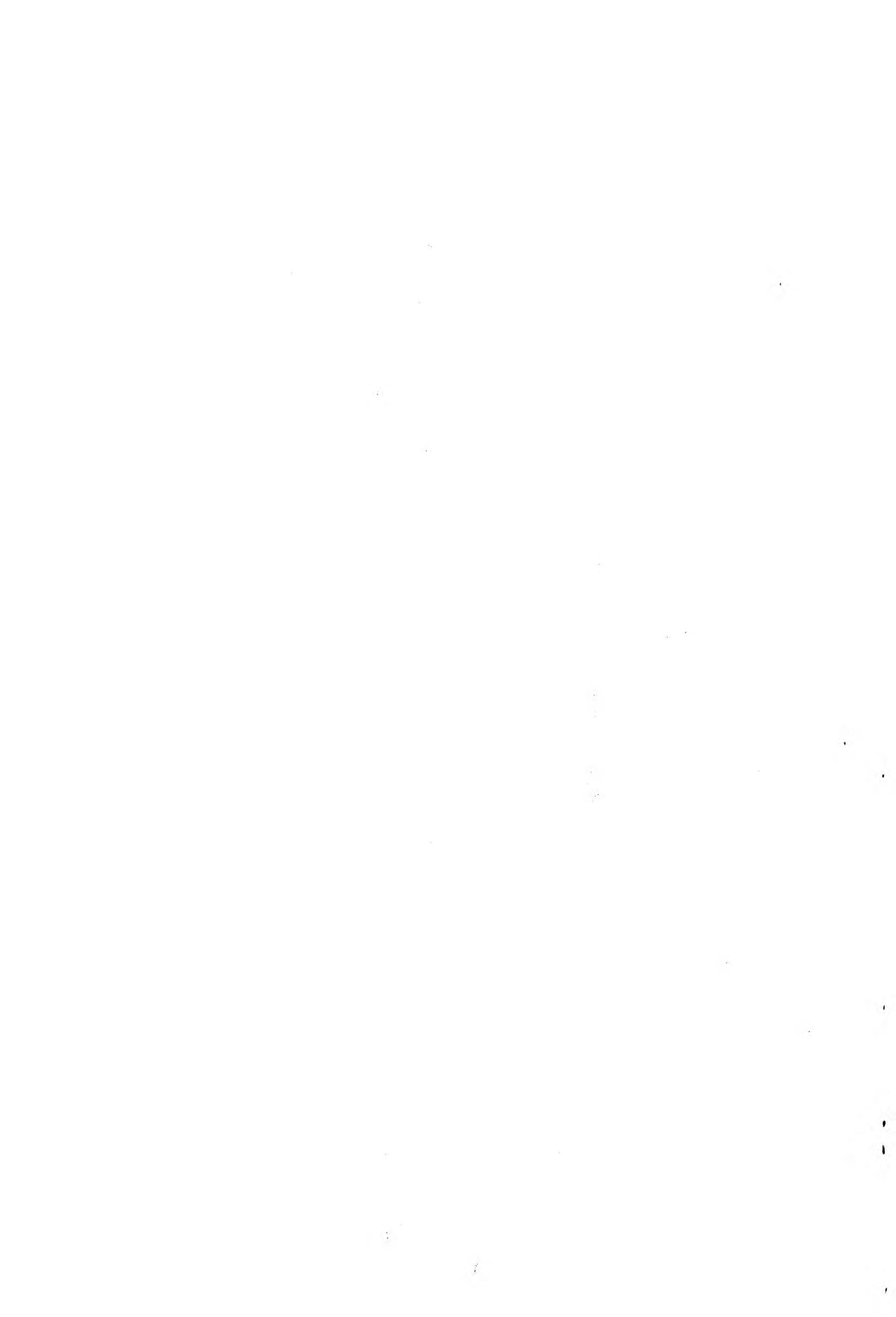
---

[1] Hs. *antwerde*.


Resurrexi

Ik bin vp
ghe stan vn
bin noch mit
di. louet got
In regno
superno Ik
bin di lik
an deme o
uersten ri
ke. vn bin
iv vort mer leinelike vn wislik P osui
ssi. Du hefst dine hant leght bouen mik alla
dat was de hant diner godliken wolde ta
du mi gheuest in de dot, dat dat van iohne mi
lichen willen. vn hirtz hefstu dine hant bouen
mi lecht, do du mi gheuest wolt an hemel
rike vn an ertrike L audibus. Dit ant
werde de hemelsche vader sinen enen barne

Bl. 48 b.



ghen enghele, de dik louen schollet sunder ende an diner minscheyt, alse se dik ghelouet hebbet van anbeghinne an diner gotheyt.“

Dit sprikt de sone wedder to deme vadere:

„*M-irabilis* . . . 5

Din kunst is dar-ane wunderlik gheworden, dat du de bittercheyt miner martere also drade wandelet hefst in so grote, sute, vnsprokelke vrolicheyt.“

De hemmelsche vader antwert deme sone mit groter vroude: 10

„*Cui canunt angeli* . . .

O alder-leueste sone, deme alle enghele singhet dor de ere diner hilghen vpstandinghe!

Dik schollet [se] ok eren, louen vnde anbeden vnde ewelken singhen dat vrolike vnde dat hemmelsche 15 *Alleluia*.“

„*D-omine, probasti me* . . .

O here! Du hefst mi be-socht vnde hefst mi be-kant mine martere vnde mine vpstandinghe.”

*Gloria patri.* 20

So sprikt he ander-worue de suluen wort:

Bl. 49 b || „*Resurrexi* . . .“

Alse ift he seghe: „O du alwoldighe vader!

Se, ik, din sone, di euenlike woldich an diner ewicheyt, bin minsche worden van diner vor-sichticheyt 25 vnde schickinghe vnde hebbe alle dat vullenbrocht, dat dineme gotliken willen beheghelik was, wente an den dot dor de losinghe des minschen vnde hebbe mit mineme entuoldighen [1] dode ver-storet den tweuoldighen dot

---

[1] *l* über der Zeile.

des minschen beyde liues vnde der sele, dar he to ghe-
achtet was dor siner schulde willen.

Vnde nv bin ik vp-ghe-stan vnde hebbe entfanghen
an miner minscheyt de wolt vnde de clarheyt, de ik
5 hadde bi di an diner ewicheyt, eer de werlt ghe-scapen
wart."

„*P-osuisti super me* . . .

O du vader aller barmherticheyt!
Du hefst ghe-lecht vp mi dine hant."
10 Dat is: du hefst mi anghe-lecht vor de schult des
minschen arbeyt vnde lydent dre vnde druttich iar,
vnde an der tyt miner martere gheuestu mik an || de Bl. 50 a
wolt miner vyende, alse ift ik were verlaten van di.
Dat nam ik mit groter dult vnde mit groter leue to
15 mi, vp dat du den minschen entfenghest an dine barm-
herticheyt vnde gheuest eme de ewighen salicheyt.

„*Mirabilis facta est* . . .

O ewighe vader! Din vorschickinghe is wunderlik
ghe-worden, dar-ane dat du nicht en woldest allene,
20 dat ik minsche worde vor den minschen, sunder alse
de alder-othmodigheste vnde armeste minsche, vnde
hebbe wilkoret den alder-lesterlikesten vnde bittersten
dot, dat ik vul-dede dinen gotliken willen vor den
minschen, vp dat ik ene wedder-kreghe de vndotlicheyt
25 to bescouwende vnde mine gotlike clarheyt."

Na dessen worden prouet de brut der hilghen cristenheyt, wo
sere sik de brodegham vmme eren willen othmodighet heft in
desseme ertrike vnde wo wunderliker vnde vnsprokelker erafticheyt
|| he van deme hemmelschen vadere dar-vmme ghe-hoghet is. Bl. 50 b
30 So ropt se mit in-wendighen kreften eres herten vnde secht:

„*K-yrie* . . .

Here, de du an desser sere schinenden stunde vppe-
wecket bist van der stempne des vaders vnde sunghest

vroliken, dat du woldest vp-stan an der dagheringhe, verbarme dik ouer vns!

Christe, de du an desseme daghe vp-ghe-stan bist mit groter ere an diner eghenen kraft, ver-barme dik ouer vns! 5

*Kyrie . . .*

Here, de du an desseme eddelen daghe kronet bist van dineme hemmelschen vadere vnde gaf di wolt an hemmele vnde an der erde, beware din wunnene volk vnde verbarme dik ouer vs!“ 10

Wente we hijr noch [1] leuet an desseme iammer-dale vnde begheret to nalende der vroude des hemmeles, der we noch nicht en bruket.

Wan we bedenket de encheyt des weghes vnde de Bl. 51 a brokafticheyt vses vlisches, so moghe we [2] wol || ropen: 15

„L-eue here, gude [3] herde [3]!

Verbarme di ouer vns, de scape diner weyde, de du dor vser losinghe willen steghen bist van den hoghesten berghen vnde hefst din lif vor vns set!

Lat vns also lopen den wech diner bode, dat we 20 komen to den wunnichliken weyden des hemmelschen paradyses, dar we dik bekennen, alse we bekant sin vnde dine ere sen van antlate to antlate!“

Hijr-to anwert de gude herde vnde sprikt aldus:

„Ik bekenne de minen, vnde de minen bekennet 25 mik.“

To-hant singhe we mit den hilghen enghelen:

[Gloria].

„*Gloria in excelsis* [*Deo*].

E-re si gode an der hoghesten hoghe!“ 30

---

[1] Hs. *noch* (Zs.) *hijr*.

[2] Unter der Zeile.

[3] Über der Zeile.

Wente van sineme eddelen seghe vrowet sik de enghelsche schare vnde singhet de sanghe der nyen vrolicheyt:

„*Et in terra . . .*

Vnde vrede si an der erde den luden, de van guden
5 willen sin!"

Wente de vorste des vredes heft dallinghe vredesammet hemmelschen vnde erdeschen vnde heft sik openbaret sinen lefheb[b]eren vnde ium den vrede kun||deghet. Bl. 51 b

*Laudamus te.*

10 We louet dik, aldersterkeste Sampson, de du dallinghe mit groter wolt ver-storet hefst de porten des dodes vnde der helle slote.

*B-enedicimus* [*te*].

We benedyet dik, begherlike Dauit, de du dallinghe
15 mit groter ere ver-wunnen hefst den starken Golyam mit deme staue des cruces.

*Addoramus te.*

We an-beden dik, waren, vredesammeghen koningh Salomonem, de du an desseme vroliken daghe diner
20 hochtyt so sere grotet bist bouen alle koninghe des ertrikes vnde van dineme hemmelschen vadere ghe-kronet bist mit deme houet-golde der vndotlicheyt.

*Glorificamus te.*

We eret dik, ware sunne der ewighen clarheyt vnde
25 wedder leuendighe pasche-blome, de du dallinghe anghe-toghen hefst de starke vnde de cyrheyt des rikes, de du so schone voreghingest vth deme graue an deme clede dines acbaren lychammes alse en kronet koningh || van sineme konichliken stole. Bl. 52 a

*Gratias . . .*

We danket di, vseme vndotliken brodeghamme, an desseme brutlachtelken daghe vor dine groten ere, de du mit vs delet hefst, do du vs so grotelken beghauedest mit der morghen-ghaue der vndotlicheyt. 5

*Domine Deus . . .*

Here got, hemmelsche koningh, mildeste vader des inghesinnes desser werschop, dar alle de vtekornen ane werschoppet!

We dancket di ewelken vnde iummer-mer, wente 10 du alle dine loueghen ladet hefst to diner konichliken werschop an desseme alder-schonesten daghe, dar du dinen alder-leuesten sone ane clarificeret hefst mit der ere der gotliken vpstandinghe.

*Domine Fili . . .* 15

Here Ihesu Christe, yneghe sone, en droste des hemmelschen disches, de du dik suluen gifst den louighen an en richte der leue!

Lat vs hungherghen smecken dine gnade vnde de mancuoldicheyt diner ouerulodighen soticheyt! 20

*Et Sancte Spiritus.*

Bl. 52 b Here, hilghe gheyst, en gheuer || aller gnade, en schenke vnde en drank des hemmelschen disches!

Du bist warliken sute bouen honnich vnde honnichsem, de du mit wunderker suticheyt vrowest de an- 25 wonere der hemmelschen stat.

Schenke vs dallinghe den drank diner alder-sutesten leue!

*Domine Deus, Agnus . . .*

Here got, en ware godes lam sunder beuleckinghe, 30 de du dodet bist dor vnsen heyl vnde hefst dallinghe

nomen dat bok vth der hant des sittendes an deme throne vnde hefst sine ingheseghele openet.

*Filius Patris.*

O leue sone des vaders!
5 An deme hemmele huldeghet is de ver-lorne minsche.
Ver-barme dik ouer vs!

*Qui tollis . . .*

De du drichst de sunde der werlt vnde hefst gheloset de du nicht grepen haddest an dineme alder-hil-
10 ghesten lychamme, de vnschuldich was van aller sunde; dor de wunnichliken ere diner hilghen vpstandinghe: entfanghe vse bet!

*Qui sedes . . .*

D-e du sist to der vorde||ren hant dines vaders, eme Bl. 53 a
15 like-woldich, nv vortmer ewelken vndotlik, ver-barme dik ouer vs vnde wis eme dine er-baren wunden vor vs!

*Quoniam tu so[lus Sanctus].*

Wente du allene hilch bist, en hillich-maker aller hilghen.
20 *Tu solus Do[minus].*

Du bist allene en here vnde en herschopper hemmelrikes vnde ertrikes.

*Tu solus Al[tissimus].*

Du bist allene de alder-hogheste.
25 Aller ere vnde loues bistu alder-werdighest.

*Cum Sancto Spiritu . . .*

Du regnerest mit deme hilghen gheyste an der ere[1] dines vaders, dar du dessen alder-vrolikesten dach begheyst mit alle dinen vterkornen an euener blischop.
30 Amen.

[1] Hs. *eres.*

[De collecte].

*Deus, qui hodierna die . . .*

O du ewighe got, de du an desseme ieghenwardighen daghe dor dinen enen-bornen sone den[1] dot verwunnen heft vnde vp-ghe-sloten hefst vs den wech der ewicheyt! 5

Vse begheringhe, de du vore-kumpst mit der anblasinghe des hilghen || gheystes, help vs, dat we se ok vullen-bringhen! Bl. 53 b

Dor vnsen heren Ihesum Christum . . . 10

[Epistola].

De Epistele Pauli, de he sprikt to den C[horintien].

*Expurgate . . .*

O [a]lder-leuesten brodere, de gij loset sin mit deme blude Christi vnde sin sine gheste worden dor de leue 15 des drosten vnde dor de ere der werschop!

Spolet vth de olden surlisse, dat ju sin en nye besprenghinghe der soticheyt!

Wente Christus, vse pasche-lam, is ghe-offert.

Dar-vmme wille we werschoppen, nicht an der olden 20 surlisse der bosheyt vnde der schalkheyt, mer an der soticheyt der luttercheyt vnde der warheyt.

[Graduale].

*Hec dies . . .*

Desse schone vnde hilghe vnde alder-hogheste dach, 25 den de here maket heft allen vtekornen wunschlik vnde lef, sote vnde hochtidelik vnde ewelken to beghande, dar scholle we vs ane vrowen vnde schollen iubileren an in-wendigher vroude vses herten vnde schollet deme

[1] Vor *den* steht *de*.

|| koninghe der ere singhen dat nye lof mit den enghe- Bl. 54 a
len vnde schollet vs vrowen.

Wente vse vndotlike koningh heft an desseme daghe segheuechtet vnde heft vs openet dat hemmelsche va-
5 derlant, dar he erliken regneret to ewighen tyden.

*Confitemini . . .*

Dar-vmme: secghet lof vseme heren gode, vseme losere mit alle iuwen kreften!

Hebbet ene lef bouen alle dingh, an-bedet vnde louet
10 ene mit allen creaturen!

Wente he is gut vnde wolwillich, sachtmodich vnde milde!

Wente an eme is de ware, vullenkomene vroude vnde vullenbrachte begheringhe, vnde de ewighe sa-
15 licheyt ewelken is sin barmherticheyt, dar-mede he alle sine vterkornen salich maket vnde kronet se an deme ewighen rike.

*Alleluia.*

Alle creaturen singhe[n] nv iubilerende vnde mede-
20 louen den koningh der ere an desseme daghe sines vachtes vnde singhen sutliken dat vrolike

*Alleluia.*

*Pascha nostrum im*[*molatus est Christus*].[1]

Vse ware, vnschuldighe pasche-lam, dat || ghe-bra- Bl. 54 b
25 den is an deme vure der leue vnde vmme vsen willen offeret is an der offeringhe des cruces, dat wert dallinghe alle den louighen vnde vtekornen ghesten der hilghen dreualdicheyt vore-set an deme dische des altares, dar Christus, de here, suluen worden is en wer-
30 schop vnde en droste.

[1] Hs. *in* (Zeilenschluss).

*Epulemur . . .*

D[arvmme wille w]e[1] werscoppen[1] to-male vnde vrowen vs vnde smecken, wo sute vnde wo gut de koningh aller koninghe is an der soticheyt, der luttercheyt vnde der warheyt an desseme hochtidelken daghe, dar-ane vp-stan is al vnse heyl. 5

[De sequencia].

*Victime . . .*

We kristene lude offeren de loue der paschelken offeringhe. 10

*Agnus redemit . . .*

Christus, dat vnschuldighe lam, heft ghe-loset sine scap vnde heft de sundere sonet sineme vadere.

*M-ors et vita . . .*

De dot vnde dat leuent stretden deme wunderken ewighe. 15

De vorste des leuendes was dot vnde regneret nv leuendich.

*Dic nobis, Maria . . .*

Bl. 55 a „Secghe vns, wat hefstu an deme weghe || sen?“ 20

„Ik hebbe sen dat graf des leue[n]dighen godes vnde de ere des vpstandes.

*Angelicos . . .*

De enghelsche tughe, de swet-dok vnde de cledere.

Christus, min hopene, is vp-ghestan vnde wel den sinen vore-ghan in Galyleam.“ 25

*Credendum . . .*

Dar-vmme schal me vele mer louen der waren Marien allene wan der valschen schare der ioden.

---

[1] Hs. *D e wer* (Zs.) *scoppen.*

*Scimus Christum . . .*

We wetet, dat got warliken van dode vppestan is.
O du kempe vnde koningh! Verbarme dik ouer vns!

DAT EWANGELIUM BE-SCRIFT SUNTE MARCUS:

5 *In illo tempore . . .*

Maria Magdalena vnde Maria Iacobi vnde Maria Salome koften krude, vp dat se quemen vnde salueden Ihesum.

Vnde sere vro enes sondaghes quemen se to deme
10 graue, do de sunne iutto vp-gingh.

Vnde se spreken vnder-twischen:

„We wel vs den sten af-wolteren van der dore des graues?"

Vnde do se vmme-seghen, do seghen se den sten af-
15 ghewolteret. De was ser grot.

Vnde do ghinghen || se in dat graf vnde seghen enen iunghelin sittende to der vorderen, ghe-cledet mit eneme witten clede, vnde se vruchteden. Bl. 55 b

Do sprak he to en: „Gy en schollet nicht vruchten.
20 Gy soket Ihesum van Nazareth, de ghe-cruceghet is.
He is vpghe-stan vnde en is hijr nicht.
Seet de stede, dar se en lecht hadden!
Sunder ghat vnde secghet sinen iungheren vnde Petere, wente he wel iuk vore-ghan in Galyleam.
25 Dar scholle gy ene seen, alse de here iuk ghe-secht heft."

*Credo in vnum deum.*

DAT OFFERTORIUM.

*Terra . . .*

30 Dat ertrike beuede vnde rouwede, do got wedder vpstunt an deme richte.

*Alleluia.*

## Dyt is de Prefacie.

*Uere dignum . . .*

Dat is warliken werdich vnde recht, lik vnde heyl-
sam, dat we alle-tijt louen vnsen heren, den alwol-
dighen vader, vnsen vndotliken koningh mit innighen 5
herten.

Auer nv is dat alder-billekest, dat we ene an desseme
Bl. 56 a alder-grotes||ten vnde hoghesten daghe mer eren vnde
louen, nv Christus, vse pasche, ghe-offert is.

He, de en vroude is des vaderken herten, de is dat 10
ware lam, de dar ghe-nomen heft de sunde der werlt.

He heft vsen dot mit sineme dode ver-storet vnde
heft vs hemmel vnde erde an siner vpstandinghe ver-
nyet vnde heft vs dat leuent vnde de ewighen salicheyt
dor sine vroliken vpstandinghe wedder-gheuen vnde 15
heft vs mit siner woldighen hant den wech der
ewicheyt openet.

Dar-vmme wille we eme mit alle der ridderschop des
hemmelschen heres lof singhen vnde spreken:

„Hillich, hillich, hillich here got, Sabaoth! 20
Vul sint hemmel vnde erde diner ere.
Di si lof vnde ere an der hoghe!"

„*Benedictus Paschalis Agnus . . .*

O benedide pasche-lam, de du komen bist an deme
namen des heren! 25
Ere si di an der hoghe!"

## Under deme stilnisse gif dy in dyn beth vnde sprik:

Bl. 56 b || Christus, de nv is en offert lam, de is vse pasche-lam.
Sin vlisch is ghe-offert an der soticheyt der lut- 30
tercheyt.

Help vns, o ware pasche-lam,
de du hute van dode bist vp-ghe-stan also her!
Werdeliken mote we entfanghen dinen hilghen
lycham!

5 *Kyrieleison.*

*O uere digna hostia . . .*

O ware, werdighe offeringhe, dor de[1] de helle to-
broken sin!
Dat vanghene volk is ghe-loset vnde kumpt wedder
10 to den lonen des leuendes.

*Agnus Dei . . .*

O godes lam, de du drichst de sunde der werlt, do
du othmodelken vnde vnschuldelken leuedest an des-
seme ertrike!
15 Ver-barme dik ouer vs dor diner vnsprokelken
vroude willen vnde gif vs reynecheyt des herten vnde
de vnschult des leuendes!

*Agnus Dei . . .*

O godes lam, de du dor vnsen willen boren bist,
20 ver-richtet vnde marteret bist vnde sweghest mit gro-
ter dult alse en lam vor deme scherere!
Ver-barme dik ouer vs, wan we stan vor dineme
strenghen richte vnde schol||let rede gheuen vor alle Bl. 57 a
vnse sunde, de we dan hebbet!

25 *Agnus Dei . . .*

O godes lam, de du offert bist an der offeringhe des
cruces vor vnsen heyl, do du vns huldeghedest dineme
hemmelschen vadere dor dinen dot vnde vredesamme-
ghedest alle, de an deme hemmele vnde an der erde sin!
30 Gif vns vrede, dat we also vredesammeghen leuen

[1] Hs. Nasalstrich über *e*.

an desseme ertrike, dat we na desseme leuende bruken den ewighen vrede an der ouersten stat to Iherusalem!

### COMMU[NIO].[1]

*Pascha nostrum . . .*

Christus, vnse pasche-lam, is geoffert. Dar-vmme wille we[2] werschoppen an der soticheyt, der luttercheyt vnde der warheyt. 5

*Hec est dies . . .*

Dit is de dach, den de here maket heft.
We vrowen vnde hoghen vns an eme. 10

### DE COLL[ECTE NA DER MISSEN].[3]

*Spiritum . . .*

O here! Anghet vns den gheyst diner waren leue, dat du, de du sadet hefst mit deme paschelken *Sacramente,* endrachtich makest mit diner mildicheyt! 15
Dor vnsen heren Ihesum Christum . . .

### ITE, MISSA EST!
### DEO GRACIAS!

---

Bl. 57 b || O alder-barmhertigheste vnde mildeste schipper! Ik dancke di van alle mineme herten, dat du vs na dineme belde schapen vnde mit dineme hilghen, dure[n] blude loset hefst, vnde bidde dik, dat du vs bringhest to der ewighen salicheyt, dar we dik louen sunder ende! 20

[1] Hs. nach *Commu* Zs.
[2] Über der Zeile.
[3] Hs. nach *Coll* Zs.

O du vndotlike koningh vnde here!
Ik bidde dik dor diner hilghen vpstandinghe[1] ere:
ver-gif mi vnde allen houet-sunderen
dor dine groten mildicheyt,
5 dat we desse hoghen, loueden missen
nichte horet hebbet mit ghanser innicheyt!
Wat we ver-sumet hebbet van minschliker krancheyt,
dat mote ver-vullen din grundelose barmeherticheyt!
Lat vs desse hilghen tyd vnde desse heylsammeghen
10 daghe
also tobringhen an dineme wol-behaghe,
dat we na desseme elende
den ewighe[n] pasche-dach mit di beghan sunder ende!
Amen.

---

15 TO DER EDDELEN PRIME
IN DEME VTERWELEDEN PASCHE||-DAGHE. Bl. 58 a

O vterwelede, eddele creature godes!
Vrowe dik an desseme eddelen pasche-daghe, dar du ane loset bist van alle dinen sorghen, vnde sprik van ghanseme herten:

20 Wes ghe-grot, o nye vnde vrolike morghen, de du al de werlt ver-luchtest!

Wes ghegrot, o alder-suteste, honnichuletende morghen, de du alle de drofnisse kerest in vroude!

Wente vor deme seghe also grotes koninghes vrowet
25 sik alle dat hemmelsche palas vnde singhet sutliken dat vrolike

*Alleluia.*

Wes ghe-grot, alder-schoneste morghen, de du allene werdich bist, dat du weten scholdest de alder-vrolikes-
30 ten stunde, de alle deme minsliken slechte vn-witlik vnde vnbedenclik is, an der de hemmelsche vader so

---

[1] Hs. Nasalstrich über *e*.

vroliken vnde lefliken snelede mit sineme enenbornen sone an deme graue, dar he ene sette bouen alle sin Bl. 58 b || rike vnde gaf eme wolt in hemmelrike vnde in ertrike!

Ik loue vnde benedye vnde ere di van alle mineme herten vnde van alle minen letmaten, o guldene morghen desses alderleuesten daghes, den de hemmelsche vader bouen alle sine werke sette vnde sik suluen vnde alle sinen creature[n] alder-leuest vnde alderhoghest makede, dar-ane he de vroude sines gotliken herten deme hemmele vnde erde witlik makede, do he sinen sone so sutliken vp-weckede.

O alder-vrolikeste morghen, de du holst den vorstendom bouen alle de daghe des ghansen iares!

Se, alle schapene de vrowet sik ieghen di vnde lachghet di to vnde bedet ereme schippere eren denst!

Nv steke ik, arme sunderinne, ok den sǔn miņer oghen an di.

Wente weren alle de sterne [1] des hemmeles vnde alle de dropen des meres vnde des reghenes vnde alle de blade to-male meystere, de en kon||den nicht to vullen Bl. 59 a louen vnde vth-lecghen de vnsprokelken vroude, de got an di hadde.

Vnde hedde ik so vele tunghen, alse mannich korn sandes in ertrike is, noch en konde ik nicht to vullen louen dat grote wunder, dat got an di wracht heft.

Dar-vmme loue ik di vor dine groten ere, de di to ener koninghinne aller hochtide set heft.

De gude got heft so grote wundere an di ghewracht, de nummer nenen liken hebben kont.

He heft alle dat minschlike slechte loset mit siner barmherticheyt vnde heft sik suluen vppewecket mi[t] siner eghenen wolt.

---

[1] Nach *sterne* steht *dropē*.

Dar-vmme mach ik wol spreken mit alle minen letmaten:

Dit is de alder-eddelste dach, den got suluen maket heft to siner konichliken ere vnde vns set is to der
5 ewighen vroude.

Dar-vmme scholle we vs vrowen werdelken vnde hoghen in eme.

O here, schipper des hemmelschen vaderlandes vnde en vor||[s]te aller koninghe des ertrikes! Bl. 59 b

10 Di si lof vnde ere vnde dancnamicheyt, dat du, vnschuldighe lam, komen bist to dreghende de sunde der werlt vnde an desseme alder-salighesten daghe dine schape loset hefst, dar du dine leuen sele vore set hefst!

Alse du in diner hilghen martere van Pylatus wor-
15 dest ver-richtet vnde van den valschen tughen der ioden ver-claghet vnde van den handen der bosen ioden orslaghet vnde halslaghet vnde gheyselet, also bistu nv an desseme hoghen, loueden daghe set en richter der leuendighen vnde der doden.

20 Du bist ghe-louet mit vnsprokelkeme loue der hilghen enghele vnde hefst ghe-nomen de vterwelden to eneme erue, do di gheuen wart de wolt an deme hemmele vnde an der erde.

Vnde alse din antlat do van der spekelen der ioden
25 wart beulecket, also is dat nv van deme vnbegripelken schine diner vroliken vpstandinghe erliken cyret vnde is gheworden en schin vnde en speyghel der ouersten || stat, en vroude vnde en ere der enghelschen werdicheyt. Bl. 60 a

30 O vndotlike koningh!

Ik bidde dik dor de vrolicheyt diner eraftighen vpstandinghe, dor de we wedder-komen sin to der salicheyt des ewighen leuendes:

wes mi gnedich vnde barmhertich an deme daghe dines strenghen richtes vnde gif, dat ik mit vuller vroude des herten mote sen dik, koningh der ere, an diner cyrheyt!

Amen. 5

Ik grote dik vnde secghe di gude-nacht, alder-begherlikeste *Prime-stunde* desses alder-sconesten paschedages!

Alle dat creature heft diner wachtet.

Wente an di is wedder leuendich ghe-worden vnse 10 alder-erlikeste koningh der ewighen ere.

Dar-vmme ist dat moghelik,
dat we dik louen vnde eren mit herten vnde mit munde an desser vroliken stunde.

Ik bidde dik, barmhertighe here Ihesu Christe, de 15 du dallinghe so sere grotet vnde eret bist van dineme Bl. 60 b hemmelschen vadere, dat di beheghe||lik si dat lof desser erliken *Prime-stunde,* de du dessen eddelen dach eret hefst mit so erbaren wunderen!

Wente du de rechuerdighen vnde ok de sundere, de 20 olden vnde de iunghen, de riken vnde de armen tomale to-semmede-ladest to diner werschop.

Dor desses hoghen daghes werdicheyt:
lat vns de hemmelschen spise werdelken entfanghen vnde di van ghanseme herten to-hanghen! 25

Amen.

### Van der eddelen moder des segheuechtelken koninghes.

O leflike moder des vndotliken koninghes!

Wes ghegrot mit dusent-volden groten vnde vrowe di 30 an desseme daghe desses alder-schonesten morghen

jeghen de waren sunnen, de mit so groteme schine van der helle quam, dar du an so groter hopene vnde mit so groter begheringhe na wachtedest vnde van groter leue sprekest:

5 „Sta vp, herte-leue trost!
Wente du hefst alle de werlt ghe-loset
van deme ewighen dode
mit dineme duren blude.
S-ta vp, herte-leue begrauene min
10 an deme alder-leuesten daghe din!“

|| O Maria, eddele blome! Bl. 61 a

Sta du nv ok vp vnde werde wedder leuendich mit dineme alder-leuesten kinde vnde bedenk de vnsprokelken vroude, de din iuncvrowelke herte hadde, do he
15 di so lefliken openbarde vnde dik nicht allene trostede alse sine leuen moder, mer he sprak di vroliken vnde sutliken to, alse ener koninghinnen hemmelrikes vnde ertrikes, vnde sede:

„V-rowe dik, o orghelen-sangh der hi[l]ghen dre-
20 ualdicheyt!

Nicht an der vroude, dar du dik ane vrowedest, do du mik, koningh der ere, to der werlde droghest, wente dat was en schot dines herten, dat du dat wustest, dat ik noch so bitteres dodes steruen scholde, vnde dar-
25 vmme en kondestu nene vullenkomene vroude hebben.

Mer nv vrowe dik, alderleueste moder min, van ghanseme herten mit mi an der vnsprokelken vnde vnbegripelken vroude, dar ik nv ane bin vnde min herte || vnde alle mine ledematen mede ver-vullet sin, vnde Bl. 61 b
30 dar sik nv hemmel vnde erde vnde alle min creature mit mi vrowet, vnde lat nv din wenent, wente ik bin warliken vp-ghe-stan!

Schouwe nv openbar de clarheyt miner gotheyt, darmede ghe-cyret wert min minscheyt, do se entfengh de
35 vndotlicheyt!“

O moder der barmherticheyt!
Ik bidde di dor desse groten vrolicheyt:

dencke miner an dinen wunnen vnde lat mik mit den oghen mines herten schowen sine ere, vnde lat mik sinen leuesten dach also mit eme beghan, dat eme alle 5 mine werke beheghelik werden vnde mi to salicheyt komen an deme liue vnde ok an der sele!
Amen.

### WAMME VMME HOF GHEYT,

so merke na eneme ghestliken sinne alle dingh, dede tytliken 10 schen in den konichliken brutlachten:

Bl. 62 a To deme ersten gift me water to den handen, er me || to der werschop gheyt.

Also deyt me ok nv, wan we komet in de kerken vnde schollen ghan to der hemmelschen werschop, dar in desseme hoghe-loue- 15 den pasche-daghe to laden sin heren vnde vorsten, arme vnde rike. De sundere vnde de rechuerdighe ghan hute an desseme gnaden-vletende osterdaghe en-sament to ener tafelen.

Nement wert nv ver-wiset van der gnade godes.

Vp dat we moghen reyne ghan to der pasche-tafelen, so gift me 20 vs water to den handen.

Dat is dat wyede water, dar de prester dat volk mede besprenghet, vnde dar werde we mede reyneghet van vnsen daghelkes sunden.

Wente nement sunder tytlike bekummenisse vnde deghelker 25 sunde wesen kan.

### TO DER BESPRENGHINGHE

singhet me de wort des propheten Ezechielis, de-de secht:

„*Uidi aquam* . . .

Ik hebbe sen dat water vletende vth der vorderen 30 siden des tempeles.

|| Vnde alle, den dar dit water to-komen is, sin salich gheworden.“ Bl. 62 b

D-esse [1] tempel dat is de licham vses salich-makers, to des vorderen siden heft ghe-hanghet de salighe scheker.
5 Vnde to eme is ghe-vloten dit water, vnde he is salich ghe-worden.

T-o desser besprenghinghe sta othmodighen vnde tuchtighen vnde hebbe des ghansen louen, ift en drope desser besprenghinghe waraftighen to di kumpt, dat du ghanselken reynighet werdest
10 van all dinen sunden!

Do vp de oghen dines herten vnde se, wo wide de dore des benediden herten open steyt!

Dar bistu vth ghe-schapen, dar boret di wedder in-to-ghande.
Gha darin vnde se, wat dar-inne si!
15 Wente dar is al vse salicheyt vthe-vloten.
Sprik mit sunte Augustinus:

Ik dancke di, leue here Ihesu Christe, vor de wunden diner hilghen siden vnde dines honnichvletenden herten, dar alle vse salicheyt is vthe-vloten, vnde bidde
20 di, o sute Ihesu:
wat ik || an sinde ifte horende, mit dancken ifte worden, mit minen vif sinnen wedder di ghe-broken hebbe, mi ver-gheuest dor de ere diner hilghen vif wunden! Bl. 63 a

Vnde reyneghe vnde wasche mi in der openinghe
25 diner hilghen siden vnde der vthghetinghe dines eddelen, duren bludes, dat ik werdighen moghe ghan to der pasche-tafelen, vnde dat di nen smaheyt van mi, noch van ienighen cristen-minschen mote boden werden in deme werden *Sacramente* dines hilghen lycham-
30 mes vnde bludes, men dat we dat alle entfan to salicheyt vses liues vnde vser sele!

M-erke vort, o du innighe sele:
wan en grot strit ghe-slaghen is, so plecht me dar lede vnde senghe vp to dichtende to der ere des koninghes ifte riders, de den seghe

[1] Hs. *S esse*; *S* vom Rubrikator gemalt.

wunnen heft, vp[1] dat sin volk andechtich si, wo truwelken de koningh vor se vochten hebbe.

Bl. 63 b I-n der suluen wise || singhe we hute to loue vnde to eren vnseme segheuechtelken koninghe Christo Ihesu den suten sangh, den[2] de hilghe lerer sunte Gregorius ghe-maket heft, vnde singhet 5 in groter vrolicheyt:

„*Cum rex gl*[*orie*] . . .“

D-esse sangh gheyt vp den strit, den vnse salichmaker an desser segheuechtelken nacht ghe-hat heft mit deme vyende van der helle, do he de leuen sele losede. 10

So sta du in groter innicheyt vnde bedencke de vnsprokelken vroude, de de leuen sele hadden, do se repen:

„*Aduenisti* . . .

W-es wilkome, alder-begherlikeste, des we wachtet hebbet in der dusternisse, vp dat du vs vthbrochtest an 15 desser eddelen nacht vth den helle-sloten, de dar-inne bunden weren!

Vse suchtinghe hebbet dik ghe-ladet, de oueruloddighen tranen hebbet dik ghe-socht.

Du bist ghe-worden en hopene der mistro[s]tighen 20 vnde en grot || trost an den pinen.

Bl. 64 a *Alleluia!*“

Vp dat *Alleluia:*
*Qualia ibi tunc fuerunt gaudia.*
G-rot vroude vnde wunne was dar ver-war, 25
dar de gotheyt scheyn alopenbar.
Do vth den pinen
losede got de sinen.
Der sunnen glans
ver-dref de dusternisse des dodes alghans. 30
Dar wart werschop,
dar was ere vnde bliscop,

[1] Hs. *vñ.*
[2] *den* steht zweimal.

dar de hemmelschen seyden alle klunghen,
dar de hilghen enghele mede-sunghen
dat sote vnde dat vrolike
*Alleluia.*

[GRADUALE].

Dar-na singhet me:

„*I-n die resurrectionis mee . . .*

In deme dage miner vpstandinghe wil ik iw vorghan in Galyleam (dat is: in de hilghen kerken in deme hilghen *Sacramente,* dar iu mi seen in der staltnisse des brodes).

U-olghet mi nv in ghanseme louen an desseme werden daghe miner vroliken vpstandinghe vnde hebbet in iuwen herten de *Processien,* de ik in desser eddelen nacht vor-ghan hebbe den vterkornen selen mit den choren der hilghen enghele van der || helle wente to deme graue in vnbegripelker vroude! Bl. 64 b

So wil ik iw in deme daghe iuwer vpstandinghe herliken vorghan in Galyleam (dat is: in de hemmelsche stat Iherusalem).

Dar scholle iu min begherlike antlat ewelken schouwen."

I-n desser *Processien,* wan me vmme hof gheyt, so lauet beyde papen vnde leyen dessen ghogheloueden pasche-dach vnde anders nenen dach in deme iare.

Desse ere beholt he sik allene, dat we ene grotet mit dessen suten worden vnde singhet mit herten vnde mit munde vnde secghet:

*Salue festa dies . . .*

G-rotet sistu, hochtidelke dach, de du bist iummer eraftich, an deme got de helle ver-wunnen heft vnde holt de hemmele, dat de vterweleden . . .[1]

---

[1] Hs. nach *vterweleden* Zs.

Bl. 65 a To desseme soten sanghe antwert ok dat || mene volk vnde singhet:

„Also heylich is desse dach.“

D-essen[1] suten sangh lat ghan dor din herte vnde singhe ok mede! 5

Wente sunte Gregorius secht:

„It en temet sik nicht, dat an desseme eddelen oster-daghe de tunghe des minschen swighe.“

*Ecce renascentis . . .*

S-eet de gnade der wedder-bornen werlt betughet, 10
dat alle de ghaue wedderkomen sin mit eren heren!

*Namque triumphanti . . .*

Wente de wolt mede-vrowet sik alder-weghene mit den telghen, de sade mit den blomen, deme segheuech-te[lke]n,[2] kresemeden heren na den drouighen hellen. 15

*Legibus inferni . . .*

D-e dach, de heuen, dat ertrike vnde dat mer louet got, dede varen heft bouen den hemmelen vnde heft bedrucket de ee der helle.

*Qui crucifixus erat . . .* 20

S-eet, de got, de-de cruceghet was, regneret ouer-al, vnde alle de schapenen gheuet deme schippere dat lof.

*Nobilitas anni . . .*

D-esse[3] dach is en eddelcheyt des iares, en cyrheyt
Bl. 65 b der mande, || en schone weder der daghe, en schin der 25
stunde, de orde, de puncte mede-vrowet sik.

---

[1] Hs. *S essen*; *S* vom Rubrikator gemalt.
[2] Hs. *segheuechtē*.
[3] Hs. *S esse*; *S* vom Rubrikator gemalt.

*Christe, salus . . .*

O Christe, en heyl der dinghe, gude scipper vnde loser, yneghe slechte van der gotheyt des vaders!

*Qui genus . . .*

5 De du seghest dat minschlike slechte senket wesen an der dupe,
du bist minsche worden, vp dat du den minschen losedest.

*Funeris . . .*

10 O schipper des leuendes vnde der werlt!
Du doghedest de volghenghe der graft vnde anghinghest den wech des dodes, vp dat du vs gheuest de helpe des heyles.

*P-ollicitam . . .*

15 Mer, o hilghe wolde!
Ik bidde: gif wedder de loueden truwe!
De drudde dach is wedderkomen.
O min begrauene, sta vp!

*S-olue ca[tenatas]*[1] . . .

20 Los de bende der dusternisse, des kerkeneres der helle, vnde lade wedder vp alle, dat ghe-vallen is to deme neddersten!

*Redde tuam faciem . . .*

G-hif vs wedder din antlat, dat de werlt se dat licht!
25 Gif vs wedder den dach, de van vs || vloghenet wart, do du storuest! Bl. 66 a

*E-ripis . . .*

D-u losest dat vntellike volk vt deme kerkenere des dodes, vnde dat volghet vry, wor sin schipper gheyt.

---

[1] Hs. nach *ca* Zeilenschluss.

*Hinc tumulum . . .*

O segheuechter! Du ghinghest wedder van den hellen to deme graue, wedder-to-nemende de minscheyt, vnde bringhest de wedder mit groteme seghe to den hemmelen. 5

[DIT SINGHET ME TO DER STACIEN]:

*Sedit angelus . . .*

D-e enghel sat to deme graue vnde was ghe-cledet mit deme ver-clareden clede.
Do seghen ene de vrowen vnde worden ver-veret van groteme vruchten vnde stunden verne. 10
To-sprak en de enghel vnde sede:

„*Crucifixum . . .*

L-ouet den heren, de an deme vlische cruceghet is, vnde eret den, de vmme iuwen willen begrauen is, vnde an-bedet ene, de van dode vp-ghe-stan is!“ 15

„*Nolite . . .*

G-y en schollet nicht vruchten.
Ik secghe iuk, wente den iu soket dot, de leuet nv,
Bl. 66 b vnde dat || leuent der lude is mit eme vp-ghe-stan.“ 20

*R-ecordamini . . .*

D-enket, wo he vor-ghesproken heft:
„Wente it boret sik, dat des minschen sone cruceghet werde vnde des drudden daghes van dode vp-ghewecket werde.“ 25

HIJR BETENGHET ME DE HOMISSEN MEDE:

*Postquam factus homo . . .*

Vnde de missen

„*Resurrexi*“

sok to der vromissen! 30

DIT IS DE SEQUENCIE TO DER HOMISSEN:

*Laudes saluatori . . .*

S-e singhen mit innigher stempne de loue deme losere.

5 *E-t deuotis . . .*

V-nde we schallen mit innigheme sanghe deme hemmelschen heren vnde meystere.

*Qui se ipsum . . .*

D-e sik suluen othmodighet heft, vp dat he vs, ver-
10 loren lude, losede.

*C-arne gloriam . . .*

He behudde de ere der gotheyt mit der minscheyt, vnde he wart behut mit den [1] || doken an der krubben Bl. 67 a vnde ver-barmede sik ouer den breker des bodes, de
15 naket ver-dreuen was vth deme vaderlande des paradyses.

*I-osep . . .*

He was vnder-danich Iosepe Marien, siner leuen moder, vnde her Symeonne.
20 He wart besneden vnde reyneghet mit der eleken offeringhe alse en sunder, de plecht to ver-gheuende vse sunde.

*Serui . . .*

He neghede sik to den handen des knechtes, dopen
25 schollende, vnde doghede de draghe des bekoreres vnde vlo de stene der ver-volghenden.

*Famem . . .*

D-e ouerste got vnde de alder-othmodigheste minsche doghede hungher, he slep vnde wart bedrouet
30 vnde wusch sinen iungheren de vote.

[1] Hs. *den* (Zs.) *den*.

*S-ed tamen . . .*

M-er doch manket den ver-worpenen des lycham-
mes mochte sin gotheyt nene-wis schulen, mer se wart
ver-meldet mit mannigher-han[de] tekenen vnde leren.

*A-quam . . .* 5

He wandelde dat water to den brutlachten an den
smak des wines, he verluchtede de blinden oghen mit
Bl. 67 b deme schonen lichte || vnde vloghede[1] de vnuledighen
suke mit siner gotliken beroringhe.

*P-utres . . .* 10

H-e weckede vp doden, de ver-ratet weren, vnde
makede sunt kranke lede, he bebant den blut-ghang
vnde sadede vif dusent van vif broden.

*S-tagnum . . .*

He ouervor de vppe-bulgheden zee alse en droghe 15
ouer vnde stillede de winde, he losede de bundenen
tunghen vnde opende de oren, de ver-douet weren den
stempnen, vnde ver-dref de suke.

*P-ost hec*[2] *[mira]*[2] *. . .*

Na dessen wunderen vnde so-danen wunderliken 20
tekenen

*Sponte sua . . .*

he wart willinghes begrepen vnde ver-ordelet.

*Et se cru[cifigi]*[3] *. . .*

Vnde he ver-smadede nicht, dat he sik cruceghen lete. 25

*Sed sol . . .*

M-er de sunne sach ok sinen dot nicht an.

[1] Hs. Nasalstrich über *-e-*.
[2] Hs. nach *hec* Zs.
[3] Hs. nach *cru* Zs.

*[I]lluxit dies . . .*

D-e dach, den got ghe-maket heft, is vp-ghe-ghan,
dar-ane he den dot ver-wustet heft.
Vnde heft sik open-baret en kempe, leuendich sinen
5 lefhebberen.

*P-rimo Marie . . .*

T-o deme ersten || male Marien Magdalenen, dar-na (Bl. 68 a)
den apostelen.
He lerde se de scrifte vnde opende ium dat herte,
10 vp dat se ver-nemen van eme de slotenen scrifte.

*F-auent . . .*

D-ar-vmme mede-vrowet sik alle dingh mit groten
vrouden deme vpstanden losere, de blomen vnde de
sade bloyet mit wedder leuendigher vrucht, vnde de
15 voghele schallet sutliken.
Wente nv ver-ghan is de drouighe winter.

*L-ucent clarius . . .*

D-e sunne vnde de mane, de duncker weren an
Christi dode, de schinet nv clarere.
20 Dat vruchtsammeghe ertrike, dat sik bewisede val-
len willende an sineme beuelken dode, dat mede-
vrowet sik deme vp-standen heren.

*E-rgo die ista ex[ultemus].*[1]

Dar-vmme scholle we vs vrowen an desseme daghe,
25 an deme de vpstande loser vs openet heft den wech
des leuendes.

*Astra, . . .*

De hemmel, dat ertrike, dat meer mede-vrowet sik,
vnde alle de chore der hilghen || enghele mede-vrowet (Bl. 68 b)
30 sik an deme hemmele der hilghen dreualdicheyt.

---

[1] Hs. nach *ex* Zs.

UNDER DER HERLIKEN HOMISSEN:

O kerstene-minsche!

Grote nv van alle dineme herten dessen vterweleden pasche-dach, den de hilghe dreualdicheyt mit so mannichuolder gnade benediet heft, dede is en krone alle der ver-ghanghenen daghe, darane de minsche gode tovoghet is! 5

Desse alder-erlikeste dach is nicht allene en hochtyd der enghele vnde der lude, mer ok des vaders vnde des sones vnde des hilghen gheystes.

Wente he en heyl is der werlt vnde en vroude der hilghen dreualdicheyt. 10

Dar-vmme scholtu beghan mit aller innicheyt dessen hochtidelken dach, wente an desseme alderwoldighesten daghe is al de werlt ghe-loset.

Dar-vmme sprik van ghanseme herten: 15

Grotet sistu, alder-vrouden-rikeste dach, an deme de hilghe dreualdicheyt ewelken || spelet heft! Bl. 69 a

Nen dach is so her, de di moghe liken.

Wente vs is nv openet dat ewighe rike.

Grotet sistu, alder-eddelste dach, de du holst den vorsten-dom bouen alle de daghe des ghansen iares! 20

Alle de schapenen vrowet sik ieghen dik vnde bedet ereme schippere eren denst.

Wente de gude got heft so grote wundere an di ghewracht, de nummer nenen liken hebbet. 25

He heft alle dat minschlike slechte loset mit sineme duren blude vnde heft sik suluen vp-ghe-wecket mit siner eghenen walt.

Dar-vmme mach ik wol spreken:

Dit is de dach, den got suluen maket heft to siner konichliken ere vnde vs ghe-set heft to der ewighen vroude. 30

Dar-vmme scholle we vs vrowen vnde hoghen an eme vnde spreken van ghanseme herten:

O werdeghe, hochtidelke pasche-dach! 35

Wes ghe-grot mit dusent groten!
Di is nen dach lik, || noch in ere, noch in werdicheyt. Bl. 69 b
Du bist gode leuest bouen alle daghe, wente an di is eme gheuen vul ere vnde vrolicheyt vor alle sin arbeyt
5 vnde smaheyt.
Wes ghe-grot, eddele, blenkerende houet-golt aller daghe, de du hilghet vnde cyret bist mit alleme loue vnde mit aller ere!
Alle mine in-wendighen vnde vth-wendighen krefte
10 vrowet sik ieghen dik.
Entferne van mik de dusternisse mines herten mit diner gnade, dat ik ver-luchtet werde mit diner suticheyt!
Din leue vnde din begheringhe bliue in den neren
15 miner sele vnde gheue mi de salicheyt des ewighen daghes!

O alder-begherlikeste vnde vrolikeste oster-dach,
den nement mit loue vervullen mach
in hemmelrike noch in ertrike!

20 Wente do du erst vth deme graue stundest, do vrowede sik di enieghen de tyt||like sunne, de eren schin Bl. 70 a
in dineme dode behut hadde, vnde bud di eren denst, spelende mit ereme guldenen schine.
De heuen, de mane vnde de sterne vrowet sik ieghen
25 dik, de dow vnde de reghen louet dik.
Dat ertrike, de blomen, dat korne, dat gras vnde alle dat sant, de bome, de telghen vnde de blade, de di nicht louen konnet mit erer stempne vnde mit ereme munde, de louet dik na erer naturen mit ereme roke vnde mit
30 eren blomen.
Alle de dere vnde alle de voghele singhet sutliken vnde louet di na erer macht.
Mit en loue ik di mit alle minen letmaten vnde bidde dik, dat ik dine paschelken hochtit also beghan mote,
35 dat ik na desseme leuende brocht werde to den vrou-

den des hemmelschen vaderlandes, dar ik werschoppen mote vnde mik vrowen mit alle den vterweleden an den wunnen also groter hochtyt!
Amen.

Keyser aller heren! 5

Bl. 70 b Ik grote vnde loue dik, wen||te du mik mit diner[1] gnade hefst ghe-loset, vnde grote dik vnde din lof vnde ere dessen eddelen pasche-dach vnde desse be[ne]diden tyt, der ny nicht an vrouden wart lik!

Ik grote dik, salighe pasche-dach, wente du cyret 10 bist mit vnbegripelker godes-daet!

G-ot heft dik suluen maket vnde mit siner hilghen vpstandinghe also woldichliken begnadet, dat de hemmel vnde dat ertrike vnde de helle entwiket di altemale. 15

Ik grote dik, grote, sute pasche-dach!
Du bist vul vroude ane vnder-lat.
Wente de prophete van di sprak:

„Dit is de dach, den got heft ghe-scapen.
We schollen vs vrowen vnde de drofnisse ver-laten.“ 20
Du bist en wunsammich paradis
vnde aller creaturen ewighe pris.
H-ere![2] Dor dinen heren pasche-dach:
ver-gif mi alle mine misdat
vnde bringhe mik an dat hemmelsche palas, 25
dar ik moghe schouwen den ewighen pasche-dach
vnde Ihesum, dat eddele speygel-glas,
Bl. 71 a vnde dar || ik diner vroude werde sat,
herte-leue paschedach!

Louet nv den hoghen got,[3] alle sine hilghen! 30
Trumpet, harpet, veddelet, bassunet

---

[1] *r* über der Zeile.
[2] Hs. *H here*.
[3] *got* über der Zeile.

vnde singhet mit groteme schalle
eme to loue vnde to eren.
Wente he alwoldich schal regneren.
Vnde we creaturen alle in ertrike
5 we louen ok nv al-tolike
dessen vterweleden, hoghen, loueden osterdach,
den nement mit loue ver-vullen mach,
den maket heft dor sine grundelosen barmherticheyt
mit sunderliker ere, werdicheyt
10 de scipper aller daghe
na sines sulues wolbehaghe
so hoch, so eddel, so heer,
dat he ewelken vnde iummer-mer
an vrouden hochtidelik schal be-stan,
15 den he suluen an sineme rike
mit alle sinen vterweleden
sunder ende wel beghan,
an deme he verwunnen heft alle siner marter not
vnde heft ver-wustet den ewighen dot.

20 O vrouden-rikeste koningh vnde here!
Ik bidde dik || dor dine vroliken vpstandinghe: Bl. 71 b
lat vt diner gnade blenkerende stralen
vnde ver-luchte mik vnde alle sundere
beyde binnenne vnde butene[1] [altemale]!
25 Berore vs mit diner segheuechtelken hant!
Wente wultu, so werde we sunt alto-hant.
Verluchte de oghen der in-wendighen ver-stantnisse
mit deme claren lichte diner gotliken bekantnisse!
Slut vp vse ver-doueden oren,
30 dat we mit rechter innicheyt vnde andacht dine
wort konnen horen!
Troste vs in alle vser not
vnde gif, dat alle, de in den sunden sin dot,

---

[1] Hs. nach *butene* Zeilenschluss.

mit warer ruwe moten vpstan
vnde aflat al erer sunde moten entfan!

Ok bidde we, dat du vs in dineme hemmelschen palaze riddere willest ordineren, dat we mede-eruen moten sin dines rikes mit den, de du bringhen wult van der tytliken iammericheyt to der hemmelschen vrolicheyt. 5

Manket den rekene mi, leue here,
dor diner hilghen vpstandinghe[1] ere,
dat ik horen moghe diner soten stempne klangh, 10
wan || du singhen wult den vroliken sangh: Bl. 72 a
„Komet, iu benediden mines vaders!
Nemet dat rike, dat iw beret is van anbeghinne
der werlt!“
Amen. 15

## Van der pasche-blomen Marien.

O eddele koninghinne hemmelrikes vnde ertrikes, reyne, kusche iuncvrowe Maria!

Ik mane di der vnsprokelken vroude, de du haddest an desseme eddelen osterdaghe, do sik din alderleueste sone di alder-erst openbarede, wo do alle dine letmaten beweghet worden vnde bloyeden vnde wo sik din sele vrowede, do he di mit den suten worden grotte vnde sede: 20

„We[s] ghe-grot, alder-suteste moder min! Vrowe di mit mi! 25

Wente dit sin de wunne, de ik begheret hebbe van der tyd miner bort.

Ik schal nummer-mer steruen, vnde du scholt nicht mer dor mi bedrouet werden.“ 30

Do but he di sine hilghen wunden to kussende.

Dar entfenghestu van grote suticheyt vnde vroude.

[1] Hs. Nasalstrich über *e*.

Wente mit deme kusse gut he alle sine vroude vnde wunne || an di, dat du so entbrant werest an siner leue, dat nen creature be-gripen kan. Bl. 72 b

Dor der groten vroude willen, de du do mit eme had-
5 dest vnde noch mit eme hefst, lat mi desse[1] leuen tyt also to-bringhen, dat ik dineme leuen kinde beheghelik werde vnde vrowe mi in alle minen noden sunderken an miner lesten stunde!

Amen.

10 In deme eddelen, vroliken, vterweleden Paschedaghe, er du di berichtest.

O eddele sele! Vrowe di nv!

An dessen gnadenriken daghen bistu worden en brut des hoghen koninghes.

15 He heft sin lif vor di ghe-set, vp dat he di van deme ewighen dode losede.

Dar-vmme en wert nv nen sunder besloten van siner barmherticheyt, mer he ladet vs nv alle to siner paschelken[2] [ta]felen vnde louet vs mit sineme hilghen lichamme vnde mit sineme duren
20 blude.

In desser werschop wert de vndotlike koningh en sute herpe vnde en vrolik seyden-spel vnde singhet den vroliken sangh vnde grot sine gheste vnde sprikt:

„O mine alder-le-||uesten vrunde, den ik so grote leue Bl. 73 a
25 bewiset hebbe, dat ik mine sele gheuen hebbe an den dot!

Etet vnde drincket vnde werdet ver-druncken!

Wente it is[3] [de] vrolike hochtit mines seghes vnde miner grotesten vroude, dar-ane ik van vnsprokelker

---

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.
[2] Hs. nach *paschelken* Zeilenschluss.
[3] Hs. nach *is* Zeilenschluss.

vroude vnde leue sutliken ver-drencket bin, dat ik des beghere, dat ik werscoppen moghe mit allen luden.“

To desseme dische desser paschelken werschop denet dusent schare der hilghen enghele vnde teyn-worue dusent vnde hundert dusent schare[1] der ertze-enghele, de to-male singhet vp herpen 5 vnde vp orghelen vnde vp allen in-strumenten der gotliken seyden-spele to loue vnde to eren eres koninghes aldus:

„Benedyginghe vnde clarheyt, wisheyt vnde danc-secghinghe, ere vnde vore vnde starke si vseme gode ewelken vnde iummer-mere!“ 10

Wo grot vroude vnde wo vrolike wunne dar sin, dat en kan nement begripen.

Bl. 73 b Dar-vmme en schal sik nement af-ten || van desser menen vroude, vnde nement schal mishopen van der barmherticheyt godes dor de mancuoldicheyt siner sunde. 15

Nenes minschen leuent is so bose, deme nv gnade ver-secht si an desser vrouden-riken hochtyt.

Wente de koninghe vnde de vorsten pleghet in den hochtiden milder to wesende wan vp ene ander tyt, vnde ok wan se mit seghe wedder-keret van deme stride, so gheuet se eren ridderen 20 milde gha[ue].[2]

Heft nv vse here got an siner hilghen martere to-hant openet de dore des paradyses deme schekere, de spade ruwe hadde, wo vele mer wel he an siner segheuechtelken vpstandinghe openen de dore siner barmherticheyt alle den ruwighen vnde wel ium gheuen 25 aflat al erer sunde!

Heft nv de othmodicheyt siner hilghen martere so vele gheuen deme ruweghen, wo vele mer wel he gheuen dor de ere siner vro-liken vpstandinghe deme biddende!

Dar-vmme: rop an den hilghen gheyst, de in desser douweghen 30 Bl. 74 a nacht || spelet heft in den aderen Christi an der stunde siner vro-liken[3] vpstandinghe, dat he di ver-luchte mit siner gnade, dat du

[1] Am Rande.

[2] Hs. nach *gha* Zeilenschluss.

[3] Hs. *siner vrolikē* (Zs.) *vrolikē.*

werdighen moghest ghan to der pasche-tafelen, dat is: to deme hilghen *Sacramente,* vnde sprik:

Here,[1] hilghe gheyst, de du bist en leyder aller vtekornen!

5 Leyde mi in Galyleam vnde lat mik mit den oghen mines herten sen de gotliken vpstandinghe, dat ik dat ware pasche-lam mit rechter innicheyt mote entfanghen an de arme miner sele!

Vnde schenke mi den win diner gotliken leue vnde 10 suticheyt, dat min herte vnde min sele darmede vervullet werde, dat ik van in-wendigher soticheyt moghe spreken:

O, wo sute is din gheyst in vs!

Gif mi ok an desseme vterweleden daghe to ener 15 sunderghen morghen-ghaue enen trost der wissen sekercheyt, ewelken mit di to bliuende, vnde enen soten smak diner gotliken leue, dat min herte vnde alle mine inwendighen sinne so vullen-komelken dar-mede verdrencket moten werden, dat || ik aller erdescher be- Bl. 74 b 20 kummernisse mote ver-gheten!

Vnde lat mi mit diner helpe den vndotliken koningh in min herte drucken vnde mit deme slotele der leue dar in-sluten vnde den sin mines herten in sine eraftighen wunden steken vnde sinen hilghen lycham an 25 min herte vnde an miner sele arme nemen!

Help mi ok, o here, hilghe gheyst, dat ik alle de woldat, de mi got bewiset heft an siner hilghen minscheyt vnde an siner hilghen martere vnde ok an sineme vnschuldighen dode vnde an siner vroliken vpstandinghe, 30 nummer ver-gheten mote, mer de to allen tyden an mineme herten dreghen mote!

Amen.

---

[1] Hs. *H here.*

Help vns, o ware pasche-lam!

O alder-barmhertigheste got, alder-woldigheste vnde vrouden-rikeste koningh, de du hute an desseme gnaden-riken daghe alle cristene-lude ladest to diner werschop! 5

Konde ik di nv louen mit al minen letmaten vnde Bl. 75 a mit allen erdeschen tunghen, de ghe-we||sen hebbet van Adames tyden vnde noch wesen schollet wente in den iunghesten dach, dat dede ik van herten gherne.

Nv westu wol, dat ik nene gnade hebben kan, du 10 gheuest se mi.

Nv bidde ik di, vnwerdighe stof vnde asche, de ringheste vnde de vnwerdeste alle diner creaturen, dat du mi de gnade gheuest, dat ik di louen moghe mit alle der menen cristenheyt! 15

Ik dancke di van grunt mines herten, dat du mi loset hefst mit dineme duren blude.

Ik an-bede di, wente di allene temet anbedinghe vnde knibughinghe.

Ik danke di vor dine groten ere, de du an desseme 20 vterweleden daghe van vser weghene entfanghen hefst.

Wente hebbe we en sake wesen dines bitteren lydendes, so sin we ok en sake diner vroliken vpstandinghe.

Dar-vmme is desse werdighe dach nicht allene din hochtit, mer se is ok vse hochtyt. 25

O barmhertighe, vndotlike brodegham alle der menen cristenheyt!

Dar-vmme, dat it nv is de tyd der barmeherticheyt Bl. 75 b vnde de dach des heyles, de alder-eddelste || dach diner vroliken vpstandinghe, so bidde ik di, dat du mi, armen 30 sunderinnen, horen willest an desseme alder-mildesten daghe!

Wente ik dore nv bet bidden vnde wet dat ver-war, dat du dine gnade nv nemende ver-sechst, so entfanghe vse bet vnde gif vns wat we biddet! 35

Sin we wol vnwerdich dor vnser sunde willen, dat

we van [di] nemen ghaue der gnade, so dencke, leue here, dat deme spel-manne nichte gheuen wert dor de werdicheyt sines leuendes, mer dor de ere der hochtyt!

Also bidde we ok: nicht dat du vs gheuest de gnade dor vnse werdicheyt, mer dor desser alder-vrolikesten hochtyt erafticheyt!

Leue here!

Wan du bedenckest de groten vroude desses eddelen daghes, so en kan dat nicht moghelik wesen, dat du di entholdest vnde di nicht ouer den armen bedeler verbarmest.

Also bidde ik di dor de vnsprokelken vroude, de du dallinghe hat hefst, vnde dor dine grunde||losen barmherticheyt, dede bouen alle dine werke gheyt: Bl. 76 a

rechuerdighe vs na gnaden vnde nicht na werdicheyt, behut vnde delghe alle de vlecke vser sunde, dar we van minschliker krancheyt inne vallen sin!

Der en wit vs nicht, mer gha de vore, ift du de nicht en wetest edder sest!

Di is bekant vse schippinghe vnde vse minschlike krancheyt.

Du west, dat we minschen alle-tyt berede sin to deme arghesten.

Dar-vmme: ver-barme dik ouer vns!

Wente din gnade is en pleghelik ghaue der gotliken barmherticheyt.

De sunderken ghaue gif vns ver-gheues an desseme daghe der gnade, vp dat we sekerken moghen ghan to diner paschelken werschop vnde dinen hilghen lycham to salicheyt liues[1] vnde der sele mote[n] entfan!

Amen.

O du vndotlike koningh here Ihesu Christe!

Nv dallinghe is de dach, den du maket hefst, de

---

[1] Hs. *li* (Zeilenschluss) *liues*.

dach der barmherticheyt, de dach der gnade vnde der losinghe, dar-ane du dineme volke de losinghe sent

Bl. 76 b || hefst, de nicht allene was en losinghe der doden an der helle, mer ok der leuendighen an der werlde.

Dor de ere desser groten hochtyt kome we, iammer- 5 ghen sundere, to di vnde biddet di, dat du in desseme daghe dines erliken vachtes losest de bande vser sunde, dat we mit vroliken tunghen vnde mit alle vsen kreften dik louen vor dine vnsprokelken barmherticheyt vnde vor dine vnbegripelken gnade vnde vor de groten ere 10 diner hochtyt, dar sik ane vrowet de enghelschen, de erdeschen vnde de hemmelschen.

Wo mochte di dat temen, dat du vs allene letest drouich wesen in deme daghe diner vroude?

Edder konde di dat moghelik wesen, dat du diner 15 barmherticheyt ver-ghetest, de van anbeghinne wesen heft, dat du vs de an desseme vroliken daghe wey-gerest?



O alder-leueste brodegham der hilghen,
menen cristenheyt! 20

Di is allene bekant, dat we sundere sin vnde drouich sin an vser samwitticheyt vnde doret nicht ghan to

Bl. 77 a || diner werschop dor vser bosheyt willen.

Mer nv bidde we di dor der vnsprokelken vroude willen, de du hute hefst van diner hoghe-loueden vp- 25 standinghe vnde alle dat hemmelsche her mit di, dat du vs van allen sunden bekerest!

Wente van[1] der bekeringhe enes sunderes vrowet sik de hilghen enghele, dat se sik ok nv hute vrowen moten van diner leuesten hochtyt vnde van vser be- 30 keringhe, dat se van di vnde van vs tweuolde vroude moten hebben.

---

[1] *van* über der Zeile.

## Van[1] der hemmelschen koninghinnen lis

*R-egina celi . . .*

O hemmelsche keyserinne vnde moder der barmher-
ticheyt!
5 Ik bidde [di] dor diner groten vroude willen, de du haddest an desseme eddelen oster-daghe, do sik din alderleueste kint di alder-erst openbarde mit so vnsprokelker vroude vnde but di sine hilghen wunden to kussende, dar du so grote suticheyt van entfenghest, dat
10 du mi ghonnen willest, dat he mi herberghen mote vnde siner bruken na || mines herten gher vnde an inwendigher innicheyt sine hilghen wunden kussen, dar so ouerulodich gnade, suticheyt vnde wunne ane besloten is! Bl. 77 b
15 Amen.

O Maria Magdalena, vterkorne vrundinne godes!
Ik bidde di dor de werdicheyt, de di got gaf, do he di erst openbarede, dat du mi helpest, dat ik sinen claren lycham schouwen mote mit den oghen mines
20 herten vnde dat he an mineme herten werschoppen mote in siner paschelken vroude vnde mit deme dranke siner vroliken vpstandinghe ver-drincken mote!
Amen.

O gy leuen apostele!
25 Ik bidde iuk dor de groten vroude, de iu hadden, do iuk got openbarede dor des trostes willen, den iu do entfenghen, do he iuk sine hilghen vif wunden wisede, vnde dor der soticheyt, de he iw gaf, do he iuk sinen hilghen gheyst an-bles, dat iu mi van eme ver-weruen,
30 dat he sine ouerulodighen gnade vnde suticheyt an mi ghete an der ent||fanghinghe sines hilghen licham- Bl. 78 a

[1] Hs. *Wā.*

mes, dat ik ver-nemen mote de suticheyt des werden
*Sacramentes!*
Amen.

Kere di nv wedder to gode vnde sprik mit innicheyt
dines herten: 5

Help [1] vs, o ware pasche-lam,
de du hute van dode bist vp-ghe-stan
also her!
Werdeliken mote we entfanghen dinen hilghen licham!
*Kyrieleison.*[1] 10

O leue here!
Wanne wultu komen vnde wult mi vrowen?
Wanne schal ik di sen?
Ik en kan nicht lengher beyden.
See, ik opene di min herte vnde mine sele, to entfan- 15
ghende dine almechticheyt!
Kum, alderhogheste koningh!
Kum, alder-leueste broder!
Kum, alder-truweste vrunt vnde alder-eddelste seghe-
uechter! 20
Lat mi di sen vnde diner vroliken bruken!

Leue here!
Kum to mi, to mi alse en woldich here, wor he
kumpt in ene herberghe, dede arm is:
dar sent he also vele vore, dat he vnde de sinen sik 25
[dar-]van entholden moghen.
Also do du mi nv, o du vndotlike koningh, in des-
Bl. 78 b seme alder-begherli||kesten daghe:
sent dine leue vnde dine gnade vor in min herte
vnde berede di suluen de herberghe mines herten, also 30
dik, vndotliken koninghe, wol temet!

---

[1] Über dem Texte von *Help* bis *Kyrieleison* Neumen.

Make mine sele sunt, reyneghe mine samwitticheyt, entfenghe min herte an diner leue, dat ik alle erdesche dingh nicht achten mote, mer di allene to-hanghen mote vnde an mineme herten beschouwen mote, wo
5 de hilghen enghele mit di to der helle ghinghen, wo lefliken di de vterkornen sele entfenghen vnde welke vnbegripelke vroude du haddest, do de hilghen enghele wedder mit di to deme graue ghinghen [1] mit hemmelschen herpen vnde seyden-spelen, dar dik din hem-
10 melsche vader mit so groteme schalle van dode vpweckede.

O alder-eddelste segheuechter!

Alse sik hemmelrike vnde ertrike vpsloten an diner vroliken vpstandinghe, also slute ik di vp alle mine
15 letmaten, dik to entfanghende an mine sele!

Wan de sute got dine groten begheringhe ver-nimpt, so en kan he sik || nicht lengh entholden, mer he kumpt suluen to di vnde sprikt: Bl. 79 a

„O min eddele, leue creature!

20 Se, hijr kome ik, din alder-leueste broder vnde din alder-truweste vrunt, vnde ik, alder-vrouden-rikeste koningh!

Hijr kome ik to di, min herte-leue vrundinne, der ik so vnsprokelke leue bewiset heb[be].[2]

25 See, ik bin vmme dinen willen ver-raden vnde hebbe vor richte stan vnde hebbe smaheyt vnde honschop ghe-leden van minen eghenen creature[n].

Ik hebbe so arm ghe-wesen, dat ik nicht so vele en hadde, dar ik min houet to neghen mochte.

---

[1] Hs. *ghing*(Zs.)*ghen.*

[2] Hs. nach *heb* Zeilenschluss.

De vosse vnde alle de derte hebbet kulen,
dar se ane sculen.
Men min houet vel mi vp mine schulderen.

Ik bin ghe-marteret vnde ghe-cruceghet vnde hebbe min lif ghe-gheuen an den dot dor diner leue willen. 5
Ik hadde in alle mineme liue van der schetelen wente an de versen nicht heles.
Ik en was neneme minschen lik, men ik hanghe[de] bludich vnde naket alse en rint.
Bl. 79 b || Also grot lydent, alse ik do hadde, alse vnsprokelke vroude hebbe ik nv in alle minen letmaten. 10
Dar-vmme: vrowe di mit mi, min alder-leueste vrundinne, in [desseme] alder-begherlikesten daghe, des ik begheret hebbe van der stunde miner bort!
Do mi vp de dore dines herten! 15
Ik bin nv also vul barmherticheyt vnde so vul leue vnde suticheyt vnde beghere, an dineme herten to wonende vnde de vroliken hochtyt miner brutlacht dar to beghande."

De innighe sele: 20

„Here, ik en bin des nicht werdich, dat du vnder minen dak ghast.
Mer dor desses vroliken daghes willen make du mi suluen werdich vnde reyneghe dat hus mines herten ver-middelst diner gnade vnde dor de ere diner hilghen vpstandinghe! 25
Ma[ke][1] mine sele sunt vnde dencke, dat du van groter leue dine sele vor mi hefst ghe-set in den dot!

Leue here!

Ik en hebbe ok nen brutlachtlik klet, dar ik moghe mede ghan to diner brutlachtliken werschop. 30
Mer opene du, leue here, den schat diner gude!

---

[1] Hs. nach *Ma* Zeilenschluss.

Dar gif mi vth en clet, dat ghe-wracht si mit || deme golde diner leue, gheziret van duren stenen dines eddelen bludes vnde van parlen diner gnade, vnde make mi di suluen beheghelik! Bl. 80 a

5 Delghe alle mine sunde mit dineme duren blude vnde do vul vor alle mine sunde dineme hemmelschen vadere vnde kere mi alle sinen vnmot in gnade!

Ok bin ik, leue here, vn-werdich, dat ik to diner tafelen gha vnde dat brot entfanghe, dat du suluen bist:

10 ware got vnde ware minsche, deme de hilghen enghele denet mit aller ere.

Mer mi schal wol noghen an den brosmen, dede vallet van der tafelen, dat is, dat mi en drope werde van der ouerulodighen suticheyt, dar du hute alle din creature

15 mede ver-drenkest.

Wente ik bin vnberede to so groter ere."

De leue got sprikt:

„Min leue vrundinne!

Vruchte nicht vnde hebbe nene drofnisse vmme dine

20 vn-werdicheyt edder vmme dat brutlachtelke[1] [clet]!

Min hemmelsche vader heft mi gheuen alle de schatte siner rikedome vnde sin ghanse rike || vnde wolt in hemmelrike vnde in ertrike. Bl. 80 b

Des bin ik nv so vul leue vnde suticheyt, vul gnade

25 vnde barmherticheyt.

Wente nenes minschen leuent is[2] so sundich, deme ik nv gnade ver-secghe in desseme vterweleden daghe miner vroliken vpstandinghe."

De innighe sele:

30 „O leue here!

Wanne wultu komen vnde wult mi vrowen?

Wanne schal ik di seen?

---

[1] Hs. nach *brutlachtelke* Zs.

[2] *is* über der Zeile.

Ik en kan nicht lengher beyden.
Se, ik opene di min herte vnde mine sele, to entfanghende dine almechticheyt!
Kum, alderhogheste koningh!
Kum, alder-suteste broder vnde alder-truweste vrunt! 5
Alder-eddelste segheuechter! Lat mik di seen vnde diner vroude bruken!"

### WAN DU TO-GHEYST,

so dencke, mit welker begheringhe de lenen apostele snelleden in Galyleam, dat se mochten seen Christum vndotlik na siner 10 vroliken vpstandinghe, alse se hort hadden van den Marien.

Also gha du ok in inecheyt dines herten in Galyleam, dat is: to deme hilghen altare.

Dar vinstu dinen heren vnde dinen salichmaker behut in der Bl. 81 a licnisse des brodes, || vnde wert di an dine sundeghen munt ghe- 15 lecht alse war-liken, alse he hanghet heft in deme ghalghen des cruces, vnde alse warliken, alse he in desseme eddelen daghe van dode is vp-ghe-stan.

So sprik mit innicheyt:

Ik kome to di, hoghe koningh, de du dor minen wil- 20 len boren bist, marteret, storuen vnde begrauen, vnde an desseme keyserliken daghe van dode vppe-stan bist.

Nv bidde ik di, dat du mi miner sunde nicht entghelden latest, mer alle diner hilghen werke delaftich makest vnde so lefliken entfanghest, alse di din hemmel- 25 sche vader in desseme segheuechtelken daghe entfengh, do he di wolt gaf in hemmelrike vnde in ertrike!
Amen.

### WAN DU NALEST DEME ALTARE,

so dencke: 30

*Surrexit* [1] *Dominus de sepulchro,*
*qui pro nobis pependit in ligno.*

---

[1] Von *Surrexit* bis *lam* Neumen.

*O uere digna hostia . . .*

Help vns, o ware pasche-lam![1]
Dat vinstu vnder deme stilnisse to der vromissen.

### Wan du dat hilghe Sacrament entfanghest

5 || vnde de prester secht: Bl. 81 b

„*Corpus domini nostri Ihesu Christi proficiat tibi in vitam eternam,*“

so dencke:

*Ecce ancilla domini, fiat mihi secundum verbum*
10 *tuum.*

So entfanghe ene in also groter leue vnde begheringhe, alse ene de leuen sele entfenghen, do se repen:

„*Aduenisti*[2] *desiderabilis.*[2]“

Vnde valle eme to vote vnde an-bede ene mit den apostelen,
15 sine hilghen vif wunden vnde bidde ene, alse he do sinen iunghe-ren sede:

„*Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus, vsque ad consummacionem seculi,*“

dat he ver-middelst siner gnade mit di wille bliuen wente an den
20 ende dines leuendes.

*Et*[3] *co-egerunt illum, dicentes:*
„*Mane nobiscum, domine!*“
*Et in-trauit cum illis.*[3]

Dencke ok, wo he sinen leuen iungheren, de des suluen daghes
25 ginghen in Emaus, openbarede, vnde wo se ene dwunghen, dat he mit ium bleue, vnde wo se ene bekanden in der brekinghe des brodes.

Also bidde ene, dat du ene so motest bekennen an deme brode des hilghen *Sacramentes* vnde de suticheyt moghest vernemen, de

---

[1] Von *Surrexit* bis *lam* Neumen.
[2] Über der Zeile Neumen.
[3] Über dem Texte von *Et* bis *illis* Neumen.

Bl. 82 a dar-ane besloten is, dat du mit den le||uen iungheren moghest spreken:

„*Nonne* [1] *cor nostrum ardens erat in nobis de Ihesu, dum nobis loqueretur in via?*“ [1]

WAN DU DEN HILGHEN LYCHAM ENTFANGHEN HEFST, 5

so lis en *Te deum laudamus* vnde dit bet:

O, wo grot, o, wo knenlik vnde wo vrolik is desse ghast miner sele, dar-van de gnade vnde de ouerulodicheyt vnde de suticheyt an mi vloten is!

*Aduenisti* [2] *desiderabilis.* [2] 10

Wes wilkomen, alder-begherlikeste vnde aldersuteste vrunt!

Nv ver-neme ik dine suticheyt, nv wil ik di holden an minen armen der in-wendighen leue vnde wil de hande miner sinne steken an de wunden diner hilghen 15
siden vnde wil di vaste holden vnde wil di io nicht ver-laten.

Alder-leueste! Blif bi mi!
Alder-leueste broder! Blif bi mi!
Wente it gheyt mit mi an den auent. 20

Dor diner hilghen vpstandinghe so make ene stede
Bl. 82 b woninghe in || mi, vp dat ik in mineme herten mit di werschopen mote [3] [an] dine[r] paschelken vroude vnde ver-drencket mote werden van deme drancke diner vroliken vpstandinghe. 25

GOT SPRIKT:

„See, min leue vrundinne, hijr bin ik!
Vrowe di nv van miner ieghenwardicheyt!
Ik wil ver-vullen alle dine begheringhe.

[1] Über dem Texte von *Nonne* bis *via* Neumen.
[2] Über der Zeile Neumen.
[3] Hs. nach *mote* Zeilenschluss.

Ik kan mi nv van vrouden nicht lengh entholden.
See, ik gheue mi di mit minen hilghen vif wunden, de hute alte-male vletet van vrouden vnde van wunnen.
Dar scholtu inne spelen vnde vrowen di.
5 Entfa mi nv an dine arme der leue vnde lecghe mi an din herte, so wil ik di vp-sluten dat hilghedum mines alder-hilghesten herten!
Dar scholtu vth-ten alle de ouerulodicheyt miner vroude vnde scholt drincken vth den letmaten miner 10 barmherticheyt den beke des honighes, dat is: de gheyst miner leue, de di to-male ver-vullen schal."

De innighe sele sprikt:

„Hilghe got!
Make mi hillich in deme liue || vnde ok an der sele, 15 vp dat ik behaghe dinen oghen der gotliken almechticheyt! Bl. 83 a

Hilghe got!
Sterke mi in diner leue vnde an dinen gnaden vnde in dineme louen vnde in allen guden werken, dat[1] 20 ik di truwelken denen mote vnde di werdelken mote entfanghen hebben!

Hilghe vnde vndotlike koningh!
Ver-barme di ouer mi dor de werdicheyt diner hilghen vpstandinghe!
25 Spene mi den win diner vnvorwandelken gude!
Dar schenke mi vth den drank diner paschelken vroude vnde gnade, dar min gheyst mede ver-drencket werde vnde to-male mit di vernyet werde!"

[De leue got sprikt]:

30 „Min leue vrundinne!
Bidde nv wat du wult! Des wil ik di twiden.
Ik wil di nicht ver-driuen an desseme daghe miner grotesten hochtyt vnde miner groten vroude.

[1] Vor *dat* steht *vn̄*.

Wente dar en wert nv nen stede edder nen winkel leddich ghe-vunden van miner ghaue, mer alle dat ertrike is ver-vullet van miner barmherticheyt.

Bl. 83 b Ik bin nv so vul leue vnde suticheyt, || so vul gnade vnde barmherticheyt, dat ik ouerulodighe alse en borne 5 vnde ghete vp alle mine creaturen alle de suticheyt vnde vroude, de do in mi was, vnde kan mi van groter vroude nicht le[n]gh entholden.

Min leue suster!

Dar-vmme: do nv vp de oghen diner begheringhe 10 vnde beschouwe al-degher alle mine letmaten vnde alle de wunne vnde vroude, de an desseme leuen daghe an mineme herten vnde an alle minen letmaten sin, vnde bruke miner na dines herten gher, wo vele vnde wo langhe du wult, vnde drif mi io nicht van di! 15

Des bidde ik di."

[De inneghe sele sprikt]:

„O alder-leueste here!

Wat schal ik di weddergheuen vor desse grote woldaet? 20

Here! Alle min begheringhe is vor di vnde alle min wille is vor di nicht behut.

Du west dat wol, dat ik nicht en hebbe, dat ik di weddergheuen moghe to werdicheyt vnde dancnamicheyt. 25

Bl. 84 a Nu offere ik di min lif vnde mine se||le vnde mine vif sinne an en offer des loues vnde der dancsecghinghe."

[De leue got sprikt]:

„O min alder-leueste vrundinne!

Bouen alle ghaue beghere ik des offers. 30

Dar en sette ik nene ghaue en-bouen, wente alle min wunne is, dat ik mit [1] den minschen moghe wonen.

[1] Hs. Nasalstrich über *i*.

Dar-vmme bidde ik di, dat du de woldat miner bitteren martere vnde miner vroliken vpstandinghe nummer ver-ghetest!

Vnde nim mik vor ene morghen-ghaue vnde vor ene ver-vullinghe alle dines ghe-brokes, vnde ik wil di to-male then an min herte, dat mi van suticheyt tovlut vnde[1] van groter leue to-brak.

Vnde ik wil di schenken den win miner vroliken vpstandinghe vth den aderen miner barmherticheyt vnde wil di twiden alle diner begheringhe.“

[De inneghe sele sprikt wedder]:

„Leue here!

Gif mi dinen hilghen gheyst, den du dinen iungheren an desseme vterweleden daghe an-blesest, do du || sedest: Bl. 84 b

‚Nemet den hilghen gheyst!‘

Gif mi, dat he mi ver-luchte, dat ik di alle diner werke so mote dancken vnde dit hilghe *Sacrament* so mote eren, alse it miner sele nutte si!

Vnde ver-barme di auer mi an desseme daghe diner vroude vnde ouer al mine vrunde vnde ouer alle, de mi wat to gude dut vnde dan hebbet, vnde ouer alle de, den ik bedes plichtich bin vnde de sik in min bet beualen hebbet, ouer leuendighen vnde ouer doden vnde ouer alle cristene-sele!

Gif den leuendighen dine gnade vnde den doden de ewighen vroude!

Leue here!

Gif alle den, de di dallinghe entfanghen hebbet, de suticheyt diner leue vnde ver-vulle alle ere begheringhe na dineme gotliken willen vnde na erer sele salicheyt vnde make mi al eres bedes vnde alle der guden werke

[1] *vnde* steht zweimal.

delaftich, de an desseme vroliken daghe van alle der hilghen, menen cristenheyt dan werden!

Vnde help mi, dat din hilghe licham min leste spise si vnde de hil[ghe][1] olghinghe min leste ammacht vnde alle dine hil||ghen werke mine lesten dancken, dat ik an deme rechten louen mote werden vunden vnde des ewighen leuendes sunder ende bruken mote! 5

Bl. 85 a

Amen."

DIT LIS NA DER ALDER-ERLIKESTEN VNDE HILGHESTEN HOMISSEN: 10

O alder-barmhertigheste vnde mildeste brodegham der hilghen cristenheyt!

Ik dancke di van al mineme herten, dat du vs na dineme belde schapen hefst vnde mit dineme duren blude loset hefst, vnde bidde di, dat du vs bringhest to der salicheyt, dar we dik louen sunder ende! 15

Amen.

Ik grote dik vnde secghe dik gude-nacht, aldersuteste misse!

De erbare vth-lecghinghe diner worde vnde dat alder-suteste lof dines sanghes heft ghe-wesen en grot vroude des hemmeles vnde der erde vnde ok der helle vnde heft alle minen leden wesen en vnsprokelik vroude vnde mineme munde vnde mineme herten en sute smak des honnichsemes. 20 25

O vndotlike koningh vnde here!

Ik bidde di || dor diner hilghen vpstandighe ere:

Bl. 85 b

ver-gif mi vnde allen houet-sunderen
dor dine groten mildicheyt,
dat we desse hoghe-loueden missen 30
nichte horet hebbet
mit ghanser innicheyt!

[1] Hs. nach *hil* Zeilenschluss.

Wat we ver-sumet hebbet van minschliker kran[c]heyt,
dat mote ver-vullen din gru[n]delose barmherticheyt.
Lat vns desse heylsammeghen daghe
also to-bringhen an dineme wol-behaghe,
5 dat we na desseme elende
den ewighen pasche-dach mit di beghan moten sunder
ende!
Amen.

To der honnich-vletenden Sexten:

10 *Ecce*[1] *renascentis testatur gracia mundi,*
*omnia cum domino dona redisse suo.*[1]
Wes ghe-grot, hoghe-louede pasche-dach,
bouen alle sunnen clar!
Dik heft ghe-hoghet also vele de koningh der gotliken
15 ere,
dat du bist al der menen werlt mere
vnde aller daghe ere
vnde alles iares eyn woldich here.

Desse dach is en dach vser losin||ghe, vser hopinghe, vser Bl. 86 a
20 nyecheyt.
An desseme eddelen daghe secht Dauit, de hogheste prophete:
„Desse eddele dach schal van rechten werden en
dach des heren."
He en mut ok vp nenen dach beghan werden mer vp den son-
25 dach.
Wente alse en sondach alle de daghe der wekene bouen-trit,
also gheyt desse hochtyt bouen alle hochtide, vnde dor de ere
desses alder-eddelsten daghes mut me dat ghanse iar alle de son-
daghe viren.
30 Vnde to allen wekenen wert io de sondach vor-ghe-set vnde

[1] Über dem lat. Texte Neumen.

wert to allen tyden ouer al de werlt beghan an de ere der hilghen vpstandinghe godes.

Dar-vmme is dat moghelik, dat we vs alle vrowen in gode vnde spreken:

Ik grote dik, alder-eddelste sunnen-dach, de du an sunderliker werdicheyt so erliken hoghet bist an de ere der hilghen vpstandinghe, dat du an sunderliker vnde in vorstliker ere richtest alle de ty-de vnde stunde der wekene! 5

Bl. 86 b || Wente an desser alder-erlikesten nacht is en gulden licht vp-ghe-ghan an der helle, do de vnsunelke gotheyt van deme konichliken stole vth-ghingh vnde gordede sik mit groter wolt vnde was behaluet mit den choren der hilghen enghele vnde bant den duuel mit siner eghenen wolt, den ersten schapenen vnde de groten schare, de nement rekenen mach, vnde brochte se alse en vader der barmherticheyt an de wunnichliken stede des paradyses. 10 15

Dar-na ghingh he wedder to deme graue, dar de gotheyt vnde de minscheyt de vroliken werschop inne hadden, do se to-sem-mede quemen.

Vnde do de gotlike licham dat leuent nam, do gut de vader al sine kraft dar wedder in. 20

Liker-wis alse dat honnich, dat vt sik gift ouerulodighe suticheyt vnde de olye ouerulodighe vettecheyt, also worden al sine letmaten ver-vullet mit ouerulodigher vroude vnde clarheyt, de an sineme dode weren to-knoset mit so vntel||liken pinen vnde smaheyden. 25

Bl. 87 a

Here Ihesu Christe!

Lat mi de gnade dines hilghen gheystes schinen an mineme herten, de du an desseme eddelen daghe alle dinen creaturen ouerulodighen gifst, vnde lat mi desse hochtyd innichliken beghan vnde beghet mik mit deme watere, dat vth dineme liue vnde vth diner vorderen siden vlut, vnde reyneghe mi also, dat ik werdelken mote wesen manket der hochtyt der hilghen enghelen mit den vterkornen selen, de sik dallinghe vrowet mit 30

di, deme waren pasche-lamme, in den wunnen diner alder-vrolikesten bescho-winghe!
Amen.

*Salue, festa dies, toto*[1] [*venerabilis evo*].[1]

5 O alder-mildeste here Ihesu Christe, de du bist en sute springborne aller gude, vth deme komen is dat leuent der ewicheyt!

Di si lof vnde ere vnde dancknamicheyt, dat du an desseme alder-sutesten daghe den ver-lornen minschen 10 barmhertelken an de arme diner gnade entfanghen hefst, vor den du mit so groter leue dine arme vthreckedest an deme cruce!

Vnde alse di do schenket wart etik vnde galle, || also bistu nv hute ver-drencket mit deme honnichuletenden 15 drancke diner alder-sutesten vpstandinghe vnde hefst diner brut, der hilghen cristenheyt, schenket den win der ewighen suticheyt vnde vrolicheyt.

Bl. 87 b

Vnde alse du do hanghedest an deme cruce ver-middest den schekeren, also hefstu in desseme alder-vroli- 20 kesten daghe stan ver-middest dinen iungheren vnde[2] wisedest ium dine rosen-varen, bloyenden wunden vnde etest vor ium van deme bratuische vnde honnichseem vnde ledest ium vth de scrifte, vp dat se nicht en twifelden van der ere diner hilghen vpstan- 25 dinghe.

D-or[3] dessen werdighen dach diner hoghen, vroliken werschop schenke mi den soten drank diner gotliken leue, dat ik ver-ghete aller tytliken dinghe vnde mote ver-nemen to allen tyden de hemmelschen vroude!
30 Amen.

---

[1] Hs. nach *toto* Zs.

[2] Hs. *vn̄* (Zs.) *vn̄*.

[3] Hs. *U or*; *U* vom Rubrikator gemalt.

[Na der Sexten].

Ik grote dik vnde secghe di gude-nacht, alder-suteste *Sexten-stunde* desses alder-vterweled[est]en pasche-daghes!

Bl. 88 a Du bist en smakaftich richte der soticheyt || vnde en vullenkomen scal des herten vnde des mundes. 5

An di heft de hemmelsche droste sine ghaue bredet vnde heft alle sin creature ladet to siner werschop vnde heft vns to-male spiset vnde lauet mit sineme duren blude.

He heft nemende besloten van siner gnade an desseme eddelen pasche-daghe. 10

Here Ihesu Christe, de du an desseme hoghen, loueden daghe vns so grotelken beghauet heft vnde alle din gut mit vs delet hefst!

Ik bidde dik dor dat *Sacrament* dines hilghen lychammes, dat we an desseme eddelen daghe vnwerdelken entfanghen hebbet, vs werden mote en ghaue der vndotlicheyt! 15

Amen.

Dit lis, er du eten gheyst an desseme vroliken oster-daghe, an deme de segheuechtelke vordere hant godes alle de elementen seghenet heft: 20

Vro-we dik vnde loue nv got, du woninghe van Syon!

Dat is: du kristene-minsche, de du hute bist en tempel godes [gheworden], wente de hilghe Israhel (dat is: de vndotlike brodegham der menen cristenheyt) de is grot binnen || dik. 25

Bl. 88 b

See, leue minsche!

Hijr sin ok de lichammelken werschoppe, de he di sent heft vnde gheuen heft. 30

De nim dor sine leue to di mit dancksecghinghe vnde mit gheystliker vroude!

Wente dit is de dach, den got ghe-maket heft, an deme he vs but, dat we vs vrowen.

See, de kempe des dodes steyt middelst dineme herten vnde kundeghet di vrede vnde bewiset di dor sine gnade de vnsprokelken vroude siner hilghen vpstandinghe.

5 Vnde dencke, wo he mit sinen leuen apostelen an desseme eddelen daghe at van deme brat-vische vnde honnichseem, vnde dancke eme, dat he en bratvisch was an siner hilghen martere!

De is vs gheworden honnichseem an siner vroliken 10 vpstandinghe, do he hemmel vnde erde vrowede vnde alle dingh an betere staltnisse wandelde.

Beschouwe ene nv mit den oghen dines herten vnde vrowe dik an eme vnde sprik mit groter begheringhe: „Wis vs[1] din antlat, so werde we salich!"

15 Leue here!

Ik bidde di dor diner hilghen vpstandinghe ere, dat du mi dinen hil||ghen gheyst willest an-pusten vnde willest minen sin openen, dat ik alle de scrift verstan mote vnde dik bouen alle dingh lef-hebben mote! Bl. 89 a

20 Amen.

Nu[2] is it middach des eddelen pasche-daghes, nv schal nen tunghe swighen, mer alle dat creature schal got louen vnde mit ghanser innicheyt spreken:

Wes ghe-grot, alder-minnichlikeste stunde vnde 25 dach, dar-ane dat herte des alder-ouersten van suticheyt ouerulodighede!

Ik grote di, eddele middach des alder-hilghesten pasche-daghes!

Du bist beter wan andere dusent, wente an di heft 30 Christus, de schin der ewighen clarheyt, wunnichliken schenen ver-middelst deme vadere vnde deme hilghen gheyste, do he begunde to ruwende in den brutlacht-

---

[1] *vs* über der Zeile.

[2] *N* aus *D* verbessert.

liken helsinghen mit siner eddelen brut, de he dallinghe beghauet heft mit der groten, eddelen ghaue sines vndotliken lichammes.

O vndotlike kempe!

Bl. 89 b Help mi, armen sunderschen, vnde alle den, de || di an desseme vroliken[1] daghe entfanghen hebbet, dat we nummer besloten werden van dinen wunnen, mer dat we dar-ane weyden moten vnde vs ewelken vrowen mit den kinderen des lichtes in den vrithouen, dar du so sutliken, so sunerlik, so vrolik vnde bouen alle begherlik bist! 10

Amen.

To der goltuletenden None.

*Ergo[2] die*
*ista exultemus,* 15
*qua nobis*
*viam vite resurgens*
*patefecit Ihesus.*[2]

Ik grote dik, eddele, sute paschedach,
mit alle miner sinne kraft, 20
wente du bist min sunt vnde min macht!
Ik entfa dik mit alle minen leden, vil here pasche-dach!
Du bist en ware trost vnde en loser mines liues vnde miner sele.
Du bist mines herten wunne, du bist gut vnde sute albedille. 25

Dit is de dach, den got ghe-schapen heft.
He heft alle daghe an siner gotliken wisheyt ghe-schapen.
Mer dessen alder-vrolikesten vnde erlikesten dach heft he mit siner gude den enghelen vnde den luden to sunderker werdicheyt vtekoren. 30

[1] Über der Zeile.
[2] Über dem lat. Texte Neumen.

Dit is de hogheste dach, den got || an siner vn-verwinnelken Bl. 90 a
wolt[1] gheschapen heft vnde bouen alle daghe ghe-eddelet heft
vnde cyret heft mit den paschelken vrouden, vnde dar-ane he
vs, verlornen lude, gheladet heft vnde heft vs ghe-brocht in sin
5 wunderlike licht.

O alder-wolwilligheste here Ihesu Christe, en schipper des leuendes vnde en gheuer aller gnade!

Lof vnde ere vnde dancknamecheyt si di vor de vnsprokelken suticheyt, de de hilghe gheyst wrachte an
10 dinen glorificereden aderen vnde an alle den letmaten dines hilghen lichammes, do din benedide licham, de an diner martere ver-dodet was, vnde dine alder-knenlikesten lede, de in deme holte des hilghen cruces to-recket vnde to-dennet weren, alse de seyden
15 an der harpen, vnverwerdelken in groter wunne der vndotlicheyt van deme blenkerenden sunnen-schine der hoghen gotheyt vnde van deme suten douwe des hilghen gheystes wedder||-bloyeden vnde wussen, wed- Bl. 90 b der-gronende in der ere dor de kraft diner alder-eddel-
20 sten vpstandinghe, do du wordest en vroude vnde en blischop der rechtuerdighen, en cyrheyt vnde en houet-golt der hilghen enghele, de du dor vnsen willen wesen haddest de leste der manne!

Vnde alse du an deme cruce repest mit wenelker
25 stempne:

„Min got, min got, wor-vmme hefstu mi verlaten?“

also sedestu hute to dineme vadere mit groteme schalle:

„I-k bin vp-ghe-stan an der minscheyt vnde bin
30 noch mit di an der gotheyt.“

Vnde alse du mit kreftigheme ropende vp-gheuest dinen hilghen ghest, also hefstu ene an desseme hoghe-

---

[1] *wolt* steht zweimal.

loueden daghe dinen apostelen an-ghe-pustet mit groter vroude, do du sprekest:

„Nemet den hilghen gheyst!

Weme iu de sunde ver-gheuet, deme schollen se vergheuen wesen,“ 5

vnde gheuest dinen ridderen milde golt vor also vroliken seghe des dodes.

Vnde dat ertrike, dat an diner martere beuede, dat is worden vruchtsammech vnde heft sik bestrowet mit

Bl. 91 a || grase vnde mit blomen. 10

De sunne vnde de mane, de eren schin ver-loren an diner martere, de schinet nv an ereme claren schine, mede-vrouwende diner alder-vrolikesten vpstandinghe.

D-or[1] de dechtnisse desser vnsprokelken vroude opene mi de dore diner barmherticheyt, dat de dore 15 dines alder-gnedighesten herten, dat vs opende dat sper des ridderes, nummer to-sloten werde to der stempne mines bedes, sunder dat se to allen tyden open sta, berede to der entfanghinghe der milden medelidinghe!

DIT LIS NA DER ALDER-WUNNICHLIKESTEN NONE: 20

Ik grote dik vnde secghe di gude-nacht, alder-wunnechlikeste *None-stunde,* en schinende licht aller hillicheyt!

An di is vp-ghe-ghan de ewighe middach.

Wente an desser vroliken nacht sin grote wundere s[ch]en an der dupe. 25

Here Ihesu Christe, de du bist en ewich licht vnde en in-wendich suticheyt!

Lat mik vullenkomelken ouerulodighen an diner

Bl. 91 b soten dechtnisse vnde dessen hoghen, || werdighen pasche-dach mit ghanser innicheyt also[2] vullenbrin- 30 ghen, dat ik na desseme leuende dar[3] [mote] komen,

---

[1] Hs. *U or*; *U* vom Rubrikator gemalt.

[2] Vor *also* steht *mote.*

[3] Hs. nach *dar* Zeilenschluss.

dar ik vullenkomelken beschouwe, wo grote ere din sote vpstandinghe wracht heft an dineme eddelen vlische!

NA DEME EDDELEN, SOTEN MIDDAGHE LIS DIT:

5 *Salue, festa dies, toto venera[bilis evo].*[1]

Lof vnde ere si di, here Ihesu Christe, al der werlde here!

Wente van diner hilghen vpstandinghe wert ghevrowet hemmel vnde erde, do du dik clededest mit 10 eneme speyelden clede.

Gif mi, leue here — dor de ere vnde suticheyt diner hilghen vpstandinghe — dine gnade, dat ik mote leuen na dineme rade, wente ik an dine woninghe kome, dar ik di, speyel aller speyghele, koningh aller konin- 15 ghe, ewelken an diner clarheyt mote beschowen! Amen.

O hochtidelke dach der vrolicheyt, here, hilghe osterdach!

Ver-vulle min herte mit deme troste diner alder- 20 leuesten gotheyt, de mik || schapen heft vnde mit also mannigher, durer ghaue beghauet heft, vnde mit deme troste diner alder-leuesten minscheyt mik weddermaket heft vnde to also groter werdicheyt ghe-brocht heft dor dine grundelosen barmherticheyt! — Bl. 92 a

25 Ver-vulle mine sele mit der vroude diner alder-sotesten ieghenwardicheyt, dar alle enghele vnde alle hilghen mit aller wunne ane spelet vnde iubileret ane vnderlat!

Vnde verlene mi de gnade, dat[2] ik de vroude desses 30 vterweleden osterdaghes mit eneme suten smacke also bedencken mote, dat ik na desseme leuende mit ener

[1] Hs. nach *venera* Zs.

[2] Hs. *dar.*

vullenkomenen beschouwinghe iummer-mer bruken mote ane ende!

Des helpe mi de vader vnde de sone vnde de hilghe gheyst!

Amen. 5

O du innighe sele, de du den morghen ouer wesen hefst in groter beschouwinghe dines herten van der werdicheyt vnde vroude desses hoghe-loueden osterdaghes vnde hefst ghe-wesen Bl. 92 b to der pasche-tafelen vnde hefst ghe-smec||ket den suten smak des waren pasche-lammes! 10

D-o nv na den seden der werlde, de-de na der maltit mit eren ghesten vnde vrunden pleghen spasseren to[1] ghande!

Wor konstu nv bet ifte lustliker spasceren ghan wan in dines herten gharden vnde in Galyleam (dat is: in de kerken)?

Dar vinstu dinen alderbesten vrunt, den vterkornen ghast diner 15 sele, mit vthe-reckeden armen stande an deme bome des hilghen cruces, di to entfanghende, alse en brodegham sine brut.

R-ecke du ok vt de arme diner in-wendighen leue vnde sprik:

O min alder-leueste leueken!

Secghe mi, wor du spasseren gheyst, wor du rouwest 20 in deme middaghe!

Ik vruchte, wan du spasseren gheyst manket den witten lylien vnde manket den roden rosen vnde wol-rukenden fyolen, dat du den miner verghetest.

De leue got is „dat leueken". Hore, wat he di antwert: 25

„O du inneghe sele!
Sette mi alse en teken vp din herte also,
Bl. 93 a dat du dechtich || sist in allen stunden
mines lidendes vnde miner wunden!
Wente de leue, de ik di bewiset hebbe, 30
de is so kreftich alse de dot.

---

[1] Hs. *to* (Zs.) *to*.

Lidestu in desser werlde ienighe not,
so scholtu min lident betrachten;
dat schal di din lident sachten."

Hijr antwere eme to vnde secghe:
5 O min alder-leueste leueken!
Help mi, dat ik ver-middelst diner gnade nen ander lef to-laten mote bouen di, vnde dat mi noch lident, noch vroude scheden mote van di!

To-hant antwert he di trostliken vnde secht:
10 „Sunder mi en konstu nicht gudes don.
Ik wil di leren, wo du don scholt:
wan du bist ghe-neghet to den sunden,
so gha to minen rosenvaren wunden
vnde see de so langhe an mit innicheyt dines herten,
15 wente di de bekoringhe vergheyt.
Vnde holt di othmodighen in allen doghe[den][1] vnde dult,
so wil ik don alle, dat du wult.
Vnde dewile de du noch bist an desseme elende,
20 wil ik mi di suluen gheuen to eneme pande
in deme hilghen, werden || *Sacramente*." Bl. 93 b

So sprik mit groter vroude vnde secghe:[2]
O du alder-beste troster miner sele!
Vor desse[3] groten ghaue offere ik di de clenen ghaue
25 mines armodes mit der armen wedewen — den gharden mines herten — vnde bidde di, dat du den nicht ver-smadest!
Men wan du na lusten wult spelen in deme kringhe der werlt, so spele du, eddele pasche-lam, in deme
30 gharden mines herten!

[1] Hs. nach *doghe* Zs.
[2] *g* aus *h* verbessert.
[3] Hs. *dessē*.

De leue got antwert vnde sprikt:
„Min alder-leueste vrundinne!
Ik en beghere nicht mer van di, wen ik groter lust hebbe, to wonende in eneme reynen, inneghen herten wan in deme hemmele.“ 5

Denne eschet he van groter vroude de spise van di, alse he van sinen leuen apostelen dede, do he an desseme hoghe-loueden daghe des auendes spade to ium quam in beslotener dore vnde sede:
„Vrede si mit iw!“
vnde anbles ium sinen hilghen gheyst vnde sede: 10
‚Hebbe iu wat, dat me eten mach?“
Bl. 94 a Do brochten se vore en del van deme brat||vische vnde honnichseem.
Also do du ok nv!
Wente he heft di dallinghe spiset mit sineme hilghen lichamme 15 in deme werden *Sacramente*.

Spise du ene nv wedder mit dineme innighen bede vnde sprik:

O here Ihesu Christe, eddele segheuechter des dodes!
Ik offere di en del des bratuisches.
Wente ik leyder so vullenkomen nicht en bin, dat ik 20 di alle dines lidendes konne dancken, so dancke ik di van alle mineme herten dines smeliken dodes vnde dines bitteren lidendes, dat du dor miner leue willen leden hefst in deme cruce, dar du braden wordest alse en visch in deme vure der leue. 25
Ok[1] offere ik di, o sute Ihesu, o sute ymmen-stok,[2] honnichseem, vnde ver-mane di der vnbegripelken vroude vnde suticheyt, dar alle dine aderen mede doregoten weren an diner vroliken vpstandinghe, do din hilghe minscheyt ver-clarificeret wart ghelik der got- 30
Bl. 94 b heyt, vnde bidde di, dat du || enen dropen diner gotliken suticheyt willest drepen an min herte, dat al min

[1] Hs. *Ik*.
[2] Nach *stok* steht *vñ*.

swarmodicheyt vnde bittercheyt mi licht vnde sute mote werden ver-middelst diner gnade vnde suticheyt. Amen.

To der wunnichliken Vesper
5 in deme hoghen, loueden, erliken Pasche-daghe:

Wes ghe-grot, konichlike dach vnde alder-eddelste *Vesper-stunde*, de du ver-luchtet bist mit deme guldenen schine der gotliken vpstandinghe!

Dit is de alder-hilgheste dach, de so sere eddelet is bouen alle
10 daghe, dat me den anbeghin to der *Vesper* beghinnet mit deme *Kyrieleyson* also to der missen, dat me dat ghanse iar nicht en deyt, dar-ane be[te]kent wert de [1] ewicheyt [1] des guldenen daghes, de ewelken stan schal, wan we na desseme leuende den ewighen pasche-dach sun||der ende beghan schollet. Bl. 95 a
15 Dar-vmme, leue minsche:
loue nv got in desser *Vesper-stunde* mit alle sinen creaturen van alle dineme herten vnde singhe deme koninghe der ere vppe der herpen diner sele dat vrolike

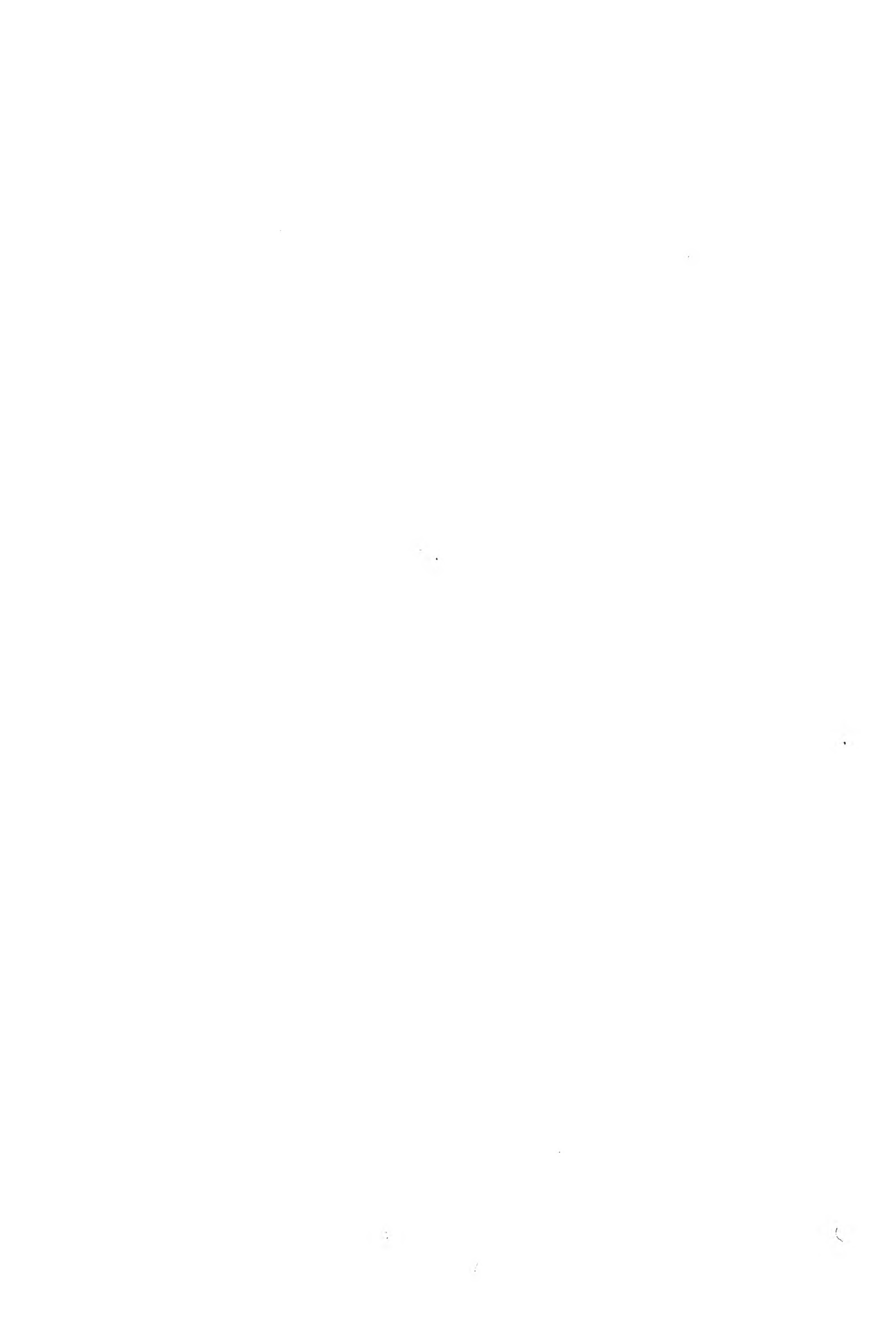
*Kyrieleyson:*[2]
20 *Salue, dies dierum gloria diuinis splendens donis.*[2]
Wes ghe-grot, alder-wunnichlikeste dach, en here aller daghe, de du schinest an deme gotliken schine der ghaue!

*Christe!*[3]
25 *Salue, o dies beata,*
*nulli equata,*
*sine fine celebranda.*[3]

---

[1] *de ewicheyt* steht zweimal.
[2] Über dem Texte von *Kyrieleyson* bis *donis* Neumen.
[3] Über dem lat. Texte Neumen.

Bl. 95 a.



Wes ghe-grot, o[1] alder-saligheste dach, de du nenen liken hefst!

Du scholt beghan werden sunder ende!

*Kyrie.*[2]

*Salue, o dies sine vespera!* 5

*Tu sis benedicta per in-finita secula.*[2]

Wes ghe-grot, o alder-suteste vnde vrolikeste dach sunder auent!

Du bist benedyet ewelken vnde iummer-mere.

Grotet sistu, alder-begherlikeste vnde annameste dach, 10
den nen creature mit loue ver-vullen mach!
Aller daghe bistu en woldich here,
Bl. 95 b de ko||ningh der ewighen ere,
de heft sik suluen an di mit der vndotlicheyt ghe-cledet.
Aller hochtide bistu en pris, 15
de hilghe dreualdicheyt heft di ghehoghet bouen alle tyde.
Du bist de clare sunne, du bist de schone oster-dach,
dar des minschen losinghe is ane vullen-brocht.

O alder-gnedigheste here Ihesu Christe, de du grot 20
bist an diner alwoldicheyt vnde alder-grotest an diner barmherticheyt vnde gnedicheyt!

Lof vnde ere si di, dat du smecken woldest de bittercheyt des dodes, vp dat du vs gheuest de suticheyt des ewighen leuendes! 25

Vnde alse du an diner martere offerdest dat wirikvat dines vnbeuleckeden lichammes an en auent-offer, also bistu nv an desseme alder-begherlikesten daghe vp-ghe-stan vth deme graue mit groter ere alse en

---

[1] o über der Zeile.

[2] Über dem Texte von *Kyrie* bis *secula* Neumen.

koningh van deme konichliken stole, do du vullenbrocht haddest dat werk des heyles vnde der gnade.

Vnde || alse du do van Iosep vnde Nychodemo van deme cruce nomen wordest, bewunden vnde krudet vnde entfanghen an de arme diner alder-leuesten moder, also bistu er nv worden en sot[1] drufele des cypressen-bomes an diner vroliken vpstandinghe, de du er werest en bundeken der mirren an diner martere. Bl. 96 a

Wente du vore-secht haddest, dat du vp-stighen woldest an den palmbom des hilghen cruces vnde woldest des bomes vrucht to di nemen.

„De vrucht" dat sin alle de salighen.

Vnde de vrucht was di vil sote worden, do du dinen iungheren wisedest hande vnde vote vnde dine siden, iftu secghen scholdest:

„Ik hebbe iuk lef-ghe-hat an ewigher leue.

Dar-vmme hebbe ik iuk mit groter leue to mik toghen an deme cruce mit vte-rekkeden[2] armen vnde kan iuwer nummer ver-gheten."

Wente ik dreghe an minen handen de naren der wunden dor de vnsprokelken ere, an der du nv schinest in der claren gotheyt, lik deme || vadere vnde deme hilghen gheyste vndotlik to ewighen tyden. Bl. 96 b

Help mi, dat ik mit eneme guden ende
schede van desseme elende
vnde dat ik an dinen claren wunden
dine vnsprokelken barmherticheyt ewelken schouwen
mote!

Amen.

## Van der alder-sutesten pasche-blomen Marien, der hemmelschen koninghinnen.

O du keyserlike thron der ouersten gode-macht, en moder der vroude vnde des heyles!

---

[1] Hs. *rot.*

[2] Das zweite *k* aus *e* verbessert.

Vrowe dik nv mit vnsprokelker vroude!
Wente din alder-leueste kint Ihesus Christus is dallinghe in desseme vterweleden daghe wedder leuendich ghe-worden!
Vnde se! De tekene siner segheuechtelken ere schinet hute ouer alle de werlt! 5

Vrowe[1] dik, o rose der duldicheyt!
Wente alle din lydent vnde drofnisse is dallinghe keret in vnsprokelke vroude vnde suticheyt.
Wente de hemmelsche vader heft sinen alder-leuesten sone Ihesum dallinghe clarificeret, deme du nv 10
Bl. 97 a bisteyst to siner vorderen hant alse en || eddele koninghinne vnde sust den koningh der ere an der schipnisse godes, den du her-vor-males soghedest, en clene kint in der staltnisse des knechtes. 15

O du eddele lylie der kuscheyt!
Ik, arme sunderinne, bidde di dor alle de vroude vnde vrolicheyt, de du in desseme alder-sutesten daghe hat hefst van der vpstandinghe dines alder-leuesten kindes, dat du hute miner wille-st dencken vnde willest 20
mi ver-weruen gnade vnde aflat alle miner sunde vnde dat ik dineme alder-leuesten kinde vnde di an desser benediden hochtit so mote denen, dat ik na desseme leuende dar mote komen, dar ik dessen eddelen, suten pasche-dach sunder ende mote beghan! 25
Amen.

I-t sin twe grote vnde wunderke sake der paschelken hochtide, dorch dat se het vnde is „en hochtijt aller hochtide“:
de ene sake is d e l o s i n g h e d e r s e l e, de an deme dode Christi is gheschen; 30
de andere sake is d e v p s t a n d i n g h e d e r l i c h a m m e, de
Bl. 97 b vs an der vpstandinghe Christi is ghe-gheuen || vnde stedighet.

[1] Hs. *Wrowe.*

Hijr wert to-ghe-lecht de drudde sake:
de wyghinghe der dopen, de vns bringhet alle nut vnde vrucht vnde wert billichliken to-lecht den paschelken vrouden, wente dat hilghe *Sacrament* is en anbeghin alle vser salicheyt.

5 Dor desser drier sake willen so heft desse werdighe nacht wedder-schenen in vsen blischoppen vnde is ver-luchtet alse de dach.

O, war-liken, dit is en hochtidelik dach, warliken en salich nacht, en adel des iares, en cyrheyt der manen, en clarheyt der daghe, en schin der stunde.

10 An desser eddelen oster-nacht is verwustet de helle, vnde dat paradys is openet.

Se is en vt-ghangh des dodes, en wedder-koment des leuendes, en licht der gnade, en schin der ere, en drank der suticheyt, en vt-vlote der blischop, en ouer-hillecheyt des vredes, en kraft der 15 sterke, en lof des gotliken rades.

Van der wunne desser salighen nacht so is de paradis wedder-bloyet,[1] vnde de hemmel is purpurvar worden, de enghe||le sin Bl. 98 a gh[e]-cyret mit witen clederen, vnde de lude sin vrolik vnde hoghelik ghe-worden.

20 Desse alder-hilgheste oster-nacht wert „Pasche" heten an deme grekeschen; an deme latine wert se heten „en oueruarent".

Vse here Ihesus Christus, de heylant, is ouervaren van desser werlt to sineme hemmelschen vadere, van deme dode to deme ewighen leuende, van dem vn-adele to der ewighen ere, van deme 25 denste, dar he vs mede denet heft dre vnde druttich iar, to sineme rike, van deme lastere to der herschop, van den bulghen der werlt to deme steghe des hemmeles, van deme middele de[r][2] schekere,[2] to sittende to der vorderen hant des hemmelschen vaders.

Vse „Pasche" is Christus, vse „ouer-varent" is de offerde hey- 30 lant, de sik suluen offert heft an deme cruce vnde heft enen son ghemaket twischen gode, deme vadere, vnde deme minschliken slechte.

---

[1] *wedder* steht zweimal.

[2] Hs. urspr. *des schekeres*; dann wurden die beiden *-s* nachlässig ausradiert.

Dar-vmme si eme lof vnde ere vnde dancnamicheyt van alle deme, dat he schapen heft!

Na deme *Kyrien* singhet me iij psalmen.

Bl. 98 b Dar wert || bi be-tekent de vpstandinghe Christi, de-de schen is in deme drudden daghe. 5

Dar-na singhet me

*„Hec dies“*

vor dat cappittel, dat me to der *Vesper* plecht to lesende.

Wente in deme anderen leuende behouet me nener lere; dar is mer ewich vroude, dar we den ewighen paschen-dach schollet be- 10 ghan.

Vor deme *Ympnus* singhet me dat *Alleluia,* dat is: der hemmelschen buren ere eghelke lof.

Dar-na gheyt me vmme de dopen mit deme lichte vnde mit vanen to ener bewisinghe des liken rechtes des seghes, alse wan 15 en koningh ver-wunnen heft sinen vyent:

so werdet des segheuechters boden ghe-sant in alle de herschop des ver-wunnenen heren, de dar kundeghen, dat er here den strit ghe-wunnen heft vnde bewiset mit den banneren, dat se entfanghen schollen des segheuechteres breue vnde sine rechte. 20

In aldus-daner wise ghat vse prestere, de de boden sin vnses segheuechtliken koninghes Christi, vnde bringhet de banneren

Bl. 99 a vnde de || breue sines eddelen seghes vnde eschet ver-sakinghe des ver-wunnenen duueles vnde bekantnisse des vndotliken segheuechters, dat is: de hilghe loue, den we in der dopen entfanghet. 25

*Vidi*[1] *aquam egre*[*dientem*][2] . . .

O brut des vndotliken koninghes, de he hanttruwet heft mit deme ghelde sines hilghen bludes!

Gha nv snelliken to deme paradyse aller wunne, dar de aderen aller gnade vth-vletet, vnde scho-we de wunnichliken, schonen, 30

[1] Hs. *Widi*; *W* vom Rubrikator gemalt.

[2] Hs. nach *egre* Zs.

bloyenden rosen, de van deme schine der gotliken clarheyt dallinghe vnver-werdelken wedder-bloyeden van deme suten douwe des hilghen gheystes vnde gheuen deme roke der wunderliken suticheyt, dat is: to den erbaren rosen-varen wunden des schonen
5 lichammes Christi, de he an desseme vroliken daghe sinen iungheren wisede vnde sede:

„Seet mine hande vnde mine vote!"
alse ift he secghen scholde:

„Seet vp vnde vrowet iuk an dessen vif sloten,
10 dar alle wunne, barmherticheyt vnde gude is vthe-
vloten!
Seet, dat ik desse wun-||den viue — Bl. 99 b
beholden hebbe an mineme liue!
Dar-ane scholle iu merken vnde weten,
15 dat ik iuwer nummer kan ver-gheten.
Dar[-vmme] komet to mi alle, de miner begherende sin,
vnde ik wil iw schenken miner leue win.
Vnde de vrucht des leuendes, de ik hute hebbe dreghen,
de wil ik iw ver-gheues gheuen,
20 alle den vterweleden min,
de des begherende sin."

Dat me alle desse souen daghe vmme de dopen[1] [gheyt],[1] dat scude in der figuren, do de kindere van Israhel vth deme Egypten lande ghynghen ouer dat Rode Mer, dar got senkede koningh
25 Pharao mit alle sineme volke vnde se losede vt siner walt.
Do sunghen se den loue-sangh

„*Cantemus domino*"

vnde quemen alle de souen daghe vmme vp de suluen stede vnde ghinghen vmme dat mer vnde loueden got, de se loset hadde vth
30 erer vyende wolt.

---

[1] Hs. nach *dopen* Zeilenschluss.

Jn der suluen wise gheyt me vmme de dopen desse wekene ouer vnde dancket gode, de vs loset heft ver-middelst der dopen Bl. 100 a van vsen sunden vnde van der walt des || bosen gheyste.

Twe psalmen singhet me [vmme] de dopen.

Wente dor de tweuoldighen leue, de we hebbet to gode vnde 5 usen euenen-minschen, kome we to deme borne des ewighen leuendes.

Wan de prestere hebbet vmme de dopen wesen, so wert de erlike *Antyphene* sunghen

„*Christus re*[*surgens*] . . .“ [1] 10

Christus, vnse vndotlike koningh, is in desseme vroliken daghe mit siner eghenen walt vp-ghe-stan vnde schal nu nummer steruen.

Vnde de dot schal eme nummer herschoppen, wente alle, dat leuet, dat leuet gode. 15

Louet got!

Hijr-na wert ghe-sunghen to ener beslutinghe desser wunnichliken *Vesper* desse eddele, vrolike, sote loue-sangh:

„*Exultandi* . . .“

Nu is de tyt to vrowende vnde to hoghende, wente vse 20 pasche is de offerde Christus!

*Alleluia! Resurrexit dominus!*

Louet got! De here is wedder vp-ghe-stan!

Bl. 100 b || Also heylich is desse dach.

*Exultemus* . . . 25

We vrowen vnde hoghen vs dallinghe an desseme vroliken daghe, wente it is de dach der blischop!

Louet got! Also heylich . . .

---

[1] Hs. nach *re* Zs.

*Exaltata . . .*

De ver-hoghede vordere hant godes heft grote wunder-werke dan an desseme vterweleden daghe.

Louet got! Also heylich . . .

5 *Ad sepulchrum . . .*

[D]e vrowen komet to deme graue vnde entfanghet dat antwor van deme enghele.

Louet got de . . . Also hey[lich] . . .

*In sepulchro . . .*

10 „Den iu soket drouich an deme graue, de is nv vp-ghe-stan.

Ghat vnde secghet dat den iungheren!“

Louet!

[*Qui mortalis . . .*]

15 De-de besloten wart dotlik an deme graue, de is nv vro vp-ghe-stan vndotlik.

Louet . . .!

[*In hoc ergo . . .*]

Dar-vmme: an desseme schalliken ende desser vro-
20 liken *Vesper* benedye de vrye knecht den heren!

Louet got . . .

[*Degustantes . . .*]

D-e loseden, dede smecket de werschop der vroude, de secghen gode danck!

25 Louet got! De here is vpghestan!

|| Dit lis na der vroliken, suten Vesper: Bl. 101 a

Ik grote dik vnde secghe di gude-nacht, alder-vter-korneste *Vesper-stunde* desses hoghen pasche-daghes, dar en jewelik kristen-minsche got ane louet mit her-
30 ten vnde mit munde vnde singhet:

Crist is vp-stande van siner marter alle, vnde ik, din arme denst-maghet, leyder en openbar sunderinne, vrowe mik to der vnsprokelken ere diner vroliken vpstandinghe vnde loue van alle mineme herten na miner moghelcheyt dine groten wundere vnde bidde 5 dik dor der [1] groten vroude willen, dar du hute alle de menen kristenheyt mede vrowet hefst:

seghene mik vnde alle mine vrunde vnde alle dine creaturen mit diner milden segheninghe vnde help vs, dat we innichliken vnde werdelken alle desse wunnich- 10 liken, vroliken tyt diner hilghen vpstandinghe also vullen-bringhen moten, dat we dat ewighe lon van di entfanghen moten!

Amen. Amen.

Bl. 101 b || [N]a der *Vesper,* er du eten gheyst, so bedenck de vroliken, 15 konichliken, brutlachtliken werschop, dar sik de brut mit deme brodeghamme ewelken ane vrowen schal, wan godes sone sik gorden wel mit deme guldenen remen der erbaren minscheyt vnde wel sik cyren mit deme houet-golde der vndotlicheyt, dar ene [2] sin hemmelsche vader an desseme hochtidelken daghe mede 20 cronet heft, vnde wel [3] sine vterkornen sitten laten.

Vnde he wel ium suluen denen vnde wel se saden mit der schouwinghe siner gotliken clarheyt vnde wel ium schenken den win der vrolicheyt.

So schollet ere oghen seen den koningh der ere an siner cyrheyt 25 vnde schollet ghe-sadet werden van siner schouwinghe.

Ere oren schollet ver-vullet werden mit deme enghelschen sanghe, ere herte schal brodet werden van der suten lusticheyt godes.

Bl. 102 a Wan de rechten dar smecket, wo sute de here is, || wo grot de 30 mancuoldicheyt siner suticheyt is, so moghet se wol mit vrouden secghen, dat in deme *Ewangelio* lesen wert:

---

[1] *r* über der Zeile.

[2] Hs. *ane*; vgl. unten 135: 10 f.

[3] *wel* steht zweimal.

„Hefstu den guden win hut wente nv?"

Wente de here schenket vs an desseme leuende vele drencke siner gotliken suticheyt, mer den alder-besten win (dat is: de erbaricheyt der sele vnde der lichamme) hut he vs wente an den
5 dach der ewicheyt.

O, wo salich sin de to desser wer-schop ladet sin!

O hochtidelke dach, here Ihesu Christe, ware osterdach!

Ver-vulle min herte mit deme troste diner alder-
10 leuesten gotheyt, de mi schapen heft vnde mit so mannigher, durer ghaue beghauet heft, vnde mit deme troste diner alder-leuesten minscheyt, de mi weddermaket heft vnde to also groter werdicheyt ghe-brocht heft dor sine grundelosen barm||herticheyt willen! Bl. 102 b
15 Ver-vulle mine sele mit der vroude diner alder-schonesten ieghen-wardicheyt, dar alle enghel vnde alle hilghen mit aller wunne vnde vroude ane spelet vnde iubileret sunder vnderlat, vnde ver-lene mi de gnade, dat[1] ik de vroude desses hoghen osterdaghes mit
20 eneme suten smacke also bedencken mote, dat ik na desseme leuende mit ener vullenkomenen beschouwinghe iummer-mer ane ende bruken mote!

Des helpe mi de vader vnde de sone vnde de hilghe ghest!
25 Amen.

TO DEME[2] GULDENEN NACHTSANGH LIS DIT:

Grotet sistu, alder-schoneste dach, de du bist de alder-eddelste, dure sten aller cyrheyt!

Du bist ver-guldet van deme vureghen schine der
30 gotliken vpstandinghe.

De cyrheyt diner eddelcheyt blenkeret schonere bouen al||len duren stenen. Bl. 103 a

---

[1] Hs. *dar*.

[2] Hs. *der*.

Du bist so hoch an diner ere bouen alle hochtide des hemmels vnde der erde alse de schipper bouen sine[1] creature.

Sammelet iuk, iu dochtere van Syon, de de vndotlike droste dallinghe spiset heft mit der paschelken lo- 5 uinghe!

Ghat nv vroliken vth, iu dochtere van Iherusalem, vnde komet snelliken to Galylea[m]!

Dar scholle iu seen den koningh der ere an deme konichliken houet-golde, dar ene sin hemmelsche vader 10 mede kronet heft dallinghe.

Dar wel he iuk gheuen van der vnsprokelken vroude sines herten den kus siner alder-sutesten leue vnde wel iw bringhen an den win-keller siner gotliken suticheyt.

Dar scholle iu rouwen an sinen arme[n], dat is: he 15 wel iu ver-vullen in deme leuende mit siner honnich-semeghen gnade vnde mit ghestliker vroude.

Vnde na desseme elende wel he iw vrowen mit siner ieghenwardicheyt an der ere sines hemmelschen vaders.

Bl. 103 b Dar-vmme, || leue minsche: 20

lade ene lefliken vnde sutliken to di vnde sprik:

O min alder-leueste vnde truweste vrunt, de ik bouen[2] alle lef-hebbe, de du mi dallinghe hoghet hefst dor de ere diner wunnichliken vpstandinghe vnde hefst mi beghauet mit den ghauen des hilghen gheystes! 25

Kum! We willet vp den acker vth-ghan!

Dat is: an di, wunnichlike paradys, de du bist vul aller suticheyt vnde wolust, wente alle dine wunne sin, dat du mit deme minschen moghest wonen.

We willet seen, ift de wingharde bloye. 30

Dat is: we willet seen, ift din benedide vlisch clari-ficeret si dor de ere der gotliken vpstandinghe.

We willet ok seen, ift de blomen vrucht dreghet.

---

[1] Hs. Nasalstrich über *e*.

[2] Hs. anscheinend *boliē*.

Dat is: we willet [seen], ift alle de lede dines alderhilghesten lychammes de vrucht der vndotlicheyt dreghen vnde wedder-bloyen.

We willet ok seen, ift de krude-appele bloyen.

5 Dat is: we willen seen, ift dine alder-hilghesten wunden den || schin der gotliken [clarheyt] toghen hebben an sik. Bl. 104 a

Dar wil ik di gheuen mine brusten.

Dat is: min herte vnde mine sele offere ik di to loue 10 vnde to eren.

### [Dit lis echt to deme nachtsangh]:

O alder-mildeste here Ihesu Christe, de du bist en borne vnde en anbeghin aller gude vnde en gnedicheyt!

Lof vnde ere vnde dancnamecheyt si di, wente du an 15 desseme alder-hoghesten daghe louelken vullenbrocht hefst alle de werke vser losinghe, do du mit deme eddelen seghe wedder-ghinghest van der helle mit groter vroude der hilghen enghele vnde der leuen sele, de du loset haddest, alse du to graue brocht werest [1] mit gro- 20 teme wenende diner leuen vrunde vnde clededest dinen gotliken licham mit deme guldenen clede diner vndotlicheyt dor dine aldereddelsten vpstandinghe vnde hefst dik openbaret diner leuen moder vnde dinen lefhebberen vnde hefst ium kundeghet dinen vrede vnde 25 hefst hemmel vnde erde vrowet mit vnsprokelker || vroude vnde diner leuen moder vnde al diner [2] iungheren drofnisse keret in grote vroude, do du sprekest mit groter blischop: Bl. 104 b

„Mi is de wolt gheuen an deme hemmele vnde an 30 der erde.“

Dor de vnsprokelken vroude, dar du an desseme

---

[1] Hs. anscheinend *wor* (Zs.) *rest*; *or* halb vertilgt.

[2] Hs. *dinē*.

daghe mede vrowedest alle creaturen, do du alle dingh vernyedest:

ver-nye vnde verluchte min herte mit der gnade dines hilghen gheystes vnde gif mi en del der salighen vpstandinghe mit alle dinen hilghen vnde vterweleden, 5
dat ik des werdich werde, dat ik an dineme rike to diner tafelen sitten mote, (dat is: dat ik mit ium mote werschoppen vnde mote ver-drencket werden mit deme nyen wine der ewighen vrolicheyt), wan du dine leuen vrunde wult setten to diner tafelen, (dat is: dat du se 10
wult rouwen laten van alleme arbeyde) vnde wult ium suluen denen, (dat is: dat du se ewelken wult saden van der beschowinghe diner glorificereden || minscheyt), wan du desse vroliken wort spreken wult:

Bl. 105 a

„Etet vnde drincket, mine leuen vrunde, vnde werdet 15
ver-drencket, mine alder-leuesten, van miner gotliken suticheyt, also dat iu nummer-mer dencken an iuwe tytliken drofnisse!

Wente dallinghe is vp-ghe-ghan
de alder-leueste vnde begherlikeste pasche-dach, 20
de sik nummer an den auent neghen mach.“

*Mane nobiscum . . .*

Grotet sistu, alder-hogheste dach, den de hilghe dreualdicheyt hoghet vnde hilghet heft bouen alle sine werke! 25

Du bist en mene vroude des schippers vnde der creaturen.

Wente dat werk vser losinghe, dat so wunderken begunt was, dat is nv an di so erliken vullenbrocht.

Wente hedde got an di den dot nicht ver-wunnen, 30
so were dit tomale to nener vullenkomener ere komen.

Bl. 105 b

|| O sute dach, de du begherlik bist sunder ende!

Alle de werlt sta vaste in dineme firmamente, dat

du nicht vn-ghe-louet bliuest an deme munde alle der vterkornen!

O here pasche-dach!

Wes ghe-grot mit hundert-dusent-volden groten!

5 Din konichlike morghen, din sute middach vnde din salighe, eddele auent is to-male en werkinghe der gotliken kraft.

Dik en konnet vnde moghet nicht to vullen louen alle tunghen.

10 Wente de leue, de got to di hadde, de en kan nement grunden.

De dik an deme herten dricht, de wert mit groter suticheyt vnde in wllenkomener leue mit gode verbunden.

15 Dat vs dat allen sche, des helpe vns de vader vnde de sone vnde de hilghe gheyst!

Amen.

Also heylich is desse dach, dat en nen[1] . . .

O alder-wunnichlikeste, o alder-eddelste vnde alder-

20 leueste pasche-dach!

Blif bi vs, so du lenghest konst, vnde gha van vs, so || du spadest konst! Bl. 106 a

Mer wone bi vs an den paschelken vrouden an diner mildicheyt, dat vnse herte vnde vse sele an den wun-

25 nen des vpstanden godes vullencomelken werschoppen moghen!

O werde pasche-dach!

Bringhe vs an den hemmelschen palas, dar we vroliken schouwen moghen Ihesum, den ewighen pasche-

30 dach!

Amen.

---

[1] Hs. nach *nen* Zs.

WAN ME SINGHET
*„Regina celi,"*
SO LIS MIT INNICHEYT DINES HERTEN:

Eya, du sute mome vses loseres, de du dallinghe worden bist en moder der hilghen cristenheyt dor de entfanghinghe dines leuen kindes! 5

Wat kan ik di suters to loue vnde to werdicheyt secghen an desseme vroliken oster-daghe, mer dat we di secghen to loue vnde to eren:

*Regina celi, letare! Alleluia!* 10

Urowe di, du koninghinne des hemmeles, mit dusentvolden vrouden!

Bl. 106 b *Quia quem meruisti || portare. Alleluia!*

Wente den du neghen mante dreghen hefst an dineme iuncvrowelken liue vnde mit dinen meghetliken brusten soghet hefst, 15

*Resurrexit sicut dixit. Alleluia!*

d-e is nv dallinghe vp-ghestan van dode mit deme vlische, dat he van di nomen hadde.

*Ora pro nobis deum! Alleluia!* 20

Bidde vor vs din leue kint, dat alle vse werke to vser sele salicheyt wol ghe-schicket werden vnde dineme leuen kinde anname moten sin, vnde ver-werf vs vor vseme dode ware ruwe, luttere bicht vnde [dat we] dar-na de porten des hemmeles mote[n] open vinden! 25
Amen.

NA DEME [1] SUTEN NACHTSANGH.

Wan de alder-vrolikeste, hogheste, schinende vnde blenkerende oster-dach wel to golde ghan,

[1] Hs. *der*.

so loue ene vnde secghe eme gude-[1][nacht],[1] de-de an nenen auent neghet, deme ok nen nacht en volghet an deme ewighen leue[n]de.

*Uale, o dies sine vespera!*
5 *Tu benedicta sis per in-finita secula!*
*Salue, festa dies!*
|| Gude-nacht, o werde vnde alder-suteste oster-dach! Bl. 107 a
Wente du bist aller daghe ere
vnde alles iares en woldich here.

10 Gude-nacht, schone, tertlike vnde alder-groteste hoch-tyt, de du set bist bouen alle hochtide des ghansen iares!
Gude-nacht, vterkorne, louelke vnde alder-hogheste sunnen-dach!
15 Wente du dor de werdicheyt desses vterweleden daghes to allen tyden bouen-trist alle de daghe der wekene.
G-ude-nacht, alder-leueste vnde innighe vnde alder-vrolikeste oster-dach, en eddelcheyt des ghansen iares!
20 Lat mi beschouwen de ere des vndotliken koninghes!
G-ude-nacht, alder-eddelste vnde wunnichlikeste dach!
Du bist en suticheyt des gotliken herten vnde en werdich hochtit aller hochtide.
25 Dine suten dechtnisse bestedeghe an mineme herten, dat ik an dineme loue vnde an diner leue nummer ver-werde!

Ik grote di vnde secghe di gude||-nacht, Bl. 107 b
wunnen-rikeste dach,
30 deme nen dach likenen mach!
Du bist wunnichlik vnde clar.

---

[1] Hs. nach *gude* Zs.

Sute dach!
Woldestu bi vs bliuen?
Dine schedinghe kan ik nicht liden.
Du bist min sunne vnde min dach,
du bist der waren vroude en clar speyghelglas. 5

Herte-leue, vrolike vnde alder-erlikeste pasche-dach!

Nv segghe ik di gude-nacht mit alle minen kreften, mit alle deme marghe miner sele!

Nv kore ik, wol to steruende dor dine leue, vp dat ik deste er queme, dar desse hochtyt des vroliken pasche- 10 daghes nicht ens des iares beghan wert, mer alle daghe.

Bl. 108 a

G-ude-nacht, vterwelede, alder||eddelste
vnde alder-begherlikeste pasche-dach,
deme nen dach liken mach!

Din sute dechtnisse ver-vulle alle mine sinne, dat ik 15 dik to na-iar mit leue entfanghen mote [vnde] mit sunt vnde mit macht vnde mit innicheyt beghan mote!
Amen.

L-eue here Ihesu Christe!

Ver-gif mi, dat ik dessen alder-hilghesten dach dines 20 erliken seghes so innichliken nicht beghan hebbe an dineme loue vnde an diner leue, alse sik dat temet, vnde gif mi, leue here, dor de werdicheyt diner vroliken vpstandinghe, dat ik in dessen hilghen vertich daghen ver-beteren mote, wat ik nv broken hebbe, 25 vnde dat ik desse lefliken, vroliken tyt hijr also beghan mote, dat ik na desseme leuende dar komen mote, dar ik den ewighen pasche-dach mit di sunder ende beghan mote, de dar nicht des iares ens beghan wert, mer alle daghe! 30
Amen.

IN DER BESCHEMERINGHE.

Na deme[1] irluchteden nachtsangh in deme hoghen, werden osterdaghe, || wan du drade wult to bedde ghan. Bl. 108 b

S-o beret di, o eddele sele, en brut godes, dat du mit dineme
5 brodeghamme Christo Ihesu moghest treden an sin brut-bedde!

M-erke in dat erste, wo alle dat mene volk ouer alle de werlt gheyt mit groter vroude, en iewelik an dat sine, vnde heft sik ver-eneghet mit sineme schippere an deme werden *Sacramente* vnde sut vnde luchtet mit groter vroude na desseme eddelen,
10 werdighen daghe to ener bewisinghe der dancksecghinghe vnde singhet mit herten vnde mit munde:

„Also[2] heylich is desse dach.“[2]

De dummen kinderken, de anders nicht en konnet, de ropet:

„Heyl,[3] heyl,[3] osterdach!“[3]

15 G-ha du ok in dat hus dines herten vnde sprik mit deme propheten Dauid, dede secht in deme boke der psalmen:

„*Conuertere anima mea, in requiem tuam,*“ etc.

O min sele!

Kere nv in dinen row, wente de here heft wol bi
20 di dan!

Merke de woldat des heren, da[r] Iohannes van scrift in der hemelken openbaringhe vnde || secht: Bl. 109 a

„Salich sint de, de to deme auent-etende der brutlacht des lammes ghe-ladet sin.“

25 W-ol bistu ver-truwet in deme lichamme enen erdeschen minschen; doch so heft de leue got dine sele vnde alle de cristenheyt sik ver-truwet in deme stillen vrydaghe[4] mit sineme duren blude vnde hute, an desseme eddelen osterdaghe, de brutlacht vnde werschop ghe-stichtet, dar de sulue Johannes [van scrift]:

---

[1] Hs. *der*.
[2] Über dem Texte von *Also* bis *dach* Neumen.
[3] Über der Zeile Neumen.
[4] Hs. *vrydaghet*.

„*Uenerunt nupcie agni* . . .

De brutlacht des lammes sint ghe-komen, vnde sin brut heft sik beret.“

D-esse brutlacht hefstu hute, an desseme vroliken osterdaghe, beghan vnde hefst ghe-wesen to deme auent-etende des waren 5 paschelammes.

Des dancke gode hochliken vnde merke, wo in den werliken brutlachten na deme auent-etende de brut deme brodeghamme in sin bedde wert ghe-bracht mit trumpen vnde seydenspelen!

Also wert ok in desseme eddelen vnde vroliken osterdaghe, an 10 Bl. 109 b deme de sele enes ie||welken kristenen-minschen, de sik mit gode verenighet heft, in deme hilghen, werden *Sacramente* gode mit loue-sanghe, mit orghelen vnde seyden-spelen ghe-brocht in sin brut-bedde.

Mit welker ere vnde vnsprokelker vroude trit denne her Maria, 15 de eddele koninghinne, de moder vnses brodeghammes, dat se de brut, de innighen sele des minschen, ereme leuen sone Ihesu Christo, deme hoghesten koninghe, moghe bringhen an sin brut-bedde an desseme eddelen daghe siner brutlacht!

T-o desser brutlacht kumpt de ghanse hemmelsche hof: 20

De lutteken kemerere, de deme brodeghamme vor-ghat, (dat sin de iunghen ridderken, de vnschuldighen kindere hundert vnde vertich vnde ver dusent).

Desse treden vor-her mit eren witten bliantes-clederen vnde gul-denen hals-berghen, mit eren witten, bloyenden lylien-krensen, 25 Bl. 110 a de dreghet de brut-kersen vnde de guldenen tor||tycien.

D-ar-neghest volghen de spel-lude, alse

de neghen chore der hilghen enghele:

*Cherubin* vnde *Seraphin* mit eren harpen vnde seyden-spelen, *Throni* vnde *Dominaciones* mit eren pipen vnde bunghen, *Prin-* 30 *cipatus* vnde *Potestates* mit eren trumpen vnde veddelen, *Virtutes* vnde de *Ertze-enghele* mit eren lyren vnde bassunen, de *Enghele* mit eren partifiken vnde scherleyen.

D-ar-neghest volghen de prelaten, borghemestere vnde rat-lude,

(dat sin de ver vnde[1] twintich[1] olt-heren mit eren guldenen platteren vnde wirik-vaten).

D-e vorsten der ridderschop, (dat sin de apostele) de komet mit eren crucen vnde vanen.

5 D-e marchgreuen vnde de herteghen (dat sin de martelere), mancket den kumpt de eddele vorste sunte Mauricius mit siner selschop, mit eren wapenen vnde banren.

De bischoppe vnde de doctores mit eren kofinnen[2] vnde guldenen stauen.

10 D-e iuncvrowen tredet her mit eren bernenden lampen vnde || dreghen an eren ho-uede[n] rosen- vnde lylien-krense. Bl. 110 b

Desse de helpen alle de brut leden, dat se se deme koninghe an sin brut-bedde bringhen, vnde helpen ok der brut den eddelen, werden osterdach to hus bringhen mit loue vnde mit sanghe, mit 15 orghelen vnde seyden-spelen.

Wan de brut kumpt vor dat bedde eres brudeghammes vnde sut ene stande mit vte-reckeden armen, se lefliken to entfanghende, so singhet se mit groter vroude eres herten dat sute brut-leet:

*Hec[3] est dies, quam fecit Dominus!*
20 *Exultemus et letemur in ea!*

*Surrexit Dominus de sepulchro,*
*qui pro nobis pependit in ligno.*

Christ is vpstande![3]

So trit de brut denne in dat stolte, ver-guldede palas vnde bedde 25 eres koninghes vnde brudeghammes,[4] dat is: in dat wide, wunnichlike herte eres alder-leuesten leueken, dar in deme stillen vrydaghe vth-vlut water vnde blut, dar nu vth-[vlut] melk vnde honnich.

Dar springhet se in mit vrouden in den waren oster-dach.

---

[1] Am Rande von einer anderen Hand nachgetragen.

[2] Hs. *ko* (Zs.) *kofinnē.*

[3] Über der Zeile von *Hec* bis *vpstande* Neumen.

[4] Hs. *brudegham* (Zs.); *mes* am linken Rande nachgetragen.

Bl. 111 a Dar schal se ok bruken || to ewighen tyden
den waren, ewighen, leuendighen oster-dach.
de sik nummer in den auent neghen mach.

Wan de brut (dat is: de innighe sele) in dit wunnichlike brut-
bedde des waren, vredesammighen koninghes Salomonis kumpt, 5
so vanghet he se vmme mit groter vroude vnde secht:

„O min alder-leueste brut, de ik mik di ver-truwet
hebbe mit mineme duren blude!
Trit nv an dat brut-bedde mines honnichuletenden
herten vnde beschouwe dar-inne den brut-schat, den ik 10
di gheuen wille!
Rouwe nv, such nv melk vnde honnich vth mineme
herten!
Dat is dat palas vnde dat brut-bedde, dat di beret is.
Hijr scholtu beschouwen den ewighen sunnen-glans, 15

den waren oster-dach,
de sik nummer an den auent neghen mach.[1]

[Den schol]-tu [1] bruken, vnde so scholtu ver-drunc-
ken werden mit der melk miner hilghen minscheyt
Bl. 111 b vnde mit deme honnichseme miner gotheyt to || ewi- 20
ghen tyden.
M-it [2] desser suten dechtnisse stich, o inneghe sele,
in din bedde vnde gif di hijrinne to rouwe, so slepstu
sutelken vnde wakest wedder vp vroliken vnde mochst
in groter vroude wedder vpstan.“ 25

---

## Des Anderen daghes des hogheloueden Pasche-daghes.

So sta vp in groter vrolicheyt vnde snelle di, dat du ghast in de
kerken vnde gheuest gude-morghen dineme eddelen brudeghamme

[1] Hs. nach *mach* Zeilenschluss.
[2] Hs. *D it*; *D* vom Rubrikator gemalt.

vnde werden ghaste, den du des vor-daghes entfanghen hefst in dat hus dines herten, dar du di mede ver-enighet hefst an deme werden, hilghen *Sacramente* alse en brut mit ereme brude-ghamme!

5 Wan du in de kerken kumpst, so se mit den oghen dines lichammes vnde ok mit den inwendighen oghen dines herten an dat hilghe cruce vnde sprik:

Wes ghe-grot, o du eddele kempe des dodes, here Ihesu Christe!
10 Ik grote di an desser morghen||stunde mit alle den kreften miner sele vnde gheue di gude-morghen an de dechtnisse vnde ere diner segheuechtelken vpstandinghe vnde bidde di dor der vnsprokelken vroude willen, de du haddest an der stunde dine[r] vroliken vpstan-
15 dinghe, dat du mi wedder-gheuest gude-morghen an miner sele vnde mi entfenghest mit deme vure diner gotliken leue, dat ik di vmme-vanghen mote mit den armen der inwendighen leue vnde so mit di ver-enighet werde, dat ik nummer van di scheden werde!
20 Amen.

Bl. 112 a

O du innighe sele!

Vp dat du io nicht vndancknamech en sist edder ver-ghetest der leue, de di din salichmaker bewiset heft an diner ver-losinghe, so scholtu gherne in dessen hilghen vertich daghen (dat is: wente
25 to der hemmeluart vnses heren) io alle daghe ens visiteren dat hilghe cruce vnde dat hilghe graf mit dineme innighen bede vnde scholt dencken, || mit welkeme swaren arbeyde de lude ghan ouer dat mer vnde waghet lif vnde gut, vp dat se moghen seen dat hilghe graf vnde dancken gode sines hilghen lidendes.

Bl. 112 b

30 Konstu nicht alle daghe in de kerken komen van tytliker bekummernisse weghen, so gha ens vmme den kerchof.

Konstu nicht vele beden, so sprik mit andacht en *Pater noster* vnde dancke gode sines lydendes vnde ver-mane eme siner vroliken vpstandinghe mit desseme korten bede.

35 Wente sunte Gregorius secht:

„Also vaken we gode ver-manen, dat he den dot verwunnen heft, so vake offere we eme ene guldene kronen.“

Dar-vmme sprik mit innicheyt dines herten:

Lof vnde ere si di, leue here, de du ver-wunnen hefst den bitteren dot vnde bist vp-ghe-stan van dode mit eneme ver-clareden lichamme vnde scholt nummermer steruen! 5

Lat mi vp-stan van allen sunden vnde ewelken mit di leuen! 10

Amen.

Bl. 113 a D-u scholt ok io alle daghe Ma||rien, de eddelen koninghinnen, groten mit eneme *Aue Maria,* vnde bidde se, dat se di wille trosten in alle dinen drofnissen vnde an diner lesten stunde dor der vnbegripelken vroude willen, de se nv hat heft an der vroliken vpstandinghe eres leuen kindes. 15

Wan du de tyt vnde gnade hefst to bedende, so mochstu dat hilghe graf groten, also iftu ieghenwardighen to Ierusalem vor deme hilghe[n] graue sist.

Wente du konst in eneme oghen-blicke in dinen dancken mer begripen, wan du in velen daghen ifte iaren mit di[nen][1] voten kondest be-krepen ifte lopen. 20

Vnde de andacht dines herten hoghet gode io so wol, also iftu dar lichammelken sist.

Dar-vmme sprik mit andacht dines herten: 25

Wes ghe-grot, o heylighe graf, dar de eddele licham vnses salichmakers heft inne leghen vertich stunde mit sinen hilghen wunden vnde heft ghe-rouwet van deme Bl. 113 b || arbeyde sines bitteren lydendes in der hopene vnde begheringhe siner vroliken vpstandinghe! 30

Wes ghe-grot, o du alder-hilgheste ertrike vnde alder-saligheste stede der hilghen graft vnses heren!

Wes ghe-grot, o du alder-dureste vnde eddelste

---

[1] Hs. nach *di* Zeilenschluss.

steen, dar-vnder rouwet hebben de eddelen ledematen vnses heren, besprenghet mit sineme rosen-varen blude!

Wes ghe-grot, o du alderwerdigheste palas, an deme
5 de hilghe dreualdicheyt vnsprokelke, grote wunderwerke heft ghe-wracht ver-middelst der kraft der hilghen vpstandinghe!

O Ihesu, du ware kempe des dodes!

Make mi delaftich alle der, de din hilghe graf soken
10 mit groter begheringhe vnde swaren votstappen,

vnde lat mi mit minen dancken wanderen
van ener doghet in de anderen

ver-middelst der betrachtinghe dines hilghen lidendes vnde diner hilghen, vroli-ken vpstandinghe, so langhe
15 dat ik kome to der ouer||sten stat Iherusalem, dar ik di, eddelen segheuechter des dodes, beschouwe in dineme ver-clareden lichamme to ewighen tyden! Amen.  Bl. 114 a

---

An desseme honnichuletenden daghe scholle we vns nicht min
20 vrowen wan gisterne in deme alder-schonesten osterdaghe.

Wente desse eddele dach steyt so na deme hogheloueden paschedaghe alse en koninghinne to der vorderen hant des koninghes.

Ok wert desse ghanse wekene vor enen dach ghe-rekenet.

Dat scholtu dar-bi merken, dat me alle desse wekene ouer alle
25 daghe singhet:

*H-ec dies, quam fecit dominus.*

An desseme werdighen daghe scholtu bedencken, wo vse leue here sik to-voghede den twen iungheren in deme weghe vnde ghing mit ium.

Doch worden ere oghen entholden, dat se ene nicht bekanden.

He vraghede se[1] vele vnde be-dudede ium de scrift vnde sprak:

Bl. 114 b „Wo en borde sik nicht, dat got || also doghede vnde ghinghe an sine ere?" 5

O Ihesu, alder-truweste kumpan!

Ik mane di des, wo lefliken du an desseme daghe openbardest Lucas vnde Cleophas vnde ghinghest mit ium, wo sachtmodelken du se schuldest vnde mane- 10 dest, dat se nicht en twifelden an diner vpstandinghe.

Du opendest ium nicht allene den sin, dat se [de] scrift bekanden, mer du verluchtedest ok ere in-wendighen sinne mit der gnade dines hilghen gheystes.

Do iu naleden deme wicbelde, dar iu ghinghen, do 15 beden se dik innichliken vnde spreken:

„Leue here! Blif bi vs, wente it gheyt an den auent vnde dach heft sik ghe-neghet."

Welk dach? Din alder-leueste vnde begherlikeste dach, de dach diner ere vnde diner vroude, an deme 20 Bl. 115 a enen ende nomen heft al||le din iammer vnde din drofnisse, dar-ane du dre vnde druttich iar arbeydet hefst vor vnsen heyl.

Ik bidde dik: lat mik desse hochtyt vroliken beghan vnde lat mik also mit di vrowen, dat de ere diner vro- 25 liken vpstandinghe miner sele mote wesen en ewich hoghinghe an den wunnen der ewicheyt!

O Ihesu, alder-leflikeste kumpan!

Denck, wo begherliken vnde wo sutliken se di beden, dat du bi ium bliuen woldest, wo lefliken du mit ium 30 ghinghest, wo othmodelken du mit ium setest, wo truwelken du ium dat brot seghendest vnde gheuest vnde wo lustlike werschop du mit ium haddest dor desser groten openbaringhe!

---

[1] Hs. *he se.*

Openbare miner armen sele an desseme elende also vruntliken, also sotelken vnde voghe dik mik mit so groter leue to, alse du dik to dessen twen voghedest, vnde gif mi ware ruwe vnde bekantnisse vnde ware
5 leue vnde schede nummer van mi!
Amen!

---

## || Des Drudden daghes to Paschen. Bl. 115 b

An desse[me] daghe scholtu bedencken, wo vnse leue here ghing to sinen iungheren dor de slotenen
10 dore vnde wolde se trosten vnde stunt vormiddelst en vnde sprak:

„Vrede si mit ju!“

Here Ihesu Christe, de du an desseme daghe den vrede kundighedest dinen leuen jungheren!
15 Vnde do se sik so sere ver-vereden vnde woneden, dat se enen ghest seghen, do wisedestu ium de kraft vnde de warheyt dines vndotliken lychammes vnde sprekest:

„Seet mine hande vnde vote, dat ik dat suluen bin!
20 Volet vnde seet!

Wente de gheyst heft nene knoken vnde nen vlisck, alse gij wol seet, dat ik hebbe.“

Rechte alse icht du secghen scholdest:

„Seet, dat ik juk van grunt mines [herten] so lef-
25 hebbe, dat ik juwer nummer vergheten kan.

Wente ik dreghe de naren der || wunden in minen henden, dar ik dat minschlike slechte mede to miner dechtnisse bringhe.“ Bl. 116 a

Do se io noch nicht en loueden, do sedestu van vrou-
30 den:

„Hebbe gij nicht, dat me eten moghe?“

Do brochten se di en del van eneme brat[vische] [1] vnde honnichsem. Dat etestu vor jum.

Du beghauedest se ok mildechliken mit der koninghliken ghaue, do du ium den hilghen gheyst anblesest vnde sprekest: 5

„Nemet den hilghen gheyst!"

Dor desse vroliken openbaringhe bidde ik di, dat du mi na desseme leuende bringhest to der hemmelschen woninghe, dar ik din vrolike antlat sunder ende bescouwen moghe! 10

Amen.

---

## D-es Verden daghes to Pascen.

An desseme daghe scholtu bedencken, wo vnse leue here sik openbarede den souen jungheren to deme mere Tyberiadis. 15

Dar was sunte Peter, sunte Thomas, sunte Jacob de grote, Nathanael, || sunte Johannes Ewangelista vnde twe ander van den iungheren. Bl. 116 b

Sunte Peter sprak to jum:

„Ik vil ghan vischen." 20

Se antwerden eme vnde spreken:

„We willet mit di ghan."

Se steghen mit eme in dat schep vnde arbeyden de ghansen nacht vnde venghen enen visch nicht.

Sprik dyt beth: 25

Here Ihesu Christe, de du an desseme stolten daghe des morghens dik openbaredest den souen iungheren, do du vp dem ouere stundest vnde se so vruntliken vraghedest vnde sprekest:

„Kindere, hebbe gij jenich mos?" 30

---

[1] Hs. *brat* (Zs.) *ghe.*

Se antworden vnde seden: „Nen.“

Wat en hadden se nicht, de dik suluen mit sik hadden?

Se seghen dik vor eren oghen stan vnde bekanden
5 diner nicht.

Do sprekestu to en:

„Werpet dat net to der vorderen hant, so vinde gij de vische!“

Se deden na den worden vnde venghen to eneme
10 male hundert vische vnde dre vnde viftich || grote vische. Bl. 117 a

Do ladestu se sotliken vnde sprekest:

„Halet van den vischen, de gij nu vanghen hebbet, vnde komet eten!“

15 Do se vth dem schepe ghinghen, do leghen dar kole, dar was en visch vppe-lecht vnde bret.

Do werschoppedestu sotliken mit en vnde gheuest en to-male van deme vische vnde dat brot dar-to.

Dor desse soten werscop bidde ik di, dattu mi to dem
20 junghesten daghe sotliken vnde vruntliken laden willest to der hemmelschen werschop vnde willest mi voghen to dinen vtekornen, den du secghen [1] [wult]:[1]

„Kamet, gij benediden mines vaders!

Nemet dat rike, dat gij beret is van anbeghinne der
25 werlt!“

---

## Des Voften dages to Pascen.

An desseme daghe scoltu bekennen, wo Maria Magdalena butene stunt to deme graue vnde wenede, wo se sik neghede vnde sach in dat graf vnde sach dar twe
30 enghele sitten an witten klederen, enen to dem ho||uede, de ander to den voten. Bl. 117 b

[1] Hs. nach *secghen* Zeilenschluss.

Hir-vore loue god vnde sprik dyt beth:

O alder-schoneste segheuechter here Ihesu Christe, de du dik an desseme vroliken daghe leuendich openbaret hefst dinen lefhebberen, sunderghen Marien Magdalenen, diner lefhebberschen, de du nicht allene trostedest mit dineme begherliken a[n]tlate,[1] mer ok mit dinen soten worden, do du sprekest:

„Wif, wat wenestu? Wene sochstu?“

Vnde echt, do du sedest:

„Maria, berore mi nicht, mer gha vnde secghe minen broderen, dat se ghan to Galylea! Dar scollet si mi sen̊.“

Dor de ere diner vroliken vpstandinghe bidde ik di, dat du in mineme herten entfenghest dat vůr diner leue, dat ik di in mineme herten soken mote mit sunte Marien Magdalenen vnde di so truwelken denen mote, dat ik dat ewighe leuent besitten mote!

Amen.

---

## Des Sosten Daghes to Paschen.

Bl. 118 a || Dit is de dach, den god gemaket heft, wente dor de groten werdicheyt desses daghes is de minsche wedder-gheuen den hemmelschen buren.

O grote dach, o hilghe dach, de du so sere hilghet bist bouen de erde!

Wente an di is al de werlt geloset.

An dessem daghe bedenck, wo god sinen iungheren apenbarede in Galylea!

Dar-vor wes eme dancknamich vnde sprik:

O vndotlike koningh, de du dalling van dineme hemmelschen vadere eret bist vnde mit deme houetgolde der vndotlicheyt kronet bist vnde bouen al de

---

[1] Hs. anscheinend *aflate.*

werke siner hande set bist, do he di al de menen cristenheyt beuol vnde to eneme erue gaf vnde din herte so sere vervullede mit vnbegripelker vrolicheyt, dattu van ouermodigher vroude dik nicht leng entholden
5 kondest, m-er du kundeghedest dinen leuen jungheren de vnsprekelken vroude di||nes herten vnde sedest: Bl. 118 b

„Mi is gegheuen al de wolt in hemmelrike vnde in ertrike."

Dar-na trostedestu se sotliken, dat se sik nicht be-
10 droueden vmme dine hemmelvart, vnde sprekest:

„Seet, ik wil alle daghe mit gij wesen bet to deme ende der werlt."

Ik bidde di, alder-beste troster, dat du na diner louede mit diner gnade willest bliuen mit mi bet to
15 deme ende des leuendes vnde willest mi bi-stan in allen noden mines lyues vnde miner sele!

Amen.

---

## Des Sonnauendes in den Paschen.

Dit is de dach, dar de creatůren alghemeyne
20 beyde grote vnde cleyne,
nummer-mer konnet van gesadighet werden.

O vndotlike koningh here Ihesu Christe, de du an desser nacht losedest dat volk, dat dar sat in der dusternisse, vnde brochtest dat in den paradis vnde
25 an der dagheringhe so vroliken vpstundest vnde || sunte Bl. 119 a
Petre, dineme[1] lefhebbere, entbodest by sunte Marien Magdalenen, diner leffhebberinnen, de vroude diner vroliken vpstandinghe, vnde dat he nicht scholde mishopen dor de schůlt der versakinghe!
30 Doch enkonde he nicht to-vrede wesen, men he

---

[1] Hs. urspr. *dinē*; dann wurde *me* hinzugefügt.

ghing suluen to dem graue vnde stech ghansliken dar-in van groter leue.

Der groten leue letestŭ eme neten vnde openboredest eme in groter vrolicheyt vnde sedest, sin schult were eme ver-gheuen, vnde he scholde sine brodere sterken. 5

Ok openbaredestŭ den twen Marien, de van dem graue ghingen, vnde sedest lefliken to en:

„Weset ghe-grotet! Gat vnde kundeghet minen broderen, dat se ghan to Galyleam! Dar schollen see my seen.“ 10

Dor alle des trostes willen bidde ik dy, dat du alle Bl. 119 b mine sunde delghest[1] vnde my mit diner gna||de vervullest, dat dy alle myn denst beheghelik vnde anname mote wesen!

Amen. 15

O leue mynsche!

Hute is de ach-te dach des alder-vrolikesten pasche-auendes vnde morne de achte dach des hochgeloŭeden pasche-daghes.

Vnde allent, dat dŭ nv in dessen[2] eddelen, werden vnde alderhilghesten daghen van minschliker krancheyt ifte van korticheyt 20 der tyt versumet hefst, dat scholtu nv in dessen guldenen vif sonnauenden vnde sondaghen na-halen.

Vnde de bede vnde[3] de soten dechtnisse, de in dem hilghen auende schreuen stan, de lis des sonnauendes, vnde de in dem hilghen daghe stan, de lis des sondaghes. 25

---

## [DOMINICA IN ALBIS].

### Des Achten daghes to Paschen.

Nu is de alder-hilgheste dach der vroliken vpstandinge Christi. Wente id is hute de achte dach des vterweleden pasche-daghes,

[1] *g* aus *l* verbessert.

[2] Hs. *dessem*.

[3] Hs. *vn̄ vn̄*.

den alle de menen kristen||heyt souen daghe vmme beghan heft Bl. 120 a
vor enen dach, dat me anders in neneme daghe deyt.

Vnde dar is by betekent, dat we na dessem leuende den ewighen pasche-dach sunder ende beghan scholt.

5 Desse vrolike hochtyt is eddel vnde lustich, schone vnde sote vnde begherlik.

Alle creaturen vroŭwet sik to so groteme vnde eddeleme daghe, vnde alle creaturen vnde allent, dat god ghe-schapen heft:

de vrucht mit den blomen, de voghele mit deme sanghe, de
10 sterne an ereme schine.

Dar-vmme scholle we vns van rechten vroŭwen vnde dessen dach an vnsem herten hebben to allen tyden vnde gode dar-vor dancken.

Ok scholtu bedencken, wo de leue god an dessem eddelen
15 daghe sinen iungheren openbarde vnde dor de slaten dore ghing vnde dem vterkornen apostele sunte Thomas sine siden bot to rorende || vnde sprik: Bl. 120 b

*„Gloria tibi, domine,*
*qui surrexisti a mor[tuis]!“* [1]

20 Here Ihesu Christe, eyn houet-golt aller creaturen!

Ik ere vnde loue dy van alle myneme herten in dessem vroliken, vterkorenen daghe, dede is de achte dach diner vroliken vpstandinghe vnde de salighe, hilghe hochtit vser verlosinghe, dar-inne du dinen
25 iungheren echt apenbaredest vnde se so lefliken trostedest vnde sprekest:

„Vrede sy mit juw! Ik bin id. Entfrŭchtet nicht!“

Dar worden ere oghen ghe-opent, dat se dy bekanden.

30 Dar-na sedestu to dem vterkorne[n] apostele sunte Thomas:

„See myne hande vnde de stede, dar my de stumpen

---

[1] Hs. nach *mor* Zs.

naghele dore-ghan sin, vnde stik dine hant an myne
wunden der syden vnde wes nicht mer vnlouesch!"
Do sprak he wedder vnde sede:
„Myn here vnde myn god!"

Bl. 121 a Syn vnloue heft vns mer ghe||vramet tho dem louen wen alle 5
de loŭe der anderen apostele.

Wente alse he an deme tastende wedder-qŭam tho dem louen,
also moghe we alle twifelmodicheyt vth vsem herten lecghen vnde
moghen vast wesen an dem louen.

O alder-beste arste! 10

Ik bidde dy dorch des hocheloueden daghes willen
vnde dorch des groten wunders willen, dat du in dessem
vterweleden daghe dan hefst dar-inne, dat du dyn
creature, alse den hilghen Thomam, dyn vndotlike
herte beroren letest vnde dorch diner hilghen viff wun- 15
den willen, de alle de sunde der werlt delghen!

Make sunt de wunden alle myner bosheyt vnde
sterke my in dem rechten louen vnde help my, dat ik
desse paschelken hochtyt also beghan mote, dat ik na
desseme leuende komen mote in de vroude der ewighen 20
hochtyt!
Amen.

[*Introitus*].

Bl. 121 b || In dessem alder-hilghesten, ghuldenen sondaghe werden ghesunghen an dem anbeghinne der missen desse soten wort, dar- 25
ane de moder der hilghen kristenheyt beghende secht:

*Qŭasi modo geniti in-fantes . . .*

Dat is: alse kindere, de nye-ghe-boren sin, alse sint
we nv ghansliken vernyet in den paschelken *Sacramenten* vnde hebbet wedder entfanghen de ersten vn- 30
schult dorch de nyen dopen, de nygelken wyet is.
*Alleluia!* Louet god!

Weset redelik sunder droch! Begheret de melk!
*Alleluia!*
Ift he secghen scholle:
„Alse kindere, de erst-ghe-boren sin, begheret de
5 melk!“

Also schol we ok, de we nv nye-ghe-boren sin in dem stillen vryg-daghe vte der verwundeden syden Christi, vnses salich-makers, begheren, dat we sŭghen moghen vthe || den brŭsten Bl. 122 a siner hilghen wunden vnde darvan ghe-ŭot werden an vser sele.
10 Desse heylsammeghe stede der soten brusten wiset vns alse eneme kinde de vterkorne apostel sunte Thomas mit sineme vinghere, dar hute van ghelesen wert in dem *Ewangelio,* dat he nicht en was mit den iungheren, do god to ium quam in dem daghe siner vroliken vpstandinghe, vnde dat quam van der
15 s[ch]ickinghe godes, dat he dar nicht en was vnde twifel-modich blef to siner vnde vser groten ere.

Wente sin vnloue vromede vs mer to dem louen wan der apostele ere louent, wente wan we tho dem louen komen, so wert vnse dancke[1] sterket in dem louen.

20 [*Epistola*].

An der *Epistelen* reyset vs sunte Jacob ok to deme louen vnde secht:

„*Omne*[2] *quod natum est . . .*

Allent, dat gheboren is van gode, verwint de werlt,
25 || vnde dat is de seghe, dede werlt verwint: Bl. 122 b
v n s e l o u e.
We is oŭer de, de de werlt verwint, mer de, de loŭet,
dat Ihesus, vnse salich-maker, is godes sone?“

Na der *Epistelen* werdet twe *Alleluia* sunghen to eneme teke[n]
30 der vullen vroŭde, dat we in der lesten vpstandinghe to deme

[1] *d* aus *l* verbessert.
[2] Hs. *O omne.*

iunghesten[1] daghe, wan we den ewighen dach, pasche-dach, beghan scholt, tweuoldighe vroude vnde ere entfanghen schollen, beyde an deme lichamme vnde an der sele.
Amen.

Lat vns nv, de we noch klene sin van dogheden vnde ok an dem louen, wedder-lopen to dem borneken des hilghen *Ewang[e]lij,* dat we smecken, wo sote de here is! 5

Lat vns horen, wat desse vterkorne, vor-benomede apostel sunte Thomas secht:

„*Nisi videro* . . . 10

Id en si, dat ik see an sinen handen de stickinghe der naghele || vnde steke mynen vingher an de stede der naghele vnde mine hant an sine siden, eer en loue ik nicht.“

Bl. 123 a

O Thoma! 15

Wer woldestŭ echt de hande vnde de siden anderwerue dore-grauen, dat du so dristelken sechst, eer en willestŭ nicht loŭen?

Wer schal dat bŭw der ghansen werlt verghan
edder de kristene-loŭe nicht bestan, 20
iftŭ nicht en louest?

O vterwelde apostel!

Desse worde sprekestu nicht van konheyt des herten, men van in-ghetinghe der godliken gnade.

Dat openboret wol in den soten worden vnses salichmakers, de hute an deme *Ewangelio* lesen werden, 25

[*Evangelium*]

do he an desseme achten daghe siner vroliken vpstandinghe in beslotenen doren quam to den iungheren vnde sinen vrede ium verkundeghede vnde dy tho-hant 30

---

[1] Hs. *iung*(Zs.)*ghesten.*

to sik eschede vnde din begher wolde vervůllen || vnde sede lefliken to dy: Bl. 123 b

„Strecke her dinen vingher vnde see mine hande vnde recke dine hant vnde stik de an mine syden vnde
5 wes nicht vnlouich men louech!“

O vnsprokelke gude der barmherticheyt godes!

Wo vake min herte vnde min sele bedrouet wert, wil ik desser barmherticheyt dechtich wesen.

Worvmme wil we vorghan?
10 Worvmme wil we mishopen?

Den so wolwillich vnde so barmhertich de here is, heft he so groten vlit ghe-dan, to salich-makende de sele enes mi[n]schen, wer wel he vns den verlaten? Nenerleye-wis.

Lat vns horen, wat me trostlikes list, wat de werde apostel
15 sede:

Tho-hant, do he de eddelen syden, de rosen-varen wunden rorde, he sach vnde rorede syne hilghen minscheyt, tho-hant bekande he de godheyt, de he nicht || seen, noch beroren mochte, vnde sprak in Bl. 124 a
20 groter vrolicheyt:

„Min here vnde myn god!“

Dar antwerde eme god lefliken to vnde sede:

„Thoma, du louest, wente du my ghe-seen hefst.“

Vnde bist salich, dat ik di to desser verborghenen
25 gnade vtirkoren hebbe to ener vustinghe des louen der hilghen kerken.

Hebbe ik dy twifelen to bekennende der verklaringhe mynes lichammes, hebbe ik den gheboden to berorende, dar-vmme bistu salich vnde scholt van dessem
30 sunderghen vordele der groten ghaue ewighe ere hebben.

„Salich sint de, de my nicht ghe-sen hebben vnde louet.“

Desse trostliken wort sprak god vns to troste, de we ene nicht seen vnde louen warliken, dat he in deme werden *Sacramente* behud is war god vnde war minsche.

Bl. 124 b Dar-vmme: sta in groter inni||cheyt dines herten, wan me dat hilghe *Sacrament* vpholt, vnde se mit den oghen des herten, wo 5 de leue god yeghen di steyt vnde wiset dy de rosen-varen wunden siner hilghen hande vnde vote vnde sines soten herten vnde sterket di an dineme louen vnde secht:

„*Beati qui non viderunt et crediderunt.*

Salich sint de, de my nicht ghe-sen hebben vnde 10 louen."

So rop dů mit sunte Thomas in groter vroůde vnde in ghanseme louen:

„Min here vnde myn god, verbarme dy ouer my!"

Dar-na kere dy to dem vterkornen apostele sunte Thomas vnde 15 sprik:

„*O Thoma, Christi perscrůtator lateris!*
*Per illa sacra te rogamus vulnera,*
*que mundi cuncta diluerunt crimina:*
*nostros reatos terge* 20
*tuis sanctis precibus!*

Amen.

O werde, vterwelde apostel, o hilghe vnde alder-
Bl. 125 a eddelste wunden-taster Christi, vnses salich-ma||kers, here sunte Thomas! 25

Welk her-te kan vullen dencken efte begripen, welk tunghe mach vth-lecghen efte spreken de groten werdicheyt, dar di god tho vt-ghe-sen heft?

He wisede sinen leuen apostelen, dinen mede-broderen, sine hande vnde vote, do du dar nicht en werest. 30

Ouer dy enbot he nicht allene sine hande vnde vote tho sinde vnde to volende, sunder ok de widen, eddelen, rosen-varen wunden syner hilghen syden vnde

sines hilghen herten bot he dy, mit diner hant to rorende.

O, wo grot, wo wunderlik is de leue, de dy god bewiset heft!

5 O, wo vnbegripelik is de gnade, dar he dy mede beghiftighet heft!

Vp desse groten gnade kome ik, arme sunderinne, tho dy alse en klene kint, nygelken ghe-doft dor de paschelken *Sacramente,* vnde rope to dy || mit wenelker Bl. 125 b

10 stempne alse de klenen kindere vnde bidde, dat dŭ my bringhest to den brŭsten myner moder (dat is: to deme borneken der wunden Christi), dar ik nv van myner versŭmenisse weghen seer af-ghe-toghen hebbe.

Nv hungere ik sere vnde beghere de melk vnde 15 bidde, dat dŭ my vermiddelst dineme bede willest bringhen to der dore der eddelen siden Christi vnde willest my mit dineme vinghere wisen de stede der rosenŭaren wunden, dar du dine hant inghe-steken hefst!

20 Vnde lecghe myne munt to den soten aderen vnses heren Ihesu Christi, dat ik dar-vth sŭghe de melk sines rosen-varen blodes!

Help my ok, o vterwelde apostel, dat ik dat werde, hilghe *Sacrament,* dat du to ener ewighen dechtnisse 25 gheuen hefst mit dinen vlischliken vingheren alle den, de dar soch||ten de stede dines hilghe[n] domes, dat Bl. 126 a ik dat ok werdelken entfanghen mote vt des presters henden to salicheyt liues vnde der sele nv vnde in myner lesten stunde, vnde help my, dat ik in deme 30 louen bliuen mote wente an den ende mines leuendes vnde dar komen mote, dar ik den louen vullenkomelken begripen mote an der claren beschouwinghe des begherliken antlates Christi, vnses salichmakers!

Amen.

---

### Des Anderen sondaghes nach Paschen.

Dit is de dach, dar-ane de kempe des dodes de porten des hemmels openet heft, dede van Adames tyden hadde[n] to-sloten wesen bidte tho siner vroliken vpstandinghe.

Dit is de dach, dar-ane he vns sunderen grote hopene gheuen heft. 5

Wente he deme schekere dor sine rŭwe alder-ersten den hemmel opende vor allen hilghen vnde sunte || Marien Magdalenen, siner lefhebberinnen, na siner vroliken vpstandinghe alder-ersten openbarde vnde bewisede dar-ane, dat he dor der sundere willen an desse werlt ghekomen was. 10

Bl. 126 b

Dar-vmme schol we vns vrouwen an desser werden hochtyt, dar-ane we vth der helle loset sin vnde brocht sin to der vroude des ewighen leuendes, vnde maken vs desse leuen tyt nŭtte, wente al de porten siner hilgen wunden stan eme open in de[r] begherliken tyt, dar-ane god so ouerulodighen vt-gud bouen alle de menen kristenheyt de gnade vnde soticheyt, de in eme was. 15

[*Introitus*].

Dar-vmme singhet de moder der hilghen kerken in groter vrolicheyt: 20

*Misericordia Domini . . .*

Der barmherticheyt godes[1] is vul dat ertrike.

*Alleluia!*

Ift || se[2] secghen scholle:

Bl. 127 a

„Nement schal sik nv af-then van der menen vroŭde desser vroliken hochtyt dor de mancuoldicheyt siner sunde.“ 25

Wol dat god nv af-ghe-lecht heft de dotlicheyt, nummer-mer to steruende, so en heft he doch nicht af-ghe-lecht sine barmherticheyt, wente de gheyt boŭen alle sine werke. 30

[1] Am Rande nachgetragen.

[2] Hs. *he*.

Wat is vs armen sunderen soter vnde lustliker to horende wan van der barmherticheyt godes?

Heft he den scheker in sine gnade namen in sineme lidende, scholde he den nv den sunder verwisen in siner vroliken vpstan-
5 dinghe? Nene-wis.

De heren pleghet gnedigher vnde milder to wesende, wan se den strit ghe-wunnen hebben, wan se sin, wan se den noch an-ghan scholt.

Also is vnse salichmaker ok nv in siner vroliken vpstandinghe.
10 He en || beydet dar nicht na, dat we bidden, men he ropt vs to sik vnde secht: Bl. 127 b

„Ik hebbe vrůcht ghedraghen alse de winraůen dorch den roke der soticheyt myner segheuechtliken vpstandinghe.
15 Tredet to my alle, de myner begheret, vnde gij scholt van myner gnade vnde barmherticheyt ver-vullet werden."

O leue minsche!
Na desser soten stempne lop dů!

20 Ver-sume di nicht in desser tyt der gnade, mer lecghe dy bi deme borneken der grundelosen barmherticheyt, drinck, licke vnde sůghe dat sote waterken, dat dar vt-vlut vth siner siden, dat du salich werdest an der sele vnde an deme liue!

[*Epistola*].

25 In der *Epistelen* manet vs de apostel sunte Peter, dat we andechtich schollen wesen der leue vnde der barmherticheyt godes, de he vs bewi||set heft an sineme lidende, vnde secht so: Bl. 128 a

„*Christus passus est pro nobis . . .*

Cristus heft vor vns gheleden vnde vns en bilde na-
30 ghe-laten, dat we sine votstappen schollen volghen, de nene sunde dan heft, vnde vns so duldichliken an vsem lidende hebben, alse he sik hadde, do he bat vor de, de ene crucigheden."

Vnde stedes dencken, dat we[1] ver-middelst sineme lidende wedder-komen sin to dem waren herden, de god suluen is, alse he in desser suluen *Epistelen* secht:

„Gij weren alse dwele[n]de schap, men nv sin gij wedder-kert, nicht allene to deme herden, men ok to deme bischoppe iuwer sele, de na deme sede enes gůden herden gij spiset mit sineme vlische vnde blode.“ 5

Na den soten worden desser *Epistelen* lecht de moder der hilghen kerken enen nyen sangh an, den me van dessem sondaghe wente to der hemmel||ŭart vses heren to allen missen singhet. Dat is dat sote 10

Bl. 128 b

„*Alleluia! S-urrexit pastor bonus* . . .“,

dar se ane beghet in groter vroude, dat Christus, de gude herde, si vpghe-stan, de sine sele vor sine schap heft ghe-set vnde is vor de ghe-storuen in dem hilghen crŭce. 15

[*Evangelium*].

An dem *Ewangelio* ropt de here vns, sine schape, in groter leue to sik vnde secht:

„*E-go sum pastor bonus*. Jk bin de gůde herde.“
Ift he secghen scholle: 20
„Nu is de tyt myner vroliken vpstandinghe, de tyt der vrolicheyt, de sote lenter-tyt, de tyt der blomeken, de alder-lustlikeste tyt des ghansen iares, an der alle minschen passeren ghan.
Komet to my, komet na my, volghet my! 25
Ik bin de wech, ik bin de dore.
We dor my gheyt, de schal salich werden vnde schal weyde vinden.“

---

[1] *w* aus *m* verbessert.

O leue minsche!

Lůstet dy || passeren ghan, so voghe di tho desseme gůden herden ver-middelst dineme inneghen bede vnde sprik: Bl. 129 a

O du gůde herde, here Ihesu Christe, de du van
5 groter leue vnde barmherticheyt dine sele set hefst
vor dine schap vnde vor de ghe-storuen vnde den
namen vnde dat ammacht des herden warliken vervullet, do du vor vns alse en schap to der martere
ghebrocht vnde in dem ghalghen des crůces ghe-
10 oppert vnde vnder des pinechliken ghe-leden de verspreydinge diner schap vnde in diner vroliken vpstandinghe van dineme hemmelschen vadere wedder-gheset en ware bischop vnde en herde ouer dine schap, de
du loset haddest!

15 O gude herde!

Gha nv an dinen schap-kouen der hilghen kristen-
-kerken vnde see, ift alle dingh ok luckelken vnde wol
sta, vnde ift du dar wat vinst, dat || di mishaghet! Bl. 129 b

Dat wandele vnde straffe na diner barmherticheyt,
20 vnde nicht na diner rechticheyt, vnde locke dine schap
mit diner hilghen vorderen hant to di vnde rop se mit
diner soten stempne to di!

De bekennet se van wonheyt, vnde du bekennest se[1]
wol alle besunderghen by namen.

25 See ok, alder-trůweste herde, de du alle-tyt wakest
truwelken ouer dine schapeken, ift de bose wulf, de
bose gheyst, ieneghen diner schapeken hedde schadet
vermiddelst siner ver-ghifte der sunde vnde de schap
so hedde krank ghemaket, so lecghe se du, o gůde
30 herde, in dinen schot vnde make se sunt, dat nement
van dem beten des verghiftighen wulues sterue vnde
he sik denne des schaden vroůwe, men dat du di io

[1] Nach *se* steht *vā*.

stedes moghest vrouwen der okinghe vnde an deme
Bl. 130 a deghe || diner schepeken!

Vnde ift manckt dinen schepeken iement is gheystlik
ifte werlik, dede vruchtbar is an dogheden, den beware
du an dineme schote, dat de vrucht, de he dricht, 5
nicht verswinde ifte ver-derue, men ver-middelst diner
gnade tho vullenkomener, leŭendigher vrŭcht kome to
vser aller nŭd vnde to dineme ewighen loŭe!

Manckt alle dinen witten schepeken, de du, leue
here, hefst in der gheystliken vnde werliken acht, bin 10
ik leyder kranc vnde suk-aftich vnde swart dor de
mancŭoldicheyt miner sunde.

Dar-vmme bidde ik dy, o gůde, truwe herde, dat dŭ
myn krancke hoŭet an dinen schot lecghest vnde seest,
ift de horne der houerdicheyt an myneme vorhoŭede 15
wasse[n]!

Dat en stade nicht, men dorch de dornen-kronen,
Bl. 130 b de dŭ an dineme hoŭede dreghen hefst, snit[1] [de][1] || af
tho-hant, dat de an dem iunghesten daghe nicht in my
apenbaren vnde ik den nicht manckt den hokenen tho 20
der luchteren hant, men manckt dinen lemmerken to
diner[2] vorderen hant mote rekent werden!

Ok so klaghe ik di, gůde herde, dat de helsche
wulf alle-tyt an-laghet myner straten mer wen mynen
anderen leden, dat he my erst beroue myner stempne, 25
dat ik dy nicht anropen konne an myneme bede.

Wente he wet wol, wan du, gude herde, myne
stempne horst, dat du my denne gerade losest vt sinen
kelen.

Dar-vmme lope[3] ik to dyner hant. 30

Make du myne[4] wunden sunt, verdrif myne hescheyt
vnde ghif my ene klare stempne an der sele!

---

[1] Hs. nach *snit* Zs.

[2] Hs. urspr. *din* (Zs.) mit Nasalstrich über *n*; der Strich wurde dann nachlässig in ein *er*-Häkchen geändert.

[3] Am Rande nachgetragen.

[4] Hs. *myme*.

Opene myne oren, dat ik dine stempne bekenne vnde du myne vnde ik dy volghe!

Ift ik betenghe to dwelende vth dem rechten we||ghe, so holt my vore den gronen twigheken diner godliken gnade vnde the my so na di, dat ik di volghe an dem rechten weghe, de du suluen sproken hefst:

Bl. 131 a

„Ik bin de wech, de warheyt vnde dat leuent. Ik bin de dore. We dor my gheyt, de schal salich werden vnde schal in-ghan vnde vth-ghan vnde schal weyde vinden.“

Lat my, o sote here Ihesu Christe, gůde herde, ghan in de dore der wundeden syden dines soten herten vnde dar-inne rouwen van aller erdescher bekummernisse vnde na middaghe dar vth-ghan tho den weyden der in-wendighen, soten beschouwinghen vnde dy so stedes volghen mit dinen schepeken, de du mit dinem duren blode ver-loset hefst, so langhe dat ik kome in den schap-stal des hemmelschen palases, dar en schap-stal vnde en herde werden schal, || dar[1] we ewelken weyden scholt an der beschouwinghe dines begherliken antlates!

Bl. 131 b

Amen.

---

## Des Drudden sondaghes na Paschen.

Desse dach is verluchtet mit enem ghulden schine, he is ghehilghet van dem hemmelschen vadere, ghe-eret van sineme enbornen sone, benedyet van dem hilghen gheyste, vore-sproken van den[2] patriarchen vnde propheten.

Desse eddele pasche-dach is en konichlik dach, is en wunnichlik dach vnde en begherlik dach.

Liker-wis alse al de watere vte dem mere vletet, also nemen alle

---

[1] Vor *dar* steht *dar en herde werden schal.*

[2] Hs. *den* (Zs.) *den.*

de sondaghe des ghansen iares alle ere lof vnde werdicheyt van dessem groten, hoghen, werdighen sunnen-daghe.

We kan to vullen vth-lecghen de groten wundere desses wer- Bl. 132 a dighen daghes, dar-ane Christus, || vnse yneghe trost, alle dingh ghe-wandelet heft an betere staltnisse? 5

Dar-umme scholle we vns vrouwen an eme, de alle vnse trost is.

[*Evangelium*].

In dessem hilghen daghe werden in dem *Ewangelio* ghelesen de wort, de god to sinen iungheren sprak in deme lesten auent-etende: 10

„*Modicum, et iam non videbitis me.*

Eyn klene, so en see gy my iutto nicht. Echt en luttik, so see gij my."

Desse wort mochstu, ynneghe sele, dy to-lecghen, wen god vermiddelst der yeghenwardicheyt siner godliken gnade din herte 15 visiteret in der entfanghinge des werden *Sacramentes* vnde to anderen tyden in dineme bede, also dat du eyn weynich smeckest van siner godliken soticheyt vnde he di, de tho-hant wedder enthut!

Ift he secghen scholde: 20

Bl. 132 b „*Modicum, et iam non videbitis* || *me,*"

so mochstu wol spreken in groter swarmodicheyt dines herten:

O alder-leueste leueken, alder-soteste here Ihesu Christe!

O, wo kleyne, o, wo sere weynich, o, wo ghans bit- 25 terlik is dit „*modicum*" der lefhebbenden sele!

Wente do ik ichtes-wat klenes alse enen sparken ifte haluen dropeken der gnade van di vernam, mende ik, dat du so bliuen woldest in my vnde dat [ik] so stedes scholde mit di wesen. 30

Men do ik so alder-best vnde seker was in diner gnade, to-hant entquemestu vth mynen oghen.

O „*modicum*“! O korticheyt bouen alle korticheyt!
Wan my duncket in eneme puncte, in eneme oghenblicke mit di wesen in dem hemmele, vnde echt in eneme oghenblicke vinde ik my wesen in dem drecke
5 der sunde vnde in den bulghen der dancken.

|| O, wan wel de begherlike dach komen, dat du echt komest, den myn sele beghert? Bl. 133 a

So wolde ik [di] vaster holden in den armen miner sele vnde wolde di nummer van my laten.

10 O, wo langhe is dit „*modicum*“, dar du, myn alderleueste, van sechst:

„*Modicum, et iam non videbitis me*“!

Wan de leue gode dine grote begheringhe vernimpt, so antwert he dy lefliken vnde secht:

15 „Myn leue vrundinne, wat hastestu? Wat arbeydestu? Wat ropstu? Wat vndult hefstu?

Wer en hebbe ik di nicht ghe-secht: ‚Echt en weynich scholt dŭ my seen‘?

See, nu bin ik hir, wente dŭ hefst my gheladen.
20 Do vp de oghen dines herten vnde see mine[1] hande vnde vote! Ik bin id suluen.“

To dessen worden antwere du vroliken vnde sprik:
Myn alder-leueste leueken!

Dit „*modicum*“, || desse klene wile is mi bouen mate Bl. 133 b
25 lang ghe-worden.

Dusent iar duncket mi wesen van der tyt, dat ik di nicht ghe-sen hebbe, vnde du sechst, id si men en klene wile.

Ik bidde di, alder-leueste lef, dat du dor miner sunde
30 willen nummer willest van my ghan, men van eneme feste to dem anderen, van eneme daghe to dem anderen, van ener stunde to der anderen openbare vermid-

[1] Nach *e* Spuren eines ausradierten Buchstaben.

delst diner gnade den oghen miner sele, alse dat ik echt en klene, echt en weynich hitliken na di lope, so langhe dat ik to dem lesten klenen, klenen komen mote, dar alle klene enen ende nimpt, dar ik begripe dat ewich is vnde nicht mer bedrouet werde van dineme afwesende, men alle-tyt vrolik van diner to-kumpst vnde van diner begherliken ieghenwardicheyt! 5

Bl. 134 a || Hore nŭ en sote antwerde:

„O myn leue vrundinne!

Ik wet wol, dat de drofnisse din herte vervullet, vnde dat is recht. 10

Wente min vrouden-rike herte, dar de vroude aller hilghen vth-vlut, wart ver-vullet mit drofnisse.

Wo vele mer schal din herte ver-vullet werden mit der bittercheyt der ruwe! 15

De werlt schal sik vrouwen in eren lichtuoricheyden vnde in eren wollusten.

Du vnde de dinen scholt nv bedroŭet werden vor de sunde der werlt, nv vmme dine eghene sunde, nv vmme min bittere lident, dat ik vor iuw ghe-leden hebbe. 20

Vnde alse scholle gij stedes hulen vnde wenen, nv sottelken, nv bitterken, vnder-tyden dor ruwe, vnderwilen dor medelidinghe.

Men desse drofnisse schal iuk in vrouden keret werden. 25

Bl. 134 b Jk swere iuw dor min hilghe *Ewangelium,* dat || vndreghelik is, wente alse[1] myn drofnisse, de ik hadde van der stunde, dat ik myn blodighe swet gŭt, wente to der *Nonen-stunde,* dat ik mynen gheyst vp-ghaf, ghe-keret is in vroude myner vroliken vpstandinghe, 30 also schal ok alle din drofnisse, de du hefst in desser werlde edder vmme dine sunde edder vmme myn lident edder ander lydent, dat van minschliker[2] krancheyt

[1] Steht über durchstrichenem *dat.*

[2] Hs. *minschkliker.*

kumpt, dat schal so klene nicht wesen, id schal di tomale keret werden in vrouden des ewighen, dar gij juw scholden vroǔwen in mik vnde ik in iuk.

O myn vterkorne[1] vrundinne!

5 Du scholt sotelken bedrouet werden van mineme afwesende vnde sotliken ghe-trostet werden van myner ieghenwardicheyt.

Men alle din drofnisse schal alse min ghe-keret werden in vrouden.

10 Vare wol! En wey-nich || en scholtu my iutto nicht seen." Bl. 135 a

So rop du kreftliken:

Men neen, myn alder-leueste, nene-wis! Men ik wil di holden vnde nicht verlaten. Twischen mynen brus-
15 ten scholtu rouwen.

Hore, o innighe sele, wo lefliken vnde sotliken he dy antwert:

„O myn vterkoren vrundinne!

Id boret sik so: en weynich vnde en weynich, echt vnde echt.

20 Vnde desse wedder-echtinghe en mach nicht ghe-endighet werden, so langhe dat sik de tyt dines leuendes endighet.

An deme daghe, wan dŭ aflechst de swaren bordene dines lychammes vnde mit eneme salighen seghe van
25 desser iammerghen werlt schedest, so wil ik di echt so seen, alse ik di sach, do du wedder-boren wordest vth dem borne myner hilghen syden vnde mines soten herten.

Vnde alse[2] ik di do vermiddelst || myner gnade an- Bl. 135 b
30 sach, do ik dy van anbeghinne vth-kos, also wil [ik] di denne an-seen in vrolicheyt mynes herten.

---

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.

[2] Unter der Zeile nachgetragen.

Denne schal din herte sik vrouwen dor de vnsprokelken vroude mynes begherliken antlates vnde dor de wissecheyt der ewighen verlosinghe vnde dorch de selschop alle der hilghen enghele[1] vnde alle der vterkornen vnde vor desse klenen drofnisse vnde luttiken wedder-willen,[2] den du hir willichliken lidest dor my.“ 5

Hore noch en vroliker wort:

„Vnde de vroude, de ik di denne gheuen wille, de en schal nement van di nemen, noch de dot, noch dat leuent, noch de hemmel, noch dat ertrike vnde ok nen enghel, nen minsche, nen duuel, vnde de dot schal diner nummer herschoppen. 10

Men ik wil werden din vroude, din bliscop, din wunne.

Bl. 136 a Myn vroŭ||de schal din wesen vnde din vroude myn. 15

Denne wil ik di vrouwen mit mineme begherliken antlate vnde wat mer: vele vnde vnendighe vnde vnsprekelke vroude.

Men ene vroude, de ik suluen bin, de schal nement van di nemen.“ 20

Hir vare wol vnde vroliken mede vnde sprik dit bed:

O eddele kempe des dodes, here Ihesu Christe!

Ik dancke di der soten lere vnde trostliken wort, de gij vt[3] dineme alder-hilghesten munde ghan sin, besunderghen in dineme lesten auent-etende, do din milde herte vul lydendes vnde vul vroude was vnde vul soticheyt. 25

Vnde kondest de[4] nicht in dy entholden, men du sprekest manckt anderen reden:

Bl. 136 b „Jd is en klene, vnde gij en set my nicht, vnde || echt en klene, gij seet my. Wente ik to dem vadere gha.“ 30

---

[1] *le* über der Zeile; vgl. unten 184: 26.

[2] Hs. *wedder* (Zs.) *wilken.*

[3] Vor *vt* durchstrichenes *vn.*

[4] Hs. *do.*

Vnde dat vernemen de iungheren nicht. Des vnderrichtestu jum gudliken vnde sedest:

„Dar-van vraghe gij vnder juw, wente ik sprak: ‚En klene, vnde gij en seet my nicht, vnde echt en klene, vnde gij schollen my seen.‘

Verwar, verwar secghe[1] ik juw:

‚Wente gij schollen scryen vnde wenen, sunder de werlt schal sik vrouwen.

Vnde gij scholt bedrouet werden, mer juwe drofnisse schal in vrouden keret werden.

*Mulier cum parit . . .*

Wan en vroůwesname ghe-telet, so heft se drofnisse, wente ere stunde ge-komen is.

Ouer wan se wunnen heft dat kint, so en dencket se nicht der druckinghe dor de vroůde, wente en mynsche boren is in de werlt.‘ “

Vnde desse liknisse bedudes||tu bi dy suluen, wente do du ledest den bitteren dot, do hadden dine leuen iungheren grote drofnisse, sunder in diner vroliken vpstandinghe hadden se grote vroůde. Bl. 137 a

Vnde ere vroude wart nů van en ghe-nomen, wente se al-rede ere lydinghe[2] mit vrouden entfenghen vnde wuste[n] wol, dat se di ewelken scholden schouwen.

O leue here!

Wo grot was din[3] drofnisse, do du dat minschlike slechte woldest winnen to dem ewighen leuende!

O, wo swarliken arbeydestu in der bort van der *Vesper-stunde,* do du din blodighe swet ghotest, bit to der *Nonen-stunde* na middaghe — do din sote herte brak vnde *Longinus* dine siden opende vnde din milde herte wundede — vnde dar do uth teledest de ghansen, me-

[1] Steht zweimal.

[2] Hs. *ly* (Zs.) *dinne.*

[3] Steht zweimal.

Bl. 137 b nen kris||tenheyt, alse du Eŭen vth deme ribbe der syden Adammes ghe-schapen haddest!

Leue here!

Ik bidde di, dat du desser bitteren telinghe willest dechtich wesen in der stunde mines dodes, dat myn 5 sele denne mote komen tho der vroude, dar du se to wunnen hefst vermiddelst dineme duren blode!

Lat den dine werden moder in so-daner trŭwe by my stan, alse se in diner not by di stunt, men vnlike, wente di enkonde se do nicht helpen, vnde my mach se vter- 10 mate wol helpen!

Dar-vmme secghe den tho er:

„O koni[n]ghinne des hemmels! See din dochter!“

Vnde secghe vroliken to my:

„See din moder!“ vnde dat see my denne neme in 15 ere vnde dine ewighen vroude.

D-u sedest vort-an, leue here:

„Wan de vrouwesname dat kint hefft ghe-wunnen,

Bl. 138 a || so dencket se nicht mer der druckinghe dor de vroude, wente en minsche is ghe-boren in de werlt.“ 20

O du eddele segheuechter des dodes!

Wo draden verghetestu der druckinghe vnde pine des dodes, do du to-hant wedder-schenest in de ere diner gode-macht vnde nedder-steghest to der helle vnde vrouwedest vnde losedest de vterkoren sele vt der 25 ve[n]gnisse des duueles!

Doch ringher verghetestu[1] diner pine in diner vroliken vpstandinghe, do din hemmelsche vader[2] [di][2] in grotem schalle vp-weckede van[3] deme dode vnde sprak in vnsprokelker vroude: 30

„Stant vp, myn ere, stant vp myn seyden-spel vnde herpe!“

---

[1] Hs. *verghe*(Zs.)*tnstu*.

[2] Hs. nach *vader* Zeilenschluss.

[3] *a* aus *n* verbessert.

vnde du in vmbegripelker[1] vnde vnbedenckliker[2] vrou[de[3] antwor]dest:[3]

„Ik wil vpstan in der vro-dagheringhe."

O, wo gruntliken vnde ghansli||ken verghetestu do diner wunden vnde dines smeliken dodes, do du van eghener macht vnde kraft van dode vpstundest vnde sedest in groter vrolicheyt: — Bl. 138 b

5

*„Resurrexi, [et] ad huc tecum sum.*

I-k bin vp-ghestan van dode na der minscheyt vnde bin noch mit di in der godheyt."

10

Vnde ift du, leue here, dit exempel dar-van secht hefst, dat de vrouwe sik des vrouwet, dat de minsche boren is in de werlt, de doch noch vermiddelst deme dode wedder ghan schal vth der werlde, vele groter mochte din vroůde wesen, do du seghest, dat de minsche, den dů van anbeghinne schapen haddest to der ewighen vroude vermiddelst dineme bitteren lidende vnde vroliken vpstandinghe, wedder-boren was in dem hemmele to der ewighen vroude, dar he van vallen was || van der bedreghinge des bosen gheystes. — Bl. 139 a

15

20

Dor[4] desser vnsprokelken vroude willen kum my, leue here, to helpe in myner lesten stunde vnde troste my in myner wedaghe vnde nod, dat ik de stunde wol vore-bringhe vnde my to-hant vrouwe van di mit alle dinen vterkornen vnde du sunderke vroude hebbest van my, dar-vmme[5] dat en nye sele, dorch di verloset, mit vrouden kumpt in din rike, din bi-stendersche[6] [Maria],[6] myn[7] trůwe hulpersche, mik ere[8]

25

[1] Hs. *vmbe*(Zs.)*gripelkel.*
[2] Hs. *vnbegripelker*; *-r* aus *l* verbessert.
[3] Hs. *vrou*(Zs.)*destu.*
[4] Hs. *Vor*; *V* vom Rubrikator gemalt.
[5] *r* halb vertilgt.
[6] Hs. nach *stendersche* Zs.
[7] Vor *myn* durchstrichenes *mik.*
[8] Hs. *erer* (Zs.).

leuen dochter, mit myneme hilghen enghele, mit myneme leuen apostele sunte Thomas, di, myneme vadere, schippere vnde losere, mit vrouden offeren vnde mine sele in de stede setten, de er van anbeghinne beret is, dar se din begherlike antlat to ewighen tyden schou- 5
wen mote.
Amen.

---

## Des Verden sondaghes na Paschen.

Bl. 139 b || Dit is de[1] hochelouede, werde dach, den god suluen maket heft, sik to loue vnde tho eren, dar-ane we vns vroůwen schol- 10 len,[2] wente he an eme vth dem graue schenen is dusent-warue klarer wan de sunne.

Dit is de hochtit, an deme god sinen hilghen licham na siner martere so sere glorificerede dor sine vroliken vpstandinghe vnde mit der ewighen werdicheyt hoghede. 15

Dar-vmme scholle we louen desse erwerdighen hochtit.

### [*Evangelium*].

An dessem daghe wert ghe-lesen in dem hilghen *Ewangelio*:

„*Vado ad eum, qui me misit.*

Ik gha to eme, de mi sent heft,[3] vnde iuwer nement 20
vraghet my: ‚Wor gheystu?' "

Desse wort mach me na eneme gheystliken sinne duden.

Vnde en iuwelik innich sele mach alle daghe van ghanser begheringhe der leue secghen in ereme bede:

Bl. 140 a || „Here, wor gheystu? Ik beghere, di to sokende, vnde 25
din woninghe is vntotredelik.[4]

---

[1] Über der Zeile.

[2] Hs *scholl*(Zs.)*lē*.

[3] Am Rande nachgetragen.

[4] Hs. urspr. *vnto*(Zs.)*tredende*; dann wurde *tredende* durchstrichen und *tredelik* danach hinzugefügt.

Ik beghere, di tho sinde, vnde din vrolike anghe-
sichte [is] verne van mi.“

Dar-to antwerdet de leue god:
„Ik gha vnde kome to di. Dat ik secghe: ‚Ik gha‘,
5 dar wert din herte van bedrouet, vnde dat ik secghe:
‚Ik kome to di‘, dar werstu ane vrouwet.

Men ik secghe di de warde: Id is nŭtte, dat ik gha.
Ik[1] wet, wan id nutte is vnde wan id nicht nutte is.

Id boret sik so, dat du vnder-wilen bedroŭet werdest
10 van myneme afwesende vnde na-des di den vroŭwen
van myner ieghenwardicheyt.

Wente ift ik stedes na dineme willen vermiddelst
miner gnade ieghenwardighen mit di were, du werest
my vaken ent||ieghen mit homode dines herten vnde — Bl. 140 b
15 rekendest trachliken mine gnade vor nicht.

Alse id juw nŭ to-male nutte was, dat ik ghing to
der martere, also is id ok nutte, dat ik vnder-tyden
myne gnade enthe vnde so van di gha.

Vnde alse ik echt na myner vpstandinghe mit vrou-
20 den wedder-quam to minen iungheren, alse is id ok
nŭtte, dat ik[2] na langhen suchtinghen mit vrouden
vnde mit groter gnade to di wedder-kome.

Id is nŭtte, dat ik gha, wente en gha ik nicht, so
kumpt de troster nicht tho di, de hilghe gheyst.
25 Sunder gha[3] ik hen, so sende ik ene to di.

Gha ik nicht in den keller, so enkrichstu des wines
nicht.

O, in welken depen, dusteren keller[4] ghing ik in[5] der
nacht, do ik vor myner martere minen iungheren desse
30 wort sede, do ik de || win-persen allene trat! — Bl. 141 a

Ouer nŭ bin ik vroliken ghan in [den] keller des

---

[1] *k* aus *d* verbessert.

[2] Vor *ik* durchstrichenes *me*.

[3] Vor *gha* durchstrichenes *sende*.

[4] Hs. *kerler*.

[5] Über der Zeile.

hemmels, dar ik di den alder-besten, vrolikesten vnde sotesten win mynes hilghen gheystes [verschenke], de di alle dingh lere."

Wan de ynnighe sele den hilghen gheyst nomende hort, so beghint se van groter begheringe het tho werdende vnde kumpt van sik suluen vnde wet nicht, wat se secghen efte bidden schal. De begheringe merket god in er vnde secht: 5

„Ik hebbe dy noch vele to secghende, sunder du en machst des nu nicht dreghen.

Ik see vele, dat my in di mishaghet, men ik mach di nŭ nicht verstoren, wente ik see, dat du des nicht dreghen konst. 10

Auer wan de hilghe gheyst kumpt, de gheyst der war||heyt, de schal de werlt straffen vmme de sunde, vmme de rechticheyt, vmme dat richte. Bl. 141 b 15

Vnde ift du wat hefst in diner *consciencien* ieghen de rechticheyt, dar-ane schal he di gudliken vnderwisen vnde di to ruwe bringhen vnde na der ruwe vullenkomelken vergheuen."

Wan de innighe sele desse trosliken rede hort, so ropt se mit herten vnde mit munde: 20

„O leue here!

Din sele vnde myn sele leuet, wente van dessem daghe wil ik di nicht verlaten vnde wil nicht vphoren van sokende, van rŭwe, van biddende vnde van kloppende. 25

Ik bidde di, here: sende den du senden wult, ghif my de gnade, dat ik mit innicheyt moghe anropen vnde laden den hilghen gheyst vnde sine gnade so van di bidden, dat ik entwe||den werde vnde ene vroliken entfanghen! Bl. 142 a 30

Vnde wan he kumpt, dat he my vullenkomelken anwise van alle deme, dat di behaghet, vnde an my werke de rechticheyt vnde bringhe my alle warheyt

vnde richte an my, de an my richtende sin, dat myne sunde my nicht hůd werden wente to dem lesten richte, men mildelken loset werden dor mine eghenen bicht vnde ware ruwe!

5 Dit mote to-male in mik werken de sulue gheyst, de eneme iewelken [1] sine gnade mede-delet, alse he wel! Amen."

---

## Des Voften [2] sondaghes na Paschen, wan me de vrouden-riken vnde ere-werdighen hochtit 10 des hocheloueden Pasche-festes to hus bringhet.

Wes ghe-grot, o du erbare, salighe ostertyt!
Wes ghe-grot, o du ed||dele, durbar, verghanne tyt! Bl. 142 b
Wes ghe-grot, alder-schoneste, leflikeste hochtyt!

We kan vth-lecghen de vroude, de-de god hadde in dessen hil-15 ghen vertighen daghen, do he vp dessem ertrike ghing vnde sinen leuen vrunden openbarede vnde dat se scholden tuchnisse gheuen van siner hilghen vpstandinghe?

### [*Evangelium*].

In dessem alder-vrolikesten sondaghe wert ghelesen in deme 20 *Ewangelio*:

„*Usque modo non petistis quicquam in nomine meo.*
Wente noch hebbe gij nicht ghe-beden.
Ift gij den vader bidden vmme wat in myneme na-men, dat wel he iuw gheuen."

25 O honnichsemighe lippen! O honnichsemighe tunghe! O honnichsemighe wort vth dem honnichuletende munde vnses alder-sotesten salichmakers!

Wat mach anders || de borne der soticheyt vorebringhen men soticheyt? Bl. 143 a

30 Wat mochte anders vte dem soten munde ghan men honnich?

---

[1] Am Rande nachgetragen.

[2] Hs. *sosten*.

D-esse[1] ver sondaghe sint de *Ewangelia* namen van den worden vnses heren, de he in dem lesten auent-etende sprak, do he[2] vul drofnisse [was] vnde ok so vul soticheyt, dat he ouertrat in sinen gauen hemmel vnde erde vnde allent, dat dar-inne is, vnde ghaf sik suluen vns in ene spise vnde in ene verlosinghe. 5

An der stunde sprak he lefliken, alse en vader tho sinen leuen kinderen, vnde sede:

„Kinderken, ene klene wile byn ik noch mit juw.

*Vsque modo non petistis.*

Wente noch en hebbe gij nicht ghebeden. 10

*Petite, et accipietis.*“

Vtermate vul sint desse wort des hilghen *Ewangelij* ghe-hůd Bl. 143 b to dessem hocheloueden sondaghe, an deme || me de paschelken hochtit to hus bringet.

Vnde in desser wekene holt de hilghe kerke 15

*Dies rogacionum*

vnde gheyt mit den hilghen iij daghe mit groter ynnicheit tho eneme tekene, dat we bidden scholt.

O ynnighe sele!

Nym to sinne de soten wort desses hilghen *Ewangelij*! 20

Hore, wo lefliken vnse salichmaker vns bud vnde secht:

„Biddet, vnde gij scholt nemen.“

So vul gnade vnde barmherticheyt is he, dat he vns dar suluen to reyset, dat we bidden schollen.

Dar-vmme steyt he mit vthreckeden armen, mit openen han- 25 den vnde mit opener syden, dat he berede is, vns sine gnade to gheuende.

---

[1] Hs. *R es* (Zeilenschluss) *se*; *R* vom Rubrikator gemalt.

[2] Nach *he* steht wieder *in dem*.

Dar-vmme: sprik mit groter innicheyt vnde lis:
O alder-wolwilgheste here Ihesu Christe!
Ik, arme sunderinne, hebbe wen||te nŭ nicht ghe- Bl. 144 a
beden in dineme namen.
5 Nŭ du my bust vnde sechst:

*„Petite, et accipietis,“*

nu betenghe ik to biddende mit den worden, de du
dinen leuen iungheren suluest ghe-leret hefst, vnde
secghe:
10 „Vader vnse, de du bist an dem hemmele“ etc.,
vnde weet vnde loue des ghansliken, ift ik in alle my-
neme leuende nicht mer enbede van di, men allene dat
*Pater noster* entuoldelken mit innicheyt lese, du wus-
test alle, des my not were.
15 Doch lustet my, dat ik moghe ene sote koderinghe
hebben mit mineme schippere vnde salichmakere, vnde
is my sere sote in myneme herten.

O leue here Ihesu Christe, de dŭ van ouerulodigher
mildicheyt secht hefst:
20 „Biddet vnde gij scholt nemen“!
Dar-vmme vnde hijr-ane loue we, dat du lŭst hefst
in dem bede diner kindere.
Darvmme bidde ik sekerken dine vederken gů||de, Bl. 144 b
dat du my gheuest, wat ik di bidde!
25 See, leue here, in min herte, wat id si, dat ik di
bidde!
Du west, dat des vele is, des my wol noch is to
biddende.
Doch, ift ik de enen bede krighe, de ik beghere, so
30 hebbe ik allent, dat ik beghere vnde behoue, dat is:
di suluen.
Vnde wan ik di hebbe, so enbehoue ifte beghere ik
nichtes vp ertrike, vnde so wert min vroude vervullet
na dineme lofte.

Dryerleye sint, leue here, de ik besunderken van di bidde, dat is: dine gnade in dessem leuende, enen salighen ende mines leuendes vnde din begherlike antlat na dem dode to ewighen tyden beschoŭwende.

Desse dre bede bidde ik di in dem namen des vaders vnde des sones vnde des hilghen gheystes! 5

Amen.

Bl. 145 a O du alder-sterkeste here Ihesu || Christe!

Ik dancke di[1] diner vnsprokelken gude, [dat du my] in dessen[2] paschelken festen sterket hefst to 10 dineme denste vnde vor alle de gnade, de du my verlenet hefst, vnde dat dŭ my vor verstorenisse vnde swaren krancheyden bewaret hefst, vnde bidde [di], dat du my vergheuest alle myne versŭmenisse, dar ik dine gnade mede in my verhindert hebbe vnde leyder nicht 15 inneghen hat in dineme denste, so sik dat boret.

Wor-vmme bidde ik di, gheuer alles guden?

Dat du my delaftich makest alle der guden werke, de in desser heylsammeghen, vroliken, verghanghenen ostertyt schen is ouer alle de menen kristenheyt, vnde 20 dat ik na dessem leuende beghan mote dat ewighe, guldene iar des ewighen roŭwes, dat betekent wert by dessen hilghen voftich daghen!

Bl. 145 b || Vnde entfangh du desse hochtit vses festes vnde diner vroliken vpstandinghe vnde tho-voghe de den 25 hochtiden der hilghen enghele, dar nicht iarlikes, men stedes wert beghan[3] desse vroliken paschelken hochtit, vnde lat di behaghen vnse klenen ynnicheyt, de du vs verlenet hefst, vnde dat we dat mit vsen sunden nicht verlesen, mer in vser lesten stunde by di vinden moten! 30

Amen.

---

[1] Über der Zeile.
[2] Hs. *dessem*.
[3] *be* aus *ho* verbessert.

edder wan du tyt hefst, grote de erwerdighen, hocheloueden oster-tyt:

*Hec dies, in qua quies*
5 *mundo redditur.*
*Tempus enim est,*
*nam resurrexit, qui nos dilexit.*
*Gaude, plaude, ama, clama*
*voce valida!*

10 Wes ghe-grot, o du eddele durebare, verghanghene oster-tyt!

Wes ghe-grot vnde heb||be gude-nacht, du alder- (Bl. 146 a) schoneste hochtyt, en ere des ghansen iares, der hemmele vroude, der enghele werdicheyt, der helle nedder-
15 val, der louighen leuent, der sundere vpstant, der vterweleden ere vnde vroude!

Du hefst dine erbaricheyt vnde werdicheyt ghenomen van der segheuechtliken vpstandinghe des vndotliken koninghes, dede hute al de werlt verluchtet,
20 vnde darvmme bistŭ en krone aller hochtide.

Ik secghe[1] di gude-nacht, du alder-soteste, schoneste vnde alder-vrolikeste ostertyt, du alder-hogheste, paschelke fest!

An di wert de hemmel vervullet mit eren vnde wer-
25 dicheyt, de ghanse werlt mit vrouden, de helle is gheleddeghet, der enghe[le][2] val is [vermeret vnde] wedder-maket.

O du vnverwinnelke segheuechter here Ihesu || Christe, (Bl. 146 b) de du desse alder-hoghesten hochtyt suluest ghe-hil-
30 ghet hefst mit diner vroliken vpstandinghe!

Ik, arme sunderinne, bidde di, dat du mi vergheuest, dat ik desse werden, hilghen tyt leyder so oŭel to-

---

[1] Hs. *secghe* (Zs.) *segghe.*
[2] Vgl. oben Seite 173, Fussnote 1.

borcht hebbe vnde in mynem herten mit ghanser andacht nicht beghan hebbe, alse ik scholde!

Men ik kome to di vp de trostliken wort, de du suluen sproken hefst:

„Biddet, vnde gij scholt nemen, soket, vnde gij scholt vinden, kloppet, vnde juw schal vppe-dan werden.“ 5

O milde loser!

Wan ik biddende werde, denne twide my!

Wan ik soke, dat ik denne vinde!

Wan ik kloppe vor diner gnaden dore, dat my denne din barmherticheyt vp-do vnde din ouer-grote gude my denne entfanghe vnde my na desser verghenckliken || tyt my dar bringhest, dar ik desse vroliken hochtit nicht vechtich daghe begha, mer mit di vnde mit alle dinen vterwelden sunder ende beghan mote! 10 Bl. 147 a 15

Amen.

Hir volghet na en schone

*Aduenisti.*

Dat mochstu lesen in deme hilghen pasche-daghe na der *Communien.* 20

*Aduenisti desiderabilis!*

Alder-leueste schipper vnde loser!

Du west allene, wat de begheringhe mynes herten is.

Were nv an my alle de begheringhe, de ouer vif dusent jaren wesen hefst in den olt-vederen, vnde mochte ik nv vnde konde in so-daner vroude vnde begheringhe ropen: 25

*„Aduenisti desiderabilis!“*

alse in desser vroliken nacht repen, do se dyn begherlike antlat in der vorborch der helle || erst seghen, dat dede ik gherne. 30 Bl. 147 b

Mochte ik dy ok nv in so-daner begheringhe an myne sele entfanghen, alse se do deden, dat de[de] ik van herten gherne.

*Aduenisti desiderabilis!*

5 Weren nv alle myne lede sote seyden-spele vnde de krefte [1] myner sele [s]challende stempne, dar wolde ik mede singhen:

„*Aduenisti desiderabilis!*"

Hedde ik nv in myner wolt alle de in-nighen herte, 10 de dy ouer alle de werlt in desseme eddelen osterdaghe in-nighen entfanghen hebbet, de schollen mit my ropen:

„*Aduenisti desiderabilis!*"

Men leyder al des enbrickt my, vnde kan dy an 15 deme minnesten nicht louen.

Dar-vmme kere ik my van alle dem, dat vnder deme || hemme[l] vnde in dem ertrike is, vnde kere my tho der soten herpen, dyneme honnichsemighen herten, vnde herpe dar sotelken van dy, dorch dy vnde an dy 20 vnde singhe:

Bl. 148 a

„*Aduenisti desiderabilis!*"

Vnde mane dy in desser honnichvletenden stunde, an der ik, vnwerdighe creature, dy in wareme louen entfanghen hebbe, der honnichuletenden stunde vnde 25 der lefliken entfanghingh[e], dar de ewighe gotheyt in desseme vrouden-riken osterdage ersten mede entfengh dyne hilghen mynscheyt an der schinenden [2] stunde, do se sik wedder myt er uerenighede.

In de dechtnisse der vnbegripelken vroude singhe 30 ik vp der herpen dynes honnichvletenden herten, de ik be-rore vnde sla myt der || vedderen der vureghen leue vnde segghe myt bernender begheringhe:

Bl. 148 b

„*Aduenisti desiderabilis!*"

---

[1] Hs. *kreftte.*

[2] Hs. *schin*(Zs.)*nenden.*

Wes wilkome, du alder-beghe[r]likeste,[1] den ik begherliken wachte, so langhe dat du myne vanghenen sele bringhest vte den slaten des dusteren kerkeners mynes swaren lichammes, dat ik dyn begherlike antlat denne mote sachtmodich sen[2] vnde nicht er[n]staftich, dat den myn sele van groter vroude moghe ropen: 5

„[A]*duenisti desiderabilis!*"

vnde dat my denne dyn leflike, clare ieghen-wardicheyt so sote vnde vrolick werde, alse den olt-vederen was in desser werden nacht, do se dy erst seghen, 10
vnde dat ik denne ewighen mote mit dy blyuen!
Amen.

---

## [IN ASCENSIONE DOMINI].

Bl. 149 a || JN DEME ERAFTIGEN DAGHE DER HEMMELUART
VNSES HEREN IHESU CHRISTI, 15
DE DAR IS EN DACH DER VROUDE VNDE DER BLISCHOP,
AN DEME DE SONE GODES IS GE-GHAN
TO DEME THRONE SYNER VEDERKEN GODE-MACHT
VNDE HEFT AL SYNE HILGEN WERKE VULLENBRACHT.

Darvmme: be-gha dessen dach in vrolicheyt dines herten vnde 20
segge:

Crist, heyliger god, keyser aller koninge!

Hute is it, here, din dach!

Wes ge-grot, o sote, schone dach, de du vullenbrocht hefst de vroude des minschliken slechtes! 25

O hochtydelke dach!

Wes ge-grot, darane vnse minscheyt mit so grotem laue vnde ere entfangen is van den neghen choren der

---

[1] Hs. *alder beghe*(Zs.)*likeste.*

[2] Vor *sen* steht wieder *mote.*

hilghen engele vnde is ge-brocht tho deme stole der alwoldicheyt, dar eme syn hemmelsche vader ghaf like-sittent || bi sik, do he tho eme also sprak: Bl. 149 b

„Cům tho my, myn alder-leueste sone, dar-ane [ik] my wol be-haghet hebbe! Wente ik bin alle der werlde witlik ge-worden dor dy.

Du hefst wol wllenbrocht de ver-losinge der minschliken salicheyt.

Entfangh nv dat lon dines arbeydes vnde nym dat houet-golt der ere, dat du bekant werdest eyn vorste des hemmels vnde der erde!

Jk gheue di to richtende leuendigen vnde doden, dat du sist en god, en vor-loser vnde en richter aller lude!“

O alder-soteste Ihesu!

Denck der ere vnde werdicheyt vnde sprik vor my, armen sunderinnen, dat wort der huldinge dallinge to deme vadere der ere in dessem daghe diner vroliken hochtyd vnde segghe:

„O vader der ewighen ere!

Denck, wo ik, din sone, boren bin dor des minschen salicheyt willen vnde hange||de to den honnichvletenden brusten myner moder! Bl. 150 a

Denck ok dat alder-swareste elende, dat ik dre vnde dortich iar ge-leden hebbe, vnde an myn sware, bittere lident mynes [1] lichammes, wo ik an dem cruce verwundet hanget hebbe, vnde ver-delghe alle de myssedat diner denst-maghet vnde lat se nicht ver-deruen, sunder wes dechtich, dat alle myne wunne syn, dat ik mit den minschen moghe wonen, vnde sende dinen hilgen geyst an dine denst-maghet!

Dar wille we al-beyde mede-komen vnde ene beheghelke woninghe an er maken.“

---

[1] Am Rande nachgetragen.

### Echt en bet van der hemmel-var Christi:

O starke vnde wunderlike seghevechter here Ihesu Christe, en sone des ouersten keysers, de du hefst vervullet den willen dines hemmelschen vaders || vnde bist dallinge mit groter walt wedderkomen to dem throne der gotliken almechticheyt!

Bl. 150 b

5

O alder-schoneste iunghelin, des schone sik ver-wundert de sunne vnde de mane!

Kere wedder, dat ik di an-seen moghe!

Kere wedder, dat ik di dor dine gnade an myne sele entfange vnde di be-schouwen moghe an deme houet-golde diner vndotlicheyt vnde seen mit den oghen mynes herten, wo du regnerest vnde herschoppest an dinen wunnen!

10

O speygel aller engele vnde en krone aller hilgen!

15

Ik bidde di dor de be-gherliken vroude desses eraftigen daghes vnde dor aller diner hilgen werke willen, de du dre vnde dortich iar hefst ge-wracht in dines herten soticheyt dor des minschen salicheyt vnde dor de vnsprekelken vroude, de du || an dineme herten haddest an der stunde, do du den minschen brochtest mit schallender vroude an de wunne des hemmels, dor den du nedder-steghen werest vthe dem schote dines hemmelschen vaders in dat iuncfrowelike schrin Marien:

Bl. 151 a

20

25

ver-ghif my alle myne sunde vnde bringh my na dessem leuende an din hemmelsche vaderlant, dar ik dine wunne mit dy sunder ende beschouwen mote! Amen.

### Dit lis, eer du di be-richtest:

30

O du innighe sele! Vrouwe di nv!

Wente dallinge is vns entschenen de eraftighe dach der vroude, an deme Christus, de wisheyt god vaders, alle dat werk, dat eme van syneme hemmelschen va-

dere to-voghet was vnde de losinghe der gansen werlt so lofliken vullen-brocht heft.

O leue minsche, de du dor den hilghen || louen anghan bist de konichliken brut-lacht! Bl. 151 b

5 Wes nv in vrolicheyt vnde schalle gode in der stempne der vroude (dat is: mit ganser sele vnde mit ganseme herten vnde mit alle dinen kreften) vnde loue ene, de di ladet to syner werschop![1]

Rop na dineme salichmakere vnde segge:

10 O vader der barmherticheyt!

Ver-lath my nicht vader-los, men sende my dinen hilgen ghest, de mik troste vnde my werdich make des werden, hilgen *Sacramentes!*

Vnde sprik dit bet:

15 O barmhertige, milde, sote god, de du an desseme eraftigen [daghe] diner vroliken hemmelvar so wunderliken stichtet hefst ene konichlike brutlacht, dar du vns, dine vnwerdigen creaturen, alto-male to laden hefst, vp dat we || vns vullenkomelken vrouwen van Bl. 152 a

20 diner vndotlicheyt!

Jk bidde dy dor desses daghes werdicheyt, dat du in myn herte willest gheuen den smak diner inwendigen gnade, dat ik ver-druncken werde an den wunnen diner blischop, dat du in myneme herten moghest

25 be-sitten de soticheyt diner vroude!

O du cyrheyt vnde wunne des paradyses!

Cyre myne sele mit deme krantze der kuscheyt, dede ge-maket sy van mannigherleye wolrukenden blomen (dat is: van mannigerhande dogheden), dar ik werdi-

30 gen moghe mede ghan to desser eddelen, hoghen werschop, vnde dat ik dar mote ge-sadet werden van der hemmelschen spise, dar du al dine vterkornen mede lauest, dat ik dar in dessem kranc||ken leuende so mote Bl. 152 b

---

[1] Hs. *wers* (Zs.) *schop*.

mede sterket werden, dat ik na desseme iammerghen leuende dar mote komen, dar ik diner vullenkomelken moghe bruken an den vrouden der ewigheyt vnde mote di to-gevoghet werden der ewigen truwe an den helsingen vnde kussingen der gotliken leue, dar ik di, 5 mynen alderleuesten vor-loser, moghe seen sittende an dem schote der vaderken ere, an der gode-macht der gotliken nature!

Des helpe my, o sote Ihesu, de du nemende vorsmadest ifte ver-wisest, de mit rechter leue to di kumpt 10 vnde diner van gansem herten be-gherende is!

Amen.

## Echt en schone bet, eer du to deme Sacramente gheyst.

Dat lis mit andacht: 15

O du alder-soteste Ihesu, gůde herde, de du bist nedder-ste||ghen van den ouersten bergen vnde hefst dine alderleuesten sele seth vor dine scape! (Bl. 153 a)

Denck, mit welker leue vnde arbeyde du dat verloren schap sochtest vnde mit welker vnsprekelker vroude 20 du dat dineme hemmelschen vadere in dessem vroliken daghe wedder-brochtest!

O aldersoteste Ihesu, alderleueste broder myn!

Sta nv barmhertliken vor dem anghesichte dines hemmelschen vaders, to biddende vor my, vnde vor- 25 mane eme der leue vnde der barmherticheyt, dar-ane he di in dessen iammerdal ge-sent heft, wys eme dine glorificereden wunden vnde bidde vor my, armen sunderinnen, dat he my nv wille entfangen dor dine leue, wente du vullenkomene beteringe vor my ge-dan hefst! 30

Wo mochte he dy || ichtes-wat[1] weygeren, wan du, yneghe sone, suluen vor vns biddest? (Bl. 153 b)

[1] *wat* steht zweimal.

Ik wet wol, dat ik de alderiammergeste bin in sunden; doch so wil ik nummer myshopen van diner barmherticheyt.

Wente he heft van anbeghinne wesen
vnde scal eweliken bliuen,
vnde ik dat hape vnde ver-war loue,
dat du nemende wult ver-driuen.

Wente hute, an desseme alder-sotesten daghe diner vroliken hemmelvart, is nerghen nen stede leddich van diner barmherticheyt vnde gude.

Wente de grote diner barmherticheyt bouen-trit aller sunde grote vnde mancvoldicheyt.

O alder-soteste Ihesu!

Wan ik di mit mynen sundigen oghen see an deme bilde des cruces, so vinde ik di, vte-reckeden armen, be-rede, || den sunder to entfangende mit doregrauenen henden vnde alder-wolwillighest to helpende den armen minschen. Bl. 154 a

Vnde ik en vinde nicht en let an dineme alderhilgesten lychamme, dar din barmherticheyt nicht vtevloten sy mit dineme alder-duresten blode.

Wo mochte ik jummer myshopen, wan ik din benedide, sote herte se wundet vnde open, dar alle wunne vnde vrolicheyt inne be-sloten is vnde dar vns alle gnade vnde soticheyt is[1] vthevloten?

Dar-vmme kome ik nv to di mit ganser sekercheyt vnde bidde di, dat du my dor desses daghes werdicheyt willest alle myne sunde ver-gheuen vnde willest my werdich maken desser eddelen werschop, dat ik di nŭ hŭte mit so||-daner leue vnde be-gheringe mote entfangen, dat ik nummer van di scheden mote. Bl. 154 b

Amen.

---

[1] Über der Zeile.

Wan du to-ghan wult,

so lis dit:

O sote, gnedighe god!

Ik, arme sunderinne, kome to di vp dine grundelosen barmherticheyt vnde be-ghere to entfangende dinen werdigen, hilgen licham vnde wet wol, dat ik des sere vnwerdich bin, wente ik dar leyder my nicht to be-reth hebbe, so ik scolde. 5

Men du, milde, barmhertige god, sprik en wort, so wert myn sundige sele sunt! 10

Wan du dat Sacrament entfangen hefst,

so lis dit bet:

Wes ge-grot, o du eddele koningh vnde schipper der werlde, de du an der mancvoldicheyt diner barmherticheyt komen bist || to my, armen sunderinnen! Bl. 155 a 15

O, wo be-gherelik vnde lustlik bistu, sote Ihesu! Ghiff my hute an desser stunde, dat ik allen erdeschen, vor-ghenckliken dinghen mote steruen vor di vnde mote di allene leuen alle de dage mynes leuendes wente an mynen ende! 20

O du eddele ingheseghel der leue!

Drucke hute an dine[1] hoghen gotheyt my, armen sunderinnen, vnde al de be-gheringe mynes herten, myne vor-stantnisse vnde redel[cheyt],[2] dat ik di vullenkomelken vor-nemen vnde lef-hebben mote van grunt mynes herten bouen alle creaturen an der aldervasten truwe vnde leue! 25

Amen.

Dit lis echt na der Communien vnde sprik:

O du borne der ouervlodigen mildicheyt, na deme de hilgen engele dorstet, vth deme se drinken, || den se seen vnde be-gheren to sinde! 30 Bl. 155 b

[1] Hs. Nasalstrich über *e*. [2] Nach *redel* (Zs.) scheint etwas ausradiert zu sein.

Gif my smecken de mancvoldicheyt diner vnsprekelken soticheyt vnde lat my then dat leuendige water vth dem grundelosen borne dines soten herten, darmede entlichtet werde de kranckheyt my-ner ver-sore-
5 den sele!
Amen.

O ynnige sele, de du ge-sadiget bist van der hemmelschen spise! Vroůwe dy in geystliker vroude van gansem herten, van ganser sele mit alle dinen inwendigen vnde vthwendigen kreften, loue [1]
10 dinen god vnde heren, de di so lefliken ge-ladet heft to syner werschop, vnde dancke eme vor syne groten woldat, de he di bewiset heft, vnde sprik dit bet ynnigen:

O alder-wol-willigeste Ihesu, vn-ver-werdelke leue!

Di sy lof vnde ewich ere || vnde alle wat is in hem- Bl. 156 a
15 melrike vnde in ertrike [2] in allen creaturen van hillicheyt, van salicheyt, van gůden vnde gnaden, van soticheyt vnde dogheden, dat loue vnde dancksegge di hute mit my vnde vor my, dar-vmme dat du my scapen hefst vnde mit dineme důren blode loset hefst vnde my
20 hute mit dineme werden, hilgen lychamme hefst gespiset, dar-ane du my dine leue schinbarliken be-wiset hefst!

Nu bidde ik di dor werdicheyt desses hilgen *Sacramentes,* dat du myn iammerghe, sundighe leuent wan-
25 delen willest an en hillich, salich leuent, vnde entfernest van my alle, dat di misheghelik is an my, vnde wandele my to-male in di, dat ik nicht mote be-gheren edder leff-hebben men di

vnde dat ik || in desseme leuende Bl. 156 b
30 so mote arbeyden, dat ik na dessem elende
an deme ewigen rike mote rouwen
vnde din begherlike antlat be-schouwen.

Amen.

---

[1] Am Rande nachgetragen.

[2] Hs. *entrike.*

### Echt na der Commu[nien]: [1]

O vterwelede herte-lef!

Blif mit my alse de kraft an dem eddelen stene, dat ik al myne bekoringe ver-winne an di, vp dat ik dy enen vroliken seghe [2] moghe antworden. 5

Eya, herte-lef!

Blif mit my alse de hitte an dem vure, dat din gotlike leue alle erdesche leue an my losche.

Eya, sote Ihesu!

Blif mit my alse de smak an deme honnige, dat de 10 bittercheyt desser werlde werde wandelet in ene vrolicheyt der ewigen salicheyt!

Eya, milde Ihesu!

Blif mit my alse en lef broder bi syner leuen suster, Bl. 157 a dat ik van dineme broderken erue || nummer ver-wiset 15 werde, men mit di bliuen mote to ewigen tyden! Amen.

---

### Na middaghe to der alder-hilghesten vnde eraftigesten None-stunde.

Denck, in welker vnsprekelker vroude de koningh der ere sik 20 openbarede synen iungheren, do se seten ouer maltyt, vnde sede:

„I-t [3] is tyd, dat ik wedder-kere to myneme hemmelschen vadere, de my sent heft.

Gy en scolt jw nicht be-drouen! Ik wil jw nicht vader-los laten. 25

Bliuet in desser stat Iherusalem, so lange dat ik jw sende den hilgen geyst, den ik jw lauet hebbe!“

---

[1] Hs. *cōmu.* (Zs.).

[2] Nach *seghe* steht *di.*

[3] Hs. *I it.*

Manket anderen worden sede he ium, se scolden gan in den Olye-berch; dar wol[de][1] he vp-stighen, deme he so dede.

In der stunde der hemmeluart vnses heren so sta in groter innicheyt, iftu ieghenwardighen seest, wo vnse salichmaker in
5 || den hemmel[2] uart,[2] rop eme na vnde sprik: Bl. 157 b

Leue here, wo gheystu?

[H]e antwordet di in groter vroude:

„Ik stighe vp tho myneme vadere vnde to dineme vadere.“

10 [I]ft he seggen scolle:

„Du werest elende alse en arm wese sunder vader.

Do ghingh ik vth van myneme vadere vnde quam in de werlt vnde nam to my de minscheyt van der reynen iuncfrowen vnde wart din broder an der
15 minscheyt vnde du myn suster; also hebbe we enen vader.“

Hir antwore du othmodigen to vnde sprik:

O leue here!

Wo lef hefstu my ge-hat!

20 Mochte ik nv mynen licham ver-laten vnde di volgen! Des beghere ik.

So antwordet he di:

„Wor ik gha, dar mochstu my nv nicht volgen.

Ik hebbe vele leden,
25 eer ik in desse ere bin ge-treden.

Di boret ok noch en weynich to lidende, eer du || to my kumpst. Bl. 158 a

Se, ik late di [dat] alder-beste testament:

dat is myn lycham, in deme *Sacramente* to eneme

---

[1] Hs. nach *wol* Zeilenschluss.

[2] Hs. *hēmeluart*.

pande der leue; in deme bliue ik mit di wente in den ende der werlt.

Bouen dat late ik di noch sunderge klenade, de du in dineme herten dreghen moghest:

dat syn: de wapene mynes lydendes, de staf mynes cruces, dat schilt myner dornen-kronen, de naghele myner hande vnde vote, dat speer, dat dor myne syden ghing. 5

Dit be-slut to-male in der kamere dines herten dor myne leue! 10

Vnde ik wil ok dor dine leue mit my wat nemen:

dat sint de vif wunden; dar wil ik diner bi dencken, my ouer di to ver-barmende.

See to, dat du myner nicht ver-ghetest!"

So ghif di in din bet vnde loue god in desser erliken stunde, alse dat moghelik is, vnde sprik: 15

Bl. 158 b Crist, || heyliger god, keyser aller koninge!

Hute is it, here, din dach. Help vns, dat du dat wol ver-mochst!

*Kryoleyson.* 20

Wes ge-grot, o eddele stunde vnde werdige dach der vullenkomen salicheyt!

Wes ge-grot, o be-gerlike, vrolike stunde, an deme du, koningh der ewigen ere, bist vp-ge-steghen bouen alle de hemmele! 25

Lat vns nicht vader-los, men sende vns den hilgen gheyst, de vns lere alle warheyt vnde vns troste in aller nod, de nicht allene to vns kome, men ok syne woninge an vns make vnde dat vur diner gotliken leue an vns entfenge, dat stedes an vns berne vnde[1] nummer loschet werde, dat we di alle-tyd an vnsem her- 30

Bl. 159 a ten hebben vnde dines || loues nummer ver-tyen, alse,

---

[1] Nach *vnde* steht *stedes an vs berne vnde.*

wan du wedder-kumpst to deme iungesten daghe, dat we di denne vroliken moghen entyeghen-ghan mit den lampen vnser guden werke[1] vnde moten di al dynen leuen hilghen eweliken louen.
Amen.

*Ihesu, nostra redempcio,*
*amor et desiderium,*
*deus, creator* [*omnium*],
[*homo, in fine temporum*].

Keyser aller hemmelschen ridderschop vnde allerwoldigheste koningh here Ihesu Christe!

Ik mane di [der] ouervlodighen soticheyt vnde der vnsprekelken vroude, de din gotlike, sote herte hadde in der stunde, do du van der tafelen vp-stůndest, dar du de lesten werschop mit dinen iungeren haddest gedan to ener be-wisinge der waren minscheyt vnde to eneme tekene der vederken leue, vnde ghingest mit groter vroude[2] an den berch Olyueti, an deme du woldest entfangen werden to deme throne der ewigen ere. Ik bidde di, sote Ihesu: denck myner an diner vnbegripelken vroude vnde wis my an den wech, di to bekennende, dat ik ver||-middelst diner leydinge mote komen to deme hemmelschen vaderlande, dar ik diner soten ieghenwardicheyt eweliken bruken mote! (Bl. 159 b)

### ROP AN DE HILGEN ENGELE, DAT SE DI HELPEN GOD LOUEN!

O gy hilghen an-wonere der ouersten stat, de gy van der ersten tyd, dat gy scapen worden, sunder selschop der lude gewesen hadden!

Tredet nv hochtydelken hir-vore, singet, schallet, harpet vnde ghat to-mote deme nyen koninges-sone, de nv wedder-keret van deme stride in der minsch-

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.
[2] *v* aus *b* verbessert.

liken naturen vnde bringet mit sik enen groten roff der vtherkoren sele, de he an der eddelen vnde werdigen pasche-nacht losede vth der helle pyne!

De bringet he nv an der ewighen vroude schin, darmede he ver-meren wel juwen tal. 5

Ik bidde jw alle, gy leuen, hilgen engele, de gy an desser wunnichliken stunde so sere ge-vrouwet syn van der tho-kumpst juwes eddelen koninges:
kriget my van gode, dat ik na desseme leuende in juwer

Bl. 160 a || selschop sunder ende wesen mote! 10

Amen.

O gy riddere des hemmelschen pallazes, vorsten des ouersten koninges, alle gy hemmelschen bure!

Ghat nv vroliken juweme koninge entyeghen, spelet vp juwen harpen vnde seyden-spelen, vp iuwen trumpen vnde orgelen-spelen! 15

Wente he heft dat ver-loren schap wedder-vunden, dat he mit grotem arbeyde socht hadde in dem elende.

Dat bringet he syneme hemmelschen vadere mit groter vroude. 20

Vrouwe di, o Iherusalem, hemmelsche stat!

Se, din koning kumpt dy, woldich vnde eddele in der naturen, de he entfangen heft van der juncfrowen Marien!

Bestrouwe dine strate mit deme lutteren golde vnde mit důren stenen! 25

Wente din vorste kumpt vnde bringet mit sik van desseme elende enen leuen gast: dat is vse minscheyt.

De dricht he in sik suluen to der huldinge synes hemmelschen vaders. 30

O ynnige sele!

Bl. 160 b Wes nv in vrolicheyt[1] vnde in soticheyt dines herten || vnde loue god an desser stunde mit alle dinen kreften vnde sprik dit bet mit innicheyt:

---

[1] Hs. *vrolikcheyt*.

O du eddele kempe des dodes, here Ihesu Christe!

Ik bidde di dor de vrolicheyt diner segheuechtliken hemmelvar, dat dŭ al myne swarmodicheyt mit di nemest an den hemmel vnde de bordene myner sunde willest entlichten, vnde make my so licht in myner samwitticheyt, dat ik mit den vedderen der be-schowinge vleghen mote alse en dŭue an den rissen diner wunden vnde dar-inne nestelen mote vnde alle myne sorghe dar-inne ver-gheten mote!

O koning der ewigen ere, de du dallinge mit so grotem seghe an-ge-ghan bist de ouersten stat Iherusalem!

Di is openbar myn krancke minscheyt.

Kreftige myn beth myt diner almechticheyt vnde make id anname dineme hemmelschen [vadere] mit diner werdicheyt vnde offere it eme dor dine mildicheyt!

|| Bidde ene vor my, milde Ihesu! Bl. 161 a

Wente din bet kreftich is, din vader barmhertich is vnde myn ge-brek grot is.

Bescherme my vor aller tytliker vnde ewiger drofnisse vnde be-gaue my hir mit dinen gnaden vnde mit dineme loue vnde bringe my na desseme leuende to der ewigen vroude, dar ik moghe be-schouwen, wat soticheyt vs ge-komen is van diner vroliken hemmeluart vnde wo wunderlik vnde erbar din vp-va-rent is!

[Amen].

O du louige minsche!

Wan du sust, dat god ge-wandert is to der ouersten stat Iherusalem, so irheue di mit dancsegghinge to dem loue godes!

Wente he hute settet is to der vorderen hant synes hemmelschen vaders vnde is erhauen bouen alle hemmele, dar eme alle de hilgen herpet vnde trumpet dat grote lof

„*Sanctus, sanctus, sanctus*!“

So wes mit jum in vrolicheyt vnde sprik to louen[1] vnde to eren der hemmel-vart Christi Ihesu dessen psalmen:

*Omnes gentes . . .*

Bl. 161 b Alle gy volk! Hantslaghet || vnde singet gode mit ener vroliken stempne! 5

Wente de here is grot vnde hoch, he is en greselik koning grot ouer al de erde.

He heft vns vnderdanich ge-maket dat volk vnde heft ge-worpen de heydenen vnder vse vote.

He heft vs vterkoren to eneme erue de schone Iacob, 10 den he lef heft ge-hat.

God de is vp-steghen an den hemmel in vnspre[ke]l-ker vroude, vnde de here heft sik vppe-heuen in deme lude der bassunen.

Louet vnde singet vnseme heren, louet vnsen koning 15 vnde singet eme!

Wente he is en koning vnde god alles ertrikes. Dar-vmme singet wisliken!

God regneret ouer alle volk vnde sit vp syneme hil-gen stole. 20

D-e vorsten des volkes (dat sint de apostele) de sin alle ge-sammelt mit Abrahammes gode. Wente de ster-ken vorsten des ertrikes sin ghar snelliken er-heuen.

*Gloria Patri.*

Dar-to sprik dit bet: 25

Wes ge-grot, o vrolike dach vnde sote stunde, an der Bl. 162 a de vn-dotlike koning-brudegham mit || groter vroude to deme throne syner almechticheyt wedder-brocht heft syne leuesten brut, de he sik ge-louet hadde ver-middelst syner hilgen bort vnde hant-truwet mit sy- 30 neme vn-schuldigen dode vnde syneme duren blode vnde sik to-voget vnde be-ghiftiget an syner vroliken vpstandinge!

Nu hebbe ik seker to-vlucht to di, here Ihesu Christe,

[1] Hs. *louē*.

vnde to dem hemmele, wente du vs de ewigen porten hute ge-opent hefst.

Ver-late my, armen sunderinnen, nicht, men sprik myn beste in ieghenwardicheyt dines vaders!

5 Amen.

GROTE DE HEMMELSCHEN KONINGHINNEN VNDE SPRIK:

Vrouwe di, o eddele moder des waren paschelammes, dat vor vns ge-offert is!

Vrouwe di, o moder des vn-ver-winnelken louwen!

10 Vrouwe di, o sote Maria, en moder des guldenen voghels, dede hute so hoghe vlogen heft vnde is gesteghen bouen alle de chore der hilgen engele went to dem ouersten thro||ne der gode-macht! Bl. 162 b

O leflike moder!

15 Din herte mach sik nv billiken vrouwen van der vnsprekelken vroude dines engeboren sones, den du mit dinen iuncfroweliken brusten hefst ge-soget.

De is an desser eraftighen stunde mit syner eghenen walt ge-steghen bouen al de chore der engele vnde heft

20 vns ge-openet den hemmel.

Ik bidde di, o sote moder, dor desser vroude willen: huldige myk, din leue kint, wan he wedder-kumpt, to richtende leuendigen vnde doden, dat ik denne ene gnedich vnde barmhertich vinde!

25 Amen.

Denk nu, wo de leuen apostele na der hemmelvart vnses heren in groter vroude ghingen wedder in Iherusalem vnde weren vulherdich in ereme bede vnde weren ver-beydende dat lofte des hilgen geystes!

30 Also blif du ok desse teyn dage ouer mit den hilgen apostelen in Iherusalem (dat is: in eneme vredesammigen herten) vnde wes vulherdich an dineme bede vnde denk, wo du di mogest be-reden

Bl. 163 a || to der tokumpst des hilgen geystes, dede is en geuer alles guden!

Wente ane syne gnade konne we nicht don.

Dar-vmme is des nod, dat we vs to desser soten hochtyd bereden. 5

Vnde is wol mogelik, dat we, vnse so grote gaue to entfangende, en weynich arbeyden, wol scolde we alle dage de souen gaue des hilgen gestes bidden.

Dar-vmme: vor-sume di nicht, wente vns nv an-steyt de tyd der arnen vnde des kornes (dat is: de gnade des hilgen geystes), 10 dar we de schune vses herten scollen mede ver-vullen vnde dar-in sammelen, dar we vns dat ganse iar van berghen!

Konstu nicht vele lesen edder beden, so lis desse dage ouer wente in pinxstedage vij

*Veni, Sancte Spiritus . . .,* 15

dat du de gnade des hilgen geystes krigest!

De leue god wel vns meer geuen, wen we bidden, men he wel io beden wesen.

He heft vs ge-scapen sunder vs, men he en wel vs nicht salich maken ane vnsen willen. 20

Dar-vmme: bede io || vnde bidde de gnade des hilgen gestes. Bl. 163 b
Lis dit beth efte vij

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum* etc.:

O hilghe ghest, gnade-geuer!
Din gaue is bouen alle gaue. 25
Ane dine gaue is gnade-los alle creature.
Din gnade reyniget de herte, de trostet alle drofnisse
vnde lichtet alle arbeyt.

O almechtige, o werdige, hilge gest!

Ik, arme sunderinne, bidde di: en be-slute my buten 30 diner gnade nicht an desseme werdigen, to-komende feste, men kum gnedigen hir-nedder mit dinem soten douwe in myn[1] dorre herte!

---

[1] Hs. *myne.*

Be-gheth my mit diner [1] soten gnade, de my ver-nye vnde in my bŭwe en schone tabernakel, dar di wol behaghe inne to wonende!

Du hefst den slotel. Slut vp to dineme inghange myn herte, sade my mit der hemmelschen spise, laue my mit dinen heylsamen gnaden, lat [2] nicht ydels in myne [3] sele, herte, danken komen, dar ik di, mynen yneghen trost, mochte mede ver-driuen!

Din gnade erheue my || to der hemmelschen be-schowinge, wandele my de ewigen pine vor myne sunde! Bl. 164 a

Wente al myn salicheyt is an dinen henden.

Entfanghe my an diner saligen kindere tal, scrif my in dat bok des ewigen leuendes vnde bring [4] my na desser tyd in der saligen selschop, dar ik din vrolike wesent schouwe sunder ende!

Amen.

---

JN DEME BEGHERLIKEN VNDE HOCHTYDELKEN AUENDE TO PINXSTEN, WAN VS VER-MIDDELST DER SENDINGE DES HILGEN GHEYSTES VER-NYET WERT DE VROUDE, DE WE HAT HEBBEN VAN DER VROLIKEN VPSTANDINGE VNDE HEMMELUART VNSES HEREN CHRISTI.

Hute be-ghint sik de sote hochtyt des hilgen geystes.

Dar-vmme scolle we vnse herte be-reden mit groteme vlite, dat we morne in dem aldersotesten dage moghen entfangen den aldersotesten vnde besten troster vnde den werdigen gast, sunder den nement salich werden kan.

Wente alle, dat en minsche bedet, is gode nicht anname, is de gnade des hilgen geystes dar nicht || bi.

De is en ortsprung, en anbeghin vnde en ende alles guden. Bl. 164 b

---

[1] Hs. *dinē*.

[2] Hs. *dat*.

[3] Hs. *myn* mit *er*-Häkchen über *n*.

[4] Am Rande nachgetragen.

In desser groten hochtyt ladet vs god lefliken to syner werschop vnde to deme soten drancke synes hilgen geystes vnde secht:

*„Si quis sitit . . .“*

Dar-vmme: rop nu [1] de [2] gnade [2] des hil[gen][3] geystes vnde sprik: 5

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuo*[*rum*] etc.

O here, hilge geyst, en vth-vletende borne der gotliken gnade, en vor-luchter der herte, en ortsprung der gotliken leue, en inghesegel der kuscheyt vnde en trost alles heyles! 10

Ver-luchte vnde be-weke myn [4] herte mit diner gnade, dat ik dit sote, werde fest mote to-bringen in dineme wolbehage vnde my to diner to-kumpst werdigen be-reden mote!

O here, hilge geyst! 15

Entfengh myn herte mit deme vure diner bernenden leue, dat ik my alle-tyd to di kere!

An-sticke al myne ledematen mit der lochene diner vn-loschelken leue vnde ver-ghif || my alle myne sunde vnde dat ik dine gaue so nicht bruket hebbe, vnde leyde 20 my in den wech der ewighen salicheyt!

Bl. 165 a

Amen.

[I]n desseme alder-hilgesten auende wert de hilge dope wyget alse in deme vroliken pasche-auende, wente ver-middelst der anropinge des hilgen geystes wert se ge-wyet. 25

Wol dat desse wighinge hir nicht en scut, so scoltu doch god bidden dor des eddelen blodes vnde waters, dat vth syner hilgen syden vlot, dat he di wille waschen van alle dinen sunden, dat du

---

[1] Über der Zeile.

[2] Steht zweimal.

[3] Hs. nach *hil* Zeilenschluss.

[4] Nach *myn* (Zs.) steht wieder *ver luchte.*

morne, in dem honnichvletenden dage, werdigen entfangen mogest de gnade synes hilgen geystes in der entfanginge des hilgen *Sacramentes* vnde dat nement van dineme slechte mote boren werden, he mote jo de hilgen dope entfangen, wente sunder de kan ne-
5 ment salich werden.

BIDDE DE GAUE DES HILGEN GEYSTES VNDE SPRIK:

O here, hilge geyst, de du bist en anbeghin vnde en ende al vnser salicheyt!

Hilge my, dat ik di, de du bist en || salichmaker Bl. 165 b
10 myner sele, werdigen entfangen mote!

O du geuer des leuendes!

Make myne sele wedder leuendich in di, leuendigen borne!

Kum na dem lofte des vaders vnde des sones vnde
15 make myn herte di ene beheghelke woninge!

O du alder-beste troster!

Kum mit dem vurigen lichte diner gnade in dat herte myn, dat ik dine soticheyt ver-nemen mote!

Reyne alle de vlecke myner sele vnde al de vnvle-
20 dicheyt, dar [1] ik dat klet der vnscult, dat ik an der dope entfangen hebbe, mede be-vlecket hebbe!

Ver-gif my al, wat ik gebroken hebbe in den souen *Sacramenten* der hilgen kerken, in dem *Sacramente* der hilgen dope vnde verminge, in deme *Sacramente*
25 der hilgen bicht vnde des werdigen, hilgen lycham-mes vnde mynes juncfroweliken leuendes!

Wat ik hir-ane broken vnde in anderen sunden, dat delghe to-male vnde gif my ware afflat!

Wente du bist en ver-gheuinge aller sunde, vnde sun-
30 der di werden de sunden nicht ver-gheuen.

Dat an-be||ghin der missen wert nicht ge-sungen. Bl. 166 a
Wente de hilge cristenheyt heft noch den hilgen geyst nicht,

[1] *r* aus *t* verbessert.

de [en] anbeghin is alles gůden so vullenkomelken, alse we ene ver-beydende sin in deme soten, honnichvletende, to-komende morghen.

Dar-vmme wert de misse mit deme *Kyrien* be-tenget alse in deme vroliken pascheauende.

Wente dit sote fest is en be-slutinge der paschelken vroude. 5

*Gloria in excelsis* vnde dat *Alleluia* wert ge-sungen in der andacht, dat de hilgen engele sik vrouwet in den nyen cristenen, de in der dopen wedder-boren werden van der gnade des hilgen geystes vnde werden van den sunden [loset].

So sprik du en *Veni, Sancte Spiritus* . . . 10

## To dem Offertorium

singet me de wort, de her Daŭid sprik in dem psaltere:

*Emitte spiritum tuum,*[1] *et creabuntur* . . .

An der *Communien* singet me:

*Ultimo festiuitatis die clamabat Ihesus:* 15

„*Qui in me credit, flumina de ventre eius fluent aque*[2] *viŭe.*“

Desse wort be-scrift sunte Iohannes in dem

*Ewangelio,*

Bl. 166 b dat || me list des mandages vor *Palmen,* wo Ihesus in dem lesten dage der groten hochtyd in der loff-ratinge stunt in dem tem-ple 20 vnde rep to deme volke:

> „We dar dorstet, de kome to my vnde drinke, vnde de an my louet, vth des liue scollen vleten de leuendigen watere.“

Dar menede he mede den hilgen geyst, den se entfangen scol- 25 den ver-middelst dem louen.

Wan me desse wort singet, so bidde god, dat he di gheue de vlete des leuendigen waters (dat is: de gnade des hilgen geystes) vnde lis dit bet mit andacht:

---

[1] *t* aus *s* verbessert.

[2] Vor *aque* durchstrichenes *de*.

O here, hilge geyst, en leuendich borne, dar dat leuent des minschen vth-vlut!
O aller gnaden werkmester, godes-geyst, eyn gheuer aller redelcheyt!
5 O hilge geyst, alle der werlde ver-vuller, de du alle redelike creature be-gauest, alse du wult!
O hilge geyst, en schipper aller hillicheyt!
Ghif my dinen hilghen || geyst, de my in der warheyt so hilge, dat he my nummer be-namen werde! Bl. 167 a
10 Ghif my dinen nyen geyst, de mynen geyst ver-nye, myn stenen herte be-weke, myn olde herte ver-junge, mynen doden geyst leuendich make vnde my stedige to lonsammen werken!
O mynes herten sote geyst, bouen alle honnichseem
15 sote!
Balzeme mynen geyst mit diner ouervlodigen soticheyt, dat ik mit dines hilgen geystes kraft ge-balzemet werde vnde hir in der tyd vore-smecke,[1] wo sote dines geystes gaue syn vnde na desser tyd be-kenne, wo
20 mennichvolt de soticheyt is, de du dinen lef-hebberen be-reth hefst in der ewigen ere!
Amen.

## To der Vespere.

O innige sele!

25 Merke, wor-vmme dat dit werdige fest „Pinxste“ wert ge-heten:
Na der grekeschen sprake „Pinxste“ wert so vele vth-ge-lecht alse „vochtich“.

Rechte wert desse vochtigeste dach van deme eddelen Paschen hochtydelken || be-gan, de in der figuren der olden ee is be-te- Bl. 167 b
30 kent, do dat volk van Israhel van deme daghe, dat se dat paschelam geten hadden, ghingen se vth Egypten in de wostenie, dar[2]

---

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.
[2] Hs. *dar* (Zs.) *dar*.

se des vochtigesten dages des morgens, do se quemen to deme berge, ge-heten Synai, horden donner-sleghe vnde blixem vnde en lud der bassunen.

Vnde de wulken be-hudden den berch, dar-vmme dat god nednerstech vp den berch mit deme schine des vures vnde gaf Moyses 5 de ee, ge-screuen mit sinen vingeren in twen stenenen tafelen.

Desse figure is hute, in dessem hochtydelken dage, ver-vullet, do de hilge geyst in groteme lude quam, in groteme lude, in vurigen tungen vp de berge (dat is: vp de apostele) vnde ver-vullede dat ganse hus, dar se seten. 10

Vnde de werde, hilge geyst, de ge-heten wert „en vinger go-des," scref nicht in stenen tafelen, men in de vlischliken herte der apostele de nyen ee, vnde ver-vullede se so mit siner gnade, dat Bl. 168 a se to-hant ghingen ouer de stat vnde predigeden || vnde spreken allerleye tungen, de eer enen bokstaf nicht lesen konden, dat alle, 15 de se horden, sik des ver-wunderden vnde meneden, se weren verdruncken.

Wol weren se ver-drunken in dem soten wine des hilgen geystes.

Lat vs nŭ an desseme soten feste an-ropen den hilgen geyst, dat we ver-middelst siner gnade so leuen an desseme jammerdale, 20 dat we to deme ewigen, vochtigesten guldene[n] iare komen, dar desse vrolike dach ane betekent wert!

Lat vns ok to synne nemen, wo othmodigen Maria, de eddele koninghinne, mit den apostelen seten heft vnde ver-beydet de[1] gnade[1] des[1] hilgen[1] geystes![1] 25

Heft se de gnade, so be-gheret de al-rede vul was des hilgen geystes, de se ver-vullet hadde in erer moder liue vnde in der entfanghinge eres leuen kindes.

Vele meer scolle we der be-gheren, de we leddich sin van allen doge-den vnde gůden werken vnde konnen sunder de gnade des 30 hilgen geystes nicht ens seggen:

„God, ver-barme di ouer my!"

Dar-vmme: wes vulherdich an dineme bede, alse de apostele Bl. 168 b weren, dat du morne, an deme honnichvletenden || dage, an der

[1] Hs. urspr. *de geystes*; dann wurde *de* (sic!) *gnade des hilgen* am Rande nachgetragen.

be-gherliken, soten *Tercien-stunde* mogest ok entfangen de gnade des werden, hilgen geystes vnde ver-middelst siner gnade mogest god vnde ok di suluen bekennen vnde ene vruchten vnde lef-hebben!

5 Wente we god vruchtet, deme en-brikt nicht.

Rop an den hilgen geyst vnde lis:

O leuendige borne, god hilghe geyst, en bekenner aller herte!

Ghet gnedighen den soten dow diner gnade in myn
10 dorre herte, dat ik mit dinen souen-voldigen gauen hir den wech der gnade vinde vnde vn-verstoret mote ghan to der hemmelschen stat Iherusalem!

O almechtige god hilge geyst!

Beslut my in dinen hulden, sote my der werlde bit-
15 tercheyt, sadige my mit der hemmelschen spise, laue my mit diner honnichsemighen gnade vnde lat nicht ydeles in myner sele begheringe vnde willen!

O gaue des alder-hogesten, gheuende alle vulle-komenheyt, bringhende alle nutsammicheyt!

20 Reynige my van al my||nen sunden, be-ware my vor vn-ordelker leue vnde wollust desser werlde! Bl. 169 a

O sute, almechtige, sterke geyst!

Sterke myne krancheyt, reynige myne vnvledicheyt, vor-lene myneme herten diner gnade dow, mynen
25 oghen ruwige tranen, mynen handen leuendich ar-beyt!

Du hefst der gnade slotel. Slut vp myn herte to dineme inghande, be-sitte myne sele, ghete din licht in myne ver-nůft, entfengh din vůre in myner be-ghe-
30 ringe!

O hilge trost-geyst!

Kum to my vn[de] dor-ghete myn herte mit deme balzeme diner gnade, de my ver-nye to der ewigen

salicheyt, dat ik [di] allene be-hage vnde myn geyst mit di ver-eniget werde, dat ik nummer van dy schey-den werde!
Amen.

### To deme[1] Nacht-Sangh.

5

Dit werdige fest vnde den hochtydelken, an-standen dach, den god deme volke van Israhel bod to virende, den scolle we an-dechtigen vnde innigen be-gan, wente dat is de vochtigeste dach

Bl. 169 b vnde en beslutinge des || vterweleden pasche-dages, an deme god nicht allene den minschen bod to virende, men ok den deren 10 vnde deme qweke.

Dar-vmme temet sik wol, dat de sote dach vser losinge, an deme Christus van dode is vp-ge-stan, be-sloten werde mit so-daneme hochtydelken dage, dede be-tekent de ewigen vryheyt.

I-n der olden ee hadde god geboden, in deme vochtigesten iare 15 scolden se vryg laten alle scult vnde scolden rouwen van alleme arbeyde.

Also is vns an der vpstandinge Christi geuen vryheyt vnses lyues vnde der sele.

Vnde vns is ok wedder-geuen vse rechte erue (dat is: dat hem- 20 melsche vader-lant), dar we rouwen scollen van al vnsem arbeyde.

Salich sin de, dede al-rede gan syn in den row des vochtigesten guldenen iares, den de geyst secht, dat se rouwen van ereme arbeyde, dar sunte Iohannes van scrift in der hemelken open-baringe (dat syn de vterweleden, de hir arbeydet hebben vnde 25

Bl. 170 a sterkliken vechtet wedder de werlt vnde den bosen || geyst).

Lat vs nv arbeyden na der gnade des hilgen geystes an desseme alder-sotesten feste!

Wente nv is de tyd des kornes, de tyd der ernen, nu is de tyd der besnidinge der windrufelen, nu wert vp-ge-sloten de win-keller 30 des hemmels, nu to-barsten de win-vate der grundelosen barm-herticheyt godes.

---

[1] Hs. *der*.

De win der gnade des hilgen geystes gŭt dar ouervlodigen vth vnde vlut ouer alle de strate der borghe vnde stede der gansen werlt.

Lop, lop du, ver-sume di nicht!

Vulle den keller[1] dines herten mit desseme soten wine vnde de schŭne diner sele mit deme besten wine, dat din sele dit iar ouer nen hunger ifte dorst lide!

Dat iar is langh, du be-houest vele.

Dat eddele korne, dat nv wasset, vnde de sote win, de nv ouervlodigen vlut, den sammele du girliken, des en konstu nicht enberen!

Wente sunder de gnade des hilgen geystes konstu nicht gudes don.

Dar-vmme: so vaken du an desseme werdigen, hilgen feste horest, || dat me to godes denste lut, so snelle di mit vlite to kore! Bl. 170 b

### Rop an de gnade des hilgen geystes vnde lis:

*Veni, Sancte Spiritus,*
*reple tuorum* etc.

O here, hilge geyst! O du rike, milde schaffer!

Du bist en vader der armen vnde en troster aller bedroueden.

Ik trede to di alse en arm, bedrouet kint to sineme riken, barmhertigen vadere vnde klage myne nod vnde myner sele armot vnde bidde di, dat du my an desseme an-standen, gnaden-riken dage, an deme du de leuen apostele be-giftiget[1] hefst mit vnbegripelken gauen, dat du my willest openen den schat diner vederken gůde vnde dar-vth geuen de gnade, der my enbrikt, dat is: de vruchte godes vnde syne leue, ware othmodicheyt vnde rechte wisheyt,

vnde dine souenvoldigen gaue so willest an my gheten, der ik dat ganse iar ouer moge neten

---

[1] Hs. *kelker.*

[2] Hs. *be giftigest.*

vnde ver-middelst diner helpe vnde gnade der so bru-
Bl. 171 a ||ken to der ere godes vnde to myner sele salicheyt, dat
ik de suluen gaue mit wokere guder werk gode twe-
uoldich mit vrouden mote antweren, wan de tyd kumpt
mynes dodes, dat he de van my eschende wert vnde 5
dar den de ewigen vroude vore entfangen vnde to ewi-
gen tyden be-sitten mote.
Amen.

---

# [DOMINICA PENTECOSTES].

JN DEME ALDERBEGHERLIKESTEN VNDE GNADEN-VLETENDEN 10
DAGHE TO PINXSTEN, AN DEME CHRISTUS IHESUS, DE VNDOT-
LIKE KONING, VAN DEME THRONE DES HEMMELS KONICHLIKE
GAUE GE-SENT HEFT.

Nŭ gheyt vs vp de sote, vrolike morghen, an deme de leue god
an de herte der minschen ge-drucket heft de alder-sotesten decht- 15
nisse syner leue.

Nŭ is de sunne. Nŭ is de tyd des hilgen geystes.

Nu is de heylsame dach vp-ge-ghan, an deme wedder-schenen
heft de vurige schin der waren sunnen, de eer be-hut wesen heft
in den wulkenen des hemmeles (dat is: in der gotheyt) vnde ok 20
Bl. 171 b dre vnde drittik iar be-hut wesen || heft in der minscheyt, de-wile
he wanderde vp desseme ertrike.

Men an desseme schinenden dage is de scone sunne vp-ge-ghan
in eneme vŭrighen schine, dat is: de gnade des hilgen geystes an
vurigen tungen vp de apostele, nicht, dat he se ver-brande, men 25
he ver-luchtede se so, dat se allerleye tungen konden spreken.

Vnde de ny enen bokstaf hadden leret, worden so wijs, dat se
al de wort, de jum god secht hadde, so enkede wusten, ift se in
eren herten screuen weren.

O, welk eyn mester is dit, dede in eneme ogen-blicke so lerede 30
lude heft ge-maket!

Wo grot is de gnade vnde soticheyt des hilgen geystes, kan nement vthleggen mit worden ifte mit scriften, ok nenes minschen herte be-gripen.

Dar-vmme: lat vs ene an-ropen, dat he vnse herte ver-luchte
5 mit deme schine syner gotliken gnade vnde lere vs, des we nicht en weten vnde vs nod is to wetende to vser sele salicheyt!

GROTE DESSEN EDDELEN, SUTEN DACH || VNDE SPRIK: Bl. 172 a

*Hunc diem gloriosum fecisti . . .*

Wes ge-grot, o wunnichlike dach!

10 Di heft ghe-hilget de hilge dreualdicheyt mit der vnghehorden gaue vnde der vor-borghene gnade, do he vnsen heyl vnde de werke vnser losinge an di openbarede.

Wes ge-grot, o alderbegerlikeste dach, de du douwest
15 dat golt der gotliken leue, der[1] werdicheyt *Cherubin* vnde *Seraphin,* dede vul sin der gotliken bekantnisse, nicht nochaftich sin to louende!

O alder-soteste dach!

Du makest alle dingh vrolik vnde sote mit diner
20 gnade.

An di is de werlt ver-vullet mit nyer soticheyt vnde gnade dor de souen-voldigen gaue des hilgen geystes.

In desseme hochgheloueden dage scoltu to allen dach-tyden lesen:

25 *Veni, Sancte Spiritus . . .*

Wente de hilge geyst is souen-volt an synen gauen, vnde sunder syne gnade konne || we nicht gudes vullenbringen. Bl. 172 b

NA DER METTENE LIS

*Veni, Sancte . . .*

30 vnde bidde de gaue der wisheyt:

[1] *r* aus *s* verbessert.

O here Ihesu Christe, vn-ghe-scapene wisheyt vth deme munde des alderhogesten vth-gande!
Ver-lene my dines hilgen geystes wysheyt, dat ik in deme vore-smacke diner gotliken soticheyt irkenne salige wisheyt vnde vor-nemen moge dine gůde! 5

O gheuer aller wisheyt, god hilge geyst!
Gif my, dat ik de ydelen ere der werlde ver-sma, alle bosheyt mit wisheyt ver-sma vnde alle myne werke mit kloker wisheyt endige!
Ghif myneme herten reynicheyt, myneme munde 10 warheyt, mynen werken stedicheyt vnde vulhardicheyt wente to eneme saligen ende!
Amen.

### To der erliken Prime-stunde

so bidde de gaue der wetenheyt: 15
O here Ihesu Christe, geuer alles guden!
Gif my, diner denerinnen, na dineme lofte dinen Bl. 173 a hilghen || geyst der wetenheyt, de mynen krancken geyst vp-wert the in hemmelsche wetenheyt to vernemende di, hogeste, ewige gůd! 20
Vnde salue my mit deme hemmelschen douwe, so dat mynes herten ver-nůft smode werde, di to bekennende, dine bode to holdende vnde di bouen alle dingh lef-to-hebbende!
Gif my, leue here, inwendige bekantnisse, dat ik dy, 25 mynen god vnde schipper, mit den oghen myner vernůft lefliken scouwe vnde ver-nuftliken lef-hebbe, so dat ik di,[1] mynen god, hir in desseme leuende sotliken lef-hebbe vnde na desseme leuende dine hemmelschen rike-daghe ewigen mit di be-sitten mote! 30
Amen.

---

[1] Über der Zeile.

### To der aldersotesten vromissen.

Nŭ wert hemmel vnde erde dore-ge-goten mit sunderger vroude.
Nŭ spelet vs to de vrolike morgen, an deme Christus, vnse vndotlike brudegam, den minschliken herten an-ge-drucket heft
5 de aldersotesten dechtnisse syner leue, dat is: de gaue des || hil- Bl. 173 b gen geystes.
Dar-vmme sprik mit ynnicheit.

Wes wilkome, du golt-vletende dach!
Wes ge-grot, du daghende dach aller hulde!
10 Di heft ge-hilget de vn-ver-winnelke leue des hemmelschen vaders, do he de gaue vnses heyles, den hilgen trost-geyst, hir-nedder sende, na-deme he nicht werdighers ifte leuers hadde, vns armen dik sende an ver-gheuinge vser sunde.
15 O vrolike dach!
An di heft de sone, deme god vader hemmel vnde erde geuen heft to vorstliker ere, syn lofte erwerdigen ver-vullet.

O klare, schinende dach!
20 Di heft ver-vullet de milde gnade des werden, hilgen geystes, de mit dem vadere vnde mit dem sone heyl heft an di ge-wracht, do he mit dem schine des vures quam bouen de apostele vnde ere her||te an der hitte Bl. 174 a syner leue entfengede.
25 Eddele, werdige dach!
Di heft ge-hilget de ganse hilge dreualdicheyt, do se de vor-borghene gnade vnses heyles dor di openbarede.

O alder-soteste dach!
30 Du makest alle dingh vrolik vnde sote mit der sunderliken gnade diner werdicheyt.

### Rop an den hilgen geyst vnde[1] lis:[1]

O werdige, hilge geyst, de du bist en vnloschelik licht der ewigen gode-macht, deme buget alle engelsche werdicheyt, de du an desseme honnichvletende [dage] ge-openet hefst den schat der inwendigen gude! 5
Be-gaue my hute mit den souen-voldigen gauen diner gnade vnde buwe in myneme herten en schone tabernakel, dar du hute mogest inne rowen vnde myn geyst mit dineme geyste vernyet werde!

O vredesame vor-soner, god hilge geyst! 10
Du wonest nicht men in vredesammen herten.
Bl. 174 b Du heft hute to-vrede maket vnde ver-sonet || alle, dat in hemmele vnde in erden is.
Gif my, o vredesamme vorste, in diner kraft vrede lyues vnde der sele vnde kere my van vnweten-heyt to 15 be-kantnisse, van den sunden to gnaden, van deme dode to deme leuende, van deme iammere desser drouigen werlt to der ewigen vroude, dar god vader, god sone mit di, god hilge geyst, regneret in ewiger salicheyt! 20

### Grot Marien, de hemmelschen koninghinnen, de dar is en scrin des hilgen geystes!

Wes ge-grot, o du honnichvletende ertrike Maria, du kusche moder, de du van deme douwe des hilgen geystes hefst ge-draghen de sconen blomen vnde heyl- 25 samen vrucht, vnsen salichmaker Ihesum Christum!
O du eddele hude-vat des hilgen geystes, vse yne-ghe trost neghest dineme leuen kinde!
Vrouwe di an desseme dage!
Wente dor den hilgen geyst is vns entschenen van di 30
Bl. 175 a de ware sunne, do du dor den suluen || hilgen geyst

[1] Am Rande nachgetragen.

meer gnade ver-nemest vnde smeckedest wan andere dotlike minschen vnde nv an desseme honnichuletenden daghe noch ouer-vlodiger ver-vullet bist, do an di vor-meret wart de gnade bouen de gnade.

5 O alder-soteste moder!

Vrouwe di hute an vnsprekelker vroude!

Wente de groten wunder-werk dines leuen kindes, de so lange be-hut wesen hebbet, de syn hute dor den kunstigen slotel des hilgen geystes ge-openet vnde 10 openbar worden ouer alle de werlt, vnde alle minschen louen vnde bekennen, dat ere schipper vnde salichmaker van di, eddele juncfrowe, is ge-boren ware god vnde minsche.

Dor desser groten vroude willen bidde ik di, o sote 15 Maria, vul aller gnade vnde barmherticheyt, dat du my van der vulle diner vroude latest to-vleten enen drapen diner gnade, dar ik mede lauet werde in dessem jammerdale vnde na desseme leuende || kome, dar ik de hemmelschen vroude vnde soticheyt des hilgen geystes 20 smecken mote sunder ende!

Bl. 175 b

Amen.

De honnichuletenden missen

*Spiritus Domini . . .*

vinstu to der h o m i s s e n.

25 WAN DU DI BE-RICHTEN WULT,

SO LIS DIT:

*Veni, Sancte Spiritus,*
*et emitte celitus*
*lŭcis tue ra[dium]*[1] . . .

30 Dallinge heft Christus, de vndotlike brudegam, siner brut, der hilgen kristenheyt, ge-sent den alder-sotesten win siner bernenden

[1] Hs. nach *ra* Zeilenschluss.

leue, dat se en luttik vore-smecke in desseme jammerdale de soticheyt eres brudegammes vnde dar-mede ver-ghete eres tytliken wemodes.

Hute heft de hemmel douwet den must der sunderliken soticheyt vnde den balzem der gnade ouer al de werlt vnde heft de herte 5 siner vterkoren apostele entfenget mit dem vure siner gotliken leue so sterk-liken, dat se nen erdesch dingh be-ghereden, vnde so sotliken ver-drencket mit dem soten honnichsemigen wine sines hil-Bl. 176 a gen geys||tes, dat noch de dot, noch dat leuent ifte ienich drofnisse van siner leue se[1] mochte sceden. 10

O innige sele!

Lop nv mit den vostappen der be-gheringe to deme borne der gnade des hilgen geystes!

De is de alder-beste troster, de hute vloten is vth deme guldenen borne der hilgen dreualdicheyt. 15

Wente he wel hute mit siner honnichuletenden soticheyt verdrencken alle, de ene soken in rechter leue, vnde mit en wonen, de siner van ganseme herten be-gheren.

Dar-vmme: lade ene mit ynnicheyt vnde sprik:

*Veni, Sancte Spiritus,* 20
*reple tuorum corda fide*[*lium*][2] . . .

O almechtige god, here, hilge geyst, de du bist en geuer alles gůden!

Sunder di alle bede ydel syn vnde vnwerdich den oren godes. 25

De sůte dow bistu, de alle lydent sachtet, de alle hardicheyt weket, de alle dorricheyt vruchtbar maket.

O hilge geyst!

Bl. 176 b Du gifst en wedder-kerent van den sunden || to gnaden, van deme dode to deme leuende, vnde bist en 30 helper aller guden werke.

---

[1] Über der Zeile.

[2] Hs. nach *fide* Zeilenschluss.

Du bist godes vinger, des ewigen leuendes wech wisende, vnde de di volget, de en ver-deruet nicht.

O alder-wiseste lerer, god hilge geyst!

Be-gaue my hute [1] mit den souen-voldigen gauen 5 diner gnade, ver-luchte my mit diner schinenden leue vnde entfenge myn herte dar so mede, dat ik diner gnade werdich werde!

Gif my hilge be-gheringe vnde troste my in aller be-drofnisse!

10 Gif my rechte othmodicheyt vnde vrucht-sammige tranen der ruwe vnde der othmodi[cheyt] [2] vnde make hute ene be-hegelke woninge an myner sele, an der du an desseme soten dage diner eghenen hochtyt lustliken mogest rouwen, vnde lat my denne dine gnade an 15 myneme herten ver-nemen vnde di allene an-hangen, so dat myn arme sele mit di, god hilge geyst, ver-enighet werde vnde to allen tyden sotliken mote an di rou||wen! Bl. 177 a

Amen.

20 ROP AN DE MODER GODES,
DEDE IS EN BRUD DES HILGEN GEYSTES,
VNDE SPRIK:

Wes ge-grot, o du hemmelsche koninghinne, en dochter des hemmelschen vaders, en moder des sones 25 vnde en brud des hilgen geystes!

Wes ge-grot vnde make salich alle, de in di hopet!

Vrouwe di ener groten vroude, wente de hilge geyst, de di van anbeghinne heft ge-hilget, de is hute ge-treden van deme throne syner almechticheyt vnde heft 30 de herte der apostele vnde din, syner leuen moder, mit vnbegripelker gnade erluchtet vnde heft di geuen gnade

[1] Nach *hute* steht wieder *my*.

[2] Hs. nach *othmodi* Zs.

to[1] diner gnade, der du rede vul werest, vnde heft di geuen vroude to diner vroude.

O sote Maria, de du vul gnade bist!

Lat vs hute to-vleten dine gnade, wente we in groter be-gheringe wachtende sin des ge-loftes dines leuen kindes, dat vs kome de trost-geyst vnde sin gnade vnse[2] armen sele er-||quicke vnde loue vnde my van allen sunden reynige, so dat ik in desseme honnich-vletenden dage mote ge-sadet werden in der konich-liken werscop, dar de hemmelsche ridder-scop der hilgen engele be-gheret to sinde de nyen brut, hute ver-truwet deme vnsculdigen lamme Christo Ihesu, dineme alder-leuesten kinde, dor den hilgen geyst, dat ik eme so mote to-voget werden in der entfanginge sines werden, hilgen lychammes, dat ik nummer van di vnde van eme ghe-scheden werde!
Amen.

Bl. 177 b

5

10

15

So lade god mit groter be-gheringe vnde sprik mit andacht:

O sote Ihesu, myn alder-leueste lef!

20

Kum to my! Wente it is tyd, dat myn dorre herte vuchtich werde van der gnade dines hilgen geystes vnd sik vrouwe an der soticheyt diner leue.

Kum, myn alder-leueste lef, vnde sume nicht!

Wente myn sele heft nenen trost, wente dat se ent-fanget di, eren scipper vnde loser, eren || soten Ihesum, eren vterkoren vnde besten vrunt, de dar is ere ynege to-vlucht vnde ere ware troster.

Bl. 178 a

25

Dar-vmme: ver-lene my, sote Ihesus, de gnade dines hilgen geystes, dat ik mit sekercheyt moge gan to der pasche-tafelen, dat ik in der entfanghinge dines hilgen lychammes ge-sadet werde mit diner honnichuleten-

30

[1] Über der Zeile.

[2] Hs. *vnsen*.

den gnade vnde smecken mote, wo sote du bist, vnde di so mote to-voget werden, dat ik num-mer van di scheden werde!

Amen.

5 Wan de leue god dine groten begheringe ver-nympt, so en kan he sik nicht lengh entholden, men he kumpt vnde gift di in ener korten stunde sine gnade ouervlodigen vnde secht lefliken to di:

„O myn alderleueste vrundinne!

Opene my de dore dines herten, wente ik sta vnde 10 kloppe!

We my vp-deyt, to deme wil ik in-gan vnde wil mit eme werscoppen vnde he mit my.

Wente myn lust vnde vroude is, dat ik wonen mach mit den || minschen.“ Bl. 178 b

15 To dessen soten worden antwere du vnde sprik:

O wunderlike leue des vaders! O leflike selscop des sones!

O vnsprekelke soticheyt des hilgen trost-geystes!

O vrolike, lustlike werscop der hilgen dreualdi-cheyt, 20 an der de creature ver-enighet wert mit ereme scippere!

So sprik othmodigen:

Here! Ik en bin des nicht werdich, dat du ghast vnder den dak mynes sundigen herten.

Men dor de gnade dines hilgen geystes reynige my, 25 dar ik be-vlecket bin dor de scult, vp dat ik di, heren [1] aller [1] heren,[1] mote entfangen an so-daner erwer-dicheyt vnde vruchten, mit so-daneme vasten louen vnde vullenkomen leue, alse sik dat temet vnde boret vnde myner sele nutte is!

30 De leue god antwordet di vnde secht:

„Komet to my alle, de gy arbeyden vmme dat ewige leuent vnde be-swaret sin mit der bordene juwer sunde

---

[1] Hs. *heren aller* (Zs.) *heren aller heren.*

Bl. 179 a ifte jenigerleye bedrofnisse, vnd ik wil jw lauen || vnde
trosten vnde sote maken al, dat jw swar vnde bitter
wert in der entfanghinge mynes lichammes vnde blodes."

So antwere vroliken:
O myn sote lef! 5
Dine trostinge hebbet my-ne sele vrouwet.
Kum, vterkoren lef, to my vnde sume nicht!
Wente dat lange beydent deyt my we.
Kum, herte-lef, myn vterwelede vrunt!
Wente myn sele leth nenen trost to, so lange 10
dat se eren ynigen trost, di, eren schipper vnde loser,
entfange.

O ynnige sele!
Trit nŭ sekerken to dineme ver-losere, de hute van ouer-swen-
diger soticheyt vnde leue is dor-ge-schaten mit dem scate der 15
vurigen leue vnde heft ge-openet den schat siner vnholdelken
gůde vnde mildicheyt, de van anbeghinne be-hut wesen hadde in
dem herten der hilgen dreualdicheyt!

WAN DU TO-GEYST, SO DENCK IN DINEME HERTEN:

*Veni, Sancte Spiritus,* 20
*Et emitte celitus.*
*Luces tue radium.*

*Veni, pater pauperum;*
*Veni, dator munerum;*
*Veni, lumen cordium.* 25

*Et ecce, venio ad te, quem amaui,*
*quem quesiui, quem semper optaui.*

Na der *Communien* so sprik:
Bl. 179 b || *Aduenisti desiderabilis.*

*Consolator optime,* 30
*Dulcis hospes anime,*
*Dulce refrigerium.*

Wes wilkome, myn alderleueste lef! Ik anbede di vnde dancke di mit allen kreften myner sele vnde hebbe di leff bouen alle dingh.

An di syn alle myne wunne, du bist al myn vroude vnde trost, myn schipper vnde myn ver-loser, myn god vnde myn here!

O du alder-soteste ghast!

Nv hebbe ik di an den armen myner sele.

Ik wil di nummer ver-laten vnde wil di vp myn herte setten alse en teken vnde wil di an myne sele drucken alse en inghesegel.

Wente de leue, de du my hute be-wiset hefst, de is so kreftich vnde stark alse de dot.

### Dit lis van deme hilgen geyste:

Lof vnde ere sy di, hilge trost-geyst, dat du my dine gnade vnde soticheyt so ouervlodigen schenc||ket hefst an desser eddelen werschop! Bl. 180 a

Wente dor di is vns geuen to bekennende, to verstande vnde to louende also erlikes vnde heylsammes *Sacramentes* werdicheyt, dat vns geuen is in en pant des ewigen leuendes vnde ge-laten an der ouer-vlodigen soticheyt der alder-hogesten leue.

Ik bidde di dor de werdicheyt desses hilgen *Sacramentes,* dat ik hute entfangen hebbe,[1] dat du de gaue diner gnade vnbevlecket an my be-warest vnde myn sundige leuent willest wandelen an en hillich, salich leuent vnde willest my sterken to allen guden werken, dat ik to allen tyden na dineme gotliken willen mote leuen vnde an dinen gnaden vnde hulden mote vunden werden.

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.

## To der honnichvletenden vnde winvletenden Tercien-stunde.

Bl. 180 b Wan vp-ge-sloten wert de winkeller des hemmeles, so gif || di an din bet.

Nu is de alderbegerlikeste stunde, an der de alwoldige god van 5 vnsprekelker leue vth deme throne syner almechticheyt goten heft den alder-besten vnde sotesten win, den duren balzem vnde de honnichsemigen gnade sines hilgen geystes.

Denck, an welker leue sin gotlike herte brande, do he den hilgen trost-geyst in dit ertrike sende, vnde in welker wunne de 10 eddele sele[1] godes[1] was, do he syn lofte vullenbrochte, dat he sinen iungeren lauet hadde, vnde de hilge geyst sik vroude, dat he scolde komen in de herte siner vrunde vnde sin gnade vnde soticheyt der werlde scolde witlik werden.

De kore der hilgen engele vrouden sik, dat se scolden sen de 15 wunder-werke, de de hilge geyst werkede.

O, wo trumpeden, wo veddelden vnde harpeden vnde sungen [se] vp eren orgelen, do se seghen, dat de hilge gest so grote wun-

Bl. 181 a dere wrachte in den apostelen, || dat se in eneme dage vif dusent minschen bekereden! 20

O, welk lof sungen se do gode, do se segen den hilgen gest bouen der apostele houede, an vurigen tungen blenckernde stralen, vnde ver-vullede dat ganse hus, dar se seten!

O vnsprekelke leue godes!

We kan dat begripen, wo sotliken de hilge gest brande in eren 25 herten?

O, wo vul weren se des hemmelschen wines!

Wente de hemmelsche vader hadde jum bouen mate den win siner leue schencket, dat se nicht meer be-gerden in dem ertrike men Ihesum Christum. 30

Dar-vmme, o leue minsche, wes in vrolicheyt dines herten!

Wente snelliken kumpt dat lut van deme hemmele, vnde de sote Ihesus wel di dat alder-beste klenade senden: sinen hilgen gest.

---

[1] Hs. *godes sele* mit Umstellungszeichen.

Wente an desser gnaden-vletenden stunde sin to-borsten de win-vlaschen der barmherticheyt godes vnde de sote win is dar ouer-vlodigen vth-ge-goten an de herte der || minschen ouer al de werlt vnde vlut noch hutes dages an de herte, de siner bergherende sin. Wente de leue god is noch so milde an sinen gnaden to geuende, alse he do was. Bl. 181 b

Dar-vmme: holt nv to dat vat dines herten, dat du desses soten wines ok wat krigest, vnde rop mit ganser be-gheringe dines herten:

*Veni, Sancte Spiritus,*

*reple tuorum corda fidelium et tui*[1] [*amoris in eis ignem accende*]!

O alwoldige god, here, hilge geyst!

Kum vnde ghet den win der vrolicheyt in de herte der bedroueden!

O du winvat aller wunne, dar vth-ge-vloten is den mistrostigen de nye vlot der gnade, vp dat vns geuen worde de hopene der sekercheyt!

O du gaue der alderhogesten godes!

Wo sote, wo milde, wo gud bistu!

O alder-be-gerlikeste gaue!

Myn herte vnde myn sele be-gheret di, alle myne in||wendigen krefte ropet to di. Bl. 182 a

O du vnsprekelken leue!

Kum vnde ver-vulle de inwendigen synne mynes herten!

Lat my an desseme soten dage smecken den alder-sotesten win vth dineme kellere!

Sette dy[2] alse en teken vp myn herte, vnde alse it nicht en is en oghen-blik, dat ik diner gnade nicht en-bruke, also en sy dat ok nummer en stunde, an der ik di nicht en hebbe an den dancken mynes herten!

---

[1] Hs. nach *tui* Zs.

[2] *y* aus *v* verbessert.

The my vp na di, wente nemende is wol sunder di.
Help my to der ewigen salicheyt!

Wes ge-grot, o alder-vrolikeste dach vnde alder-soteste stunde, de du de gansen werlt hefst sote maket van der ouer-vlodigen, hemmelschen soticheyt! 5

Wes ge-grot,[1] o honnichuletende stunde, an der van dem ouersten throne der almechticheyt hute ge-goten

Bl. 182 b

is de alder-soteste || must vnde de alder-dureste balzem des hilgen geystes.

*Accende lumen sensibus,* 10
*infunde amorem*[2] [*cordibus*]![2]

Wes grot, o du borne der gotliken soticheyt, de du hute ge-vloten bist vth deme herten des ewigen vaders vnde hefst de gansen werlde ver-vullet mit diner ouer-vlodigen gnade vnde hefst dessen alderhilgesten dach 15 ge-hilget vnde be-vestet mit deme inghesegele der hilgen dreualdicheyt vnde hefst ene vrolik vnde wunnichlik ge-maket mit der soticheyt diner leue, do du hemmel vnde erde ver-vulledest mit diner konichliken gaue! 20

O alder-soteste trost-geyst!

O milde here, hilge geyst,[3] de du an desser eddelen, soten stunde bist nedder-stegen, to trostende din crea-

Bl. 183 a

ture, dat du scapen haddest, vnde openbare||dest jum in vurigen tungen! 25

Dor desser groten werke willen bidde ik di, dat du myn herte willest ver-vullen mit dem soten wine diner gotliken leue, dat ik ver-ghete alle erdesche vroude vnde di allene hebbe in myner dechtnisse.

O hilge trost-geyst! 30

Dine gnade ver-beydet vnde be-gheret juto de ganse werlt.

---

[1] *r* aus *e* verbessert.
[2] Hs. nach *amorem* Zs.
[3] Über der Zeile.

Wente alse dat herte be-geret den borne des waters, also be-gheret vse herte di, leuendige borne.

O du sote vlot, de du stedes vlust in deme gotliken herten!

5 Vuchtige vnde be-douwe vnse dorre herte mit diner gnade!

O du vader der armen, de du ver-vullest hemmel vnde erde!

Lat vns an desseme honnichvletenden dage diner 10 gnade nicht leddich gan, men ver-luchte vs mit deme vůre diner gotliken leue, dat we alle drofnisse desser werlde ver-winnen!

|| Sencke vns an den borne diner vn-ver-drogelken mildicheyt vnde ver-luchte de dusternisse vnses herten 15 mit deme schine diner gnade vnde bringh vs na desseme leuende to der selschop aller vterkoren hilgen an dat ewige vaderlant, dat we van diner soticheyt moten ge-sadiget werden sunder ende! — Bl. 183 b

Amen.

20 In desser soten stunde bidde

de gaue des rades vnde lis

*Veni, Sancte Spiritus*

vnde dit bet:

God, here, hilge geyst, wunderlike rat-geuer!

25 Gif my dines geystes guden rat, so dat my myn eghene wille nicht ver-snelle!

Gif my, dat ik van dines geystes rade sterket werde!

Alle mynen rat lat, leue here, bliuen in dineme willen, so dat ik nummer gha in der bosen rad, dar-30 van myn sele mochte vallen in din richte!

Creftige vnde stedige my, || kranckmodigen minschen, dat ik di ane vp-horent an-hange vnde be-hage! — Bl. 184 a

Vnde wan myner sele scheyden[1] wert van deme

---

[1] Hs. *scheydinge*.

lichamme, dat myn gest denne in diner gotheyt brukinge so lange salichliken entholden werde, dat myn licham van dode er-wecket werde vnde myn sele mit eme ver-enighet werde. Denne ik so, ver-nyede minsche, vroliken trede an de iummer-bliuende ere, dar ik vroliken hore: 5

„*Venite benedicti Patris mei.*

Komet, gy benediden mynes vaders, nemet dat rike mynes vaders, dat gy be-ret is van anbeghinne der werlt!“ 10
vnde denne mit den vterweleden dar rouwen mote in der iummer-bliuenden ere!
Amen.

### Wan me vmme hof geyt.

Here, ware lerer, god hilge geyst! 15

Bl. 184 b Du bist aller sekercheyt en pant, des || ewigen leŭendes erŭes-hantvestinge, der to-komenden salicheyt wortele. Ane dine gnade dwelet aller meyster kunst.

O hilge openbarer!

Melde my der rechticheit weghe to myner salicheyt, 20 dat ik an deme louen nicht en dwele!

Du cyrest de hemmele, dŭ ver-vullest de erde mit heylsamen gauen.

Gif my mynes sundigen leuendes rechte bekantnisse, wandele my de ewigen pine in gnedighe, tytlike bote 25 vnde din milde gnade geue my meer, wan ik bidden kan edder ver-denet hebbe, vnde bringe my, dar ik de hilgen dreualdicheyt sunder ende salichliken schouwen mote!
Amen! 30

### To der honnichuletenden missen.

So wes du, innige sele, in vrolicheyt dines herten vnde loue god mit alle dinen kreften!

Wente hute is dat fest des hilgen geys||tes, dede is en geuer alles gůden. Bl. 185 a

Wente ane sine gnade konne we nicht gudes don.

Hir-vmme is dat mogelik, dat we vs hute vrouwen vnde bidden
5 ene vmme sine gnade vnde singen in vrolicheyt mit der hilghen kerken desse soten wort:

[INTROITUS]

*Spiritus Domini repleuit orbem terrarum.*
*Alleluia.*

10 De geyst des heren heft ver-vullet den kringh der werlde, vnde wat he entholt, dat heft alle de kunst der stempne to sprekende.

Dar-vmme singhe we dat vrolike *Alleluia.*

Wente de hilge geyst heft ver-luchtet de ende der || werlt. Bl. 185 b

*Confirma hoc, Deus,*[1] *quod operatus es in nobis.*

15 In desseme versche biddet de hilge kerke, dat god in er bestedige de gnade des hilghen geystes, de he an desseme dage wracht heft in den apostelen vnde ouer alle de werlt.

In etliken geystliken orden singet me en ander versch, dat so het:

20 *Omnium est enim artifex . . .*

De hilge geyst is aller kunste en meyster, he heft
alle doghede, vnde alle dingh entholt he.

Desse meyster, de werdige, hilge geyst, wert ge-heten „de leue des vaders vnde des sones," wente he heft den alwoldigen god
25 ge-togen van deme hemmele in dit ertrike, vth dem scote sines hemmelschen vaders in dat scrin der kuschen iuncfrowen Marie.

Dit is de meyster, dar Maria, de eddele iuncfrowe, van entfangen heft den sone godes.

Vermiddelst siner gnade is se iuncfrowe ge||-bleuen vor der Bl. 186 a
30 bort, in der bort vnde na der bort.

Dit is de meyster, de Marien heft entholden in deme lidende

[1] Über der Zeile.

vnde dode eres leuen kindes, dat se van drofnisse nicht enstarf vnde in siner vroliken vpstandinge van vnbegripelker vroude nicht to-vlot.

Dit is de meyster, de van eneme armen vischere heft ge-maket enen vorsten der apostele vnde heft ene so starket, dat he in des- 5 seme werdigen dage dre dusent volkes bekeret heft, de eer van vruchten des dodes van ener slimmen maget in Cayphas huse wart ver-veret.

Dit is de meyster, de van deme ver-volgere der kristenheyt heft ge-maket enen prediker vnde enen eddelen lerer der gansen werlt. 10

Dit is de meyster, de van dem openbaren sundere[1] Matheo maket heft enen apostel vnde ewangelisten, do he verlet alle sin gud vnde volgede Christo na, do he[2] ene mit eneme worde eschede.

Bl. 186 b Dit is de || meyster, dede Iohannem so entfengede in der leue godes, 15

dat he ver-let sine brut
vnde wart godes trud.

Dit is de meyster, de Andream so starkede an siner martere, dat he mit vrouden lep to deme cruce.

Dit is de meyster, de den starken ridder Georgium vnde den 20 stritboren vorsten Mauricium mit siner selscop heft ge-leret, wo se scolden verlaten ere borghe vnde slote vmme de leue godes vnde sik willichliken in den dot geuen vmme des cristen-louen willen.

Dit is de meyster, de sunte Benedictus vnde Bernardus heft 25 ge-leret, wo se scolden de werlt ver-sman.

Dit is de meyster, de Marien Magdalenen be-wekede, dat se mit eren tranen van groter ruwe vnde leue wusch de vote vnses heren vnde blef bi deme graue van groter leue.

Dit is de meyster, de de knenliken iuncfrowen Katerinen, Ce- 30
Bl. 187 a cilien, Agneten, Barbaren, Dorotheam, Margare||tam, Vrsulen vnde alle iuncfrowen heft ge-leret, wo se mit ereme brudegamme Christo Ihesu scolden ver-truwen vnde de werliken ere ver-laten,

[1] Über der Zeile.
[2] Hs. *he* (Zs.) *he*.

vnde heft dor se vnde dor alle vterkoren sproken vor heren vnde vorsten vnde heft se starket in erem vachte wente in eren ende.

Vor desse groten wunder-werke vnde gaue singet de hilge kristenheyt mit groter vroude:

5 *Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto!*

Vnde an-heuet ander-worue de sote wort:

*Spiritus Domini . . .*

De geyst des heren is warliken sote bouen honnichseem.

10 Hute heft he van syner oůervlodigen soticheyt ver-vullet den kring des ertrikes, alse dat in der gansen, widen werlt nicht en stede leddich is van der gaůe syner mildicheyt.

Dar-vmme singe we eme to loue vnde to eren mit herten vnde mit munde dat hemmelsche

15 *Alleluia! Kyrieleison!*

O here, hemmelsche va||der, de du vns hute hefst ge-sent de brut-gaue der vroude! Bl. 187 b

Desse sote dach schinet an der ewigen ere.

Ver-barme di ouer vns, Christe!

20 O Christe, en schin der vaderken ere, de du an desseme benediden daghe douwet hefst de souen-voldigen gaue des hilgen geystes!

Ver-barme dy ouer vns!

25 *Kyrieleison.*

O here, hilge geyst, de du bist de ouerste soticheyt!

Ver-vulle vns hute mit der soticheyt diner gotliken gnade vnde ver-barme di ouer vns!

So singe [in] innycheyt dines herten vnde loue god mit alle

30 dinen kreften diner sele vnde segghe:

*Gloria in excelsis Deo!*

Vnde denk, wo sik de hilgen engele an desseme honnichvleten-
den dage vrouweden,
do de hemmele dat honnich-seem der gotliken gnade douweden!
So loue dinen schipper vnde loser mit en vnde sprik:

Bl. 188 a Ere si gode in der hoghe, dede mit dem geyste sy||ner gotliken soticheyt ver-drencket vnde vrouwet heft hemmelrike vnde ertrike! 5

*Laudamus te . . .*

We lauen di, schipper aller dingh mit den scaren der hilgen engele, de du vs ge-scapen hefst dor den geyst des leuendes! 10

*Benedicimus te . . .*

We benediet di mit den patriarchen vnde propheten, de dor de gnade dines hilgen geystes vore-spraken hebbet van diner to-kumpst vnde hebben de mit groter be-gheringe wachtet! 15

*Adoramus te . . .*

We anbeden di mit den hilgen apostelen, den du dinen hilgen geyst an dessem dage sent hefst an vurigen tungen! 20

*Glorificamus te . . .*

We eret di mit allen vterkoren, den du an desseme ertrike dor de gnade des hilgen gey[s]tes[1] ge-gheuen hefst manniger-hande gaue der doghede, de du nv brocht hefst an den winkeller, dar se hute vor-drunken werdet van deme alder-sotesten wine des hilgen gheystes! 25

Bl. 188 b || *G-ratias agimus tibi . . .*

We danckseggen di vor dine[2] groten ere, wente du [de] alder-besten gaue vns ge-geuen hefst vnde dor de 30

[1] Hs. *gey*(Zs.)*tes*.
[2] Hs. Nasalstrich über *e* (Zs.)

anghetinge dines hilgen geystes ge-brocht to der bekenninge dines hilgen namen.

*Domine Deus, Rex celestis.*
[*Deus Pater omnipotens*].
5 *Domine Fili vnigenite,* [*Ihesu Christe*].
*Domine Deus, Agnus Dei,*
*Filius Patris.*

In der *Collecten* biddet de moder der hilgen kerken den trost des hilgen gheystes vnde secht:

10 [ORATIO]

*Deus qui hodierna die . . .*

Here god, de du hute dages mit der ver-luchtinge des hilgen geystes de herte der louigen leret hefst!

Gif vs, dat we an deme suluen geyste smecken de
15 rechticheyt vnde vs alle-tyd vrouwen van sineme troste! Dor vnsen heren Ihesum Christum.

[LECTIO].

I-n der *Epistelen* scrift sunte Lucas:

„D-o vullenbrocht worden de vofftich dage, do weren
20 de iungeren alle to-sammede.

Vnde snelliken quam en lut van deme hemmele alse enes ouer-mechtigen geystes vnde vor-vullede dat ganse hus, dar se seten.

Vnde worden alle ver-vullet mit dem hilge[n] geyste
25 vnde begun||den to sprekende manniger-hande tungen, alse ium de hilge geyst gaf to sprekende.“ Bl. 189 a

Wan de hilge kerken desse wort hort, so singet se mit groter innicheyt

*Alleluia*

30 vnde biddet de gnade des hilgen geystes vnde secht:

*Emitte spiritum tuum . . .*

Sende vth, leue here, dinen geyst, dat dor sine gnade ver-nyet werde dat ertrike, dat is: de sele enes jewelken minschen to allen dogheden ver-nyet werde!

In dem anderen *Alleluia* ropt de hilge kerke in groter be- 5 gheringe:

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium!*

So rop du mede, wente du be-houest siner, vnde sprik:

Cum, o here, hilge geyst!

Kum, o begherlike trost-geyst, en geuer aller gnade, 10 en war trost aller be-droueden, en ver-luchter der herte, en geuer des aflates!

Vervulle de herte diner louigen mit der soticheyt Bl. 189 b diner gotliken leue, hore ere bede || vnde suchtinge vnde ver-vulle ere begheringe vnde entfengh an en dat 15 vur diner gotliken leue!

[SEQUENTIA].

In der *Sequencien* rope we echt de gnade des hilgen geystes an vnde singen:

*Veni, Sancte Spiritus,* 20
*Et emitte celitus*
*Lucis tue radium!*

Cum, o hilge geyst, vnde lat vth van deme hemmele dines lichtes schin (klarheyt)!

*Veni, pater pauperum . . !* 25

Kum, du vader der armen!
Kum, o gheuer der gaue! Kum, o licht der herte!

*Consolator optime . . !*

O du alder-beste troster, en sote gast der sele, en sote laffnisse! 30

*In labore requies . . .*

In deme arbeyde en rouwinge, an der hitte en meticheyt, an dem wenende en trost.

*O lux beatissima . . !*

5 O alder-saligeste licht! Ver-vulle de inwendigen des herten diner louigen!

*S-ine tuo lumine . . .*

Sunder dine ver-luchtinge en is nicht in den minschen vnde en is nicht vnscul||-diges van sunden. Bl. 190 a

10 *Laua, quod est sordidum . . !*

Wasche dat vnreyne is, vuchtige dat dorre is, regere dat bister is!

*Flecte, quod est rigidum . . !*

Bŭghe dat dar strif is, make warm dat kolt is, make
15 sunt dat ver-wundet is!

*Da tuis fidelibus . . !*

Gif dinen louigen, de an di truwen, de souen-voldigen gaue dines hilgen geystes!

*Da virtutis meritum . . !*

20 Gif de werdicheyt der doghede, gif enen heylsamen ende, gif de ewigen vroude!
Amen.

[Evangelium].

To deme *Ewangelium* hore andechtigen de wort, de sunte Jo-
25 hannes be-scrift:

*Jn illo tempore . . .*

In der tyd sede Ihesus sinen iungeren:
„We my lef-heft, de scal be-waren myne rede, vnde myn vader heft ene lef.
Vnde we willen to eme komen vnde ene woninge bi eme [maken]. 5
We my nicht lef-heft, de en be-waret myne rede nicht.
Vnde de rede, de gy hort hebben, de en [is] nicht
Bl. 190 b myn, men || des vaders, de my ge-sent heft. 10
Dit hebbe ik jw ge-sproken, ik mit jw bliuende.
Auer de troster, de hilge geyst, den myn vader wel senden in myneme namen, de scal jw leren al, dat ik jw secht hebbe.
Mynen vrede geue ik jw, mynen vrede ver-late ik jw. 15
Juwe herte scal sik nicht be-drouen vnde vruchten.
Gy hebben ge-hort, wente ik jw secht hebbe: ‚Ik gha vnde kome to jw'.[1]
[Hedde gy my lef, wisli]ken[1] gy vrouweden jw, wente ik gha to myneme vadere. 20
Vnde nv segge ik jw, eer it scut, vp dat gy louen, wan id ge-schen is.
Nv wil ik nicht vele mit jw spreken.
Wente de vorste der werlt kumpt vnde heft nichtes nicht in my. 25
Ouer dat de werlt be-kenne, wente ik den vader lef-hebbe.
Vnde alse my de vader dat bot geuen heft, also do ick."

Na dessen soten worden singet de hilge kerke 30
*Credo in vnum deum.*

Bl. 191 a Vnde dar-na dat OFFER||-TORIUM
*Confirma hoc, Deus . . !*

---

[1] Nach *jw* ist der Text ausgetilgt; vor *ken* Zeilenanfang.

Alwoldige god!

Be-veste an vs, dat du an vs ge-wracht hefst (dat is: de gaue dines hilgen geystes), de du vns geuen hefst van dineme hilgen temple (dat is: van deme stole diner
5 gode-macht)!

Di scollen offeren de koninge ere gaue (dat sin: alle minschen), vnde scollen di louen mit deme soten

*Alleluia.*

[PRAEFATIO].

10 To der *Prefacien* manet vs de prester, dat we vse herte vp-heuen to gode vnde eme dancken vor alle sine gůde, vnde secht:

*Sursum corda!*

*G-ratias agamus Domino, Deo nostro!*

15 *Dignum*[1] [*et iustum est*[1]].

*Vere dignum et iustum est . . .*

Ver-war is id werdich vnde recht, lik vnde heylsam, dat we di[2] alle-tyd eren vnde alder-weghen dancseggen, hilge here, alwoldige vader, ewige god, dor Christum,
20 vnsen heren.

De vpstech bouen alle hemmele vnde sith to diner vorderen hant vnde heft[3] de lofte, den hilgen geyst, hute dages ge-goten an de kindere der to-wunschinge (dat is: || de[4] apostele vnde de[4] louigen). Bl. 191 b

25 Dar-vmme vrouwet sik de ganse werlt in deme kringe der werl[de].[5]

Vnde de ouersten chore vnde de engelschen wolde singet dat lof diner ere sunder ende seggende:

[1] Hs. nach *Dignum* Zs.
[2] Nach *di* durchstrichenes *di*.
[3] Hs. *hefst*.
[4] Hs. *der*.
[5] Hs. nach *werl* Zeilenschluss.

*Sanctus, Sanctus, Sanctus,*
*Dominus, Deus Sabaoth!*

Mit deme singe du mit herten vnde mit munde vnde holt dat veteken dines herten to, dat du des soten wines wat krigest, de nv so ouer-vlodigen vlut, vnde sprik 5
*Veni, Sancte Spiritus*
vnde dit bet:

Wes ge-grot, o werde, hilge geyst, ouervlodige vlot der gotliken soticheyt, de du bist vth-ge-gan vth dem munde des alder-hogesten! 10
O winstok der mildicheit, en leue vnde en to-sem-mede-voghinge der hilgen dreualdicheyt, de du dessen erbaren dach erlik hefst ge-maket vermiddelst dinen groten wunder-werken, de du hute hefst ge-wracht!

O werde god hilge geyst! 15

Bl. 192 a Du bist myner || gheringe hunger, myner sele hunger[1] . . . diner leue al myne krefte.
Sote my myn lident mit diner leflicheyt, vrouwe myne drofnisse mit diner trostlicheyt, make sunt de wunden myner sele mit diner almechticheyt, gif my 20 frist vmme beteringe mynes leuendes to salicheyt myner sele, dat ewige leuent to ver-weruende!
Vnde dat ik diner vnghescapenen gotheyt antlat mit saliger brukinge vnde mit ewiger be-holdinge iummer scouwe in der vnwandelken vroude, de dar is ane ende! 25
Amen.

### Wan me singet Agnus Dei.

O du lam godes, de du drichst der werlde sunde!
Ver-barme di ouer vns vnde delge dor de gnade dines hilgen geystes wat we an bosen, y-delen dancken bro- 30 ken hebben ieghen di vnde vnsen euenen-minschen!

[1] Nach *hunger* ist etwas vertilgt (Zs.).

*Agnus Dei . . .*

O du lam godes, de du drichst der werlde sunde!
Ver-barme di ouer vns vnde delge dor de gnade
dines hilgen || geystes dat we broken hebbet in ydelen Bl. 192 b
5 vnde vn-nutten worden!

*Agnus Dei . . .*

O du lam godes, de du drichst der werlde sunde!
Ver-gif vs al vnse sunde!
Gif vs dinen ewigen vrede dor de gnade dines hilgen
10 geystes vnde schicke vse leuent na dineme wolbehage,
dat wi in dinen hulden vunden werden!

## De Commŭnie.

*Factus est repente . . .*

S-nelliken quam en lut van deme hemmele alse enes
15 seren, mechtigen geystes, dar se weren sittende (de
apostele). Vnde se worden alle ver-vullet mit deme hil-
gen geyste vnde spreken de groten wunder godes.
*Alleluia.*

## [Postcommunio].

20 In der *Collecten* biddet de hilge kerke de gnade des
hilgen geystes:

*Sancti Spiritus . . .*

Here! We bidden, dat de anghetinge des hilgen
geystes reynige vse herte vnde vruchtsammich make
25 mit der be-sprenginge synes douwes vse in-wendigen
sinne!
Dor vnsen heren Ihesum Christum.

VNDER HOMISSEN LIS DIT:

Nu bidde wi den heyligen[1] geyst
Bl. 193 a vmme den || rechten louen alder-meyst,
dat vns god be-hode vor der helle,
wan we varen scollen vth desseme elende. 5
O alwoldige, ewige god hilge geyst!

Du bist god vadere vnde god sone mede-ge-lik,
ewich van den beyden vnsprekelken vth-gande,
in ewiger almechticheyt bliuende.
Du bist der sinne licht. 10
Ver-luchte al myne vn-wetenheyt, dat ik bekenne, dat ik van di hebbe alle, dat ik bin!
Ane dine gnade sin my alle fest-dage ydel, ane di is my alle vrolicheyt vnde vroude sur vnde bitter.
Du bist der dancken kraft. 15
Ane dine iegenwardicheyt dorret al myn macht vnde myn kraft.
Ik were vele to krank, den bekoringen wedder-to-stande, wan din ieghenwardicheyt my nicht en helpet.
Du bist der warheyt lerer. 20
Du lerest alle warheyt, der ik louen scal, der my to
Bl. 193 b gnaden || vnde to salicheyt not is.
Du trostest de bedroueden in ereme mistroste vnde losest ere stenen herte to vletende watere der tranen.
Gif my dinen nyen [geyst], de mynen geyst ver-nye, 25 myn stenen herte be-weke vnde myn olde herte ver-iunge, mynen doden geyst leuendich make, vnde stedige my in dineme kreftigen geste to lonsamen werken!
Help my, dat ik in desseme elende en weynich vor-smecke dine[2] honnichsemigen soticheyt vnde na des- 30 seme leuende dar kome, dar ik diner bruken mote in ewiger sali-cheyt!
Amen.

[1] Hs. *heyligeren.*
[2] Hs. Nasalstrich über *e*.

### Echt en bet to der homissen:

*Veni, Sancte Spiritus, reple . . .*

O ewige ortsprung aller salicheyt, god, here, hilge geyst!

5 Du bist mannichvolt in dinen gauen, in wisheyt, in vornuft, in rade, in starke, in wetenheyt, in gudicheit, in godes-vruchten, in leue, in vrouden, in vrede, in manniger-hande gaue, de du delest enem || jewelken, alse du wult. Bl. 194 a

10 Du makedest van dem iungen harpere Dauid enen psalmisten vnde enen loff-singer, van Petro, deme vischere, enen vorsten der apostele, van Paulo, godes ver-volgere, enen lerer des volkes, van Matheo, deme tolnere, enen ewangelisten.

15 Vnde ane dine gnade vnde erluchtinge quam Mathias nicht in der apostele tal.

Ane dine gnade ghingh Andreas mit vrouden nicht to deme cruce vnde lerede dat volk in groter vulherdicheyt an deme cruce.

20 Ane dine gnade gaf sik Mauricius, de eddele vorste, mit siner selscop vnde Georgius, de starke ridder, nicht willinges in den dot vnde des-ge-lick de knenliken iuncfrowen Katerina, Margareta, Barbara, Dorothea, Agneta vnde Vrsula mit erer selscop.

25 Ok alle de leuen hilgen hebben vele leden dor de leue godes || vnde vryelken sproken vor heren vnde vorsten ver-middelst diner gnade. Bl. 194 b

O here, hilge geyst!

Du bist sote vnde wis in alle dinen loften, du bist

30 der sele ortspringh vnde guder werke lef-hebber.

Wol den, dar du mede wonest!

Du bist gůtlik, den minschen wisende alle rechticheyt, leue vnde gnade.

Den herten, de du be-gauest, en-brikt nichtes nicht.
Du bist in leue vurich, gnade vnde barmherticheyt to geuende, de herte entfengende to der leue godes vnde des minschen.
Du bist der stedicheyt fundament. 5
Ieghen alle lydent vnde ver-volghinge gifstu dult, vulherdicheyt.
Du bist der to-komenden salicheyt vnde des ewigen leuendes en pant.
Du bist en scrin der wisheyt, alle wetenheyt heb- 10 bende, alle vor-nůft in sik be-slutende, alle vor-sichticheyt vnde redelcheyt to schickende.

O werdige, hilge geyst!

Bl. 195 a Begaue my mit dinen || bliuenden gnaden, be-sitte my sunder ver-latent, vp-bore myn herte to di, stedige 15 my to gůden werke[n], lere my alle warheyt, dat ik in godes willen bliue, siner leŭe nummer ver-tyge, sine bode holde, syneme rade volge, de sundigen werlt verlate, den ewigen doth entfruchte vnde de ewigen ere be-ghere, vnde bringe my, gůde geyst godes, dar ik 20 ewigen salich bliue vnde leue mit di sunder ende!
[Amen].

## To der erwerdigen Sexten

bidde de gaue der sterke vnde lis
*Veni, Sancte Spiritus . . .* 25

O here Ihesu Christe, starke koningh vnde vnvorwinnelke, kreftige vorste!
An-denck, dat myn eghene kraft in des geystes stride wedder den licham vele to krank is!
Nen creature kan my helpen to segheuechtende in 30 dem stride, wan my nicht en helpet dines hilgen geystes sterke.

Du west wol, dat myn sterke || nicht stenen is, noch myn licham eren, so dat ik ane dine hulpe wedder den kreftigen vyent vnde de werlt stan moge ifte verwinnen. Bl. 195 b

5 Dar-vmme: sta my bi mit dines hilgen geystes sterke vnde ghet an myne sele dines sterken geystes gaue, so dat my [1] nen drofnisse, anxst edder nod van diner leue scheyde!

Help my, here, dat din sterke geyst myne krancheyt 10 so be-sorge, dat ik dat schilt der dult nicht van my werpe, men starke myn herte to denckende dat gud is, to sprekende dat nůtte vnde salich is!

Be-gaue my so mit dines hilgen geystes sterke, dat ik seker si van alleme anxste vnde nod!

15 Vnde sadige my na desseme leuende mit diner ewigen klarheyt vnde mit diner heylsamen soticheyt, mit diner vullenkomen sekercheyt, [dat ik][2] denne[2] besitten mote dat vederke erue, dat du vns van anbeghinne be-reth || hefst! Bl. 196 a

20 Amen.

### To der eraftigen None

bidde de gaue der wetenheyt vnde lis
*Veni, Sancte*[3] [*Spiritus*][3] . . .

O du schrin aller wetenheyt, here Ihesu Christe!

25 Lere my mit dines hilgen geystes wetenheyt, dat ik alle-tyd wete, wat di anname si vnde di be-haget!

Slut du di suluen an mynes herten scrin!

God aller wetenheyt!

Be-scerme mynes herten borch, de midden in der 30 vyende lande licht, so dat des vyendes storm in siner

[1] Hs. Nasalstrich über *y* (Zs.).
[2] Hs. *vnde denne.*
[3] Hs. nach *Sancte* Zs.

behenden list my nicht ver-winne, men wapene my in desseme stride, dat ik wete, wo ik ieghen so strenge vyende segheuechten scolle!

Dyn leue cyre myne wetenheyt, so dat ik my dar nicht inne ver-heue, men dat ik wete, dat ane dine leue 5 alle kunst vnde wetenheyt vn-nutte vnde ydel is!

Gif my den geyst, in deme aller wetenheyt schatte Bl. 196 b sint besloten, dat ik van dinen gnaden so ghe||trostet werde, dat myn sele, van myneme lichamme scheydende, kome in den sal de-r trostliken werscop, dar ik 10 rouwe mit allen vterkoren, de dar sin in der ewigen salicheyt!

Amen.

### Na middaghe en sote dechtnisse.

O ynnige sele! 15

Denk, wo it is en sede in der werlde, dat de lude na der maltyd plegen to[1] rowende, vnde na deme slape gan se spasseren edder in den winkeller.

Wente vele minschen sint, jo se meer drinken, io se meer dorsten.

Also is dat ok mit ynnigen luden: io se der gnade godes meer 20 smecken, io se der meer be-geren.

Vnde in der be-gheringe geuen se sik to rouwe van aller erdescher be-kummernisse.

Also do du ok nv! Hefstu in desseme honnichvletenden morgen wat ge-hort in der predikinge edder in godes denste, dar du ienighe 25 soticheyt van ge-kregen hefst, dar rouwe nv inne, nicht in deme Bl. 197 a slape des lichammes, men in || innicheyt dines herten!

### Vnde na deme slape sprik to diner redelcheyt:

Hute is de alder-soteste dach vnde de wunnichlike lenter-tyd, 30 an der de meye, de walle vnde de wische alder-wegene gronet vnde bloyet.

---

[1] Hs. *to to.*

Lat vs spasseren gan in deme wingarden, lat vs sen, ift de winrauen bloyet, ift de winberen wassen syn, ift de windrufelen ripe syn!

Ver-war: vse here Christus, dede secht in dem[1] *Ewangelio:*

5 „Ik bin de ware winrauen,"

desse winrauen heft ge-bloyet in siner vroliken vpstandinge vnde heft winberen ge-dragen.

Hute, an desseme soten, werdigen dage, sin de windrufelen ripe ge-worden van deme schine der heten sunnen der vn-sprekelken 10 leue godes vnde sin hute van ripecheyt to-borsten.

Vnde de win (dat is: de gnade des hilgen geystes) is dar vthgevloten, nicht mit drapen, men ouervlodigen alse en borne an de herte der apostele, dat || se van der soticheyt desses eddelen wines Bl. 197 b spreken allerleye tungen de wunder-werke godes.

15 In dessen wingarden trit sekerken, wente de dore steyt nv open vnde is nemende vor to-slaten.

De hilge is de portener des wingarden vnde ok des winkellers, de hute, an desseme eddelen, soten dage, de porten so wide vp-geslaten, dat de sote win ouer al de werlt is ge-vloten.

20 He is suluen de win-here, vnde he is ok suluen de win.

Kese ene to vrunde, du wult den win des hilgen geystes, dede is de alder-beste troster, wan di anvechtinge vnde wedder-mot to-kumpt van der werlde!

Hefstu den den hilgen trost-geyst to vrunde, so konstu alle dingh 25 wol dragen vnde in gode ver-winnen.

Dar-vmme: ver-sume di nicht in desseme soten feste vnde bidde god, dat he di geue de souen-voldigen gaue sines hilgen geystes!

Bruke || nv der tyd der gnade! Bl. 198 a

Vulle alle dine kellere (dat is: din herte vnde din sele) mit deme 30 soten wine, dede hute vloten is vth dem winkellere des hemmels, dat du nene nod lidest in diner sele, vnde sprik dit bet:

---

[1] Über der Zeile.

O werde, hilge trost-geyst, en gheuer alles guden, en truwe, milde vader der armen!

Ver-vulle myn herte mit diner gnade, dat ik verghete alle erdesche bekummernisse vnde di allene hebbe in mynen dancken vnde in myneme herten! 5

Wes myn trost vnde to-vlucht in alle myner drofnisse vnde entferne van my alle myne viende, sǔnelken vnde vnsunelken, de my scaden[1] moget an deme liue vnde an der sele!

Troste my in der stunde mynes dodes, dat [ik] in 10 rechteme louen vunden werde, so dat ik nummer van di sceydet werde!

Amen.

### T-o der hochtydelken Vespere

Bl. 198 b des alderschonesten dages, || de ver-luchtet is ver-mid- 15 delst[2] der trostinge der gotliken leue.

O anname dach aller gnade!

An di is vs ge-wiset de wech na de[me] ewigen leuende.

Eya, wo erwerdich, wo virlik vnde wo vrolik is desse 20 hochgelouede [dach], dar-ane de geyst godes ver-vullet heft mit siner gnade de gansen werlt!

Wes ge-grot, du eddele, vochtigeste dach, wer-dige pinxste-dach!

An di is vth-ge-vloten de anname springborn aller 25 gnade.

O sote dach!

An di wert be-sloten dat leste deel der paschelken vroude.

---

[1] Hs. *scadet* (Zs.).

[2] Nach *ver* durchstrichenes *luchtet*.

O werde dach!

Wat was dem minschen vp erden be-gerliker wen de ver-luchtinge des hilgen geystes?

Hir bidde de gaue der mildicheyt!
5 *Veni, Sancte Spiritus, reple . . .*[1]

Wes ge-grot, o milde gheuer aller gaŭe, god, almechtige hilge geyst, de du allen minschen ouervlodigen mede-de||lest dine gaue! Bl. 199 a

Be-gaue my mit diner mildicheyt, so dat ik di na
10 kristliker acht mit werdigen eren dene,[2] in dinem denste andechtich sy vnde din milde geyst my vrolik make to allen gůden werken!

Opene mynes herten dore mit der mildicheyt dines geystes, dat[3] ik di dar-vor[4] kloppende in-late, di, my-
15 neme leue, allene open sy vnde vor allen arghen gesloten sy!

Be-gaue myn herte mit so-daner mildicheyt, dat ik my suluen strenge sy vnde mynen eŭenen-minschen gutlik vnde milde sy vnde mit vlite mildeliken arbeyde
20 na deme ewigen leuende vnde myn herte dar stedes sy, dar dat leuent ewich is, vnde dar bruke der ewigen vrolicheyt, de my nement be-nemen kan!
Dar lat my mit di rouwen
vnde din vrolike antlat scouwen
25 vnde dat ewige leuent mit di be||sitten[5] sunder ende! Bl. 199 b
Amen.

HIR GROTE DE HEMMELSCHEN KONINGHINNEN,

de dar is en tabernakel des werden, hilgen gheystes:
Wes ghe-grot, du wedder-bughede, sne-witte lylie!

[1] Hs. nach *reple* Zs.
[2] Hs. Nasalstrich über *-e*.
[3] *t* aus *r* verbessert.
[4] *dar* am Rande nachgetragen.
[5] Nach *besitten* steht *mote*.

Wes ghe-grot, du honnich-vletende ertrike, de du vuchtighet[1] bist van dem douwe des hilghen gheystes!

Vnde vt dy is ghe-spraten de ghuldene blome, dar-van vns ghe-wassen is de leuendeghen vrucht des ewighen paradyses, de vns hute ghe-opent is ver-middelst (5) dyner soten vrucht, de du vns tho salicheyt vnde to heyle hefst to der werle draghen.

O werdeghe keyserinne!

Ik bidde dik dor der vnsprokelken vroude willen, de du an dessem hochghe-loueden daghe hat hefst, do du in (10) groter soticheyt vnde vrolicheyt dynes herten seghest den hilghen gheyst so snelliken || komende in vurighen (Bl. 200 a) tunghen, dar du mer gnade vnde trostes hefst af entfanghen wen ander der apostele.

Ik, arme, sůndeghe minsche, hebbe sunderken trost (15) to dy an dessem werdighen daghe dyner vroude.

Wente du bist vul gnade, der du hute auer-flust vnde allen gherne mede-delest, de se van dy beghere[n]de syn.

Des bid[de][2] ik dy, hemmelsche koninghinne, dat du (20) my hute ver-weruest gnade vnde aflat myner sunde vnde enen goden vort-ghangh mynes leuendes vnde enen salighen ende vnde [dat ik] na desser werle iammercheyt myt dik bruken mote de ewyghen salicheyt!

Amen. (25)

To deme[3] hochtidelken nacht-sangh

des alder-schonesten daghes, dede ver-luchtet is vermiddelst der trostinghe der gotliken leue.

Wes ghe-grot, o begherlikeste vnde alder-annameste [dach], an dem de || godlike leue ghe-treden is van (30) (Bl. 200 b) dem hemmele vnde is an-ghe-ghan der minschen herte vnde wel dar-in maken eyne woninghe!

---

[1] Hs. *vuchtichghet*.

[2] Hs. nach *bid* Zeilenschluss.

[3] Hs. *der*.

Nu[1] bidde we den heylighen gheyst
vm den rechten louen alder-meyst,
dat he vns be-hode vor der helle,
wan we henne-varen[2] vthe dessem elende.
5 *Kryoleyson.*[1]

O du keyserlike dach!

Du bist en ort-sprunk des leuendes, der ruweghen gnade, der ghuden ere vnde erwelden krone.

Wes ghe-grot, du alder-eraftigheste dach, de du bist
10 en be-slutinghe vnde en ende der paschelken[3] vroude!

We hapen, dy to beghande in der ewighen clarheyt sunder ende!

Hebbe gude-nacht, du vrolike, brutlachtlike dach, dar-ane de vndotlike brudegham hemmel vnde erden
15 mit vrouden vor-vullet heft!

Hebbe guden-nacht, o du edde||le, sote dach, en vorstlik ghaue der brutlachtliken gnade, en trost aller be-droueden, en heyl aller iammerken, en wis hopene vnde en war vroude aller salighen! Bl. 201 a

20 Ik bidde dik, o hilgher vnde stichter desses honnich-vletenden daghes:

lat mik kamen to der salicheyt des ewighen vaderlandes, dar vort nen nacht en wert vnde de jammer des dodes nicht en kumpt, mer dar euenan schinet de
25 dach der ewighen clarheyt!

Amen.

---

## Des Anderen daghes to Pinxsten

so wes an desser an-dacht:

De moder der hilghen kerken be-gheyt dit werdighe fest des
30 hilghen gheystes vij daghe in groter vrolicheyt.

---

[1] Über dem Texte von *Nu* bis *Kryoleyson* Neumen.

[2] Nach *henne* durchstrichenes *war* (Zs.).

[3] Hs. *paschelschen.*

Wente de hilghe cristene-loue wert vnde is bestedeghet vermiddelst den souen ghauen des hilghen gheystes.

Bl. 201 b Dar-vmme: vor-sume nǔ nicht || in dessem werden veste!

Wente ver-sumynghe dyner ver-laren tyt machstu wedder nahalen in desser hilghen tyt. 5

Dar-vmme: ver-sume dy nv nicht in[1] dessem soten feste, men al desse wekene ouer so gha gherne in de kerken efte vmme den kerk-hof!

Vnde sprik den *Ymnŭm*

*Veni, Creator Spiritus . . .* 10

De hefft souen versche.

Vnde bidde den leuen god, dat he dy gheue de vij ghaue synes hilghen gheystes!

Bruke nv der tyt vnde ver-sume dy nicht!

Vulle alle dyne vate (dat syn: alle de crefte dyner sele) mit 15 dessem soten wyne,[2] dede hute vlut vth deme wyn-kellere des ewighe[n] leuendes, so dat du dat jar auer nene not en lydest!

De gnade des hilghen gheystes kan dy alle arbeyt sote maken, Bl. 202 a alle swarheyt licht maken vnde alle quad || ghot maken.

Lis dre 20

*Veni, Sancte Spiritus*

mit dessem bede:

O du werdige god hilghe gheyst, en truwe vader der armen vnde en trost aller be-droueden!

Ver-vulle myn herte myt dyner souen-volden gna- 25 [de],[3] dat ik ver-ghete alle erdesche vnde ydel bekummer[nis]se vnde dy allene an-hanghe mit mynen dancken, mit myneme herten vnde dik lef-hebbe[4] bouen alle dingh!

Wes myn trost vnde to-vlucht in al myner droffense, 30 vnde ent-verne van my al myne vyghende, sichtighen

---

[1] Hs. *in* (Zs.) *in.*

[2] Hs. *wy̆ne.*

[3] Hs. nach *gna* Zeilenschluss.

[4] Hs. Nasalstrich über *-e.*

vnde vnsichtighen, de my schaden moghen an lyue
vnde an sele nv vnde an myner leste[n] stunde!
Amen.

---

## JN DEME ERAFTIGHEN DAGHE[1] DER
5 HILGHEN DREUALDICHEYT.

O leue minsche!

Alle doghetsamme werke vnde alle de inneghen bede, || de du Bl. 202 b
dor de gnade des hilghen ghestes dan hefst in allen hochtyden
vser ver-losinghe, dat offer nv der alder-hoghesten vnde hilghen
10 dreualdicheyt,[2] alse to eneme orsprunghelken borne wedder-to-
bringhende!

Wente de werde, hilghe dreualdicheyt is en anbeghin vnde en
beslutinghe alles guden.

Hedde de sulue gude god dy nicht vort-ghe-hulpen, du en hed-
15 dest nen gud werk vullen-brocht.

Wente he suluen secht:

„Sŭnder my en konne gy nicht gudes don."

Dar-vmme: offere nv dyn herte der hilghen dreualdicheyt mit
allen den ghaŭen der gnade, dede jummer in dyn herte vte deme
20 borne syner gude syn ghe-vloten, vnde loue dat wisliken, dat du
gode nicht || leuers vnde nicht annamers offeren konst wen dyn Bl. 203 a
herte in vullencomener leue, de du to eme hefst!

Wen de ghaue nympt he bouen alle ghaue, vnde in so-delken
inneghen herte[n] lustet eme mer tho wonende wen in der lust des
25 paradises, den he van anbeghinne plantet heft.

Dar-vmme: loue vnde dancke nv der hilghen dreualdicheyt mit
alle dynen kreften vnde sprik:

*O adoranda trinitas!*
*O veneranda vnitas!*
30 *Per te sumus creati,*[3]

---

[1] Vor *daghe* steht am Zeilenanfang *der hilghe,* durchstrichen.
[2] Hs. *dreualdich*(Zs.)*heyt.*
[3] *e* über der Zeile.

*vera eternitas.*
*Per te sumus redempti,*
*sŭma tu caritas.*

Grotet sistu, al-woldighe god, alder-eddelste vnde
vnsprokelke, hilge dreualdicheyt! 5
Wes ghegrot, o alder-ouerste, ewighe, vnendelke
enicheyt!
Bl. 203 b Du bist grot, vnde || grot is dyn name.
O du vn-verwerdelke cyrheyt, o du alder-lutterste
clarheyt des ewighen lichtes! 10
Ik secghe dy lof vnde dancsegghinghe, dat du my
ghe-schapen hefst vnde verloset hefst vnde my bekant-
nisse dynes hilghen namen gheuen hefst, vnde offere
di nv, o alder-suteste borne al der gnade, myn herte
myt alle den guden werken vnde begheringhe, de dor 15
dy ghe-schen syn, vnde dancke dy vor alle gnade, de
du my be-wyset hefst dit iar ouer dorch dyne vnspre-
kelken barmherticheyt!

O hoghe, er-werdighe, hilghe dreualdicheyt!
Make my werdich, dat ik louen moghe, alse dy dat 20
eghet, vnde help my, dat ik hijr so leuen [1] mote, dat ik
dar kome,
Bl. 204 a dar ik horen moghe den enghel||schen sangh,
den soten seyden-clangh,
den nen herte vullen-dencken kan vnde nen minschlik 25
syn begripen mach, dar du alle-tyt ghe-louet werst van
allen vterkornen vnde dar desse ieghenwardighe hoch-
tyt dyner hoghen almechticheyt euen-an beghan wert,
dat ik dar dyn begherlike, schone antlat be-scouwen [2]
mote in ewigher clarheyt su[n]der ende! 30
Amen.

---

[1] Hs. *louen.*
[2] Hs. *be scouwō.*

so sta in groter innicheyt, ift du iutto stast vor der hilghen dre-
ualdicheyt, vnde dancke gode vor alle syne gude.

Wen allent, dat me dar in der missen singhet, dat is to-male
5 benedyghinghe vnde dancsecghinghe.

Jn deme anbeghinne der missen schol we gode dancken vor de
leue, de he vs be-wiset heft in vser verlosinghe.

Wente || dat anbeghin der missen wert alle-tyt ghe-sunghen in Bl. 204 b
de an-dacht des groten rades, den god hadde to vser losinghe.
10 Dar-vmme: hefstu dy nv ver-sumet in deme werden feste to
wynnachten, dat „des vaders fest" ghe-heten wert, wente he do
vs synen enen-bornen sone sende to vser losinghe, vnde in deme
hochghe-loueden pasche-daghe, dat „des sones fest" ghe-heten
wert, wente he do vse losinghe vullenbrochte, vnde in deme soten
15 fest to pinxsten, dat „des hilgen gheystes fest" ghe-heten wert,
wente he en anbeghin, en middel vnde en ende wesen heft vser
salicheyt vnde alle de herte der minschen mit syner gnade mildel-
ken beghauet heft, wat du nv in loue vnde dancsegghinghe in alle
dessen festen ver-sǔmet hefst, dat hale nv na vnde segghe mit
20 || [der] hilghen kerken: Bl. 205 a

[*Introitus*].
*Benedicta sit sancta Trinitas!*

Benedyget sy de hilghe dreualdicheyt vnde de vnghe-
delede enecheyt, wente se mit vns ghe-dan heft de
25 barmherticheyt!

*Benedicamus et Filium cum Sancto Spiritu!*
*Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto!*

Lof vnde ere sy dy, werde, hilghe dreualdicheyt an
deme throne dyner almechticheyt,[1] an dyner wunnech-
30 liken vroude vnde an der vroliken wunne, dar du ane
sweuest an der claren, ewighen gotheyt, dar du van
anbeghinne an wesen hefst vnde to e-wighen tyden

[1] Hs. *almechtich*(Zs.)*heyt*.

ane blifst, dar dy de hilghen enghele denet vnde louet sunder ende!

Loff vnde ere vnde dancknamecheyt si [1] di [1] van alle dynen || creaturen, o alder-hilgheste dreualdicheyt,[2] in hemmel vnde in ertrike vnde van my, armen sunderinnen, de ik dy alder-meyst lof vnde danck-segghinghe plichtich byn!

Bl. 205 b

5

Nu dancke ik dy, god vader, van alle myneme herten, dat du my mit dyner godliken wysheyt van dyner naturliken gude so lefliken na dynem bilde schapen hefst!

10

Ik dancke dy, god sone, van alle myner sele, dat du my mit dyneme vnschuldighen, duren blode vnde myt dyneme bitteren dode also barmhertelken loset hefst!

Ik dancke dy, god hilghe gheyst, van alle mynen creften, dat du my verluchtet vnde reynet [3] hefst vnde anne-wiset hefst mit dyner gnade!

15

Ik dancke dy, o hilghe dreualdicheyt, dyner vnspro-|| kelken mildicheyt, dar du vs mede entholden hefst also mannighen dach an dessem sundeghen leuende!

Bl. 206 a

Ik dancke dy vor alle dyne barmeherticheyt, de du van ambeghinne by my dan hefst, vnde bidde dy dor dynes hilghen dreuoldighen namen willen, dat du my twidest an dessen saken dren, dat is: wan myn arme sele van myneme lyue scheden schal, wan ik vor dyn antlat schal, wan ik to deme iu[n]ghesten daghe van dode vp-stan schal, dat du dene rokest dyne grundelosen barmherticheyt, an my to denckende, vnde my be-warest vor dyneme groten torne, vor des bosen gheystes walt, vor der helle pyne vnde vor aller not, mer denck der barmherticheyt, dar ik dik alle myne leue-daghe vmme beden hebbe, vnde lat || mik van dyneme gotliken munde vroliken horen:

20

25

30

Bl. 206 b

---

[1] Über der Zeile.

[2] Hs. *dreualdich* (Zs.) *heyt.*

[3] *y* über der Zeile.

„Komet, gy benediden myner vaders! Nemet dat rike, dat jw beret is van anbeghinne der werlt!"
Dat my dat ghe-sche,
des helpet gy hochghe-louede,
5 er-werden, vn-ghe-deleden[1] personen dre:
god vader, god sone, god hilghe gheyst!
Amen.

N-ŭ vorder so heuet de hilge ker[ke] noch ens an de suluen wort vnde secht:

10 *Benedicta sit, sancta Trinitas!*

So scholle we der salighen, hilghen dreualdicheyt dancken van ghanssem herten vnde vor alle de dancken, de he van anbeghinne vnde van e-wighen ghe-dacht hefft vor den heyl des minsliken slechtes, also de dancken des vredes vnde der barmherticheyt 15 vnde nicht des dwanghes, vnde wo-dane-wis he en sunderk eddele cre||aturen wolde schippen na syneme eghen bilde vnde na deme Bl. 207 a spe-yle der hilghen dreualdicheyt, vnde wo-dane-wis he den minschen[2] wolde wedder-schippen vnde vor-losen dor de to-namenen minsheyt vor-middelst synem duren dode vnde vrolike vp-stan-20 dinghe vnde sendinghe des hilghe[n] gheystes.

Dar-vore scholle we eme lof vnde danck segghen vnde singhen mit an-dacht des herten mit den hilghen enghelen den vroliken sangh

*Gloria in excelsis* [*Deo*].

25 [*Epistola*].

Wamme de *Epistelen* list:

*O altitudo . . .!*

so scholle we bedencken, wo de almechtighe god dreuoldich in den personen is entvoldich an deme wesende, wo kunstliken, wo 30 behendelken, wo wunderliken he an syner ouer-mechtighen, god-

---

[1] Hs. *vñ ghe deleden.*

[2] Hs. *mins*(Zs.)*schen.*

liken wisheyt hemmel vnde erde vnde alle dingh van nichte ghe-
Bl. 207 b schapen heft myt || eneme worde, vnde dar-vor scholle we eme
segghen lof vnde danck.

[*Graduale*].

Na der *Epistelen,* wan me dat *Gradual* singet: 5

*Benedictus es, Domine!*

so scholle we dencken vnde de oghen vnses herten keren tho deme
koninghe der ere [vnde] sen mit den yn-wendighen oghen der be-
schoulicheyt, wo-dane-wis he sit in deme throne synes rikes, dede
vppelichtet wert bouen *Cherubyn* vnde an dat af-grunde vnser 10
iammercheyt, vnde thut vns an sick dor de sunderken gnade vnde
soticheyt.

Wamme dat *Alleluia* singhet,

so scholle we gode, vnsem schippere vnde losere, lof vnde danck
secghen vor alle de wol-dat. 15

He heft entfanghen vnse minsheyt, vnse kran[k]heyt vnde ok
allen broke vnde not-trof vnses [1] lichammes.

Bl. 208 a He hefft ok en-boren alle || be-darfnisse vnde not-troft, dede
vnse minschlike broksammecheyt eschede.

He hefft ghe-doghet allen anghest vnde not, iammercheyt vnde 20
lydent, de bitteren martere vnde den alder-lesterk[est]en [2] dot.

[*Evangelium*].

Dar-na wert ghe-lesen dat *E-wangelium*:

*Jn illo tempore respo[n]dens Ihesus dixit:*
*Confitebor tibi, Domine celi et terre etc.* 25

So scholle we alle stan vnde horen myt an-dacht de soten, trost-
liken wor[t], dat sunte Matheus vth-lecht, de vns de leue god an
deme suluen *E-wangelio* secht, wo lefliken he syne lefhebbere to
sick ladet vnde secht:

[1] Hs. *vn̄*(Zs.)*ses.*
[2] Hs. *lesterkē* (Zs.).

„*Venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos,*“
also effte he secghe:
„Komet tho my alle, de gy arbeydet an eneme ruwe-
5 sammeghen leuende vnde de gy beswaret syn mit der || swaren bordene der sunde effte der swarmodicheyt juwer minschliken krankheyt! Bl. 208 b
Ik wil se ju-w ent-lichten vnde wil iuk lonen mit myner ouer-vlodighen gnade vnde soticheyt.“

10 De sulue sote Ihesus secht vort in dessem suluen *Ewangelio*:

„*Tollite iugum meum super vos, et discite* [*a me*], *quia mitis sum et humilis corde, et in-venietis requiem animabus vestris.*“
Dit dudet also:
15 „Nemet mynen jok vppe iuk vnde leret van mik! Wente ik byn sachtmodich vnde othmodich van herten, vnde gy scholt vynden den rou juwer sele.“
Alse iff he secghe:
„Nemet myne maninghe vnde straffinghe gutliken
20 an juk vnde weset duldich in alle ju-weme lydende vnde leret van my, wo othmodich,[1] wo sachtmodich, wo duldich ik ghe-west hebbe an || alle myneme lydende! Bl. 209 a
Vnde denne so scholle gy vynden den rouw juwer
25 sele iffte entlichten in alle ju-weme drofnisse.“

An der beslutinghe desses hilghen *Ewangelij* secht he vort:

„*Jugum enim meum suaue*[2] *est, et onus meum leue.*
Myn jok is sote, myn bordene is lich.“

Mit dessen worden hardet he vns tho, dat we vulhardich blyuen
30 an guden werken vnde dene[n] ene myt rechter leue vnde begheringhe in vrolicheyt vnses herten, so wert vns alle arbeyt sote

[1] Hs. *othtmodich.*
[2] Das erste *u* nachlässig über der Zeile nachgetragen.

vnde lichte (wente de leue is en sote arbeyt), vnde dreghen hir an dessem leuende an gotliker leue myt dult synen jok vnde de swaren last des cruces, so wel he vns na dessem leuende vor-lonen mit der vnsprokelken vroude vnde soticheyt, den speygel der hilghen dreualdicheyt sunder ende to beschouwende (vnde denne 5
Bl. 209 b || so wert vns licht allent, dat vns hir nv sur vnde swar wert), vnde vinden den ewyghen rouw an deme ouersten vader-lande.[1]

[*Offertorium*].

Wamme dat *Offertorium* singet,

so scolle we gode lof vnde danck secghen vor alle guden lere vnde 10 vor den heyl des minsliken slechtes vnde vor alle de soten worde, de he jumer sproken heft, tho vorderen dat lof des vaders vnde vnse salicheyt.

O sote, honnich-vletende munt, van deme also grot
lof deme hemmelschen vadere vnde also grot heyl 15
deme minschen vore-vloten is!

[*Communio*].

Wamme de *Communien* singhet,

so scholle we vns mit deme herten, mit alle vnsen in-wendighen vnde vth-wendighen kreften neghen vor den thron der gotliken 20 gode-macht vnde de salighen, hilghen dreualdichheyt louen vnde eren.

Bl. 210 a Jn be-slutinghe || desser eraftighen missen:[2]
*Domine sancte, Pater*[3] [*omnipotens*][3] . . .
O here, hilghe vader al-woldich! 25
Dor dynen yneghen sone seghene vns dyne denste,
vnder-danich dyner gode-macht, vnde[4] bescherme vns

[1] Hs. Nasalstrich über *-e*.
[2] Hs. Nasalstrich über *i*.
[3] Hs. nach *Pater* Zs.
[4] Hs. *vns*.

an der kraft des hilghen gheystes, dat we seker syn van allen vyenden vnde vns an[1] dyneme louen vrouwen! Amen.

VNDER MISSEN EN SOT DECHTNIS[S]E.

5 O du ynnighe sele!

Lichte vp de oghen dynes herten to den hemmelsche[n]!

Wente dat fest desses hoghen daghes is so grot, dat it sik nicht en temet hir an der dupe, sunder it bort sick, an der hoghe tho beghande.

10 Darvmme so vp-heue dyn herte van allen erdeschen bekummernisse[n] vnde vp-lichte dyne in-wendighen tho den hemmelschen, vp dat du an dessem iammer-dale ichtes-wat clenes moghest || smecken van der soticheyt vnde vruchtbaricheyt der wollusticheyt des godes-huses (dat is: de vroude des hemmeles), de du 15 an deme tho-kumstighen leuende be-sitten scholt. Bl. 210 b

Dar-vmme so be-gha nv enen vroliken fest-dach[2] vnde make dik enen vor-spel der hemmelschen vroude!

Denck, welk vroude vnde blyschop vnde soticheyt sy an deme hemmele van der alder-hoghesten ere der lutteren, schonen, hil-20 ghen dreualdicheyt, vnde dencke ouer, myt welkeme schalle sik de vterkornen godes vrouwet, wan se dat clare, schone, vrolike anghe-sichte godes anset, dat dar cyret vnde ver-luchtet den ghanssen hemmelschen hof!

O, wo sote vnde wunnichlik, wo sũnerlik vnde wo schone, wo 25 be-gherlik vnde wo lustlik is dat alder-vrolikeste anghe-sichte godes, || dat de ghansse werlt begheret! Bl. 211 a

Hir scholle we vns an dessem soten festdaghe mede bekummeren, also dat we dar leue vnde begheringhe tho krighen, dat vns dar van ghanssem herten na ver-langhe, dat we warken mit 30 sunte Pawel moghen secghen:

*„T-edet michi viuere in incolatu isto.*

*Cupio dissolui et esse cum Christo.“*

---

[1] Hs. *nenē.*

[2] Hs. (anscheinend *feff*) *dacht.*

Dit dudet also: „Mik ver-drut tho leuende an desseme elende.
Ik be-ghe-re, dat ik vp-loset werde van des bandes desses sterfliken lichammes[1] vnde moghe wesen mit Cristo!“ 5

Dit scholle we so nicht ver-stan, dat vns de tyt vnses leuendes scholle ver-dreten, de vns de leue god vor-lenet hefft hir an der tyt der gna[de], sunder de be-drechlicheyt desser iammerghen, Bl. 211 b snoden werlt vnde de swaren last der sunde schal vns || vor-dreten.
Vnde alle desse tytliken ere vnde der werlde vroude schol we 10 vormiden, vp dat we nicht aff-ghesunderet werden van der menen vroude vnde bli-schop des ouersten vader-landes, so schol we stedes ropen vthe deme dale desser iammerheyt vnde secghen mit herte vnde mit munde:

*„Ad te sicientes* 15
*pio vultu sacies*
*paceque eterna*
*in Iherusalem superna.“*

Dit dudet also:
O du ouerste,[2] hilghe dreualdicheyt! 20
De we syn to dik dorstende biddet, dat du vns sadest deme milden anghe-sichte vnde deme ewighen vrede an der ouersten stat Iherusalem!

Hir loue den eddelen dach vnde sprik:

Grotet sistu, alder-eddelste vnde eraftigheste, hilghe dreualdicheyt! 25
Wes ghe-grot, alder-ouerste, ewighe enichgheyt!
Du bist grot, vnde grot is dyn name!
Bl. 212 a O vn-||ver-werdelke cyrheyt des hoghesten godes!

[1] Hs. *lich*(Zs.)*chāmes*.
[2] Nach *-e* Spuren eines ausradierten *r*.

O du alder-lutterste clarheyt des ewighen lichtes!
Ik dancke di, hilge vader, de du my schapen hefst, ik dancksecghe dy, de du my loset hefst, ik dancsecghe [dy], o here, hilge gheyst, de du mik verluchtet hefst!
5 Dik, waren, enyghen, vndeliden god, ik loue vnde ere vnde dancksecghe[1] nv vnde ewelke vnde jummermer vor dyne mancvoldigen gude vnde mildicheyt, de du mik be-wiset hefst!
So bidde ik dy, o hilghe dreualdichheyt: delghe alle
10 myne sunde, de ik myn leue-daghe dan hebbe!
Ik be-vale dik myn sele mit deme lichamme vnde bidde innichliken, dat du alle myne nottroft, de-wille ik leue vnde ok na myneme dode, dor de ere dynes hilghen namen barmhertigen willest ver-vullen, vnde
15 bid||de ok, dat ik na deme ende desses leuendes dik, ewighen, vnloschliken licht vnde clarheyt, mit allen vterkornen hilgen sunder ende mote be-scou-wen! Amen. — Bl. 212 b

## Hir-na volghen dre daghe
20 ## vor des hilgen lichammes daghe.

O leue minsche!

Iftu an desser to-komeden hoch-tyt be-gherest manket[2] wesende der eddelen, hoghen, soten werschop,[3] dar vns sunte Johannes aldus van [s]crift:

25 „Salich synt de iennen, de tho deme auentetende des vnbe-vleckeden lammes ghe-laden syn,“

so scholtu dik dar-to be-reden mit alle dyneme vor-moghe vnde cyre dyn herte vnde dyne sele mit allen guden werken.

---

[1] Hs. *danck*(Zs.)*secghinghe.*
[2] Hs. *mank*(Zs.)*ket.*
[3] Hs. *wers*(Zs.)*schop.*

Hefstu de tyt der gnade versumet, so kere nv noch wedder vnde be-ret dy desse sulůen dre daghe noch, alse [du] besten konst!

Wente de leue, sote Ihesus is so milde vnde barmhertich,[1] dat Bl. 213 a || nen sunder so grot is, deme he syne gnade vnde barmherticheyt en-the. 5

Dar-vmme: vle nv sekerken tho syner vnsprokelken barmherticheyt,[2] vp dat du werdelken moghest ghan tho der alder-hoghesten wertschop!

Des ersten dages

so sprik dit bet: 10

O du ewighe vader der barmherticheyt, en god alles trostes, de du nicht en ver-smadest dat bet der armen vnde der sundere!

Wente du bist bereder tho ver-barmende wen ienich sunder to biddende. 15

Se, ik, arme, sundeghe minsche, kome to dik dor de ik dik also vele hebbe vor-tornet vnde hebbe dat del mynes erues verdan mit myneme sundeghen leuende vnde byn leyder nicht werdich, dat ik bidde alse en kynt, wente ik hebbe vorlaren de tyt der gnade, de du 20 Bl. 213 b mik ver||lenet haddest.

Mer nv trede ik tho dy mit ghanser sekerheyt vnde bidde, dat [du] my nicht en ver-driuest van dyner barmherticheyt!

Wente dyn vnsprokelke gude vnde mildicheyt is du- 25 sent-worue groter wan myn bosheyt.

Wente du hefst warliken hut de mildicheyt des alder-gnedighesten vaders, de du ok deme schekere de gnade nicht weygheret hefst, de ok spade to ruwe quam. 30

Ok hefstu sechet:

---

[1] Hs. *barmherticheyt*.

[2] Hs. *barmherherticheyt*.

„An welker stunde
de sunder suchtet vmme syne sunde,
so wil ik al syner bosheyt nummer dencken."

Dar-vmme bidde ik dy:
5 se mik an mit den oghen dyner barmherticheyt vnde entfanghe mik mit deme kusse des vredes!
Io-doch dat ik leyder spade to ruwe kome, gif my dat vyngheren des louen vnde der truwe an my||ne hande, [vp dat] ik dik behaghe in al mynen werken! Bl. 214 a
10 Gif mik de scho der vasten an-dacht an de vote myner be-gheringhe, vp dat ik snelliken moghe an-treden den wech dyner bode vnde moghe wedder-kryghen dat beste klet dor de vrucht der waren ruwe vnde dat meste-kalf (dat is: de vnbe-vleckede licham dynes
15 alder-leuesten sones, de vor mik offert is in deme ghalghen des cruces) also werdelken mote eten an dessem er-trike, dat ik na desseme leuende ewelken mote werschoppen an dyneme rike!
Amen.

20 Van vser leuen vrouwen sprik:
O koninghinne hemmelrikes vnde ertrikes, en moder godes!
Vor-barme dik ouer mik vnde bidde gnade, der ik nicht ver-denet hebbe!
25 Wo bistu nicht de gude moder, de du nemende verlest, [de] to dik kumpt?
Wul-tu my alle-ne weygeren, || dat du alsweme bust? Bl. 214 b

O milde moder der barmherticheyt!
Ik bidde dik, dat du my allene dyne barmherticheyt
30 nicht en-test, de du alle den bust, de in noden syn!
Ik hebbe vaken sundeghet vnde wet wol, dat ik dyn leue kynt vnde dik vele vor-tornet hebbe. Dar-vmme so vruchte ik sere.

We schal nv myn trost wesen?

Weme mach ik an-ropen mer dyneme leuen sone, dede heten wert „en vader der barmherticheyt“ vnde „en god alles trostes“?

Tho weme mach ik sekerer komen wen tho dy, de du de barmherticheyt ghe-wunnen hefst, dar du en moder der barmherticheyt van bist? 5

Bekenstu den soten namen, so ver-barme dik ouer my vnde bidde my gnade van dyneme leuen kynde! Amen. 10

Des anderen daghes

(dat is: vor dem hilghen auende)

so sprik dyt beth:

Bl. 215 a || O here Ihesu Christe, alder-gnedigheste koningh, de du an desse werlt ghekomen bist, vp dat du de sundere salich makedest, de du allene de sunde heft tho ver-gheuende! 15

Ik, arme, vn-werdighe sunderinne, ik kome tho dik myt ghanser be-gheringhe vnde sekercheyt vnde bekenne mik alle myner sunde, de ik ghe-dan hebbe van anbeghinne mynes leuendes wente an desse ieghenwardighen stunde. 20

O du alder-soteste here!

Er du to dik nemest de minschliken naturen vnde dik mit deme minschen ver-eneghedest, du werest en strenghe koningh vnde en rechtverdich here vnde en god der wrake, men sodder dat du vse minscheyt tho dik namen hefst, bistu ghe-worden en vader der barmherticheyt. 25

Dar-vmme bidde ik dik, leuendighe borne alles guden, dat du mik hute willest || entfanghen an den schot dyner barmherticheyt also lefliken, alse du sunte 30 Bl. 215 b

Marien Magdalenen entfenghest; also entfanghe mik ok nv!

Vnde dat ik[1] mote myne sunde hir so be-ru-wen mit innighen tranen, [dat se] ghe-delghet werden, vnde dik mit ber[nen]der leue vnde be-gheringhe mote soken vnde nummer rouwen, wente dat ik dik in[2] [my-]neme[2] herten vynde!

Amen.

Van vser leuen vrou-wen scholt du lesen, wat des ersten daghes screuen steyt.

## Des drudden daghes

(dat is: in dem hilghen auende).

O du alder-soteste here Ihesu Christe, alder-truweste arste der sele!

Ik, alderiammergheste sunderinne, trede to dik, o ware heyl mynes herten, mit ghanser ruwe vnde nighe mik ghansliken vp dyn honnich-vletende herte, dat vul aller soticheyt is.

O du er ver-wun||dede h[ere] Ihesus! Bl. 216 a

Make sunt de wunden myner sele vnde entfanghe mik in alsodaner barmh[er]ticheyt, alse du sunte Marien Magdalenen entfenghest an der werschop, do se dyne vote d-woch mit eren tranen vnde droghede se mit eren haren!

Wol hebbe ik leyder der groten ruwe vnde der tranen nicht, dat ik dyne vote konne waschen, so bidde ik dik othmodelken, dat [ik] er mote volghen in gnaden, der ik volghet hebbe in den sunden.

Vnde bidde dy, dat du my willest an-sen mit den

[1] Über der Zeile.

[2] Hs. *in* (Zs.) *neme* mit Nasalstrich über *-e* und einem ausradierten Nasalstrich über *-e-*.

oghen dyner barmherticheyt,[1] dar dŭ sunte Peter also barmhertelken mede anseghest, do he dyner ver-saket hadde.

Vnde entfanghe mik in dyne milde gnade, dar du de ru-weghen scheker ane entfenghest, do du hanghe- 5 dest an deme cruce!

Hefft [he] des ghe-naten, dat he by dy do was in Bl. 216 b dyner || grotesten not, so lat my, armen, sundeghen minschen, ok des ghe-neten, dat du vor my gheleden hefst den bitteren, smeliken dot! 10

Make my delaftich alle dyner hilghen werke vnde wasche aff in deme borne dyner gnade alle de vlecke myner sunde, vp dat in mik nicht en blyue, dat de oghen dyner gode-macht vor-trone!

Vnde gif mik dyne leue, so dat ik dik morne mote 15 entfanghen mit othmodicheyt mynes herten, vp dat du de wunne an myneme herten moghest be-sitten, dat du van anbe-ghinne be-gheret hefst, do du sprekest:

„Myne wunne synt dat, dat ik wesen mach mit den kynderen der lude.“ 20

### Van vser leuen vrou-wen

sprik dyt beth:

O Maria, hilghe moder godes vnde en moder des armen sŭnders!

Bl. 217 a Ik bidde dy dor de leue dynes alder-leuesten || kyn- 25 des, dat du de oghen dyner barmherticheyt willest keren tho my, wente ik kome mit groter othmodicheyt tho dy.

Vnde ver-werf mik de gnade des hilghen gheystes!

Do vp de dore dynes moderken herten vnde entfan- 30 ghe my, armen, iammerghen sŭnderinnen, an de armen dyner gnade!

---

[1] *ti* aus *ei* verbessert.

Vnde ver-werf my gnade vnde aflat al myner sůnde, ware ruwe, lůtter bicht vnde vullen-komene leue tho gode!

Vnde dat ik wente in mynen ende ghude werk vul-
5 len-bringhen moghe, dede gode an-name syn vnde myner sele nůtte syn!

O eddele koninghinne!

Bidde vor my, dat ik den werden, hilghen licham vnde dat eddele, dure blot dynes alder-leuesten kyn-
10 des werdelken mote entfanghen, nv vnde in myner lesten stunde!

Amen.

---

### AN DEME HILGHEN AUENDE DER WERDEN HOCHTYT DES HILGHEN LYCHAMMES.

15 Wan me *Vesper* || lut, Bl. 217 b

so leddighe din herte van allen erdeschen dancken vnde bekummernisse vnde be-ret dik na dyneme ver-moghe mit allen dogheden vnde guden werken, dat du deme koninghe der ere moghest vroliken entjeghen-lopen!

20 Vnde arbeyde dar-na mit alle dyneme vlite, dat du dat grote, schone aflat werdelken moghest ver-denen!

Wan me dat werde

*Sacrament*

vp dat alter bringhet

25 vnde mit der klocken clinghet,

so dencke in dyneme herten:

Dit is en teken enes groten koninghes.

Vnde valle vp dyne kny vnde[1] sprik myt innicheyt dynes herten:

O barmhertighe god!

Wes gnedich mik, armen sunderinnen, vnde do by my na den seden des erdeschen koninghes: wor de kumpt, dar werden de vanghenen los. 5

Alse los my ok du, ware, hogheste koningh, nv in dyner to-kumpst vnde jeghenwardicheyt van alle den banden myner sunde!

Vnde lat mik nicht vt desseme temple ghan, 10
ik mote er aflat alle myner sunde entfan!

Bl. 218 a Vnde [make] my vnde alle myne leuen, || leuen vrunden delaftich alle des aflates, dat ouer alle de menen cristenheyt van der kraft dynes werden, hilghen lychammes ver-denet wert! 15

Amen.

Wes ghe-grot, o du eddele, hoghe, werde *Sacrament!*

Wes ghe-grot, o du alder-hilgheste, vnbevleckede licham mynes losers!

Ik, arme sunderinne, grote dik mit alle mynen kref- 20 ten vnde loue dat ghansliken, dat du hijr be-hut werst vnder der licknisse des brodes, war god vnde war minsche, vnde neghe dik othmodelken myn herte vnde mynen lycham to loue vnde to eren vnde an-bede dik innichliken vnde spreke van ghanseme herten: 25

Wes ghe-grot, o du alder-soteste vlisch mynes alder-leuesten heren Ihesu Christi!

Du bist warliken de reyne, vnbevleckede lycham, de van der reynen, kus[chen][2] juncvrowen Marien is gheboren vnde de vor vs an der krubben heft ghe- 30 leghen vnde kulde vnde vrost, hungher vnde dorst,

Bl. 218 b armot vnde || mannigher-hande not heft gheleden.

[1] Hs. *vn̄* (Zs.) *vn̄*.

[2] Hs. nach *kus* Zeilenschluss.

Wes ghe-grot, o honnichsemighe vlisch!

Du bist warliken dat eddele, durebare clenade, dat vs in deme lesten auent-etende mit vnsprekelker leue vnde begheringhe gheuen is vnde dat vor vs ghe-offert
5 is in deme ghalghen des cruces.

Ik bidde dy, o sote Ihesu: ver-lene my de gnade vnde make my werdich, dat ik dit grote aflat ver-denen mote, dat hijr to-gheuen is!

Amen.

10 V-nder[1] der *Vespere*

en sot dechnisse.

[D]allinghe wert vs ghe-secht dit trostlike wort:

„Morne scholle jv vth-ghan, vnde de here schal mit juk wesen.“

15 Desse worde komen even to desser hochtyt, an der de here mit vs wesen[2] wel.

Ift we vns dar werdelken to beret hebben, so wel he jeghenwardighen mit vs wesen an deme hilghen *Sacramente* vnde ghe-stliken an der gnade.

20 Ihesus Christus is mit vs in desseme ertrike alse en truwe kumpan vnde spiset vnde lauet vs mit syneme hilghen lychamme vnde mit syneme duren blode an de||me weghe desses jammerghen leuendes. Bl. 219 a

Vnde wan vse sele gheyt vth dem lychamme, so wert vs dor dat hilghe *Sacrament* en gut, sekere wech, dor den we brocht werdet
25 to deme hemmelschen vaderlande, to der wunne des paradyses.

Wol deme, de dessen soten, truwen kumpan mit sik hebben mach!

Wente he nicht allene mit vs wandert alse en kumpan, men he sut vs ok vor in allen dinghen alse en truwe, milde vader.

30 Vnde bouen alle wel he vs na desseme leuende sik suluen

---

[1] Hs. *V vnder*.

[2] Steht zweimal.

gheuen to lone vnde syn ghanse rike alto-male, dat we ewelken mit eme scholt leuen.
Amen.

Dit bet lis vnder *Vespere*:

O alder-soteste Ihesu! 5

Ik beghere van alle myneme herten, dat du morne willest komen an myne herberghe vnde willest my gheuen ware ruwe alle myner sunde vnde enen guden willen, nummer sunde to dunde!

Wan my guder werke en-brikt, dat ver-vulle mit 10 dyner milden barmherticheyt!

Bl. 219 b Wente ik soke to||-vlucht in deme schatte alles guden.

O milde, sote god vnde barmhertighe vader!

Ik, jammerghe mynsche, stof vnde asche, [trede] in 15 rechter othmodicheyt vor dyne vote vnde bidde dy, dat du my willest werdich maken dynes hilghen lychammes, vnde mote dy morne mit ener reynen samwitticheyt vp de gnade diner milden barmherticheyt.

O hemmelsche god! 20

Mit wo groter ruwe des herten vnde reynicheyt schal de mynsche stan, de dynen hilghen lycham schal werdelken entfanghen!

Dar-ane aller hilghen salicheyt vnde de hemmelsche wolust sik mit vs sundeghen luden ver-eneghet 25 mit also groter salicheyt, der nen tunghe vullen-spreken kan.

O leue here!

Ik wet wol, dat ik van mynen mannichuolden sunden vnwerdich bin, dy to entfanghende, men du bist 30

des allene mechtich, dat[1] [du][1] mochst van den sundere[n] rechtuerdighe lude maken.

So bidde ik dy, leue here: stede an my rechten louen, ghanse hopene vnde vullenkomene, dat ik morne vnde
5 alle-tyt mote to dyneme || altare so ghan, dat my dat hemmelsche brot werde en leuent vnde en salicheyt lyues vnde der sele! Bl. 220 a

O sote, leuendighe brot, dat van deme hemmele hijr nedder-komen is, to gheuende dat leuent der werlde!

10 Kum morne an myn herte vnde hilghe my!

Reyneghe mik van allen sunden vnde entverne van my alle vyende, de myn herte moghen then van dy, vnde dat ik mit dyner hulpe komen mote in dat rike, dat du vs mit dyneme duren blode ver-woruen hefst,
15 dar ik dyn wunnechlike antlat ewelken beschowen mote!

Amen.

Dit lis, wamme

dat hilghe *Sacrament*

20 vp dat alter bringet, so sprik:

Wes ghe-grot, o du alder-eddelste lycham mynes schippers vnde losers!

Du bist en vn-begripelik ghaue der leue, en vodinghe der sele, en to-okinghe der gnade, en sote lauinghe den
25 inneghen herten, en heylsamich arstedye der krancken.

Wes ghe-ghrot, o eren schollende lycham, en begheringhe aller salighen, en sot || leue dyner sunderken vrunde, de dik lef-hebbet! Bl. 220 b

Wes ghe-grot, o wunnichlike brot der enghele!

30 Du smeckest warliken sote an deme herten diner lefhebbere.

---

[1] Hs. nach *dat* Zeilenschluss.

O ware hemmelsche brot!

Du bist en wis trost in aller drofnisse vnde not.

Ik bidde dy: troste my, armen sunderinnen, in al mynen noden vnde ver-ghif my alle myne sunde, dar ik dy vake vnde vele mede ver-tornet hebbe! 5

Vnde make mik delaftich alle der guden lude, de dy beheghelik syn vnde dik leff-hebbet vnde entvruchtet vnde dyne bode holdet vnde dik nachtes vnde daghes denet vnde de dit grote aflat ver-denet!

Lat mik neten eres inneghen bedes vnde erer ruwe- 10 ghen tranen vnde alle der guden werke,[1] dede schen ouer alle de menen, hilghen cristenheyt!

[Amen].

---

## [FESTUM SANCTISSIMI CORPORIS CHRISTI]. 15

### An deme hoghe-laueden, erwerdighen daghe des hilghen Lychammes.

Hute is vs[2] vp-ghe-ghan en salich, hochtydelik dach der vnsprokelken leue vnde der gotliken soticheyt vnde der milden barm-

Bl. 221 a her||ticheyt, an deme beghan wert de alder-soteste dechtnisse, also 20 dat gotlike wort des ewighen vaders vs ghe-gheuen: sin alderhilgheste vlisch to ener spise.

Dar-vmme, o leue minsche, scholt du dessen hochtydelken dach beghan mit ghanser innicheyt vnde scholt eme dancken der vnsprokelken leue, de he vns an deme alder-hilghesten auent- 25 etende heft bewiset, do he van desser werlde scheden wolde.

Do ghaf he sik suluen to ener spise vnde let dat hoghe, eddele *Sacrament* to eneme pande vnde lauede, dat he ver-middelst deme hilghen *Sacramente* wolde mit vs bliuen wente in den ende der

---

[1] Nach *-e* ein halbes *n* (Zs.).

[2] *s* aus *p* verbessert.

werlt, vp dat we, armen sunders, de we noch in desseme jammerdale syn, de we nicht konnet lychammelken sen, dat we ok moghen van eme vroude vnde trost hebben vnde smecken syne soticheyt an desseme werdighen *Sacramente*.

5 Des dancke mit herten vnde mit munde!

Vnde wat du mit den worden vnde werken nicht konst || vullen- Bl. 221 b bringhen, dat ver-vulle mit innighen dancken dynes herten, vnde do an syne ere allet, wat du konst vnde vor-mochst!

Wente he is werdich[1] . . .

10 O here Ihesu Christe, en sote spise der sele, en schin der vaderken ere!

Dy sy lof vnde ere vnde dancnamecheyt vor de vnsprekelken barmherticheyt, dat du an desse werlt ghe-komen bist, vp dat du de sundere salich makedest!

15 Vnde hefst dre vnde druttich iar tobrocht in groteme lydende vnde arbeyde.

Mit dyneme groten, swaren lydende vnde bitteren martere hefst du vs ghe-loset van deme ewighen dode.

Ok dancke ik dy, leue here Ihesu Christe, dat du dat 20 dotlike vlisch, vnse minschelken naturen, an dyner erwerdighen vpstandinghe so sere ver-eddelet hefst vnde vn||dotlik ghe-maket! Bl. 222 a

Sunderken dancke ik dy nv an desseme alder-hilghesten daghe der ouerswendighen leue, de du vs dar-25 ane bewiset hefst, dat du dynen eddelen lycham nicht allene hefst vor vs ghe-gheuen an den dot, men du hefst en vs ok gheuen to ener spise der ghestliken werscop an de dechtnisse dynes bitteren lydendes vnde hefst en vs ghe-laten to ener ewighen dechtnisse vnde 30 to eneme tekene dyner vn-sprokelken leue!

---

[1] Nach *werdich* (Zs.) bricht der Text ab; die folg. (wegen der grossen Initiale O nur halbe) Zeile ist leer.

O alder-soteste Ihesu!

Ik, arme sunderinne, bidde dik dor de werdicheyt dynes eddelen, hilghen lychammes, dat du my willest ver-gheuen al myne sunde vnde ver-lene my dyne gnade, also to leuende, dat ik dy beghelik werde, vnde 5 dat ik dit hoghe fest dynes hilghen lychammes mote beghan mit in-negheme herten vnde ghestliker vroude!

Ok bidde ik dy, leue here, dat du myn to-vlucht willest wesen in alle myner drofnisse, en war trost Bl. 222 b vnde en hopene an myner lesten || stunde, en lauinghe 10 vnde en kolinghe an der bitteren pyne des veghevures, en soticheyt myner sele, en vrede vnde en vroude in alleme weddermode, en kraft in al mynen werken, en heyl vnde en sterke in al myner bekoringhe, en seker leydinghe to deme ewighen vader-lande! 15

Amen.

DIT LIS ECHT, ER DU DI BERICHTEST:

O vnsprokelke leue, o vn-endelke barmherticheyt, here Ihesu Christe, de du bist de alder-begherlikeste vnde schoneste, de jv van moder-lyue boren wart! 20

Ik, arme sunderinne, bidde dy, dat du hute willest louen myne[r] kranken sele, de dy begheret to entfanghende, de du bist en borne aller gnade vnde soticheyt, dat dyn hoghe gotheyt mit myner krancken mynscheyt also mote ver-eneghet werden, dat we werden an deme 25 vlische en, vnde en an deme herten!

O du alder-truweste vrunt!

Wes deth, dat du jo bist: de alder-barmhertigheste, Bl. 223 a vnde se nicht an || myne groten sunde vnde ver-sumenisse, mer bewis mik dyne vnsprokelken barmherticheyt! 30

Wente du sust allene myne brocsammecheyt vnde bekanst myn sundeghe leuent.

Ik kere myn herte to velen erdeschen dinghen, dar ik doch nene vullenkomene vroude ane vinde, mer an dik allene, de du bist mynes herten leueste.

Dar-vmme kere ik mik nv ghansliken to dik.

5 Gif my dyne soten gnade vnde ver-barme dik ouer my!

Vnde ver-ghif mik myne sunde!

Wente du bist dat vnschuldighe lam,
dat der werlde sunde vp sik nam,
10 vnde hefst dy vor vse ver-losinghe offert deme hemmelschen vadere an deme altare des cruces.

O du sne-witte lemmeken!

Ghif myneme munde den honnichvletenden smak dyne[r] soten jeghenwardicheyt!

15 Vnde e[n]tfenghe an mik dyne leue, oke an mik dyne gnade vnde sterke mik to allen dogheden vnde guden werken vnde ghif my suntheyt des lyues vnde salicheyt || der sele! Bl. 223 b

Amen.

20 GROT DE EDDELEN KONINGHINNEN,
DE VS DIT HEMMELSCHE BROT HEFT GHE-WUNNEN!

Wes ghe-grot, o hemmelsche keyserinne, en juncvrowe aller juncvrowen, en speygel der hilghen dreualdicheyt!

25 O benedide, sote mome!

Du bist de alder-saligheste vnde barmhertigheste moder, wente du de barmherticheyt entfanghen hefst vnde den mildighen ghe-telet, vnde hefst vore-brocht

dat ware, vnschuldighe lam,
30 an dat nv der sunde vlecke quam.
Du hefst ghe-vot
dat hemmelsche brot.

Du hefst ghespiset den, dede is en sadicheyt der enghele.

Du hefst mit dyner juncvrowelken melk ghelauet den, dede is en soticheyt vnde en vodinghe aller salighen. 5

O sote, milde moder!

Ik bidde dy dor der vnsprokelken vroude willen, dar sik din benedide herte ane vrouwet also vaken, alse en louich minsche werdelken den alder-hilghesten lycham dynes leuen || kindes, den du dor vsen heyl to 10 der werlde dreghen hefst vnde in also groteme armode so lefliken vp-pe-toghen hefst, dat du my ver-weruest van dyneme leuen, soten kinde, dat ik dat werde *Sacrame*[*n*]*t* nv vnde an myner lesten stunde mote entfanghen mit rechteme louen vnde mit bernender leue vnde 15 begheringhe, dat dat min leste spise sy vnde my vrome[1] an dat ewighe leuent!

Amen.

Bl. 224 a

DIT LIS, ER DU DY BERICHTEST:

Dallinghe heft de vndotlike koningh, de lefhebber der innighen 20 sele, ghe-stichtet ene nye brutlachtlike wersch[op] syner alderleuesten brut (dat is: de inneghe sele).

An desser werschop werdet ouervlodighe spende gheuen, vp dat alle de gennen des delaftich werden, dede wonet an deme hemmele vnde an deme ertrike vnde ok an deme veghevure. 25

An desser soten werschop wert de eddele brut (dat is: de eddele, inneghe sele) mit gode ver-eneghet vnde god wedder mit der sele, vnde se wert mit || deme koninghe der ere alse en koninghinne, ift se anders ghe-cledet is mit deme ver-ghuldeden clede der gotliken leue. 30

Bl. 224 b

Dar-vmme, o du inneghe sele, de du begherest to ghande to der tafelen des ouersten koninghes, so mustu anten dat clet der hochtyt.

Wente de koningh der ere sik cledede mit deme clede des got-

[1] Hs. Nasalstrich über *e*.

liken vlisches in deme daghe, do he sik ver-truwede mit vser krancken mynscheyt.

Do wart sin gotheyt en brodegham vnde syn hilghe mynscheyt en brut godes.

5 Also is noch en iewelk sele mit gode ver-truwet.

Besunderghen wan se gheyt to desser hoghen werschop, so vrouwet sik de hemmelsche vader, dat he den mynschen schapen heft.

De sone vrouwet sik, dat he den mynschen loset heft.

10 De hilghe gheyst vrouwet sik, dat he in der eddelen sele rouwen mach.

Ok is de werde, hilghe gheyst suluen en schenke an || desser werschop vnde schenket der in-neghen sele den alder-luttersten vnde sotesten wyn siner gotliken gnade. Bl. 225 a

15 O, wo grot vroude is dar, dar mer wen hundert dusent schare der hilghen enghele stat vmme desse tafelen mit sanghe vnde mit schalle vnde denet ereme heren!

Wult du nv to desser werscop ghan, so cyre dy mit deme hochtydelken klede alse en brut to erer hochtyt vnde denck, wo de 20 leue god ghekledet wart an deme daghe syner brutlacht!

Dat was an deme daghe synes bitteren lydendes.

Do wart he drie ver-cledet:

To deme ersten male en wit klet, to deme anderen male en rot klet, to deme dorden male en wit klet.

25 Hijr mustu ok mede ghe-kledet wesen, wltu komen to der hochtyt des heren.

Nv merke: dat witte klet betekent dat klet der kuscheyt vnde der othmodicheyt.

Jo [du] hogher bist van state, jo du hogher wesen scholt van 30 herten.

Drichstu wol || suluer[1] vnde[1] gholt,[1] Bl. 225 b
wes allikewol beyde armen vnde riken holt!

---

[1] Hs. *gholt vnde suluer.*

Dat r o d e klet betekent

dat klet der bernende leue,

de we scholt to gode hebben.

Vnde scollet vsen euenen-minschen lef-hebben alse we vs suluen, ok vsen vigent vmme godes willen. 5

Dat d r u d d e klet betekent

dat klet der dult vnde der ruwe.

Vse sunde scolt vs alle daghe let wesen, wente na desseme leuende mote we vor enen iewelken dach vnde stunde gode rede gheuen. 10

Ift du nv van minschliker brocsammicheyt weghene dik an desser wise alse nicht beret hefst, so scholtu dar-vmme nicht mishopen, men [vle] yleke mit ghanser sekercheyt to deme vadere der barmherticheyt, dede nemende ver-let, wente vse minschelke krancheyt is eme wol bekant. 15

Dar-vmme:

klaghe eme alle dyne not

vnde wis eme dyner sele groten armot

vnde sprik:

Bl. 226 a || O leuendighe brod, here Ihesu Christe, eyn sote ghast der inneghen sele, de du van deme hemmele ghekomen bist vnde begherest to wonende mit den luden vnde hefst de ersten woninghe vterkoren an deme iuncvrouliken schrine, an deme du neghen mande wonet hefst! 20

Ok sechstu: 25

„Ik sta vor der dore

vnde kloppe dar-vore.

We mik vp-deyt, to deme wil ik in-ghan vnde wil mit eme werschoppen vnde he mit my.“

O alder-soteste ghast vnde truweste vrunt! 30

Se, ik, arme sunderinne, opene dik de dore mynes herten mit groter begheringhe!

Kum vnde herberghe mit my vnde gha an de legher stede mynes herten!

Wente dat syn dyne wunne, dat du wesen moghest mit den kynderen der lude.

Se nicht an myne vnwerdicheyt, men se an dyne groten barmherticheyt!

5 Wente du bist jo de gnedighe vader min,
vnde ik bin dat arme, verlorne kint din,

de ik leyder min leuent || so ouel to-brocht hebbe in velen groten sunden, vnde bin des nicht werdich, dat ik din kint hete.[1] Bl. 226 b

10 Mer wente du de alder-duldigheste bist to sconende, alder-beredest to entfanghende,[2] alder-mildest to verbarmende, alder-wolwillighest to vergheuende de sunde, dar-vmme kome ik to di mit ghanser sekercheyt vnde bidde di, dat du an mik dencken willest [an] 15 dyne[r] vederken barmherticheyt vnde willest schonen mynen mancuoldighen sunden!

Vnde entfangh mik an de arme dyner vederken leue, opene mik den schat dyner vnverwerdelken gude vnde ghif mik dat brutlachtelke klet mit der tweuoldighen 20 leue, dat ghewracht si van deme roden gholde dyner gotliken leue, dar-mede ik werdelken ghan moghe to der tafelen der hemmelschen werschop!

Amen.

[D]ar-na hebbe to-vlucht to

25 der benediden moder godes

vnde bidde se, dat se di ver-werue, dat du werdelken motest entfanghen der enghele brot, vnde sprik myt groter in-nicheyt dynes herten:

|| O du eddele iuncvrowe! Bl. 227 a

30 Sta nv vp vnde gha vor den koningh der ere!
Wente din stempne is sote an den oren des heren.

---

[1] Hs. *heten.*

[2] Hs. Nasalstrich über *-e.*

Des morghens vro, des auendes spade,
alle-tyd ver-weruestu deme armen sundere gnade.
Du bist dat fine morghen-rod.

Dar-vmme rope we, arme sundere, to dy vte deme dale der iammercheyt vnde biddet di, de du bist en moder des vndotliken koninghes, dat du ok willest dechtich wesen, dat du ok jo bist en moder des armen sunders! 5

Bidde din leue kint vnde sachte my synen torn!

Nym mik by dyner moderken hant vnde bringh mik to der hemmelschen werschop, dat ik dar werdelken mote ghesadet werden van deme alder-sotesten vlische des vnbevleckeden lammes, dat du, sote Maria, to der werlde brocht hefst vnde mit dyner iuncvrouliken, soten melk gheuot hefst! 10 15

[Amen].

W-AN DU TO-GHAN WULT,

Bl. 227 b so denck, wo lefliken Christus Ihesus mit sinen || leuen iungheren sat in deme lesten auent-eten, in welker leue he ium dat werde *Sacrament* ghaf, do he sprak: 20

„*Desiderio desideraui hoc pascha.*

In welker groter begheringhe hebbe ik begheret!
*Hoc pascha manducare vobiscum, ante quam paciar.*“
*Et accepto pane gratias agens fregit et de-dit eis, dicens:* „*Hoc est corpus meum.*“ 25

In so-daner begheringhe vnde leue gha du ok to[1] deme hilghen *Sacramente* vnde secghe in dyneme herten:

---

[1] Hs. *to* (Zs.) *to.*

*Et ecce, venio ad te, quem amaui,*
*quem*[1] *[quesiui, quem]*[1] *semper*[1] *optaui.*

*Tua, Ihesu, dilectio*
*grata mentis refectio.*
5 *Replet sine fastidio,*
*dans famem desiderio.*

O sote Ihesu, alder-begherlikeste ghast!
Du sechst:
„Ik sta to der dore
10 vnde kloppe dar-vore!
We my vp-deyt, dar wil [ik] in-ghan vnde wil mit eme eten vnde he mit mi."
Se, leue here! Ik do di vp de dore mynes herten in groter begheringhe vnde bidde dy, o alder-soteste
15 ghast, dat du willest komen to my vnde my salich maken an lyue vnde an sele!

Wan de prester secht:
„*Corpus domini nostri Ihesu Christi proficiat tibi in vitam eternam.*
20 De lycham ‖ vses heren Ihesu Christi vrome di in dat ewighe leuent," Bl. 228 a

so denck an dyneme herten de wort, de de othmodighe moder godes sprak, do se ene entfengh:

„*Ecce, ancilla domini. Fiat mihi secundum verbum*
25 *tuum!*
Se, ik bin en derne godes! My sche na dynen worden!"

So vanghe ene vmme mit den armen dyner sele vnde drucke ene in dyn herte vnde sprik in groter vrolicheyt dynes herten:

---

[1] Hs. *quem se* (Zs.) *semper.*

*„Aduenisti desiderabilis!*
Wes willekome, du alder-begherlikeste!“
Nv is din hilghe lycham myne[me] lychamme
to-voghet.
Hute is myn begheringhe vullenbrocht. 5
Dat ik begheret hebbe, dat se ik nv;
dat ik ghe-hopet hebbe, dat holde ik nv.
Ik hebbe nv vunden dat ik ghe-socht hebbe.
Des vrouwet sik min lif vnde min sele in dik,
wente du an der mancuoldicheyt nv bist ghe- 10
komen to mik.

G-ha an myne sele, ewighe leuent, ewighe soticheyt, ewighe salicheyt!

Vnde ghif,[1] dat ik di so entfanghe, dat ik ver-enighet werde mit di, dat du bliuest an my vnde ik an dy! 15

So beuale an syne hilghen vif wunden
dy[n] lyf vnde dyne sele vnde dyne lesten stunde

Bl. 228 b vnde alle de beghe||ringe dynes herten!

Bidde ok vor dyner elderen sele, vor alle dyner leuen vrunde sele vnde vor alle cristene-sele! 20

Ok vor alle dine vrunt, de noch in deme leuende syn, vnde vor alle de cristenheyt, dat se dor de gnade des hilghen *Sacramentes* delaftich werden!

Na der Communien dancke gode vnde sprik:

God si ghelouet vnde benedyget, 25
de vns alle heft ghe-vriget
mit syneme vlische, mit syneme blode!
Dat gheue vns here god to gude:
dat hilghe *Sacramente* an vsem ende
vte des wygeden presters henden. 30

---

[1]. *g* aus *d* verbessert.

*Kyrieleison.*

*O, quam dulcis sapor iste,*
*Qui te gustat, Ihesu Christe!*
O, wo sote is desse smak,
5 de di smecket, Ihesu Christe!
*T-uo victus adultore,*
*mori posset per amore.*[1]
Van dyner soticheyt ver-wunnen,
mochte he steruen van leu[e].

10 *Te amans vnice, Ihesu Christe!*
Di yneghen lefhebbende, Ihesu Christe!

*O salutaris . . .*[2]
Wes[3] wilkome, myner sele trut,
de du mik hefst vterkoren to ener brud!

15 Weren || nv alle myne lede tunghen vnde hedde ik aller meyster kunste vnde mochte ik dar-en-bouen spreken mit enghelschen tunghen, so en konde ik di noch nummer to vullen louen vnde dancken. Bl. 229 a

O keyserlike herlicheyt!
20 Alle lof is di to klene.

Du west wol, dat ik jo nicht van my suluest hebben mach, du en gheuest it my.

Ok westu, dat ik de armeste van dogheden byn, vnde du bist de alwoldigheste vnde rikeste.
25 Allent, dat du wult, dat ver-mochstu wol.

Alder-leueste here!

Lede[4] my dyne milden hant vnde help my vp van alle mynen sunden!

---

[1] Nach *amore* steht *te amans unice.*
[2] Hs. nach *salutaris* Zs.
[3] Hs. *O es*; *O* vom Rubrikator gemalt.
[4] Hs. *bede.*

Entfa my an dyne milden arme, de du dorch mynen willen letest vtrecken in deme ghalghen des cruces!
Neghe din houet vnde hore min beth vnde myne begheringhe, alse du des scheckers beth horedest, deme du openedest den paradis! 5
Drucke mi in din milde herte, dat di van soticheyt to-vlut vnde van leue to-brak!

Bestedighe my so an di,
dat nicht en sy,
dat my lose van di! 10
Besla my an der leue hamen
Bl. 229 b vnde the my vor din vrolike ant||late! Amen.

Sprik dit beth mit innicheyt:

O vterwelde herte-lef!

Blif mit my alse de kraft an deme eddelen stene, 15
dat ik alle myne bekoringhe ver-winne an dy, vp dat ik di enen vroliken seghe moghe antweren!

Eya, herte-lef!

Blif mit my alse de hitte an deme vure, dat din got-like leue alle erdesche leue an my losche! 20

Eya, herte-lef!

Blif mit my alse [de] smak an deme honninghe, dat de bittercheyt desser werlt werde wandelt in de vrolicheyt der ewighen salicheyt!

Eya, herte-lef! 25

Blif mit my alse eyn lef truwe, alse en truwe vader by syneme leuen kynde, dat ik van dynem vederken erue nvmmer ver-dreuen werde!

Eya, herte-lef!

Blif by my alse eyn lef broder by syner alder-leuesten suster,[1] dat ik van dyner broderken truwe nvmmer ver-laten werde!

5 Twe leue mach nement delen men god.
Also:

mote ik nvmmer van dy scheden,
men mit di bli||uen to ewighen tyden! Bl. 230 a
Amen.

10 GROT DE HEMMELSCHEN KEYSERINNEN VNDE SPRIK DYT BETH:

O keyserinne hemmelrikes vnde ertrikes, moder aller barmherticheyt, en trosterinne aller bedroueden, herte-leue moder!
15 Trit nv vor den koningh der ere vnde wes dar en vullenkomen dancknamicheyt vor alle woldade vnde vor de groten leue, de he my, armen sunderinnen, nv heft bewiset, dat he mi so sotliken ghe-spiset heft mid der enghele brode!

20 O eddele koninghinne!

Ver-vulle alle myne vnwerdicheyt vnde alle myne versumenisse mit dyneme steden bede vnde help my, dat dit hilghe, eddele, hoghe *Sacrament* min leste spise sy!
25 Amen.

DIT IS DE ALDER-SOTESTE MISSE.

*Cibauit eos dominus ex adipe frumenti.*

Desse wort heft de propheta langhe tyt vore ghescreuen in deme *Psaltere,* vnde syn ghe-schen || den kynderen van Israel in Bl. 230 b

[1] Hs. *sust*(Zs.)*ter*.

der figuren, do en dat hemmelsche brot reghende vnde dat water vth deme stene vlot, dat en na erer lust smeckede alse honnich vnde wyn.

[*Introitus*].

Desse suluen wort sprikt de hilghe kerke van der soten ghaue 5 des werden, hilghen *Sacrame*[*n*]*tes* vnde secht:

*Cibauit eos ex adype frumenti.*

De here heft [se] ghe-spiset (dat is: de kristenen) van der vetticheyt des kornes (dat is: van deme eddelen wetenbrode synes hilghen lychammes weten). 10

Louet god!
*Et de petra, melle saturauit eos.*

Vnde vte deme stene heft he se ghe-sadet van deme honnighe (dat is: van der soten gnade des hilghen gheystes, dede vlut vth deme waren stene Christo 15 Ihesu).

*E-xultate Deo, adiutori nostro: iubilate Deo Iacob!*

An dessen worden reyset her Dauid de cristenheyt, dat se sik scollen vrouwen in gode desser groten gnade.

Vnde to-hant ropt de moder der hilghen kerken in groter in- 20 nicheyt:

*Gloria Patri, et Filio, et Spiritu Sancto!*
*Kyrieleyson.*
Bl. 231 a *Gloria in excelsis* || *Deo.*

Vnde biddet de hilghen enghele, dat se god helpen louen! 25

[*Oratio*].

In der *Collecten*:

*Deus, qui nobis sub Sacramento . . .*

biddet se, dat se dat hilghe *Sacrament,* dat he vns na-laten heft an de dechtnisse synes bitteren lydendes, 30

so mote[1] eren, dat we de vrucht vser ver-losinghe euenan in vns moten ver-nemen.

[*Epistola*].

An der *Epistelen*

5 *Fratres: Ego enim accepi a Domino . . .*

secht sunte Pawel, de hemmel-vorste, wo vse salichmaker in deme lesten auentetende dat brod benedygede vnde synen iungheren in groter leue gaf vnde sede, so vaken se dat eten, scolden se dat don in syne 10 dechtnisse ver-dan, dat sik en iewelik suluen proue, de dat entfanghen wel, ift he doch in nener dotliken sunden sy vnde in vasten louen sy, vnde dat he dat werdichliken entfanghe.

Dar antwort de hilghe kerke to vnde singhet othmodelken:

15 [*Graduale*].

*Oculi omnium in te sperant, Domine.*

Ift se[2] secghen scholle:

Leue here!

Sunder dyne gnade konne we nicht don.

20 Dar-vmme hopen vser aller oghen in dy (dat syn: des herten).

|| Du ghifst en de spise dynes hilghen lychammes in der velliken tyd. Bl. 231 b

*Aperis tu manum tuam.*

25 Du deyst vp dyne hant vnde ver-vullest alle creaturen mit der benediginghe.

*Alleluia.*

*Caro mea vere est cibus.*

De suluen wort scrift sunte Iohannes in deme *Ewan-* 30 *gelio.*

---

[1] Hs. *motē.*

[2] Hs. *he.*

[*Sequentia*].

*Lauda, Syon, Saluatorèm . . .*

In der *Sequencien* wert en iewelk innech sele sere ghe-reyset to deme loue godes.

Vnde vp dat sik nemende entschuldeghe, dat he nicht vele konne, so singhet me dar-suluest: 5

*Q-uantum potes,*[1] *tantum aude:*
*Quia maior omni laude,*
*Nec laudare sufficis.*
Alse vele, alse du mochst, so vele do. 10
Wen he groter [is] alleme loue,
vnde du bist nicht nochaftich, ene to louende.

WAN ME SINGHET

*Ecce panis Angelorum,*
*Factus cibus viatorum . . .* 15
[S]eet, dat brot der enghele
is gheworden en spise der wandernden in desseme iammerdale.
*Vere panis filiorum,*
*Non mittendus canibus.* 20
Warliken, dat brot der kindere is nicht werpen schollende vor de hunde!

Wan du desse worde horest, so valle vppe dyne kny vnde denck:

Bl. 232 a || O leue minsche! 25

Wo vaken du dit hilghe *Sacrament* vnwerdelken entfanghen hefst!

Vnde sla dy vor dyn herte vnde sprik mit groter innicheyt:

[1] Hs. *potest.*

O leue here!
Wes gnedich mik, armen sunderinnen!

O, wo vaken hebbe ik en snode hunt ghe-wesen, wan ik dit ware brot der hilghen enghele vnwerdelken
5 entfanghen hebbe!

O, wo vaken hebbe ik alse en hunt wedder dyne bode beldet!

O, wo vaken hebbe ik dyne gnade alse en hunt vorspildet, wan ik na der entfanghenghe dynes hilghen
10 lychammes wedder in de sunde vallen bin!

O, wo vnwerdich bin ik, ichteswelke[1] gnade nv wedder van di to nemende, der ik vaken vnnuttelken bruket hebbe!

Dar-vmme rekene ik mik, leue here, vnwerdich, dat
15 ik dat brot ete mit den vtekornen kynderen vnde dat sote weten-brot der hilghen enghele, dat du suluen bist, entfanghe van deme dische des hilghen altares.

Men lat my, leue here, wesen din wolpeke, de ik nicht werdich || en byn, dat ik sitte mit den kynderen — Bl. 232 b
20 to deme dische edder dat ik dene to der tafelen mit den densten ifte de almese neme mit den armen bedeleren!

Men lat my hute alse en klene hundeke to-samendelesen de kromen, de dar vallen van dyner tafelen, dat ik dar-van ghesadet werde vnde ik, jammerghe hun-
25 deke, wandelt werde ver-middelst rechter bekantnisse in dyne eghene dochter, alse du my schapen hefst, vnde so vor-[sadet] werde van den kromen dyner gotliken gnade, dat ik delaftich werde alle der guden werke der hilghen cristenheyt vnde sitten mote to
30 dyner tafelen vnde dat brot des hilghen *Sacramentes,* dar du suluen inne behut bist, mit den kinderen der hilghen cristenheyt so enfanghen vnde eren mote, dat ik na desseme leuende mit dynen vterkornen ghesadet werde van der soten spise dynes begherliken antlates!
35 Amen.

---

[1] Hs. Nasalstrich über *-e* (Zs.).

[*Evangelium*].

*IN illo tempore . . .*

An der tyt, do god vp desseme ertrike wanderde,
Bl. 233 a sede he to synen iungheren || vnde den scharen der
ioden: 5

„*Caro mea vere est cibus.*

Min vlisch is warliken en spise, vnde min blot is
warliken en drank.

De min vlisch it [1] vnde min blot drinket, de blift in
mik vnde ik in eme. 10

Alse mi de vader heft ghe-sent, de dar leuet in der
ewicheyt, alse leue ik dor den vader.

Vnde we mik it, de leuet dor mik."

Desse wort ludet grofliken, men me schal se verstan ghestliken
in den worden, de hijr-na volghet: 15

„*Hic est panis, qui de celo descendit.*"

Ift he secghen scholde:

„Desse spise mynes vlisches, dar ik van secghe, dat
is dat brot, dat van deme hemmele steghen is.

Nicht alse iuwe vedere gheten hebbet dat hemmel- 20
sche brot in der wostenie [2] vnde sint ghe-storuen.

We dit brot it, dat ik sůluen byn, dat ik jw in der
staltnisse mynes lychammes, mynes vlisches vnde
mynes blodes noch gheuende vnde benedigende werde,
de schal ewelken leuen in der sele, nicht in deme 25
lychamme."

Bl. 233 b Wan de moder der hilghen kerken desse soten wort || [hort],
so bekennet se, dat se warliken louet, dat war god vnde war
minsche in dem *Sacramente* behut is, vnde secht in groter vro-
licheyt: 30

---

[1] Hs. *is*.

[2] Hs. *voste*(Zs.)*nie*.

*Credo in vnum deum.*

*Patrem omnipotentem*[1] . . .

vnde dancket gode dar-inne alle syner werke vnde beghet in deme offersanghe:

5 *Portas celi* . . .

De porten des hemmels heft ghe-opent de here vnde heft en ghe-reghent brot, dat se eten.

Dat hemmelsche brod heft he gheuen den oltvederen.

*Panem angelorum* . . .

10 Dat brot der enghele heft de minsche gheten, dat is: dat werde, hilghe *Sacrament,* des we kristen-minschen bruket.

In den steden singht me enen anderen offer-sangh, de heft:

15 *S-acerdotes sancti incensum offerunt Deo* . . .

De prestere des heren offert gode dat bernende offer vnde de brot, vnde dar-vmme schollen se hillich werden ereme gode vnde schollen nicht beulecken synen namen.

20 *Alleluia.*

[*Praefatio*].

In der *Prefacien* manet vs de prester, dat we gode schollen dancknamich syn vor de groten ghaue synes || hilghen lychammes, Bl. 234 a vnde secht aldus:

25 *Vere dignum et iustum est* . . .

So sta in groter innicheyt, wente to des presters worden wert de hemmel vp-ghe-dan vnde alle godes hilghen komen dar!

---

[1] Hs. *omnipotem* (Zs.).

Valle in de erde vp dyne kny in othmodicheyt dynes herten vor dynen schipper vnde loser, de dar kumpt vth deme hemmele vppe dat altare in de hande des presters, vnde loue god mit den hilghen enghelen, de dar ieghen-war-dich syn, vnde singhe in dyneme herten 5

*Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus, Deus Sabaoth!*

Vnde bidde god dorch de segheninghe vnde wandelinghe, dar dat brot vnde de win ghewandelt wert an dat *Sacrament* synes hilghen lychammes vnde blodes, dat he barmhertelken wandele alle, dat em mishaghet an di, vnde di werdich make des hilghen 10 *Sacramentes,* vnde dat alle dyne leuen vrunde, beyde leuendighen Bl. 234 b vnde doden, gnade vnde trost dar || moten van hebben vnde aflat al erer sunde moten entfanghen!

Vnde hore dat *Pater noster* vnde *Agnus dei,* dat me na deme stilnisse singhet mit groter andacht, dar me ok inne biddet 15 vergheuinghe der sunde!

### [*Communio*].

[I]n der *Communien* singht me

*Panem de celo . . .*

Dat brot van deme hemmele hefstu vns verlenet, an 20
sik hebbende alle lust vnde allen smak der soticheyt.
*Alleluia.*
Louet god!

### [*Postcommunio*].

An der *Collecten* bidde we, dat we moten ver-vullet 25 werden der ewighen brukinghe syner gotheyt, dede vorbetek[e]nt[1] de tytliken entfanghinghe synes hilghen lychammes vnde blodes.

---

[1] Hs. *vorbetēkt.*

DIT BETH LIS VNDER VROMISSEN
EDDER VNDER HOMISSEN,
WAN DU TYT HEFST:

O alder-soteste *Sacrament*!

5 Alle mynen trost vnde hopene lecghe ik an dy.
Ghif my dyne helpe in alle myner drofnisse!
Ik beuale di min lif vnde myne sele, myne vif sinne vnde myne lesten stunde vnde bidde di dor der segheninghe vnde wandelinghe, dat de staltnisse des brodes
10 vnde des || wynes ghewandelet wert in de licknisse dynes hilghen lychammes vnde dynes duren blodes an deme altare, dat du gnedelken willest wandelen alle, dat di an my mishaghet![1]  Bl. 235 a

Wandele ok alle myne drofnisse an vroude!
15 Vnde ghif my dorch de werdicheyt dynes hilghen lychammes ware othmodicheyt, dult, rechten louen, vaste hopene, dat ik dy alle-ne behaghe vnde dy van ghanseme herten dene!

Ik beuale dy ok an dyne barmherticheyt myne elde-
20 ren, myne brodere vnde sustere vnde alle myne vrunde vnde alle, de sik an myn beth beualen hebbet vnde de myner dencket an ereme bede, der name dy bekant syn, vnde bidde, dat du ium gheuest aflat alle erer sunde, sterke se in allen guden werken vnde lose se
25 van alle eren vyenden, sunelken vnde vnsunelken!

Bekere jum alle der lude herte, der gnade se behouet, vnde beware se vor alleme ouele!

Ik beuale || di ok desse stat an dyne hode, dat du helpest de dar-inne wonen, dat alle moten in rechter  Bl. 235 b
30 lifneringhe bestan, dat din lof vnde din ere hijr nummer krenket werde, men dat we hijr so denen moten, dat we dat ewighe lon van di entfanghen!

Verbarme di ok ouer alle de menen cristenheyt,

---

[1] *ag* aus *ah* verbessert.

troste alle bedrouede herte, help alle, de in ereme lesten ende arbeydet, bekere alle houet-sundere, los alle vanghenen!

Vnde verbarme di ouer mynes leuen vaders vnde moder sele, ouer alle myner vrunde sele, ouer alle elende vnde bistere sele vnde ouer alle cristene-sele! 5

Troste se in al eren pynen, vnde bringhe se to der ewighen vroude, dar se din begherlike antlat sunder ende scouwen!

Lat my ok, leue here, dor de werdicheyt dynes hilghen lychammes mit guden werken alle dat aflat verdenen, dat to desser werden hochtyt gheuen is! 10

Bl. 236 a Vnde lat my vortmer alle des aflates vnde al||ler gnaden delaftich werden, de ghe-gheuen is van der werdicheyt dynes hilghen lychammes van der tyt, dat du dynen hilghen lycham alder-erst gheuest, bit an desse stunde, vnde noch gheuende wert wente an den iunghesten dach! 15

Amen.

Na mitdaghe en sote dechtnisse: 20

Merke,[1] o inneghe sele, wo it en sede is in der werlde, wan de lude to ener groten koste ifte werschop wesen hebbet vnde den wedder to hus komet, so en konnen se nicht to vullen secghen van den knenliken richten, de se gheten hebben vnde van den kostliken drenken vnde van den spelluden, de dar wesen hebben, vnde wo vrolik se wesen hebben. 25

In desser suluen w[i]se[2] mach en jewelk innech sele, de sik mit gode in dem hilghen *Sacramente* ver-eneghet hefft, in in-wendigher koderinghe in erem herten beghen ieghen ere samwitticheyt, de er vruchten maken wolde vmme erer velen sunde willen, dat se nicht to der soten wer-scop des werden *Sacramentes* scholde ghan hebben, || hedde se de redelcheyt dar nicht to reyset, dat se 30

Bl. 236 b

[1] Hs. *Nerke*; *N* vom Rubrikator gemalt.

[2] Nach *w* ein vertilgter Buchstabe (Zs.).

der groten gnade bruken scholde, dar vnse salichmaker van secht in deme hilghen *Ewangelio*:

„We mi it, de schal leuen dor mik.“

To deme ersten vraghet de samwitticheyt de sele, watte[1]
5 soticheyt se entfanghen hebbe van der werscop, dar se to wesen hebbe.[2]

De inneghe sele nimpt vor sik de wort, de me to der *Vesper* vppe *Magnificat* singhet, vnde antwort en artikel vt deme soten sanghe to iewelker vraghe.

10 To deme ersten antwert se vnde secht:

„*O sacrum conuiuium!*

O, welk en hillich vnde sote werschop heft dit ghewesen, dar ik to ghe-ladet byn!

Ik mochte wol van groter soticheyt segghen:

15 *Hec sunt conuiuia, qui tibi placent, o patris sapientia!*

O wisheyt des vaders!

Dit syn de werscoppe, de di be-haghet.“

De samwitticheyt vraghet:

„Wat hebbet juwe richte wesen?“

20 De sele antwort:

„*In quo Cristus sumitur* . . .

Cristus, vnse salichmaker, heft sik vns dar suluen in ene spise ghe-gheuen. || We hebbet dar entfanghen  Bl. 237 a
dat sne-witte lemmeken, dat van Marien, der reynen,
25 kuschen iuncvrowen, is ghe-boren vnde mit erer iuncvrowelken melk ghe-vot.

We hebbet dar gheten dat ware paschelam, dat vor vns in deme ghalghen des cruces is ghe-offert vnde in deme vure der leue is ghe-braden vnde be-sprenghet

[1] *te* aus *de* verbessert.

[2] Nach *-e* Spuren eines ausradierten *n*.

mit deme solte sines bitteren lydendes vnde bedroft mit syneme eddelen, duren blode, vnde in syner vroliken vpstandinghe begoten mit deme soten suckere vnde honnighe der ewighen vndotlicheyt.

Ok hebbe we dar ghe-gheten dat eddele, sote wetenbrod, dat Christus, vnse salichmaker, in syneme lesten auent-etende mit syner hilghen vorderen hant heft ghebenedyet [vnde] in groter leue sinen iungheren ghegheuen, do he sede: 5

,Nemet vnde etet! Dit is myn lycham.' 10

Hijr hebbe we so-dane soticheyt ane ghe-smecket, dat we wol moghen segghen:

,Wol vns, wol vns, dat we gy worden ghe-boren,
dat we to desser soten, wunnechliken wer-scop syn vterkoren!'[1] 15

Bl. 237 b || We hebben dar ok ghe-dru[n]ken den eddelen, soten, roden wyn, dede vloten is vth deme soten herten vnses salichmakers.

Dar worde we so ane verdrunken, dat we alle vses wemodes ver-gheten." 20

### De samwitticheyt

vraghet vorder na den spelluden vnde na der vrolicheyt, de dar wesen hebbe.

### De sele antwort:

„*Recolitur memoria passionis eius.* 25

Dar wart betrachtet dat lydent vses salichmaker vnde alle syne hilghen werke, de he dre vnde drutech iar wracht heft dor vnse salicheyt.

De ludden dar soter wen ienech seyden-spel, dat we van groter medelidinghe vnde ok van vrouden vns van den tranen nicht entholden konden. 30

[1] Hs. *vterkornē*.

De spellude, de dar weren, dat weren de hilghen enghele; de sunghen vp eren seyden-spelen:

,*Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus,*
*Deus Sabaoth*'

5 so sotelken.

Ver-war, verwar, nen werscop is vroliker wen desse."

DE SAMWITTICHEYT:

„Wat heft dy din alder-leueste vnde beste vrunt gheuen to desser werscop?"

10 DE SELE

|| [ant]wort in groter bescoûwelicheyt vnde secht: Bl. 238 a

„*Mens im-pletur gratia.*[1]

Dat herte wart my ver-vullet mit syner gnade.

He en let my des nicht entgelden, dat ik dat brut-

15 lachtlike clet der tweuoldighen leue godes vnde mines euen-mynschen vnde alle in-wendighe cyringhe der doghede, de my temeden to hebbende to syner werscop, nicht en hadde.

Wes my en-broken heft van mynschliker krancheyt,

20 dat heft he my ouervlodeghen gheuen ver-middelst syner gnade vnde meer, wan[2] ik werdich ghe-wesen hebbe.

*Et future glorie nobis pignus datur.*

Vns wart dar ok ghe-gheuen dat pant der to-kumpsti-

25 ghen ere.

Mer dat wel my min alder-leueste vnde truweste vrunt noch huden ifte bewaren.

So langhe dat mynes iammerghen leuendes en ende wert, so wel he my sik suluen to lone gheuen.

30 O, welk en salich trostinghe is dat, dede gheuen wert den louighen, de hijr truwelken vechten!

[1] Hs. *gratie* (am Rande).
[2] Hs. *vā* (Zs.).

O, welk en eddele werscop is dat, dar de hilghen enghele denet, dar de vterweleden sittet vnde werscoppet, dar || Cristus, vnse salichmaker, suluen vmmegheyt vnde denet!

Bl. 238 b

So moghe we wol segghen, alse de in der brutlacht sede, dar god water to wyne makede: 5

,*Seruasti vinum bonum vsque huc.*

Du hefst den besten wyn ghe-hut wente nv.'

To desser werscop bringhe vns vnse salichmaker Cristus Ihesus, de dar leuet vnde regneret to ewighen tyden! 10

Amen."

## To der erliken Vesper, wan me dat hilghe Sacrament vp dat altar bringht.

Wes ghe-grot, o honnichsemighe brod der enghele! 15

Wes ghe-grot, o du alder-soteste spise!

Du bist en sote lauinghe der hungherghen.

Wes ghe-grot, o du eren [1] schollende lycham!

Du [2] bist [2] dat vnschuldeghe lam, dat vns gheloset heft. 20

Ik, arme sunderinne, anbede dik, hoghen alwoldeghen schipper, vnde segghe di lof, dat du my ghe-schapen hefst vnde na di suluen ghe-bildet hefst.

Ik dancke di, alder-wol-willigheste Ihesu, dat du mik also barmhertelken ghe-loset hefst! 25

Ik anrope dik, mynen god vnde mynen heren, wente || du al myn hopene vnde trost bist!

Bl. 239 a

Konde ik my nv neghen van deme hemmele wente an de erde, dik to loue vnde to eren, dat dede ik gherne

---

[1] Hs. *erende.*

[2] Hs. *Du bist du bist.*

dar-vor, dat du my hute spiset hefst mit der enghele brode.

Ik bidde di, leue here, dor desses hilghen *Sacramentes* willen, dat du my willest gheuen, dat ik di van alle
5 mynen kreften lef-hebben mote vnde to allen tyden na dyneme willen leuen mote vnde ok dat ik dynen werden, hilghen lycham mote in desseme ertrike entfanghen mit ynnegheme vnde reyneme herten, mit bernder leue vnde begheringhe, alse dat ik na desseme leuende mit
10 alle dynen vterkornen vrunden ewelken mote werscoppen vor dyneme vroliken anghe-sichte!

Amen.

## Na der Vespere, wan[1] me dat werdighe Sacrament vp-hut.

15 Wes ghe-grot, o du alder-eddelste vnde hogheste *Sacrament,* eyn wunderlik, verborghene gnade, eyn ynech trost vses elendes!

O du dure schat des hemmeles, || en sunderlik were des mynschliken slechtes, en vndotlik spise der vter-
20 kornen!   Bl. 239 b

O du eddele lycham mynes heren!

An dy synt behut alle de schatte der gnade vnde salicheyt.

Ik grote vnde loue dy van grunt mynes herten!
25 Ik an-bede dy van allen kreften myner sele, wente we vyndet alle soticheyt vnde lust, we vrouwet vs an dy, wente du mit vs bist bliuende wente an den ende der werlt.

O du alder-soteste *Sacrament*!

30 Ik legghe alle myne hopene vnde trost an dy vnde beuale di min lif vnde sele, myne vif synne[2] [to myner lesten] stunde![2]

---

[1] Hs. *vā.*

[2] Hs. nach *synne* Zs.; vor *stunde* Spuren eines ausradierten Wortes.

Wes myn heyl vnde starke myn leuent vnde myn vroude ieghen alle wedder-mode lyues vnde der sele!

Ver-luchte min dunckere herte mit deme lichte dyner gotliken leue dor[1] der vurighen leue willen, de dyn benedide herte an deme ghalghen des hilghen cruces 5 to-brak, dat ik hijr to allen tyden so mote leuen, dat ik na desseme leuende nvmmer van dy ghescheden werde!

Amen.[2]

---

[1] Über der Zeile.

[2] Ganz unten auf der Seite Spuren von zwei ausradierten Zeilen.



# ANMERKUNGEN

Seite 1, Zeile 2—7. In PFEIFFERS „Germania", 2. Jahrg. (Stuttgart 1857), S. 164 ff., druckt HOFFMANN VON FALLERSLEBEN aus einer Pergamenthandschrift des 15. Jhts (im Privatbesitz zu Hannover) „Niederdeutsche Osterreime" ab. Vgl. die Anfangszeilen unsres Textes — *Jn dem alder-vrolikesten pasche-auende* bis *kerken* (Zeile 7) — mit dem dortigen lat. Ingress (Bl. 15 a): „In sacratissima et preclarissima et melliflua et auriflua vigilia pasche. Que est celestis clangor. et iocunditas prelucidissima pascalis leticie. In cuius serenissimo diluculo aurea dona pluunt. aurea uerba fluunt. Que corda audiencium ineffabili dulcedine hylarescunt." — Die letzten Worte: „corda" usw. haben in unsrem Texte keine Entsprechung, wohl aber in T2: *de de ynnighen herte der horenden an vnsprekelken soticheyt vrolik maken.*

—: 5. Das überflüssige *vnde* der Hs. (siehe Fussnote) fehlt T2.

—: 9. *vnde=vnde de.* Ebenso: *vnde melk* . . . 21: 11; *vnde vns set is* . . . 76: 4; *vnde dach* . . . 149: 18; vielleicht auch: *vnde vergheuinghe* . . . 54: 29. Vgl. MANTE, Mon. zu 9: 3, Reg. zu 45: 16, Reimchr. zu 619. Vgl. auch unten zu 10: 30 und zu 185: 30.

—: 10. *beter is wen suluer vnde gholt*; vgl. T2: *is beter wan suluer vnde gholt. Alse de hilghe pawes Leo scrift.* Vgl. SCHOTT, S. 297: „In der Mitte des 5. Jahrhunderts sagt der hl. Papst Leo der Grosse: «Unter allen Tagen, die die christliche Frömmigkeit in Ehren hält, steht Ostern an erster Stelle: durch Ostern erhalten alle andern Feste der Kirche Gottes ihre Weihe»"

—: 20 f. *de dachtyde,* d.h. die sieben kanonischen Horen: „*de metten, de prime, de tercie, de sexte, de none, de vesper, de nachtsanck effte de complete*" (KATARA, Speygel, S. 29).

—: 21. Die Wortstellung *vnde mede* der Hs. (s. Fussnote) wäre an sich nicht ausgeschlossen, entspricht aber nicht der sonst gebräuchlichen Ausdrucksweise vnsres Textes.

2: 2. Der Begriff Ostern=„anni nobilitas" stammt aus dem berühmten Hymnus „Salve, festa dies" des Venantius Fortunatus. Siehe unten zu 82: 29 ff. und zu 83: 23—26.

—: 5 ff. Die Liturgie des heiligen Karfreitags gliedert sich in vier Teile: 1. Die Lesungen 2. Die grossen Fürbitten 3. Die feierliche Kreuzverehrung 4. Die Kommunionfeier. — Der in unsrem Texte zitierte Abschnitt findet sich in der „Antiphon auf den Triumph des Kreuzes“ (SCHOTT, S. 203), in der die Anfangsworte lauten:

„Crucem tuam adoramus, Domine: et sanctam resurrectionem tuam laudamus et glorificamus: ecce enim, propter lignum venit gaudium in universo mundo“ (SCHOTT a.a.O.).

Unser Text hat also „crucem“ statt „lignum“. Zur Kreuzverehrung vgl. BJÖRKMAN, S. 266 ff.

—: 11 f. *Hir-vmme so snelle dy in de kerken.* Vgl. T2: *So snelle di mit vlite in Iherusalem, dat is in de kerken, dar Christus, din alder-leueste, begrauen licht, vnde denk an dineme herten.*

—: 13 ff. Vgl. T2: *dar der* (sic!) *hilghen martelere ere ghebeente rouwet, de ere blot dor de leue godes hebbet gheghoten. An welker werdicheyt steyt den to erende de stede vnde de dach, dar-ane Christus* . . . (Bl. 77 b).

—: 19 ff. Vgl. unten im Texte 7: 27 ff.

—: 24 f. *de ware sten Christus, den de buwlude* (T2 *arbeydere*) *ver-worpen* (Hs. *ver werpen*; siehe Fussnote. T2 *verworpen*). Vgl. unten im Texte 11: 1 f.

Vgl. Ps. 117: 22: „Lapidem, quem reprobaverunt ædificantes, hic factus est in caput anguli.“ (LOCH II: 220).

—: 26 f. [. . . *heft sick dot*] *angeneghet* (Hs.) ist falsch; vgl. T2: *an di gheneghet.*

—: 30. *de dar donneret.* T2 *den* (sic!) *de toneret.*

3: 3. *hust.* T2 *husest.*

—: 11. *ghe-wert.* T2 *werdich.*

—: 15. *vthirwelde drese-kamer.* T2 *erwerde dresekamer.*

—: 26. Zu *hogerer,* lat. „prestancior,“ vgl. unten im Texte 35: 19: [*Wat hochtyt is*] *vore-standere* . . .

T2 übersetzt: *Welk eredach* (sic!) *is desser klaren, wunsammen nacht eddeler . . . Welk ere-hochtijd is desser segheuechtliken hochtijd der vpstandinghe Christi vnses heren werdigher ifte hochtijdelker?*

—: 28. *Vor-war, se heft nen gelik.* T2: *Ver-war, se heft nenen liken.* Unmittelbar danach steht in T2: *Wente de lerer sunte Ambrosius scrift ok*: „Sicut sol lucet in meridie. *Alse de sunne schinet*

*in deme middaghe vnde ere schin neneme schine mach ghelikent werden, alse mach desse alder-hilgheste auent vnde anstande vrolike Osterdach neneme hilghen auende ifte hilghen daghe ghelikent werden in deme ghansen jare.*“ (Bl. 76 b—77 a).

4: 25. *vnde dat* [*blot vnde water*] für *vnde dat dat.* Ähnlich *vppe dat* 26: 10.

5: 6. Zum lat. Hymnus siehe unten zu 49: 31 ff.

—: 7 ff. *O Maria* usw. ist keine Übersetzung dieses lat. Hymnus.

—: 14 f. *ik . . . byn dik an deme swerde medelidich gewest.* Vgl. Luk. 2: 34 f.: „Et benedixit illis Symeon, et dixit ad Mariam matrem eius: . . . et tuam ipsius animam pertransibit gladius“ (WW 138).

—: 16 f. *versloken an den . . . wunnen . . .* Vgl. Hbg: *versunken in den wunnen . . .* (Bl. 11 a).

—: 19. *to-is,* d.h. adest; T2 und Hbg nur *is.*

—: 22 ff. *heft dik . . . ghe-gheuen an ene morghen-ghaue* usw. Vgl. T2: . . . *den heft he di nv to ener ewighen ere gheuen vnde so beghiftighet, dat nen sunder ifte sunderinne, de di an deme sunnauende ghe-eret heft, scholle verloren werden.*

—: 26. *erde,* d.h. *erede* ‚ehrte‘.

—: 29 f. *lop en-yeghen dyneme enen-bornen sone, wedderkomende myt groteme roue van der helle.* Vgl. unten im Texte: *ghat to mote deme nyen koninges-sone, de nv wedder-keret . . . vnde bringet mit sik enen groten roff der vtherkoren sele . . .* 198: 31 ff.

7: 3. *dar he sede.* T2 *do he sede.*

—: 4 f. *Gy schollet viren van alleme arbeyde to ener vorbekenninghe* (T2 *vorbetekinghe*).

Vgl. Off. Joh. 14: 13: „Et audiui uocem de caelo dicentem: Scribe: Beati mortui qui in Domino moriuntur. A modo iam dicit Spiritus, ut requiescant a laboribus suis: opera enim illorum sequuntur illos“ (WW 604). „Die liturgische Bezeichnung des Ostersonnabends, „Sabbatum sanctum,“ wurde mit der Grabruhe Christi verbunden“ (Björkman, S. 363). Viele der Liturgiker des Mittelalters behaupten, „Sabbatum“ bedeute „Ruhe,“ weil der Herr nach der Vollendung des Schöpfungswerkes an dem Tage geruht habe, und am selben Wochentage habe auch Christus im Grabe Ruhe gefunden, nachdem sein Werk vollendet worden sei. (Nach Björkman, S. 316). Vgl. 1. Mos. 2: 2: „Complevitque Deus die septimo opus

suum quod fecerat; et requievit die septimo ab universo opere quod patrarat" (LOCH I: 2).

—: 8. *„Viret vnde seet, wente ik bin got!"* Vgl. Ps. 46: 11: „Vacate, et videte, quoniam ego sum Deus" (LOCH II: 184).

—: 19 ff. *Ok hefstu ghe-boden, [dat me] dessen eddelen auent an desseme ertrike na ewelkeme rechte schal eren.* Vgl. T2: . . . *vnde hefst ghe-boden, dat me den eren schal na ewigheme rechte vm diner wunnechliken rouwe willen. Ik bidde di dor diner hilghen bigraft willen, dat du* . . . (Bl. 80 b).

—: 23 f. *mit vnseme leuen heren Ihesu Christo.* T2 nur: *mit di.*

—: 28 ff. *Help vns dat heylighe graf* usw. (=T2). Es ist dies „das bekannte Wallfahrts- und Kreuzfahrerlied, dessen erste Strophe bei Uhland, Volkslieder S. 79 ff. lautet: In Gottes namen fahren wir, | seiner gnaden begeren wir | das helf uns die gottes kraft | und das heilige grab, | da gott selber inne lag! | Kyrieleison!" (BARTSCH, S. 47 f.). Im Nd. Jahrb. VII, S. 1 druckt JELLINGHAUS das Lied aus der mnd. Kopenhagener Hs. Manuscripta Thottiana Nr. 130 ab (Bl. 165 a): *„Help vns dat heylighe graff, | dar god seluen inne lach | mit sinen hilgen wunden also her; | vroliken scholle we ghan | to iherusalem | Kyrieleyson."* Vgl. auch WACKERNAGEL II: 515, Nr. 680, Str. 3 und METTIN, S. 279 ff. Die hochdeutsche Fassung dieses Liedes ist nach METTIN aus dem Jahre 1189 bezeugt. — Zeile 31. *waren* (Druckfehler), lies: *varen.*

8: 5. *de salue, de he nam van Nychodemo.* Vgl. Joh. 19: 39: „Uenit autem et Nicodemus, qui uenerat ad Iesum nocte primum, ferens mixturam murrae et aloes, quasi libras centum" (WW 273).

—: 14 f. *we hebben des hijr enen vor-smak,* ‚ohne dass wir hier einen Vorgeschmack davon haben mögen'. Ähnlich: *he mote jo . . .* ‚ohne dass er . . .' 206: 4. NISSEN § 11. Vgl. unten zu 97: 10 f. und 172: 1 f.

—: 24 ff. „Während der urchristlichen Zeit wurden am Ostersonnabend keine besonderen Gottesdiensthandlungen vorgenommen. Vielmehr konzentrierte sich die gesamte Liturgie auf die Vigilie der Osternacht. Diese Vigilie wurde indessen vorverlegt, sodass sie im 11. Jahrhundert bereits am vorangehenden Ostersonnabend ungefähr um drei Uhr nachmittags abgehalten wurde" (BJÖRKMAN, S. 363). Der Ostersonnabend ist, liturgisch besehen, nicht die Vigilie des Ostersonntages, sondern in der Tat das Osterfest. Der Gottesdienst des Ostersonnabends war

ursprünglich eine Osterfrühmesse, die am Ostermorgen bei Sonnenaufgang abgeschlossen wurde. Dadurch erklärt sich die tiefe Symbolik dieses Gottesdienstes mit seinen wiederholten Anspielungen auf die Finsternis der Nacht und das Licht des heranbrechenden Tages.

9: 4. Hohelied 5: 2: „Ego dormio, et cor meum vigilat“ (LOCH II: 268).

—: 12 ff. „Zwei Kerngedanken sind es, die wir bei der Feier der Ostervigil ins Auge fassen müssen: die Auferstehung des gekreuzigten Erlösers aus dem Grabe und unsere Auferstehung (Wiedergeburt) in der Taufe. Darauf ist die Liturgie dieser Nacht aufgebaut: die Weihe des neuen Feuers, die Weihe der Osterkerze, der österliche Preisgesang des Exsultet, die Lesungen, die Weihe des Taufwassers, die Taufe, die Erneuerung der Taufgelübde durch die Gemeinde, die Messfeier, schliesslich die Osterlaudes“ (SCHOTT, S. 210).

—: 16 f. *de[r]* (Hs. *de*) . . . *de[r]* (Hs. *de*). T2 und Hbg haben an beiden Stellen *der*.

—: 21. *de dar wedderkomende is.* T2 *de dar wedder-komen is.*

—: 23 f. *dat [in der hilghen cristenheyt]* . . . ‚dass‘ oder ‚damit‘ usw.

—: 24. *acbaren.* T2 *woldighen.* — Zeile 25. *baldike.* T2 *blyante.*

10: 11. Dies steht nicht in der Bibel.

—: 12 ff. Die erste liturgische Handlung des Ostersonnabends stellt die Weihe des neuen Feuers („Benedictio novi ignis“) dar. „Zur festgesetzten Stunde der Osternacht (frühestens nach Einbruch der Dunkelheit) zieht der Zelebrant mit seiner Assistenz durch das dunkle Kirchenschiff zum Kirchenportal. Dort ist aus einem Stein bereits Feuer geschlagen worden, das nun als Osterfeuer geweiht wird“ (SCHOTT, S. 210). Vgl. unten im Texte 10: 29.

—: 14 f. *de wandelinghe der hoghen vorderen hant godes.* Vgl. T2: *Ver-war, dit is de wandelinghe der hoghen vorderen hant godes: Ghisterne wart he gherekent mankt de misdedere an deme cruce. Hute regeneret he vnde tobrikt de slote der helle vnde verstoret de kraft der helleschen vyende. O wunderlike walt des cruces! O vnsprekelke ere der martere vnses salichmakers! Dede sit bouen cherybyn vnde seraphin der hoghen ertzeenghele, de licht* (Bl. 79 a) *hute begrauen vnder deme stene. Dede ghisterne ghestoruen is des aldersmelikesten dodes, des vrolike vpstandinghe wert hute verkundighet ouer al der werlt. O vnbegripelke werk des*

*almechtighen godes! We kan dat begripen? Verwar, verwar, sodane werk is nu ghe-schen, dat en van siner eghenen macht van dode vpstan moghe, alse Christus ghedan is. Verwar, dit is en hochtydelik auent vnde en dach der honnichvletenden soticheyt.*

—: 30. *de dar ouerulodighet aller gnade.* Vgl. T2: *de dar vul is aller gnade.*

Zum anscheinenden Schreibfehler *gnade* für *gnade de* vgl. oben zu 1: 9 und 4: 25.

Nach *gnade* hat T2: *vnde heft vt siner hilghen siden vnde vt sineme soten herten to-vloten laten syne gnade vnde heft vnde barmherticheyt* (sic! *heft vnde* ist zu streichen).

11: 1 f. *van den luden.* T2: *van den quaden luden.*

—: 8 ff. Vgl. SCHOTT, S. 210 f.: „Deus, qui per Filium tuum, angularem scilicet lapidem, claritatis tuæ ignem fidelibus contulisti: productum e silice, nostris profuturum usibus, novum hunc ignem sanctifica: et concede nobis, ita per hæc festa paschalia cælestibus desideriis inflammari; ut ad perpetuæ claritatis, puris mentibus, valeamus festa pertingere." — SV hat ausserdem (S. 96 f.) u.a.: „Domine Deus, Pater omnipotens, lumen indeficiens, qui es conditor omnium luminum: benedic hoc lumen, quod a te sanctificatum atque benedictum est, qui illuminasti omnem mundum: ut ab eo lumine accendamur, atque illuminemur igne claritatis tuæ: et sicut illuminasti Moysen exeuntem de Ægypto, ita illumines corda, et sensus nostros: ut ad vitam et lucem æternam pervenire mereamur."

—: 14. *an dessen paschelken hochtiden.* T2: *an desser paschelken hochtyt.*

—: 17 f. *mit der* (Hs *dē*; siehe Fussnote) *hantruwe.* T2: *mit der hant-truwe.*

—: 20. *beghauet.* T2 und Hbg *beghiftig(h)et.*

—: 25 f. *de prophete,* d.h. Jesaias: „Omnes sitientes venite ad aquas" (55: 1). Vgl. unten zu 21: 5 ff.

—: 26. *komet to watere.* T2 und Hbg allerdings: *komen* (sic! T2) bzw. *komet to deme watere.* In unsrem Texte könnte aber *to watere* im Anschluss an *to bedde, to hûs* u.dgl. gebildet sein und braucht demnach nicht als Schreibfehler aufgefasst zu werden. Vgl. unten im Texte 21: 9: *komet to den wateren.*

12: 3. *Help vs* steht in T2 (Bl. 84 b) und in Hbg: *Help vns* (Bl. 26 a).

—: 3 ff. *vse lampen cyren moten to dineme denste* usw. Vgl. T2 (Bl. 84 b): *vse herte moten bereden, dat we di, koningh der ere, werdelken moghen entfanghen vnde mit di sotliken werscoppen an dyner paschelken vroude* (=Hbg Bl. 26 a). Die Fortsetzung unseres Textes nach *entyeghen-lopen* bis *vullenbrocht hefst* (Zeile 18) fehlt T2 und Hbg.

—: 11. „*Ik bin vp-ghe-stan vnde bin noch mit di.*" Es sind dies die Anfangsworte vom *Introitus* des Ostersonntages (Ps. 138). Vgl. unten im Texte S. 60: 13 ff.

—: 12 ff. Entweder *an* — wie Zeile 12: *an de ere* — oder etwa *dor* ist vor *din bittere lydent,* Zeile 14, zu ergänzen (wobei das Komma vor *din* zu streichen ist), oder *din bittere lydent vnde dinen vnschuldighen dot* und *alle dine werke* sind als acc. absol. aufzufassen. Vgl. MANTE, Mon. zu 134: 16 f.

—: 30 ff. Die Weihe der Osterkerze bildete seit altersher ein Symbol des auferstandenen Christus. Vgl. RUPERT von DEUTZ: „*De cereo.* |Proprium quoddam hujus tantæ solemnitatis decus est, cereus a Zosimo Romanæ Ecclesiæ pontifice tricesimo nono, per Ecclesias benedici institutus, a cujus dulcisona benedictione præconia sanctæ resurrectionis Christi inchoantur. Significat vero eumdem Dominum nostrum resurgentem, suorum tristitiam discipulorum, imo mundum universum lætitiæ competentis claritate serenantem. Hoc vere congruit et vis ipsa significationis exposcit, ut sicut præteritis noctibus exstincta luminaria faciem Ecclesiæ contristaverunt, sic eadem nocte hac cereus illuminatus jugi flammæ tripudiantis jubare lætificet" (MIGNE 170: 171).

13: 3 ff. Vgl. SCHOTT, S. 211 f. „Ein Akoluth bringt die Osterkerze herbei. Der Priester ritzt mit einem Stift ein Kreuz in die Kerze, zuerst den Längsbalken, dann den Querbalken. Danach schreibt bzw. ritzt er über den Längsbalken den griechischen Buchstaben Alpha=A, darunter den griechischen Buchstaben Omega=Ω. In die vier Felder zwischen den Kreuzbalken schreibt er die Zahl des laufenden Jahres . . ."

—: 7 f. Vgl. SCHOTT, S. 212: „Jetzt reicht der Diakon dem Priester die 5 Weihrauchkörner, und dieser besprengt sie und beräuchert sie und weiht sie dabei ohne Gebet. Dann fügt er die Körner in die fünf Male ein und spricht dabei die Worte: Per sua sancta vulnera gloriosa custodiat et conservet nos Christus Dominus. Amen." Vgl. unten im Texte S. 16: 18.

*inlecghen myrren*. Vgl. T2: *insteken myrren edder witten wirk*. Hbg: *stickt me dar-in myrren offte wirk*.

—: 9 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Der Diakon reicht dem Priester mit einem Wachsdocht das neue Feuer, und der Priester zündet die Osterkerze an mit den Worten: Lumen Christi gloriose resurgentis | Dissipet tenebras cordis et mentis!“

—: 12 ff. Nach seiner Beschreibung der drei „Stationen“ des Einzuges mit der Osterkerze in die Kirche sagt SCHOTT, S. 214 u.a.: „Alle stehen auf und empfangen mit ihren Kerzen Licht vom geweihten Lichte der Osterkerze; auch alle anderen Lichter der Kirche werden entzündet (ausgenommen die Kerzen des Altares, die erst zum heiligen Opfer brennen).“

—: 15 f. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Der Priester spricht: Dominus sit in corde tuo et in labiis tuis: ut digne et competenter annunties suum paschale præconium: In nomine Patris, et Filii et Spiritus Sancti. Amen.“

—: 17. Nach *Amen* sind 3 1/2 Zeilen unsrer Hs. unbeschrieben. T2 (Bl. 85 ab) und Hbg (Bl. 27 ab) haben folgende Zeilen, die in unsrem Texte fehlen: *Vul laues vnde schalles sin jutto* (Hbg: *Nu itzundes sint vul laues . . .*) *hemmel vnde erde, wente de moder der hilghen kerken vnde alle hemmelsche yerarchien sin in sunderliker vroude* (Hbg: *hebbet sunderlike vroude*) *vnde bliscop vm desser vnsprokelken ouertredende* (sic!), *erbaren nacht willen* (Hbg: *vmme desser vnsprokliken werdigeyt willen desser anstanden soten nacht willen*), *der de hochghe-louede, prisede dach* (Hbg: *Pasche-dach*) *volghet, de dar is ane ende* (Hbg: *de in dem ewigen leuende ane ende is*). Im Folgenden ist der Text von T2 anscheinend irgendwie verderbt; Hbg hat: *Also slan nu de hilgen enghele alle an mit louesange de harpen, de seyden, de dar an dem hilgen cruce gespannen vnde togen worden. Dar is de licham Christi de harpe, syne ledemate de seyden, de hilge geist is de hand an der harpen vnde de klang. Vnde hir-vmme so heuet de moder der hilgen kerken an alsus*: Exultet iam angelica turba, *alse hir-na volget*. Vgl. weiter T2: *O du eddele sele* (Hbg: *O kristene mynsche*), *er-houe de da[n]cken dines herten* (Hbg: *irheue du ok nu dyn gemote*) *vnde lat di dit sote lof vnde desse honnichvletende* (sic!) *worde* (Hbg: *vnde lat in dyn herte gan desse honnichfletenden wort*), *dede nv sunghen werdet, an dine vernuft treden* (Hbg: *vnde lat dit sote loff treden an dyne vor-nufft*) *vnde merke wat*

*vroude nv in hemmelrike vnde ertrike is* (Hbg: *an dem hemmel vnde an der erde*) *van desser an-standen, acbaren, erwerdighen hochtyt. Dar-vmme: iubilere mit den hilghen enghelen, dede nv trumpet vnde veddelet* (Hbg: *Wurumme so schalle du ok nu an innygem louesange dynes herten mit den hilgen enghelen harpende*).

Dies stand offenbar in der Vorlage; die Schreiberin unsres Textes aber fand es vielleicht überflüssig oder zu umfangreich, zumal sie anscheinend vorzog, den Preisgesang des „Exsultet" ganz oben auf der anderen Seite des Blattes anzufangen. In T2 und Hbg beginnt der Gesang mitten auf der Seite.

—: 18 ff. Das sog. „Praeconium paschale" ist einer der berühmtesten Texte des Osterfestes. Dieser schöne Lobgesang liefert in der Tat eine ausserordentliche Zusammenfassung des Sinnes der Zeremonie der Lichtweihe; schon die Einleitungsworte kennzeichnen die gesamte Zeremonie.

—: 19—24. Vgl. SCHOTT, S. 214: „Exsultet jam Angelica turba cælorum: exsultent divina mysteria: et pro tanti Regis victoria tuba insonet salutaris."

—: 20. *vrowet sik . . . sik vrowet . . . mede-ludet.* Richtiger wäre hier wie weiter unten im Texte allerdings die Übersetzung *vrowe sik . . . vrouwe sik . . . mede-lude.* T2 hat: *vrowet sik . . . nv vrowet sik . . . mede-ludet.* Vgl. Hbg: *vrouwet sick . . . nu vrouwet sik . . . ludet an.*

—: 24. „*Sta vp, min ere!*" Vgl. Ps. 56: 9: „Exsurge, gloria mea" (LOCH II: 188). Vgl. unten im Texte, S. 46: 17 f.

—: 25 ff. Vgl. lat.: „Gaudeat et tellus tantis irradiata fulgoribus: et æterni Regis splendore illustrata, totius orbis se sentiat amisisse caliginem" (SCHOTT a.a.O.).

Das fälschliche *se* der Hs. (siehe Fussnote) steht auch in Hbg. T2 hat überhaupt kein Lat. hier.

—: 26 ff. Vgl. T2: *Dat ertrike vrowe sik, wente* [*it*] *van groter vruchtbarheyt wedder* (Bl. 86 a) *bloyet vnde gronet vnde wert verluchtet van des ewighen koninghes schine, vnde de ghanse werlt vernimpt, dat se verhauen is van der dusternisse des ewighen dodes.*

Vgl. auch Hbg: „Gaudeat se" (sic! Siehe oben zu 13: 25) „tellus" usw. *Dat ertrike* — über der Zeile nachgetragen: *alse de licham* (vgl. in unsrem Texte Zeile 26 f.: *dat is: de gotlike lycham, dede*

*an der erde rouwede)* — *vrouwe sik mit so groter clarheit vorluchtet vnde mit dem schine des ewigen koninges vorclaret alse mit der godheit vnde vor-nympt nu, dat he den dot vorwunnen hefft vnde de gantze werlt vorhauen is van den dusternissen des ewygen dodes* (Bl. 27 b—28 a).

14: 2 f. Vgl. Ps. 56: 9: . . . „exsurgam diluculo." Siehe unten zu 46: 8 und 17 f.

—: 6 ff. Vgl. lat.: „Lætetur et mater Ecclesia, tanti luminis adornata fulgoribus: et magnis populorum vocibus hæc aula resultet" (SCHOTT a.a.O.).

T2 liefert eine wortgetreuere Übertragung des Lat.: *De moder der hilghen kristenheyt vrouwet sik, ghe-cyret mit so groteme blenckerden* (sic!) *lichte, vnde dit palas, dat is de kerke, medevrouwet sik van dem groten lude vnde scalle des volkes.*

Vgl. auch Hbg: *Vnde de moder der hilgen kristenheit vroude* (sic!) *sik, dat se gecyret is mit klarheit so grotes lichtes, vnde dat palas desses godes-huszes vrouwet sik dar-en-yegen myt dem groten schalle des volkes.*

—: 12 ff. Vgl. lat.: „Quapropter adstantes vos, fratres carissimi, ad tam miram hujus sancti luminis claritatem, una mecum, quæso, Dei omnipotentis misericordiam invocate. Ut, qui me non meis meritis intra Levitarum numerum dignatus est aggregare: luminis sui claritatem infundens, Cerei hujus laudem implere perficiat. Per Dominum nostrum Jesum Christum, Filium suum: Qui cum eo vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus: | Per omnia sæcula sæculorum. *A* [1] Amen. | *Pr* [2] Dominus vobiscum. | *A* et cum spiritu tuo. | *Pr* Sursum corda. | *A* Habemus ad Dominum. | *Pr* Gratias agamus Domino Deo nostro. | *A* Dignum et justum est" (SCHOTT, S. 214 f.).

—: 17. *nicht minen werdicheyden* übersetzt also wortgetreu den lat. abl. modi „non meis meritis". Vgl. T2: [*de mik*] *nicht van minen werdicheyden* [*heft to-voghet in den tal der leuiten*], Hbg: [*de my*] *nicht vmme mynes vor-denstes willen* [*hefft gevoget mankt den tal der leuiten*].

—: 22 ff. Vgl. SCHOTT, S. 215: „*Pr* Vere dignum et justum est, invisibilem Deum Patrem omnipotentem Filiumque ejus unige-

---

[1] D.h. der Akoluth.

[2] D.h. der Priester.

nitum, Dominum nostrum Jesum Christum, toto cordis ac mentis affectu et vocis ministerio personare."

*dat we mede-louen mit ghanser gunsten vnses herten vnde vnser andacht.* Vgl. T2: *dat we louen mit ghanser andacht vnde ghunste vnses herten,* Hbg: *Dat wij* [*den vnsüneliken* (sic!), *al-woldigen god vader* . . .] *mit gantzem beghere vnses herten vnde andacht* . . . *lauen.*

—: 28 ff. Vgl. lat.: „Qui pro nobis æterno Patri Adæ debitum solvit: et veteris piaculi cautionem pio cruore detersit" (SCHOTT a.a.O.).

T2 stimmt in diesem Abschnitt Wort für Wort mit unsrem Text überein. Vgl. Hbg: *Dede betalet heft vor vns dem ewygen vader adammes* (sic!) *schult vnde heft vordelget mit synem milden blode de wissen-scrifft der olden schult* (Bl. 29 a: 4—7).

—: 32 ff. Vgl. lat.: Hæc sunt enim festa paschalia, in quibus verus ille Agnus occiditur, cujus sanguine postes fidelium consecrantur" (SCHOTT a.a.O.).

15: 1. *drosleuen.* T2 *derstelen,* Hbg *dorstelen.* — *blude.* T2 und Hbg *blode.*

Zu diesem Abschnitt vgl. 2. Mos. 12: 7: „Et sument de sanguine ejus, ac ponent super utrumque postem, et in superliminaribus domorum, in quibus comedent illum". — 2. Mos. 12: 13: „Erit autem sanguis vobis in signum in ædibus in quibus eritis, et videbo sanguinem, et transibo vos: nec erit in vobis plaga disperdens, quando percussero terram Aegypti" (LOCH I: 64 f.). Vgl. auch 2. Mos. 12: 22 ff. und SCHOTT, S. 297 f.: „Fest der Feste ist Ostern schon deshalb, weil es das älteste Fest ist: es reicht bis tief hinein ins Alte Testament. Das jüdische Osterfest (Pascha) erhielt das Andenken an das erbarmungsvolle «Vorübergehen» (Fussnote: Das bedeutet Pascha, die aramäische Nebenform des hebräischen Pesach) des Würgengels an den mit dem Blute des Osterlammes bezeichneten Häusern der Israeliten und damit überhaupt das Andenken an die sich daran anschliessende wunderbare Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft."

—: 3 ff. Vgl. SCHOTT, S. 216: „Hæc nox est, in qua primum patres nostros, filios Israel eductos de Ægypto, Mare Rubrum sicco vestigio transire fecisti."

Lat. „primum patres nostros," ‚zuerst unsere Väter,' (SCHOTT: „einstens unsere Väter") wird auch in T2 fälschlich durch *de*

*ersten vedere* wiedergegeben; Hbg hat aber das Richtige *erst vnse vedere.*

—: 6 f. *de du nades letest ouer-ghan dat Rode Mer an den droghen votstappen.* Vgl. T2: *de du na-des letest ouer dat mer ghan mit droghen votstappen,* Hbg: *vnde se na-des droges votes letest gan dor dat rode meer.* Hier wird also lat. „sicco vestigio“ auf dreierlei Weise übersetzt.

—: 8—15. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Hæc igitur nox est, quæ peccatorum tenebras columnæ illuminatione purgavit.“

—: 9. *reyneghet heft* (=T2). Hbg: *vordreuen hefft.*

—: 10 ff. Zur Feuersäule vgl. 2. Mos. 13: 21 f.: „Dominus autem præcedebat eos ad ostendendam viam per diem in columna nubis, et per noctem in columna ignis; ut dux esset itineris utroque tempore. Nunquam defuit columna nubis per diem, nec columna ignis per noctem, coram populo“ (LOCH I: 67).

—: 16—20. Vgl. SCHOTT: „Hæc nox est, quæ hodie per universum mundum in Christo credentes, a vitiis sæculi et caligine peccatorum segregatos, reddit gratiæ, sociat sanctitati.“

*voghet to der hillicheyt.* T2 *to-voghet der h.* Hbg *voget se tor hilligeit.*

—: 21—24. Lat.: Hæc nox est, in qua, destructis vinculis mortis, Christus ab inferis victor ascendit» (SCHOTT a.a.O.).

—: 23 f. *is vpghe-steghen en kempe van der helle* (=T2). Hbg: *is eyn kempe vpp-gestegen van den hellen.*

—: 25—28. Vgl. lat.: „Nihil enim nobis nasci profuit, nisi redimi profuisset“ (SCHOTT). T2 hat nach *hedde*: *mit sineme duren blode.* Vgl. Hbg: *Wente nichtes hedde vns gevramet syn bord, wan wij nicht weren vorloset mit synem dode.*

—: 29 f. Vgl. SCHOTT: „O mira circa nos tuæ pietatis dignatio! O wundersames Erbarmen des Vaters: Du neigest Dich uns hernieder in Gnade!“ T2: *O wo wunderken sint we vmme diner mildecheyt vnde gude,* Hbg: *O wunderlik rokinge dyner mildigeit* (über der Zeile hinzugefügt: *vmme vns*).

—: 31—33. Vgl. SCHOTT: „O inæstimabilis dilectio caritatis: ut servum redimeres, Filium tradidisti!“

T2 hat genau dasselbe wie unser Text. Vgl. Hbg: *O vnwontlike leue der godliken mynne! Vppe dat du vorlosedest den knecht, hefstu den sone gegeuen in den dot.*

Nach „tradidisti“ steht bei SCHOTT: „O certe necessarium Adæ

peccatum, quod Christi morte deletum est! O felix culpa, quæ talem ac tantum meruit habere Redemptorem!“ Dies fehlt aber T1, T2 und Hbg.

16: 1—4. Vgl. SCHOTT: „O vere beata nox, quæ sola meruit scire tempus et horam, in qua Christus ab inferis resurrexit!“ Vgl. unten in unsrem Texte S. 37: 9 f.

Mit Ausnahme vom kleinen Unterschied: *vp-stan is*: T2 *vp-stunt* stimmen T1 und T2 hier wörtlich überein. Vgl. Hbg: *O ware salige nacht, de allene* (Bl. 30 a) *vor-dent hefft, to wetende de tyd vnde stunde, dar-ane Christus wedder van dode is vpp-gestan, do he van den hellen de sele geloset hadde.*

—: 5—9. Vgl. SCHOTT: „Hæc nox est, de qua scriptum est: Et nox sicut dies illuminabitur: Et nox illuminatio mea in deliciis meis.“ Vgl. auch Ps. 138: 11 f.: „Et dixi: Forsitan tenebræ conculcabunt me, et nox illuminatio mea in deliciis meis. Quia tenebræ non obscurabuntur a te, et nox sicut dies illuminabitur: sicut tenebræ ejus, ita et lumen ejus“ (LOCH II: 229).

—: 9. *wunnen* (=T2). Hbg: *wollustingen.*

—: 10—14. Vgl. SCHOTT: „Hujus igitur sanctificatio noctis fugat scelera, culpas lavat: et reddit innocentiam lapsis et mæstis lætitiam.“

—: 12. *vloghenet* (=T2). Hbg: *vordrifft.*

—: 15—17. Vgl. SCHOTT: „Fugat odia, concordiam parat et curvat imperia.“

—: 16. *De vloghenet de hate.* T2: *Se vloghenet den hat.* Die Pluralform unsres Textes wegen des Lat. („odia“).

—: 17. Nach *rike* hat T2: *dat is: de heren vnde vorsten bughet nv vnde maken ene endrachticheyt mit erem volke.*

Vgl. Hbg: *Se vlogent allen håt, se maket endracht vnde buget keyserrike, dat is to vorstande, dat neyn here so grot is, he mot sick bugen vor-middesst* (sic!) *othmodigeit, er he to dem sacramente geit.*

—: 18. *Hijr stickt me den wirik in dat licht* (=T2). Fehlt Hbg. Vgl. oben zu 13: 7 f. und SCHOTT, S. 212. Auch nach SV (S. 102) werden nach „Fugiat odia . . . imperia“ die fünf geweihten Weihrauchkörner zur Erinnerung an die Wunden Christi in die fünf Male der Kerze eingefügt. Diese Handlung soll aber auch an die Spezerei erinnern, die die Weiber kauften, um den Leichnam Christi damit zu salben. Vgl. RUPERT VON DEUTZ: „*Cur ad bene-*

*dicendum cereum quoque portat incensum.* | Cumque diaconus cum cæteris subministris ad benedicendum accedit, frustula quoque portantur incensi, ut cruciculæ, quæ cereo insculpta est, offerendo infigat. Et hoc quoque ad causam prædictam respicit. Illæ namque mulieres, quæ mortuum quærebant Dominum, et vivum videre meruerunt, aromata ferebant, sicut evangelista refert: «Maria Magdalena, et Maria Jacobi et Salome emerunt aromata, ut venientes ungerent Jesum» (*Marc. XVI*)." (MIGNE 170, De divinis officiis VI: 31).

—: 19—23. Vgl. SCHOTT, S. 217: „In hujus igitur noctis gratia, suscipe, sancte Pater, incensi hujus sacrificium vespertinum: quod tibi in hac Cerei oblatione solemni per ministrorum manus de operibus apum, sacrosancta reddit Ecclesia."

—: 20. *dit auent-offer.* T2 *dit auentlike offer,* Hbg *dat auentlike bernde offer.*

—: 24—26. Vgl. SCHOTT a.a.O.: Sed jam columnæ hujus præconia novimus, quam in honorem Dei rutilans ignis accendit."

—: 25. [*M*]*er nv hebbe* [*we*] *bekant de loue der sule, de . . .* Vgl. T2 (Bl. 87 b): *Nu iutto hebbe we bekant dat lof desses lychtes, dat . . .* Hbg (Bl. 30 b): *Sunder wij hebben rēde bekant dat besunderge loff desses erwerdigen lichtes, dat . . .*

—: 27. *Hijr entfenghet me dat licht* (=T2). Die Angabe findet sich auch in SV (S. 102). Fehlt Hbg.

—: 28 ff. Vgl. SCHOTT: „Qui licet sit divisus in partes, mutatio tamen luminis detrimenta non novit."

—: 29. *Io-doch dat dat licht ghe-delet is an twe dele.* T2: *Io-doch dat andere lichte van desser acbaren kersen entfenghet werden,* Hbg: *Iodoch dat licht gedelet is in twe dele, alse dat pasche- vnde dope-licht.*

—: 30. *den schaden des deleden lichtes.* T2: *den schaden des elenden* (sic!) *lichtes,* Hbg: [*doch so irkent dyt achbare licht*] *deshaluen neyn gebrek.*

Vgl. BJÖRKMAN, S. 321: „Oc än tho at ellen spredhes wt oc skifftes söndher j mangha ella, togh tappar han ey thäs häldher sith eghet lyus."

Vgl. SCHOTT: „Und ob auch die Flamme sich teilet, weiter spendet ihr Licht in die Runde, nicht wird gemindert die Kraft ihres Glanzes."

—: 31—34. Vgl. SCHOTT: „Alitur enim liquantibus ceris, quas in substantiam pretiosæ hujus lampadis apis mater eduxit.“

—: 32. *Dat licht ghe-maket wert.* T2: *Dit licht wert ghe-maket,* Hbg: *Id wert gevodet.*

—: 33 f. *an de houe desses duren lichtes.* T2: *an de houe desses durbaren lichtes,* Hbg: *an de haue desses durbaren lichtes.*

*houe* (*haue*) übersetzt also lat. „substantiam“. Vgl. unten zu 29: 8 ff.

Vgl. SCHOTT: „Denn genährt wird sie vom schmelzenden Wachs, das zum Schaft dieser kostbaren Säule herbeigetragen die Biene.“

Nach SV werden jetzt die übrigen Kerzen und Lampen in der Kirche angezündet.

—: 35 ff. Vgl. SCHOTT: „O vere beata nox, quæ exspoliavit Ægyptios, ditavit Hebræos!“

17: 2. *riket heft de joden!* T2: *rike maket de joden.* Vgl. Hbg: *O ware salige nacht, dede berouet heft de egipcieschen vnde heft rike gemaket de ioden.*

—: 3—5. Vgl. SCHOTT: „Nox, in qua terrenis cælestia, humanis divina junguntur. — O Nacht, die verbindet Himmel mit dem Menschen.“

—: 4 f. *In desser nacht . . .* T2: *An desser nacht . . .* (im Folgenden=unser Text).

Vgl. Hbg: *De hochwerdige nacht is id,* (*id* über der Zeile nachgetragen) *an der de hemmelschen to den erdeschen vnde de godliken to den mynschliken werden gevoget.*

—: 6—11. Vgl. SCHOTT: Oramus ergo te, Domine: ut Cereus iste in honorem tui nominis consecratus, ad noctis hujus caliginem destruendam, indeficiens perseveret. Et in odorem suavitatis acceptus, supernis luminaribus misceatur.“

—: 8 ff. *vn-verwerdelik bliue, to verstorende de dusternisse desser werlt.* Vgl. die gereimte Formulierung in T2: *vn-verwerdelik bliue vnde desser heren nacht duster* (sic!) *verdriue,* Hbg: . . . *mote vnvorgenglik blyuen, to vordriuende de dunkerheit desser* (Bl. 31 a) *segeuechtliken nacht.*

—: 9 f. *vnde di anname si an deme roke der soticheyt.* T2: *vnde di anname si alse en wolrekende soticheyt,* Hbg: *vnde sy dy anneme an eynem roke der soticheit.*

—: 11. Nach *lichten* fügt T2 hinzu: *de dar schinet in deme ewighen leuende.*

—: 12—15. *Bi* bis *sunne* fehlt T2 und Hbg.

—: 16—18. Vgl. SCHOTT: „Flammas ejus lucifer matutinus inveniat. — Ihre Flamme grüsse den Morgenstern.“ T2: *Desses lichtes schin werde vindende den* (sic!) *morghen-stern.* Vgl. Hbg: *De morgen-stern werde vyndende de flammen desses erbaren lichtes.*

—: 19—21. Vgl. SCHOTT: „Ille, inquam, lucifer, qui nescit occasum.“

*Ik secghe.* T2: *Ik mene,* Hbg: *Ick segge.*

—: 22—24. Vgl. SCHOTT: „Ille, qui regressus ab inferis, humano generi serenus illuxit.“

—: 25—27. *Bi* bis *anname* [*si*] fehlt T2 und Hbg.

—: 28 ff. Vgl. SCHOTT: „Precamur ergo te, Domine: ut nos famulos tuos, omnemque clerum, et devotissimum populum: una cum beatissimo Papa nostro N. et Antistite nostro N., quiete temporum concessa, in his paschalibus gaudiis, assidua protectione regere, gubernare et conservare digneris . . . Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum: Qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus: per omnia sæcula sæculorum. | *A* Amen.“

Nach „digneris“ hat SCHOTT einige Zeilen, die SV fehlen und die weder in unsrem Texte noch in T2 noch in Hbg übersetzt sind: „Respice etiam ad eos, qui nos in potestate regunt, et ineffabili pietatis et misericordiæ tuæ munere, dirige cogitationes eorum ad justitiam et pacem, ut de terrena operositate ad cælestem patriam perveniant cum omni populo tuo.“

Hier wird allerdings von „eos, qui nos in potestate regunt“ gesprochen, sonst hat aber der Passus in unsrem Texte *vnde vsem alder-eraftighesten koninghe* (=T2 und Hbg) keine Entsprechung im lat. Texte.

—: 33 f. *in dessen Paschelken hochtiden* (=T2), Hbg: *in dessen paschliken hochtyden* entspricht also dem lat. „in his paschalibus gaudiis,“ „in dieser freudigen Zeit der Ostern“ (SCHOTT a.a.O.).

18: 2. Nach *tyde* fügt T2 hinzu: *vnde bewarest vs vor alleme arghen lyues vnde der sele.*

—: 3—6. *dinen* bis *Amen* fehlt T2 und Hbg.

—: 7 ff. Vgl. SCHOTT, S. 218: „*Erste Lesung* (1 Mos 1, 1—31; 2, 1—2).

Die E r s c h a f f u n g d e r W e l t und des Menschen, von der die Lesung erzählt, ist ein Vorbild der geistigen Neuschöpfung der Erlösung, die an uns in der heiligen Taufe Wirklichkeit geworden ist.“

—: 10. Nach *werlt* hat T2 (Bl. 88 b) und Hbg: *de god scop in sos daghen, vnde an deme soueden daghe rouwede he* usw.

—: 13 f. Vgl. oben im Texte 7: 4 f. und die Anm. dazu.

—: 16 f. *an der hopene vnde begheringhe siner vroliken vpstandinghe.* Vgl. T2: *an der verbeydinghe der erbaren stunde siner vroliken vpstandinghe* (=Hbg).

—: 20 ff. Vgl. SCHOTT, S. 222: „Deus, qui mirabiliter creasti hominem et mirabilius redemisti: da nobis, quæsumus, contra oblectamenta peccati, mentis ratione persistere; ut mereamur ad æterna gaudia pervenire. Per Dominum nostrum. *A* Amen.“ Es fehlt also in unsrem Texte (sowie in T2 und Hbg) die Übersetzung von „et mirabilius redemisti.“

—: 26 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „*Zweite Lesung* (2 Mos 14, 24—31; 15, 1).

Der D u r c h z u g d u r c h d a s R o t e M e e r ist wieder ein Vorbild der T a u f e. Christus, der göttliche Moses, führt die Täuflinge mit dem Stab des Kreuzes durch das rote Meer seines Blutes und ertränkt in den Fluten der Taufe den höllischen Pharao samt seinem Tross, den Sünden.“

19: 2 f. *vnde* bis *helle* fehlt T2, steht aber in Hbg.

—: 8. Auch T2 hat nur „Cantemus domino.“ Vgl. Hbg: Cantemus domino: gloriose enim honorificatus est: equum et ascensorem proiecit in mare: adiutor et protector factus est mihi in salutem. *Wij singhen dem heren, wente erafftighen is he eret. Dat pert vnde den vppsitter* (Bl. 32 a) *hefft he worpen in dat meer. Vnde he is my ge-worden eyn beschermer to heyle.* Hic deus meus, et honorificabo eum: deus patris mei, et exaltabo eum. *Desse myn god, vnde den wil ik eren, eyn god mynes vaders, vnde ik wil ene vor-hoghen.* Dominus conterens bella: Dominus nomen est illi. *De here vorstoret de stride. Eyn here is sin name.*“ Vgl. SCHOTT, S. 223 f.: „*Canticum* (2 Mos 15, 1 und 2)“ usw.

—: 9 ff. Vgl. SCHOTT, S. 224: „Deus, cujus antiqua miracula etiam nostris sæculis coruscare sentimus: dum, quod uni populo, a persecutione Ægyptiaca liberando, dexteræ tuæ potentia contulisti, id in salutem gentium per aquam regenerationis operaris:

præsta; ut in Abrahæ filios et in Israeliticam dignitatem, totius mundi transeat plenitudo. Per Dominum nostrum. *A* Amen."

Es fehlt also in unsrem Text (wie auch in T2 und Hbg), die Übersetzung von „præsta" bis „plenitudo".

—: 17 ff. *Dar-na* bis *winrauen* (Zeile 21) = T2. Vgl. Hbg: *Dar-na list me de drudden lectien vnde singhet dar-to van dem wingarden, alse dar screuen steyt in der propheten boke alsus.*

—: 18 ff. Vgl. Is. 4: 1 ff.: Et apprehendent septem mulieres virum unum in die illa, dicentes: Panem nostrum comedemus, et vestimentis nostris operiemur: tantummodo invocetur nomen tuum super nos, aufer opproprium nostrum. In die illa erit germen Domini in magnificentia, et gloria, et fructus terræ sublimis, et exultatio his, qui salvati fuerint de Israel" (LOCH III: 5). Siehe auch unten im Texte 20: 20 ff. Vgl. SCHOTT, S. 224 f.: „*Dritte Lesung* (Is 4, 2—6). In der Lesung beschreibt Isaias die F r u c h t d e r E r l ö s u n g: die durch die Taufe zum Gnadenreich Christi Berufenen dürfen seinen Namen führen und bringen Früchte der Heiligkeit. | In die illa" usw. (siehe oben).

—: 20. *van deme wingarden des leuen.* Siehe unten zu 20: 26.

—: 21 ff. Nach *winrauen* hat T2 (= Hbg): *dede suluen secht in deme ewangelio: „Ik bin de ware win-stok." Desse winrauen heft hute in desser erbaren, gholt-vletende* (sic!) *nacht sine preseden druuelen wedder laten bloyet. Do de hilghe dreualdicheyt* . . . (vgl. unten im Texte 20: 13 ff.).

*de vth der erde wus* bis *winrauen* 20: 12 fehlt T2 und Hbg.

—: 23 ff. Vgl. Mt. 20: 1—6: „Simile est enim regnum caelorum homini patri familias, qui exiit primo mane conducere operarios in uineam suam. Conuentione autem facta cum operariis ex denario diurno, misit eos in uineam suam. Et egressus circa horam tertiam, uidit alios stantes in foro otiosos: et illis dixit: Ite et uos in uineam, et quod iustum fuerit dabo uobis. Illi autem abierunt. Iterum autem exiit circa sextam et nonam horam, et fecit similiter. Circa undecimam uero exiit, et inuenit alios stantes: et dicit illis: Quid hic statis tota die otiosi?" (WW 50).

20: 17—19. Vgl. Ps. 24: 10: Universæ viæ Domini, misericordia et veritas, requirentibus testamenta ejus et testimonia ejus" (LOCH II: 172).

—: 20 ff. Vgl. oben zu 19: 18 ff.: „In die illa erit germen Domini" usw. Lies: *ere, . . . ertrikes* (. . . *win-rauen*) . . .

—: 26. „Uinea facta est“ fehlt T2. Vgl. Hbg: „Uinea facta est dilecto in cornu, in loco uberi. *De wynrauen is myneme leue geworden an dem orte vnde in der vruchtbaren stede.* Et maceriam circumdedi, et circumfodi: et plantaui vineam Sorech et edificaui turrim in medio eius. *Vnde ene want hebbe ik dar* (Bl. 32 b) *-vmme gemaket vnde hebbe ene vmme-gegrauen vnde hebbe plantet den wyngarden Sorech vnde hebbe an sinem middel gebuwet enen torn.* Et torcular fodi in ea: vinea domini Sabaoth domus Israel est. *Unde ik hebbe an en gegrauen eyne wynpersen; de wyngarde des heren Sabaoth is dat ingesynde Israhel.*“ Vgl. SCHOTT, S. 225: „*Canticum* (Is 5, 1 und 2). Vinea facta est“ usw.; hier steht aber (wie bei Isaia) „circumdedit . . . circumfodit . . . plantavit . . . ædificavit . . . fodit.“

—: 27 ff. Dieses Gebet fehlt *Schott.*

—: 28. *lerest.* T2 und Hbg *vnder-wisest.*

21: 2. *de beydinghe der to-kumpstighen.* T2 und Hbg: *de beydende* (sic! Hbg *beydenden*), *to-kumpstighen ere.*

—: 5 ff. Vgl. Is. 54: 17—55: 1: „Hæc est hereditas servorum Domini, et justitia eorum apud me, dicit Dominus. Omnes sitientes venite ad aquas, et qui non habetis argentum, properate, emite, et comedite: venite, emite absque argento et absque ulla commutatione vinum et lac“ (LOCH III: 45). Vgl. oben zu 11: 25 f.

—: 9 ff. Vgl. T2 und Hbg: *Dat is: alle gy dorsteghen* (Hbg *dorstighen*), *komen* (sic! Hbg *komet*) *to den wateren* (Hbg *deme watere*) *efte to den bornen* (Hbg *deme borne*), *de jv* (Hbg *de ghisterne!*) *entsprunghen sin vt* (Hbg *vthe*) *deme lychamme vnses crucighende* (sic! Hbg *vnses heren Ihesu*) *Christi. Vnde de gy nicht en hebben dat ghelt der guden werken* (sic! Hbg *werke*), *komet alle mit vrolikeme* (Hbg *myt vroliken*) *mode vnde drinket den win* (Hbg *wyn*) *der vrolicheyt. Hijr* (Hbg *Hir*) *wert nement af-ghewiset* (Hbg *aff-*), *wo spade edder wo vro he kumpt. Dar-vmme* (Hbg *D-e so*) *soket ene, de-wile dat he* (Hbg *de-wille he*) *mach* usw.; vgl. unten im Texte 22: 5 ff. Die „*Vierte Lesung*“ bei SCHOTT ist „5 Mos 31, 22—20“ entnommen. Vgl. aber BJÖRKMAN, S. 322 (und Fussnote 20: „Jes. 54: 17—55: 11.“).

—: 19 *er* ist hier adv., ‚eher‘, ‚vorher‘, ‚zuvor‘.

—: 25 ff. *he,* d.h. Isaia. Vgl. dort 55: 5: „Ecce, gentem, quam nesciebas, vocabis, et gentes, quæ te non cognoverunt, ad te cur-

rent propter Dominum Deum tuum et Sanctum Israel, quia glorificavit te“ (LOCH III: 45).

22: 5 f. Vgl. Isaia 55: 6: „Quærite Dominum, dum inveniri potest: invocate eum, dum prope est“ (LOCH a.a.O.).

*an-ropet ene*; T2 und Hbg *ropet ene an.* — Zeile 6: *na is*; T2 und Hbg *nalende is.*

—: 12. *de schatte.* T2 und Hbg *den schat.* — Zeile 14: *heyl.* T2 und Hbg *willen.*

—: 15. *behut dat vnder der licnisse des brodes.* T2 und Hbg: *wert sik* (Hbg *sick*) *deckende* (Hbg *bedeckende*) *vnder der staltnisse des brodes.*

—: 16. *var.* T2 und Hbg *vore.*

—: 17. Nach *soticheyt* steht in T2 und Hbg: *na eres herten gher*; dies steht in unsrem Texte erst weiter unten Zeile 22.

*de vth sineme* bis *barmherticheyt* (Zeile 21 f.) fehlt also T2 und Hbg.

—: 23. *ladet.* T2 und Hbg *laden.* Vgl. LASCH § 430, A 7: „*laden* einladen, ursprünglich schwach, wird stark und schwach gebraucht.“

—: 25—29. Vgl. Is. 55: 7: „Derelinquat impius viam suam, et vir iniquus cogitationes suas, et revertatur ad Dominum, et miserebitur ejus, et ad Deum nostrum, quoniam multus est ad ignoscendum“ (Loch III: 45).

—: 25. *ver-late . . . sinen wech.* Vgl. T2: *ver-late . . . van deme weghe der sunde*; Hbg: *late . . . van deme weghe der sunde.*

—: 26. *alse* bis *dancken* fehlt T2 und Hbg.

—: 28—31. *sin* bis *is* (Zeile 31) fehlt T2 und Hbg.

—: 30 f. Vgl. T2 und Hbg: *wente he is bereder* (Hbg *bereder is*), *den sunder to entfanghende* (Hbg *entfanghen*), *wen de sunder to biddende* (Hbg *byddende*).

—: 32—35. Vgl. unten im Texte S. 34: 15 f. und S. 95: 13—17.

—: 34. *Nemendes* (=T2). Hbg *nenes minschen.* — *wergert.* T2 und Hbg *ver-secht.*

23: 4. *ium gheuen aflat.* T2: *ium aflat gheuen,* Hbg: *en gheuen aflat.*

—: 6—8. *Heft* bis *biddende* fehlt T2 und Hbg.

—: 9—15. Dieses Gebet fehlt SCHOTT.

—: 12 f. *de du waschest* (=Hbg). T2 *den d. w.* — *den wateren*; T2 und Hbg *deme watere.*

—: 13 f. *dat du de beschermest mit der steden bescherminghe* (=Hbg; T2 aber: *vnde beschermest* . . .; sinnlos).

—: 18. *dat se* (=Hbg). T2 *dasse*. Ebenso 29: 2 u.ö.

*der ewighen beschouwinghe*. T2 *de bescouwinghe*, Hbg *de ewygen beschouwinghe*.

—: 20. *gude*. T2 und Hbg *gnade*.

—: 21 ff. Vgl. SCHOTT, S. 234 f.: „*Canticum* (Ps. 41, 2—4). | Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum: ita desiderat anima mea ad te, Deus. Sitivit anima mea ad Deum vivum; quando veniam, et apparebo ante faciem Dei? Fuerunt mihi lacrimæ meæ panes die ac nocte, dum dicitur mihi per singulos dies: Ubi est Deus tuus?"

In unsrem Texte fehlt also die Übersetzung von „dum dicitur" bis „tuus". Vgl. Hbg: *wan my ge-secht dorch eynen jewelken dach: „Wur is dyn got?"*

—: 24. *deme borne* (=T2). Hbg *den bornen*.

—: 25—27. *wente* bis *lef-hebber* fehlt Hbg. — *min brodegam* fehlt T2.

—: 28. *dorstet* (=T2). Hbg aber *heft gedorstet*; vgl. SCHOTT a.a.O.: „dürstet".

—: 28—30. *wente* bis *steruen* fehlt Hbg. — *an ene*. T2 *an di*.

24: 1—10. *Mer* bis *nacht* fehlt T2.

—: 9 f. *Dar-vmme hebbet mine tranen mi wesen brode dach vnde nacht*. Hbg: *Myne tranen sint myn brot ge-west nachtes vnde daghes*.

—: 11—16. Dieses Gebet fehlt SCHOTT; vgl. aber die letzten Worte des dortigen Gebets, S. 235: „et concede propitius; ut fidei ipsius sitis, baptismatis mysterio, animam corpusque sanctificet. Per Dominum nostrum."

—: 17 ff. Vgl. BJÖRKMAN, S. 323 ff. und RUPERT VON DEUTZ: „Consecratio fontis in nomine sanctæ Trinitatis, et maxime invocatione perficitur Spiritus sancti. Quod idcirco recte fit, quia tota hominis regeneratio, licet totius sit opus Trinitatis, propria tamen est operatio Spiritus sancti. Sancta quippe Trinitas, ut ait Leo Magnus, ita sibi divisit opus hominis, ut Pater conderet, Filius redimeret, Spiritus sanctus regeneraret vel igniret . . . Spiritus ergo sanctus aquarum sanctificator est, sanctus Spiritus fontis nostri sanctificatio est, imo Spiritus fons vitæ est (*Psal.* XXXV), pacis fluvius est . . ." (MIGNE 170: 189 f.).

—: 19 f. „*Hymnus in fonte s. baptismi*“ (MONE I: 183 f.). Vgl. ibd., S. 184: „Nach den Hss. wurde dieser Hymnus in den meisten Kirchen am Charsamstag gesungen, wo die Taufe der Katechumenen stattfand, wie *Augustin.* serm. 58,1 und 223 angibt.“ Vgl. auch WACKERNAGEL I: 81.

Unser Text (=T2) gibt nur den Hauptinhalt des Liedes wieder.

Vgl. Hbg (Bl. 36 a—37 a): Rex sanctorum angelorum | totum mundum adiuua! | *O koning der hilgen engele, help der gantzen werlde!* Ora primum tu pro nobis, | virgo mater germinis, | et ministri summi patris | ordines angelici. | *O du iuncfrowe, eyn moder des gotliken sades, bydde du erst vor vns, vnde gy dener des ouersten vaders enghelschen chore, byddet vor vns!* Supplicate Christo regi, | cetus apostolici, | supplicetque permagnorum | sanguis fusus martyrum. | *O apostelsche sammelinge, byddet vor vns to Christo, dem hemmelscen koninge, vnde dat vorgoten blot der ouer-groten martelers, bydde vor vns!* | Implorate, confessores | consoneque virgines, | quo donetur magne nobis | tempus indulgencie. | *O gij bichtegers vnde samludigen juncfrowen, byddet vor vns, dat vns gegeuen werde de tyt des groten afflates!* Omnes sancti atque iusti, | vos precamur cernui, | vt purgetur crimen (Hs. crimine) omne | vestro sub oramine (Hs. vestro omne). | *Alle hilghen vnde rechtverdigen, wij bydden* (Bl. 36 b) *othmodichliken, dat alle sunde van juwes bedes weghen mote reyniget werden.* Huius, Christe rector alme, | plebis vota suscipe, | qui plasmasti protoplastum | et genus gignencium. | *O Christe, hilge richter, entfanghe de begheringhe desses volkes, de du schapen hefst den ersten schapenen minschen vnde dat slechte der telende.* Mitte sanctum nunc amborum | spiritum paraclitum | in hanc plebem, quam recentem | fons baptismi parturit. | *Sende nu den hilgen trost-gheist, beyde des vader* (sic!) *vnde des sones an dyt volk, dat nu de borne der dope van nye telet!* Fac (Hs. Hac) interna fontis huius | sacratum mysterium, | qui profluxit cum cruore | sacro Christi corpore; | *Lath dor-varen de in-wendigen desses bornes de hilgen, vor-borghen gnade, de ge-vloten is myt dem hilgen blode vth dem hilghen lichamme Christi!* Ut (Hs. Et) letetur mater sancta | tota nunc ecclesia | ex profectu renascentis | tante multitudinis. | *Unde de gantze hilge, kristlike moder vrouwe sick nu van dem vramen also groter wedder-ge-boren mancfoldigheit.* Presta, patris atque nati | compar sancte spiritus, | ut te solum

semper omni | diligamus (Bl. 37 a) tempore. | *Gelike hilge gheyst des vaders vnde des sones, vorlene vns, dat we dy stedes alleyne leff-hebben to allen tyden! Amen. Hir an-heuet sick de wyginge der dopen.*

—: 25 f. *de afgrunde* (=T2). Hbg *deme afgrunde.*

—: 27. Nach *loseres* fügt Hbg hinzu: *dat is: vthe den eddelen wunden Ihesu Christi.*

—: 28. *So* bis *ium* fehlt T2 und Hbg.

—: 30. *begheringhe.* T2 und Hbg *leue.*

25: 1. *wunden.* T2 und Hbg *syden.* — Zeile 5. *loueden* (=T2). Hbg *werdighen.*

—: 9. *O alder-mildeste* bis *soticheyt* fehlt T2 und Hbg.

—: 10. *schote.* T2 und Hbg *schate.*

—: 13 f. *beghoten mit der wunnichliken gude vnde mit alle der vroude* . . . T2 und Hbg: *to-vloten laten alle de soticheyt vnde wunne* . . .

—: 20. *mi, vn-werdighen denst-maghet* . . . T2: *my, dine vnwerdighen denst-maghet* . . . Vgl. Hbg: *my vnde alle der werlt* . . . Es fehlt also Hbg *dine vnwerdighen denstmaghet!*

—: 30 f. *di, ouerste gut.* T2: *di, mynen schipper vnde loser.* Die Apposition fehlt Hbg.

—: 33 ff. Vgl. T2: . . . *beden mote van ghanseme herten vnde na desseme leuende dinen leuen hilghen to-voghet werde, de dar vot werdet* . . . Hbg: *beden mote an desser Paschelken hochtyt, so dat ick ewelken* (Bl. 36 a) *myt dy den ewyghen Pasche-dach mote beghan. Amen. Dyt singhet me, wan me gheyt vmme de dopen.* Rex sanctorum usw. Siehe oben zu 24: 19 f.

26: 6 ff. Schott, S. 229 ff.: „Omnipotens sempiterne Deus, adesto magnæ pietatis tuæ mysteriis, adesto sacramentis: et ad recreandos novos populos, quos tibi fons baptismatis parturit, spiritum adoptionis emitte; ut, quod nostræ humilitatis gerendum est ministerio, virtutis tuæ impleatur effectu. Per Dominum nostrum . . .

—: 8 ff. Vgl. T2: *wes to deme sacramente diner groten mildicheyt, wes to der* (sic!) *verborghenen hemelcheyden vnde to schippende* . . . Vgl. Hbg: *wes hir to myt den vorborgenen gnaden dyner groten mildicheyt, wes hir to, to dessen sacramenten vnde sende den vthirkorenen hilghen gheist to schippende* . . .

—: 8 f. *dat nye volk, de di [de] borne der dopen winnet.* Vgl. T2: *dat nye volk, dat di de* (*de* unter der Zeile nachgetragen!) *borne der dopen winnet* . . . Hbg übersetzt wortgetreu: *de nyen volke, de dy telet de borne der dope,* lat. „novos populos, quos" usw. Vgl. SCHOTT: „ein neues Volk".

—: 10. [*den gheyst der*] *waschinghe,* (lat. „spiritum adoptionis") wahrscheinlich verschrieben für [*d.g.d.*] *wassinge,* ‚Wachstum' (vgl. GRUNEWALD, S. 79). T2: *den wunschenden* (sic!) *ghest,* Hbg *den vthirkorenen hilghen gheist* (siehe oben). Vgl. SCHOTT: „den Geist der Kindschaft", SV: „barnaskapets ande". MENGE-GÜTHLING: „*adoptio* . . . Adoption, Annahme (eines noch Unmündigen) an Kindes statt". Die Übersetzung von Hbg erklärt sich daraus, dass lat. „adoptare" neben ‚adoptieren' auch ‚erwählen' bedeutet.

*vnde* (=T2) der Hs. (siehe Fussnote) hat ja keine Entsprechung im Lat. und wird auch deswegen Schreibfehler sein, weil es am Zeilenschluss steht, wo die meisten Verschreibungen unsrer Hs. erscheinen. Schon die Vorlage war offenbar fehlerhaft oder undeutlich hier; Hbg hat aber das Richtige: *vppe.*

*dat* für *dat dat,* ‚damit das, was [getan werden soll] . . .' *dat don schollende is* (=T2), lat. „ut, quod gerendum est". Vgl. Hbg: *vppe dat dar to donde is.* Vgl. *de* für *de de* (MANTE, Mon. zu 272: 5). NISSEN § 130.

—: 11 f. [*othmodicheyt,*] *dat werde ver-vullet dor dine craft* (=T2). Vgl. Hbg: [*othmodigheit*] *moghe vor-vullet werden mit der daet dyner kraft.*

—: 22—27. SCHOTT, S. 230: „Vere dignum et justum est, æquum et salutare, nos tibi semper, et ubique gratias agere: Domine, sancte Pater, omnipotens æterne Deus: Qui invisibili potentia sacramentorum tuorum mirabiliter operaris effectum."

T2 stimmt hier mit unsrem Text überein. Vgl. Hbg: *Ver-war, id is werdich vnde recht, lick vnde heylsam. O hilge here, al-woldige vader vnde ewighe god, wij sint di plichtich, dangksegghinge to donde alle-tyt vnde alder-weghen, de du mit vnsunliker walt wunderliken werkest de daet dyner sacramente.*

—: 26 f. Besser wäre in unsrem Texte (wie die Wortfolge von Hbg) *wunderliken wrachst de daet diner Sacramente.*

—: 28—31. SCHOTT a.a.O.: „Et licet nos tantis mysteriis exse-

quendis simus indigni: Tu tamen gratiæ tuæ dona non deserens, etiam ad nostras preces aures tuæ pietatis inclinas."

—: 28. *Allene wente* (=T2), ‚Wenn auch', ‚obgleich'. Hbg *jodoch dat.*

—: 29. *hemelcheyden* (=T2). Hbg *vorborgenen gnaden.*

—: 29 f. *verlat . . . mer neghe* (=T2). Hbg *du ver-lest . . . also nege . . .*

—: 30. *vseme bede* (=T2). Hbg *vnsen beden.*

—: 32 ff. Dieser Abschnitt (*Here* bis *doghet*) steht in den anderen Hss. sowie bei SCHOTT und in SV erst n a c h dem in unsrem Texte folgenden Passus *Here, des gheyst . . . hillecheyt* (27: 5—7). Vgl. SCHOTT, S. 230 f.: „Deus, qui, nocentis mundi crimina per aquas abluens, regenerationis speciem in ipsa diluvii effusione signasti: ut unius ejusdemque elementi mysterio, et finis esset vitiis et origo virtutibus."

Es fehlt also in unsrem Texte (=T2) die Übersetzung von „regenerationis speciem". Hbg übersetzt: *de gelicknisse der wedder-telinghe* (Bl. 37 b, Zeile 7).

27: 2. *hemelcheyt.* T2 *vorghenecheyt* (sic!) wahrscheinlich für *verborghenecheyt.* Hbg [*vppe dat*] *eyner vorborgenen vorebetekeninge . . .*

—: 4. T2 hat auch die Singularform *der doghet,* Hbg aber *den dogheden.*

—: 5—7. SCHOTT, S. 230: „Deus, cujus Spiritus super aquas inter ipsa mundi primordia ferebatur: ut jam tunc virtutem sanctificationis aquarum natura conciperet."

—: 8—13. SCHOTT, S. 231: „Respice, Domine, in faciem Ecclesiæ tuæ, et multiplica in ea regenerationes tuas, qui gratiæ tuæ affluentis impetu lætificas civitatem tuam: fontemque baptismatis aperis toto orbe terrarum gentibus innovandis: ut, tuæ majestatis imperio, sumat Unigeniti tui gratiam de Spiritu Sancto."

—: 8. *Antlat* (=T2). Hbg *angesichte.* — Zeile 9. *wedder-baringhe.* T2 *wedder-boringhe,* Hbg *wedder-telinge.*

—: 9 f. *mit deme* (*deme* fehlt T2) *hasten vt-vlote diner gnade.* Hbg: *myt enem storme dyner flodighen gnade.*

—: 11 f. Zur Ergänzung *alle . . . werlt* vgl. im Texte z.B. 14: 8 und 122: 28 f.

Der Text (=T2) ist verderbt, was offenbar schon in der Vorlage der Fall war, denn auch Hbg ist fehlerhaft: *vnde openest der*

(sic!) *gantzen kringe der werlde den volken to vornyende dem* (sic!) *borne der dope, vpp dat se nemen vth dem keyserrike* (sic!) *dyner maiesteten de gnade dynes enen-born sones van dem hilghen gheiste.*

—: 12. *it,* d.h. *dat volk.* Richtiger wäre *he,* d.h. *de borne.* Vgl. SCHOTT: „. . . und öffnest den Brunnen der Taufe, um neu zu schaffen alle Völker der Erde. Lass diesen Brunnen auf das Wort Deiner Majestät die Gnade Deines Eingeborenen empfangen vom Heiligen Geiste."

—: 14—22. SCHOTT: „Der Priester teilt das Wasser nach den vier Seiten in Form des Kreuzes, um anzudeuten, dass vom vierarmigen Kreuze die Gnadenflut des kostbaren Blutes in die vier Windrichtungen des neuen Paradieses ströme. | Qui hanc aquam, regenerandis hominibus præparatam, arcana sui numinis admixtione fecundet: ut, sanctificatione concepta, ab immaculato divini fontis utero, in novam renata creaturam, progenies cælestis emergat: Et quos aut sexus in corpore aut ætas discernit in tempore, omnes in unam pariat gratia mater infantiam."

—: 14. *De* (lat. „Qui"), d.h. der Heilige Geist (siehe oben zu 27: 8—13).

*beret,* part. prt. ‚bereitet' (lat. „præparatam"), fasste die Schreiberin von T2 offenbar als 3. sg. ind. pres. auf, denn sie schreibt *beret vnde maket it,* was ja an sich einen guten Sinn ergibt. Vgl. Hbg: *Dede fruchtbar maket dyt water . . . vnde berede maket den geweddertelenden* (sic!) *minschen.*

Besser wäre in unsrem Texte: *De dit water, . . ., vruchtbar make* . . . Zur Wiederholung des Pron. (*De . . . de*), siehe „Zur Syntax" im Abschnitt „Einleitung".

SCHOTT übersetzt: „Dieses Wasser hier, bereitet für die Wiedergeburt der Menschen, es werde befruchtet vom Heiligen Geist . . ."

—: 15 f. Es fehlt im Texte (=T2) die Übersetzung von „arcana", ‚heimlich'.

[*sines*] *lichtes* (=T2). Entweder die Vorlage war undeutlich oder fehlerhaft oder der Übersetzter las „luminis" für „numinis", das hier wohl etwa ‚göttliche Allmacht' bedeutet. Vgl. Hbg: *myt der hemelken vor* (Bl. 38 a) *-menginghe siner gnade.* SCHOTT übersetzt: „durch die geheimnisvolle Mitteilung Seines göttlichen Odems," SV: „Genom sin guddoms heliga bistånd."

—: 16 f. Die Vorlage war offenbar irgendwie fehlerhaft hier:

auch T2 hat das im Zusammenhang sinnlose *de vnbeuleckeden lyue* — die Ergänzung *hillicheyt vth deme* ist einigermassen im Anschluss an Hbg gemacht — und beim Versuch, den Text verständlich zu machen, hat die Schreiberin von Hbg einige Wörter durchstreichen müssen; in Hbg heisst es u.a.: *vnde wan dat water entfanghen hefft so-dane hilligheit, dat denne vth-swumme . . . vth deme vnbevleckedem* (sic!) *lyue des gotliken bornes eyn wedder-boren kynt hemmelsch* (sic!) *an eyn nye creaturen, vnde dede vnderschedet in der tyt dat slechte offte dat older, de tele alle de gnademoder an eyne kyntheit.*

—: 18 f. *vp-bulghe* und *vth-duke* übersetzen also beide lat. „emergat". T2 hat nur *vp dat dat minschlike slechte wedderboren werde.*

—: 20. *vnde* (lat. „et"), ‚wenn auch', ‚obgleich'. Vgl. Menge-Güthling, S. 261: „*et* . . . (kontrastierend) und doch, und dabei, und trotzdem = et tamen."

*de dar* (lat. „quos") ist also Obj. zu *dat slechte* (lat. „sexus") und *dat older* (lat. „ætas").

—: 21. Die Wortstellung *alle de moder* . . . durch das Lat. beeinflusst: „omnes in unam . . ." (s. oben). T2 hat hier eine verständlichere Wortstellung: *dat de moder der gnade winne se alle an ene nye kintheyt.*

Schott übersetzt: „Es empfange die Kraft, um heilig zu machen, und aus dem makellosen Mutterschosse des göttlichen Brunnens steige empor ein himmlisches Volk, zu neuen Geschöpfen geboren. Und seien sie auch verschieden nach Geschlecht und nach Alter, zu gleicher Kindheit gebäre als Mutter sie alle die Gnade."

—: 23. *di to-bedende* (lat. „jubente te"). Vgl. T2: *van dyneme bode* und Hbg: *to dynem gehete.* Schott: „auf Deinen Befehl".

—: 23—25. Schott: „Procul ergo hinc, jubente te, Domine, omnis spiritus immundus abscedat: procul tota nequitia diabolicæ fraudis absistat."

T2 und Hbg haben hier keine gereimte Übersetzung.

—: 26—30. Schott: „Nihil hic loci habeat contrariæ virtutis admixtio: non insidiando circumvolet: non latendo subrepat: non inficiendo corrumpat. — Der Priester berührt das Wasser mit der Hand, um es für Gott in Besitz zu nehmen."

—: 26. *de* (Hs. *der*; siehe Fussnote) *vermenghinghe der weddercraft.* T2: *de vermenghinghe siner schalkheyt,* Hbg *de vormen-*

*ginge siner vorkerden krafft,* SCHOTT: „die Einwirkung feindlicher Macht.“

—: 28. *He,* d.h. *de vn-reyne gheyst.* Logischer wäre allerdings *se,* d.h. entweder *de ver-menghinghe* oder *de wedder-craft.*

—: 29. *vnde vndercrepe nicht to sculende* fehlt T2. Vgl. Hbg: *vnde dat he nichtes schulende vnder-vellich make, ok nicht bevleckende vn-vledich.*

28: 1—3. SCHOTT, S. 232: „Sit hæc sancta et innocens creatura libera ab omni impugnatoris incursu, et totius nequitiæ purgata discessu.“

Die letzten Worte des Lat. übersetzt Hbg: *vnde sy gereyniget dem wechgande siner gantzen schalkgheit* (sic!); vgl. SCHOTT: „rein sei es (d.h. das Wasser), wenn geflohen alle Verderbnis“.

—: 4—8. SCHOTT: „Sit fons vivus, aqua regenerans, unda purificans: ut omnes hoc lavacro salutifero diluendi, operante in eis Spiritu Sancto, perfectæ purgationis indulgentiam consequantur.“

—: 4. *wedder-borne,* lat. „regenerans“ (wahrscheinlich < *-borende* > *-borene* > *borne*). T2 *wedder-borende,* Hbg [*eyn*]*weddertelich* [*water*]. SCHOTT: „ein Wasser zu neuer Geburt.“

Es fehlt hier und in T2 die Übersetzung von „unda purificans“. Vgl. Hbg: *eyn reynigende vleet.*

—: 5 f. *de . . . delaftich werdet . . .* (T2 *werden*). Vgl. Hbg: *de aff-waschende sin de sunde an desser heylsam*(Bl. 38 b)*-men dope moghen ir-weruen afflat . . .*

—: 9—14. SCHOTT: „Der Priester segnet das Wasser dreimal: Unde benedico te, creatura aquæ, per Deum vivum, per Deum verum, per Deum sanctum: per Deum, qui te in principio verbo separavit ab arida: cujus Spiritus super te ferebatur.“

—: 15—17. SCHOTT: „Der Priester teilt das Wasser nochmals und giesst davon nach den vier Himmelsrichtungen: wie die vier Ströme aus dem Paradiese, so gehen von der Kirche und ihren Sakramenten Ströme von Gnade aus. — Qui te de paradisi fonte manare fecit, et in quattuor fluminibus totam terram rigare præcepit.“

—: 16. Die vier Flussnamen (=T2) fehlen Hbg.

*bud di,* lat. „præcepit“. T2 *bot dy,* Hbg *hefft dy geboden.*

—: 16 f. *alle dat ertrike* (=T2). Hbg *dat gantze ertrike.*

—: 18—20. SCHOTT: „Qui te in deserto amaram, suavitate indita, fecit esse potabilem, et sitienti populo de petra produxit.“

Unsere Hs. hat einen Punkt nach *bitter*; in T2 steht er aber v o r *bitter.*

*wustenye.* T2 und Hbg *wostenie.*

Auch T2 ist fehlerhaft hier: *vnde makede drinkelik deme dorsteghen volke vnde vore-brochte dik vt deme stene.* Vgl. Hbg: *De dy an dyner bitterheit in der wostenie sotegeit hefft angegoten vnde dringkelick gemaket vnde dy vth dem stene hefft geslagen laten dem dorstigen volke to dringkende.*

—: 21—24. SCHOTT: „Benedico te et per Jesum Christum, Filium ejus unicum. Dominum nostrum: qui te in Cana Galilææ signo admirabili sua potentia convertit in vinum."

In den Hss. ist lat. „et", ‚auch', nicht übersetzt.

—: 22. *des* bis *sone* fehlt T2, *des hemmelschen vaders* fehlt Hbg.

—: 22 f. Vgl. T2: *an deme dorpe* (*Chana Galylee* fehlt) *mit deme wunderken tekene* . . . Hbg: *in Chana Galilee mit siner walt vnde wunder-tekene.* Vgl. MANTE, Mon., S. 65: 21: „*in eeneme dorppe to Chana des landes van Galilea.*"

—: 25—31. SCHOTT: „Qui pedibus super te ambulavit: et a Joanne in Jordane in te baptizatus est. Qui te una cum sanguine de latere suo produxit: et discipulis suis jussit, ut credentes baptizarentur in te, dicens: Ite, docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti."

—: 27. Lat. „una", ‚zusammen', ist im Texte nicht übersetzt. Vgl. T2: *de dit* (sic! für *dik*) *eyn* (!) *mit deme blude* . . ., Hbg: *De dy ensament mit synem duren blode* . . .

—: 28. *bud.* T2 *bot,* Hbg *heft geheten.*

—: 30 f. Mt. 28: 19.

—: 32—34. SCHOTT: „Hæc nobis præcepta servantibus, tu, Deus omnipotens, clemens adesto: tu benignus aspira."

—: 33 f. *an-blas du wolwillighen* fehlt T2. Vgl. Hbg: *du giff gudliken dynen hilgen gheist.* SCHOTT: „sende Du uns gnädig den Hauch Deines Geistes."

29: 1—4: SCHOTT: „Der Priester haucht dreimal in Kreuzesform über das Wasser und versinnbildet so den heiligenden Gnadenhauch des göttlichen Geistes; dann spricht er:

Tu has simplices aquas tuo ore benedicito: ut præter naturalem emundationem, quam lavandis possunt adhibere corporibus, sint etiam purificandis mentibus efficaces." — Vgl. BJÖRKMAN, S. 324.

—: 3 f. Der Numeruswechsel *licham . . . herten* erscheint auch in T2.

*wersammich* für *werksammich.* T2 *kreftich,* Hbg *werksam.*

—: 5. *let* (=T2). Hbg *stickt.*

—: 5 ff. SCHOTT: „Der Priester senkt die Osterkerze, das Sinnbild Christi, dreimal, jedesmal tiefer, in das geweihte Wasser und singt dabei, in immer höherer Tonlage:

Descendat in hanc plenitudinem fontis virtus Spiritus Sancti.

—: 6. *nedder-stighe.* T2 und Hbg *stig(h)e nedder.*

—: 8 ff. SCHOTT: „Dann haucht der Priester, die Osterkerze im geweihten Wasser haltend, dreimal in der Form eines Gabelkreuzes in das Wasser. Damit soll angedeutet werden, dass der Heilige Geist dem Taufwasser mitgeteilt wird, dass die Täuflinge in Wahrheit „aus dem Wasser und dem Heiligen Geist“ wiedergeboren werden. Und er fährt fort:

Totamque hujus aquæ substantiam regenerandi fecundet effectu.

Die Kerze wird aus dem Wasser genommen.“

Hier liefern die Hss. verschiedene Übersetzungen: T2: *make vruchtbar alle dat wesent desses waters den, dede hijr-ane doft werdet*; Hbg: *make mit der daet vruchtbar de gantzen fulfstandigheit* (sic! für *fullst-t?*) *desses waters to wedder-telende.* Vgl. SCHOTT: „Und Er befruchte all dieses Wasser, auf dass es wirke die neue Geburt.“

—: 10—17. SCHOTT: „Hic omnium peccatorum maculæ deleantur: hic natura ad imaginem tuam condita, et ad honorem sui reformata principii, cunctis vetustatis squaloribus emundetur: ut omnis homo, sacramentum hoc regenerationis ingressus, in veræ innocentiæ novam infantiam renascatur. Per Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum: Qui venturus est judicare vivos et mortuos, et sæculum per ignem. Amen.“

—: 25. *en mettenlik ammacht don* (=Hbg). Vgl. T2: *en nachtlik efte en mettenlik offer don.*

30: 21 ff. Vgl. SCHOTT, S. 238: „Nach der Allerheiligenlitanei beginnt sogleich, ohne Stufengebet, das Amt der Osternacht mit dem Kyrie der Messe; Credo, Antiphon zum Offertorium, Agnus Dei und Schlussevangelium entfallen.“ Vgl. auch BJÖRKMAN, S. 327 f.

—: 25. *de vthlop bitte to der helle* (=T2). Hbg: *syn vth-lop was bitte tho helle.*

—: 27—29. Vgl. Joh. 16: 19 u. 22: „Modicum, et non uidebitis

me: et iterum modicum, et uidebitis me . . . et gaudium uestrum nemo tollet a uobis“ (WW 263 f.).

—: 31 f. *vroweden, herpeden vnde veddelden.* Vgl. T2: *vrowet, herpet vnde veddelet,* Hbg: *vrouweden . . ., harpende vnde veddelende.* — In unsrem Texte könnte allerdings *herpeden* und *veddelden* für *herpende* u. *veddelnde* stehen. Vgl. LASCH § 274, SARAUW I: 359, MANTE, Mon., S. LIV. — *vrouweden* (mit *d*-Einschub) für *vrouwen* wäre wohl auch nicht ausgeschlossen; vgl. MANTE, Mon., S. LV.

31: 1—11. SCHOTT: „Deus, qui hanc sacratissimam noctem gloria Dominicae Resurrectionis illustras: conserva in nova familiæ tuæ progenie adoptionis spiritum, quem dedisti; ut, corpore et mente renovati, puram tibi exhibeant servitutem. Per eundem Dominum. Amen.“

In unsrem Texte ist also dieses Gebet indirekt wiedergegeben (=T2). Hbg liefert aber eine direkte Übersetzung (Bl. 43 a, Zeile 4 ff.): *O here god, de du desse alder-hilgesten nacht hefst vorluchtet myt der ere der gotliken vpstandige* (sic!): *beware in dem nyen slechte dynes in-gesyndes den gheist der begheringe, den du ge-gheuen hefst, vnde so se vor-nyet syn in deme herten vnde in dem lychamme, dar se dy ok lutteren denst moten bewysen. Dorch vnsen heren Ihesum Christum.*

—: 12—27. SCHOTT: „*Lectio* . . . (Kol. 3, 1—4). — Lectio Epistolæ beati Pauli Apostoli ad Colossenses. Fratres: Si consurrexistis cum Christo, quæ sursum sunt quærite, ubi Christus est in dextera Dei sedens: quæ sursum sunt sapite, non quæ super terram. Mortui enim estis, et vita vestra est abscondita cum Christo in Deo. Cum Christus apparuerit, vita vestra: tunc et vos apparebitis cum ipso in gloria.

—: 26. Die Wortstellung (=T2 und Hbg) also durch das Lat. beeinflusst. Besser wäre ja *wan Christus, juwe leuent, openbaret.*

32: 4—6. SCHOTT: „Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in sæculum misericordia ejus.

—: 8 ff. *Psalm* (116, 1—2). | Laudate Dominum, omnes gentes: et collaudate eum, omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus: et veritas Domini manet in æternum.“

—: 17. Zu dem hier am Rande nachgetragenen *tyt* vgl. Hbg *in desser vroliken tyt nachtes vnde daghes*; hier wurde ein sehr

kleines *tyt* über der Zeile hinzugefügt. T2 hat aber *tyt* auf der Zeile.

—: 25 ff. Vgl. Mt. 28: 1—7: „Vespere autem sabbati, quæ lucescit in prima sabbati, venit Maria Magdalene et altera Maria videre sepulchrum. Et ecce, terræmotus factus est magnus. Angelus enim Domini, descendit de cælo: et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum: erat autem aspectus ejus sicut fulgur: et vestimentum ejus sicut nix. Præ timore autem ejus exterriti sunt custodes, et facti sunt velut mortui. Respondens autem Angelus, dixit mulieribus: Nolite timere vos: scio enim, quod Jesum, qui crucifixus est, quæritis: non est hic: surrexit enim, sicut dixit. Venite, et videte locum, ubi positus erat Dominus. Et cito euntes, dicite discipulis ejus, quia surrexit: et ecce, præcedit vos in Galilæam: ibi eum videbitis. Ecce, prædixi vobis“ (SCHOTT, S. 239 f.).

Hier liefert Hbg eine vollständige Übersetzung: „*Des auendes spade, de dar luchtet to deme ersten daghe der wekene, do quam Maria Magdalena vnde de anderen Marien vnde wolden dat graf sen vnde brochten saluen. Vnde seet, en grot ertbeuinghe wart. Des heren engel stech van deme hemmele vnde wolterde den sten van deme graue vnde sat dar-vppe. Vnde sin anghesichte was* (Bl. 45 a) *also en blixem, sine cledere weren wit also sne. Van sinem vruchten worden se ver-veret, de hodere worden also doden. Sunder den vrouwen antworde de enghel: ‚Entvruchtet gy nicht! Wente ik wet den gy soken: Ihesum Nazarenum, de ghe-crucighet is. He en is hir nicht. He is vppe-stan, also he secht heft. Seet de stede, dar he leghen heft! Ghat snelliken vnde segghet sinen iungheren, de here sy vppe-stan. Vnde seet, he gheyt juw vore in Galileam. Dar scolle gy ene seen. Seet, ik hebbet juw ge-secht.‘* “ Vgl. MANTE, Mon. 375: 28—377: 26.

33: 1—17. *He mach wol secghen* bis *sunder ende* fehlt Hbg.

—: 1—5. Vgl. MANTE, Mon., S. 377: „*Hyr-vp spreket sunte Gregorius aldus*: Galilea dudet sick „eyn ouer-uaren“. Wante Ihesus was van demme dode to demme leuene gheuaren vnde van demme lastere to der ere. Vare wy ock van eyneme sundeghen leuent to eyneme ghenedesamen leuene, dan moghe wy hyr-na Ihesum leiffelicken schouwen.“

—: 12. *beret.* T2 *entfenghet.*

—: 16. *der hemmelschen schallinghe* fehlt T2.

—: 18. Vgl. BJÖRKMAN, S. 329 f.

—: 21. *heyl.* T2 *willen.*

—: 27. *Sanctus.* Vgl. unten im Texte 71: 20—26.

—: 29. *stilnisse.* Vgl. SCHOTT, S. 264, Fussnote: „Die Gebete werden vom Priester nur leise gesprochen, daher der Name Stillmesse."

—: 32. *mit alle minen letmaten* (=Hbg *m. a. m. ledematen*). Vgl. T2: *van ghanseme herten.*

34: 1. *des vnsprokelken trostes, den . . .* (=Hbg). Vgl. T2 *der v. vroude, de . . .*

—: 7—13. Vgl. unten im Texte 37: 23—29.

—: 15 f. Vgl. oben im Texte 22: 34 f. und unten 38: 1 f.; 95: 16.

—: 21 f. Vgl. unten im Texte 37: 33 f.

—: 23. *graft.* T2 *bi-graft,* Hbg *by-ghraft.*

—: 24 f. *si min ewighe vpstandinghe.* T2 *si my en ewich v.*

—: 30 ff. Vgl. BARTSCH, Nd. Jb., S. 47. Der dortige Text stimmt mit dem unsrigen (34: 30—36: 12) fast völlig überein.

35: 3. *huchtnisse.* T2 *dechnisse*; ebenso Zeile 9.

—: 14 f. Vgl. Ps. 80: 4: „Buccinate in Neomenia tuba, in insigni die solemnitatis vestræ" (LOCH II: 202).

36: 5. Zur Singularform *werdet* (=T2; BARTSCH a.a.O. *wert*) vgl. SARAUW II: 144: „In der älteren Sprache liegen . . . synkopierte und volle Formen vielfach nebeneinander, so im Lüb. R. 1294." Vgl. ibd. 168: „*werdet* Wisby St."

—: 10. *gheue we.* T2 *gheue er.* BARTSCH: *gheve we er.*

—: 13. Die Osternachtmesse hat keinen Friedenskuss — „Pax" — und kein Kommunionlied. Es war nur logisch, wenn man deshalb auch den alten Aufruf zum Friedenskuss „Pax Domini" ausliess, obwohl man das heute nicht mehr tut. Hier wäre JUNGMANN, Missarum Sollemnia II: 400 Anm. 3 im Hinblick auf unsere Hs. zu ergänzen.

—: 15—18. Vgl. Luk. 24: 36: „Dum haec autem loquuntur, Iesus stetit in medio eorum, et dicit eis: Pax uobis: ego sum, nolite timere" (WW 213).

—: 26—31. Vgl. SCHOTT, S. 244: „Spiritum nobis, Domine, tuæ caritatis infunde: ut, quos sacramentis paschalibus satiasti, tua facias pietate concordes . . ."

37: 3 f. Vgl. oben im Texte, S. 32: 8 ff. und 25 ff. und die Anm. dazu.

—: 8. Hs. *vnde* (siehe Fussnote). T2 *Dar-vmme.*

—: 8 ff. Siehe oben im Texte, S. 16: 1 ff. und die Anm. dazu.

—: 23—29. Vgl. oben im Texte, S. 34: 7—13.

—: 33 f. Vgl. oben im Texte, S. 34: 22 f.

38: 4 f. Vgl. Mk. 16: 1 ff. und Luk. 24: 1 ff.

—: 19. Das fälschliche *To der* (Hs., siehe Fussnote; =T2) *vroliken nacht sangh* erklärt sich hier zum Teil daraus, dass *nacht* am Zeilenschluss steht. Diese Genusattraktion erscheint aber durchgehend im Texte, und zwar auch an den Stellen, wo *nachtsangh* zusammengeschrieben ist: *To der guldenen nachtsangh* 134: 26 (=T2 und Hbg); ebenso 139: 27 (=T2 und Hbg); 142: 2 (=T2 und Hbg); vgl. . . . *nacht sangh* 211: 5 (fehlt T2 und Hbg) und 249: 26 (fehlt T2 und Hbg). Vgl. unten zu 136: 11.

—: 20. *dat vrolike herpen-clangh.* T2: *dat wunnechlike herpenclangh.* Vgl. unten im Texte, S. 46: 6. — Zu *dat* für ein zu erwartendes *der* siehe LB 400.

39: 27. *keyserlike* (=Hbg). T2 *konighlike* (sic!).

—: 31. *al der.* T2 und Hbg *aller.*

—: 34. Vgl. T2: *dat du my willest verweruen aflat al myner sunde.*

40: 6. Siehe oben im Texte, S. 16: 1—4 und die Anm. dazu.

—: 12—42: 2. Dieses Lied findet sich mit wenigen Abweichungen auch in Hr I, 75, S. 97—100: „*Nu wille we louen desse eddelen, soten nacht,* | *der nen nacht liken mach* | *vnde nen tunchge wllen loven mach*“ usw.

42: 16. *desses daghes.* T2 (Bl. 103 b): *desser nacht.*

—: 22. Nach *lut* steht in T2: *so sta vp an groter begheringhe vnde vrolicheyt vnde denck, welk en vrolik dach dat dar vp-ghan wel, vnde snelle di an de kerken, wente nv an-steyt de honnichvletende stunde der . . .*

43: 25 ff. Vgl. unten zu 81: 4 ff. und 7 ff.

—: 26. *in den dusternissen, dat du . . .* T2: *in der d-e, dat di* (sic!) . . ., Hbg: *an desser d-e, vp dat du . . .*

—: 29. *Min* (Hs. *Din,* siehe Fussnote) *leue.* T2 *Min leue,* Hbg *I-uwe leue.*

—: 32 f. Lies: *scriginghe* (=T2). Vgl. Hbg: *Myt vnsen suchtighen hebbe we dy to vns ghe-eschet, vnde vnse milde scrient het dy ghesocht.*

44: 8. *dud.* T2 *dot,* Hbg *recket* [*juwe hande to my*].

—: 17. Auch T2 und Hbg haben *mistrotighen,* das offenbar in

der Vorlage stand. Im Anschluss an LASCH § 331 wäre der *s*-Schwund nicht ausgeschlossen. Vgl. aber unten im Texte 53: 16.

—: 28 f. Zu *alle de chore der hilghen enghele* siehe unten zu 143: 28 ff.

45: 30. *vlut.* T2 *vlot.*

46: 8 u. 17 f. Vgl. Ps. 56: 9: „Exsurge, gloria mea, exsurge, psalterium et cithara: exsurgam diluculo". Vgl. HOLMBERG 168.

47: 9. *vrunschop.* T2 *vereninghe.*

—: 10. *herliken.* T2 *hilghen.*

48: 5 f. Vgl. 1. Mos. 2: 2: „Complevitque Deus die septimo opus suum quod fecerat" (LOCH I: 2).

—: 19—22. Dies steht nicht in der Bibel.

—: 30. *letmaten.* T2 *vif wunden.*

49: 3. Vgl. Ps. 118: 18 und siehe unten zu 60: 13 f.

—: 11 f. Mt. 28: 18: „Data est mihi omnis potestas, in caelo et in terra" (WW 80).

—: 24 f. *beghan . . . entfan.* Absichtlich gereimt?

—: 31 ff. Zu diesem Hymnus vgl. MONE II: 172: „Gaudia terrestria b. v. Maria." Die in unsrem Texte angeführte Strophe (Nr. 5) hat bei MONE nicht „videbas", sondern „dolebas". Die folg. Zeilen unsres Textes bieten aber keine Übersetzung dieses Hymnus.

50: 8. *hute is ghe-worden.* T2: *hute is he dy worden* (Bl. 108 b).

—: 15. *alder-leueste moder min*; T2: *min a. moder.*

—: 33. Mt. 26: 32. T2 übersetzt: *Wan ik vpghestan bin, so wil ik iuk voreghan in Galyleam.*

51: 3. Siehe unten im Texte S. 81: 7 ff. und die Anm. dazu.

—: 11. *brocht hefst.* T2 *brochtes.*

—: 13. *voret hefst.* T2 *voredest.*

52: 9—13. Vgl. Luk. 24: 39.

—: 13. Das Obj. fehlt. Vgl. T2: *ik wil ju twiden vnde gheuen wat juk nutte is.* — Vgl. MANTE, Mon. zu 96: 12 f.

—: 20. Nach *pinen* steht in T2 (Bl. 110 b): *Sprik ok en pater noster dineme houet-heren, sunte Iohannes Baptisten, de in desser stunde vnsprekelken vroude hat heft, vnde beuale eme de stat vnde dat ghanse lant to Luneborch, dine kindere vnde alle dine leuen vrunde vnde bidde ene dor der vroude willen, de he in desser vroliken nacht hadde mit alle den leuen selen, do se god losede vt der venghenisse, dar se langhe tyt inne seten hadden, dasse god vor*

*juk bidden, dat he jv beware vor venghnisse vnde vor allen vienden, vor vures not vnde vor allen schaden. Wente it sin vnderwilen welke godes-ver-ghetene lude, de an so-danen fest-daghen, wan de lude gode denet, dencket to schadende dat god nicht to en late vm vser sunde willen.*

—: 23 ff. Vgl. BARTSCH, S. 48. Der dortige Text stimmt nicht völlig mit dem unseren überein, besser aber mit demselben Lied in Hr I, 75, S. 148.

53: 6 f. Vgl. unten im Texte S. 83: 20—22 und siehe unten zu 82: 29 ff.

—: 15—18. Siehe unten zu 128: 2.

54: 12 ff. „Dilecte mi, revertere" ist der erste Vers der 41. Strophe des Liedes von Bernhard von Clairvaux (WACKERNAGEL I: 117 ff.). Vgl. Hohelied 2: 17: „Revertere: similis esto, dilecte mi, capreæ hinnuloque cervorum super montes Bether" (LOCH II: 267).

„Videre te desidero" fehlt WACKERNAGEL und muss anderswo zu belegen sein. — Man bemerke die — allerdings nicht vollendeten — Reime: „reuertere": *we* und „desidero": *vro*.

—: 17 f. Vgl. Hohelied 3: 3: „Invenerunt me vigiles, qui custodiunt civitatem: num quem diligit anima mea, vidistis?" (LOCH II: 267). — „Filiæ Jerusalem" steht erst Hohelied 3: 5.

T2 hat kein Lat. hier, sondern (Bl. 112 a): *O ju hemmelschen riddere vnde denere godes! Hebbe gy den nicht sen, den myn sele lef heft?*

—: 20. Vgl. Mt. 28: 5 f., Mk. 16: 6, Luk. 24: 6.

—: 22 f. Siehe unten im Texte 69: 8 ff. und die Anm. dazu.

—: 26. *suos* (=T2). Vgl. Mt. 28: 7 (=Mk. 16: 7): „praecedit uos", SCHOTT (=SV): „Præcedet vos" (S. 301) und unten im Texte 69: 25 f.: *den sinen* (siehe die Anm. dazu).

—: 32. Die Antiphon „Surrexit dominus de sepulchro, qui pro nobis pependit in ligno" begleitete die Zeremonie „elevatio crucis." Vgl. BJÖRKMAN, S. 365: „Mit dem Emporheben des Kreuzes am Grabe wurden der Augenblick der Auferstehung Christi symbolisch dargestellt und beim Abzug der Prozession vom Grabe der Lobgesang „Rex gloriae" angestimmt." Vgl. YOUNG I: 242 ff.

55: 5. *sundeghe minsche.* T2 *sunderinne.*

—: 18 f. *vnde secghe.* T2: *vnde spreke in desser vroliken stunde.*

—: 20—22. Diese Doxologie lautet: „Gloria tibi, domine, | qui surrexisti a mortuis, | Cum patre et sancto spiritu | in sempiterna

sæcula“ (WACKERNAGEL I: 9 und Fussnote c.). Vgl. unten im Texte 156: 18 f.

—: 23—26. Vgl. Hnr I, 74: „Dicit enim beatus Gregorius: totiens Christo auream coronam fideles offerunt, quotiens hunc vicisse mortem ex resurrexione sua confitentur.“ Vgl. unten im Texte 146: 35 ff.

—: 31. Zur Sequentia „Victime paschali laudes“ siehe unten im Texte 69: 8 ff. und die Anm. dazu.

—: 32. Vgl. BARTSCH, S. 48: „. . . das bekannte und populärste Osterlied . . . | Crist is vpstanden | van siner marter alle; | des scholle we alle vro sin, | got de wel vse trost sin.“ Vgl. unten im Texte 57: 17 f. und HOLMBERG 170.

56: 3 ff. Zu dieser Antiphon siehe SCHOTT, S. 650. — Nach dem letzten *alleluia* steht in T2: *Vrouwe dik, dochter van Syon! Leue mere saghe ik dy.* Vgl. Sak. 9: 9 und BARTSCH, S. 46. Vgl. unten im Texte 100: 2 und 115: 23.

57: 24 ff. *Willekome* bis *heft* (58: 20). Dieses Gebet findet sich auch in Hr I, 75 (S. 164 ff.); der dortige Text stimmt aber nicht völlig mit dem unsren überein. H. DEITER druckt diese Hannoverer Fassung (Nd. Jb. 1914, S. 46 f.) ab. Vgl. HOLMBERG 167.

58: 9 ff. Vgl. Hohelied 5: 1 und YOUNG I: 694.

Hier hat T2 kein Lat., sondern übersetzt: *Myn lef dat kome in mynen gharden, dat he ete de vrucht syner appele* [*vnde dat du, sote lef, so-dane lust . . .*] (Bl. 114 b).

—: 13. „Ortus deliciarum tu es mihi“ steht nicht in der Bibel. Vgl. T2: *Du bist my en gharden der wunne vnde dat du, sote pasche-lam . . .* (=Hbg).

60: 6. Zur Bezeichnung „*guldene misse*“ s. YOUNG II: 246: „The most elaborate ceremony . . . comes to us from the later Middle Ages under the name of *Aurea Missa,* or Golden Mass, the word *aurea* designating no material accompaniment, but merely implying a belief in the special efficacy of the observance.“

—: 7 ff. Vgl. Hbg, Bl. 89 b: „*Hir volghet na Tropus, dat dudet so vele alse eyn lignisse vnde eyn cyrringe* (sic!), *dar de misse mede gecyret wert.* Postquam factus homo tua iussa paterna peregi in cruce morte mea mortis herebum superando. *Nades dat ik minsche ge-worden byn . . . ver-wunnen de helle des dodes.*“ Vgl. Anal. 49, Nr. 14. — Dieser Tropus fehlt SCHOTT.

—: 13 f. Ps. 138: 18 u. 5—6. SCHOTT, S. 299: „Resurrexi, et adhuc tecum sum, alleluja."

—: 15. „In regno superno . . ." fehlt SCHOTT. Vgl. Hbg (Bl. 90 a): „In regno superno tibi coequalis | iam vltra in eternum semper in-mortalis. *In dem ouersten rike byn ik dy gelick vnde nu vorbat to ewyghen tyden an myner minscheit vndotlik.*"

—: 18 f. „posuisti super me manum tuam, alleluja" (SCHOTT, a.a.O.).

—: 24 ff. Vgl. Hbg: „Laudibus angelorum qui te laudant sine fine. *Mit dem loue der hilghen enghele, de dy louen sunder ende.*" Fehlt SCHOTT.

—: 25. *antwerde* (Hs.; siehe Fussnote). T2 *antwert.*

61: 5 ff. „mirabilis facta est scientia tua, alleluja, alleluja" (SCHOTT, a.a.O.).

—: 11 ff. Vgl. Hbg: „Cui canunt angeli. *Dem de hilgen engele singhen* Alleluia, alleluia." Fehlt SCHOTT.

—: 17 ff. „Domine, probasti me, et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam. Gloria Patri" (SCHOTT, a.a.O.).

62: 22. *wilkoret den alder-lesterlikesten . . . dot.* T2 (Bl. 118 a): *leden* (für *leden den*) *alder-smelikesten . . . dot.*

63: 6 ff. Vgl. SCHOTT, S. 252 ff.

—: 9. *din wunnene volk.* T2: *dat volk, dat du wunnet hefst.*

—: 14 f. *de encheyt des weghes vnde de brokafticheyt vses vlisches.* T2 (Bl. 118 b): *de enghcheyt des weghes vnde* (für *vnde de*) *broksamheyt vses vlisches.*

—: 29 ff. Vgl. SCHOTT, S. 253 f. Vgl. auch das *Gloria* und den deutschen Text unten 232: 31—234: 7.

64: 3 ff. SCHOTT a.a.O.: „Et in terra pax hominibus | bonæ voluntatis."

—: 16. *mit deme staue des cruces.* T2 *m. d. holte d. c.*

65: 1 ff. SCHOTT: „Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam."

—: 4. *grotelken.* T2 *hochliken.*

—: 6 ff. SCHOTT: „Domine Deus, Rex cælestis. | Deus Pater omnipotens. | Domine Fili unigenite, Jesu Christe. — Zeile 11. *ladet hefst.* T2 *ladest.*

—: 21. „Et sancte spiritus" fehlt SCHOTT.

—: 29 ff. SCHOTT: „Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris. |

Qui tollis peccata mundi, | miserere nobis. | Qui tollis peccata mundi, | suscipe deprecationem nostram. | Qui sedes ad dexteram Patris, | miserere nobis. | Quoniam tu solus Sanctus. | Tu solus Dominus. | Tu solus Altissimus, Jesu Christe. | Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen."

67: 2 ff. Vgl. SCHOTT, S. 300: „Deus, qui hodierna die per Unigenitum tuum æternitatis nobis aditum, devicta morte, reserasti: vota nostra, quæ præveniendo aspiras, etiam adjuvando prosequere. Per eundem Dominum."

—: 5. *heft* für *hefst* erscheint anderswo nur zweimal in unsrem Texte. Hier könnte es sich allerdings auch dadurch erklären, dass die Schreiberin fälschlich *sone d e den dot ver-wunnen . . .* zu Pergament brachte (s. Fussnote), wobei sie also *de* als Subj. zu *heft* auffasste. Vgl. T2: *dor dinen e.-b. sone den dot v.-w. heft.*

—: 5 f. Besser wäre die Wortstellung *vnde vs vp-ghe-sloten hefst den wech . . .* Vgl. T2: [*ver-wunnen heft*], *vs opent hefst den wech . . .*

—: 11. Vgl. SCHOTT, S. 300: „*Epistola* (I Cor. 5, 7—8). | Lectio Epistolæ beati Pauli Apostoli ad Corinthios. Fratres: Expurgate vetus fermentum, ut sitis nova conspersio, sicut estis azymi. Etenim Pascha nostrum immolatus est Christus. Itaque epulemur: non in fermento veteri, neque in fermento malitiæ et nequitiæ: sed in azymis sinceritatis et veritatis."

—: 15. *gheste.* T2 *werscoppere.* — Zeile 20: *wille.* T2 *scolle.*

—: 23 ff. Vgl. SCHOTT: „*Graduale* (Ps. 117, 24 u. 1). | Hæc dies, quam fecit Dominus: exsultemus et lætemur in ea. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in sæculum misericordia ejus. Alleluja, alleluja. (I. Cor. 5, 7) Pascha nostrum immolatus est Christus." Vgl. unten im Texte 73: 8 ff. und 91: 19 ff.

68: 21. *vachtes.* T2 *seghes.*

—: 29 f. *werschop.* T2 *spise.* Vgl. unten im Texte 73: 5 f.

69: 8 ff. Vgl. SCHOTT: „Victimæ paschali laudes | Immolent Christiani. — Agnus redemit oves: | Christus innocens Patri | Reconciliavit | Peccatores. — Mors et vita duello | Conflixere mirando: | Dux vitæ mortuus | Regnat vivus. — Dic nobis, Maria, | Quid vidisti in via? — Sepulcrum Christi viventis: | Et gloriam vidi resurgentis. — Angelicos testes, | Sudarium et vestes. — Surrexit Christus, spes mea: | Præcedet vos in Galilæam. — Scimus

Christum surrexisse | A mortuis vere: | Tu nobis, victor Rex, | Miserere. | Amen. Alleluja." — Zeile 24. Lies: *enghelschen.*

—: 25 f. Zu „Præcedet vos in Galilæam" (SCHOTT) vgl. WACKERNAGEL I: 130: „præcedet suos in Galilæa" und *den sinen* unsres Textes. Vgl. oben zu 54: 26.

—: 27 ff. Vgl. WACKERNAGEL a.a.O.: „Credendum est magis soli | Mariæ veraci | quam Iudæorum turbæ fallaci." Diese Strophe fehlt SCHOTT.

70: 5 ff. Mark. 16: 1—7. SCHOTT, S. 301 f.: „. . . In illo tempore: Maria Magdalene et Maria Jacobi et Salome emerunt aromata, ut venientes ungerent Jesum. Et valde mane una sabbatorum, veniunt ad monumentum, orto jam sole. Et dicebant ad invicem: Quis revolvet nobis lapidem ab ostio monumenti? Et respicientes viderunt revolutum lapidem. Erat quippe magnus valde. Et introeuntes in monumentum viderunt juvenem sedentem in dextris coopertum stola candida, et obstupuerunt. Qui dicit illis: Nolite expavescere: Jesum quæritis Nazarenum, crucifixum: surrexit, non est hic, ecce locus, ubi posuerunt eum. Sed ite, dicite discipulis ejus et Petro, quia præcedit vos in Galilæam: ibi eum videbitis, sicut dixit vobis. — Credo." Vgl. MANTE, Mon., S. 375 ff.

—: 28 ff. SCHOTT, S. 302: „. . . (Ps. 75, 9—10). | Terra tremuit, et quievit, dum resurgeret in judicio Deus, alleluja."

71: 1 ff. SCHOTT, S. 289: „Vere dignum et justum est, æquum et salutare: Te quidem, Domine, omni tempore, sed in hac potissimum die gloriosius prædicare, cum Pascha nostrum immolatus est Christus. Ipse enim verus est Agnus, qui abstulit peccata mundi. Qui mortem nostram moriendo destruxit et vitam resurgendo reparavit. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus cumque omni militia cælestis exercitus hymnum gloriæ tuæ canimus, sine fine dicentes: Sanctus (S. 264), Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth. Pleni sunt cæli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis. | Benedictus, qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis." Lies: . . . *koningh, mit* . . .

—: 27 ff. Vgl T2 (Bl. 123 a): *Vnder deme stilnisse nimpt de prester dat ware pasche-lam, in de hande behut vnder der staltnisse des brodes vnde des wynes vnde wiset den waren god vnde waren minschen, alse he an deme cruce hanghet heft vnde nv kronet is mit groter ere vnde cyrheyt, alse ver* (sic! für *wer*) *he segghen scolle: „Gy, de ghe-loset syn mit deme blode des vnbe-*

*vleckeden lammes vnde reyneghet sin van den sunden, dancket gode vnde anbedet vnde louet ene! Wente Christus de is nv en offert lam . . .*"

72: 1 ff. Vgl. unten im Texte 101: 6—9 und 106: 2.

—: 6 ff. Es ist dies die fünfte Strophe des bekannten Hymnus „Ad cœnam agni providi" usw. Vgl. MONE I: 217: „O vere digna hostia, | per quam fracta sunt tartara, | redempta plebs captivata | redit ad vitæ præmia." Vgl. auch WACKERNAGEL I: 81 und BLUME, S. 184. B. hat „Reddita" statt „redit ad".

73: 4 ff. Vgl. 1. Cor. 5: 7 f. SCHOTT, S. 302: „Pascha nostrum immolatus est Christus, alleluja: itaque epulemur in azymis sinceritatis et veritatis, alleluja, alleluja, alleluja."

—: 8 ff. Vgl. oben im Texte 67: 24 ff.

—: 12 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Spiritum nobis, Domine, tuæ caritatis infunde: ut, quos sacramentis paschalibus satiasti, tua facias pietate concordes. Per Dominum . . . in unitate ejusdem Spiritus Sancti . . . Ite, Missa est, alleluja, alleluja. | Deo gratias, alleluja, alleluja."

74: 25. *palas.* T2 *her.*

76: 27 f. Vgl. oben im Texte 73: 2 und T2: *der ouersten stat Iherusalem.*

77: 9. *alle dat creature.* T2 *alle creature.*

—: 31. *an desseme daghe desses alder-schonesten morghen* (sic!). Vgl. T2 (Bl. 127 a unten): *an desseme morghenne* (sic!) *desses alder-schonesten daghes.*

79: 27 ff. Vgl. SCHOTT, S. 2: „das heilkräftige Wasser, das der Prophet Ezechiel (47, 2 ff.) vom Tempel zu Jerusalem aus die Erde durchströmen sah, ist ein Bild der reinigenden, heiligenden Fluten des Taufwassers. Wie dieses, so empfängt in seiner Art auch das Weihwasser, das an die Taufe erinnert, Kraft und Würde aus dem kostbaren Blute, das dem heiligsten Gottestempel, der Seitenwunde Christi, zugleich mit Wasser entströmte. — Vidi aquam egredientem de templo, a latere dextro, alleluja: et omnes, ad quos pervenit aqua ista, salvi facti sunt, et dicent: alleluja, alleluja. (Ps. 117, 1). Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in sæculum misericordia ejus. Gloria Patri."

Diese Antiphon, die in der österlichen Zeit bei den Besprengungen mit Weihwasser gesungen wird, ersetzte im 12. Jht. allmählich

den Psalmvers „Asperges me“ (Ps. 50: 9), der sonst am Sonntag vor dem Hochamt vorkommt. Siehe SCHOTT, S. 1.

80: 21—23. Das anakoluthische Satzgefüge *wat ik . . . mi vergheuest* findet sich auch in T2. Im Anschluss an die gewöhnliche Ausdrucksweise unsres Textes wäre e i n e Möglichkeit, etwa [*dat du*] *mi* [*dat*] *ver-gheuest* zu ergänzen.

—: 34. *riders.* T2 *riddere.*

81: 4 ff. Vgl T2: *den laue-sangh, den de hoghe lerer vnde pawes sunte Gregorius ghe-maket heft* . . . Es ist dies die berühmte Antiphon, das sog. „Canticum Triumphale“ (s. DANIEL II: 315), das „may have been composed under the influence of a sermon . . . often assigned to St. Augustine“ (Young I: 151). Vgl. Ps. Augustinus, Sermo 160 (früher 137), MIGNE 39: 2061: „*Justorum ad Christum obsecratio.* — Post istas crudelium ministrorum infernalium voces, sine aliqua mora ad imperium Domini ac Salvatoris nostri omnes ferrei confracti sunt vectes: et ecce subito innumerabiles sanctorum populi, qui tenebantur in morte captivi, Salvatoris sui genibus obvoluti, lacrymabili eum obsecratione deposcunt, dicentes: Advenisti, Redemptor mundi; advenisti, quem desiderantes quotidie sperabamus; advenisti, quem nobis futurum Lex nuntiaverat et Prophetæ, advenisti donans in carne vivis indulgentiam peccatoribus mundi: solve defunctos et captivos inferni. Venisti post longas lacrymas, eripe solus qui passus es pro nobis. Cœli conditor, ad inferos intrare dignatus es: te enim nostra vocabant suspiria, te larga requirebant lamenta: unde spes desperatis, unde consolatio in tormentis . . .“ — Die Homilie enthält nach den Maurinern Elemente von Gregor, aber für unseren Text geben sie keinen Beleg an.

—: 7 ff. Vgl. lat.: „Cum rex gloriae Christus infernum debellaturus intraret, | et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli praeciperet, | Sanctorum populus, qui tenebatur in morte captivus, voce lacrimabili clamaverat: | Advenisti desiderabilis, quem exspectabamus in tenebris, ut educeres hac nocte vinculatos de claustris. | Te nostra vocabant suspiria, | te larga requirebant lamenta (DANIEL: tormenta): tu factus (DANIEL: facta) es spes desolatis, | magna consolatio in tormentis. Alleluia.“

82: 7 ff. Dies findet sich bei SCHOTT (S. 309) als ein Abschnitt nach der „Epistola“ des Weissen Sonntags. Vgl. unten im Texte 158: 29. Vgl. SCHOTT: „Alleluja, Alleluja (Matth. 28, 7) In die

resurrectionis meæ, dicit Dominus, præcedam vos in Galilæam. Alleluja."

—: 29 ff. Der Verfasser dieses bekannten Hymnus war Venantius Fortunatus, Bischof in Poitiers in Gallien († um 610), „die grösste und hervorragendste Dichtergestalt der Merowingischen Zeit" (BLUME, S. 190); seine Hymnen gehören zu den „anerkanntesten Perlen der gesamten christlichen Literatur" (BLUME a.a.O.). Unter dem Titel „Hymnus Salve festa dies, de resurrectione domini, qui canitur sub communie" druckt WACKERNAGEL (I: 66 f.) folg. Strophen ab: „Salve . . .; Ecce . . .; Namque . . .; Legibus . . .; Qui . . .; Christe . . .; Solve . . ." Diese und die übrigen Strophen unsres Textes finden sich bei WACKERNAGEL (I: 64 ff.) im grossen Hymnus „Ad Felicem episcopum, de paschate resurrectionis domini." WACKERNAGEL: „Salve, festa dies, toto venerabilis ævo, | qua deus infernum vicit et astra tenet."

83: 3. Zum Ostergesang „*Also heylich is desse dach*" vgl. BARTSCH, S. 50, und HOLMBERG, S. 172.

—: 9 ff. WACKERNAGEL: „Ecce renascentis testatur gratia mundi, | omnia cum domino dona redisse suo.

Namque triumphanti post tristia tartara Christo, | undique fronde nemus, gramina flore favent.

—: 16 ff. Legibus inferni oppressis, super astra meantem | laudant rite deum lux, polus, arva, fretum.

Qui crucifixus erat, deus, ecce per omnia regnat, | dantque creatori cuncta creata precem."

—: 23 ff. Vgl. WACKERNAGEL I: 65 f.: „Nobilitas anni, mensium decus, alma dierum, | horarum splendor, scrupula, puncta fovens." Vgl. Hnr I, 75, S. 28: „. . ., aura dierum, . . . scripula puncta fauent." Vgl. auch BARTSCH, S. 51.

Die Worte *Desse dach is* haben also keine Entsprechung im Lat., veranlassen aber das lockere Satzgefüge.

—: 26. *de orde, de puncte mede-vrowet sik.* Vgl. T2: *alle schapenen mede-vrowet sik.* Die Schreiberin von T2 hat offenbar den Gedankengang nicht verstanden: Jahr, Monate, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden (lat. „scrupulum" allerdings eigtl. ‚1/24 Stunde' und „punctum" ‚kleinster Zeitteil', ‚Augenblick'). Vgl. unten im Texte 170: 2 f.: *in eneme puncte, in eneme oghen-blicke.*

84: 1 ff. WACKERNAGEL: „Christe, salus rerum, bone conditor atque redemptor, | unica progenies ex deitate patris.

—: 4 ff. Qui genus humanum cernens mersum esse profundo, | ut hominem eriperes, es quoque factus homo.

—: 9 ff. Funeris exequias pateris, vitæ auctor et orbis, | intrans mortis iter, dando salutis opem.

—: 14 ff. Pollicitam sed redde fidem, precor, alma potestas, | tertia lux rediit, surge sepulte meus.

—: 19 ff. Solve catenatas inferni carceris umbras, | et revoca sursum quidquid ad ima ruit.

—: 23 ff. Redde tuam faciem, videant ut secula lumen, | redde diem, qui nos, te moriente, fugit.

—: 27 ff. Eripis innumerum populum de carcere mortis, | et sequitur liber, quo suus auctor adit.

85: 1 ff. Hinc tumulum repetens, post tartara, carne resumpta, | belliger ad cælos ampla trophæa refers.“

—: 7 ff. *Sedit angelus . . . Crucifixum . . . Nolite . . . Recordamini*: Elemente der sog. *Visitatio Sepulchri*; vgl. YOUNG I: 239—450 und 576—673. Vgl. auch RUPERT VON DEUTZ: „*Sedit angelus ad sepulchrum domini* (Marc. XVI). Hæc enim antiphona rem ipsam patenter exprimit, quam perdocere omnes gentes jussi sunt apostoli, scilicet, quod Deus homo factus, mortem nostram moriendo, devicit, et vitam nobis resurgendo reparavit . . .“ (MIGNE 170: 205).

—: 23—25. Vgl. Mt. 20: 18 f.: „Ecce ascendimus Hierosolymam, et Filius hominis tradetur principibus sacerdotum et scribis, et condemnabunt eum morte: et tradent eum gentibus ad deludendum et flagellandum et crucifigendum: et tertia die resurget“ (WW 51).

—: 26 ff. Vgl. oben im Texte 60: 5 ff.

86: 2 ff. Diesen Hymnus druckt MONE (I: 200 ff.) unter dem Titel „In die sancto paschæ. frigdola (troparium)“ ab; vgl. auch WACKERNAGEL I: 113 f.

MONE: „1. Laudes salvatori voce | modulemur supplici, | 2. Et devotis | melodiis cælesti domino | jubilemus messiæ, | Qui se ipsum | exinanivit, ut nos perditos | liberaret homines. | 3. Carne gloriam | deitatis occulens, | Pannis tegitur | in præsepi, miserans | præcepti transgressorem | pulsum patria | paradisi nudulum, | Joseph, Mariæ, | Symeoni subditur. | Circumciditur | et legali hostia |

mundatur ut peccator, | nostra qui solet | relaxare crimina. | 4. Servi subiit | manus baptizandus et perfert | fraudes temptatoris, | fugit persequentem lapides. | Famem patitur, | dormit et tristatur ac lavat | discipulis pedes | deus homo, summus humilis. | 5. Sed tamen inter | hæc abjecta corporis | Ejus deitas | nequaquam quivit latere, | signis variis | et doctrinis prodita. | Aquam nuptiis | dat saporis vinei, | Cæcos oculos | claro lumine vestivit, | lepram luridam | tactu fugat placido. | 6. Putres suscitat | mortuos | menbraque curat | debilia, | Fluxum sanguinis | constrinxit et saturavit | quinque de panibus | quina millia. | Stagnum peragrat | fluctuans | ceu siccum littus, | ventos sedat. | Linguam reserat | constrictam, reclusit aures | privatas vocibus, | febres depulit. | 7. Post hæc mira | miracula | taliaque | Sponte sua | comprenditur | et dampnatur. | Et se crucifigi | non despexit, | Sed sol ejus mortem | non aspexit. | 8. Illuxit dies, | quam fecit dominus, | Mortem devastans | et victor suis apparens | dilectoribus vivus. | Primo Mariæ, | dehinc apostolis, | Docens scripturas, | cor aperiens, ut clausa | de ipso reserarent. | 9. Favent igitur | resurgenti Christo | cuncta gaudiis: | Flores, segetes | redivivo fructu | vernant et volucres, | gelu tristi | terso dulce jubilant. | Lucent clarius | sol et luna, morte | Christi turbida. | Tellus herbida | resurgenti plaudit | Christo, quæ tremula | ejus morte | se casuram minitat. | 10. Ergo die | ista exultemus, | qua nobis | viam vitæ resurgens | patefecit Jesus. | Astra, solum, | mare jocundentur, | et cuncti | gratulentur in cœlis | spiritales chori | trinitati.“

—: 24 f. *dopen schollende.* T2 *to dopende.* — Zeile 29: *doghede.* T2 *let.*

—: 30. *wusch.* T2 *waschede.*

88: 18 f. *de duncker weren an Christi dode.* T2: *de duster weren an deme dode Christi.*

91: 19 ff. Vgl. Ps. 117: 24: „Hæc est dies, quam fecit Dominus: exultemus, et lætemur in ea“ (Loch II: 220). Vgl. oben zu 67: 23 ff.

93: 12 ff. Vgl. Mt. 25: 34: „Uenite benedicti Patris mei, possidete paratum uobis regnum a constitutione mundi“ (WW 67). Vgl. unten im Texte 152: 23 ff.; 229: 7 ff. und 256: 1 f.

95: 9. *vore vnde starke.* T2 nur *cyrheyt.* Vgl. Hbg, Bl. 107 a: [*ere vnde*] *werdicheyt, sterke vnde almechticheyt.*

97: 10 f. *du gheuest se mi,* ‚wenn du sie mir nicht gibst.‘ Vgl. oben zu 8: 14 f. und unten zu 172: 1 f. Nissen § 11.

98: 4. In unserer Hs. wie auch in T2 (Bl. 140: 4) und in Hbg (Bl. 109 b: 9) steht ein Punkt nach *ok,* was das — hier wohl etwas angebrachtere — Kolon des Textabdruckes begründet.

100: 2. Siehe oben zu 56: 3 ff.

101: 6—9. Vgl oben im Texte 72: 1—4.

—: 12 ff. Vgl. unten im Texte 104: 31 ff.

—: 23. Die Wiederholung *to mi, to mi* möchte ich nicht etwa als Schreibfehler, sondern vielmehr als eine im Zusammenhang leicht erklärliche, gefühlsbetonte Ausdrucksweise betrachten.

102: 28 ff. Vgl. Mt. 8: 20: „Et dicit ei Iesus: Uulpes foueas habent, et uolucres caeli tabernacula: Filius autem hominis non habet ubi caput reclinet" (WW 18).

103: 21—26. Vgl. das Gebet, das beim Empfang der hl. Kommunion vom Priester dreimal auf Lat. und von der Gemeinde und den Kommunikanten in der Muttersprache gelesen wird: „Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum: sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea" (SCHOTT, S. 277). Vgl. Mt. 8: 8 und Luk. 7: 6 f. Vgl. auch unten im Texte 222: 22 f.

104: 12 f. Vgl. Mt. 15: 27.

*brosmen.* T2 *kromen.*

105: 31 ff. Siehe oben zu 54: 32 und zu 72: 6 ff.

106: 6 f. Vgl. T 2 (Bl. 145 a): „Corpus domini. *De licham godes vrome dy in dat ewighe leuent.*" Vgl. SCHOTT, S. 277: „Corpus Domini nostri Jesu Christi custodiat animam meam in vitam æternam." Vgl. unten im Texte 282: 18 ff. — „proficiat tibi" (für „custodiat animam meam") ist eine häufige mittelalterliche Variante.

—: 9 f. Vgl. Luk. 1: 38 und SCHOTT, S. 649 f.

—: 13. Siehe oben zu 81: 7 ff.

—: 14—20. Vgl. T2 (Bl. 145 a): *Wan du in dine stede kumpst, so kni dik vnde an-bede dynen schipper vnde loser vnde bidde ene, dat he ver-middelst siner gnade mit di bliue wente an den ende dynes leuendes, alse he sinen iungheren sede na siner vpstandinghe: „Set, ik bin mit iuk wente an den ende der werlt."* — Vgl. Mt. 28: 20.

—: 21 ff. Vgl. Luk. 24: 29; dort steht nach „nobiscum": „quoniam aduesperascit, et incliniata est iam dies" (WORDSWORTH-WHITE, S. 213).

107: 3 f. Vgl. Luk. 24: 32. T2 hat kein Lat.: *Wer en was vse herte nicht het in vs, do he so sutliken mit vs sprak in deme weghe.*

108: 25. *Spene.* T2 und Hbg *schenke.*

110: 16. Joh. 20: 22: „Accipite Spiritum sanctum.“ Vgl. unten im Texte 119: 3 ff. und die Anm. dazu.

—: 22. Nach *hebbet* hat T2 folg. Zeilen (Bl. 147 b): *Leue here, verbarme dik ouer de dit bok ghescreuen heft in dine ere, gif er dine gnade vnde dinen gotliken trost, sterke se to allen guden werken vnde verlene er enen salighen ende eres leuendes!*

112: 10 f. Siehe oben zu 82: 29 ff. — Zeile 22 f. Vgl. Ps. 118: 24.

114: 4. Siehe oben zu 82: 29 ff.

115: 6. *scal.* T2 *vroude.*

—: 15—18. Entweder *dor* (=T2) ist verschrieben für *dat,* oder etwa *dat dat* muss vor *vs* (Zeile 17) ergänzt werden.

—: 23. Siehe oben zu 56: 3 ff.

116: 24. *minnichlikeste.* T2 *wunnichlikeste.*

117: 14 ff. Siehe oben zu 86: 2 ff. und im Texte 88: 23 ff.

118: 26. Vgl. Mt. 27: 46: „Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me?“

—: 29 f. Vgl. oben im Texte 60: 13 f. und die Anm. dazu.

119: 3 ff. Joh. 20: 22 f.: „Accipite Spiritum sanctum. Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis: et quorum retinueritis, retenta sunt“ (WW 275). Vgl. oben zu 110: 16.

—: 25. *sen* (Hs.) ist offenbar verschrieben für *schen,* ‚geschehen‘; vgl. nämlich T2 (Bl. 152a): . . . *syn vngehorde wunder schen, dede nummer nenen lyken hebben scholt* und Hbg (Bl. 138 a): . . . *sint grote wundere ge-schen an der dupe der helle.*

120: 5. Siehe oben zu 82: 29 ff.

—: 17 ff. Dieses Gebet steht auch weiter unten im Texte, Seite 134, Zeile 7 ff. und findet sich ausserdem mit wenigen Abweichungen in Hnr I, 75, S. 360 f.

—: 29. *dar* (Hs.) für *dat* (=134: 19); Hnr I, 75 hat aber *dat.*

—: 31 ff. Das Objekt ist ausgelassen (=134: 20 ff. und Hnr I, 75).

122: 24 f. Vgl. Mk. 12: 42 f. und Luk. 21: 2.

123: 7 ff. Vgl. Joh. 20: 19 u. 26; 21: 5.

125: 10—19. Dies steht auch in Hnr I, 75, S. 354.

126: 6. *en sot* (Hs. *rot*; s. Fussnote) *drufele.* T2 (Bl. 156 a: 2): *en sote win-drufle.* Hbg (Bl. 142 a: 16 f.): *eyn wyn-druffele.*

128: 2. Vgl. oben im Texte 24: 17 ff. — Vgl. Schott, S. 298 f.: „Die Liturgie dieser Tage ist ganz durchwoben von sinnreichen

Beziehungen auf die Taufe, die uns die Auferstehung des Heilandes geistig miterleben liess . . . Die neuen [1] Ostern gehören zum Urbestande des Christentums und sind der Keim des liturgischen Festjahres geworden . . . Christus hat mit seinen Ostern die Gefangenen der Vorhölle befreit und auch uns Menschen — den gefangenen Knechten der Sünde, des Todes und des Urfeindes — durch die Ostergnade der hl. Taufe eine heilige Freiheit geschaffen. Seit dem 4. Jahrhundert pflegte man zur Ehrung dieser Wohltaten Christi auf Ostern Gefangene und Sklaven freizulassen. So wurden der Ostergedanke und die Osterfeier früh zu einer lautern Quelle christlicher Milde und Volksgesittung.“ Vgl. oben im Texte 53: 15—18.

—: 8 ff. Vgl. oben im Texte 83: 23 ff. und die Anm. dazu.

—: 14. *ouer-hillecheyt.* T2 (Bl. 157 b) *pant.*

129: 13. *eghelke.* T2 (Bl. 158 a) *eghene.*

—: 26. Vgl. oben zu 79: 27 ff.

130: 15 ff. Vgl. Hbg (Bl. 145 b): . . . *ver-geten. Wente ik darane des mynschen leue | drege schreuen alse in eynem breue. | Seet myne dor-ge-grauenen hande, | dar ik mede loset hebbe juwer sunde bande. | Seet, wat ik vm juwen willen hebbe ge-leden: | de wyn-persen des cruces hebbe ik allene treden. | Ift gy des alle-tyt an juwem herten denken, | so wil ik juw den wyn der ewigen vroligeyt schenken. | Seet, wo ik myne siden myt deme spere let dorgrauen, | vppe dat ik juwe hungergen sele mochte lauen. | Hijrmede is also vp-ge-sloten de dore, dar de enghel myt dem vuregen swerde stunt vore, | dat dar mach inghan | sunder hynder alle, de gude werk heft ge-dan.*

—: 22 ff. Vgl. oben im Texte 15: 4 ff. und 18: 27 ff.

—: 27. Vgl. oben zu 19: 8.

131: 10 ff. Vgl. Röm. 6: 9 f.: „scientes, quod Christus resurgens ex mortius jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur. Quod enim mortuus est peccato, mortuus est semel; quod autem vivit, vivit Deo“ (Loch IV: 170). „Quod“ bis „semel“ ist also in unsrem Texte nicht übersetzt. Zur Übersetzung *wente alle, dat leuet, dat leuet gode* („quod autem vivit, vivit Deo“) vgl. die nhd. Fassung: „was er (d.h. Christus) aber lebt, das lebt er Gott“.

—: 17 f. Der Begriff *wunnichlike vesper* stammt aus Amalar,

---

[1] „neu“ hier im Gegensatz zum altjüdischen Osterfest.

Liber de ordine antiphonarii (Kap. 59), wo die Sondervesper an Ostern „gloriosum officium" heisst.

—: 19 ff. WACKERNAGEL (I: 217 f.) druckt zwei gleichlautende Hymnen ab, die sich nur dadurch unterscheiden, dass der erste („365 Hymnus sub communione") 6, der zweite aber („366 De resurrectione domini") nur 5 Verspaare enthält; ausserdem stehen die Verspaare 1 und 2 des zweiten Hymnus in umgekehrter Ordnung. Unter Nr. 365 steht: . . . „Hinter jeder zweiten Zeile die Worte: Alleluia, resurrexit dominus", und unter Nr 366: . . . „Hinter jedem zweiten Verse die Zeilen: Alleluia, alleluia, | resurrexit dominus, | Also heilig etc. und am Ende des Ganzen ausserdem noch ‚Des wollen wir etc.' "

Vgl. WACKERNAGEL a.a.O.: „Exultandi et lætandi tempus est: | pascha nostrum immolatus agnus est. | — Exultemus et lætemur hodie, | dies iste, dies est lætitiæ.

132: 1 ff. „Exaltata" usw. fehlt WACKERNAGEL.

—: 5 ff. „Ad sepulchrum mulieres veniunt, | responsum ab angelo recipiunt: | ‚In sepulchro quem dolentes quæritis | surrexit sicut prædixit discipulis.' | — In hoc ergo iubilæi termino | servus liber benedicat domino. | — Cum sit ergo restituta libertas, | omnes deo referamus gratias."

—: 14 ff. „Qui mortalis" usw. und „Degustantes" usw. fehlen WACKERNAGEL.

Die bei WACKERNAGEL fehlenden drei Verspaare finden sich in Hbg (Bl. 147 b—148 a): „Exaltata deitatis dextera | die ista mira fecit opera. | — Qui mortalis claudebatur tumulo | iam reuixit immortalis diluculo. — De-gustantes gaudi epulas, | liberati deo dicant gracias."

—: 19. *an desseme schalliken ende* . . . T2 (Bl. 160 a): *an desseme schalleden ende* . . . Vgl. Hbg (Bl. 147 b): *in desser guldenen vesper tyd dages* [*de ver losede knecht loue* . . .].

134: 1. *Hefstu* usw. (=T2). Vgl. Joh. 2: 10: „. . . tu seruasti bonum uinum usque adhuc". (WORDSWORTH-WHITE, S. 218 f.). Demnach wäre *Du hefst* richtiger. Vgl. unten im Texte 299: 7 f.

—: 7—25. Vgl. oben zu 120: 17 ff., 29 und 31 ff.

136: 11. Vgl. Hbg (Bl. 151 a): *Dyt lis echt to dem nacht-sangh.* Vgl. oben zu 38: 19.

—: 29 f. Vgl. Mt. 28: 18: „Data est mihi omnis potestas, in caelo et in terra" (WW 80).

137: 22. Vgl. Luk. 24: 29 und oben zu 106: 21 ff.

138: 18. Vgl. oben im Texte 83: 3 und die Anmerkung dazu.

139: 1 ff. Vgl. oben zu 56: 3 ff.

140: 7 ff. Vgl. oben im Texte 57: 24 ff. und die Anmerkung dazu.

142: 13. *De dummen kinderken* (=Hbg, Bl. 155 b). Vgl. T2 (Bl. 165 b): *De stumpen lude vnde de kinderken.*

—: 17 ff. Vgl. Ps. 114: 7: „Convertere anima mea, in requiem tuam, quia Dominus beneficit tibi“ (LOCH II: 219).

—: 23 f. Vgl. Off. 19: 9: „Beati, qui ad caenam nuptiarum Agni uocati sunt“ (WW 613).

143: 1 ff. Vgl. Off. 19: 7: „. . . uenerunt nuptiae Agni, et uxor eius praeparauit se“ (WW 612).

—: 20 ff. Die Beschreibung der Prozession steht auch, z.T. mit dem lat. Text statt des deutschen, in Hnr I, 74 (Bl. 72 b—73 a). T2 und Hbg haben etwa denselben Text wie hier in T1; in Hbg fehlt aber *De lutteken kemerere* (Z. 21) bis *tortycien* (Z. 26).

—: 25. *hals-berghen.* T2 und Hnr I, 74 *halsbanden.*

—: 28 ff. *de neghen chore der hilghen enghele.* Vgl. KATARA, Speygel, S. 64 ff. und die Anm. dazu. Dort ist die Reihenfolge der Engelchöre: 1. angeli 2. archangeli 3. virtutes 4. potestates 5. principatus 6. dominationes 7. throni 8. cherubin 9. seraphin.

144: 6 f. Vgl. unten zu 231: 20 f.

—: 8 f. *mit eren kofinnen* (=T2). Hbg (Bl. 157 a) *myt eren parleden hoden.* Fehlt Hnr I, 74. Vgl. BARTSCH, S. 54: „cum infulis“.

*guldenen stauen* (=Hbg). Hnr I, 74: „baculis aureis“ (=BARTSCH). Vgl. T2: *guldenen stenen* (!).

—: 19 ff. Vgl. SCHOTT, S. 304: „*Graduale* (Ps. 117, 24 u. 2) . . .“ und siehe oben zu 54: 32.

146: 27 f. *de lude* (d.h. die Pilger) *ghan* . . . (=Hbg, Bl. 159 b). T2 (Bl. 169 a): *de lude tet* . . .

147: 1 ff. Vgl. oben zu 55: 23—26.

148: 27 ff. Vgl. SCHOTT, S. 305 f.: „*Evangelium* (Luc. 24, 13—35) . . . Duo ex discipulis Jesu ibant ipsa die in castellum . . . nomine Emmaus . . . et ipse Jesus appropinquans ibat cum illis: oculi autem illorum tenebantur, ne eum agnoscerent . . . Et ipse dixit ad eos: O stulti et tardi corde ad credendum in omnibus, quæ locuti sunt Prophetæ! Nonne hæc oportuit pati Christum, et ita intrare in gloriam suam?“

149: 10. *schuldest* (für *schuldedest*). T2 u. Hbg *straffedest.*

—: 15 ff. „Et appropinquaverunt castello, quo ibant: et ipse se

finxit longius ire. Et coegerunt illum, dicentes: Mane nobiscum, quoniam advesperascit, et inclinata est jam dies. Et intravit cum illis. Et factum est, dum recumberet cum eis, accepit panem, et benedixit, ac fregit, et porrigebat illis. Et aperti sunt oculi eorum et cognoverunt eum . . ."

—: 27. *hoghinghe.* T2 *trost vnde vroude.*

150: 8. ff. Vgl. Joh. 20: 19—31; Luk. 24: 36—49.

—: 15 ff. Vgl. Luk. 24: 37—43: „Conturbati uero et conterriti, existimabant se spiritum uidere. Et dixit eis: Quid turbati estis, et cogitationes ascendunt in corda uestra? Uidete manus meas et pedes, quia ipse ego sum: palpate et uidete quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere. Et cum hoc dixisset, ostendit eis manus et pedes. Adhuc autem illis non credentibus, et mirantibus prae gaudio, dixit: Habetis hic aliquid, quod manducetur? At illi optulerunt ei partem piscis assi, et fauum mellis. Et cum manducasset coram eis, sumens reliquias dedit eis" (WW 213 f.).

—: 15. *woneden.* T2 (Bl. 171 b) *menden.*

151: 6. Vgl. Joh. 20: 22 und siehe oben zu 119: 3 ff.

—: 13 ff. Vgl. Joh. 21: 1—6: „Postea manifestauit se iterum Iesus ad mare Tiberiadis: manifestauit autem sic. Erant simul Simon Petrus, et Thomas qui dicitur Didymus, et Nathanahel qui erat a Cana Galilaeae, et filii Zebedaei, et alii ex discipulis eius duo. Dicit eis Simon Petrus: Uado piscari. Dicunt ei: Uenimus et nos tecum. Et exierunt, et ascenderunt in nauem: et illa nocte nihil prendiderunt. Mane autem iam facto stetit Iesus in litore: non tamen cognouerunt discipuli quia Iesus est. Dicit ergo eis Iesus: Pueri, numquid pulmentarium habetis? Responderunt ei: Non. Dixit eis: Mittite in dexteram nauigii rete, et inuenietis. Miserunt ergo, et iam non ualebant illud trahere a multitudine piscium."

—: 23. *arbeyden.* T2 *arbeydeden.*

152: 15 ff. Vgl. Joh. 21: 9—12: „Ut ergo descenderunt in terram, uiderunt prunas positas, et piscem superpositum, et panem. Dicit eis Iesus: Adferte de piscibus, quos prendidistis nunc. Ascendit Simon Petrus, et traxit rete in terram, plenum magnis piscibus, centum quinquaginta tribus. Et cum tanti essent, non est scissum rete. Dicit eis Iesus: Uenite, prandete. Et nemo audebat discentium interrogare eum: Tu quis es? scientes quia Dominus esset.

Et uenit Iesus, et accepit panem, et dat eis, et piscem similiter“ (WW 276 f.).

—: 23 ff. Vgl. oben zu 93: 12 ff.

—: 27 ff. Vgl. Joh. 20: 11 f.: “Maria autem stabat ad monumentum foris, plorans: dum ergo fleret, inclinauit se, et prospexit in monumentum: et uidit duos angelos in albis, sedentes, unum ad caput et unum ad pedes, ubi positum fuerat corpus Iesu.“

153: 8 ff. Vgl. Joh. 20: 15—17: „Dicit ei Iesus: Mulier, quid ploras? quem quaeris? . . . Maria . . . Noli me tangere, nondum enim ascendi ad Patrem meum: uade autem ad fratres meos, et dic eis . . .“

—: 10 f. Vgl. Mt. 28: 10: „„. . . ite, nuntiate fratribus meis, ut eant in Galilaeam: ibi me uidebunt.“

154: 7 f. Siehe oben im Texte 136: 29 f. und die Anm. dazu.

—: 11 f. Siehe oben im Texte 106: 17 f. und die Anm. dazu.

155: 8 ff. Vgl. oben zu 153: 10 f.

—: 26 ff. Vgl. SCHOTT, S. 307: „Der heutige Tag führt den Namen Dominica in Albis . . . Die weissen Taufkleider, die von den Täuflingen seit Karsamstag getragen wurden, wurden am gestrigen (in manchen Kirchen am heutigen) Tage wieder abgelegt . . . «Quasi modo» wird der Sonntag von den Eingangsworten des Introitus genannt.“ Siehe unten zu 157: 24 ff.

156: 18 f. Siehe oben zu 55: 20—22.

—: 24 ff. Vgl. unten im Texte 159: 10—161: 11.

—: 27 ff. Vgl. Luk. 24: 31 und oben zu 149: 15 ff.

—: 30 ff. Vgl. Joh. 20: 27—28 und siehe unten zu 159: 27 ff.

157: 5—9. Vgl. unten im Texte 158: 17—19 und die Anm. zu 158: 12 ff.

—: 24 ff. Vgl. SCHOTT, S. 308: „*Introitus* (1 Petri 2, 2). | Quasi modo geniti infantes, alleluja: rationabile, sine dolo lac concupiscite, alleluja, alleluja, alleluja. (Ps. 80, 2) Exsultate Deo, adjutori nostro: jubilate Deo Jacob. Gloria Patri.“

158: 12 ff. Vgl. Joh. 20: 24: „Thomas autem unus ex duodecim, qui dicitur Didymus, non erat cum eis quando venit Jesus.“ — Vgl. GREGORIUS, Homil. XXVI: „Iste unus discipulus defuit, reversus quod gestum est audivit, audita credere renuit . . . Quid . . . inter hæc animadvertitis? Nunquid casu gestum creditis, ut electus ille discipulus tunc deesset, post autem veniens audiret, audiens dubitaret, dubitans palparet, palpans crederet? Non hoc casu, sed

divina dispensatione gestum est . . . Plus enim nobis Thomæ infidelitas ad fidem quam fides credentium discipulorum profuit, quia dum ille ad fidem palpando reducitur, nostra mens, omni dubitatione postposita, in fide solidatur“ (MIGNE 76: 1201). Vgl. MANTE, Mon., 391: 8 ff.: „*Hyr-vp spreket sunte Gregorius aldus*: Et en ghescha nicht van euenture, mer van der ghenade godes, dat de vterkorne iunghere dar do nicht en was vnde twiuelde, tastede vnde ghelouede. Wante Thomases vngheloue vromede vns mere (offte bate-de) to demme ghelouen dan der twelue apostele gheloue. Wante wanne wy tho demme ghelouene comet, so wert vnse dancke ghestercket in demme ghelouen.“ Vgl. auch KATARA, Plenar, 184: 14 ff.

—: 20 ff. Vgl. SCHOTT, S. 308 f.: „*Epistola* (1 Jo 5, 4—10). | Lectio Epistolæ beati Joannis Apostoli. Carissimi: Omne, quod natum est ex Deo, vincit mundum: et hæc est victoria, quæ vincit mundum, fides nostra. Quis est, qui vincit mundum, nisi qui credit, quoniam Jesus est Filius Dei . . . Alleluja, alleluja . . .“

159: 10 ff. Vgl. Joh. 20: 25: „. . . Nisi videro in manibus ejus fixuram clavorum, et mittam digitum meum in locum clavorum, et mittam manum meam in latus ejus, non credam“ (SCHOTT, S. 310).

—: 27 ff. Vgl. SCHOTT, S. 309 ff.: „*Evangelium* (Jo. 20, 19—31) . . . Et post dies octo, iterum erant discipuli ejus intus, et Thomas cum eis. Venit Jesus, januis clausis, et stetit in medio, et dixit: Pax vobis. Deinde dicit Thomæ: Infer digitum tuum huc et vide manus meas, et affer manum tuam et mitte in latus meum: et noli esse incredulus, sed fidelis. Respondit Thomas et dixit ei:

160: 21 ff. Dominus meus et Deus meus. Dixit ei Jesus: Quia vidisti me, Thoma, credidisti: beati, qui non viderunt, et crediderunt.“

161: 17—21. Sequenz zum Fest des Hl. Thomas am 21. Dezember? Vgl. CHEVALIER, Nr. 13820: „O Thoma, Christi perlustrator (*al.* perscrut.) . . .“

163: 1 ff. Vgl. SCHOTT, S. 311: „Der heutige Sonntag wird nach seinem Evangelium «Sonntag vom guten Hirten» genannt.“

—: 15 f. Vgl. T2: . . . *stat eme open in desser begherliken tyt, dar ghut he ouervlodelken vt de gnade* . . . (Bl. 177 b).

—: 18 ff. Vgl. SCHOTT, S. 312: „*Introitus* (Ps. 32, 5—6). | Misericordia Domini plena est terra, alleluja . . .“

164: 12 ff. Vgl. Mt. 11: 28.

—: 24 ff. Vgl. SCHOTT, S. 312 f.: „*Epistola* (1 Petri 2, 21—25) . . . Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum, ut sequamini vestigia ejus. Qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus: qui cum malediceretur, non maledicebat: cum pateretur, non comminabatur: tradebat autem judicanti se injuste: qui peccata nostra ipse pertulit in corpore suo super lignum: ut, peccatis mortui, justitiæ vivamus: cujus livore sanati estis.“

165: 4 ff. „Eratis enim sicut oves errantes, sed conversi estis nunc ad pastorem et episcopum animarum vestrarum.“

—: 12 ff. An diesem Sonntag steht heute als 8. Responsorium in der Matutin: „Surrexit pastor bonus, qui animam suam posuit pro ovibus suis et pro grege sui mori dignatus est. | Alleluia, alleluia, alleluia. | Etenim Pascha nostrum immolatus est Christus. | Alleluia, alleluia, alleluia.“ — Vielleicht stand dies früher als Alleluiagesang in der Messe.

—: 19. Vgl. SCHOTT, S. 313: „*Evangelium* (Jo. 10, 11—16) . . . Ego sum pastor bonus . . .“

—: 21 ff. Vgl. unten im Texte 245: 30 ff.

—: 26 ff. *Ik bin de wech* steht in Joh. 14: 6: „Ego sum via . . .“ — Joh. 10: 9: „Ego sum ostium. Per me si quis introierit, saluabitur: et ingredietur et egredietur, et pascua inueniet“ (WW 246).

166: 4 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Bonus pastor animam suam dat pro ovibus suis.“

—: 25 ff. Vgl. lat.: „Mercennarius autem et qui non est pastor, cujus non sunt oves propriæ, videt lupum venientem, et dimittit oves et fugit . . .“

169: 8 ff. Vgl. SCHOTT, S. 316 f.: „*Evangelium* (Jo. 16, 16—22) . . . Dixit Jesus discipulis suis: Modicum, et jam non videbitis me: et iterum modicum, et videbitis me: quia vado ad Patrem . . .“

172: 1 f. *id schal di to-male keret werden in vrouden* ‚dass es dir nicht in Freuden gekehrt werden wird‘. NISSEN § 11. Vgl. oben zu 8: 14 f. und zu 97: 10 f.

173: 28. *do* der Hs. (siehe Fussnote) ergibt allerdings einen möglichen Sinn, Hbg hat aber *de,* das anscheinend in der Vorlage stand.

—: 30 f. Vgl. oben zu 169: 8 ff.

174: 1 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „. . . Dixerunt ergo ex discipulis ejus ad invicem: Quid est hoc, quod dicit nobis . . . nescimus, quid loquitur. Cognovit autem Jesus, quia volebant eum interrogare, et dixit eis: De hoc quæritis inter vos, quia dixi: Modicum, et non videbitis me: et iterum modicum, et videbitis me. Amen, amen, dico vobis: quia plorabitis et flebitis vos, mundus autem gaudebit: vos autem contristabimini, sed tristitia vestra vertetur in gaudium. Mulier cum parit, tristitiam habet, quia venit hora ejus: cum autem pepererit puerum, jam non meminit pressuræ propter gaudium, quia natus est homo in mundum . . ."

—: 30. *Longinus*. „Nach den Acta Pilati B 11, 1 Name des Zenturionen, der unter dem Kreuze Jesus als Gerechten od. Gottessohn bekannte (Mt 27, 54 u. Parall.) . . . nach Acta Pilati A 16, 7 der Soldat, der mit einem Speer (λόγχη) die Seite Jesu durchstach (Jo 19, 34). Das Martyrol. Rom. folgte der 2. Auffassung. Es kennt 5 L., darunter 3 Soldaten. In der latein. Weiterbildung der Legende flossen Hauptmann u. Speerträger zu *einer* Person zusammen. Bei Beda, Ado, Usuard (in ihren Martyrol. zum 15. März) hiess L. vor seiner Bekehrung *Cassius*. Um 58 soll er wegen seines Glaubens zu Cäsarea in Kappadokien eingekerkert u. mit dem von ihm bekehrten Kerkermeister hingerichtet worden sein. Verständlich ist bei der dem L. zugedachten Rolle seine Anrufung im Blutsegen" (BUCHBERGER, Bd. 6, Sp. 637 f.).

175: 18—20. Vgl oben im Texte 174: 11—16.

—: 31 ff. Vgl oben im Texte 46: 8 und 17 f. und die Anm. dazu.

176: 1 f. Unser Text ist hier verderbt. Vgl. Hbg (Bl. 179 a): *vnde du in vnbegripelker vnde in vnbedenckliker vroude antwordest.*

—: 8 ff. Vgl oben im Texte 60: 13 f. und die Anm. dazu.

—: 28 ff. Hbg hat *Maria* und *ere* (nicht *erer*; siehe Fussnote). — 177: 2: *Thomas*; Hbg aber *Jacob*. Sonst stimmt Hbg völlig mit unsrem Text überein.

177: 8. Nach *paschen* steht in T2: *de ghe-heten wert* „Cantate". Vgl. dazu SCHOTT, S. 318: „*Introitus* (Ps. 97, 1 u. 2) | Cantate Domino canticum novum, alleluja . . ."

—: 18 ff. Vgl. SCHOTT, S. 319 f.: „*Evangelium* (Jo. 16, 5—14) . . . Dixit Jesus discipulis suis: Vado ad eum, qui misit me: et nemo ex vobis interrogat me: Quo vadis? . . ."

178: 10. *vrouwen* scil. *werdest.*

—: 31. Zur Ergänzung *in* [*den*] *keller* vgl. oben Zeile 26. Möglich wäre allerdings *in < in den > innen > in.*

179: 2. Das Präd.-verb fehlte offenbar schon in der Vorlage, denn Hbg hat nach *gheystes* ein sehr undeutliches und kleines, von einer späteren Hand über der Zeile nachgetragenes *vorschenke.*

—: 13 f. Das lockere Satzgefüge: *wan de h. gheyst kumpt, . . ., de schal* erklärt sich wohl z.T. daraus, dass *de schal* . . . auf der anderen Seite des Blattes zu Pergament gebracht wurde.

180: 8. *sosten* der Hs. (siehe Fussnote) ist falsch; T2 und Hbg haben *voften.*

—: 12. *verghanne.* Vgl. Hbg *vor-gangene.* — Zeile 15. *vertighen.* Hbg *vertich.*

—: 14 ff. Vgl. Apg. 1: 3: „quibus et praebuit se ipsum uiuum post passionem suam in multis argumentis, per dies quadraginta apparens eis, et loquens de regno Dei“ (WW 278).

—: 16. *openbarede vnde dat se* . . . (=Hbg; T2 hat hier einen ganz anderen Text) steht anscheinend für *openbarede vnde* (scil. *openbarede*=etwa *sede*) *dat se* . . . Schreibfehler für ein zu ergänzendes *sede* o.dgl. ist allerdings nicht ausgeschlossen.

—: 18 ff. Vgl. SCHOTT, S. 322 f.: „*Evangelium* (Jo. 16, 23—30) . . . si quid petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis. Usque modo non petistis quidquam in nomine meo: Petite, et accipietis . . .“

181: 16. Nach „Dies rogacionum“ steht in Hbg: *dat sint de bedel-dage,* d.h. „die ersten drei Wochentage vor Christi Himmelfahrt (Feriæ Rogationum, Rogationstage, Bittage)“ (SCHOTT, S. 324).

183: 4. Das hier vor *beschoŭwende* zu erwartende *to* fehlt auch Hbg.

—: 9. *di* (s. Fussnote) fehlt Hbg und stand offenbar auch nicht in der Vorlage.

—: 25. [*tho-voghe*] *de,* d.h. *desse hochtit.*

184: 4—9. „Hec dies . . . valida!“ Es sind dies die Anfangsverse eines Liedes, das MONE (I: 227 f.) unter dem Titel „De diebus festis a pascha usque ad pentecosten“ abdruckt. — Zu „tempus enim est, | nam resurrexit . . .“ sagt er: „hier scheint etwas zu fehlen oder ist zu ändern: est enim tempus quo r.“ Siehe weiter MONE a.a.O.

—: 26. Die Ergänzung nach Hbg Bl. 185 a: 4.

185: 5 f. Vgl. Mt. 7: 7: „Petite et dabitur uobis: quaerite et inuenietis: pulsate et aperietur uobis" (WW 15).

—: 19 ff. Zu „Aduenisti desiderabilis" siehe oben zu 81: 4 ff.

—: 30. *alse=alse se.* Ebenso 187: 9. Vgl. LASCH § 217: IV, MANTE, Reg. zu 45: 16 und BR zu 38: 16: . . . „Zum Teil wird hier eine fahrlässige Aussprache wiedergespiegelt." Vgl. unten im Texte 186: 2.

187: 28 f. Siehe oben im Texte 143: 28 ff. und die Anm. dazu.

188: 4 f. Vgl. Mt. 3: 17: „. . . Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui."

193: 24. Nach *vorstantnisse* hat Hbg (Bl. 193 b) *mynen syn vnde gunste.*

—: 26 f. *alder-vasten* für *alder-vastesten,* sprechsprachliche Haplologie. Vgl. Hbg: *an vaster truwe.*

195: 2 ff. Vgl. unten im Texte 285: 14 ff.

—: 22 ff. Vgl. Joh. 7: 33: „. . . et uado ad eum qui misit me," Joh. 14: 18: „Non relinquam uos orfanos . . .," Luk. 24: 49: „. . . uos autem sedete in ciuitate, quoad usque induamini uirtutem ex alto" und Apg. 1: 4: „Et conuescens praecepit eis ab Hierosolymis ne discederent: sed expectarent promissionem Patris, quam audistis per os meum" (WW).

196: 1 f. Vgl. Joh. 6: 62 und Apg. 1: 12.

—: 2. *deme he so dede,* etwa ‚was er auch tat'. Vgl. LB 443: „*dēme dēden se alsô* das taten sie, dem kamen sie nach . . ." Vgl. auch NISSEN § 58.

—: 5. Zum offenbaren Schreibfehler *hemmeluart* (s. Fussnote) vgl. T2 *hemmel varet,* Hbg *hemmel vart.*

—: 6. Vgl. Joh. 13: 36: „Dicit ei Simon Petrus: Domine, quo uadis?"

—: 8 f. Vgl. Joh. 20: 17: „. . . Ascendo ad Patrem meum et Patrem uestrum, et Deum meum et Deum uestrum."

—: 23. Vgl. Joh. 13: 36: „. . . Quo ego uado, non potes me modo sequi."

197: 18 f. *dat* [*du dat wol ver-mochst*], ‚wie [du das . . .]'; vgl. Hbg (Bl. 198 b): *alse du dat wol ver-mocht* (sic!).

198: 6—9. Diesen Hymnus druckt MONE (I: 230 f.) ab und sagt u.a.: „Hs. in meinem Besitz, 14. Jahrh. mit der Bemerkung: iste ymnus dicatur usque ad festum s. trinitatis exclusive. — Das

Lied handelt von der Erlösung unter dem Gesichtspunkt der ersten und zweiten Ankunft Christi . . . Es beginnt daher mit *redemptio,* die erste Ankunft Christi war für die Altväter in der Vorhölle ein *desiderium* V. 2. und für uns ist es die zweite, aber beide Erscheinungen Christi sind für das alte und neue Testament ein *amor* V. 2. Im V. 3 ist Gott *vor* der Schöpfung, und V. 4 der Gottmensch (*homo*) in der Zeit betrachtet; *in fine* bezieht sich auf das alte Testament und ist das griechische ἐπ' ἐσχάτων . . ." Vgl. auch WACKERNAGEL I: 55 und MIGNE 17: 1192 f.: „XXXVII. Hymnus de Ascensione Domini. (Ex Libr. vet.)." Nach MIGNE ist Ambrosius der Verfasser des Hymnus.

—: 17 f. Vgl. Mt. 26: 30: „Et hymno dicto, exierunt in montem Olіueti."

—: 18 f. *an deme du woldest entfanghen werden.* T2: *an deme du entfanghen schollende werest.*

201: 3 ff. Vgl. Ps. 46: 2—10: „Omnes gentes, plaudite manibus; jubilate Deo in voce exultationis. Quoniam Dominus excelsus, terribilis: rex magnus super omnem terram. Subjecit populos nobis, et gentes sub pedibus nostris. Elegit nobis hereditatem suam, speciem Jacob, quam dilexit. Ascendit Deus in jubilo, et Dominus in voce tubæ. Psallite Deo nostro, psallite: psallite regi nostro, psallite. Quoniam rex omnis terræ Deus: psallite sapienter. Regnabit Deus super gentes, Deus sedet super sedem sanctam suam. Principes populorum congregati sunt cum Deo Abraham, quoniam dii fortes terræ vehementer elevati sunt" (LOCH II: 184). Die Anfangsworte „Omnes gentes . . . exultationis" bilden den Schluss vom Introitus des Christi Himmelfahrtsfestes (SCHOTT, S. 338).

—: 10. *de schone Iacob* übersetzt also „speciem Jacob", etwa ‚Jacobs Würde (oder Stolz)'. Zum Genitiv *Jacob* vgl. SARAUW II: 64.

—: 12 f. *vnsprelker* (Hs.) könnte allerdings eine sprechsprachliche Haplologie sein und wäre demnach nicht etwa als Schreibfehler zu beurteilen.

203: 7 f. *de souen gaue des hilgen gestes*; siehe unten im Texte 242: 5—7 und die Anm. dazu.

—: 15 und 23. Siehe unten im Texte 234: 29 ff. und die Anm. dazu.

—: 33. Zum offenbaren Schreibfehler *myne* (s. Fussnote) vgl. unten im Texte 204: 4 f. und 210: 9 f.

204: 6. *dat* (Hs.; s. Fussnote 2) könnte an sich richtig sein, dann wäre aber *komen,* Zeile 7, falsch für *kome.*

—: 28 f. Vgl. T2: *is de gnade des hilghen gheystes dar nicht bi, so is gode dat bet nicht anname* (Bl. 191 a).

205: 3. Vgl. Joh. 7: 37: „In nouissimo autem die magno festiuitatis, stabat Iesus et clamabat, dicens: Si quis sitit, ueniat ad me et bibat" (WW 237). Vgl. unten im Texte 207: 22 ff.

—: 26 ff. Vgl. T2 (Bl. 191 b): *An desser wighinghe lecghe dy to der vorderen syden vses salichmakers vnde bidde ene dor des eddelen blodes . . .*

206: 22 ff. *de souen Sacramente,* d.h. die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Busse, die Letzte Ölung, die Priesterweihe und die Ehe. Das zweite Konzil von Lyon 1274 erklärte die Siebenzahl der Sakramente als Lehre der Kirche.

Vgl. SCHOTT, S. 345 f.: „Das Wunder des heiligen Pfingsttages in Jerusalem wird in der Kirche immerdar fortgesetzt und fruchtbar gemacht im Sakramente der h l. F i r m u n g. Darum ist das Pfingstfest zugleich das Dankfest für die Firmgnade und mahnt dazu, sie in uns neu aufleben zu lassen."

—: 26. *mynes juncfroweliken leuendes.* Vgl. T2: [*in deme sacramente*] *des echtes* (sic!), d.h. ‚der Ehe' (siehe oben zu 206: 22 ff.). Die Vorlage hatte wahrscheinlich *echtes,* die Schreiberin unsres Textes aber, der ja für Nonnen zusammengestellt wurde, fand offenbar dieses Wort deswegen hier unangebracht. T2 aber wurde für eine verheiratete Frau geschrieben; siehe „Einleitung".

—: 27. *broken* scil. *hebbe* (vgl. oben im Texte, Zeile 22). Da in der Hs. *broken* am Zeilenschluss steht, könnte sich allerdings die Auslassung des Hilfsverbums z.T. dadurch erklären. Vgl. aber MAGNUSSON, S. 20 f. — T2 hat: *Wat ik hijr-ane broken hebbe vnde an anderen sunden, dat delghe . . .* Besser wäre die Wortfolge: *Wat ik hir-ane vnde in anderen sunden broken* [*hebbe*].

207: 13. Vgl. T2 (Bl. 193 a): *O leue here, sende dynen hilghen gheyst, de vs vt-te dat olde clet der sunde vnde ver-nye vs in allen dogheden!* — Siehe unten zu 234: 29 ff.

—: 15 ff. Vgl. Joh. 7: 37 f.: „In nouissimo autem die magno festiuitatis, stabat Iesus et clamabat, dicens: Si quis sitit, ueniat ad me et bibat. Qui credit in me, sicut dixit scriptura, flumina de uentre eius fluent aquae uiuae" (WW 237).

—: 17 ff. Der Evangelientext „*des mandages vor Palmen*“ ist Joh. 7: 32—39.

208: 13. *to lonsammen werken.* T2 aber *to lofsameghen werken.* Die Abschreiberin von T2 las offenbar *lou-* statt *lon-*. Obwohl *lofsameghen* (für das allerdings häufigere *lovesameghen*) einen guten Sinn ergibt, dürfte aber das Richtige *lonsam* (bzw. *lonsamech*) sein; vgl. nämlich im Texte z.B.: *Iuwe guden werke wil ik iw lonen* 44: 10; *stedige my . . . to lonsamen werken* 241: 27 f.; *. . . dat we dat ewighe lon van di enfanghen* 294: 32.

—: 25 ff. Vgl. T2: *. . . merke wor-vmme dit werde fest pinxste wert ghe-heten na der grekeschen sprake: Pinxste wert in deme latine so vele vth-ghe-lecht alse voftich.* In unsrem Texte wäre allerdings eine ähnliche Interpunktion auch möglich; in der Hs. steht aber *Na* [*der grekeschen sprake*] . . . mit grossem *N*. Vgl. Schott, S. 346: „Unsrem deutschen Festnamen Pfingsten liegt das griechisch-lateinische Wort Pentecostes zu Grunde. Es besagt: der «fünfzigste» (Tag), nämlich nach Ostern.“

—: 30 ff. Vgl. 2. Mose 19—20. — Zur Wiederholung des Subjektes [*ghingen*] *se* (*se* fehlt T2), die hier das lockere Satzgefüge bewirkt, vgl. Mante, Mon. zu 228: 14.

209: 1 ff. *des vochtigesten dages des morgens* usw. Vgl. 2. Mose 19: 1: „Mense tertio egressionis Israel de terra Aegypti, in die hac venerunt in solitudinem Sinai.“ 2 Mos. 19: 16: „Jamque advenerat tertius dies, et mane inclaruerat; et ecce cœperunt audiri tonitrua, ac micare fulgura, et nubes densissima operire montem, clangorque buccinæ vehementius perstrepebat; et timuit populus qui erat in castris“ (Loch I: 73).

—: 4 f. Vgl. 2. Mose 19: 18: „Totus autem mons Sinai fumabat; eo quod descendisset Dominus super eum in igne . . .“

—: 5 f. Vgl. 2. Mose 31: 18: „Deditque Dominus Moysi, completis hujuscemodi sermonibus in monte Sinai, duas tabulas testimonii lapideas, scriptas digito Dei (*Deut.* 9, 10.)“ (Loch I: 86). — Zu „digito Dei“ vgl. weiter unten im Texte, Zeile 11: „*en vinger go-des*“ und 220: 1: *Du bist godes vinger.*

—: 7 ff. Siehe unten im Texte 234: 17 ff. und die Anm. dazu.

210: 27 ff. Vgl. oben im Texte 204: 4 ff.

211: 1. Zur Ergänzung [*di*] vgl. unten im Texte 228: 32.

—: 15 ff. Vgl. 3. Mose 25: 10 ff.: „Sanctificabisque annum quinquagesimum, et vocabis remissionem cunctis habitatoribus terræ

tuæ: ipse est enim jubilæus. Revertetur homo ad possessionem suam, et unusquisque rediet ad familiam pristinam: quia jubilæus est et quinquagesimus annus. Non seretis, neque metetis sponte in agro nascentia, et primitias vindemiæ non colligetis, ob sanctificationem jubilæi, sed statim oblata comedetis" (LOCH I: 122).

—: 24 ff. Vgl. Off. 14: 13: „Et audiui uocem de caelo dicentem: Scribe: Beati mortui qui in Domino moriuntur. A modo iam dicit Spiritus, ut requiescant a laboribus suis: opera enim illorum sequuntur illos" (WW 604).

212: 17 f. Siehe unten im Texte 234: 29 ff. und die Anm. dazu.

—: 29 ff. Vgl. unten im Texte 242: 5—7 und die Anm. dazu.

214: 22. Siehe oben im Texte 203: 7 f., unten 242: 5—7 und die Anm. dazu.

—: 30. Siehe weiter 215: 15; 228: 21; 243: 24; 244: 22; 248: 4 und die Anm. dazu.

218: 22 ff. Vgl. unten im Texte 230: 7 ff. und die Anm. dazu.

—: 27 ff. Siehe unten im Texte 223: 20 ff., 235: 20 ff. und die Anm. dazu.

219: 20 f. Siehe unten im Texte 234: 29 ff. und die Anm. dazu.

220: 30. *din, syner leuen moder* [scil. *herte*]. Vgl. unten zu 288: 21.

222: 22 f. Vgl. oben zu 103: 21—26.

—: 31. Vgl. Mt. 11: 28 und unten im Texte 258: 1 ff.

223: 20 ff. Siehe unten zu 235: 20 ff. und zu 282: 1 f.

225: 19 f. Vgl. Apg. 11: 21: „Et erat manus Domini cum eis: multusque numerus credentium conuersus est ad Dominum" (WW 312).

—: 21 ff. Vgl. Apg. 2: 2 f.: „Et factus est repente de caelo sonus, tamquam aduenientis spiritus uehementis, et repleuit totam domum ubi erant sedentes. Et apparuerunt illis dispertitae linguae tamquam ignis, seditque supra singulos eorum" (WW 280 f.).

226: 10 ff. Siehe unten zu 234: 29 ff.

227: 10 f. Es sind dies die beiden Anfangsverse der 4. Strophe des berühmten Hymnus „Veni, Creator Spiritus"; die folg. Verse lauten: „Infirma nostri corporis | Virtute firmans perpeti" (SCHOTT, S. 663). Vgl. unten im Texte 251: 10 und die Anm. dazu.

228: 21. Siehe unten zu 242: 5—7.

229: 7 ff. Vgl. Mt. 25: 34 und siehe oben zu 93: 12 ff.

230: 7 ff. Vgl. SCHOTT, S. 347: „*Introitus* (Sap. 1, 7). | Spiritus

Domini replevit orbem terrarum, alleluja: et hoc quod continet omnia, scientiam habet vocis, alleluja, alleluja, alleluja. (Ps. 67,2) Exsurgat Deus, et dissipentur inimici ejus: et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus. Gloria Patri."

—: 14 ff. Vgl. unten zu 237: 32 ff.

231: 5 ff. *enen vorsten der apostele,* d.h. Simon Petrus. Vgl. Apg. 9: 32 ff. und Mt. 26: 69 ff.

—: 7. *van ener slimmen maget.* T2: *van ener snoden, quaden maget.*

—: 9. *van deme vervolgere der kristenheyt,* d.h. Paulus.

—: 11 ff. Vgl. Mt. 9: 9: „Et cum transiret inde Iesus, uidit hominem sedentem in teloneo Mattheum nomine: et ait illi: Sequere me. Et surgens secutus est eum" (WW 20).

—: 18 f. Der hl. Andreas, „Apostel des Kreuzes" (SCHOTT, S. 453).

—: 20. *den starken ridder Georgium* (T2 *den sterken ridder sunte Jurien*), d.h. der heilige Ritter und Märtyrer Georg. In Schweden ist dieser Heilige u.a. durch die berühmte holzgeschnitzte Reitergruppe bekannt, die der Lübecker Künstler Bernt Notke im Auftrag des Reichsvorstehers Sten Sture skulptierte und die den Hl. Georg als Drachentöter darstellt. Am 31. Dezember 1489 wurde das schöne Kunstwerk in der St. Nikolaikirche („Storkyrkan") zu Stockholm aufgestellt, wo es sich heute — nach einer vierzigjährigen Aufbewahrung (1866—1906) in „Statens historiska museum" — wieder befindet.

—: 20 f. *den stritboren* (T2 *erbornen*) *vorsten Mauricium,* d.h. der heilige Mauritius, der Führer der sog. „Thebaischen Legion". Vgl. STOLLE, „Das Martyrium der Thebaischen Legion" (1891) und BERG, „Der heilige Mauritius und die Thebaische Legion" (1895).

—: 25 f. *Benedictus,* d.h. der heilige Benedikt von Nursia, der berühmte Stifter des abendländischen Mönchswesens. — *Bernardus*: der heilige Bernhard, der grosse Abt von Clairvaux († 1153).

—: 30 ff. *Katharina,* die berühmte Märtyrin aus Alexandria. — Die heilige *Cecilia* († 230), die Schutzpatronin der Orgel und der Kirchenmusik. — Die hl. *Agneta* (Agnes) wurde im Jahre 304 enthauptet. — *Barbara, Dorothea, Margareta* und *Ursula*: berühmte Heilige und Märtyrinnen.

232: 7 ff. Vgl. oben im Texte 230: 7 ff. und die Anm. dazu.

—: 15 ff. Siehe oben im Texte 63: 6 ff. und die Anm. dazu.

—: 31 ff. Vgl. das *Gloria* oben im Texte 63: 29—66: 30 und den dortigen deutschen Text. SCHOTT, S. 253 f.

234: 11 ff. Vgl. SCHOTT, S. 347: „Deus, qui hodierna die corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti: da nobis in eodem Spiritu recta sapere: et de ejus semper consolatione gaudere. Per Dominum . . . in unitate ejusdem Spiritus Sancti.“

—: 17 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „*Lectio* (Act. 2, 1—11). Lectio Actuum Apostolorum. Cum complerentur dies Pentecostes, erant omnes discipuli pariter in eodem loco: et factus est repente de cælo sonus, tamquam advenientis spiritus vehementis: et replevit totam domum, ubi erant sedentes. Et apparuerunt illis dispertitæ linguæ tamquam ignis, seditque supra singulos eorum: et repleti sunt omnes Spiritu Sancto, et cœperunt loqui variis linguis, prout Spiritus Sanctus dabat eloqui illis.“

In unsrem Texte fehlt also die Übersetzung von „Et apparuerunt . . . singulos eorum.“ Vgl. T2 (Bl. 207 b): *Vnde de deleden tunghen openbareden jum alse vur, vnde de hilghe gheyst sat vp enen jewelken iungheren.*

Unser Text liefert nur die Übersetzung des Anfangs der Lectio (Apg. 2: 1—2 und 4). Nach „illis“ hat SCHOTT, S. 348: „Erant autem in Jerusalem habitantes Judæi, viri religiosi ex omni natione, quæ sub cælo est. Facta autem hac voce, convenit multitudo, et mente confusa est, quoniam audiebat unusquisque lingua sua illos loquentes. Stupebant autem omnes et mirabantur, dicentes: Nonne ecce omnes isti, qui loquuntur, Galilæi sunt? Et quomodo nos audivimus unusquisque linguam nostram, in qua nati sumus? . . . audivimus eos loquentes nostris linguis magnalia Dei.“ — T2 übersetzt: *An der stat Iherusalem weren vele joden, hilghe manne van allen slechten, de vnder deme hemmele sint. Do desse stempne wart, do quam de mancvoldicheyt des volkes tosemmede vnde wart van herten verstoret, wente en jewelik horde se sprekende an eren tunghen. Se entvruchteden alle vnde murmenden vnder-twischen vnde seden: „Seet alle desse, dede spreket, wo en syn se nicht Galyleschen? Vnde wo hebbe we hort en juwelk* (Bl. 208 a) *tunghen, dar we ane boren syn? We hebbet se sprekende hort an vsen tunghen de wunder-werke godes.*“

—: 29 ff. Vgl. SCHOTT, S. 348: „Alleluja, alleluja (Ps. 103, 30) Emitte Spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terræ.

Alleluja . . . Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium: et tui amoris in eis ignem accende.“ Diese Antiphon wurde auch (1525, 1543 u. 1819) ins Schwedische übersetzt: s. „Svenska psalmboken“ Nr. 132.

235: 20 ff. Siehe SCHOTT, S. 348 f. Dieses berühmte, von König Robert von Frankreich († 1031) verfasste, Lied drucken MONE (I: 244 f.) und WACKERNAGEL (I: 105) ab. Vgl. SCHOTT, S. 348 f.: „*Sequentia*. Veni“ usw.

—: 25 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „Veni, pater pauperum; | Veni, dator munerum; | Veni, lumen cordium. — Consolator optime, | Dulcis hospes animæ, | Dulce refrigerium. — In labore requies, | In æstu temperies, | In fletu solatium. — O lux beatissima, | Reple cordis intima | Tuorum fidelium. — Sine tuo numine | Nihil est in homine, | Nihil est innoxium. — Lava quod est sordidum, | Riga quod est aridum, | Sana quod est saucium. — Flecte quod est rigidum, | Fove quod est frigidum, | Rege quod est devium. — Da tuis fidelibus, | In te confidentibus, | Sacrum septenarium. — Da virtutis meritum, | Da salutis exitum, | Da perenne gaudium. | Amen. Alleluja.“

236: 7. *lumine* (Hs.); SCHOTT aber „numine“ (=MONE u. WACKERNAGEL). Nach M. und W. haben einige Hss. eben „lumine“. Vgl. T2: „Sine tuo . . . *Sunder dine gode-macht* . . .“ (numine).

—: 23 ff. Vgl. SCHOTT, S. 349 f.: „*Evangelium* (Jo. 14, 23—31) . . . In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Si quis diligit me, sermonem meum servabit, et Pater meus diliget eum, et ad eum veniemus et mansionem apud eum faciemus: qui non diligit me, sermones meos non servat. Et sermonem quem audistis, non est meus: sed ejus, qui misit me, Patris. Hæc locutus sum vobis, apud vos manens. Paraclitus autem Spiritus Sanctus, quem mittet Pater in nomine meo, ille vos docebit omnia et suggeret vobis omnia, quæcumque dixero vobis. Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis; non quomodo mundus dat, ego do vobis. Non turbetur cor vestrum neque formidet. Audistis, quia ego dixi vobis: Vado et venio ad vos. Si diligeretis me, gauderetis utique, quia vado ad Patrem: quia Pater major me est. Et nunc dixi vobis, priusquam fiat: ut, cum factum fuerit, credatis. Jam non multa loquar vobiscum. Venit enim princeps mundi hujus, et in me non habet quidquam. Sed ut cognoscat mundus, quia diligo Patrem, et sicut mandatum dedit mihi Pater, sic facio.“

In unsrem Texte fehlt also die Übersetzung von „non quomodo mundus dat, ego do vobis“ und von „quia Pater major me est.“

237: 19. Zu dem in der Hs. ausgetilgten Texte (s. Fussnote) vgl. MANTE, Mon., S. 319: 25 f.: „*Hedde gy my leiff, wislicken gy vrouden iu, wante ick to demme vader gha.*“

—: 32 ff. Vgl. SCHOTT, S. 350: „*Offertorium* (Ps. 67, 29—30) | Confirma hoc, Deus, quod operatus est in nobis: a templo tuo, quod est in Jerusalem, tibi offerent reges munera, alleluja.“ Vgl. oben im Texte 230: 14 ff.

238: 9 ff. Vgl. SCHOTT, S. 291: „Vere dignum et justum est, æquum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, æterne Deus: per Christum, Dominum nostrum. Qui, ascendens super omnes cælos sedensque ad dexteram tuam, promissum Spiritum Sanctum (hodierna die) in filios adoptionis effudit. Quapropter profusis gaudiis totus in orbe terrarum mundus exsultat. Sed et supernæ Virtutes atque angelicæ Potestates hymnum gloriæ tuæ concinunt, sine fine dicentes: Sanctus etc. (pag. 264).“

—: 27. Siehe oben im Texte 143: 28 ff. und die Anm. dazu.

239: 1 f. Vgl. SCHOTT, S. 264 und oben zu 71: 1 ff.

—: 27 ff. Vgl. oben im Texte 63: 29 ff. und die Anm. dazu.

240: 12 ff. Vgl. SCHOTT, S. 350: „*Communio* (Act. 2, 2 u. 4). | Factus est repente de cælo sonus, tamquam advenientis spiritus vehementis, ubi erant sedentes, alleluja: et repleti sunt omnes Spiritu Sancto, loquentes magnalia Dei, alleluja, alleluja.“ Vgl. oben zu 234: 17 ff.

—: 19 ff. Vgl. SCHOTT, S. 350 f.: „*Postcommunio.* | Sancti Spiritus, Domine, corda nostra mundet infusio: et sui roris intima aspersione fœcundet. Per Dominum . . . in unitate ejusdem Spiritus Sancti.“

241: 2 ff. Es ist dies das älteste deutsche Pfingstlied (aus dem XIII. Jahrhundert). Vgl. BÄUMKER I: 637. Vgl. unten im Texte 250: 1 ff.

242: 5—7. Die sieben ersten der hier angeführten Gaben sind die sog. „sieben Gaben des Heiligen Geistes“ (vgl. oben im Texte 203: 7 f.). Vgl. Jes. XI: 2 f.: „Et requiescet super eum spiritus Domini: spiritus sapientiæ et intellectus, spiritus consilii et fortitudinis, spiritus scientiæ et pietatis, et replebit eum spiritus timoris Domini . . .“ (LOCH III: 11). Vgl. auch KATARA, Speygel, S. 29:

*„de wyssheyt, vornufft, de gude raed, sterke, wetenheyt, mildicheyt efte barmeherticheyt, de vruchte godes.“* Über die Hinweise KATARAS hinaus (S. 81) vgl. auch die Ausführungen von Ernaldus Abbas Bonævallis in „De donis Spiritus sancti“ (MIGNE 189: 1589 ff.).

—: 10—27. Vgl. oben im Texte 231: 4—232: 2 und die Anm. dazu.

—: 15 f. Der hl. Matthias war „einer der 72 Jünger und wurde an Stelle des Verräters Judas durch das Los zum Apostel bestimmt“ (SCHOTT, S. 473). Vgl. Apg. 1: 26: „Et dederunt sortes eis, et cecidit sors super Matthiam, et adnumeratus est cum undecim Apostolis“ (WW 280).

243: 24 und 244: 22. Siehe oben zu 242: 5—7.

246: 5 f. Joh. 15: 1: „Ego sum uitis uera“ (WW 260). Vgl. oben im Texte 19: 21; 20: 12 u. 22; 164: 12.

—: 16. Ob *vor* hier etwa ‚im voraus‘ bedeutet oder als Schreibfehler zu streichen ist, bleibt unsicher. Vielleicht wollte die Schreiberin urspr. *vor slaten* schreiben.

—: 21. *du wult,* d.h. ‚wenn du . . .‘. — Zeile 24. [*Hefstu*] *den* . . . ‚dann‘.

248: 4. Siehe oben zu 242: 5—7.

—: 25. Das im Zusammenhang fehlerhafte *mote* der Hs. (s. Fussnote 5) erklärt sich z.T. daraus, dass hier eine neue Hand (Hand IV) beginnt.

251: 10. Zum berühmten Hymnus „Veni, Creator Spiritus“ siehe MONE I: 241 f., WACKERNAGEL I: 75, MOLL 101 f., BLUME 213 f., SCHOTT 662 f. MONE hält Gregor den Grossen für den Verfasser des Liedes. Vgl. oben im Texte 227: 10 f. und die Anm. dazu.

252: 4 ff. „Zur Verehrung der heiligsten Dreifaltigkeit hat die Kirche ein eigenes Fest eingesetzt. Allgemein vorgeschrieben wurde es 1334 von Papst Johannes XXII. In der Diözese Lüttich ward es schon im 10., in anderen Kirchen im 11. und 12. Jahrhundert gefeiert“ (SCHOTT, S. 356).

—: 24 f. *in der lust des paradises.* T2: *an deme paradyse der wolust.*

—: 28 ff. Diese Verse bilden die siebente Strophe des Hymnus, den MONE (I: 6 f.) unter dem Titel „Sequentia de s. trinitate (*troparium*)“ abdruckt. Vgl. WACKERNAGEL I: 111 und KEHREIN Nr. 139. Die folg. Zeilen unsres Textes liefern aber keine Übersetzung dieses Liedes.

253: 21. *dat ik hijr so leuen* (Hs. *louen*; s. Fussnote) *mote*. T2: *dat ik myn leuent so tobringhen mote.*

254: 10 ff. Lockeres Satzgefüge. — Zeile 18 f. Zur Satzfolge *wat . . . dat* siehe oben zu 206: 27.

—: 21 ff. Vgl. SCHOTT, S. 357: „*Introitus* (Tob. 12, 6). | Benedicta sit sancta Trinitas atque indivisa Unitas: confitebimur ei, quia fecit nobiscum misericordiam suam. (Ps. 8, 2) Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra! Gloria Patri."

—: 32. Mit *hefst* bricht der Text von T2 ab (Bl. 220 b); *hefst* steht dort am Zeilenschluss ganz unten.

256: 1 ff. Vgl. Mt. 25: 34 und siehe oben zu 93: 12 ff.

—: 5. Zum offenbaren Schreibfehler der Hs. (s. Fussnote) vgl. oben im Texte 254: 23 f.

—: 25 ff. Vgl. SCHOTT, S. 357 f.: „*Epistola* (Rom. 11, 33—36) . . . O altitudo divitiarum sapientiæ et scientiæ Dei: quam incomprehensibilia sunt judicia ejus, et investigabiles viæ ejus! Quis enim cognovit sensum Domini? Aut quis consiliarius ejus fuit? Aut quis prior dedit illi, et retribuetur ei? Quoniam ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia: ipsi gloria in sæcula. Amen."

257: 4 ff. Vgl. SCHOTT, S. 358: „*Graduale* (Dan. 3, 55—56) | Benedictus es, Domine, qui intueris abyssos, et sedes super Cherubim. Benedictus es, Domine, in firmamento cæli, et laudabilis in sæcula. | Alleluja, alleluja. (Ibid. 52) Benedictus es, Domine, Deus patrum nostrum, et laudabilis in sæcula. Alleluja."

—: 24 f. Vgl. Mt. 11: 25: „In illo tempore respondens Iesus dixit: Confiteor tibi, Pater, Domine caeli et terrae" (WW 27). — SCHOTT hat hier Mt. 28: 18—20 (S. 358).

—: 27. *wor* (für *wort*), das im Texte nur hier erscheint und deswegen geändert wurde, braucht allerdings kein Schreibfehler zu sein, sondern könnte lediglich eine nachlässige Aussprache wiederspiegeln; der *t*-Schwund könnte ja z.T. durch *d* im folg. *dat* begünstigt werden (vgl. LASCH § 310).

258: 1 f. Vgl. Mt. 11: 28—30.

259: 8 ff. Vgl. SCHOTT, S. 358: „*Offertorium* (Tob. 12, 6) | Benedictus sit Deus Pater, unigenitusque Dei Filius, Sanctus quoque Spiritus: quia fecit nobiscum misericordiam suam."

—: 17 ff. Vgl. SCHOTT, S. 359: „*Communio* (Tob. 12, 6) | Bene-

dicimus Deum cæli et coram omnibus viventibus confitebimur ei: quia fecit nobiscum misericordiam suam.“

—: 24 ff. Vgl. SCHOTT, S. 291 f.: „*Præfatio von der allerheiligsten Dreifaltigkeit* . . . Domine sancte, Pater omnipotens, æterne Deus: Qui cum unigenito Filio tuo et Spiritu Sancto unus es Deus, unus es Dominus . . .“ Dies und der folg. lat. Text stimmen nicht mit unsrem Text überein. Die Fassung unsres Textes ist wahrscheinlich eine ältere Form der Präfation.

260: 31 ff. „T-edet . . . isto“ steht nicht in der Bibel; zu „Cupio dissolui et esse cum Christo“ vgl. Philipp. 1: 23: „. . . desiderium habens (Var. „cupio“) dissolvi, et esse cum Christo . . .“ (LOCH IV: 215). Vgl. KATARA, Speygel, S. 70: „Cupio dissolui et esse cu*m* Cristo. Ick beghere to sterue*n* des naturlike*n* dodes, vp dat ick möghe wesen myt Cristo.“

261: 15 ff. Vgl. KEHREIN Nr. 143: 14. Dort erscheint die Lesart „tuo vultu“ statt „pio vultu“.

—: 22. *deme m. anghe-sichte vnde deme e. vrede* (dat. instr.) übersetzt also die abl. instr. des Lat. „pio vultu“ und „paceque eterna“.

264: 1 ff. Die wortgetreue Entsprechung dieser Zeilen ist nicht in der Bibel zu ermitteln.

—: 23. *bidde gnade* vielleicht für *bidde de gnade*. Vgl. oben zu 1: 9. Vgl. aber andererseits auch unten im Texte 265: 9: *bidde my gnade . . .*

266: 21 ff. Vgl. Luk. 7: 37 f. und Joh. 12: 3.

270: 13 f. Vgl. Mt. 28: 19 f.

272: 24 f. *den i. herten . . . der krancken.* Konstruktionswechsel.

273: 14 ff. Das Fronleichnamsfest wird am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest gefeiert. „Die Liturgie des Fronleichnamsfestes feiert das allerheiligste Altarsakrament als Opfer, als Kommunion (Opferspeise) und, wegen der dauernden Gegenwart Christi im Tabernakel, als Gegenstand der Anbetung. Die erste Anregung, wenn auch nicht den entscheidenden Grund zu einer eucharistischen Festfeier an diesem Tage bot eine Vision der hl. Juliana von Lüttich († am 5. April 1258). Für den Lütticher Sprengel führte Bischof Robert das Fest im Jahr 1246 ein; 1252 ordnete es der Dominikanerkardinal Hugo für Westdeutschland und die Niederlande an; 1264 wurde es durch Papst Urban IV., ehemals Erzdiakon zu Lüttich, als «Fest des

Leibes Christi» (im Deutschen gut mit vronlichnam=Herrenleib wiedergegeben) dem Festkranze der ganzen lateinischen Kirche eingereiht. Der hl. Thomas von Aquin wurde beauftragt, die Texte für das Offizium und die Messe des neuen Festes zusammenzustellen. Einen weiteren Ausbau erhielt die Festfeier durch die Prozession (in Köln schon i. J. 1279), in der die glaubensvolle Einheit der Katholiken kraftvoll zum Ausdruck kommt" (SCHOTT 360).

276: 1—3. Das elliptische und unlogische Satzgefüge müsste irgendwie ergänzt werden; eine Möglichkeit wäre: . . . *vinde, mer* [*ik*] *vinde se* . . .

278: 31. Die an sich richtige Schreibung der Hs. *gholt vnde suluer* erklärt sich z.T. wohl daraus, dass sie am Anfang des Hs.-blattes erscheint. Die reimende Wortstellung dürfte wohl hier die urspr. beabsichtigte sein, zumal es sich anscheinend um eine sprichwörtliche Redensart o.dgl. handelt. Vgl. im Texte auch z.B. 1: 10 f.; 32: 1—3; 46: 6 f.; 54: 12 ff.; 285: 8 ff.

279: 4. Besser wäre allerdings, *we* zu streichen oder *lefhebben* nach *suluen* zu ergänzen.

—: 13. Zu [*vle*] vgl. oben im Texte 263: 6.

—: 26 ff. Vgl. Off. 3: 20: „Ecce sto ad ostium et pulso: si quis audierit uocem meam, et aperuerit ianuam, introibo ad illum, et caenabo cum illo, et ipse mecum" (WW 586).

281: 21 ff. Vgl. Luk. 22: 15 und 19.

282: 1 f. „Et ecce" usw. findet sich auch in der Magnifikat-Antiphon der 1. Vesper der Hl. Jungfrau Agnes (21. Januar).

—: 3—6. „Tua . . . desiderio" bildet (nach WACKERNAGEL I: 118) die 20. Strophe des Liedes von Bernhard von Clairvaux. Vgl. MONE I: 329 ff. W. und M. haben aber „replens", nicht „replet".

—: 18 ff. Siehe oben im Texte 106: 6 f. und die Anm. dazu.

283: 1 f. Siehe oben zu 81: 7 ff.

—: 3 f. Anklang an „Salve festa dies . . . qua sponso sponsæ iungitur Ecclesia . . ." Siehe oben zu 82: 29 ff. u. DANIEL II: 184.

—: 25—30. Sakramentslied, das im 15. Jh. sehr verbreitet war und von Luther übernommen und erweitert wurde; heute ist es eines der 75 Einheitslieder der deutschen katholischen Bistümer. Vgl. BÄUMKER I: 719 u. Nr. 159 in „Gamla Psalmboken" 1695 (mit Musik 1697).

284: 12. Vgl. Anal. 50, Nr. 388, Strophe 5.

286: 27 ff. Vgl. SCHOTT, S. 361: „*Introitus* (Ps. 80, 17). | Cibavit eos ex adipe frumenti, alleluja: et de petra, melle saturavit eos, alleluja, alleluja, alleluja. (Ps. ibid. 2) Exsultate Deo, adjutori nostro: jubilate Deo Jacob. Gloria Patri.“

287: 26 ff. Vgl. SCHOTT a.a.O.: „*Oratio.* | Deus, qui nobis sub Sacramento mirabili passionis tuæ memoriam reliquisti: tribue, quæsumus, ita nos Corporis et Sanguinis tui sacra mysteria venerari; ut redemptionis tuæ fructum in nobis jugiter sentiamus: Qui vivis et regnas.“

288: 3 ff. Vgl. SCHOTT, S. 361 f.: „*Epistola* (1. Cor. 11, 23—29) . . . Fratres: Ego enim accepi a Domino quod et tradidi vobis, quoniam Dominus Jesus, in qua nocte tradebatur, accepit panem, et gratias agens fregit, et dixit: Accipite, et manducate: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur: hoc facite in meam commemorationem. Similiter et calicem . . . Probet autem seipsum homo: et sic de pano illo edat et de calice bibat. Qui enim manducat et bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit: non dijudicans corpus Domini.“

—: 15 ff. Vgl. SCHOTT, S. 362: „*Graduale* (Ps. 144, 15—16). | Oculi omnium in te sperant, Domine: et tu das illis escam in tempore opportuno. Aperis tu manum tuam: et imples omne animal benedictione. Alleluja, alleluja. (Jo. 6, 56—57) Caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus: qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet et ego in eo.“

—: 21. *des herten* (scil. *oghen*). Vgl. oben zu 220: 30.

289: 1 ff. Vgl. SCHOTT, S. 362: „Die folgende Sequenz ist eine der herrlichsten Schöpfungen des hl. Thomas von Aquin († 1274). In wundervoller Tiefe und Klarheit wird darin die ganze kirchliche Lehre von der heiligen Eucharistie dargelegt.“ SCHOTT druckt den ganzen Hymnus ab (S. 362—364), ebenso MONE (I: 276 ff), WACKERNAGEL (I: 143 f. und 277) und KEHREIN (Nr. 150). Über den Hymnus sagt MONE (S. 278) u.a.: „Diese Sequenz von Thomas von Aquino ist ein dogmatisches Lehrgedicht über das h. Abendmal mit abwechselndem Strophenbau (ein sogenannter Leich), da die sechszeiligen Strophen des Anfangs gegen Ende in acht- und zehnzeilige übergehen.“ SCHOTT hat 18 drei-, 4 vier- und 2 fünfzeilige Strophen; die erste Strophe lautet dort: „Lauda, Sion, Salvatorem, | Lauda ducem et pastorem | In hymnis et canticis.“

—: 7—9. „Quantum . . . sufficis“ bildet nach Schott die zweite Strophe.

—: 14 ff. „Ecce . . . canibus“: nach Schott (S. 364) die 21. Strophe.

290: 27. Zur Ergänzung [*sadet*] vgl. oben im Texte *ghesadet* (Zeile 24).

291: 1 ff. Vgl. Schott, S. 364: „*Evangelium* (Jo. 6, 56—59) . . . In illo tempore: Dixit Jesus turbis Judæorum: Caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus. Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet et ego in illo. Sicut misit me vivens Pater, et ego vivo propter Patrem: et qui manducat me, et ipse vivet propter me. Hic est panis, qui de cælo descendit. Non sicut manducaverunt patres vestri manna, et mortui sunt. Qui manducat hunc panem, vivet in æternum. Credo.“

292: 1. Vgl. Schott, S. 256 ff.: „*Credo* . . .“

—: 5 ff. „Portas celi . . .“ Dies ist heute das Offertorium des Pfingstdienstags: „Portas cœli aperuit Dominus: et pluit illis manna, ut ederent: panem cœli dedit eis, panem Angelorum manducavit homo, alleluja“ (Ps. 77: 23—25).

—: 15 ff. Vgl. Schott, S. 365: „*Offertorium* (3 Mos. 21, 6). | Sacerdotes Domini incensum et panes offerunt Deo: et ideo sancti erunt. Deo suo, et non polluent nomen ejus, alleluja.“

—: 22 ff. Vgl. Schott, S. 264: „Vere dignum et justum est, æquum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, æterne Deus: per Christum, Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominationes, tremunt Potestates. Cæli cælorumque Virtutes ac beata Seraphim socia exsultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces ut admitti jubeas, deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus . . .“

293: 19 ff. „Panem de celo . . .“ Versikel aus der Fronleichnamsvesper, der offenbar im Bereich der Schreiberin als Kommunionslied diente; vgl. Sap. XVI: 20: „Pro quibus Angelorum esca nutrivisti populum tuum, et paratum panem de cœlo præstitisti illis sine labore, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem“ (Loch II: 284). Schott hat einen anderen Text hier: „*Communio* (1 Cor. 11, 26—27).“

—: 24 ff. Vgl. Schott: „*Postcommunio.* | Fac nos, quæsumus, Domine, divinitatis tuæ sempiterna fruitione repleri: quam pre-

tiosi Corporis et Sanguinis tui temporalis perceptio præfigurat: Qui vivis."

294: 28. *desse stat,* d.h. Lüneburg. Siehe oben zu 52: 20.

296: 3. Vgl. Joh. 6: 57: „. . . qui manducat me, et ipse vivet propter me." Siehe oben zu 291: 1 ff.

—: 11 ff. Vgl. SCHOTT, S. 624 (aus einem Kommuniongebet des hl. Thomas von Aquin): „O sacrum convivium, in quo Christus sumitur: recolitur memoria passionis ejus: mens impletur gratia: et futuræ gloriæ nobis pignus datur!"

299: 7. Joh. 2: 10. Vgl. oben zu 134: 1.

300: 31 f. Zur Ergänzung [*to myner lesten*] vgl. oben im Texte 252: 2.

# WÖRTERVERZEICHNIS



*ach,* interj., Äusserung der Freude 7: 9; 36: 3; 46: 13.
*acht,* f., Aufsicht 167: 10; etwa ‚Verhalten‘ 248: 10.
*achtbâr* (Hs. *acbar*), adj., angesehen, herrlich, ehrbar 9: 13, 22, 24 usw.
*achte,* num., acht 29: 29 usw.; num. ord. 9: 16 usw.
[1] *achten,* swv., verfolgen, ächten, strafen 62: 1 f.
[2] *achten,* swv., beachten, achten auf, sich kümmern um 31: 16; 102: 3.
*adel,* m., nobilitas 128: 8.
*âder(e),* f., Ader 25: 9; 46: 4; 95: 31 usw.
*afgelecht,* part. prt. von *afleggen*; siehe unten.
*afgetogen,* part. prt. von *aftên*; siehe unten.
*afgründe,* n., Abgrund, unergründliche Tiefe, abyssus 19: 2; 24: 25 f.; 25: 11; 257: 10.
*aflât,* n., Ablass 6: 3; 23: 4; 24: 24 usw.; 28: 6 (lat. indulgentia).
*afleggen,* swv., ablegen 163: 28 u. 29; 172: 23.
*afschêden* (Hs. *aue scheden*), part. prt. abgesondert, abgetrennt, lat. discessus 28: 3.
*afsnîden,* stv., abschneiden 167: 18.
*afstân,* stv., zurücktreten, weggehen, sich entfernen 27: 25 (lat. absistere).
*afsünderen,* swv., absondern, abtrennen 15: 18 (lat. segregare); 28: 12 (lat. separare); 30: 25; 261: 11.
*aftên,* stv.; 1) (den Sinn) ablenken 162: 13; 2) refl. sich zurückziehen 95: 13; 163: 25.
*afwaschen,* stv., abwaschen, tilgen 26: 32 f. (lat. abluere); 267: 12.
*afwesent* (*-d-*), n., Abwesenheit 171: 6; 172: 5; 178: 10.
*afwölteren,* swv., abwälzen, fortwälzen, lat. revolvere 70: 12, 14 f.
*acbâr,* siehe oben *achtbâr*.
*acker,* m., Acker 135: 26.
*al,* pron., adj., jeder, ganz, all 2: 16, 18 usw.
*albedille,* adv., ganz und gar, gänzlich 117: 26.
*albeide,* pron., beide 188: 31.

*aldeger,* adv., gänzlich, völlig, durchaus 109: 11.

*alder-*; siehe unten *aller-*.

*aldüs,* adv., so, also, folgendermassen 20: 20; 63: 24 usw.

*aldüsdân,* adj., so beschaffen 129: 21.

*algans,* adv., gänzlich 81: 30.

*algemeine,* adv., alle insgesamt 154: 19.

*alle*; siehe oben *al.*

*allelûja,* n., Hallelujah 1: 18; (Hs. *schalle* : *alle* . . . 32: 1—3); 32: 15 usw.

*allêne,* adj., adv., conj., allein 16: 2; 20: 9 usw.; *nicht a. . . . men ok* (*sunder ok*) nicht nur . . . sondern auch 22: 23 f.; 29: 29 usw.; *Allene wente* . . ., *doch* . . ., lat. Et licet . . ., tamen . . . Wenn auch . . ., so . . . doch 26: 28 f.

*allent,* neutr. von *al*; siehe oben.

*aller-* (Hs. *alder*), pl. gen. von *al,* verstärkend vor superl.; *-annâmest*[1] 249: 29; *-barmhertigest* 73: 19 usw.; *-begerlikest* (5: 20); 30: 11 usw.; *-berêdest* 280: 11; *-best* 121: 15 usw.; *-billekest* 71: 7; *-düldigest* 280: 10; *-dûrest* 147: 33 usw.; *-eddelst* 6: 21 usw.; *-êraftigest* 17: 31 usw.; *-êrlikest* 6: 15 usw.; *-vast* (Hs. für *-vastest*) 193: 26 f.; *-vrôlikest* 1: 2 usw.; *-vröudenrîkest* 89: 16 usw.; *-gnêdigest* 42: 29 usw.; *-grôtest* 12: 1 usw.; *-hilgest* 2: 20 usw.; *-hôgest* 4: 22 usw.; *-innigest,* lat. devotissimus 17: 30; *-jammergest* (s. unten *jammerch*) 192: 1 usw.; *-knênlikest* 118: 13; *-lêflikest* 33: 15 usw.; *-lesterlikest* 62: 22; (257: 21); *-lêvest,* lat. carissimus (s. unten *lêf*) 14: 13 usw.; *lüstlikest* 165: 23; *-lutterst* 253: 9; *-mildest* 11: 23 f. usw.; *-minnichlikest* 116: 24; *-ôtmôdigest* 62: 21 usw.; *-överst* 116: 25 usw.; *-sâligest* 34: 12; 236: 5 (lat. beatissimus); *-schônest* 1: 5 usw.; *-sôtest* 4: 19, 24 usw.; *-sterkest* 55: 3 usw.; *-sûtest* 6: 12 f. usw.; *-swârest* 188: 23; *-trûwest* 101: 19 usw.; *-ûterkornest* 132: 27 f.; *-werdigest* 66: 25 usw.; *-wîsest* 220: 3; *-woldigest* 89: 13 usw.; *-wolwilligest* 25: 18 usw.; *-wünnichlikest* 32: 21 usw.

*allerêrst*(*en*) (Hs. *alder erst, alder ersten*), adv., allererst 50: 13; 54: 28 usw.

*allerleye,* aller Art 12: 23; 209: 15 usw.

---

[1] Siehe unten *annâme, barmhertich* usw.

*allermeist* (Hs. *alder meyst*), adv., am allermeisten, gar sehr, vor allem 241: 3; 250: 2; 255: 6.

*allerwegen(e)* (Hs. *alder weghen(e)*), adv., überall, immer 26: 24 (lat. ubique); 83: 13; 238: 18 (lat. ubique); 245: 31.

*alletît,* adv., stets, immer 23: 11; 26: 24 (lat. semper) usw.

*al(le)woldich* (*-g-*), adj., allmächtig, lat. omnipotens 14: 15, 26; 24: 12 usw.

*allîkewol,* conj., gleichwohl 278: 32. Vgl. dän. *alligevel.*

*almechtich* (*-g-*), adj., allmächtig 3: 6 f.; 7: 15 usw.

*almechticheit,* f., Allmacht, Allmächtigkeit 33: 5; 43: 16 f. usw.

*almese,* f., Gabe, Spende, „Die Brotscheibe, die beim Festmahl als Speiseunterlage, zum Abwischen des Messers dient, nach der Mahlzeit den Armen gegeben wird“ (LB 59), Almosen 290: 21.

*alopenbar,* adv. (Reimwort), ganz offenbar 81: 26.

*alrêde,* adv., schon, bereits 174: 22; 209: 26; 211: 22.

*alsô, alse*; A. *alsô*: I. adv. 1) am Satzanfang: so, ebenso, auf diese Weise 1: 17; 12: 12 usw.; — 2) am Satzende: folgendermassen 3: 19, 23 usw.; — 3) vor adj. od. adv.: so, ebenso 7: 30; 13: 23 usw.; — 4) *also* . . . [*alse*] (eben)so . . . [wie] 103: 10; 106: 11 usw. (4mal); — 5) [*alse*] . . . *also* [wie] . . . so, ebenso, auf diese Weise 11: 15; 12: 22 u. 24 usw. (33mal); — 6) *also* . . . [*dat*] so . . . [dass, als, wie] 4: 33; 12: 26 usw.; — II. conj. 1) *also wol* . . . *also* sowohl . . . als auch 36: 5; — 2) wie 101: 30; — 3) *also dat* so dass, damit 137: 17; 169: 17 usw.; — 4) *also iftu* als ob du 147: 18, 23; *also effte* als ob 258: 3;
B. *alse*: I. adv. 1) vor adj. od. adv.: (eben)so, in der Weise 103: 10 usw. (22mal); — 2) *alse* . . . *alse* (eben)so . . . wie 105: 16 u. 17 usw. (5mal); — II. conj. 1) temp. als 136: 19; — 2) comp. wie, als 3: 14; 7: 10 usw.; — 3) *alse dat* so dass 171: 1; 232: 11; 300: 9; — 4) *alse* . . . [*also*] siehe oben; — 5) *alse ift* (*icht, iff*) als ob 61: 23; 62: 13; 150: 23; 258: 18; — *alse wer* als ob 46: 26.

*alsôdân,* adj., so beschaffen 7: 23; 266: 21.

*alsweme,* dat. sg. von *alswe,* pron., jeder 264: 27.

*altâr(e), alter,* n., Altar 3: 10; 68: 29 usw.; 268: 24; 272: 20.

*altemâle,* siehe unten *altômâle.*

*altôhant,* adv., sogleich 47: 7; 92: 26.

*altôlîke,* adv. (Reimwort), alle gleich, alle auf dieselbe Weise 92: 5.

*altômâle, altemâle,* adv., alle, alles zusammen, ganz, vollständig 37: 34; 91: 14 f. usw.
*alwoldich,* siehe oben *al(le)woldich.*
*alwoldicheit,* f., Allmacht 125: 21; 188: 2.
*ambegin,* siehe unten *anbegin.*
*amen,* Amen 5: 4; 7: 26 usw.
*ammacht* (für *ambacht*), *ampt,* n., Amt 1: 20; 29: 22, 25, 28, 29 usw.
*an,* prp., an, in (häufig abwechselnd mit *in*) 1: 4, 13 usw.
*anbeden,* swv., anbeten 61: 14; 64: 18 usw.
*anbedinge,* f., Anbetung 97: 18.
*anbegin, ambegin,* n. und m., Anfang, Ursprung 4: 1; 19: 23 usw.; lat. origo 27: 3; lat. primordia 27: 6; lat. principium 28: 11 u. 29: 13.
*anblâsen,* stv., anhauchen; prt. ind.: 2. sg. *anblesest* 110: 14; 151: 4; 3. sg. *anbles,* lat. insufflavit 100: 29; 123: 10; imp. sg. *anblas,* lat. aspira 28: 33.
*anblâsinge,* f., „inspiratio“ (LB 76) 67: 7 f.
*andacht,* f., Denken an etw., Aufmerksamkeit, Bedacht, Andacht, Meinung, Absicht 14: 25 (lat. mens); 92: 30 usw.; *wes an desser andacht* bedenke dies, sei dessen eingedenk 250: 28; *in de andacht* [*des groten rades*] zur Erinnerung an . . . 254: 8 f.
*andechtich,* adj., eingedenk, aufmerksam, fromm, andächtig 81: 1; 164: 25 f.; 248: 11.
*andechtigen,* adv., aufmerksam, andächtig 211: 7 f.; 236: 24.
*andenken,* swv., bedenken, berücksichtigen 243: 28.
[1] *ander,* num. ord.; *de andere* der zweite 9: 13 usw.
[2] *ander,* adj., ander 1: 20 usw.
*anders,* adv., anders, auf andere Weise, sonst 34: 32; 35: 21; 82: 24; 156: 2; 180: 30; 277: 29; *anders nicht* nichts anderes 35: 16; 142: 13.
*anderwerve, -worve,* adv., zum zweiten Male, von neuem 61: 21; 159: 16 f.; 232: 6.
*andrêpen,* stv., eintriefen, eintröpfeln, fallen lassen 4: 23.
*andrücken,* swv., andrücken, eindrücken 216: 4.
[1] *âne,* prp., ohne 203: 3, 20, 26 usw.
[2] *an(e)*; siehe unten *dâr, dar.*
*anvechter,* m., Angreifer 28: 3 (lat. impugnator).
*anvechtinge,* f., Anfechtung 246: 22.

*anverdinge,* f., Anfechtung, Angriff 28: 2 (lat. incursus).
*angân,* stv.; 1) an etw. herangehen, in etw. eintreten 29: 15 (lat. ingredi); 190: 3 f.; 200: 11; 249: 31; — 2) betreten 84: 11 f. (lat. intrare); — 3) anfangen 164: 8.
*angânt* (*-d-*), n., Eintritt 9: 24.
*angelecht,* part. prt. von *anleggen*; siehe unten.
*angesichte,* n., Gesicht, Antlitz 50: 18; 178: 1 f. usw.
*angest,* m., Angst, Furcht 44: 6; 257: 20.
*angêten,* stv., begiessen, eingiessen 14: 17; 36: 27 u. 73: 13 (lat. infundere); 28: 18 (lat. indere).
*angêtinge,* f., Begiessung, Ausgiessung 234: 1; 240: 23.
*angetogen,* part. prt. von *antên*; siehe unten.
*angût,* 3. sg. prt. ind. von *angêten*; siehe oben.
*anhangen,* swv., jdm anhangen 220: 15; 228: 32; 251: 27.
*anheven,* stv., beginnen, anfangen 232: 6; 254: 1; 256: 8.
*anlâgen,* swv., nachstellen, insidiari 167: 24.
*anleggen,* swv., 1) auferlegen 62: 10; — 2) beginnen, ansetzen 165: 8 f.
*annâme,* 1) adj., angenehm, wohlgefällig 8: 25; 17: 9, 27 usw. — 2) adj. subst. comp. *nicht annamers* nichts Angenehmeres 252: 21.
*anne-goten,* part. prt. von *angêten*; siehe oben.
*annemen,* stv. refl., auf sich nehmen 59: 19.
*anne-wîset,* part. prt. von *anwîsen*; siehe unten.
*anpûsten,* swv., anhauchen 116: 17; 119: 1.
*anrôpen,* stv., anrufen, anflehen 1) c. acc. 14: 15 (lat. invocare); 22: 5, 9; 24: 21; — 2) c. dat. 265: 2.
*anrôpinge,* f., Anrufung 205: 24 f.
*ansên,* stv., sehen, ansehen, beschauen 27: 8; 52: 7 usw.
*anstân,* stv. anom., bevorstehen 2: 3 (lat. instare); 10: 18 usw.
*anstânde,* part. prs. adj., bevorstehend 211: 6; 212: 25.
*ansticken,* swv., anstecken, anzünden, lat. accendere 205: 18.
*antên,* stv., anziehen 64: 25 f.; 277: 32.
*antiphene,* s., Antiphone, Wechselgesang 131: 9.
*antlât*(*e*), n., Gesicht, Angesicht, Antlitz 7: 10, 12; 24: 2, 3, 4; 27: 8 (lat. facies) usw.
*antreden,* stv., antreten 264: 11.
*antwerde, antwor,* n., Antwort 132: 7; 171: 8.

[1] *antweren, antworden,* swv., überantworten, übergeben, abliefern 195: 5; 213: 4.

[2] *an(t)wer(d)en, antwor(d)en,* swv., antworten, beantworten 14: 2; 46: 23 usw.

*anwîsen,* swv., unterweisen, belehren 179: 33; 198: 21; 255: 16.

*anwoner,* m., Bewohner; pl. *anwonere* 65: 25 f.; 198: 27.

*anxst,* m., Angst, Furcht 244: 7, 14.

*apenbâren*; siehe unten *openbâren.*

*apostel,* m., Apostel 20: 4; 88: 8 usw.

*arbeiden,* swv., arbeiten 20: 8; 53: 25 usw.

*arbeideslôn,* n., Arbeitslohn 46: 27.

*arbeit* (*-d-*), n., m., Mühe, Bedrängnis, Arbeit, Werk 7: 4; 18: 15 usw.

*arch* (*-g-*), adj. subst., Böse(r), Böse(s); sup. [*berede . . .*] *to deme arghesten* zum Bösesten 98: 22 f.; pl. dat. *vor allen arghen* vor allen Bösen 248: 15.

[1] *arm,* m., Arm 51: 18, 20, 28 usw.

[2] *arm,* adj., arm, schlecht, bemitleidenswert 3: 17; 22: 24 usw.

[3] *arm,* adj. subst., Arme(r) 1: 11 usw.

*armôt* (*-d-*), m., Armut, Elend 122: 25; 212: 24 usw.

*arne,* f., Ernte 203: 10. Siehe auch unten *erne.*

*arste,* m., Arzt 157: 10; 266: 14.

*arstedîe,* s., Heilmittel 272: 25.

*artikel,* n., Abschnitt 296: 8.

*asche,* f., Asche, Staub 97: 12.

*Ave Maria,* n., das Gebet „Ave Maria“ 147: 13.

*âvent* (*-d-*), m., Abend 1: 24; 6: 10 usw.

*âventeten, âventetent* (*-d-*), n., Abendessen, Christi Abendmahl 142: 23; 143: 5 usw.

*âventlik,* adj., abendlich 29: 22; 35: 1, 9.

*âventoffer,* n., Abendopfer 16: 20 (lat. sacrificium vespertinum); 125: 27.

[1] *aver,* adv. und conj., aber, wiederum 71: 7; 179: 13; 237: 12. Siehe auch unten *over.*

[2] *aver,* prp., über 110: 20; 251: 17. Siehe auch unten *över.*

*avervlêten* (für *övervlêten*), stv., überfliessen (abundare); 2. sg. prs. ind. *auer-flust* 249: 17.

*aveschêden,* part. prt.; siehe oben *afschêden.*

*avesünderet,* part. prt.; siehe oben *afsünderen.*

*baldike,* s. dat. sg., „Seide aus Baldac, d.i. Bagdad“ (LW), „Seidenstoff zur Kleidung“ (LB) 9: 25. Vgl. Hbg. Bl. 23 b: *syden wande.*

*balsem* (Hs. *balzem*), m., Balsam 210: 33; 219: 5; 225: 7; 227: 8.

*balsemen* (Hs. auch *balzemen*), swv., balsamieren 3: 7; 208: 16, 17 f.

*ban* (*-nn-*), s., Bann; *by horsamme vnde by banne* 1: 12 und *van horsamme vnde van banne* 55: 33 f., formelhafte Ausdrücke: etwa ‚aus (klösterlichem) Gehorsam und bei Androhung des Kirchenbannes‘; vgl. LB 270: „Strafandrohung: *bî dem banne*“ und siehe unten *hôrsam.*

*banner, banre,* s., Banner 51: 13; 129: 19, 22 usw.

*bant* (*-d-*), s., Band, Fessel; gen. sg. *bandes* 261: 3; acc. pl. *bande* 15: 23; 44: 9; 99: 7; *bende* 84: 20; dat. pl. *banden* 269: 9; *benden* 4: 5.

*bar(e)m(e)herticheit,* f., Barmherzigkeit 4: 21; 6: 19 f.; 8: 15 f. usw.

*barmhertelken, -hertliken,* adv., barmherzig 12: 16; 114: 10; 191: 24; 255: 13; 267: 2; 293: 9; 299: 25.

*barmhertich* (*-g-*), adj., barmherzig 73: 19; 200: 18 usw.

*barmhertigen,* adv., barmherzig 262: 14.

*bassûne,* s., Posaune, „überhaupt ein Blasinstrument“ (LB) 13: 22 (lat. tuba); 143: 32 usw.

*bassûnen,* swv., blasen 35: 14 (lat. buccinare); 91: 31.

*bê,* s., Biene, lat. apis 16: 23, 33.

*bebinden,* stv., umbinden, fesseln, zügeln; 3. sg. prt. ind. *bebant,* lat. constrinxit 87: 12.

*bedarfnisse,* f., indigentia 257: 18. Vgl. LB *bederfnisse.*

*bedde,* n., Bett 143: 9; *to b. ghan* zu Bett gehen 142: 3.

*bede,* f., Bitte 182: 29.

*bedeler,* m., Bettler 98: 10; 290: 21.

[1] *beden,* swv., beten, bitten 146: 32; 147: 17.

[2] *bêden,* stv.; 1) bieten, anbieten, darbieten 11: 14; 25: 5 usw.; — 2) gebieten, befehlen 7: 19; 28: 16, 28 usw. Siehe weiter „Formen einzelner Verba“ im Abschnitt „Einleitung“.

[3] *bêden,* prt. pl. und *beden,* part. prt. von *bidden*; siehe unten.

*bedenken,* swv., bedenken 10: 14; 31: 18; 39: 25 usw.

*bedouwen,* swv., betauen, besprengen, rorare 11: 30; 228: 5.

*bedrêchlicheit,* f., Betrüglichkeit, Betrug 261: 8.
*bedrêginge,* f., Betrug, Trug 176: 20.
*bedrôfnisse,* f., Betrübnis 220: 9; 223: 1.
*bedröft,* part. prt. von *bedrôpen,* swv., beträufen, begiessen, besprengen 297: 1.
*bedrôven,* v. refl., sich betrüben, bekümmern 154: 9 f.; 195: 24; 237: 16.
*bedrôvet* (*-d-*), part. prt.; 1) adj., betrübt, bedrängt 86: 29; 93: 30 usw.; — 2) adj. s., Betrübte(r), Bedrängte(r) 16: 14; 212: 21.
*bedrücken,* swv., unterdrücken, niederdrücken, vernichten, lat. opprimere 83: 19.
*bedûden,* swv., bedeuten, erklären, ausdeuten 33: 1 f.; 149: 3; 174: 17.
[1] *bevalen,* swv., übergeben, anempfehlen 262: 11; 283: 16 usw.
[2] *bevalen,* part. prt. von *bevelen*; siehe unten.
*bevelen,* stv.; 1) (an)empfehlen 154: 2; — 2) refl. sich übergeben, anempfehlen 110: 23 f.; 294: 21.
*bevesten,* swv., befestigen 227: 16; 238: 2.
*bevlecken,* swv., beflecken 76: 25; 206: 21 usw.
*bevleckinge,* f., Befleckung 65: 30.
*bevôl,* prt. sg. von *bevelen*; siehe oben.
*bevrüchten,* v. refl., sich fürchten 55: 8.
*begân,* stv., begehen, lat. celebrare 4: 33; 5: 3 usw.
*begâven,* swv., beschenken, ausstatten, versehen 3: 16; 7: 3 usw.
*begey(s)t,* prt. sg. von *begân*; siehe oben.
*begên* (Hs. *beghen*); siehe unten *bejên.*
*beger,* n., Begehren, Wunsch, desiderium 160: 1.
*begeren,* swv., begehren, verlangen, wünschen, desiderare 7: 13; 20: 17 usw.
*begeringe,* f., desiderium 4: 28; 6: 10 f. usw.
*begerlik,* adj., desiderabilis 4: 3; 9: 9 f. usw.
*begerliken,* adv., desiderabile 149: 29; 187: 1 f.
*begêten,* stv., begiessen, bestreichen 25: 13; 47: 1 usw.
*begiftigen,* swv., begaben, beschenken 162: 5 f.; 201: 32; 212: 26.
*beginnen,* stv., beginnen 10: 25; 29: 28 usw.; refl. 204: 23.
*begnâden,* swv., Gnade erweisen 91: 13.
*begôtest, begoten,* 2. sg. prt. ind. bzw. part. prt. von *begêten*; siehe oben.
*begraven,* stv., begraben 31: 24; 34: 3 usw.

*begravene,* part. prt. adj. subst., „Begrabene(r)“, 4: 19; 51: 27; 78: 9; 159: 9 (lat. sepultus).

*begrepen,* part. prt. von *begrîpen*; siehe unten.

*begrîpen,* stv.; 1) ergreifen, festnehmen, verhaften; *he wart . . . begrepen,* lat. comprenditur 87: 23; — 2) umfassen, einschliessen 3:1; — 3) mit den Gedanken ergreifen, fassen, begreifen, verstehen 94: 3; 95: 12 usw.

*begrôf,* prt. sg. von *begraven*; siehe oben.

*begunde, begunt,* prt. zu *beginnen*; siehe oben.

*begût* (für *begôt*), prt. sg. von *begêten*; siehe oben.

*behagen,* swv., gefallen, behagen 108: 15; 179: 33 usw.

[1] *behalven,* swv., umgeben, umringen 53: 19, 20 f.; 113: 13.

[2] *behalven,* prp., ausser, lat. praeter 29: 2.

*behegelcheit,* f., Gefallen, Wohlgefallen 47: 17 f.

*behegel(i)k,* adj., günstig, gefällig, favorabilis 56: 20; 61: 27 usw.

*behende,* adj., fein, geschickt, schlau 245: 1.

*behendelken,* adv., geschickt, kunstreich 256: 30.

*behôden,* swv., behüten, beschützen, bewahren 241: 4; 250: 3.

*beholden,* stv. red., behalten 25: 16; 34: 21 usw.

*beholdinge,* f., Erhaltung, Bewahrung, observatio 239: 24.

*behôven,* swv., bedürfen, nötig haben 129: 9; 182: 30, 32 usw. Vgl. schwed. *behöva.*

*behûden,* swv., verbergen 22: 15; 31: 23 (lat. abscondere); 86: 12 (lat. occulere), 13 (lat. tegere) usw.

[1] *beide,* num., beide 241: 8.

[2] *beide,* conj.; *beide . . . unde* sowohl . . . als auch 11: 13; 62: 1 usw.

*beiden,* swv., abwarten, harren 9: 33; 10: 6 usw.

*beident,* n., das Warten 54: 13; 223: 8.

*beidinge,* f., Erwartung, exspectatio 21: 2.

*bejên* (Hs. *beghen*), stv., gestehen, bekennen 157: 26; 165: 13; 292: 3; 295: 29.

*bekanden, bekan(s)t,* zu *bekennen*; siehe unten.

*bekant,* part. prt. adj., bekannt 98: 20; 99: 21.

*bekantnisse,* f., Erkenntnis, Bekenntnis 8: 19; 92: 28 usw.

*beke,* m., Bach 21: 13; 108: 10.

*bekennen,* swv.; 1) erkennen, kennen lernen 7: 13 f.; 16: 25 usw.; — 2) refl. c. gen. sich schuldig bekennen 265: 19 f.

*bekenner,* m., Kenner 210: 7.
*bekenninge,* f., Erkenntnis 234: 1 f.
*bekêren,* swv., bekehren 99: 27; 225: 20 usw.
*bekêringe,* f., Bekehrung 99: 28, 30 f.
*bekörer,* m., Versucher 86: 25.
*beköringe,* f., Versuchung 122: 15; 195: 4 usw.
*bekrêpen,* stv. bekriechen 147: 22.
*bekümmeren,* v. refl., sich kümmern, sich bemühen um (*mede*) 260: 27 f.
*bekümme(r)nisse,* f., Sorge, Kummer, Bekümmernis 79: 25; 96: 19 f. usw.
*belde, bilde,* n., Abbild, Muster 29: 12 (lat. imago); 73: 21 usw.; 164: 29 (lat. exemplum).
*beldet,* part. prt. von *belden* (für *bellen*), swv., bellen 290: 7.
*benamen,* part. prt. von *benemen*; siehe unten.
*bende(n)*, pl. acc. bzw. dat. von *bant*; siehe oben.
*benedî(g)en,* swv., segnen, benedicere 28: 9, 21 usw.
*benedîginge*, f., Segen, benedictio 95: 8; 254: 5; 288: 26.
*benedît* (*-d-*), part. prt. adj., gesegnet, benedictus 33: 19.
*benemen,* stv., fortnehmen, berauben, befreien 9: 1; 208: 9; 248: 22.
*benômelk,* adj., namhaft, berühmt 51: 14.
*benomen,* part. prt. von *benemen*; siehe oben.
*bênte* (Hs. *beente*), s., Gebein, ossa 2: 14.
*berch* (*-g-*), m., Berg 63: 19; 191: 17 usw.
*berêde,* adj., bereit 22: 31; 98: 22 usw.
*b(e)rêden,* swv., bereiten 9: 8; part. prt. *beret(h)*, praeparatus 27: 14; 30: 2 usw.; *bredet* 115: 7; imp. sg. *beret* [*di*] 142: 4; 263: 2.
*berge(n)*, zu *berch,* m.; siehe oben.
*bergen,* stv. refl., sich nähren 203: 12.
*berichten,* swv. refl., das Sakrament empfangen 94: 11; 189: 30 usw.
*bernen,* swv., brennen, glühen 34: 12; 225: 9, 25.
*bernende,* part. prs. adj., brennend, glühend 9: 27; 17: 25 usw.
*berôren,* swv., berühren, tangere 48: 17; 92: 25 usw.
*berôringe,* f., Berührung, lat. tactus 87: 9. Vgl. LB: „Erwähnung“ und GRUNEWALD 94: „bewegung“. Vgl. schwed. *beröring.*
*berôven,* swv., berauben 17: 1 (lat. exspoliare); 39: 2; 167: 25.
*berûwen,* v., bereuen 266: 3.
*beschêden,* part. prt. adj., verständig, klug, weise 59: 1.

*beschemeringe,* f., Dämmerung 40: 5; 142: 1.
*beschermen,* swv., beschützen, schützen 23: 13; 200: 20; 244: 29; 259: 27.
*bescherminge,* f., Schutz, Verteidigung 23: 13 f.
*beschou(we)licheit,* f., Beschaulichkeit, geistige Betrachtung, innere Hingebung, contemplatio 257: 8 f.; 298: 11.
*beschouwen,* swv., beschauen, betrachten 2: 11; 36: 11 usw.
*bescho(u)winge,* f., Betrachtung, contemplatio 7: 12; 21: 17 usw.
*beschrîven,* stv., schreiben, aufzeichnen 70: 4; 207: 17; 236: 25.
*besitten,* stv., besitzen 12: 27; 153: 16 usw.
*beslân,* stv., schlagen 285: 11.
*besloten*; 1) part. prt. von *beslûten*; siehe unten; — 2) part. prt. adj., zugeschlossen, lat. clausus 123: 8; 159: 29.
*beslûten,* stv.; 1) einschliessen, verwahren 2: 21; 41: 22 usw.; — 2) ausschliessen von *(van)* 115: 10; 117: 7; (*bûten*) 203: 30; — 3) beenden 1: 21; 211: 13.
*beslûtinge,* f., Beschliessung, Abschluss, Ende 131: 17; 207: 5 usw.
*besneden,* part. prt. von *besnîden,* stv., beschneiden, lat. circumcidere (nach jüd. Ritus) 86: 20.
*besnîdinge,* f., Beschneidung; *b. der windrufelen* 211: 30.
*besocht,* part. prt. von *besôken,* swv., versuchen, prüfen, lat. probare 61: 18. Vgl. SARAUW II: 193.
*besorgen,* swv., sorgen für, curare 244: 10.
*besprengen,* swv., besprengen, bespritzen 79: 22 f.; 148: 2; 296: 29.
*besprenginge,* f., Besprengung 67: 17 f. (lat. conspersio); 79: 27; 80: 7, 8; 240: 25.
*bestân,* stv.; 1) bestehen, ausstehen, erdulden 44: 5; — 2) erhalten bleiben, fortbestehen 92: 14; 159: 20.
*beste*; 1) adj. superl. beste 121: 15 usw.; — 2) subst., n., Bestes, Nutzen, Wohl 202: 4.
*bestêdegen,* swv., unterbringen, festnehmen, bekräftigen 140: 25; 230: 15 f. (lat. confirmare) 251: 1; 285: 8.
*besten,* adv.; *alse du besten konst* so gut du kannst 263: 2.
*beströ(u)wen,* swv., bestreuen 199: 25; refl. 119: 9.
*besündergen, besünderken,* adv., einzeln, besonders, im besonderen 166: 24; 173: 24; 183: 1; 278: 6.
*beswâret,* part. prt. adj. (zu *beswâren*), lat. oneratus 222: 32; 258: 5.
[1] *bet* (*-d-*), n., Gebet 10: 28; 25: 30 usw.

[2] *bet,* prep. und conj., bis; *bet dat* bis (dass) 45: 14; *bet to* bis zu 154: 11, 14. Siehe auch unten *bit.*

[3] *bet,* adv. comp., besser, mehr 97: 33; 121: 13.

*bete,* m., Biss 166: 31.

*betêkenen,* swv.; 1) bezeichnen, bedeuten, meinen 10: 16, 23; 12: 33 usw. — 2) vorbilden, kenntlich machen, lat. signare 27: 1.

*betengen,* swv., beginnen, anfangen 1: 21; 29: 30 usw.; refl. *sik betengen* beginnen 29: 24.

*beter,* adj. comp., besser 1: 10; 116: 11.

*beteren,* swv., bessern, verbessern 38: 9.

*beteringe,* f., 1) Besserung 239: 21; — 2) Busse 191: 30.

*betrachten,* swv., betrachten, in Betracht ziehen, nachdenken 35: 17; 122: 2; 297: 26 (lat. recolere).

*betrachtinge,* f., contemplatio 148: 13.

*betûgen,* swv., bezeugen 4: 15; lat. testari 83: 10.

*bevelk,* adj., „wovor man zu beben hat" (LB), lat. tremulus 88: 21.

*beven,* swv., beben, zittern 70: 30; 119: 8.

*bewaren,* swv., bewahren, beschützen, lat. conservare 17: 32; 31: 6 usw.

*beweget,* part. prt. von *bewegen,* swv., bewegen 93: 22.

*bewêken,* swv., erweichen 205: 11; 208: 11; 231: 27; 241: 26.

*bewênen,* swv., beweinen 8: 5 f.

*bewîsen,* swv.; 1) zeigen, aufweisen, dartun, 39: 26; 41: 16 usw.; — 2) refl. sich (drohend) zeigen, (drohend) erscheinen: *Dat . . . ertrike, dat sik bewisede vallen willende,* lat. „Tellus . . . quæ . . . se casuram minitat" 88: 20 f.; lat. „minitare" bedeutet ‚drohen'.

*bewîsinge,* f., Beweis 29: 31; 129: 15; 142: 10; 198: 16.

*bewunden,* part. prt. von *bewinden,* stv., umwinden, einwickeln, lat. involvere, 126: 4.

*bî,* prp., bei, durch, infolge, aus 1: 12 (s. oben *ban*); 6: 2 usw.

*bicht,* f., Beichte 8: 17; 21: 20 usw.

*bidden,* stv., bitten, erbitten, beten 4: 21; 7: 21 usw.

*biddende,* part. prs. adj. subst., Betende(r) 23: 8.

*biddent* (*-d-*), n., das Bitten, das Beten 179: 25.

*bidte*; siehe unten *bitte.*

*bîgraft,* f., Begräbnis 8: 4; 10: 5.

*bilde*; siehe oben *belde.*

*billek,* adj., billig, gerecht, lat. aequus 71: 7.
*billichliken, billiken,* adv., billig, gerecht, angemessen, mit Recht 128: 3; 202: 15.
*binden,* stv., binden, fesseln 42: 7; 53: 14; 113: 13.
*binnen*(*ne*); 1) adv., binnen, innerhalb, inwendig 9: 30; *binnen*(*ne*) [*vnde butene*] innen [und aussen] 11: 13; 25: 3 f.; 92: 24; — 2) prp., in, innerhalb, binnen 115: 27. — Siehe auch unten *bûten*(*e*).
*bischop* (*-pp-*), m., Bischof, Hohepriester 17: 32 (lat. antistes); 144: 8; 165: 6 (lat. episcopus); 166: 13.
*bîstân,* stv.; 1) bei jdm stehen, dabeistehen 14: 13 (lat. adstare); 127: 12; — 2) jdm beistehen, Beistand leisten, helfen 154: 15; 244: 5.
*bîstendersche,* f., Beiständerin, Helferin 176: 27 f.
*bîster,* adj.; 1) umherirrend, vom rechten Wege abgekommen 236: 12 (lat. devius); — 2) verkommen, elend 295: 6.
*bistu* (für *bist du*).
*bit, bitte,* prp. und conj., bis 30: 25; 34: 3 usw. Siehe auch oben [2] *bet.*
*bitter,* adj., bitter 8: 22; 12: 14 usw.
*bittercheit,* f., Bitterkeit 20: 14; 39: 29 usw.
*bitterken,* adv., bitter 59: 14 f.; 171: 20.
*bitterlik,* adj., bitter 169: 25 f.
*blat,* n., Blatt (pl. *blade*) 58: 35; 75: 21; 90: 27.
*blêf,* prt. sg. von *blîven*; siehe unten.
*blenkeren,* swv., glänzen 30: 11 f.; 134: 31.
*blenker*(*e*)*nde,* part. prs. adj., glänzend 3: 30; 16: 26 (lat. rutilans) usw.
*blîantesklêt,* n., „Bliantkleid" (Hs. dat. pl. *bliantes clederen*) 143: 24. Vgl. LB: „*blîant,* kostbarer, mit Gold durchwirkter Seidenstoff".
*blint* (*-d-*), adj., blind, lat. caecus 87: 7.
*blîschop,* f., Freude, Fröhlichkeit, Festlichkeit, Gastmahl, Hochzeit 16: 14 (lat. lætitia); 44: 23 usw.
*blîven,* stv., bleiben, verbleiben 17: 8 (lat. perseverare); 44: 12 usw.
*blîvende,* part. prs. adj., bleibend, fortbestehend 243: 14.
*blixem,* s., Blitz 209: 2.
*blôdich* (*-g-*), adj., blutig 171: 28; 174: 28.

*blôyen,* swv., blühen 4: 12; 45: 33 usw.
*blôy(g)ende,* part. prs. adj., blühend 5: 9, 10, 17 usw.
*blôme,* f., Blume, Blüte 1: 16; 5: 11.
*blômeken,* n. dim., Blümchen 32: 22; 58: 6; 165: 22.
*blôt,* n., Blut 2: 14; 3: 6 usw.
*blûdich,* adj., blutig 103: 9.
*blût* (*-d-*), n., Blut 11: 18; 14: 31 usw.
*blûtgang,* m., Blutfluss, lat. fluxus sanguinis 87: 12.
*bôd* (für *bôt*), prt. sg. von *bêden*; siehe oben.
*bode,* m., Bote 129: 17, 21.
*boden,* part. prt. von *bêden*; siehe oben.
*bôk,* n., Buch 66: 1; 142: 16; 204: 13.
*bôkstaf,* m., Buchstabe 209: 15; 213: 27.
*bôm,* m., Baum 48: 24; 90: 27; das Kreuz Christi: 121: 16; 126: 11.
*borch* (*-g-*), f., Burg, Stadt 212: 2; 231: 22; 244: 29.
*bördene,* f., Bürde, Beschwer 172: 23; 200: 4 usw.
*bören,* swv.; 1) gebühren, gehören, zukommen 80: 13; 196: 26. — 2) refl. *sik bören* sich gebühren, sich ziemen 85: 23; 149: 5 usw.
*börgemêster,* m., Bürgermeister 143: 34.
*borne,* m., Brunnen, Quelle 21: 19; 23: 20, 24 (lat. fons) usw.
*börneken,* n., „Brünnchen“ 159: 6; 162: 12; 164: 21.
*bort,* f., Geburt 15: 26; 48: 22 usw.
*bôse,* adj. subst., Böse(r) 228: 29.
*bôse,* adj., böse 22: 25, 26 usw.
*bôsheit,* f., böse Art, böse Gesinnung, 27: 25 (lat. nequitia); 67: 21 (lat. malitia) usw.
*bot* (*-d-*), n., Gebot 27: 13 (lat. imperium); 28: 33 usw.
*bôte,* f., Besserung, Abhülfe, Heilung, Busse 229: 25.
*boven,* prp., über, ausser 8: 26; 22: 28 usw.; *bouen mate* übermässig 170: 24; 225: 28; *bouen dat* ausserdem 197: 3; *bouen alle* vor allem 270: 30.
*boventreden,* stv., übertreffen, praestare 59: 4; 112: 26; 140: 16; 192: 11.
*boventredere,* adj. comp., praestantior 35: 19. Vgl. 3: 22.
*boventri(s)t,* 2. bzw. 3 sg. prs. ind. von *boventreden*; siehe oben.
*brâden,* stv., braten 68: 24 f.; 123: 24; 152: 16; 296: 29.
*brak,* prt. sg. von *breken*; siehe unten.
*brande(n),* prt. von *bernen*; siehe oben.

*brâtvisch,* m., Bratfisch 114: 22; 116: 6, 7 usw.

*brêdet* (für *berêdet*), part. prt. von *berêden*; siehe oben.

*brêf* (*-v-*), m.; 1) „Schuldurkunde“ (LB), lat. cautio 14: 31; — 2) Nachricht 129: 23.

*breken,* stv.; 1) verbrechen, sich vergehen, fehlen 80: 22; 141: 25; 206: 22; — 2) intr. brechen, zerbrechen 174: 29.

*breker,* m., Übertreter, Rechtsverletzer, lat. transgressor 86: 14.

*brekinge*, f.; *b. des brodes,* lat. fractio panis, Brotbrechen 106: 26 f. Vgl. MANTE, Mon. 388: 2 f. und 461 *brötbreckinghe.*

*brêt,* 3. sg. prt. ind. von *brâden*; siehe oben.

*bringen,* swv., bringen, führen 15: 5 (lat. educere); 18: 28 usw.; *to hûs b.* (vom Osterfest) etwa: feierlich begehen, feiern, prosequi 144: 14; 180: 10; 181: 14. Siehe weiter „Formen einzelner Verba“ im Abschnitt „Einleitung“.

*brôdegam,* m., Bräutigam 23: 26; 35: 30. Siehe auch unten *brûdegam.*

*brôder,* m., Bruder 4: 17 usw.; pl. *brodere* 14: 13 usw.

*brôderk* (für *brôderik, brôderlik*), adj., brüderlich 195: 15; 286: 3.

*brôdet,* part. prt. von *brôden,* swv., mit Brot versorgen, ernähren 133: 28.

*brökafticheit,* f., Gebrechlichkeit, Schwäche 63: 15.

*bröke,* m., Gebrechen, infirmitas 257: 17.

*broken,* part. prt. von *breken*; siehe oben.

*bröksammecheyt, -sammicheit,* f., Gebrechen, Sündhaftigkeit 257: 19; 275: 32; 279: 11.

*brôsme,* s., Brosame, Überbleibsel 104: 12.

*brôt* (*-d-*), n., Brot 21: 27, 29 usw.

*brûdegam* (*-mm-*), m., Bräutigam 23: 17. Siehe auch oben *brôdegam.*

*brûken,* swv., brauchen, benutzen, geniessen, sich erfreuen 1: 11; 8: 16 usw.

*brûkinge,* f., Gebrauch, Genuss 229: 1 f.; 239: 24; 293: 26 (lat. fruitio).

*brûsten,* f., gen., dat. und acc. pl. die weibl. Brüste, Busen 136: 8; 139: 15 f. usw.

*brût,* f., Braut 23: 16; 24: 29 usw.

*brûtbedde,* n., Brautbett 33: 14; 35: 31 usw.

*brûtgâve,* f., Brautgeschenk, Morgengabe 237: 17.

*brûtkerse,* f., Brautkerze 143: 26.

*brûtlacht,* f., Hochzeit 79: 11; 87: 6 (lat. nuptiæ) usw.
*brûtlachtelk, brûtlachtlik,* adj., nuptialis 20: 13 f.; 65: 3 usw.
*brûtlêt,* n., Brautlied 144: 18.
*brûtschat,* m., Mitgift 145: 10.
*bûgen,* stv., biegen, beugen, sich neigen, sich beugen 16: 17 (lat. curvare); 217: 3; 236: 14 (lat. flectere).
*bülge,* f., Welle 8: 13; 128: 26; 170: 5.
*bündeken,* n., Bündel 50: 7; 126: 8.
*bunden,* part. prt. adj. subst., Gefesselte(r) 44: 20.
*bundest,* 2. sg. prt. ind. von *binden*; siehe oben.
*bunge,* s., Pauke, tympanum 143: 30.
*bûr,* m., Bewohner, Einwohner; gen. pl. *buren* 129: 13; nom. pl. *buren* 153: 21; nom. pl. *bure* 199: 13.
*büt,* prs. sg., *bût* (für *bôt*), prt. sg. von *bêden*; siehe oben.
*bûten(e)*; 1) adv., aussen, draussen, auswendig 9: 29; 11: 13; 25: 4; 92: 24; 152: 28 (lat. foris); — 2) prp. ausser, ausserhalb, ohne 203: 30. — Siehe auch oben *binnen(ne)*.
*bûw,* n., Bau, Gebäude 159: 19.
*bûwen,* swv., bauen 204: 2; 217: 7.
*bûwlûde,* m. pl., Bauleute 2: 25.

*dach* (*-g-*), m., Tag 1: 5; 3: 24 usw.
*dachtît* (*-d-*), f.; pl. *de dachtyde* die sieben kanonischen Horen 1: 20 f.; 32: 20; 214: 23.
*dagelkes,* adv., täglich; Attributiv: . . . *van vnsen daghelkes sunden* 79: 23.
*dagende,* part. prs. adj., anbrechend, illucescens 216: 9.
*dageringe,* f., Morgendämmerung, Tagesanbruch 1: 5; *an der d.,* lat. diluculo 14: 2 f.; 46: 8 usw. Siehe auch unten *vrödageringe.*
*dak,* m., Dach 103: 22; 222: 23.
*dal,* s., Tal 261: 13; 281: 5.
*dalling(e),* adv., heute 56: 14; 64: 6 usw.
*dân,* part prt. von *dôn*; siehe unten.
*danke,* m., Gedanke 6: 7; 22: 26 usw.
*danken,* swv., danken 7: 15; 22: 4 usw.
*danknâmech, -ich,* adj.; 1) gefällig (gratus) 8: 25; 153: 27; — 2) dankbar 292: 23.

*danknâmecheit, -nâmicheit,* f., Dankbarkeit, Gefallen, 36: 10; 53: 10 usw.

*dankseggen,* swv., danksagen, danken 194: 17; 233: 29; 238: 18; 262: 3.

*dankségginge,* f., Danksagung 12: 7; 25: 3 usw.

*dâr, dar,* adv., conj., A. räumlich: 1) demonstrativ: da, dort, dorthin 6: 18; 8: 5 usw.; verstärkt: *Darsülves* 21: 25 u. *dar-sülvest* 289: 6 ‚daselbst', ‚dort'; — 2) determinativ: da, dort, dorthin 5: 1; 38: 15 usw; — 3) relativ: wo, wohin 1: 18; 2: 13, 14, 15 usw.;

B. zeitlich: 1) demonstrativ: da, damals 51: 5; 156: 28 usw.; — 2) conj. als, wenn (vgl. *dô*): 7: 3;

C. Relativkomplement: 1) nom. *de dar* 1: 2; 2: 30 usw.; *dat dar* 260: 22; *We dar* 207: 22; — 2) gen. sg. *des dar . . .* 9: 33; — 3) dat. pl. *den dar . . .* 51: 6 f.; 80: 1; — 4) acc. sg. *den we dar . . .* 10: 18; acc. pl. *de dar . . .,* lat. quos 27: 20;

D. in Verbindung mit einem adv. in präpositionaler Funktion wie ein demonstr. od. relat. Pronominalkasus mit prp., wobei die Glieder getrennt sein können: *dar . . . af* wovon 249: 13; — *daran(e)*: a) daran, darin, in Bezug darauf, dadurch 9: 7; 10: 9 usw.; *dar . . . an(e)* 13: 4; 178: 6 usw.; b) woran, worin 6: 25; 7: 9 usw.; *dar . . . an(e)* 6: 13; 12: 13 f. usw.; *dar du . . . an wesen hefst vnde . . . ane blifst* 254: 31 ff.; *dar ik nv ane bin vnde min herte vnde . . . mede vervullet sin* 78: 28 f.; — *darbî* dabei, daran, dadurch 148: 24; *dar . . . bi* 129: 4; 156: 3 usw.; — *darboven* droben 31: 17; — *darenboven* darüber hinaus 284: 16; *dar . . . enbaven* 1: 8 f.; 109: 31; — *darvan*: a) davon, dadurch 48: 26 f.; 158: 9 usw.; *dar . . . van* 178: 5; 260: 29; *Dar-van . . . wente* ‚Deswegen . . . weil' 174: 3; b) wovon, wodurch 16: 6; 107: 8 usw.; *dar . . . van* 1: 13; 11: 24 f. usw.; — *darvör(e)*: a) dafür, davor 153: 27; 248: 14 usw.; *dar . . . vore* 213: 6; b) wofür: *dar . . . vore* 76: 13; — *darin(ne)*: a) darin, hinein 18: 11; 38: 9, 11 usw.; *dar . . . in(ne)* 4: 30; 45: 14 usw.; *dar-inne, dat* ‚dadurch, dass' od. ‚indem' 157: 13; b) worin 156: 24; *dar . . . inne* 6: 28; 7: 29 usw.; — *darmanket* dazwischen, darunter 13: 15; — *darmede*: a) damit, dadurch 219: 2; *dar . . . mede* 1: 20 f.; 186: 6 f. usw.; b) womit, wodurch 194: 3 f.; 199: 4 f. usw.; *dar . . .*

*mede* 10: 4; 11: 12 usw.; — *darnâ*: a) danach, dann 18: 9, 27; 19: 17, 20 usw.; *dar . . . na* 164: 10; b) wonach: *dar . . . na* 40: 8 f.; 78: 3; — *darnêgest* danach, dann 143: 27, 34; — *dartô*: a) dazu, überdies 18: 19; 43: 5, 29; *dar . . . to* 160: 22; 181: 23 f. usw.; b) wozu: *dar . . . to* 7: 6 f.; 62: 1 usw.; — *darümme*: a) darum, deshalb 5: 28; 6: 11, 20 usw.; *darvmme dat* weil, deswegen weil 13: 7; 32: 15 usw.; — b) worum, weshalb 10: 7; 53: 24 f.; 255: 30 f.; *dar . . . vmme* 10: 7 usw.; — *darunder* worunter 148: 1; — *darup* darauf 80: 33; — *darût*: a) daraus, daher 42: 28; 80: 13 usw.; *dar . . . vth* 80: 13; 104: 1; 174: 31; b) woraus: *dar . . . vte* 53: 31 f.

*dât,* f., Tat, Wirkung, lat. effectus 26: 27.

*dat*; 1. best. art. das 1: 8, 15 usw.; — 2. pron. das, was: a) demonstr. 1: 8; 3: 23 usw.; b) rel. 1: 18; 4: 25 usw.; — 3. adv. rel. (zeitlich) wo 34: 3; 170: 6, 26; 171: 28, 29; 198: 28; 208: 30; 226: 30; 295: 15; — 4. conj. a) dass 4: 23; 5: 24 usw.; dass (=weil): [*Hijr-vmme*] *dat* deswegen weil 13: 3; b) sodass, auf dass, damit 4: 27, 29, 32 usw.; *vp(pe) dat,* (*dat*) auf dass, damit 8: 29; 9: 22 usw.; c) und wenn, wenn auch, obgleich 47: 23; 58: 34 usw.; d) comp. wie 197: 18.

*dattu* (für *dat du*) 152: 19; 154: 3 usw.

*dê, de*; 1. best. art. der, die 1: 8, 19 usw.; — 2. pron. demonstr. u. relat. der, die, derjenige welcher, diejenige welche, diejenigen welche, wer (den Subjektsatz einleitend) 1: 2; 2: 4 usw.

*dechtich,* adj., eingedenk; *dechtich wesen* c. gen. gedenken 121: 28; 160: 8 usw.

*dechtlik,* adj., denkwürdig, gerühmt, ruhmwürdig (memorabilis) 36: 23.

*dech(t)nisse,* f., Gedächtnis, Erinnerung, Andenken (commemoratio), Betrachtung (contemplatio) 12: 7; 21: 21 usw.

*dêde,* pron. rel. der, die 3: 19; 4: 17 usw. Siehe weiter „Einleitung“.

*dede, dêden,* prt. sg. bzw. pl. von *dôn*; siehe unten.

*dege,* m., Gedeihen 167: 2.

*degelk,* adj., täglich 79: 25.

*dei(s)t,* 2. bzw. 3. prs. sg. von *dôn*; siehe unten.

*dêl,* m., n., Teil 16: 29; 123: 12, 19 usw.

*dêlaftich,* adj., teilhaftig 105: 24; 111: 1 usw.; *dêlaftich werden,* lat. consequi 28: 5 f.

*dêlen,* swv., teilen 16: 29; 36: 19 usw.

*dêlet* (*-d-*), part. prt. adj., geteilt 16: 30.
*delgen,* swv., tilgen, vernichten 29: 10 (lat. delere); 98: 16 usw.
*dêliciêren* (LB: „+*dêlicêren,* swv., Entzückung fühlen“) 58: 16.
*dem*(*e*), dat., *den,* acc. u. dat. von *de* (*dat*), pron.; siehe weiter „Einleitung“.
*den,* adv., conj., dann, denn, aber, dennoch 121: 24; 160: 11 usw. Siehe auch unten *denne.*
*dênen,* swv., dienen 10: 7; 12: 14 usw.
*dênerinne,* f., Dienerin 215: 17.
*denken,* swv., denken, c. gen. gedenken 1: 25; 6: 2, 8 usw.; lat. recordari 85: 22.
*denne,* adv., dann, da 2: 15; 24: 25 usw.
[1] *dênst,* n., (und m.?), Dienst, Gottesdienst 1: 17; 8: 4; 11: 14 usw.; lat. ministerium 14: 25 usw.
[2] *dênst,* m., Diakon, Diener, lat. minister 16: 23; 17: 29; 290: 21.
*dênstmaget,* f., Dienstmagd, Dienerin 25: 20; 133: 2 usw.
*dêp,* adj., tief 178: 28.
*dêr,* n., Tier 90: 31; 211: 10.
*der,* gen. und dat. von *de* (*dat*), pron.; siehe weiter „Einleitung“.
*dêrne,* f., Magd, Dienerin, Jungfrau 282: 26.
*dêrte,* n., Tier, Getier 103: 1.
*des,* gen. sg. von *de, dat,* pron.; siehe weiter „Einleitung“.
*desgelîk,* adv., desgleichen, gleichfalls, ebenso 242: 22.
*desse,* pron. demonstr., dieser 1: 15, 17 usw.; siehe weiter „Einleitung“.
*deste,* adv., desto 141: 10.
*det,* pron. dem. n., dies 275: 28. Siehe auch unten *dit.*
*dewîle* (Hs. auch *dewille*), conj., so lange als, während, lat. dum 22: 5; 213: 21; 262: 12; *dewile de* 122: 19.
*dî,* pron. pers., dich, dir 2: 11, 21 usw.
*dîakône,* m. pl., Diakone 9: 16.
*dichten,* swv., schriftlich abfassen, dichten 80: 34.
*dik,* pron. pers., dich, dir 4: 21; 5: 15 usw.
*dîn*(*e*), *dînem*(*e*), *dînen, dîner, dînes,* pron. poss., dein(e) usw. 4: 19, 23 usw.
*dinc* (*-g-*), n., Ding. Im Texte nur pl.: nom. u. acc. *dingh* (nur so) 7: 14; 102: 3 usw.; gen. *dinghe* (lat. rerum) 84: 2; dat. *dinghen* 54: 10.
*disch,* m., Tisch 12: 2; 22: 16 usw.

*dit,* pron. dem. n., dies 6: 10; 10: 25 usw. Siehe auch oben *det.*
*dô*; 1) adv., da, damals 11: 23; 93: 21 usw.; — 2) conj., als, wenn 11: 4, 22 usw.
*doch,* adv., conj., doch, jedoch 16: 29 (lat. tamen); 36: 7 usw.
*dochter* (pl. *dochtere*), f., Tochter 135: 4, 7; 175: 13 usw.
*dôden,* swv., töten 3: 2; 15: 1 usw.
*döft,* part. prt. von *dôpen*; siehe unten.
*dôgen,* swv., erleiden, erdulden 84: 11 (lat. pati); 86: 25 (lat. perferre); 86: 29 (lat. pati); 149: 5 (lat. pati, T2 *liden*); 257: 20.
*döget* (*-d-*), f., Tugend 9: 26; 20: 26 usw.
*dögetsam,* adj., tauglich, tugendhaft 252: 7.
*dôk,* s., Tuch, lat. pannus 86: 13.
*doctôres,* s. plur., Gelehrte 144: 8.
*dôm,* m., Urteil 162: 26.
*dominaciônes,* s. plur., Herrscher, Herren, Herrschaften 143: 30. Vgl. Katara, Speygel, S. 69: „*dath is herschoppers*".
*dôn,* v., tun 9: 12; 10: 28 usw.
*donneren,* swv., donnern 2: 30.
*donnerslach,* s., Donnerschlag. Im Texte acc. plur. *donnersleghe* 209: 2.
*dôpe,* f., 1) Taufe 9: 14, 18; 19: 14 usw. — 2) Taufstein, Taufbecken 129: 14; 131: 1, 4. — 3) Taufwasser 12: 23; 24: 18 usw.
*dôpen,* swv., taufen 28: 26, 29, 30 (lat. baptizare) usw.
*dôper,* m., Täufer 51: 14.
*dör, dörch,* prp., durch, wegen 2: 9 (lat. propter); 8: 10 usw.; *dor . . . willen* um . . . willen, wegen 4: 21 f.; 7: 21 usw.
*dörde,* num. ord., dritte 278: 24. Siehe auch unten *drüdde.*
*döre,* f., Tür, Eingang 23: 1, 3; 70: 12 (lat. ostium) usw.
*döregân,* part. prt. von *döregân,* stv., durchgehen 157: 1.
*dör(e)gêten,* stv., durchgiessen, überströmen, durchströmen; part. prt. *dore(ge)goten* 123: 28 f.; 216: 2; imp. sg. *dorghete* 210: 32.
[1] *döregraven,* stv., durchgraben, durchbohren 159: 17.
[2] *döregraven,* part. prt. adj., durchbohrt 192: 16.
*dören,* v., wagen 97: 33; 99: 22.
*döresteken,* part. prt. von *döresteken,* stv., durchstechen, durchbohren 25: 1.
*dörgeschaten* (Hs.) (für *dörgeschoten*), part. prt. von *dörschêten,* stv., durchschiessen 223: 15.
*dornenkrône,* f., Dornenkrone 167: 17; 197: 6.

*dörre,* adj., welk, dürr, trocken 203: 33; 210: 10 usw.
*dörren,* v. intr., dürr werden, verschmachten 241: 16.
*dörricheit,* f., Trockenheit, Dürre 219: 27.
*dörst,* s., Durst 43: 20; 212: 7; 269: 31. Vgl. schwed. *törst.*
*dörstech, dörstich* (*-g-*); 1) adj., durstig 3: 16 f.; 28: 19; — 2) adj. subst., Durstige(r) 11: 26; 21: 9.
*dörsten,* swv., dürsten, heftig verlangen nach 24: 15; 207: 22; 245: 19; — *d. to* 23: 28; 261: 21; *d. na* 193: 30.
*dörtich,* num., dreissig 188: 24; 189: 18. Siehe auch unten *drittik, drûtech, drüttich.*
[1]*dôt* (*-d-*), m., Tod 3: 2, 31; 4: 6 usw.
[2]*dôt* (*-d-*); 1) adj. tot 3: 12; 4: 17 usw.; — 2) adj. subst., Tote(r) 3: 1, 3 usw.
*dôtlicheit,* f., Sterblichkeit 163: 28.
*dôtlik,* adj., sterblich 13: 7; 132: 15 usw.
*do(u)w(e),* m., Tau 4: 24 (lat. ros); 47: 2 usw.
*douwech* (*-g-*), adj., tauig 35: 10; 38: 27 usw.
*douwen,* swv., tauen 214: 14; 232: 21; 233: 3.
*drach* (*-g-*), (für *droch*), s., Trug, Betrug, lat. fraus 86: 26. Siehe auch unten *droch.*
*drâde(n),* adv., schnell 10: 16; 38: 5 usw.
*drage*; siehe oben *drach.*
*dragen,* stv., tragen 164: 12; 217: 25 usw.
*drang,* prt. sg. von *dringen*; siehe unten.
*drank,* m., Trank 21: 15; 38: 12 usw.; pl. *dren(c)ke* 134: 2; 295: 25.
*drape* (für *drope*), m., Tropfen 218: 16 f.; 246: 12. Siehe auch unten *drope.*
*drê,* num., drei 10: 7; 12: 13 usw. Siehe weiter „Einleitung".
*dreck,* m., Dreck, Schmutz 170: 4.
*drêvaldicheit,* f., Dreifaltigkeit 5: 8; 12: 2 usw.
*drêvoldich* (*-g-*), adj., adv., dreifältig 255: 22; 256: 28.
*dregen,* stv., tragen, wegnehmen 66: 8 (lat. tollere); 76: 11 usw.; *to der werlde d.* gebären 78: 2.
*drenke,* plur. von *drank*; siehe oben.
*drêpen,* stv., triefen 123: 32.
*dresekamer,* f., Schatzkammer 3: 15.
*drich(s)t,* prs. sg. von *dregen*; siehe oben.
*drîer,* gen. von *drê*; siehe oben.
*drîerleie,* dreierlei 183: 1.

*drîf,* imp. sg. von *drîven*; siehe unten.
*dringen,* stv., dringen 48: 23.
*drinken,* stv., trinken 94: 27; 193: 31 usw.
*drinklik,* adj., trinkbar, lat. potabilis 28: 19.
*drîstelken,* adv., dreist, frech 159: 17.
*drittik,* num., dreissig 213: 21. Siehe auch unten *drûtech, drüttich*.
*drîven,* stv., treiben 45: 19; 109: 15.
*droch* (*-g-*), s., Betrug 27: 25 (lat. fraus); 158: 1. Siehe auch oben *drach*.
*drôfnisse, dröffense* (Hs. *droffense,* für *dröffenisse*), f. u. n., Betrübnis 10: 16, 20 usw.; 251: 30. Siehe auch oben *bedrôfnisse*.
*dröge,* adj., trocken, lat. siccus 15: 7; 87: 15.
*drögen,* swv., trocknen 266: 23.
*droges,* gen. sg. von *droch*; siehe oben.
*drôgest,* 2. sg. prt. ind. von *dragen* (*dregen*); siehe oben.
*drope,* m., Tropfen 58: 34; 75: 20 usw. Siehe auch oben *drape*.
*dröpeken,* n., Tröpfchen 169: 28.
*drösleven,* s. pl. nom., Türpfosten, lat. postes 15: 1.
*droste,* m., Truchsess, Schaffer 65: 16; 67: 16 usw.
*drôvich* (*-g-*); 1) adj., traurig, betrübt, lat. tristis 83: 15; 88: 16 usw.; — 2) adj. s., Traurige(r), Betrübte(r) 57: 15.
*drüdde,* num. ord., dritte 9: 14; 51: 31 usw. Siehe auch oben *dörde*.
*drûfele,* s., Traube 126: 6.
*drücken,* swv., drücken, auspressen 22: 18; 51: 20 usw.
*drückinge,* f., Drücken, Angst, lat. pressura 174: 15; 175: 19, 22.
*drûtech, drüttich,* num., dreissig 10: 7; 12: 13 usw.; 297: 27. Siehe auch oben *dörtich* und *drittik*.
*dû, du,* pron. pers., du 1: 24; 2: 29 usw.
*dûd,* imp. pl. und *dût* prs. pl. von *dôn*; siehe oben.
*dûden,* swv., deuten, auslegen, ausdeuten, bedeuten 177: 22; 258: 14 usw.
*dûdesch,* adj. subst.; *in dem dudeschen* im Deutschen 3: 23.
*düldich,* adj., geduldig 258: 20, 22.
*düldicheit,* f., Geduld 127: 7.
*düldichliken,* adv., geduldig 164: 31.
*dult,* f., Geduld 62: 14; 72: 21 usw.
*dum,* adj., unerfahren, einfältig 142: 13.
*dûnde*; *to dûnde,* gerund. von *dôn*; siehe oben.
*dünken,* swv., dünken 170: 26.

*dunker,* adj., dunkel, trübe 88: 18 (lat. turbidus); 301: 3.
*dûpe,* f., Tiefe 51: 11; 84: 6 (lat. profundum) usw.
*dûre,* adj., teuer, kostbar 11: 18; 16: 34 (lat. pretiosus) usw.
*dûr(e)bar,* adj., kostbar 3: 6; 180: 12 usw.
*dûsent,* num., tausend 41: 3; 46: 22 usw.
*dûsentvolt* (*-d-*), adj., tausendfältig 56: 13; 77: 30; 139: 11 f.
*dûsentwarve, -worve,* adv. num., tausendmal 47: 15; 177: 11; 263: 25 f.
*dûster,* adj., düster, finster, trübe 178: 28; 187: 3.
*dûsternisse,* f., Finsternis 4: 3; 14: 4 (lat. caligo); 15: 9 (lat. tenebrae) usw.
*dût*; siehe oben *dûd.*
*dûve,* f., Taube 200: 7.
*dûvel,* m., Teufel 19: 2; 20: 24 usw.
*dûvelsch,* adj., teuflisch, lat. diabolicus 27: 25.
*dwân,* stv., waschen 266: 23.
*dwanc* (*-g*), s., Zwang 256: 15.
*dwelen,* swv., irren, irre gehen 168: 3; 229: 18, 21.
*dwelende,* part. prs. adj., irrend, lat. errans 165: 4.
*dwingen,* stv., zwingen 43: 16, 29; 53: 14; 106: 25.
*dwôch,* 3. sg. prt. ind. von *dwân*; siehe oben.
*dwungen,* prt. pl. u. part. prt. von *dwingen*; siehe oben.

*ê,* f., Gesetz, Satzung, Gebot 19: 25; 83: 19 (lat. lex) usw.
*echt,* adv., wieder, abermals, immer wieder 20: 1 (lat. iterum); 29: 20 usw.
*eddel(c)heit,* f., Berühmtheit, Adel, Erhabenheit, nobilitas 2: 4; 39: 5 usw.
*eddel(e)*, adj., adlig, vornehm, rühmlich, erhaben, nobilis 1: 5; 3: 6 usw.
*eddelen,* swv., adeln, berühmt machen, nobilitare 118: 2; 124: 9.
*eddelke,* adv., nobiliter 10: 4.
*edder,* conj., oder 6: 18; 22: 33 usw. (19mal).
*effe, efte,* conj., oder 5: 10, 25; 161: 26, 27 usw. (6mal).
*êgelk,* adj., eigen 129: 13.
*êgen,* adj., eigen 4: 17; 11: 17 usw.
*êgen,* swv., geziemen, gebühren 253: 21.
*êgentliken,* adv., eigentlich 8: 28.

*Egipcien* (Hs.; verschrieben für *Egipciern*?), s. dat. pl. Ägyptern 19: 12.
*eya,* interj., o, ach 39: 27; 51: 9 usw.
*eyn* (Hs.), siehe unten [1] *ên.*
*elderen,* s. plur., Eltern 283: 19; 294: 19 f.
*êlek* (für *êlik*), adj., gesetzlich, ehelich, lat. legalis 86: 20.
*elemente,* s., Element 27: 2 (lat. elementum); 115: 21.
[1] *elende,* n., Fremde, Verbannung, kirchl. für diese Welt im Verhältnis zum Jenseits, Elend, Unglück 74: 12; 112: 5 usw.
[2] *elende,* adj., verbannt, unglücklich, bejammernswert 196: 11; 295: 6.
*elfte,* num. ord., elfte 20: 1.
*em(e)*, pron. pers., ihm 6: 2; 10: 6 usw.
[1] *ên* (Hs. *en, eyn*), art. und num., ein 1: 2, 3; 2: 4 usw.
[2] *en,* pron. pers., ihnen 70: 19; 85: 12 usw.
[3] *en,* neg. part. vor dem finiten Verbum neben einer anderen Verneinung; a) dem Verbum vorangestellt 8: 14, 29; 9: 24 usw.; — b) mit dem Verbum zusammengeschrieben (vereinzelt in Hand II) 154: 30; 161: 31; 175: 10; 178: 26; 182: 12, 32.
[4] *en-,* siehe unten *en-* und *ent-*.
*enbaven, enboven,* adv.; siehe oben *dâr, dar* (D).
*enboren,* part. prt. von *enberen,* stv., entbehren 257: 18.
*ênboren,* part. prt. adj., eingeboren, unigenitus 5: 29; 7: 21 usw.
*enboven*; siehe oben *enbaven.*
*enbreken,* stv., fehlen, mangeln 59: 2; 186: 14 usw. Siehe weiter „Einleitung" („Formen einzelner Verba").
*enbrûken,* swv., missbrauchen, abuti 226: 31.
*encheyt,* f., Engheit, angustiae 63: 14.
*ende,* m. und n., Ende 3: 31; 5: 3 usw.
*endegen, endigen,* swv., 1) beenden 36: 25; 172: 20 f.; 215: 9; — 2) refl. enden, sich enden 172: 21 f.
*êndrachtech, -ich,* adj., einträchtig 36: 28; 73: 15 (lat. concors).
*êndrachticheit,* f., Eintracht, lat. concordia 16: 16.
*en(e)*, pron. pers. ihn, ihnen 3: 13; 11: 16 usw.
*ênecheit,* f., Einheit, Einigkeit, concordia 31: 24; 36: 29; 254: 24.
*êneme, ênen,* sg. dat. bzw. acc. von *ên*; siehe oben [1] *ên.*
*ênenbornen*; *dines e. sones, dinen e. sone,* sg. gen. und acc. von *ênboren*; siehe oben.

*êngeboren,* part. prt. adj., unigenitus 202: 16. Siehe auch oben *ênboren.*

*engel,* m., Engel 6: 24; 21: 30 usw.

*engelsank* (*-g-*), m., Engelgesang 41: 4.

[1] *engelsch,* adj., englisch, engelhaft 6: 13; 7: 17 usw.

[2] *engelsch,* adj., s.; *de engelschen* die Engel 99: 11.

*ênich* (*-g-*), adj., einzig, alleinig 28: 22 (lat. unicus); 262: 5. Siehe auch unten *înech.*

*ênicheit,* f., Einheit 253: 7 (lat. unitas); 261: 27. Vgl. oben *ênecheit.*

*enjegen,* adv., entgegen 5: 29; 90: 21. Siehe auch unten *entjegen.*

*enjegensingen,* stv., „entgegensingen" 41: 6.

*enjegenspelen,* swv., „entgegenspielen" 56: 26.

*enkede,* adv., sicher, genau 213: 28.

*êns,* num. adv., einmal 10: 18; 141: 11, 29 usw.

*ensament,* adv., zusammen, lat. una 17: 30; 79: 18.

*entbêden,* stv., jem. entbieten, durch einen Boten, einen Brief wissen lassen, ankündigen; 2. sg. prt. ind. *entbodest* 154: 26.

*entbernen,* swv., entzünden; 3. sg. prt. ind. *entbrande* 29: 23; part. prt. *entbrant* 94: 2.

*entên,* stv.; 1) entziehen 52: 4; 178: 18; 263: 5; 264: 30; — 2) wegziehen, sich entfernen 169: 18 f.

*entfân, entfangen,* stv., empfangen, entgegennehmen 1: 14; 2: 29 usw.

*entfangenge, -inge,* f., Empfang, Aufnahme 21: 1; 100: 31 (lat. communio); 119: 19; 139: 6 (lat. conceptio) usw.

*entfengen,* swv., entzünden, anzünden, lat. accendere 13: 9, 13; 16: 26, 27; 216: 24; 231: 14.

*entvernen,* swv., entfernen 90: 11; 194: 25 f. usw.

*êntvoldelken,* adv., einfach, simpliciter 182: 13.

*êntvoldich* (*-g-*), adj., einfach, nicht zusammengesetzt, schlicht, lat. simplex 29: 1; 61: 29; 256: 29.

*entvrüchten,* swv., fürchten, sich fürchten 156: 27 (lat. timere); 243: 19; 273: 7.

*entgelden,* stv., entgelten, büssen für; *e. lâten* etw. entgelten lassen 105: 23 f.; 298: 14.

*entholden,* stv., 1) zurückhalten, festhalten, zusammenhalten 149: 1 (lat. tenere); 173: 28; 230: 11 (lat. continere), 22, 31; — 2) refl. sich enthalten, sich zurückhalten 98: 10; 101: 25 f. usw.

*entjegen,* prp., entgegen 178: 14. Siehe auch oben *enjegen.*
*entjegengân,* stv., entgegengehen 198: 2; 199: 14.
*entjegenlôpen,* stv., entgegenlaufen 12: 5; 268: 19.
*entkomen,* stv., entkommen, entrinnen, entgehen; 3. sg. prs. ind. *entkumpt* 58: 31; 2. sg. prt. ind. *entquemestu* 169: 32.
[1] *entlichten,* swv., erleichtern 194: 4; 200: 5; 258: 8.
[2] *entlichten,* inf. subst., Erleichterung 258: 25.
*entogen,* part. prt. von *entên*; siehe oben.
*entschînen,* stv., erscheinen; part. prt. *entschenen* 9: 32; 17: 24 (*is . . . entschenen,* lat. illuxit); 217: 30.
*entschüldegen,* swv. refl., sich entschuldigen, sich rechtfertigen 289: 5.
*entût,* 3. sg. prs. ind. von *entên*; siehe oben.
*entwîden,* stv., gewähren, erhören; part. prt. *entweden* 179: 30.
*entwîken,* stv., weichen, zurückweichen vor 91: 14.
*epistele,* f., Epistel 158: 21, 29; 164: 25 usw.
[1] *er,* pron. pers., ihr 6: 32 usw.
[2] *êr*; 1) adv. comp., eher, früher, vorher, zuvor 21: 19; 126: 8 usw.; — 2) conj., ehe, bevor 62: 5; 79: 12 usw.
*êraftich* (*-g-*), adj., ehrhaft, ehrenwert, erhaben 2: 23; 10: 11 usw.
*êrafticheit,* f., Ehrenhaftigkeit, Erhabenheit 62: 28; 98: 6.
*êrbâr,* adj., ehrbar, ehrenhaft, angesehen 4: 23; 13: 11 usw.
*êrbâricheit,* f., Ehrbarkeit, Würde, Ruhm 134: 3 f.; 184: 17.
*erde,* f.; 1) Erde 4: 13; 2) Erdboden 293: 1.
*erdesch*; 1) adj., irdisch 54: 10; 96: 19 usw. 2) adj. subst., Irdische(r) 17: 5 (lat. terrenus); 64: 7; 99: 12.
[1] *êre,* f., Ehre (lat. honor, gloria) 2: 18; 3: 11 usw.
[2] *er*(*e*), pron. poss., ihr(e) usw. 2: 14 usw.
(*êrehochtît,* f., „Ehrenhochzeit“ T2; s. „Anmerkungen“ zu 3: 26).
[1] *êren,* adj., aus Erz 244: 2.
[2] *êren,* swv., ehren, verehren 2: 15; 5: 26 usw.
*êr*(*e*)*werdich* (*-g-*), adj., ehrwürdig, ehrenwert 5: 28; 55: 14 usw.
*êrgisterne,* adv., vorgestern 45: 18 f.; 51: 27; 53: 12.
*erhaven,* part. prt. adj. (zu *erheven*), erhoben, erhaben: *erhauen bouen alle hemmele* 200: 31.
*erheven,* stv., erheben, aufheben; 3. sg. prs. conj. *erheue* 204: 9; part. prt. *erheuen* 201: 23.
*êrlik,* adj., ehrenwert, ehrenhaft, ehrenvoll 8: 26; 9: 1, 8 usw.
*êrliken,* adv., ehrenwert, ehrenhaft, ehrenvoll 68: 5; 76: 26 usw.

*erlüchten,* swv., erleuchten, erklären 220: 31.
*erlüchtinge,* f., Erleuchtung 242: 15.
*erne,* f., Ernte 211: 29. Siehe auch oben *arne.*
*ernstaftich,* adj., zornig, streng 187: 5.
*erquicken,* swv., erquicken 221: 7.
*êrst*; 1) adj. sup., num. ord., erst 9: 13; 10: 25 usw.; *an deme ersten morghen* früh morgens, lat. primo mane 19: 24 f.; *to deme ersten, in dat erste* erstens, zunächst 79: 12; 142: 6; 296: 4, 10; — 2) adv., erst, zuerst 1: 24 usw.
*êrsten,* adv., zuerst 113: 14; 186: 26.
*êrstgeboren,* part. prt. adj., erstgeboren 158: 4.
*ertrîke,* n., Erdreich, Erde 1: 15; 6: 17, 19 usw.
*ertzeengel,* m., Erzengel 32: 26; 95: 5; 143: 32.
*erve,* n., Erbe, Nachlass 22: 2; 76: 22 usw.
*erveshantvestinge,* f., Erbhandfeste, Testamentsbürge 229: 17. Vgl. LB *hantveste, hantvestinge.*
*erwecken,* swv., erwecken 6: 31; 229: 3.
*erwelt* (*-d-*), part. prt. adj. (von *erwelen*), erwählt, exquisitus 250: 8.
*êrwerdich*; siehe oben *êr*(*e*)*werdich.*
*êrwerdicheit,* f., Verehrung, Ehrerbietung 222: 26 f.
*êrwerdigen,* adv., in würdiger Weise 216: 17.
*êrwert* (*-d-*), adj., ehrenwert 256: 5.
*êschen,* swv., heischen, fordern, verlangen 123: 6; 129: 23 usw.
*eten,* stv., essen 94: 27; 114: 22 usw.
*etik,* s., Essig 114: 13.
*etlik,* pron., etlich; dat. pl. *etliken* einigen 230: 18.
*even*; 1) adj., gleich 66: 29; — 2) adv., gerade 270: 15.
*êvenan,* adv., immer, beständig 250: 24; 253: 28; 288: 2 (lat. jugiter).
*evenlike,* adv., gleich, völlig 61: 24.
*evenminsche,* m., Mitmensch, Nächster; gen. sg. *euen-mynschen* 298: 16; dat. u. acc. sg. u. pl. *euenen-minschen* 9: 28; 131: 6 usw.
*ewangeliste,* m., Evangelist 231: 12; 242: 14.
*ewangelium,* n., Evangelium 32: 24; 70: 4 usw.
*êwel*(*i*)*ken,* adv., ewig, ewiglich 8: 16; 18: 5 usw.; lat. in saeculum 32: 6. Siehe auch unten *jümmermêr*(*e*).
*êwelk,* adj., ewig 7: 20.

*êwelke,* adv., ewig 262: 6.
[1] *êwich* (*-g-*), s., Einzelkampf, Zweikampf, lat. duellum 69: 16.
[2] *êwich* (*-g-*); 1) adj., ewich 2: 27; 3: 2 usw. — 2) adj. subst., das Ewige 172: 2.
*êwicheit,* f., Ewigkeit 18: 4, 36: 24 usw.
*êwigen,* adv., ewig 215: 30; *van ewighen* seit ewigen Zeiten 256: 13.
*exempel,* n., Beispiel 176: 11.

*vacht,* s., Streit, Kampf 68: 21; 99: 7; 232: 2.
*vader,* m., Vater 6: 28; 10: 8 usw.; plur. *vedere* 15: 4 usw.
*vaderk*; siehe unten *vaderlik.*
*vaderlant* (*-d-*), n., Vaterland, Himmelreich 25: 34; 33: 4 usw.
*vaderlik* (Hs. auch *vaderk, vederk*), adj., väterlich 46: 13; *vaderk* 11: 8; 46: 15, 24; 50: 4 usw.; *vederk* 182: 23; 212: 27 f. usw.
*vaderlôs,* adj., vaterlos, orbus 190: 11; 195: 25; 197: 26.
*vake, vaken,* adv., oft, häufig 178: 14; 264: 31 usw.; *Wo vake . . . so vake* 55: 24 f. und *Also vaken . . . so vake,* lat. quotiens . . . totiens 147: 1 f.; *so vaken . . . so . . .* 212: 14 f.; *also vaken . . . alse* 277: 8 f.; *so vaken . . .* [*scolden se*] . . . 288: 9.
*val,* s., Fall, Sturz, Untergang 184: 26.
*vallen,* stv., fallen 1: 7; 16: 13 f. usw.
*valsch,* adj., falsch 69: 29 (lat. fallax); 76: 15.
*van,* prp., von, aus, über, von . . . her, von . . . aus 1: 6; 2: 23 usw.; siehe auch *dâr, dar, hîr, wûr*; zur Umschreibung des gen. 15: 11; 18: 28; 115: 23 usw; siehe auch unten *wegen*(*e*).
*vân,* stv., fangen; 3. p. plur. prt. ind. *venghen* 151: 24; 152: 9; part. prt. (*ghe*)*vanghen* 4: 5; 9: 7 usw.
*vane,* s., Fahne 129: 15; 144: 4.
*vangen*(*e*), part. prt. adj., Gefangene(r) 4: 9; 43: 27 usw.
*vare,* f., Farbe; *mannigher vare* buntfarbig 58: 6.
*varen,* stv., 1) fahren 7: 31 (im Texte Druckfehler; lies: *varen*); 83: 18 (lat. meare) usw.; *vth desseme elende v.* sterben 241: 5; — 2) *Vare wol!* 172: 10 u. *vare wol* 173: 21, gehab dich wohl, lass es dir gut gehen; vgl. schwed. *farväl.*
*varsetten* (Hs., für *vor*(*e*)*setten*), swv., vor jd hinsetzen, jdm auftischen, apponere; imp. sg. *set . . . var* 22: 15 f. Siehe auch unten *vöresetten.*
*vast,* adj., fest, stark, beständig 8: 18; 157: 9 usw.

*vaste,* adv., fest, stark 137: 33; *vaste holden* festhalten 107: 16; comp. *vaster holden* 170: 8.

*vat,* n., Gefäss 226: 7; pl. *vate* 251: 15.

*vechten,* stswv., fechten, kämpfen; 3. pl. pr. ind. *vechten* 298: 31; part. prt. *vechtet* 43: 29; 211: 26, *vochten* 81: 2.

*vechtich,* num., fünfzig 185: 14. Siehe auch unten *vîftich* und *vöchtich.*

*veddel,* s., Fiedel, Geige; plur. dat. *veddelen* 143: 31.

*veddelen,* swv., fiedeln, geigen 30: 32; 91: 31; 225: 17.

*vedderen,* f., dat. pl., Federn 186: 31; 200: 6.

*vedere,* s., plur. von *vader*; siehe oben.

*vederk*; siehe oben *vaderlik.*

*vegevûr,* n., Fegefeuer 275: 11; 277: 25.

*vel,* prt. sg. von *vallen*; siehe oben.

*vele,* adj., adv., viel; 1) substantivisch 22: 30; 23: 7 usw.; — 2) adj. 75: 24; 245: 19 usw. — 3) adv. *wo vele mer* multo magis 2: 15; 23: 2 usw.; *also vele . . . dat* so sehr . . . dass 112: 14 ff.; *so vele . . . alse* soviel wie 208: 26 f.

*vellen,* prt. plur. von *vallen*; siehe oben.

*vellichliken,* adv., passend, geeignet, commode, apte 13: 4.

*vellik,* adj., geeignet; *in der velliken tyd,* lat. in tempore opportuno 288: 22 f.

*vengen,* prt. plur. von *vân*; siehe oben.

*ve[n]gnisse,* f., Gefangenschaft; *ût der v. lôsen* aus der Gefangenschaft erlösen 175: 25 f.

*vêr,* num., vier 28: 15; 143: 23 usw.

*verbarmen,* swv. refl., sich verbarmen 22: 27 f.; 34: 14 usw.

*verbeyden,* swv., erwarten, abwarten 202: 28; 207: 1 f.; 209: 24; 227: 31.

*verbernen,* swv., verbrennen; 3. sg. prt. ind. *verbrande* 213: 25.

*verbeteren,* swv., verbessern, sühnen, büssen 141: 25.

*verbinden,* stv., verbinden, vereinigen; part. prt. *verbunden* 138: 13 f.

*verblôden,* swv., verbluten, ausbluten; part. prt. *ver-blot* 45: 23.

*verborgen,* part. prt. adj., (von *verbergen*), verborgen, heimlich, geheimnisvoll, unerforschlich: *dine . . . ver-borghenen gnade* 38: 31; *to desser verborghenen gnade* 160: 24 f.; *eyn . . . verborghene gnade* 300: 16. Siehe auch unten *vorborgen.*

*verbrande,* prt. sg. von *verbernen*; siehe oben.

*verbunden,* part. prt. von *verbinden*; siehe oben.
*verdân,* part. prt. von *verdôn*; siehe unten.
*verdan,* adv., weiter, fernerhin 288: 10. Siehe auch unten *vortan.*
*vêrde,* num. ord., vierte 9: 14; 151: 12.
*verdelgen,* swv., vertilgen, vernichten 14: 30 (lat. detergere); 188: 26.
*verdênen,* swv., verdienen 229: 27; 268: 21 usw.
*verderven,* stv., verderben, zugrunde gehen 44: 15; 167: 6 usw.
*verdôden,* swv., ertöten, ermorden 118: 12.
*verdômen,* swv., verdammen 43: 2.
*verdôn,* v., verbrauchen, verschwenden 263: 18.
*verdôvet,* part. prt. von *verdôven,* swv., betäuben 87: 17.
*verdrêf,* prt. sg. von *verdrîven*; siehe unten.
*verdrenken,* swv., tränken, betrunken machen 38: 12; 49: 14 usw.
*verdrêten,* stv., verdriessen, Verdruss bereiten 261: 7; unpersönl. *mik verdrut,* lat. tedet mihi 261: 1.
*verdreven,* part. prt. von *verdrîven*; siehe unten.
*verdrinken,* stv., betrunken machen 21: 12 f.; 100: 22 usw.
*verdrîven,* stv., vertreiben 15: 14; 81: 30 usw.
*verdrögen,* swv., vertrocknen 25: 25.
*verdrunken,* part. prt. von *verdrinken*; siehe oben.
*verdrüt,* prs. sg., von *verdrêten;* siehe oben.
*vereddelen,* swv., adeln, im Stand erhöhen 274: 21.
*verênegen, -igen,* swv.; 1) vereinigen 146: 18; 211: 2 usw.; — 2) refl. sich vereinigen 142: 7 f.; 143: 11 f. usw.
*vervêren,* swv., erschrecken; 1) part. prt. *ver-veret* erschrocken, entsetzt, in Schrecken versetzt 85: 10 (lat. obstipescere); 231: 8; — 2) refl. sich erschrecken, in Schrecken geraten 150: 15.
*vervolgende,* part. prs. adj. s., Vervolgende(r), lat. persequens 86: 26.
*vervolger,* m., Vervolger, Verleumder 231: 9; 242: 13.
*vervolginge,* f., Verfolgung, Bedrängnis 243: 6.
*vervüllen,* swv., erfüllen 6: 19; 26: 12 usw.
*vervüller,* m., „Erfüller“ 208: 5.
*vervüllinge,* f., Ausgleich, Wiedergutmachung, Ersatz 110: 5.
*vergân,* stv., vergehen, zugrunde gehen 88: 16; 122: 15; 159: 19.
*vergangen,* part. prt. adj., vergangen, abgelaufen 58: 22; 89: 5 usw.; *du . . . verganne tyt* 180: 12.
*vergeyt,* prs. sg. von *vergân*; siehe oben.

*vergenclik,* adj., vergänglich 185: 12 f.
*vergeten,* stv., vergessen 6: 2; 96: 20 usw.
*vergeven,* stv., vergeben, verzeihen 22: 30; 74: 3 usw.
*vergeves,* adv., umsonst 98: 27; 130: 19.
*vergevinge,* f., Vergebung, Verzeihung 54: 29; 206: 29 usw.
*vergif(t),* prs. bzw. imp. sg. von *vergeven*; siehe oben.
*vergifte,* f., Vergiftung 166: 28. Vgl. LEXER: „*vergifte, vergift* stf. vergiftung".
*vergiftich* (*-g-*), adj., giftig, böse 166: 31.
*vergiftnisse,* f., Vergiftung, Gift 27: 30.
*vergit,* imp. sg. von *vergeten*; siehe oben.
*vergüldet,* part. prt. (von *vergülden,* swv.), vergoldet 134: 29; — adj. *vergüldet* (*-d-*) 144: 24; 277: 29.
*verheven,* stv. refl., sich überheben 245: 4 f.
*verhinderen,* swv., hindern, zurückhalten, verhindern 183: 15.
*verhôget* (*-d-*), part. prt. adj. (von *verhôgen,* swv.), erhaben, lat. exaltatus 132: 2.
*verjüngen,* v., verjüngen, jung machen 208: 11; 241: 26 f.
*verklagen,* swv., verklagen, anklagen 76: 16.
*verklâret* (*-d-*), part. prt. adj. (von *verklâren,* swv.), verklärt, clarificatus 50: 16; 85: 9; 147: 7; 148: 17.
*verclârificêren,* v., verklären, verherrlichen, clarificare 123: 30.
*verklâringe,* f., Vergeistigung, Verklärung 160: 27.
*verklêden,* swv., kleiden 278: 22.
*verkündegen,* swv., verkünden, gebieten *vrede v.* 159: 30.
*verlangen,* swv., unpers., verlangen (desiderare) 260: 29 f.
*verlaren,* part. prt. adj. (von *verlêsen*), verloren 251: 4. Siehe auch unten *verloren.*
*verlâten,* stv., verlassen 14: 3 (lat. amittere); 22: 25 (derelinquere) usw.
*verlâtent,* n., Verlassen, Preisgabe 243: 15.
*verlênen,* swv., verleihen, gewähren, schenken 7: 22; 18: 1 usw.
*verlêsen,* stv., verlieren 119: 11; 183: 29 f.
*verlet,* prs. und *verlêt,* prt. sg. von *verlâten*; siehe oben.
[1] *verloren,* 3. pl. prt. ind. bzw. part. prt. von *verlêsen;* siehe oben.
[2] *verloren,* part. prt. adj., verloren, verdammt 42: 29 f.; 53: 24.
*verlôsen,* swv., befreien, erlösen 168: 17; 176: 26 f.; 253: 12.
*verlôser,* m., Erlöser 2: 15 f.; 223: 14.
*verlôsinge,* f., Erlösung 2: 21; 146: 23 usw.

*verlüchten,* swv., bescheinen, erhellen, erleuchten, verklären 8: 11; 9: 6 usw.; 13: 29 (lat. irradiare) usw.

*verlüchter,* m., „Erleuchter“, Bezeichnung des Hl. Geistes: *en v. der herte* 235: 11. Vgl. LB *vorlüchter* und KATARA, Speygel, S. 70.

*verlüchtinge,* f., Erleuchtung 15: 10 u. 16: 8 (lat. illuminatio); 234: 12 (lat. illustratio); 236: 8 (lat. lumen); 248: 3.

*vermanen,* swv., „in Gebeten, bezogen auf Gott, Maria, die Heiligen: unter Hinweis auf eine verpflichtende Tatsache bittend anrufen“ (LB unter *vormanen* 876)) 55: 24; 123: 27; 146: 33; 147: 1. Siehe auch unten *vormanen* und *manen.*

*vermelden,* swv., offenbaren; part. prt. *ver-meldet,* lat. proditus 87: 4.

*vermenginge,* f., Mischung, lat. admixtio 27: 15.

*vermêren,* swv., vermehren 199: 5.

*vermidde(l)st,* prp.; 1) mit Hilfe von, mittels, durch 26: 11; 103: 25 usw.; — 2) *vermiddest* (lokal), zwischen 114: 18 f., mitten unter 114: 20.

*verminge,* f., Sakrament der Firmung 206: 24.

*verminneren,* swv., vermindern, schwächen 58: 31 f.

*vermöge,* n., Vermögen, Fähigkeit 268: 17.

*vermögen,* stv., vermögen, können 197: 19; 284: 25.

*vermöyen,* swv., plagen 45: 24.

*vernam,* prt. sg. von *vernemen*; siehe unten.

*verne,* adv., fern, weithin, weit weg 27: 24; 85: 11; 178: 2.

*vernemen,* stv., vernehmen, wahrnehmen 19: 10; verspüren, erfahren, verstehen 20: 31 usw.

*vernîen,* swv., erneuern 9: 20; 12: 24 usw.; 27: 12 (lat. innovare), 31: 10 (lat. renovare) usw.

*vernîet* (*-d-*), part. prt. adj., erneuert, neubelebt 229: 4.

*vernîinge* (Hs. *vernigghinghe*), f., Erneuerung 4: 14.

*vernimpt,* prs. sg. von *vernemen*; siehe oben.

*vernuft,* f., Vernunft, ratio 210: 29; 215: 22, 26 f.

*vernüftliken,* adv., vernünftig 215: 27.

*verördêlen,* swv., verurteilen, lat. damnare 87: 23.

*verrâden,* stv., verraten 36: 14; 102: 25.

*verratet* (für *verrotet*), part. prt. (von *verraten* (*verroten*)), verrottet, verwest, lat. putris 87: 11.

*verrichten,* swv., verurteilen 72: 20; 76: 15.

*versaken,* swv., leugnen, lat. negare 267: 2.
*versakinge,* f., Leugnung, Ableugnung, negatio 129: 23; 154: 29.
*versch,* n., Vers, Bibelvers, Psalmvers, Strophe 230: 15, 18; 251: 11.
[*verschenken*], swv., „(Wein) schenken“ (LB) 179: 2.
*verse,* s., Ferse 103: 7.
*versech(s)t,* prs. sg., bzw. part. prt. von *verseggen*; siehe unten.
*verseggen,* swv., verweigern 34: 16; 38: 2; 95: 16; 97: 34; 104: 27.
*versloken,* part. prt. von *verslûken,* stv., verschlingen, dahinraffen, „gierig an sich bringen“ (LB) 5: 16 f.
*versmâden, versmân,* swv., verachten, verschmähen, geringschätzen 87: 25 (lat. despicere); 122: 27; 215: 7, 8; 231: 26; 263: 12.
*versnellen,* swv., übervorteilen, überlisten 228: 26.
*versônen,* swv., versöhnen, aussöhnen 217: 12.
*versoret* (*-d-*), part. prt. adj. (von *versoren,* swv.), vertrocknet, hart, gefühllos 194: 4 f.
*verspreidinge,* f., Zerstreuung, dispersus 166: 10 f.
*verstân,* stv. anom., verstehen 224: 18 f., 261: 6; 291: 14.
*verstantnisse,* f., Verstand, Vernunft 58: 31; 92: 27. Siehe auch unten *vor-*.
*verstôren,* swv., zunichte machen 13: 2; 15: 22 und 17: 8 f. (lat. destruere) usw.
*verstôrenisse,* f., Zerstörung, Vernichtung 183: 12.
*versûmen,* swv.; 1) versäumen, unterlassen 74: 7; 112: 1 usw.; — 2) refl. sich säumen 164: 20, 251: 9 usw. Siehe auch unten *sûmen.*
*versûmenisse,* f., Versäumnis, Vernachlässigung 162: 13; 183: 14 usw.
*versûminge,* f., Versäumnis, Verzögerung 251: 4.
*verswinden,* stv., verschwinden, dahinschwinden 167: 6.
*vêrtich* (Hs. flekt. *-gh-*), num. vierzig 33: 33; 143: 23 usw.; *in dessen hilghen vertich daghen,* d.h. zu dieser Fastenzeit 141: 24 f.; *in dessen hilghen vertighen daghen* 180: 14 f.
*vertîen, -tîgen,* stv.; 1) aufhören mit, unterlassen 44: 22; 197: 32; — 2) auf etw. verzichten, aufgeben, abjicere 243: 17.
*vêrtigen*; siehe oben *vêrtich.*
*vertörnen,* swv., erzürnen, beleidigen 273: 5.
*vertrûwen,* swv., trauen, zur Ehe geben, verheiraten 142: 25; 221: 12; 231: 33; 278: 5. — refl. sich vermählen 142: 27; 145: 7; 278: 1.

*verwâr,* adv., wahrhaftig, wahrlich 81: 25; 97: 33 usw.
*verwerden,* stv., verloren gehen 140: 26 f.
*verwerf(f),* imp. sg. von *verwerven*; siehe unten.
*verwerpen,* stv., wegwerfen 2: 25; 11: 1.
*verwerven,* stv., erwerben 6: 3; 39: 16 usw.
*verwinnen,* stv., überwinden, besiegen 4: 6 f.; 14: 4 usw.
*verwîsen,* swv., verweisen, wegweisen, abweisen 79: 19; 164: 4 usw.
*verworpen,* part. prt. von *verwerpen*; siehe oben.
*verworven,* part. prt. von *verwerven*; siehe oben.
*verwunden,* swv., verwunden 45: 23.
*verwunderen,* swv., refl. sich verwundern 7: 11; 189: 7 f. usw.
*verwundet* (*-d-*), part. prt. adj. (von *verwunden,* swv.), 158: 7; 188: 25 f. usw.
*verwunnen,* part. prt. von *verwinnen*; siehe oben.
*verwûsten,* swv., verwüsten, zunichte machen 88: 3 (lat. devastare); 92: 19; 128: 10.
*fest, vest,* n., kirchliches Fest, Festtag, kirchlicher Feiertag 170: 31; 183: 10 usw.
*festdach* (*-g-*), m., kirchlicher Festtag, Feiertag 241: 13; 260: 16, 27.
*veteken,* n., kleines Gefäss, Fässchen 239: 4.
*vettecheit, vetticheit,* f., Fett(heit), Fettgehalt 113: 23; 287: 9 (lat. adeps).
*vîent* (*-d-*), *vîgent* (*-d-*), m., Feind 44: 3; 49: 21 usw.
*vîf,* flekt. *vîve,* num., fünf 80: 22, 23 usw.; *desse wunden viue* (Christi) 130: 12.
*vîftich,* num., fünfzig 152: 10. Siehe auch unten *vöchtich.*
*figûre,* f., Gestalt, Bild, Sinnbild 130: 23; 208: 29.
*vil,* adv., sehr 117: 22; 126: 13. Siehe auch oben *vele.*
*vinden,* stv., finden 4: 29; 6: 18 usw.
*vinger,* m., Finger 158: 11 f.; 159: 12 usw.
*vingeren,* n., Fingerring, *dat vyngheren des louen vnde der truwe* Trauring 264: 8.
*vinst, vinstu* (d.h. *vindest du*) prs. sg. 2. von *vinden*; siehe oben.
*viôle,* f., Veilchen 121: 24.
*vîren,* swv., ausruhen 7: 4 (lat. requiescere); untätig sein 7: 8 (lat. vacare) usw.
*vîrlik,* adj., feierlich 247: 20.
*firmament,* n., Himmelsgewölbe, Sternenhimmel 137: 33.
*visch,* m., Fisch 123: 25; 151: 24; 152: 10.

*vischdîk,* s., Fischteich 11: 23.
*vischen,* swv., fischen 151: 20.
*vischer,* m., Fischer 231: 4; 242: 12.
*vîve* (Hs. *viue*); siehe oben *vîf.*
*vlêgen,* stv., fliegen 200: 7; 202: 11.
*vlek,* s., Fleck, Befleckung 29: 10 (lat. macula); 98: 16 usw.
*vlên,* stv., fliehen 86: 26 (lat. fugere); 263: 6.
*vlêt,* s., fliessendes Wasser, Gewässer 207: 28.
*vlêten,* stv., fliessen 1: 6; 4: 26 usw.
*vlêtende,* part. prs. adj., fliessend 241: 24.
*vlîsch* (Hs. auch *vlisck*), n., Fleisch 24: 2; 34: 24 usw.; 150: 21.
*vlîschlik,* adj., fleischlich, körperlich 162: 25; 209: 12.
*vlît,* m., Fleiss, Bemühung; *v. dôn* sich bemühen 162: 11 f.; — *mit v.* eifrig, sorgfältig, wohl vorbereitet 212: 15; 248: 19; — *mit alle dyneme v.* mit grösster Sorgfalt 268: 20.
*vlîtelken,* adv., fleissig 55: 27.
*vlô,* prt. sg. von *vlên*; siehe oben.
*vlogen,* part. prt. von *vlêgen*; siehe oben.
*vlôgen*(*en*), swv., vertreiben, entfernen, lat. fugare 16: 12, 16; 84: 25; 87: 8. Vgl. LB *vlôchenen.*
*vlôt* (-*d*-), s., Fluss 28: 15 (lat. flumen); 226: 17 usw.
*vlôt,* prt. sg., *vlöten,* prt. pl., und *vloten,* part. prt. von *vlêten*; siehe oben.
*vlü*(*s*)*t, vlût,* prs. bzw. prt. ind. sg. von *vlêten*; siehe oben.
*vochten*, part. prt. von *vechten*; siehe oben.
*vöchtich,* num., fünfzig 208: 27. Siehe auch unten *vöftich* und oben *vechtich.*
*vöchtigeste,* num. ord., fünfzigste 208: 28; 209: 21; 211: 8, 15, 22; 247: 23.
*vôden,* swv., füttern, ernähren 25: 34; 44: 25 usw.
*vôdînge,* f., Nahrung, Ernährung 272: 23; 277: 4.
*vöf*(*f*)*tich,* num., fünfzig 183: 23; 234: 19.
*vöfte,* num. ord., fünfte 9: 14; 152: 26.
*vogel,* s., Vogel 48: 24; 88: 15 (lat. volucris) usw.
*vôgen,* swv.; 1) anfügen, hinzufügen, vereinigen mit (*to*) 152: 22; — 2) refl., sich vereinigen mit (*to*) 30: 30; 150: 3; 166: 2.
*vôlen,* swv., betasten, fühlen 150: 20; 161: 32.
*volgen,* swv., folgen 12: 31; 51: 1 usw.
*volginge* (Hs. *volghenghe*), f., Dienstleistung, Folgeleistung 84: 11.

*volk,* n., Volk 14: 8; 17: 30 usw.

[1] *vör,* prp.; 1) räumlich, zeitlich und kausal: vor, angesichts usw. 13: 23 usw.; — 2) für 6: 27; 7: 16 usw.

[2] *vör,* adv., vorher, im voraus 246: 16. Siehe auch unten *vöre.*

*vorbarmen,* swv. refl., sich erbarmen 264: 23.

*vörbatmêr,* adv., hinfort, ferner, ausserdem 41: 28.

*vörbekenninge,* f., „Vorerkenntnis", Erfahrung im voraus 7: 4 f.

*vörbenômet* (*-d-*), part. prt. adj., vorher genannt, oben erwähnt 159: 8.

*vörbetêkenen,* swv., lat. praefigurare „im voraus hinweisen" (SCHOTT, S. 365) 293: 27.

*vörborch,* f., „Vorburg"; *in der v. der helle* in der Vorhölle 185: 31.

*vorborgen,* part. prt. adj. (von *vorbergen,* stv.); 1) verborgen, versteckt 2: 24; — 2) geheimnisvoll, unerforschlich: *mit der vor-borghene* (sic!) *gnade* 214: 10 f.; *de vor-borghene gnade* 216: 27. Siehe auch oben *verborgen.*

*vorborgenicheit* (Hs. *vorborghenecheyt*), f., Verborgenheit, lat. mysteria 13: 21.

*vorborgenlich,* adj., heimlich 59: 35 f.

*vördach* (*-g-*), m., der Tag vorher; *des vor-daghes* am Tage vorher 146: 1.

*vördêl,* s., Vorteil, Vorausrecht 160: 30.

[1] *vörder,* adj., vorder, recht 10: 14; 48: 16 usw.; *to der vorderen hant* auf der rechten Seite, lat. ad dexteram 66: 14 usw.; *to der vorderen* rechts, lat. in dextris 70: 17.

[2] *vörder,* adv. (comp. zu *vort*), weiter, ferner, ausserdem 256: 8.

*vörderen,* swv., befördern 259: 12.

*vordrêten,* stv., verdriessen, zu lang werden, ekeln 261: 9.

*vordrunken,* part. prt. (von *vordrinken,* stv.), betrunken 233: 25.

[1] *vôre,* f., Ehre, Würde, Ruhm, Herrlichkeit 95: 9.

[2] *vöre,* adv., im voraus, früher 286: 28.

*vörebringen,* swv.; 1) zum Vorschein bringen, vorführen, herbeibringen, auftischen 28: 27 (lat. producere); 123: 12; 180: 28; — 2) durchführen 176: 24; — 3) hervorbringen, erzeugen 276: 28.

*vörevloten,* part. prt. von *vörevlêten,* stv., hervorfliessen, herausströmen 259: 16.

*vörevôren,* swv., vorführen, einem vorangehen (mit) 51: 13.

*vör(e)gân,* stv.; 1) vorangehen 5: 12; 15: 12, 13; 32: 29 (lat. praecedere) usw.; — 2) vorübergehen, nicht beachten 98: 18 (vgl. Henning, Häft. 3, S. 419).

*vöreholden,* stv., vorhalten, vorzeigen, vor Augen halten 168: 4.

*vörekomen,* stv., zuvorkommen, helfen, unterstützen; *Vse begheringhe, de du vore-kumpst mit der anblasinghe des hilghen gheystes,* lat. vota nostra, quae præveniendo aspiras, „unsre Wünsche, die Deine zuvorkommende Gnade uns eingibt" (Schott, S. 300) 67: 7 f.

*vôren,* swv., führen 4: 4; 27: 5 u. 28: 13 (lat. ferre) usw.

*vör(e)senden,* stv., voraussenden 101: 25, 29.

*vöresetten,* swv.; 1) vor jd hinsetzen, jdm auftischen, apponere; part. prt. *vore-set* 68: 28; siehe auch oben *varsetten*; — 2) voransetzen, den Vorzug geben; part. prt. *vor-ghe-set* 112: 30.

*vör(e)smak,* s., Vorgeschmack (im geistlichen Sinne) 8: 15; 215: 4.

*vör(e)smecken,* swv., einen Vorgeschmack bekommen (von), praegustare 208: 18; 219: 1; 241: 29 f.

*vör(e)spreken,* stv., vorhersagen, weissagen; part. prt. *vor-ghesproken* 85:22, *vore-sproken* 168:26 und *vore-spraken* 233: 14.

*vörestândere,* part. prs. (von *vörestân*) adj. comp., praestantior, vornehmer, erhabener 35: 19.

*vöreûterwelet* (-*d*-), part. prt. adj., vorauserwählt 6: 30.

*vorvüllen,* swv., erfüllen, voll versehen mit 234: 22 (lat. replere); 250: 15.

*vorgân,* stv., vergehen, zugrunde gehen, interire, perire 5: 27; 160: 9.

*vorgenclik,* adj., vergänglich, zeitlich, irdisch 193: 18.

*vörgesecht,* part. prt. von *vörseggen*; siehe unten.

*vörhertreden,* stv., vorantreten 143: 24.

*vörhôvet* (-*d*-), n., Stirn 167: 15.

*vorlaren,* part. prt. von *vorlêsen*; siehe unten.

*vorlênen,* swv., verleihen, zuteil werden lassen 210: 24; 261: 7.

*vorlêsen,* stv., verlieren; part. prt. *vorlaren* 263: 20.

*vorlônen,* swv., belohnen 259: 3.

*vorlôsen,* swv., erlösen, befreien 256: 18.

*vorlôser,* m., Erlöser 188: 13; 191: 6.

*vorlüchter,* m., „Erleuchter", Bezeichnung des Hl. Geistes: *en v. der herte* 205: 8. Siehe auch oben *verlüchter.*

*vormanen,* swv., „in Gebeten, bezogen auf Gott, Maria, die Heiligen . . .: bittend anrufen“ (LB) 191: 25 f. Siehe auch oben *vermanen.*

*vormêren,* swv., vermehren 218: 4.

*vormiddelst,* prp.; 1) mitten unter 150: 10; — 2) mit Hilfe von, mittels, durch 256: 19. Siehe auch oben *vermidde(l)st.*

*vormîden,* v., vermeiden 261: 11.

*vormöge,* s., Vermögen, Fähigkeit 262: 27.

*vormögen,* stv., vermögen, können 274: 8.

*vornemen,* stv., vernehmen, geistig erfassen, kennen lernen, erleben, erfahren; 3. sg. prs. ind. *vor-nimpt* 14: 3; inf. 193: 25.

*vornuft,* f., Vernunft 242: 6; 243: 11.

*vorschickinge,* f., göttliche Fügung, Schickung, lat. scientia 62: 18.

*vörschînent* (*-d-*), part. prs. adj., „illustris“ (LB); *An en teken der vorschineden* (Hs. für *-schinenden*) *leue* 5: 22.

*vörseggen,* swv., vorhersagen, prophezeien; part. prt. *vorghesecht* 30: 26 und *vore-secht* 126: 9.

*vörsên,* stv., Sorge tragen für; 3. sg. prs. ind. *he sut vs ok vor* 270: 29.

*vörsichticheit,* f. göttliche Vorhersehung 61: 25; 243: 11 f.

*vorsmâden,* swv., verachten, verschmähen, zurückweisen 2: 29; 191: 9 f.

*vörsmak*; siehe oben *vör(e)smak.*

*vörsmecken*; siehe oben *vör(e)smecken.*

*vorsôner,* m., Versöhner, Erlöser 217: 10.

*vörspel,* s., Vorspiel, Vorbereitung, Vorzeichen 1: 3; acc. sg. *enen v.* 260: 17 (nach LB nur neutr.).

*vorspilden,* swv., leichtsinnig verbrauchen, verschwenden 290: 8 f. Vgl. schwed. *förspilla.*

*vörspreken*; siehe oben *vör(e)spreken.*

*vörsproken,* part. prt. adj., vorhergenannt, obenerwähnt 23: 16.

*vorstantnisse,* f., Verstand, Vernunft 193: 24.

*vörste,* m., Fürst 4: 9; 22: 8 usw.

*vörstendôm,* m., Vorrang, principatus 75: 13 f.; 89: 21.

*vörstlik,* adj., fürstlich 113: 8; 216: 17; 250: 17.

*vorsûmen,* swv.; 1) versäumen, unterlassen 251: 3; — 2) refl. sich säumen 203: 9.

*vort,* adv., darüber hinaus, weiter 80: 32; 258: 10, 26.

*vortan,* adv., fortan, weiter, dann 175: 17. Vgl. oben *verdan.*

*vortganc* (Hs. *vort ghangh*), m., Fortsetzung, Ablauf 249: 22.
*vorthelpen,* stv., helfen, unterstützen, sorgen für, fördern; part. prt. *vortghe-hulpen* 252: 14. Vgl. LW: „*vort-helper,* Unterstützer, Förderer“.
*vortmêr,* adv., darauf, fernerhin, fortan 60: 17; 66: 15; 295: 13.
*vortörnen,* swv., erzürnen, beleidigen 263: 17; 264: 32; 516: 5. Vgl. schwed. *förtörna.*
*vortröne* (für *vortörne*), 3. sg. prs. conj. von *vortörnen*; siehe oben.
*vörwâr,* adv., wahrhaftig, wahrlich 3: 28; 22: 7.
*vos,* s., Fuchs 103: 1.
*vôstappen* (für *vôtstappen,* pl. dat.); siehe unten.
*vôt,* m., Fuss 28: 25; 52: 9 usw.; *to vote vallen* (jdm) zu Füssen fallen 45: 1; 52: 14 usw.
*vôt,* part. prt. von *vôden*; siehe oben.
*vô(t)stappe,* s., Fusstapfe, lat. vestigium 15: 7; 51: 1, 54: 2 usw.; dat. pl. *vostappen* 219: 12.
*vrach,* imp. sg. von *vrâgen*; siehe unten.
*vrâge,* f., Frage 296: 9.
*vrâgen,* swv., fragen; imp. sg. *vraghe* 54: 16 und *Vrach* 54: 21; — 149: 3 usw.
*vramen* (für *vromen*), swv., nützen, helfen, fördern 157: 5. Siehe auch unten *vromen.*
*vrede,* m., Friede 36: 14, 15, 18 usw.
*vredesam,* adj., friedlich, friedfertig 217: 10, 11, 14.
*vredesammech* (*-g-*), *-sammich* (*-g-*), adj., friedlich, friedfertig 64: 18; 145: 5; 202: 31.
[1] *vredesammegen,* swv., befrieden, versöhnen 72: 28 f.
[2] *vredesammegen,* adv., friedlich, friedfertig, unangefochten 72: 30.
*vredesammen,* swv., befrieden, versöhnen 64: 6.
*vrî* (Hs. *vry, vryg*), adj. frei 28: 1; 84: 29 usw. *vryg* 211: 16.
*vrîdach* (Hs. *vry-, vrig-, vryg-*) (*-g-*), m., Freitag; *de stille v.* Karfreitag 2: 6; 142: 27 usw.
*vrielken* (für *vrîliken*), adv., frei, kühn, dreist 242: 26.
*vrîen* (Hs. *vrigen*), swv., frei machen, befreien 283: 26.
*vrîheit,* f., Freiheit 51: 5; 211: 14, 18.
*vrist,* s., Frist, Freizeit, Bedenkzeit 239: 21.
*vrîthof* (*-v-*), s., freier Vorhof, Palasthof, atrium 117: 9.
[1] *vrô,* adj., froh, fröhlich 57: 17.
[2] *vrô,* adv., früh 46: 25; 70: 9; 132: 16; 281: 1.

*vrödageringe,* f., Morgendämmerung, Tagesanbruch; *in der v.* lat. *diluculo* 176: 3. Siehe auch oben *dageringe.*

*vrôlicheit,* f., Fröhlichkeit, Freude 2: 5; 3: 18 f. usw.

*vrôlik,* adj., fröhlich, froh 1: 2, 3, 15 usw.

*vrôliken,* adv., fröhlich, froh 7: 31; 12: 5 usw.

*vromen,* swv., nützen, helfen, fördern 15: 27 (lat. prodesse); 158: 17; 277: 16 f.; 282: 20. Siehe auch oben *vramen.*

*vrömisse,* f., Frühmesse 85: 30; 106: 3; 216: 1; 294: 1.

*vrömorgenstern,* m., „Frühmorgenstern“, lucifer 35: 11.

*vrost,* s., Frost, strenge Kälte 269: 31.

*vröude,* f., Freude 1: 3, 25 usw.

*vröude(n)*; *sik vröude(n)*, sg. u. pl. prt. ind. von *sik vrö(u)wen*; siehe unten.

*vröudenrîk,* adj., freudenreich, wonnevoll 35: 22; 40: 3, 15 usw.

*vro(u)we,* f., Frau, Herrin, Gottesmutter 5: 9; 85: 10 usw.

*vrö(u)wen,* swv.; 1) froh sein, sich freuen, glücklich sein 5: 18; 48: 33 usw.; — 2) trans. froh machen, erfreuen 27: 10; 39: 3 usw.; — 3) refl. sich freuen 6: 12, 13 f. usw.; 3. sg. prt. ind. *sik vroude* 225: 12; 3. pl. prt. ind. *vrouden sik* 225: 15.

*vrouwesname,* s., weibliches Wesen, lat. mulier 174: 12; 175: 18.

*vrucht,* f., Frucht 20: 20; 59: 34 usw.

*vruchtbâr,* adj., fruchtbar 4: 14; 167: 4; 219: 27; *v. maken* lat. fecundare 27: 15.

*vruchtbâricheit,* f., Fruchtbarkeit, fecunditas 260: 13.

*vrüchte,* s., Furcht, Angst, Besorgnis; *van groteme vruchten* 85: 10 f.; *de vruchte godes,* timor Domini 212: 29; *an so-daner [erwerdicheyt vnde] vruchten* (fem.?) 222: 27; *van vruchten des dodes* aus Todesfurcht 231: 6 f. Zur Frage nach Umlaut und Geschlecht dieses Wortes siehe Heinertz, Umlaut (Nd. Jb. 1913, SS. 132—140) und Ahldén, S. 69, Fussnote.

*vrüchten,* swv., (sich) fürchten, erschrecken 70: 18 (lat. obstupescere), 19 (lat. expavescere); 85: 18 (lat. expavescere) usw.

*vruchtsamen,* swv., befruchten, lat. fecundare 20: 11; 29: 8.

*vruchtsammech* (*-g-*), *-sammich* (*-g-*), adj., fruchtbar, wirksam, helfend 88: 20 (lat. herbidus); 119: 9; 220: 10; *v. maken,* lat. fecundare 240: 24.

*vründinne,* f., Freundin, Vertraute 54: 21; 100: 16 usw.

*vrünschop* (für *vrüntschop*), f., Freundschaft 47: 9.

*vrünt* (*-d-*), m., Freund, Vertrauter 39: 35; 49: 14 usw.; pl. *vrunt* 283: 21, sonst überall *vrunde.*

*vrüntliken,* adv., freundlich 150: 2; 151: 28; 152: 20. Vgl. schwed. *fryntlig*(*t*).

*vüchtegen, vüchtigen,* swv. begiessen, besprengen 20: 5; 28: 17 (lat. rigare); 228: 5; 236: 9 (lat. rigare); 249: 2.

*vüchtich,* adj., feucht, saftig, frisch 221: 22.

*vul,* adj., voll 34: 19; 35: 27 usw.

*vuldôn,* v., erfüllen, Busse tun; 1. sg. prt. ind. *vul-dede* 62: 23; sg. imp. *do vul* 104: 6.

*vulgêten,* stv., vollgiessen, erfüllen; part. prt. *vulghoten* 49: 19.

*vulhardich, -herdich,* adj., ausdauernd, standhaft 202: 27 f.; 209: 33; 258: 29.

*vulhardicheit, -herdicheit,* f., Ausdauer, Standhaftigkeit 215: 11; 242: 18 f.; 243: 7.

[1] *vülle,* f., Fülle 29: 7 (lat. plenitudo); 218: 16.

[2] *vulle,* m.; 1) Vollheit (vom Monde): *Wan de mane . . . an sineme vullen steyt* Wenn der Mond „in seinem vollbeleuchteten Zustande" (LB) steht 35: 25 f.; — 2) *to vullen komen* etwa: zur Vollkommenheit kommen, volle Wonne erlangen 35: 29 f.; — 3) (*to*) *vullen,* adv., völlig, hinreichend, nach aller Gebühr 38: 32; 40: 17 usw.; *vullen* 161: 26.

*vullekomenheit,* f., Vollkommenheit 210: 18 f.

[1] *vüllen,* swv., füllen 212: 5; 246: 29; 251: 15.

[2] *vullen*; *to v.*; siehe oben [2] *vulle.*

*vullenbracht,* part. prt. adj., vollendet 68: 14.

*vullenbringen,* swv., vollenden, zu Ende führen, vollbringen, erfüllen 12: 20; part. prt. *vullenbrocht* 12: 18; 18: 14 usw., *wllenbrocht* 37: 7, *vullenbracht* 187: 19.

*vullendenken,* swv., völlig ergründen 253: 25. Vgl. LW *vul-denken.*

*vullenkomelken,* adv., vollkommen, vollständig, gänzlich 10: 20; 11: 3 usw.

*vullenkomen,* adj., vollkommen, vollendet 8: 18 f.; 28: 7 (lat. perfectus) usw.

*vullenspreken,* stv., völlig beschreiben 271: 26 f. Vgl. LW *vul-spreken.*

*fundament,* s., Fundament, fester Grund 243: 5.

*vunden,* part. prt. von *vinden*; siehe oben.

*vûr,* n., Feuer 9: 13; 10: 12 usw.

*vûrech* (*-g-*), *vûrich* (*-g-*), adj., feurig, glühend 134: 29; 206: 17 usw.
*vüstinge* (für *vestinge*), f., Befestigung, Bekräftigung 160: 25.

*gâ,* prs. und imp. sg. von *gân*; siehe unten.
*gaf,* prt. sg. von *geven*; siehe unten.
*galge,* m., Kreuz, Galgen 22: 14; 33: 21 usw.
*galle,* s., Gallentrank 114: 13.
*gân,* v., gehen 1: 9; 5: 12 usw.; [*D-esse sangh*] *gheyt vp* [*den strit*] . . . ‚geht auf [den Streit] aus' . . . 81: 8. *it gheyt mit mi an den auent* etwa ‚mein Leben neigt sich dem Ende zu' 107: 20.
*gans, gantz,* adj., adv., ganz, vollkommen 2: 10; 5: 7; 6: 10 usw.
*ganselken, gansliken,* adv., ganz, gänzlich, völlig 5: 16; 80: 9; 155: 1 usw.
*gar,* adv., sehr 201: 23.
*garde,* m., Garten 58: 4, 15 usw.
*gast,* m., Gast; pl. *gheste*(*n*) 67: 15; 68: 27 usw.
*gâve,* f., Gabe 1: 6, 8, 9, 14 usw.
*gebeden,* part. prt. von *bidden*; siehe oben.
*gebleven,* part. prt. von *blîven*; siehe oben.
*geboden,* part. prt. von *bêden*; siehe oben.
*geboren,* part. prt. von *beren,* stv., gebären 20: 2.
*gebrek,* s., Mangel, Gebrechen 200: 19.
*gebröke,* s., Gebrechen, infirmitas 110: 5. Siehe auch oben *bröke.*
*gedân,* part. prt.; siehe *dôn*; *gedöft,* s. *dôpen*; *gedreven,* s. *drîven*; *gedwungen,* s. *dwingen*; *gevloten,* s. *vlêten*; *gevôt,* s. *vôden*; *gehat,* s. *hebben*; *gehud,* s. *hûden.*
*geisele,* s., Geissel 45: 20.
*geîselen,* swv., geisseln 76: 17.
[1]*gê*(*i*)*st,* m., Geist, lat. spiritus, mens 10: 24, 27; 11: 12 usw.
[2]*gei*(*s*)*t,* prs. sg. von *gân*; siehe oben.
*gê*(*i*)*stlik,* adj.; 1) geistig 115: 32; 135: 17 usw.; — 2) geistlich 79: 10; 167: 3, 10 usw.
*gekregen,* part. prt., siehe *krîgen*; *gelecht,* s. *leggen*; *geleden,* s. *lîden*; *gelegen* s. *liggen.*
[1]*gelîk,* adj., gleich 123: 30. Siehe auch unten *lîk.*
[2]*gelîk,* adj. s.; *se heft nen gelik* ‚sie hat nicht ihresgleichen' 3: 28.
*gelöfte,* s., Versprechen, Gelübde 221: 5. Siehe auch unten *löfte.*

*gelt* (*-d-*), n., Geld 57: 4, 6; 129: 28.
*gemak,* n., Gemach, Wohnraum, Ruhestätte 2: 30.
*genaten* (für *genoten*), part. prt. von *nêten*; siehe unten.
*genne,* pron. dem., jener; *alle de gennen* ‚alle diejenigen' 277: 24. Siehe auch unten *jenne*.
*genôte,* m., Genosse, Standesgenosse, compar; *Christi cruces genote*, compar crucis Christi 3: 10.
*ger,* s., Begehren, Begierde, Wunsch, desiderium 22: 22; 100: 11; 109: 14. Siehe auch oben *beger*.
*gerade,* adv., schnell, sofort 167: 28.
*geringe,* f., Begehr, Verlangen, Wunsch, desiderium 239: 16.
*gerne,* adv., gern 11: 7; 55: 27 usw.
*gesant,* part. prt. von *senden*; siehe unten.
*geschreven,* part. prt. von *schrîven*; siehe unten.
*gesecht,* part. prt. von *seggen*; siehe unten.
*gesocht,* part. prt. von *sôken;* siehe unten.
*gespraten,* part. prt. von *sprûten*; siehe unten.
*gesproken,* part. prt. von *spreken*; siehe unten.
*geste,* pl. von *gast*; siehe oben.
*gestegen,* part. prt. von *stîgen*; siehe unten.
*gêstliken,* adv., geistig 270: 19; 291: 14.
*gestorven,* part. prt. von *sterven*; siehe unten.
*gêten,* stv., (aus)giessen, eingiessen, einträufeln 27: 30 (lat. inficere); 48: 11 usw.
*geven,* stv.; 1) geben, schenken 3: 4, 13; 4: 31 usw. — 2) *gudemorghen g.* (jdm) guten Morgen sagen 145: 29; 146: 11; — 3) refl. *sik an* (*in, to*) *g.* sich (jdm, einer Sache) hingeben, übergeben 71: 27; 145: 23; 197: 15; 225: 3 f.
*gever,* m., Geber 54: 6; 65: 22 usw.
*gevôt* (Hs. *gheŭot*), part. prt. von *vôden*; siehe oben.
*gewert,* adj., wert, würdig; *loues g.* Lobes würdig 3: 11.
*gewest,* part. prt. von *wesen*; siehe unten.
*geworpen,* part. prt. von *werpen*; siehe unten.
*gewracht,* part. prt. von *werken*; siehe unten.
*gewunnen,* part. prt. von *winnen*; siehe unten.
*gî* (Hs. *gi, ghi, gy, ghy, gij*), pron. pers., ihr, euch 7: 4; 11: 26 usw. Siehe auch unten *jû* und „Einleitung“.
*gif*(*t*), zu *geven*; siehe oben.
*gij* (Hs.), siehe unten *jî*.

*gîrliken,* adv., gierig 212: 10.
*gisteren-dages,* adv. gestern 5: 14.
*gisterne,* adv., gestern 34: 34; 148: 20.
*glans,* m., Glanz 38: 30; 47: 16 usw.
*glôrificêren,* swv., rühmen, verherrlichen, glorificare 177: 14.
*glôrificêret* (*-d-*), part. prt. adj., gerühmt, verherrlicht 46: 3 f.; 118: 10; 137: 13; 191: 18.
*gnâde,* f., Gnade 3: 16; 4: 32 usw.
*gnâdegever,* m., „Gnadengeber“ 203: 24.
*gnâdelôs,* adj., „gnadenlos, unglücklich“ 203: 26. Vgl. Lexer: „*genâde-lôs,* adj. von gott und aller welt verlassen, unglücklich; gunstlos, ohne erhörung.“
*gnâdenvlêtende,* part. prs. adj., „gnadenfliessend“, von Gnade überfliessend, überreich an Gnade 79: 17 f.; 213: 10; 226: 1.
*gnâdenvul,* adj., gnadenvoll 4: 11.
*gnâdenrîke,* adj., gnadenreich 94: 13; 97: 3 f.; 212: 25.
*gnêdech* (*-g-*), *gnêdich* (*-g-*), adj., gnädig 28: 32 (lat. clemens); 77: 1 usw.
*gnêdelken,* adv., gnädig 23: 12; 294: 12.
*gnêdicheit,* f., Gnade, Gunst 125: 22; 136: 13.
*gnêdigen,* adv., gnädig 203: 32; 210: 9.
*godesdât, f.,* „Gottestat“ 91: 11.
*godesvrüchte,* f., Gottesfurcht; *in godes-vruchten* 242: 7.
*godesgeist,* m., „Gottesgeist“ 46: 3; 208: 3.
*godesgraf,* s., Gottesgrab 3: 9.
*godeshillige,* adj. s.; *alle godes-hilghen* alle Heiligen 29: 20; 292: 27.
*godeshûs,* n., Gotteshaus, Kirche 260: 14.
*gode(s)macht,* f., Gottesmacht 41: 15; 126: 32 usw. (10mal).
*godheit,* f., Gottheit, göttliches Wesen, deitas 160: 18. Siehe auch unten *gotheit.*
*golt* (*-d-*), n., Gold 1: 10; 9: 26 usw.; [*Wan de . . . oster-dach wel*] *to golde ghan* etwa ‚sich dem Ende zuneigen‘. Vgl. LB: „*de sunne geyt to golde . . .* die Sonne geht unter“.
*goltvlêtende,* part. prs. adj., „goldfliessend“, von Gold überfliessend, überreich an Gold 117: 13; 216: 8. Vgl. LB.
*gönnen,* v., gönnen, gestatten 100: 10.
*görden,* swv. refl., sich gürten 113: 12; 133: 17 f.
[1]*got* (*-d-*), m., Gott 2: 23; 7: 8 usw.
[2]*gôt* (Hs. *ghot*), adj., gut 251: 19. Siehe auch unten *gut.*

*gôtest,* 2. sg. prt. ind. von *gêten;* siehe oben.
*gotheit,* f., Gottheit, göttliches Wesen, deitas 3: 7; 6: 31 usw.
*götlik*; 1) adj., göttlich 4: 24; 6: 29, 30 usw.; — 2) adj. s. pl.: *de gotliken,* lat. divina 17: 5.
*graduâl,* n., Graduale, „Zwischengesänge, Stufengesänge in der Messe, die nach Vorlesung der Epistel gesungen werden (Ps. 120—134 Gradualpsalmen)." (LB).
*graf* (-*v*-), *graft,* n., Grab, Begräbnisstätte, Gruft 2: 12, 19 usw. *to grave bringen* beerdigen, zu Grabe tragen 136: 19; *de volghenghe der graft,* lat. funeris exequiae 84: 11.
*gras,* n., Gras 1: 16; 47: 23 usw.
*grêkesch*; 1) adj., griechisch 208: 26. — 2) adj. s.; *an deme grêkeschen* im Griechischen 128: 20 f.
*grepen,* part. prt. von *grîpen*; siehe unten.
*greselik,* adj., grausig, schrecklich, lat. terribilis 201: 6.
*grîpen,* stv., ergreifen, an sich nehmen 66: 9.
*gröfliken,* adv., gröblich, grob, stark 291: 14.
*grôjen,* swv., wachsen, aufspriessen 45: 32; 48: 12.
*grône,* adj., grün 1: 16; 168: 4.
*grônen,* swv., grünen, grün werden 245: 31.
[1] *grôt,* m., Gruss 56: 13; 77: 30; 90: 1.
[2] *grôt,* adj., gross 1: 25; 4: 28 usw.
[3] *grôt,* adv., gross, sehr viel 55: 16.
*grôte,* f., Grösse, Menge 10: 4; 22: 11 usw.
*grôtelken,* adv., übermässig, grossartig 65: 4; 115: 13.
[1] *grôten,* swv., grüssen 2: 19, 20 f. usw.
[2] *grôten,* swv., gross machen, verherrlichen 64: 20; 77: 16.
*grotte,* prt. sg. von [1] *grôten*; siehe oben. SARAUW II: 194.
*grundelôs,* adj., grundlos, unendlich, unergründlich 74: 8; 92: 8 usw.
*gründen,* swv., ergründen, erforschen 138: 11.
*grunt,* s., Grund, Tiefe, das Innere; *van grunt mines herten* 97: 16; 150: 24; 193: 25 f.; 300: 24.
*grüntliken,* adv., gründlich, gänzlich 176: 4.
*gûde,* f., Güte, Trefflichkeit 11: 24; 15: 30 (lat. pietas); 21: 19 usw.
*gudemorgen*; *gude-morghen gheuen* guten Morgen sagen 145: 29; 146: 11.
*guden*(*n*)*acht*; Gruss: gute Nacht 140: 10, 13 usw. *g. seggen* 77: 6; 111: 18 usw.

*gûdicheit,* f., Güte, lat. pietas 242: 6.
*gûdliken,* adv.; siehe unten *gûtliken.*
*gülden,* adj., golden, aus Gold 1: 6, 8, 19 usw.
*gunst,* f., Liebe, Zuneigung, lat. affectus 14: 24.
[1] *gût* (*-d-*) (Hs. auch *gud*); 1) adj., gut 5: 1; 20: 7; 32: 5 usw.; — 2) adj., s. n., Gute(s) 10: 27; 25: 31; 36: 19 usw.; — 3) *alle, de mi wat to gude dut,* alle die mir etwas Gutes bereiten 110: 21 f.

[2] *gût,* s., Eigentum; *lif vnde gut* ‚Leben und Gut' 146: 28; *he verlet alle sin gud* ‚er verliess all sein Hab und Gut' 231: 12.

[3] *gût* (für *gôt*), und *gût,* prt. sg. bzw. prs. sg. von *gêten*; siehe oben.

*gûtlik,* adj., gütig, wohlwollend, freundlich 242: 32; 248: 19.
*gûtliken* (Hs. auch *gudliken*), adv., gütig, wohlwollend, freundlich 174: 2; 179: 17; 258: 19.

*hadde*(*st*), prt. sg. von *hebben*; siehe unten.
*halen,* swv., herbeiholen, herbeibringen, lat. adferre 152: 13.
*half* (*-v-*), num. adj., halb 169: 28.
*halsberch* (*-g-*), s., Halsring, Halskette, torquis 143: 24 f.
*halslagen,* swv., ins Gesicht schlagen 76: 17.
*ham,* s., Hinterschenkel, Schinken 285: 11.
*hamerslach* (*-g-*), s., Hammerschlag; pl. dat. *hamerslegen* 45: 19.
*hangen,* swv. intr., hangen, an dem Galgen hangen 80: 4; 103: 8 usw.
*hant* (*-d-*), f., Hand 10: 15; 43: 11 usw.; pl. *hande*(*n*) 16: 23; 44: 8 usw., *henden* 150: 27; 162: 28 usw. Siehe „Einleitung" § 18: 3.
*hantslagen,* swv., Hände (in Freude) zusammenschlagen, plaudere 46: 23; 201: 4.
*hantrûwe,* f., Unterpfand, die Gabe des Bräutigams an die Braut 11: 18.
*hanttrûwen,* swv., „ein Gelöbnis . . . durch ein Unterpfand bekräftigen; im bes. ein Unterpfand der vollzogenen Verlobung, des Eheversprechens" (LB) 11: 17; 129: 27; 201: 30.
*hapen* (für *hopen*), swv., hoffen 192: 6; 250: 11. Siehe auch unten *hopen.*
*hâr,* s., Haar 266: 24.

*hardicheit,* f., Härte 219: 26 f.

*harpe,* f. Harfe 46: 18 (lat. cithara); 53: 23 usw. Siehe auch unten *herpe.*

*harpen,* swv., auf der Harfe spielen 91: 31.

*harpêr,* m., Harfner 242: 10.

*hast,* adj., eilig, schnell, heftig, kräftig 27: 10.

*hasten,* swv., eilen, eilig sein 170: 15.

*hat,* s., Hass; acc. pl. *hate,* lat. odia 16: 16.

*have, hove,* f.; 1) etwa ‚Unterhalt', ‚Bestand', lat. substantia 16: 33; — 2) Wesen, Beschaffenheit, lat. substantia (T2: *dat wesent)* 29: 8.

*hê, he,* pron. pers. m., er 2: 30 usw.

*hebben,* swv.; 1) haben 2: 26, 27 usw.; — 2) refl. sich verhalten, sich benehmen 164: 31 f.

*hedde, hef(s)t(u),* zu *hebben*; siehe oben.

*heiden,* m., Heide 17: 1 (lat. Aegyptius); 21: 26 usw.

[1] *heil,* m., Heil 19: 13; 22: 14 usw.

[2] *heil,* interj., heil! 142: 14.

*heilant* (*-d-*), m., Heiland 8: 28 f., 32; 9: 3 usw.

*heilich* (*-g-*), adj., heilig 7: 28; 83: 3 usw. Siehe auch unten *hilch* und *hillich.*

*heilsam,* adj., heilbringend, lat. salutaris 26: 23; 71: 3 f. usw.

*heilsam(m)ech, -ich* (*-g-*), adj., heilbringend 2: 20; 11: 24; 13: 22 (lat. salutaris); 53: 5 (lat. salutifer) usw.

*hêl,* adj. s.; *nicht heles* nichts Unverletztes 103: 7.

*helle,* f., Hölle 4: 9; 5: 30 usw.; pl. *helle(n),* lat. tartara 72: 7 und 83: 15; lat. inferni 83: 19.

*helleslot,* n., „Höllenschloss"; pl. *vth den helle-sloten,* lat. nur „de claustris" 81: 16.

*helpe,* f., Hilfe 84: 13 (lat. acc. opem); 96: 21 usw. Siehe auch unten *hülpe.*

*helpen,* stv., helfen 7: 28; [12: 3]; 14: 15 usw.

*helsch,* adj., höllisch 167: 23.

*helsen,* swv., (liebevoll) umhalsen, umarmen 37: 15; 45: 28.

*helsinge,* f., (liebevolle) Umhalsung, Umarmung, amplexus 117: 1; 191: 4 f. Vgl. LW: „*helsinge,* f. Joch?"

*hêmelcheit* (*-d-*), f., Geheimnis, lat. mysterium 26: 7, 29; 27: 2.

*hêmelk,* adj., heimlich 38: 31; 142: 22; 211: 24.

*hemmel,* m., Himmel 1: 6, 18 usw.

*hemmelvar, -vart,* f., Himmelfahrt 146: 25; 154: 10 usw.
*hemmelvörste,* m., „Himmelfürst“ (von Paulus) 288: 6.
*hemmelrîke,* n., Himmelreich 11: 5; 30: 14 usw.
*hemmelsch*; 1) adj. himmlisch 1: 3; 6: 28 usw.; — 2) adj. s., Himmlische(r) 17: 4 (caelestis); 64: 6 f. usw.
*hende,* pl. von *hant*; siehe oben.
*hengân,* stv., hingehen, weggehen 178: 25.
*hennevaren,* stv., hinfahren, wegfahren 250: 4.
[1] *hêr,* n., Heer 71: 19; 99: 26.
[2] *hêr,* adj., hehr, erhaben 7: 30; 8: 3 usw.
*herberge,* f., Herberge, Wohnung 101: 24, 30; 271: 7.
*herbergen,* swv.; 1) trans. beherbergen 100: 10; — 2) intr. sein Nachtlager nehmen, wohnen 279: 33.
*herde,* m., Hirt 63: 16, 24; 165: 2, 5, 7, 13, 19 usw.
*hêr(e),* m., Herr 1: 22; 2: 26 usw.; dat. *her Symeone,* lat. nur Symeoni 86: 19; nom. *her Daŭid* 207: 12.
*hervörmâles,* adv., vormals, früher 127: 14.
*hêrlicheit,* f., Herrschaft, maiestas 284: 19.
*hêrlik,* adj., herrlich, erhaben 45: 13; 47: 10 usw.
*hêrliken,* adv., herrlich, einem Herrn gemäss 82: 18 f.
*herpe,* f., Harfe 44: 30; 94: 21; 95: 5; 102: 9 usw. Siehe auch oben *harpe.*
*herpen,* swv., auf der Harfe spielen 30: 31; 186: 19; 200: 32. Siehe auch oben *harpen.*
*herpenclank* (Hs. *herpen clangh*), n. u. m., Harfenklang 38: 20; 46: 6.
*hêrschop,* f.; 1) Herrschaft, Herrlichkeit, maiestas 128: 26; — 2) dominium 129: 17.
*hêrschoppen,* swv.; 1) herrschen 189: 13; — 2) beherrschen, tyrannisieren, dominari: c. dat. 131: 14, c. gen. 173: 12.
*hêrschopper,* m., Herrscher, dominus 66: 21.
*herstrecken,* swv., herstrecken; *Strecke her dinen vingher,* lat. Infer digitum tuum huc 160: 3.
[1] *herte,* n., Herz 1: 22, 25; 3: 19 usw.; 18: 23 u. 29: 4 (lat. mens).
[2] *herte,* n., Hirsch, lat. cervus 23: 24.
*hertege,* m., Herzog 144: 5.
*hertelêf* (*-v-*); 1) adj., herzlieb 53: 3; 78: 5, 9 usw. — 2) adj. s., Herzliebste(r) 195: 2, 6; 223: 9 usw.
*hertreden,* stv., herantreten 143: 15; 144: 10.

*hêscheit,* f., Heiserkeit 167: 31.

*hêt,* adj., heiss 59: 6; 179: 5; 246: 9.

*hêten,* stv.; 1) heissen, nennen 2: 4; 8: 28 usw.; — 2) lauten 230: 19.

*heven,* m., „der (physische) Himmel“ (LW), Himmelsgewölbe 48: 25; 83: 17 (lat. polus); 90: 24.

*hilch* (*-g-*), adj.; 1) heilig 1: 7, 8, 20; 2: 6, 12, 13, 16, 19, 20 usw.; — 2) adj., s., Heilige(r) 181: 17; 198: 4; 200: 32; 242: 25.

*hilgedum,* n., Heiligtum 108: 6.

*hilgen,* swv., heiligen, heilig machen 2: 23 f.; 3: 6 usw.

*hilger,* m., Heiliger, Weiher, sanctor, consecrator 250: 20.

*hillecheit*; siehe unten *hillicheit.*

*hillich,* adj., heilig 2: 17; 12: 25; 71: 20 usw.

*hillicheit* (Hs. auch *hillecheyt* und *hilligheyt*), f.; 1) die Gemeinschaft der Heiligen, lat. sanctitas 15: 20; — 2) Heiligkeit 7: 2; 9: 27 usw.; — 3) Heiligung, lat. sanctificatio 27: 7.

*hillichmaker,* m., Heiland 66: 18.

*hîr, hir* (Hs. *hijr, hir*), adv.; 1) hier, hierher 8: 15; 11: 31 usw.; — 2) Zusammensetzungen: *hîrane* hieran, hierbei 182: 21; 206: 27; *hîrvöre* hierfür, hinc 153: 1; *hîrinne* hier [drinnen] 145: 23; *hîrnâ* hiernach, hierauf 12: 31; (Hs. *Hir . . . na*) 185: 18; *hîrnedder* hernieder 203: 32; 216: 12; *hîrümme* deswegen 1: 22; 2: 11 usw.

*hîrvöretreden,* stv., herantreten, hierhertreten 198: 30.

*hîtliken,* adv., heiss, eifrig, ardenter 171: 2.

*hitte,* f., Hitze, ardor 195: 7; 216: 23; 236: 2 (lat. aestus); 285: 19.

*hôch,* adj., hoch 135: 1. Siehe auch unten *hôge.*

*hôchelovet, hô(ch)gelovet, hô(ch)gelavet* (*-d-*), part. prt. adj., hochgelobt 1: 4; 3: 29 usw.

*hôchliken,* adv., sehr viel, valde 143: 7.

*hochtîdel(i)k,* adj., festlich, feierlich 9: 32; 12: 33 usw.

*hochtîdel(i)ken,* adv., festlich, feierlich 208: 29.

*hochtît* (*-d-*), f., Festfeier, kirchliches Fest, Hochzeit 2: 3 (lat. festivitas), 5; 3: 26 usw.; — m.: *Dit is de hochtit, an deme god . . .* 177: 13.

*hôde,* f., Hut, Aufsicht, tutela 294: 28.

*hôder,* m., Hüter, tutor 32: 26.

*hof* (*-v-*), m., Hof, Wohnsitz des Königs 9: 23; 13: 13 usw.; *vmme hof g(h)an* „in feierlicher Procession um den Kirchhof oder

die Kirche gehen; überh. eine Procession halten" (LW) 79: 9; 82: 23 usw.

*hoverdicheit,* f., Hoffart, Übermut 167: 15.

*hôge,* f., Höhe; *an der* [*hoghesten*] *hoghe,* lat. in excelsis 63: 30; 71: 22 usw.

*hôge*; 1) adj., hoch, erhaben 3: 26; 9: 17 usw.; — 2) adv., hoch 202: 11.

*högelik,* adj., heiter, fröhlich 128: 18 f.

*hôgelouet* (*-d-*), *-gelauet* (*-d-*); siehe oben *hôchelovet* usw.

[1] *hôgen,* swv., erhöhen 8: 26; 20: 22 usw.

[2] *högen,* swv.; 1) erfreuen (c. dat.), delectare 147: 23; — 2) refl., sich freuen, lat. laetari 73: 10; 76: 6 f.; 89: 33.

*höginge,* f., Ergötzung, delectatio 149: 27.

*höken,* n., Böckchen, lat. haedus 167: 20.

*holden,* stv., halten 2: 13; 28: 33 usw.

[1] *holt,* n., Holz 118: 13.

[2] *holt,* adj., gewogen, freundlich 278: 32.

*homisse,* f., Hochmesse 85: 26; 86: 1 usw.

*homôt* (*-d-*), s., Hochmut 178: 14.

*hon*(*n*)*ich* (*-g-*), n., Honig 65: 24; 108: 10 usw.

*honnichvlêtende,* part. prs. adj., „honigfliessend", lat. mellifluus, von Honig überfliessend, überreich an Honig, allerliebst 1: 7; 5: 12 usw.

*honnichsêm,* s., Honigseim 65: 24 f.; 111: 25 usw.

*honnichsêmech, -sêmich* (*-g-*), adj., „honigseimig", mit Honig versüsst, allerliebst, mellitus 20: 15; 135: 16 f. usw.

*honninghe* (Hs.), dat. sg. (von *honning* oder Schreibfehler für *honnighe*?) 285: 22; siehe oben *hon*(*n*)*ich.* Vgl. ahd. *honang,* anord. *hunang,* schwed. *honung* u. *honing,* dän. *honni*(*n*)*g.*

*hônschop,* s., höhnende, kränkende Behandlung 102: 26.

*hopen,* swv., hoffen 10: 17; 220: 26; 283: 7; 288: 20. Siehe auch oben *hapen.*

*höpene,* f., Hoffnung 6: 24; 8: 7 usw.

*höpinge,* f., Hoffnung 112: 19. Vgl. LW: „*hopinge*(?), Hoffnung".

*hôren,* swv., hören 31: 19; 97: 31 usw.

*hôrent* (*-d-*), n., Gehör(sinn), auditus 80: 21.

*horn,* n., Horn; pl. *horne* 167: 15.

*hôrsam,* s., „Gehorsam, bes. klösterlicher Gehorsam" (LW) 1: 12; 55: 34. Siehe auch oben *ban.*

*hove*; siehe oben *have* und *hof*.

*hôvet* (*-d-*), n., Kopf, Haupt 103: 3; 144: 11 usw.

*hôvetgolt* (*-d-*), n., goldener Kopfschmuck, Krone 21: 22; 64: 22; 90: 6 usw.

*hôvetsünder,* m., „Hauptsünder", der Hauptsünden begeht 74: 3; 111: 28; 295: 2.

*hüchtnisse,* f., Erinnerung 35: 3, 9.

*hûdevat,* s., „Hütefass, ein Gefäss . . . zum Aufbewahren" (LW) 217: 27.

*hûden,* swv., (auf)bewahren, verbergen, verheimlichen 134: 1, 4; 180: 2; 181: 12; 298: 27; 299: 8.

*hülde,* f., Huld, Geneigtheit, benevolentia 210: 14; 216: 9; 224: 29; 240: 11.

*hüldegen, hüldigen,* swv., „einem Obern huldigend übergeben" (LW), hold, gewogen machen 72: 27; 202: 22.

*hüldinge,* f., Huldigung 188: 16; 199: 29.

*hûlen,* swv., heulen, kläglich schreien 171: 21. Vgl. schwed. *hyla*.

*hülpe,* f., Hilfe 244: 2; 272: 13. Siehe auch oben *helpe*.

*hülpersche,* f., Helferin 176: 28.

*hündeke,* s. dim., Hündchen 290: 22, 24 f.

*hundert,* num., hundert 143: 22.

*hundertdûsentvolt* (*-d-*), adj. hunderttausendfältig 138: 4.

*hunger,* s., Hunger 43: 20; 212: 7 usw.

*hungerch* (*-g-*), adj. s., Hungrige(r), Hungernde(r) 65: 19; 299: 17.

*hungeren,* swv., hungern 162: 14.

*hunt* (*-d-*), s., Hund 289: 22; 290: 3, 6, 8.

*hûs,* n., Haus 142: 15; 146: 2 usw.; *to h.* nach Hause 295: 23. Siehe auch oben *bringen*.

*hûsen,* swv., hausen, Behausung gewähren 3: 3.

*hut* (Hs. *hud, hut*), part. prt. von *hûden*; siehe oben.

*hûte,* adv., heute 4: 27; 9: 32; 15: 17 (lat. hodie) usw.; *hutes dages* 226: 4; *hute dages,* lat. hodierna die 234: 12; 238: 23.

*icht,* conj., wenn, ob; *alse icht* als ob 150: 23. Siehe auch oben *alsô, alse* und unten *ift*.

*ichteswat,* pron. indef., irgendwas 169: 27; 191: 31; 260: 12.

*ichteswelk,* pron. indef., irgendwelcher 290: 11.

*îdel*; 1) adj., leer, eitel, vergeblich, nichtig 10: 28; 215: 7 usw.; —

2) adj. s., das Eitle, vanum: *nicht ydels* 204: 6; *nicht ydeles* 210: 17.

*ift,* conj.; 1) wenn 5: 26; 54: 4 usw.; — 2) ob 135: 30, 31, 33; 136: 1, 4, 5 usw.; — 3) als ob 41: 3; 98: 18 usw. Siehe auch oben *alsô, alse.*

*ifte,* conj., oder 80: 21, 34; 121: 13 usw. (20mal).

*iftu* (für *ift du*); siehe oben *ift.*

*ik,* pron. pers., ich 3: 16; 4: 19 usw.

*îleke,* adv., eilends 279: 13.

*immenstok,* s., Bienenstock 123: 26.

*ym(p)nus,* m., Hymne, Lobgesang 129: 12; 251: 9.

*in,* prp., in, an (häufig abwechselnd mit *an*) 1: 2, 7, 15, 17, 24, 25 usw.

*înech, înich* (*-g-*) (für *ênech, ênich*), adj., einzig, alleinig, unicus 8: 6; 52: 1; 65: 16 (lat. unigenitus); 84: 3 (lat. unicus); 169: 4; 191: 32; 204: 7; 217: 27; 221: 27; 223: 11; 259: 26 (lat. unigenitus); 300: 17. Siehe auch oben *ênich.*

*înegen* (Hs. *yneghen*) (für *ênigen*), adv., lat. unice 284: 11.

*ingân,* stv., hineingehen 168: 9 (lat. intrare); 222: 11; 279: 28 u. 282: 11 (lat. intrare).

*inganc* (*-g-*), m., Eingang, introitus 204: 4.

*ingânt* (*-d-*), n., Eintritt, introitus 210: 28.

*ingesegel,* n., Siegel, signum, sigillum 66: 2; 193: 21; 205: 9; 224: 11; 227: 16.

*ingesinne,* s., (Haus)gesinde, Familie 31: 8 (lat. familia); 65: 8.

*ingêtinge,* f., Eingiessung, infusio 159: 24.

*ingraven,* stv., eingraben 13: 6.

*înich* (*-g-*); siehe oben *înech.*

*inlâten,* stv., (her)einlassen 248: 14.

*inleggen,* swv., einlegen 13: 7 f.

*inne,* adv., siehe oben *dâr, dar.*

*in(n)ech* (*-g-*), *innich* (*-g-*), adj., innig, andächtig, fromm, treuergeben, devotus 11: 13; 17: 30; 25: 5; 31: 11 (lat. purus) usw.

*în(n)echeit, innicheit,* f., Frömmigkeit, Innigkeit, devotio 7: 23; 8: 20 usw.

*innichliken,* adv., fromm, andächtig, innig, devote 10: 14; 11: 6 usw.

*innigen,* adv., fromm, andächtig, innig, devote 186: 11; 194: 12; 211: 8.

*inslûten,* stv., einschliessen 96: 23.

*inspringen,* stv., hineinlaufen, hineinspringen 144: 28.
*insteken,* stv., hineinstecken 162: 18.
*instrument,* s., (Musik)instrument 95: 6.
*inwendich* (*-g-*); 1) adj., inner, innig, interior, intimus 17: 26; 51: 1; 62: 30 usw. — 2) adj. s., das Innere, interiora, intimum: pl. *de inwendigen des herten,* lat. cordis intima 236: 5 f.; *dyne in-wendighen* 260: 11.
*irheven,* stv.; 1) erheben, aufheben 6: 7; — 2) refl. sich erheben, sich emporheben 200: 29. Siehe auch oben *erheven.*
*irkennen,* swv., erkennen, kennen lernen, erfahren 215: 4.
*irlüchtet* (*-d-*), part. prt. adj. (von *irlüchten,* swv.), erlaucht, nobilis 142: 2. Vgl. oben *erlüchten.*
*is,* 3. sg. prs. ind. von *sîn, wesen*; siehe unten.
[1] *it* (Hs. auch *id*), pron. pers., es 13: 3 usw. Siehe weiter „Einleitung".
[2] *it,* 3. sg. prs. ind. von *eten*; siehe oben.

*jammer,* m., Jammer, Elend 5: 14; 43: 8 usw.
*jammerch* (*-g-*); 1) adj. jämmerlich, elend 43: 1; 99: 5 f.; 172: 25; 191: 1; 192: 1; 194: 24; 261: 8; 266: 15; 267: 31; 270: 22; 271: 15; 290: 24; 298: 28; — 2) adj. s., Elende(r) 44: 20.
*jammerdal,* n. und m., Jammertal 63: 11; 191: 27 usw.
*jammerheit, jammer*(*i*)*cheit,* f., Jammer, Elend 93: 6; 249: 23 f.; 257: 11, 20; 261: 13; 281: 5.
*jammerk,* adj. s., Elende(r) 250: 18.
*jammerliken,* adv., jämmerlich, elend 3: 12.
*jâr,* n., Jahr 2: 4; 6: 10; 10: 7 usw.
*jârlikes,* adv., jährlich 183: 26.
*jegen,* prp., gegen, gegenüber 18: 22 (lat. contra); 35: 26 usw.
*jegenwardich* (*-g-*), adj., gegenwärtig 19: 11; 21: 1 usw.; *an desseme ieghenwardighen daghe,* lat. hodierna die 67: 3 f.
*jegenwardicheit,* f., Gegenwart, Anwesenheit, praesentia 3: 7 f.; 25: 35; 45: 7 usw.
*jegenwardigen,* adv., gegenwärtig, praesto, etwa ‚körperlich (anwesend)', corpore 147: 18 f.; 196: 4; 270: 17 f.
*jêment,* pron. indef., jemand 167: 3.
*jênech, jênich* (*-g-*), pron. indef., irgendeiner, irgendwelcher 5: 24; 21: 10 usw.
*jênigerleye,* adj., irgendwelcher 223: 1.

*jenne,* pron. dem., jener; *de iennen* diejenigen 15: 17; 262: 25; *den yennen* denjenigen 16: 13; 51: 10 f. Siehe auch oben *gennen.*

*jêwel(i)k,* pron. indef., jeder, jeglich 1: 13; 27: 24 usw. Siehe auch unten *jûwel(i)k.*

*jî* (Hs. *gij, gy*), *jô*; 1) adv., a) immer, stets 112: 30; 150: 29; 173: 24; 206: 4; 281: 7; 297: 13; b) *io nicht* nimmer 109: 15; — 2) conj. vor comp. *io . . . io* je . . . desto 245: 20 f.

*jöde,* m., Jude 17: 2 (lat. Hebraeus); 69: 29 (lat. iudaeus); 76: 16.

*jödenschare,* s., Judenschar 53: 19 f.

*jodoch,* conj.; *jodoch dat* obgleich, wenn auch, ungeachtet 16: 29 (lat. licet); 264: 7.

*jok,* m., Joch 258: 15, 28 (lat. iugum); 259: 2.

*jû* (Hs. *iu, ju, iw, jw, jv*), pron. pers., ihr, euch 14: 14 usw. Siehe auch oben *gî* und „Einleitung“.

*jubilâcie,* f., Jubel, iubilatio 46: 23.

*jubilêren,* swv., iubilare 46: 4, 19; 48: 29 usw.

*jubilus,* m., Jubel, Freudenschall; acc. sg. *Iubilum* (im Textabdruck fälschlich *Iubileum,* Druckfehler) 46: 15.

*jük,* pron. pers., euch 44: 3 usw.

*jûm,* pron. pers., ihnen 15: 12 usw.

*jümmer,* adv., immer, stets 82: 30; 192: 22 usw.

*jümmerblîvende,* part. prs. adj., immerbleibend, beständig, ewig, perpetuus, aeternus 229: 5, 12.

*jümmermêr(e),* adv., immerfort, ewig, semper, perpetuo; *ewelke(n) vnde jummermer(e)* 18: 5 (lat. per omnia sæcula sæculorum); 30: 19; 65: 10; 92: 13; 125: 9; 262: 6 f.; *iummermer* (. . .) *ane ende* 121: 1 f.; 134: 22.

*jüngelîn,* m., Jüngling 70: 17; 189: 7.

*jünger,* m., Jünger, discipulus 13: 2; 28: 28 (lat. discipulus) usw.

*junk* (*-g-*), adj., jung 1: 11; 77: 21 usw.

*junkvroulik, -vrowel(i)k,* adj., jungfräulich 78: 14; 139: 15 usw.

*junkvro(u)we,* f., Jungfrau 5: 12 f.; 19: 22 usw.

*jut(t)o,* adv., bereits, gerade, eben 10: 1; 70: 10; 169: 12 (lat. iam) usw.

*jûwel(i)k,* pron. indef., jeder, jeglich 34: 5; 177: 23. Siehe auch oben *jêwel(i)k.*

*jûwe(r),* pron. pers. und poss., euer 44: 4 usw.

*kamen* (für *komen*), stv., kommen 152: 23; 250: 22. Siehe auch unten *komen.*

*kamere,* f., Kammer 197: 9.

*kapittel,* n., Kapitel, Abschnitt 129: 8.

*karbunkel,* s., „hochroter Edelstein, der auch in der Nacht leuchtet“ (LW) 58: 26.

*keiser,* m., Kaiser 91: 5; 187: 22 usw.

*keiserinne,* f., Kaiserin 39: 20; 50: 1 usw.

*keiserlik,* adj., kaiserlich 39: 27; 105: 22 usw.

*kele,* s., Kehle; dat. pl. *vt sinen kelen* (anscheinend übersetzt aus lat. ex faucibus) 167: 28 f.

*keller,* m., Keller 178: 26, 28, 31 usw.

*kemerere,* s. pl., Kämmerer 143: 21.

*kempe,* m., Kämpfer, Sieger 15: 23 (lat. victor); 51: 9; 70: 3; 88: 4 (lat. victor); 116: 1.

*kêren,* swv.; 1) trans., kehren, wenden, wandeln 10: 17; 11: 27 usw.; — 2) intr. kehren, wenden 142: 19 (lat. convertere) usw.; — 3) refl. sich wenden 101: 4.

*kerke(n),* f., Kirche 1: 7 usw.; *kerken* 234: 27. SARAUW II: 58.

*kerkener,* m., Kerker, Gefängnis 43: 17; 84: 20 u. 28 (lat. carcer); 187: 3.

*kerchof, kerkhof,* m., Kirchhof; *vmme den k. gân* „in Prozession um die Kirche ziehen“ (LW) 146: 31; 251: 7 f.

*kerse,* f., Kerze 9: 13; 29: 5, 23 usw.

*kersteneminsche,* m., Christenmensch 89: 2. Siehe auch unten *cristene-.*

*Cherubin,* s. pl., „Thronträger Jehovas“ (WEIGAND), Cherubin, Lichtengel 143: 29; 214: 15; 257: 10.

*kêsen,* stv., kiesen, wählen 246: 21.

*kinderken,* s. dim., Kindchen 142: 13, 181: 8.

*kint (-d-),* (pl. *kindere*), n., Kind 15: 4 f., 11; 18: 28 usw.

*kintheit,* f., Kindheit, lat. infantia 27: 22; 29: 15.

*Kyrie,* n., Kyrie 29: 28, 30; 30: 22, 30 usw.

*Kyrieeleison* (Hs. *kyrieleison, kirieleison, kryoleyson*), n., Kyrieeleison: „Herr, erbarme dich“ 7: 32 usw.

*klagen,* swv., klagen 167: 23; 279: 17.

*klank* (Hs. *klangh*), m., Klang 1: 2; 93: 10.

*klâr,* adj., adv., klar, hell, strahlend, clarus 7: 12; 30: 13 usw.

*klârheit,* f., Klarheit, Glanz, Ruhm, claritas 13: 14, 28; 14: 14 (lat. claritas) usw.
*clârificêren,* swv., verklären, clarificare 50: 20; 57: 9 usw.
*clârificêret,* part. prt. adj., verklärt, clarificatus 39: 1; 46: 2 usw.
*klêden,* swv., kleiden 9: 25; 30: 15 usw.
*klênâde,* n., Kleinod 58: 2; 197: 3; 225: 33; 270: 2.
*klêne, kleine*; 1) adj., klein, gering, bescheiden 122: 24; 127: 14; 154: 20; — 2) adj. s., Kleinigkeit, parvum 169: 26; 171: 3, 4; 260: 12; *Eyn klene,* lat. modicum, „eine kleine Weile" (SCHOTT 316) 169: 12; — 3) adv.; *en klene* ein bisschen 171: 2.
*klêt* (*-d-*), n., Kleid 30: 16; 64: 28 usw.; pl. *klêdere*(*n*) 9: 30; 21: 19 usw.
*klingen,* stv., klingen 30: 4; 41: 3; 46: 22; 48: 13 f.
*klôk,* adj., klug 215: 9.
*klocke,* f., Glocke 30: 3; 41: 3; 268: 25.
*kloppen,* swv., klopfen 185: 6, 10; 222: 10 usw.
*kloppent* (*-d-*), n., das Klopfen 179: 25 f.
*klungen,* prt. pl. von *klingen*; siehe oben.
*knecht,* m., Knecht, Diener 15: 33 u. 86: 24 (lat. servus) usw.
*knênlik,* adj., zart, fein 107: 7; 231: 30; 242: 22; delicatus (von Speisen) 295: 24.
*knî,* s., Knie 55: 2; 269: 1; 289: 23; 293: 1.
*knîbûginge,* f., Kniebeugung 97: 19.
*knoke,* s., Knochen 45: 31; 150: 21.
*köderinge,* f., Geschwätz, Gespräch 182: 15; 295: 29.
*kofin,* s., Bischofsmütze, Mitra, Inful (lat. inful) 144: 8. Vgl. lat. coffinus. Siehe „Anmerkungen".
*köften,* prt. pl. von *kôpen*; siehe unten.
*kole,* s. pl., lat. prunae ‚glühende Kohlen' 152: 15.
*kôlinge,* f., Kühlung, Erquickung 275: 11. Vgl. LB *vorkôlinge.*
*collecte,* f., Kollekte, Gebet, oratio 18: 19; 19: 9 usw.
*kolt,* adj., kalt, lat. frigidus 236: 14.
*komen,* stv., kommen 2: 9; 5: 2 usw.
*commûnie,* f., Kommunionlied, lat. communio 36: 13; 185: 20 f. usw.
*konde*(*n*), *könde*(*n*) usw., prt. von *können*; siehe unten.
*kônheit,* f., Kühnheit 159: 23.
*könichlik,* adj., königlich 11: 20; 51: 13 usw. Siehe auch unten *köninklik.*

*köningbrûdegam,* m., Königsbräutigam 201: 27.
*köningessöne,* m., Königssohn 198: 31.
*köninginne,* f., Königin 5: 28; 49: 29 usw.
*köninc* (Hs. *koningh*), m., König 3: 14; 7: 15 f. usw.
*köninclik* (Hs. *koninghlik*), adj., königlich 151: 3 f. Siehe auch oben *könichlik.*
*können,* v., können 10: 28; 12: 20 usw.
*consciencie,* f., Bewusstsein, Gewissen, conscientia 179: 16.
*konstu* (d.h. *konst du*), *kont,* zu *können*; siehe oben.
*kôpen,* swv., kaufen 21: 10; 38: 4; 54: 5.
*kören,* v., wählen 141: 9. Siehe auch oben *kêsen.*
*kôr,* s.; 1) chorus, (singende) Schar 30: 31; 44: 29 usw.; — 2) Chor-(raum) 212: 15.
*Chorintien* (nach T2), dat. pl. Korinthern 67: 12.
*korn(e),* n., Sandkorn, Getreidekorn (lat. frumentum) 58: 34; 75: 24 usw.
*kort,* adj., kurz 146: 34.
*körticheit,* f., Kürze 155: 20; 170: 1.
*köste,* f., Bewirtung, Schmaus, Festlichkeit 295: 22. Vgl. SARAUW I: 283: „*köste* (Speise)".
*köstlik,* adj., köstlich 295: 25.
*kraft,* f., Kraft 20: 19; 26: 12 usw.; pl. *krefte* 62: 30; 68: 8 usw.
*krank*; 1) adj., krank, schwach 87: 12 (lat. debilis); 166: 29 usw.; — 2) adj. s., Kranke(r) 22: 24; 272: 25.
*krankheit,* f., Krankheit, Schwäche, debilitas 12: 20 f.; 59: 15 usw.
*krankmôdich* (*-g-*), adj., schwachmütig, kleinmütig, abiectus 228: 31.
*krantz* (Hs.), m., Kranz 190: 27.
*creatûre,* f., Geschöpf, lat. creatura 3: 4; 4: 20 usw.
*kreftich* (*-g-*), adj., kräftig, mächtig 118: 31; 121: 31 usw.
*kreftigen,* swv., kräftigen, stärken 200: 13; 228: 31.
*kreftliken,* adv., kräftig, mit Macht 172: 12.
*krenken,* swv., schwächen, infirmare 294: 31.
*kresemet* (*-d-*), part. prt. adj. (von *kresemen,* swv.), mit dem hl. Chrysam (dem geweihten Öl) gesalbt, crismatus 83: 15.
*krichst(u)* zu *krîgen*; siehe unten.
*krîgen,* stv., kriegen, bekommen 178: 26; 182: 29 usw.
*krinc* (*-g-*) (Hs. *kring, kringh*), m., Ring, Kreis 122: 28; 230: 10; 232: 11; 238: 25.

*Kryoleyson,* siehe oben *Kyrieeleison.*
*kristen,* adj. s., Christ 207: 7.
*kristen(e)lôve,* s., Christenglaube 159: 20; 231: 23; 251: 1.
*kristenelûde,* s., Christenleute 32: 9 (Druckfehler; lies: *cristenenlude*); 69: 9 (Druckfehler; lies: *kristene-lude*); 97: 4.
*kristen(e)minsche,* m., Christenmensch 6: 12; 80: 28; 115: 24; 132: 29; 143: 11. Siehe auch oben *kersteneminsche.*
*kristenesêle,* s., Christenseele, Christenmensch 110: 25; 283: 20; 295: 6.
*kristenheit,* f., Christenheit, Gemeinschaft der Christen 9: 23 f.; 11: 11, 16; 14: 7 (lat. mater Ecclesia) usw.
*kristenkerke,* f., Christenkirche 166: 16 f.
*kristlik,* adj., christlich 248: 10.
*krôme,* f., Krume, Brosame 290: 23, 27.
*krône,* f., Krone 2: 16; 44: 11 usw.
*krônen,* swv., krönen 21: 23; 49: 4 usw.
*krübbe,* f., Krippe 43: 18; 86: 13 (lat. praesepe); 269: 30.
*krûde,* s. pl., Gewürze, wohlriechende Spezereien, lat. aromata 38: 4; 54: 7; 70: 7.
*krûde-appel,* s., wohlriechender, duftender Apfel 136: 4.
*krûden,* swv., würzen, mit wohlriechenden Gewürzen salben 126: 4.
*krûze* (Hs. *cruce*), n., *Kreuz* 2: 9; 3: 10 usw.
*krûzegen, -igen,* swv., kreuzigen 13: 6; 42: 10 usw.
*külde,* s., Kälte 269: 31.
[1] *kûle,* s., Keule 53: 20 (vgl. Mt. 26: 47: lat. fustis). Vgl. LEXER *kiule.*
[2] *kûle,* s., Kaule, Grube, acc. pl. *kulen* 103: 1.
*küm, cüm,* imp. sg. von *komen*; siehe oben.
*kumpân,* m., Kumpan, Genosse 25: 17; 149: 7 usw.
*kümp(s)t,* prs. sg. von *komen*; siehe oben.
*kündegen, kündigen,* swv., verkündigen 58: 32 f.; 116: 2 usw.
*kunst,* s., Wissen, Kenntnis, Fertigkeit 61: 6 (lat. scientia); 229: 18 usw.
*künstich* (*-g-*), adj., klug, geschickt, artificiosus 218: 9.
*künstliken,* adv., klug, geschickt, artificiose 256: 29.
*kûsch,* adj., keusch 93: 18; 217: 24 usw.
*kûscheit,* f., Keuschheit 127: 16; 190: 27; 205: 9; 278: 27.
*küs,* m., Kuss 36: 14; 94: 1; 135: 13; 264: 6.
*küssen,* swv., küssen 34: 7; 37: 15 usw.
*küssinge,* f., das Küssen, osculatio 191: 5.

*lach,* prt. sg. von *liggen*; siehe unten.
*laden,* stswv., einladen, vorladen 7: 7; 22: 3, 23 usw.
*ladinge,* f., Vorladung 23: 11.
*laf* (*-v-*) (für *lof*), n., Lob 187: 28. Siehe auch unten *lof.*
*laffnisse* (Hs.), s., Labsal, lat. refrigerium 235: 30.
*lâgen,* swv., nachstellen, lat. insidiari 27: 28.
*lagghet* (für *lachet*), 3. sg. prs. ind. von *lachen,* swv., lachen, lächeln 4: 13. Vgl. unten *tôlachen.*
*lam,* n., Lamm 15: 1; 21: 20 usw.
*lampe,* s., Lampe, Leuchte 12: 3; 144: 10; 198: 3.
*lange*; 1) adv., lange 9: 33; 30: 3 usw.; — 2) *so lange dat,* conj., bis [dass] 148: 14 f.; 168: 17; 171: 2 f.; 172: 21; 187: 2; 195: 26 (lat. quoad usque); 223: 10 f.; 298: 28.
*lanc* (*-g-*), adj., lang 170: 25; 212: 8; 286: 28.
*lant* (*-d-*), n., Land 15: 5; 18: 28.
*last,* f., Last 259: 3; 261: 9. Vgl. LW: „*last,* m., seltener n. u. f.“.
*laster,* s., Spott, Verachtung 128: 26.
*lâten,* stv.; 1) lassen 15: 6 u. 28: 15 (lat. facere) usw.; — 2) zulassen, hereinlassen 21: 28; — 3) hinablassen 29: 5.
*latîn,* n., Latein; *an deme latîne* im Lateinischen 128: 21.
*lave* (Hs. *laue*); siehe oben *laf.*
¹*laven* (für *loven*), swv.; 1) loben, preisen 14: 9; 30: 4; 57: 32; 82: 23; 233: 9 (lat. laudare); — 2) geloben, versprechen 50: 32; 195: 27; 225: 12; 273: 28.
²*laven,* swv., laben, erquicken 115: 9; 190: 33 usw. Siehe auch unten ²*loven.*
*lavinge,* f., Labsal, Erquickung 272: 24; 275: 10; 299: 17. Siehe auch unten *lovinge.*
*lecht,* part. prt. von *leggen*; siehe unten.
*leddegen, leddigen,* swv., befreien 39: 34; 184: 25 f.; 268: 16.
*leddich* (*-g-*), adj.; 1) frei, müssig 6: 18; 34: 17 usw.; — 2) „unverliehen“ (LW) 37: 18; 109: 2; 228: 10.
*ledemâte,* n., Gliedmass 78: 29; 148: 1 usw. Siehe auch unten *letmâte.*
*lêden,* swv., leiten, führen, geleiten 144: 12; [284: 27].
*leden,* part. prt. und *lêdest* 2. sg. prt. ind. von *lîden*; siehe unten.
*ledest* . . . [*ût*], 2. sg. prt. ind. von *ûtleggen*; siehe unten.
¹*lêf,* n., unflekt., Lieb, Liebste(r), Liebling 58: 6 u. 11 (lat. dilectus); 122: 7; 170: 29; 223: 5, 7; 224: 1.

[2] *lêf* (*-v-*); 1) adj., lieb 3: 28; 5: 17 usw.; — 2) adj. s.: a) comp. Liebere(s): *nicht leuers* 216: 13; 252: 21; b) pos. Liebe(r), Liebling 19: 20; 248: 15; 286: 5.

*lêfhebben* (Hs. öfters auch *leff-*), swv., liebhaben, lieben 25: 31; 68: 9; 116: 19 usw.

*lêfhebbende,* part. prs. adj., liebend 169: 26; 284: 11.

*lêfhebber,* m., Liebhaber, Freund 23: 26 f.; 25: 18; 31: 21; 64: 7 f.; 88: 5 (lat. dilector) usw.

*lêfhebberinne* (Hs. *leff-*), *lêfhebbersche,* f., Liebhaberin, Freundin 4: 27; 153: 5; 154: 27; 163: 9.

*lêfheft,* 3. sg. prs. ind. von *lêfhebben,* siehe oben.

*lêflicheit,* f., Liebe, Freundlichkeit 239: 18.

*lêflik,* adj., freundlich 54: 21; 77: 29 usw.

*lêfliken,* adv., freundlich 31: 13; 50: 14 usw.

*lêgen,* 3. pl. prt. ind., *legen,* part. prt. und *lêgest* 2. sg. prt. ind. von *liggen*; siehe unten.

*lêger,* adj. comp., niedriger, tiefer, schlechter 279: 33.

*leggen,* swv., legen 60: 19 (lat. ponere), 22; 62: 9; 105: 15 f.; 108: 5; 157: 8.

*leiden,* swv., leiten, führen 96: 5.

[1] *leider,* m., Führer 96: 3.

[2] *leider,* adv., leider 123: 20; 133: 2 usw.

*leidinge,* f., Leitung 198: 22; 275: 15.

*leie,* m., Laie 82: 24.

*lemme*(*r*)*ken,* n., Lämmchen 167: 21; 276: 12; 296: 24.

*leng*(*er*), *lengest,* adv. comp. bzw. sup. von *lange* (siehe oben) 101: 14; 102: 17; 105: 1; 108: 1; 109: 8; 138: 21; 154: 4; 222: 6.

*lentertît,* f., Lenzzeit 1: 15; 32: 19; 165: 22; 245: 30.

*lêp,* prt. sg. von *lôpen*; siehe unten.

*lêre,* f., Lehre, Unterricht 20: 5; 87: 4 (lat. doctrina); 129: 9 usw.

*lêren,* swv., lehren, unterrichten 20: 28; 28: 30 (lat. docere) usw.

*lêrer,* m., Lehrer 231: 10; 241: 20 usw.

*lêret* (*-d-*), part. prt. adj., gelehrt 213: 30.

*lesen,* stv., lesen 9: 15; 18: 9 usw.

*lest,* adj., letzt 8: 17, 21 usw.

*lester*(*li*)*k,* adj., schändlich 62: 22; 257: 21.

[1] *let* (*-d-*), n., Glied 87: 12 (lat. membrum); 117: 22 usw.

[2] *lêt* (*-d-*), n., Lied 80: 33.

[3] *lêt,* adj., leid, verhasst 279: 8.

[4] *lêt,* prt. sg. von *lîden*; siehe unten.

[5] *let,* prs. sg. ind., *lêt(est)*, *lête,* prt. sg. ind. bzw. conj. von *lâten*; s. oben.

*letanîe,* f., Litanei 29: 18.

*letmâte,* n., Gliedmass 8: 7; 33: 32 usw. Siehe auch oben *ledemâte.*

*lêve,* f., Liebe 4: 24; 5: 21 usw.; 15: 32 (lat. dilectio) usw.

*levedage,* s., Lebenszeit; *alle myne leue-daghe* 255: 30 f. und *myn leue-daghe* 262: 10 ‚während meiner Lebenszeit'. Vgl. GRUNEWALD, S. 204 ff.

*lêveken,* n., Liebchen 54: 16; 121: 19, 25; 122: 5; 144: 26; 169: 23; 170: 23.

*leven,* swv., leben 18: 4 usw.

*levendech* (*-g-*), *levendich* (*-g-*), adj., lebendig 3: 13; 7: 25 usw.

*levendich* (*-g-*), adj. s., Lebende(r) 188: 12; 202: 23.

*levent* (*-d-*), n., Leben 3: 4; 4: 15 usw.

*lêvers*; siehe oben [2] *lêf.*

*lêveste,* adj. sup. s., Liebste(r) 276: 3.

*Levîten,* m. pl., Leviten, Priestergehilfen 14: 17.

*lich* (für *licht*); siehe unten [3] *lich(t).*

*lîcham,* m., Körper, Leib, Leichnam 3: 5; 8: 2 usw.

*lîchammelk,* adj., körperlich, leiblich 115: 29.

*lîchammelken,* adv., körperlich, leiblich 147: 24; 274: 2.

[1] *licht,* n., Licht 8: 11; 11: 9 usw.

[2] *licht,* adj., leuchtend, hell 30: 7; 38: 29.

[3] *lich(t)*, *lichte,* adj., leicht 124: 1; 200: 5; 251: 19; 258: 28; 259: 1.

[4] *licht,* prs. sg. von *liggen*; siehe unten.

*lichte* [*up*], siehe unten *uplichten.*

*lichten,* swv., erleichtern 203: 28.

*lichtvôricheit* (*-d-*), f., Leichtfertigkeit; dat. pl. *in eren lichtuoricheyden* [*vnde in eren wollusten*] 171: 16.

*licken,* swv., lecken 164: 21.

*lîden,* stv., leiden, erleiden, erdulden 8: 29; 12: 15 usw.

*lîdent* (*-d-*), n., Leiden 12: 14; 14: 5, 9 usw.

*lîdinge* (Hs. *lydinne*; siehe Fussnote), f., Leiden 174: 22.

*lîf* (*-v-*) n.; 1) Leib 11: 29; 109: 26 usw.; — 2) Mutterleib, uterus 19: 22; 27: 17; 209: 27. — 3) Leben 94: 15; 146: 28.

*lîflik* (Hs. *lifflik*), adj., leiblich, körperlich 3: 7.

*lîfneringe,* f., Leibesnahrung, Lebensunterhalt 294: 30.

*liggen,* stv., liegen 2: 23; 7: 29 usw.

*lîk*; 1) adj., gleich, gerecht, billig 26: 23 (lat. aequus); 29: 30 usw.; — 2) adj. s., Gleiche(r) 75: 30; 89: 25; 125: 2.
*lîken(en)*, swv.; 1) trans. gleich machen 31: 29; 46: 11 usw.; — 2) intr. gleichen 30: 14; 40: 13 usw.
*lîkerwîs,* adv., in gleicher Weise, similiter, sicut 29: 26; 45: 34; 113: 22; 168: 30. Vgl. MANTE, Mon. 471 und LB *gelîkerwîs.*
*lîkesittent,* n., Standesgleichheit, Ebenbürtigkeit, aequitas 188: 3.
*lîkewoldich,* adj., „gleichgewaltig", aequus 66: 15.
*lîknisse* (Hs. *licnisse,* öfters *licknisse*), f., Gleichheit, gleiche Gestalt, Art, Ähnlichkeit 13: 3; 22: 15 usw.
*lilie,* f., Lilie 121: 23; 127: 16; 248: 28.
*lilien-krense,* s. pl., Lilienkränze 143: 25; 144: 11.
*lippe,* s., Lippe 180: 25.
*lîre,* f., Leier 143: 32.
*lis,* imp. sg. von *lesen*; siehe oben.
[1] *list, f.,* List, Schlauheit 245: 1.
[2] *list,* 3. sg. prs. ind. von *lesen*; siehe oben.
*lîve* (Hs. *liue*); siehe oben *lîf.*
*löchene, lögene,* f., Lohe, Flamme 17: 17 (lat. flamma), 25; 205: 18.
*lof(f)* (*-v-*), n., Lob, Preis, Lobpreisung, lat. laus 3: 11; 4: 12 usw.; 16: 25 (lat. præconia); *Secghet lof deme heren,* lat. Confitemini Domino. Siehe auch oben *laf.*
*löfliken,* adv., löblich, rühmenswert 190: 2.
*lôfratinge* (Hs. *loff ratinge*), f., das jüdische Laubhüttenfest 207: 20.
*lofsinger* (Hs. *loff singer*), m., Lobsinger 242: 11.
*löfte,* n., Versprechen, Gelübde 5: 24; 182: 34 usw. Vgl. schwed. *löfte.* Siehe auch oben *gelöfte* und unten *lövede.*
*lögene*; siehe oben *löchene.*
*locken,* swv., locken 166: 20.
*lôn,* n., Lohn 10: 7; 31: 19 usw.
*lônen,* swv., lohnen 44: 10; 258: 8.
*lônsam,* adj., lohnend, fructuosus 208: 13; 241: 28. Siehe „Anmerkungen" zu 208: 13.
*lôpen,* stv., laufen 5: 29; 21: 32 usw.
*löschen,* swv., trans. löschen 195: 8; 197: 31; 285: 20.
*lôsen,* swv., (er)lösen, befreien, einlösen, erretten 9: 7; 14: 29 (lat. solvere); 15: 27 u. 33 (lat. redimere); 19: 13 (lat. liberare) usw.
*lôser,* m., Erlöser 4: 3; 23: 26 usw.

*lôsinge,* f., Erlösung 37: 7; 38: 25 usw.
*louwe,* m., Löwe 202: 9.
[1] *lôve,* m., Glaube 8: 18; 17: 12 usw.
[2] *love*; siehe oben *lof(f)*.
[1] *lôvech,* adj., gläubig, lat. fidelis 160: 5.
[2] *lôvech* (*-g-*), *lôvich* (*-g-*), adj. s., Gläubige(r) 17: 13; 22: 15; 28: 28 (lat. credens) usw.
*lövede,* f., Gelöbnis, Versprechen 154: 14. Siehe auch oben *gelöfte* und *löfte*.
*lövelk,* adj., löblich, lobenswert, laudabilis 140: 13.
*lövelken,* adv., löblich, lobenswert, laudabiliter 12: 18; 18: 16; 136: 15.
[1] *loven,* swv.; 1) loben, preisen 1: 22; 7: 15 usw.; — 2) refl. sich versprechen, sich verloben mit 201: 29.
[2] *loven* (für *laven*), swv., laben, erquicken 221: 7. Siehe auch oben [2] *laven*.
*lôven,* swv.; 1) glauben 15: 18 (lat. credere); 23: 29; 32: 9; 150: 29 (lat. credere); 182: 11; — 2) erlauben 275: 22.
*lôvent,* n., das Glauben, Glaube 158: 18.
*lovesanc* (Hs. *loue sangh*), m., Lobgesang 130: 26; 131: 18; 143: 13.
*lôvich*; siehe oben *lôvech*.
*lovinge* (für *lavinge*), f., Labsal, Erquickung 51: 11; 135: 5 f. Siehe auch oben *lavinge*.
*lüchten,* swv., leuchten, radiare 142: 9.
*lüchter,* adj. comp., link; *tho der luchteren hant* auf der linken Seite 167: 20 f.
*lückelken,* adv., glücklich 166: 17.
*lûd;* siehe unten [1] *lût*.
*lûde,* s. pl., Leute 11: 2; 25: 18 usw.
*lûden,* swv., läuten; 3. sg. prs. ind. *lut(h)* 6: 6 usw., pl. *ludet* 30: 2; 291: 14; 3. pl. prt. ind. *ludden* 297: 29.
*lust,* f., Lust, Begehren, Gelüste, deliciae 18: 22 (lat. oblectamentum); 58: 11 usw. Vgl. LW: „(selten f.)".
*lüsten,* swv. unpersönl., lüsten 166: 2; 182: 15; 252: 24.
*lüstich,* adj., Lust, Freude erregend, wonniglich, delectabilis 156: 5.
*lüsticheit,* f., Lust, Wonne, delectatio 133: 28.
*lüstlik,* adj., Lust, Freude erregend, wonnig, delectabilis 32: 19; 33: 12 usw.

*lüstliken,* adv., in Lust, Freude, delectabiliter 220: 13; comp. *lustliker* 121: 13.

[1] *lût* (*-d-*), *lûd,* n., Laut, Schall 201: 14; 209: 3, 8 usw.

[2] *lut,* 3. sg. prs. ind. von *lûden;* siehe oben. Vgl. SARAUW II: 197.

*lüttek, lüttik*; 1) adj., klein 143: 21; — 2) adj. s.; *en luttik,* lat. modicum „eine kleine Weile" (SCHOTT 316) 30: 27; 169: 12 f.

*lutter,* adj., lauter, rein, klar, purus 199: 25; 260: 19; *lutter*(*e*) *bicht* etwa ‚ehrliche, unverhüllte Beichte' 8: 17; 139: 24; 268: 2.

*luttercheit,* f., Lauterkeit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit 22: 20; 71: 30 f.; lat. sinceritas 67: 22; 69: 5; 73: 6.

*lütteret,* part. prt. adj. (von *lütteren*), lat. purgatus 28: 2.

*lüttik*; siehe oben *lüttek.*

*mach,* 1. u. 3. sg. prs. ind. von *mögen*; siehe unten.

*macht,* f., Vermögen, Fähigkeit, Kraft, Macht 15: 15; 30: 5 usw.

*maget,* f., Magd 231: 7.

*maken,* swv., machen, erzeugen 16: 16 (lat. parare); 16: 32 (lat. alere) usw.

*mâl,* n., Mal; *to deme ersten male,* primo 88: 7; 278: 23; *to deme anderen male, . . . to deme dorden male,* secundo, . . . tertio 278: 23 f.; *to eneme male* mit einem Male, sogleich, lat. iam 152: 9 f.

*mâltît,* f., Mahlzeit 121: 11; 245: 16 f.; *över m. sitten* zu Tisch sitzen 195: 21.

*man,* m., Mann 22: 26; gen. pl. *manne* 118: 23.

*mândach* (*-g-*), m., Montag 207: 19.

*mânde,* s. pl. von *mânt*; siehe unten.

*mâne,* m., Mond 7: 11; 35: 14 (lat. Neomenia [gr. νεομηνία] Neumond), 21, 28; 57: 31; 59: 27; 119: 11.

*manen,* swv., mahnen, erinnern an 34: 1; 37: 22 usw. Siehe auch oben *vermanen.*

*maninge,* f., Ermahnung, Aufforderung 258: 19.

*mank*(*e*)*t,* prp., zwischen, unter, bei, inter 5: 9; 39: 6 usw.

*mankvoldich* (*-g-*), adj., mannigfältig 58: 24; 262: 7; 280: 16.

*mankvoldicheit,* f., Vielfältigkeit, Menge 22: 32; 35: 20 usw.

*mankvoldigen,* swv., vermehren 23: 10; 27: 8 (lat. multiplicare).

*mankt* (Hs. *manckt*), siehe oben *manket.*

*mannich* (*-g-*), adj., manch, viel 49: 5; 58: 6 usw.

*mannichvolt* (*-d-*), adj., vielfach, vielfältig 89: 4; 242: 5; 271: 29. Siehe auch unten *mennichvolt.*

*mannigerhande, mannigerleie,* adj., mancherhand, mancherlei 9: 26; 20: 6; 32: 19 f.; 87: 4 (lat. varius) usw.

*mânt,* s., Monat; pl. *mande* 57: 30; 83: 25 (lat. menses) usw.; *mante* 139: 14.

*march* (*-g-*), n., Mark, Kern, Innerstes, medulla 45: 32; 48: 12; 141: 8.

*markgrêven,* m. pl., Markgrafen 144: 5.

*marteler,* m., Märtyrer; pl. *martelers* 2: 13 f., 16; *martelere* 144: 5.

*marter*(*e*), f., Marter, Qual 8: 31; 11: 1 usw.

*marteren,* swv., martern, foltern, quälen 72: 20; 103: 4; 105: 21.

*mâte,* f., Mass; *bouen mate* übermässig 170: 24; 225: 28. Vgl. unten *ûtermâte.*

*me,* pron. indef., man 9: 12; 10: 12 usw. (nur so).

*mechtich* (*-g-*), adj., mächtig 240: 15; 272: 1.

*mede*; siehe oben *dâr, dar.*

*medebrôder,* m., Mitbruder 161: 29 f.

*mededêlen,* swv., mitteilen, zuteilen, gewähren, impertire 180: 6; 248: 8; 249: 18.

*medeerve,* s., Miterbe 93: 4.

*medevrö*(*u*)*wen,* swv. refl., sich mitfreuen, lat. favere 83: 13, 26; 88: 12, 21 f. (lat. plaudere), 28 (lat. iocundari), 29 (lat. gratulari); 119: 13.

*medegelîk,* adj., compar 241: 7.

*medekomen,* stv., mitkommen 188: 31.

*medelîdich,* adj., mitleidig, misericors 5: 15.

*medelîdinge,* f., Mitleid 119: 19; 171: 23; 297: 30.

*medeloven,* swv., „mitloben", „mitpreisen" 14: 23 f. (lat. personare); 68: 19 f.

*medelûden,* swv., mitlauten, lat. insonare 13: 23.

*mêden,* swv., mieten, um Lohn dingen 19: 26; 20: 3.

*mederôpen,* stv., mitrufen 235: 8.

*medesingen,* stv., mitsingen 82: 2; 83: 4 f.

*medeupstân,* stv., lat. consurgere 31: 16: *Sin iu medevppestan mit Christo* lat. Si conresurrexistis cum Christo.

*megetlik,* adj., jungfräulich 139: 15.

*mei* (Hs. pl. *meye*), s., Maie, Blüte, Flor 245: 31.

*mê*(*i*)*ster,* m., Meister 58: 35; 75: 21; 86: 7; 213: 30 usw.

*melden,* swv., melden, angeben, offenbaren 229: 20.

*melk,* s., Milch 21: 11; 144: 27 usw.

*men*; 1) adv., nur 170: 27; — 2) conj. aber, sondern 6: 3; 34: 21 usw.; comp. [*anders* . . .] *men* als 180: 30; [*nicht* . . .] *men* als 194: 28.

*mênde,* 1. u. 3. sg. prt. ind. von *mênen*; siehe unten.

*mêne,* adj., allgemein, alltäglich 10: 3 usw.; *de m. cristenheyt* die Gemeinschaft der Christen 11: 16; 22: 11 f. usw.

*mênen,* swv., meinen, glauben 35: 16; 169: 28; 207: 25; 209: 16.

*mengen,* swv., mengen, mischen 13: 15; 17: 10 (lat. miscere).

*mênliken,* adv., sämtlich 12: 6.

*mennichvolt,* adj., vielfach, viel 208: 20. Siehe auch oben *mannichvolt.*

[1] *mer,* n., Meer 15: 6; 18: 28; 41: 10; 58: 35; 75: 20.

[2] *mêr,* adj. und adv. comp., mehr 2: 15; 23: 2 usw.

[3] *mêr,* conj.; 1) aber 5: 16; 16: 25 (lat. sed) usw.; — 2) sondern 6: 19; 9: 6 usw.; — 3) und 138: 23; 255: 30; — 4) anders als, ausser dass (nisi) 10: 17.

*mêre,* adj., bekannt, berühmt, herrlich, lieb 112: 16. Vgl. Lexer: „*mære,* adj. wovon gern und viel gesprochen wird: bekannt, berühmt . . .“

*merken,* swv., merken, beachten 2: 5; 10: 23 usw.

*mestekalf,* n., Mastkalb, vitulus saginatus 264: 14.

*mêster,* siehe oben *mê(i)ster.*

*mêticheit,* f., Mässigkeit, lat. temperies 236: 2 f.

*mette, mettene,* f., Frühmesse, matutina 42: 22; 52: 21; 214: 28.

*mettenlîk,* adj., messeähnlich „*lik der missen*“ (29: 30) 29: 25. Siehe „Anmerkungen“.

*mettentît* (*-d-*), f., „Mettenzeit“, frühe Morgenzeit 32: 20.

*mî,* pron. pers., mir, mich 3: 16; 4: 23 usw.

*middach* (*-g-*), m., Mittag 116: 21; 119: 23; 120: 4 usw.; *na middaghe* 295: 20.

*middel,* s., Mitte 128: 27; 254: 16.

*middelst,* adv., mitten in; *m. dineme herten* medio corde tuo 116: 1 f.

*midden,* adv., mitten 244: 29.

*mik,* pron. pers., mir, mich 14: 16 usw.

*milde*; 1) adj., freigebig, barmherzig, fromm 8: 9; 12: 19 usw.; — 2) adv., freigebig 119: 6.

*mildechliken, mildel(i)ken,* adv., freigebig 151: 3; 180: 3; 248: 19; 254: 17 f.
*mildich* (*-g-*), adj. s., Freigebige(r), Barmherzige(r) 276: 28.
*mildicheit,* f., pietas 26: 31; 73: 15 usw.
*min,* adv. comp., weniger 148: 19.
*mîn(e), mînem(e), mînen, mîner, mînes,* pron. poss., mein(e) usw. 2: 21; 4: 19 usw.
*minne,* f., Liebe, lat. caritas 15: 32.
*min(ne)ste*; 1) adj. sup., kleinste, geringste 47: 24; — 2) adv., *an deme minnesten nicht* nicht im mindesten 186: 14 f.
*minnichlik,* adj., minniglich, dilectus 6: 27.
*minsche,* m., Mensch 3: 28; 4: 3 usw.
*minschelk,* adj., menschlich 274: 19.
*minscheit,* f., Menschheit, Menschsein 3: 12 f.; 6: 32 usw.
*mins(ch)lik*; 1) adj., menschlich 3: 5; 12: 20 (Druckfehler; lies *minschliker*); 17: 24 (lat. humanus) usw. — 2) adj. s., Menschliche(r), lat. humanus 17: 5.
*minste*; siehe oben *min(ne)ste.*
*mirre,* f., Myrrhe 13: 8; 50: 7; 126: 8.
*misdât* (*-d-*), *missedât,* f., Missetat, Sünde 14: 31 u. 16: 12 (lat. scelus); 91: 24; 188: 26.
*mishagen,* swv., missfallen 166: 18; 179: 10; 293: 10; 294: 13.
*mishegelik,* adj., missfällig 38: 10; 194: 26.
*mishopen,* swv., „die Hoffnung aufgeben, desperare“ (LW) 22: 32; 95: 14 usw.
*misse,* f., Messe 1: 20; 29: 30 usw.
*missedât*; siehe oben *misdât.*
*mistrôst,* s., Hoffnungslosigkeit, desperatio 241: 23.
*mistrôstich* (*-g-*), adj. s., Hoffnungslose(r), desperatus 6: 25; 42: 8 usw.
*mit,* prp., mit 1: 15, 16 usw.
*mitdage*; siehe oben *middach.*
*môde,* adj., müde 8: 6.
*môder,* f., Mutter 5: 16; 6: 1 usw.
*môderk,* adj., mütterlich 267: 30; 281: 10.
*môderlîf* (*-v-*), n. Mutterleib, uterus 275: 20.
*mögelcheyt,* f., Vermögen, Können, Kraft, potestas 12: 3; 133: 5.
*mögelik,* adj., möglich, billig, passend, gehörig 37: 5; 77: 12 usw.
*mögen,* mod. v., können 4: 31; 7: 13 usw.

*môme,* f., Muhme, Mutter 139: 4; 276: 25.
*morgen,* m., Morgen 19: 25; 36: 22 usw.
*morgendouw(e),* m., Morgentau 45: 29, 34.
*morgengâve,* f., Morgengabe 5: 23 f.; 47: 1 usw.
*morgenrôt,* n., Morgenrot 33: 6; 50: 2; 56: 27; 57: 12; 281: 3. Vgl. LW: „*morgen-rôt,* m. Morgenrot".
*morgenstern,* m., Morgenstern 17: 20 (lat. lucifer); 38: 29 f.
*morgenstunde,* f., Morgenstunde 146: 10.
*morne,* adv., morgen, cras 4: 29; 38: 7; 39: 7 usw.
*môs,* s., Speise, Essen, lat. pulmentarium 151: 30. Vgl. MANTE, Mon. 392: 12 f.: „*hebbe gy gicht moses to etene?*"
[1] *môten,* mod. v., müssen, dürfen 4: 26 usw.
[2] *môten,* swv., begegnen, entgegengehen 271: 18. Vgl. schwed. *möta.*
*munt* (*-d-*), m. u. f., Mund 1: 23; 7: 3 usw.; 162: 20.
*must,* m., Most, Obstwein, junger Wein, mustum 219: 4; 277: 8.
*mûst[u], mût,* 2. bzw. 3. sg. prs. ind. von [1] *môten*; siehe oben.

[1] *nâ,* adv., nahe 22: 6, 7 usw.
[2] *nâ,* prp., nach 22: 22; 30: 4 usw.
*nacht,* f., Nacht 3: 18, 24 usw.; gen. adv. (*des*) *nachtes* nachts 15: 11; 32: 17; 273: 8.
*nachtlik,* adj., nächtlich 29: 29; 35: 5.
*nachtsanc* (Hs. *nacht sangh*), s.; „*Nachtgesang,* nocticinium; *die letzte kanonische Hore des Tages, sonst auch* complête *genannt*" (LW) 38: 19; 134: 26 usw. Siehe „Anmerkungen" zu 38: 19.
*nâdeme,* conj., da, weil 216: 12.
*nâdes*; 1) adv., hernach, später 15: 6; 178: 10; — 2) *n. dat,* conj., nachdem, lat. postquam 60: 8.
*nâvolgen,* swv.; 1) nachfolgen 26: 28; 231: 13; — 2) lat. exsequi „vollziehen" (SCHOTT, S. 230) 26: 28.
*nâgân,* stv., nahegehen 44: 4.
*nagel,* s., Nagel; pl. *naghele* 157: 1; 159: 12, 13; 197: 6.
*nâhalen,* swv., nachholen 155: 22; 251: 4 f.; 254: 19.
*nâjâr,* n., „Nachjahr, die zweite Hälfte des Jahres" (LW) 141:16.
*naket,* adj., nackt 86: 15 (lat. nudulus für nudus); 103: 9.
*nalâten,* stv., nachlassen 164: 29 f.; 287: 30.
*nâlen,* swv., sich nähern, appropinquare 22: 9; 38: 24 usw.

*name,* m., Name 10: 3; 11: 32 usw.
*namen,* part. prt. von *nemen*; siehe unten.
*nare,* s., Narbe; pl. *naren* 126: 20; 150: 26.
*nârôpen,* stv., nachrufen 196: 5.
*natûre,* f., Natur 4: 14; 27: 6 usw.
*natûrlik,* adj., natürlich 29: 2 (lat. naturalis); 45: 13; 255: 9 f.
*nedderbrak,* 3. sg. prt. ind. von *nedderbreken,* stv., niederbrechen, vernichten 40: 26.
*nedderval,* s., Niederfall, Sturz, Vernichtung 184: 14 f.
*nedderkomen,* stv., niederkommen 272: 9.
*nedderste,* adj. sup. s., das Unterste, Tiefe, Unterwelt; *to deme neddersten,* lat. ad ima 84: 21 f.
*nedderstêch, -stegen, -stêgest* zu *nedderstîgen,* stv., hinabsteigen, herabsteigen, niedersteigen, descendere 29: 6; 175: 24; 189: 23; 209: 4 f.; 227: 23. Siehe weiter „Formen einzelner Verba" im Abschnitt „Einleitung".
*neen,* interj., nein 172: 13.
*negede,* num. ord., neunte 9: 16.
[1] *negen,* num., neun 9: 12; 139: 14 usw.
[2] *nêgen,* swv.; 1) neigen 2: 27; 102: 29 usw.; — 2) refl. sich neigen 86: 24 (lat. subire); 259: 19 f. usw.
*nêgest,* adj. (sup. von [1] *nâ*; siehe oben), nächst, nach 217: 28.
*nein,* pron. indef., kein 1: 9. Siehe auch unten *nên.*
*nemen,* stv.; 1) nehmen 8: 4; 10: 19 usw.; — 2) bekommen, lat. accipere 182: 20.
*nêment* (*-d-*), pron. indef., niemand 22: 32, 34 usw.
*nên,* pron. indef., kein 3: 28; 6: 18 usw.
*nênerleie,* adj., keinerlei 40: 16.
*nênerleiewîs, nênewîs,* adv., auf keine Weise, durchaus nicht 87: 2 (lat. nequaquam); 160: 13; 164: 5; 172: 13.
*nêre,* f., Niere; *in den neren miner sele* in den Tiefen meiner Seele 90: 14 f.
*nergen,* adv., nirgends 192: 9.
*nestelen,* swv., nisten, sich niederlassen 200: 8.
*net,* n., Netz 152: 7.
*nêten,* stv., geniessen 40: 1; 155: 3 usw.
*nî,* adv., nie 91: 9; 213: 27. Siehe auch unten *nû.*
[1] *nicht,* s., Nichts 237: 25; 257: 1.
[2] *nicht,* neg., nicht; a) ohne Negationspartikel 6: 2; 9: 6 usw. —

b) in Verbindung mit der Negationspartikel *en*: 8: 29; 16: 30 usw.

*nichte,* (für *nicht ge-*) vor part. prt. 24: 6; 33: 18; 36: 13; 74: 6; 98: 2; 111: 31.

*nichtes,* adv., in keiner Weise; *nichtes nicht* durchaus Nichts 237: 24 f.

*nîe,* adj., neu 4: 15; 6: 16 usw.

*nîecheit,* f., Neuheit, Neuigkeit 112: 20.

*nîegeboren,* part. prt. adj., neugeboren 157: 28; 158: 6.

*nîelken* (Hs. *nygelken*), adv., neulich, vor kurzem 157: 31; 162: 8.

*nîgen,* v. refl., sich verneigen 266: 16 f.

*nim(pt)*, 3. sg. prs. ind. bzw. imp. sg. von *nemen*; siehe oben.

*noch*; 1) adv.; a) noch, trotzdem 12: 11 usw.; — b) ferner, weiter 41: 29; — 2) conj., im folg. Gliede eines verneinten Satzes, neque, *noch* [. . . *edder*] 59: 23; *noch* . . . *noch* weder . . . noch 122: 7 f.

*nôchaftich,* adj., genügend 214: 17; 289: 12.

*nôchsam,* adj., genügsam 36: 7.

*nôgen,* swv. unpersönl., genügen 104: 12.

*nômen,* swv., nennen 179: 4.

*nomen,* part. prt. von *nemen*; siehe oben.

*nône, nônestunde, nônetît,* f., None, lat. nona, die neunte Stunde des Tages, eine der sieben kanonischen Horen 19: 26; 34: 34; 117: 13; 119: 20, 22; 171: 29; 174: 29; 195: 19; 244: 21.

*nôt* (*-d-*), f., Not, Bedrängnis, Notwendigkeit 4: 5; 14: 5; 50: 23 usw.; *n. sîn* nötig sein 182: 14; 203: 4; 241: 22.

*nôttrof(t)*, f., Notdurft, Bedürfnis 257: 17, 18; 262: 12.

[1]*nû*; 1) adv., nun, jetzt 1: 11 usw.; *nu* . . . *nu* bald . . . bald 171: 19; — 2) conj., nun, nachdem, da 71: 9; 182: 5.

[2]*nû,* adv., nie 97: 34; 174: 21; *nû nümmer* nicht mehr, lat. iam non 131: 13. Siehe auch oben *nî.*

*nümmer,* adv., niemals a) ohne Negationspartikel 5: 27 usw.; — b) in Verbindung mit der Negationspartikel *en*: 8: 14 usw.

*nümmermêr,* adv., nimmermehr 40: 22; 59: 3 usw.

*nüt,* s., Nutzen, Vorteil 128: 2; 167: 8.

(*nütafticheit,* f., Nützlichkeit T2, Bl. 195).

*nütsammicheit,* f., Nutzen, Vorteil 210: 19.

*nütte*; 1) adj., nützlich 110: 19; 163: 14 usw.; — 2) adj. sup. s., *dat nütteste* 9: 18.

*O,* interj., oh! 2: 20, 23 usw.
*offer,* n., Opfer 12: 6, 7 f.; 17: 13 usw.
*offeren,* swv., opfern 12: 6, 8 usw. S. auch unten *opperen.*
*offeringe,* f., Opfer 16: 22 (lat. sacrificium); 33: 20 usw.
*offersanc* (Hs. *offer sangh*), m., Opfergesang 292: 4, 13.
*offertorium,* n., „Opferungslied" (SCHOTT) 33: 18; 70: 28 usw.
*officium,* n., Gottesdienst 3: 18; 6: 6.
*ôge,* n., Auge 31: 19; 33: 9 usw.
*ôgenblick,* m., Augenblick 34: 5; 147: 20 usw.
*ôk,* conj., adv., auch 1: 17; 7: 19 usw.
*ôkinge,* f., Vermehrung 167: 1.
*older,* n., Alter, lat. aetas 27: 21.
*ölginge,* f., Ölung; *de hilge ö.* die letzte Ölung 8: 20; 111: 4.
*olie,* m., Öl 11: 30; 113: 23.
*olieberch,* m., Ölberg, mons oliveti 196: 2.
*olt* (*-d-*); 1) adj., alt 1: 11; 14: 31 (lat. vetus) usw.; — 2) adj. s., Alte(r) 77: 21.
*oltvedere,* m. pl., Vorfahren, Patriarchen 19: 27; 185: 26; 187: 9 f.; 292: 8.
*olthêre,* m., „Altherr, Patriarch" (LW) 144: 1.
*open,* adj., offen 80: 12; 181: 25; 192: 23; 246: 15.
*openbâr*(*e*), adj., offenbar, sichtlich, bekannt 21: 16; 35: 27 usw.
*openbâren, -bôren, apenbâren,* swv., zum Vorschein kommen, offenbaren, offen zeigen 24: 4; 31: 26, 27 (lat. apparere) usw.; 159: 25; sich offenbaren 153: 25; 156: 15, 25; 180: 16.
*openbârer,* m., „Offenbarer" 229: 19.
*openbâringe,* f., Offenbarung 149: 34; *de hemelke o.* die O. Johannis 142: 21 f.; 211: 24 f.
*openbôren*; siehe oben *openbâren.*
*öpenen,* swv., öffnen 11: 19; 22: 11 usw.
*öpeninge,* f., das Öffnen 25: 12; 80: 24.
*opperen,* swv., opfern 166: 9 f. Siehe auch oben *offeren.*
*ôr,* n., Ohr 10: 28; 26: 30 usw.
*orde*; siehe unten *ort.*
*orden,* s., Ordensgesellschaft 230: 18.
*ordinêren,* swv., ordinieren, einsetzen, ordinare 93: 4.
*orgel*(*e*), s., Orgel, „*gerne im Plur.; daraus das Fem. orgele*" (LW) 48: 14; 53: 22 usw.

*orgelensanc* (Hs. *orghelen sangh*), s., „Orgelgesang", Orgelmusik 78: 19.

*orgelenspel,* s., Orgel 199: 16.

*ôrslagen,* swv., an die Ohren schlagen 76: 17.

*orsprüngelk,* adj., ursprünglich 252: 10.

*ort* (*-d-*), s., Teil einer Stunde, lat. scrupulum ‚1/24 Stunde' 83: 26. Siehe „Anmerkungen".

*or*(*t*)*sprinc* (Hs. *or*(*t*)*springh*), *ortsprunc* (Hs. *ortsprung*(*h*), *ortsprunk*), s., Ursprung, Ursache 4: 1; 204: 30 usw.

*ôsten,* s., Osten; *an deme ostene* im Osten 29: 26.

*ôsterdach* (*-g-*), m., Ostertag 4: 29; 29: 31 usw.

*ôsternacht,* f., Osternacht 9: 10; 22: 8 usw.

*ôstertît,* f., Osterzeit 1: 17; 180: 11 usw.

*ôtmôdelken,* adv., demütig, humiliter 72: 13; 149: 31 usw.

*ôtmôdich* (*-g-*), adj., demütig 8: 10; 53: 11.

*ôtmôdicheit,* f., Demut 26: 11 f.; 31: 29 usw.

[1] *ôtmôdigen,* swv. refl., sich demütigen, sich erniedrigen 62: 27; 86: 9 (lat. se exinanire).

[2] *ôtmôdigen,* adv., demütig 80: 7; 122: 16 usw.

[1] *övel,* adj. s., Übel 294: 27.

[2] *övel,* adv., übel, schlecht 184: 32.

*ôver,* n., Ufer, lat. litus 87: 16; 151: 28.

*over,* adv. und conj., aber, wiederum 158: 27; 161: 31; 174: 14; *ouer dat* damit, lat. ut 237: 26. Siehe auch oben [1] *aver.*

*över,* prp., über 22: 27; 34: 14 usw. Siehe auch oben [2] *aver.*

*överal,* adv., überall, lat. per omnia 83: 21.

*överdenken,* swv., über etw. nachdenken, cogitare; sg. imp. *dencke ouer* 260: 20.

*övervaren,* stv., überfahren; a) trans., lat. peragrare 87: 15; b) intr. 128: 22.

*övervarent,* n., das Überfahren, lat. transmigratio 128: 21, 29.

*övervlôdegen*; siehe unten *övervlôdigen.*

*övervlôdich* (*-g-*), adj., überfliessend, überaus reichlich, abundans 20: 15; 22: 21 usw.

*övervlôdicheit,* f., Überfluss, abundantia 107: 8 f.; 108: 8.

[1] *övervlôdigen,* swv., überfliessen, Überfluss an etw. haben, abundare 10: 30; 109: 5; 116: 26; 119: 28.

[2] *övervlôdigen* (Hs. auch *-eghen*), adv., überfliessend, überreich, abundanter 113: 29; 163: 16 usw. comp. *övervlôdiger* 218: 3.

*övervôr,* prt. sg. von *övervaren*; siehe oben.

[1] *övergân,* stv., übergehen; a) trans. 15: 6 (lat. transire); b) intr. 33: 3.

[2] *övergân,* n., Übergang, transgressio 33: 2.

*övergrôt,* adj., sehr gross 41: 14; 185: 11.

*överhillicheit* (Hs. *ouer hillecheyt*), f., grosse Heiligkeit 128: 14.

*övermechtich* (*-g-*), adj., sehr mächtig, sehr gross, sehr stark 234: 22; 256: 30.

*övermôdich* (*-g-*), adj., übermütig 154: 4.

*överst,* adj., oberst 17: 10, 14 (lat. supernus); 33: 4 usw.

*oversûtliken,* adv., sehr süss, lieblich, delicatissime 51: 4.

*överswendich* (*-g-*), adj., überaus gross 223: 14 f., 274: 24.

*övertreden,* stv., übertreffen 10: 3; 181: 3.

*övertrende* (für *övertredende*), part. prs. adj., „andere übertreffend, ausgezeichnet, übermässig" (LW) 4: 16.

*pal(l)as,* n. und m., Palast; *dat* (*de*) *hemmelsche p.* der Himmel 74: 25; 91: 25 usw.

*palmbôm,* m., Palmbaum 126: 10.

*Palmen,* Palmsonntag 207: 19.

*pant* (*-d-*), n., Pfand 122: 20; 197: 1 usw.

*pape,* m., Pfaffe, Geistlicher 82: 24.

*papheit,* f., Geistlichkeit, lat. clerus 17: 30.

*paradîs,* n. und m., Paradies 4: 12; 5: 11 usw.

*parle,* s., Perle 104: 3.

*partifiken,* s., „eine kleine, tragbare Orgel" (LW) 143: 33. Vgl. LW: *„porta-, portitîf, portifiken"*.

*pâsche,* m., Ostern, Osterlamm; *Christus, vse p.* 71: 9; *Vse „Pasche" is Christus* 128: 29; *Desse . . . oster-nacht wert „Pasche" heten an deme grekeschen* 128: 20 f.

*pâscheâvent* (*-d-*), m., Osterabend 1: 2; 155: 17; 205: 24; *-blôme,* f., Osterblume 64: 25; 93: 16; 126: 30; *-dach* (*-g-*), m., Ostertag 1: 4; 5: 2 usw.; *-fest,* n., Osterfest 180: 10; *-kerse,* f., Osterkerze 12: 32; *-krûze* (Hs. *cruce*), n., Osterkreuz 55: 1; *-lam,* n., Osterlamm 24: 29; 58: 14 usw.; *-licht,* n., Osterkerze 12: 12; 13: 9; 14: 20; *-nacht,* f., Osternacht 199: 3; *-rôse,* f., Osterrose 5: 5; *-tafele,* f., Ostertafel, Osterfestessen 79: 20; 80: 27 usw.

*pâschelk,* adj., österlich 2: 3 (lat. paschalis); 4: 31 usw.

*passêren,* v., spazieren; *passeren ghan* spazieren gehen 165: 24; 166: 2. Vgl. LEXER: „*passieren* swv., ndrh. *passêren* gehn; . . . lat. *passare*" und MÖLLER, S. 121: „passieren, passare „schreiten" und vgl. unten *spassêren.*

*patriarche,* m., Patriarch 9: 34; 19: 27; 168: 27; 233: 13.

*pâwes,* m., Papst 17: 31 (lat. Papa).

*persône,* f., Person der Gottheit, Wesen 256: 5, 29.

*pîne,* f., Pein, Schmerz, Qual 4: 5; 8: 22 usw.

*pînechliken,* adv., peinlich, schmerzhaft 166: 10.

*pinxste,* pl. *pinxsten,* s., Pfingsten 204: 18; 208: 25, 26; 213: 11; 250: 27; 254: 15.

*pinxstedach* (*-g-*), m., Pfingsttag 203: 14; 247: 24.

*pîpe,* f., „Flöte, überh. musikalisches Blasinstrument" (LW) 143: 30.

*plâge,* f., Plage, Bedrängnis, verhängtes Unglück 43: 6.

*plânête,* m., Planet, Wandelstern 59: 5.

*planten,* swv., pflanzen 19: 24; 20: 6; 252: 25.

*plattêr,* s., „(tiefe) Schüssel" (LW) 144: 1 f. Vgl. MANTE, Mon., S. 476: „*platteil,* n. Schüssel, lat. discus 112: 20. VV *plateel* (*platteel*), *-iel, -ele.*"

*piecht,* prs. sg. von *plegen*; siehe unten.

*plegelik,* adj., üblich, gewöhnlich 98: 25.

*plegen,* stv., pflegen 80: 33; 86: 21 (lat. solere) usw.

*plichtich* (*-g-*), adj., verpflichtungsgemäss, schuldig 55: 10, 34; 255: 7.

*porte,* f., Pforte 1: 19; 5: 8 usw.

*portenêr,* m., Pförtner, Torhüter 246: 17.

*potestâtes,* s., pl., Amtspersonen, Behörden 143: 31. Vgl. KATARA, Speygel, S. 67: „*potestates, dat is weldich effte weldeners.*"

*predekinge, predikinge,* f., Predigt 20: 5; 245: 25.

*predigen,* swv., predigen 209: 14.

*prediker,* m., Prediger 231: 10.

*prefâcie,* f., Praefatio, Vorspruch, Einleitungsworte (ein Abschnitt des Gottesdienstes) 71: 1; 238: 10; 292: 22.

*prelâte,* m., Prälat, höherer Geistlicher 143: 34.

*prêster,* m., Priester 9: 17; 79: 22 usw.

*prîme,* f. und *prîme-stunde,* f., „die erste Stunde der kanonischen Horen" (LW) 74: 15; 77: 7, 18; 215: 14.

*principâtus,* m., (eigtl. Führerschaft, Herrschaft) hohe Fürsten 143: 30 f. Vgl. KATARA, Speygel, S. 67: „*principatus, dat is vorstendomers effte grote vorsten.*“
*prîs,* s., Preis, Ruhm 91: 22; 125: 15.
*privilegîeren,* swv., privilegieren 9: 10.
*prophecîe,* s., Prophezeiung 9: 15.
*prophêta, prophête,* pl. *prophêten,* m., Prophet 9: 34; 19: 27 usw.; 286: 28.
*processie,* f., Prozession 82: 14, 23.
*prôven,* swv.; 1) kennen lernen, merken 62: 26; — 2) refl. sich prüfen 288: 10. Vgl. HEDBERG, S. 197.
*psalme,* s., Psalm 37: 2; 129: 3 usw.
*psalmiste,* m., Psalmist 242: 11.
*psalter,* m., Psalter 207: 12; 286: 29.
*punct,* m., lat. punctum „kleinster Zeitteil, Augenblick“ (MENGE-GÜTHLING) 83: 26; 170: 2. Vgl. MÖLLER, S. 148.
*purpurvar,* adj., purpurfarbig, purpureus 128: 17.

*quam, quême(n),* prt. von *komen*; siehe oben.
*quât,* n., Böses, Übel 251: 19.
*qwek,* n., Vieh 211: 11.

*rât* (*-d-*), m., Rat(schlag), Lehre, Befehl 120: 13; 128: 15 usw.
*râtgever,* m., Ratgeber 228: 24.
*râtlûde,* m. pl., Räte 143: 34.
*rechverdich, rechverdigen,* siehe unten *rech(t)-* und *recht-*.
[1] *recht,* n., Recht, Befugnis 7: 20; 129: 20; *to rechte* mit Recht 8: 28; *van rechten* mit Recht 112: 22.
[2] *recht,* 1) adj., recht, richtig, wahr, gesetzmässig, gerecht 8: 18, 19; 9: 16 usw. — 2) adj. s., Gerechte(r) 133: 30.
*rechte,* adv., gerade; *r. alse icht* gerade als ob 150: 23.
*rech(t)verdich* (*-g-*); 1) adj., gerecht, justus, fromm 265: 26; 272: 2; — 2) adj. s., Gerechte(r) 77: 20; 79: 17; 118: 21.
*rechtverdigen* (Hs. *rechuerdighen*), swv., richten, strafen 98: 15.
*rechticheit,* f., Gerechtigkeit 166: 20; 179: 15 usw.
*recken,* swv., herreichen, lat. afferre 160: 4.
[1] *rede,* f., Rede, Rechenschaft 72: 23; 173: 29 usw.
[2] *rêde,* adv., bereits, schon 221: 1.

*redel(i)cheit,* f., Verstand, ratio 18: 23; 58: 31; 193: 24; 208: 4 usw.
*redelik,* adj., vernünftig, redlich, ehrlich 158: 1; 208: 6.
*redesâlich* (*-g-*), adj., redegewandt, beredt 59: 2.
*regen,* m., Regen 27: 1 f.; 58: 35; 75: 20; 90: 25.
*regenen,* swv.; 1) trans. regnen lassen 292: 7; — 2) intr. regnen 287: 1.
*regêren,* swv., lenken, leiten, lat. regere 236: 11.
*regnêren,* swv., regieren 18: 4 (lat. regnare); 24: 7 usw.
*rein(e),* adj., rein, purus 19: 22; 93: 18 usw.
*reinecheit, reinicheit,* f., Reinheit, Reinlichkeit, Keuschheit, Reinigung 9: 29; 28: 7 f. (lat. purgatio); 72: 16; 215: 10; 271: 21.
*reinegen, reinigen,* swv., reinigen 29: 11 (lat. emundare); 79: 23 usw.
*reinege[n]t* (*-d-*), gerund. adj., lat. purificandus 29: 4.
*reinen,* swv., reinigen 206: 19; 255: 15.
*reininge,* f., Reinigung, lat. emundatio 29: 2.
*reisen,* swv., anregen, reizen 158: 21; 181: 24 usw.
*rekenen,* swv., rechnen, wofür halten, achten 21: 27; 93: 8 usw.
*rême,* s., Riemen, Gürtel 133: 18.
*rêp(en), rêpest,* prt. von *rôpen*; siehe unten.
*ribbe,* s., Rippe 175: 1.
[1] *richte,* s., Gericht, Gang von Speisen 115: 5; 295: 24, 296: 19.
[2] *richte,* n., Gericht, Rechtsprechen 65: 18; 70: 31 (lat. iudicium) usw.
*richten,* swv., (auf)richten, berichtigen, verurteilen 113: 8; 180: 1; 188: 12; 202: 23.
*richter,* m., Richter 76: 18 f.; 188: 13.
*ridder(e),* m., Ritter, miles 93: 4; 95: 20 usw.
*ridderken,* s. dim., „Ritterchen“ 143: 22.
*riddersc(h)op,* f., Ritterschaft, Gesamtheit der Ritter, militia 33: 16 f.; 71: 18; 144: 3; 198: 10; 221: 10.
*rider,* m., Reiter 80: 34.
*rîk(e)*; 1) adj., reich, mächtig 212: 19; 284: 24; — 2) adj. s., Reiche(r), Mächtige(r) 1: 11; 22: 24; 77: 21.
*rîke,* n., Reich, lat. imperium 16: 17; 33: 15 usw.
*rîkedage,* s., Reichtum 215: 30.
*rîkedôm,* s., Reichtum 104: 22.
*rîken,* swv., reich machen, lat. ditare 17: 2.
[1] *ringe,* adj., gering 97: 13.

[2] *ringe,* adv., wenig 175: 27.
*rint,* n., Rind 103: 9.
*rîpe,* adj., reif 246: 3, 8.
*rîpecheit,* f., Reife 246: 10.
*risse,* f., Ritze, Spalte 200: 7.
*rôf* (*-v-*), *roff,* m., Raub, Beute 5: 30; 199: 1.
*rôke,* m., Geruch, Duft 17: 10 (lat. odor); 20: 12 usw.
*rôken,* swv., auf etw. bedacht sein, bedenken 255: 26.
*rôkinge,* f., Umsicht, Sorge 15: 30.
*rôpen,* stv., rufen 45: 2; 62: 30 usw.
*rôpent* (*-d-*), n., das Rufen 118: 31.
*rôren,* swv., rühren, berühren 47: 14; 156: 17 usw.
*rôse,* f., Rose 5: 10; 45: 34 usw.
*rôsenvar,* adj., rosenrot 2: 16 f.; 54: 8 usw.
*rôsenkrans,* s., Rosenkranz; pl. *rôsenkrense* 144: 11.
*rôt* (*-d-*), adj., rot 15: 6; 18: 27; 121: 23 usw.
*rou*(*w*), *rôw,* m., Ruhe, lat. requies 142: 19; 258: 17, 24; 259: 7.
*rouwe,* f., Ruhe 8: 10; 34: 28; 145: 23; 245: 22.
*rouwech* (*-g-*), adj., ruhig 18: 1 f. (lat. quietus); 34: 24.
*ro*(*u*)*wen, rûwen,* swv., ruhen 2: 16, 27 f.; 3: 5 f. usw.
*rouwinge,* f., Ruhe, lat. requies 236: 2.
*rôve* (Hs. *roue*); siehe oben *rôf.*
*rûwe,* f., Reue 8: 18; 23: 2 usw.
*rûwech* (*-g-*), *rûwîch* (*-g-*); 1) adj., reuig 210: 25; 267: 5; 273: 10 f.; — 2) adj. s., Reuige(r) 23: 4, 7; 95: 28; 250: 7.
*rûwen*; siehe oben *ro*(*u*)*wen.*
*rûwesammech* (*-g-*), adj., ruhig 258: 4 f.
*rûwich*; siehe oben *rûwech.*

*sach,* prt. sg. von *sên*; siehe unten.
*sachten,* swv., besänftigen, erträglicher machen, lindern 122: 3; 219: 26; 281: 9.
*sachtmôdelken,* adv., sanftmütig, milde, gelassen 149: 10.
*sachtmôdich,* adj., sanftmütig, geduldig, gnädig 68: 11; 187: 5; 257: 16, 21.
*saden,* swv., sättigen 21: 29; 33: 10 usw.
*sadicheit,* f., Sättigung, Sattheit, satietas 277: 1.
*sadigen,* swv., sättigen 154: 21; 194: 7; 210: 15; 244: 15.

*sake,* f., Sache, Angelegenheit, Grund, Ursache 10: 4; 49: 17, 18 usw.
*saken,* swv. refl., entstehen, verursacht werden durch (*van*) 2: 5.
*sacrament,* n., Sakrament 1: 8; 9: 19 usw.
*sal,* m., Saal 245: 10.
*sâlich* (*-g-*); 1) adj., heilbringend, segensreich, beglückt, selig 2: 23; 3: 5 usw. — 2) adj. s., Selige(r), Erlöste(r) 6: 24; 126: 12; 250: 19.
*sâlicheit,* f., Seligkeit, Heil, Segen 2: 27; 4: 12 usw.
*sâlichliken,* adv., auf heilsame Weise, glücklich 229: 2, 28.
*sâlichmaken,* swv., erlösen, beseligen 160: 12.
*sâlichmaker,* m., Heiland, Erlöser 80: 3; 81: 8 usw.
*salve,* s., Salbe 8: 5; 54: 5, 7 usw.
*salven,* swv., salben 54: 8; 70: 7 (lat. ungere); 215: 21.
*sammelen,* swv.; 1) versammeln, vereinigen 11: 31; 201: 22; — 2) aufsammeln 203: 12; 212: 10; — 3) refl. sich versammeln 135: 4.
*samwitticheit,* f., Bewusstsein, Gewissen, conscientia 99: 22; 102: 1; 200: 6; 271: 18 f.; 295: 29; 296: 4, 18; 297: 21; 298: 7.
*sanc* (Hs. *sangh*), m., Singen, Gesang, Lied 19: 5; 59: 32 usw.; pl. *senghe* 80: 33.
*Sanctus* 33: 27; siehe „Anmerkungen“ zu 71: 1 ff.
*sant* (*-d-*), n., Sand 41: 9; 47: 23 usw.
[1]*sât* (*-d-*), n., Saat, Gewächs 19: 19; 20: 20; 83: 14 (lat. gramen); 88: 14 (lat. seges).
[2]*sat* (*-d-*), adj., gesättigt, befriedigt, satisfactus 91: 28.
[3]*sat,* prt. sg. von *sitten*; siehe unten.
*schade,* m., Schaden 16: 30 (lat. detrimentum); 166: 32.
*sc(h)aden,* swv., schaden 166: 27; 247: 8; 252: 1.
*schaffer,* m., „Schaffer“ (vom Hl. Geist), Anordner, Aufseher, Besorger, procurator 212: 19.
[1]*sc(h)al,* m., Klang, Schall, lärmende Fröhlichkeit, Jubel, Freude 30: 33; 32: 1; 33: 11 usw.
[2]*sc(h)al,* 1. u. 3. sg. prs. ind. von *schöllen*; siehe unten.
*schalkheit,* f., Arglist, Bosheit 28: 2; 67: 21.
*schallen,* swv., schallen, tönen, lobpreisen, laut seine Freude äussern 4: 13; 45: 18; 48: 24; 86: 6 u. 88: 15 (lat. jubilare) usw.
*schallende,* part. prs. adj., schallend, jubelnd, jubilans 186: 6; 189: 22.

*schallik,* adj., laut, schallend, jubelnd 132: 19 (lat. iubilæus). Vgl. Lexer *schallich.*

*schallinge,* f., Jubel, jubilatio 33: 16.

*sc(h)âp,* n., Schaf; pl. *scape* 63: 17; 191: 18; *schape* 76: 13; 165: 17; *sc(h)ap* 69: 13; 165: 4 usw. (8mal).

*schâpeken, schêpeken,* n. dim., Schäfchen 166:26; 167:2, 9; 168:16.

*sc(h)apen,* stv., (er)schaffen, hervorbringen, einrichten 11: 15; 18: 20 (lat. creare); 29: 11 (lat. condere); 43: 5; 62: 5 usw.

*schapene(n),* part. prt. adj. s. plur., Geschöpfe; *alle schapene* 75: 15; *alle de schapenen* 83: 22; 89: 22; 113: 14.

*schâpkove,* m., Schafstall 166: 16.

*schâpstal,* m., Schafstall 168: 18.

*sc(h)are,* f., Schar, Menge 7: 18; 13: 20 (lat. turba) usw.

[1] *schat,* m., Schatz 2: 22; 3: 15, 16 usw.

[2] *schat* (Hs. *scat*) für *schot,* s., Geschoss, Pfeil 223: 15. Siehe auch unten *schot.*

*sc(h)ê(i)den* (Hs. *sc(h)eden, sc(h)eyden*), stswv.; 1) trans., scheiden 27: 20 (lat. discernere); 122: 8 usw.; — 2) intr. weggehen von (*van*) 126: 25 usw.

*schêdinge,* f., Trennung, Scheidung 141: 3.

*schêker, schecker,* m., Räuber, Schächer 23: 2; 80: 4 usw.

[1] *schên,* stv., geschehen 24: 3; 59: 23 usw.

[2] *schên* und *schenen,* prt. von *schînen*; siehe unten.

*schenke,* s., Gabe, Geschenk 65: 23; 278: 12.

*schenken,* swv., schenken, geben 21: 13, 15 usw.

*schep,* n., Schiff 151: 23; 152: 15.

*schêpeken,* siehe oben *schâpeken.*

*scherer,* m., Scherer; im Texte: Schafscherer 72: 21.

*scherleyen* (Hs.; wahrscheinlich verschrieben für *schalmeyen*), s. dat. pl., Schalmeien 143: 33.

*schêtele,* f., Scheitel, vertex 103: 6.

*schicken,* swv., „angemessene Gestalt, Beschaffenheit geben, richten . . . regeln, ordnen . . . fügen, lenken“ (LB) 139: 22; 240: 10; 243: 12.

*schicking(h)e,* f., Anordnung 61: 26; 158: 15 (lat. dispensatio).

*schilt,* n., (Wappen)schild 197: 6; 244: 10.

*schîn,* m., Schein, Glanz, Leuchten 8: 11; 11: 8 usw.

*schînbârliken,* adv., augenscheinlich, sichtbar 194: 21.

*schînen,* stv., scheinen, glänzen, leuchten 6: 15; 10: 1 usw.

*schînende,* part. prs. adj., glänzend, leuchtend 3: 31.
*schipnisse,* f., Gestalt 127: 13.
*schippen,* v., erschaffen, hervorbringen, creare 26: 8; 256: 16.
*schipper,* m., Schöpfer 4: 15; 23: 25 f. usw.
*schippinge,* f., Schöpfung, Bildung 18: 10; 28: 13; 43: 4; 98: 20.
*schô,* s., Schuh; plur. *scho* 264: 10.
*schöllen,* v., sollen 1: 22; 7: 4 usw.
[1] *sc(h)ône,* adj., schön 1: 5; 4: 14 usw.
[2] *schône,* f.; 1) Schönheit 7: 11; 189: 7; — 2) Würde, Stolz, lat. species 201: 10.
*sc(h)ônen,* swv., schonen, mit Nachsicht behandeln 280: 10, 15.
*schôpest,* 2. sg. prt. ind. von *schapen*; siehe oben.
[1] *schot,* s., Geschoss, Pfeil 25: 10; 78: 23. Siehe auch oben [2] *schat.*
[2] *sc(h)ôt,* m., Schoss 25: 23; 166: 30; 167: 5 usw.
*sc(h)o(u)wen,* swv., (be)schauen, sehen 7: 9; 45: 17.
*schouwinge,* f., Beschauung, Anblick 33: 10; 133: 23, 26. Vgl. Mante, Mon., S. 478.
*schrîen* (Hs. *scryen*), v., schreien 174: 7.
*schrift* (Hs. *scrift*), f., Schrift 88: 9, 10 (lat. scriptura) usw.
*schrîginge* (Hs. *scriginghe*; im Textabdruck fälschlich *swiginghe,* Druckfehler), f., das Schreien, Wehklagen, lat. lamenta 43: 33.
*sc(h)rîn,* s., Schrein 5: 7; 52: 28 usw.
*schrîven* (Hs. *scriuen*), stv., schreiben 13: 4; 16: 6 usw.
*schûde, schût* (Hs. *scude, scut*), prt. bzw. prs. sg. von *schên,* geschehen; siehe oben.
*schülden,* swv., beschuldigen, tadeln, züchtigen 149: 10.
*schulder(e),* s., Schulter 103: 3.
*schüldich* (*-g-*), adj., schuldig 5: 25; 26: 32 (lat. nocens).
*sc(h)ûlen,* swv., verborgen sein, sich versteckt halten, lauern 27: 29 u. 87: 3 (lat. latere); 103: 2.
*sc(h)ult* (*-d-*), f., Schuld 14: 30 (lat. debitum); 16: 13 (lat. culpa); 45: 6 usw.
*schûne,* s., Scheune 203: 11; 212: 6.
*schût* (Hs. *scut*), siehe oben *schên* und *schûde.*
[1] *sê* (Hs. *zee*), f., See, lat. stagnum 87: 15.
[2] *sê, se,* pron. pers., sie 3: 28 usw.
*sech(e)t, sech(s)t, sede(st), seden,* zu *seggen*; siehe unten.
*sede,* m., Sitte 121: 11; 165: 6; 245: 16; 269: 5; 295: 21.
*sege,* m., Sieg 3: 26; 13: 23 (lat. victoria) usw.

*segeaftich* (-*g*-), adj., sieghaft 4: 6.
*segevechtelk, -vechtlik,* adj., siegreich 9: 20; 23: 3 usw.; 129: 22; 164: 13; 184: 18.
*segevechten,* swv., den Sieg erfechten 22: 8; 44: 32 f.; 68: 4; 243: 30; 245: 3.
*segevechter,* m., Sieger 9: 22, 24 usw.
*segevechtich* (-*g*-), adj., siegreich 3: 14.
*segevechtlik*; siehe oben *segevechtelk.*
*sêgen,* prt. pl. von *sên*; siehe unten.
*segenen,* swv., segnen 115: 22; 133: 8; 149: 32; 259: 26.
*segeninge,* f., Segen 49: 10; 133: 9; 293: 7; 294: 8 f.
*sêgest,* 2. sg. prt. von *sên*; siehe unten.
*seggen,* swv., sagen, erzählen, erklären 3: 19; 7: 3 usw.
*seide,* f., Saite 46: 22; 82: 1; 118: 14.
*seidenklanc* (Hs. *seyden clangh*), m., Saitenklang 253: 24.
*seidenspel,* s., Saitenspiel, musikalisches Saiteninstrument 44: 30; 46: 5 usw.
*seker,* adj., sicher 169: 31; 201: 34 usw.
*seker*(*c*)*heit,* f., Sicherheit, Zuversicht 4: 20; 96: 15 f. usw.
*sekerken,* adv., sicher, zuverlässig 58: 7; 98: 28 usw.
*sêle,* f., Seele 1: 14; 9: 19 usw.
*sêligen,* swv., selig machen, beglücken, segnen 3: 8.
*selsc*(*h*)*op,* f., Gesellschaft, Begleiter, Verkehr 144: 7; 173: 4 usw.
*selsên,* adj., selten 58: 2. Lexer *sëlt-sœne.* Sarauw I: 147.
*sêmvlêtende, sêmvlêtich* (-*g*-), adj., „Honigseimfliessend“, von Honigseim überfliessend, überreich an Honigseim, allerliebst 46: 2 f.; 49: 29.
*sên,* stv., sehen 2: 3, 9; 5: 14, 19, 22 usw.
*senden,* swv., senden 43: 21; 46: 14 usw.
*sendinge,* f., Sendung 204: 19; 256: 20.
*senge,* m. pl. von *sanc*; siehe oben.
*senken,* swv., senken 18: 27; 19: 2 usw.
*sequencie,* f., Sequentia, „Zwischengesang“ (Schott, S. 12*) 86: 1; 235: 18; 289: 3.
*Seraphîn,* s. pl., höhere Geiste in Gottes Nähe 143: 29; 214: 16.
[1] *sêre,* adj., gewaltig, lat. vehemens 240: 15.
[2] *sêre,* adv., sehr 23: 17; 34: 10 usw.
*sêtest, sêten,* prt., *seten,* part. prt. von *sitten*; siehe unten.

*setten,* swv.; 1) setzen, festsetzen, bestimmen, anordnen 5: 24; 75: 2 usw.; — 2) refl. *sik s.* (*up*) sich niederlassen 226: 29.

*sexte,* f., und *sexten-stunde,* f., Sexte, „die 6. kanonische Hora" (LW) 19: 26; 112: 9; 115: 3; 243: 23.

[1] *sî,* pron. pers., sie 153: 11. Siehe auch oben [2] *sê, se.*

[2] *sî,* prs. conj. und imp. sg. von *sîn* (*wesen*); siehe unten.

*sichtich* (*-g-*), adj., sichtbar 251: 31.

*sîde,* f., Seite 4: 26; 10: 31; 11: 15, 17; 25: 13 usw.

(*sîdenwant* (*-d-*), s., Seidengewand Hbg, Bl. 23 b).

*sik,* pron. refl., sich 2: 5; 13: 3 usw.

[1] *sin,* m., Sinn 6: 22; 80: 22 usw.; *to sinne nemen* bedenken 181: 20; 209: 23.

[2] *sîn,* v., sein 57: 17, 18. Siehe weiter unten *wesen.*

*sînde*; *an sînde* 80: 21, *to sînde* 161: 32; 178: 1; 193: 32; 221: 11, flekt. inf. von *sên*; siehe oben.

*sîn*(*e*), *sînem*(*e*), *sînen, sîner, sînes,* pron. poss., sein(e) usw. 1: 14; 2: 16 usw.

*singen,* stv., singen 2: 7; 19: 5, 6 usw.

*cypressenbôm,* m., Zypressenbaum 126: 7.

*sîren* (Hs. *cyren, cyiren, ziren*), swv., zieren, schmücken 6: 16; 9: 29 usw.

*sîrheit* (Hs. *cyrheyt*), f., Zierat, Schmuck, Herrlichkeit 12: 33; 33: 9 f. usw.

*sîringe* (Hs. *cyringhe*), f., Zierat, Schmuck 298: 16.

*sîstu,* d.h. *sîst du*; siehe unten *wesen.*

*sitten,* stv., sitzen 66: 14; 85: 8 usw.

*scrêf, screven, scrif*(*t*), prt. sg. u. pl. bzw. sg. prs. u. imp. von *schrîven*; s. oben.

*scryen* (Hs.); siehe oben *schrîen.*

*slân,* stv., schlagen 10: 29; 11: 22 usw.

*slâp,* m., Schlaf 8: 31, 32; 9: 2 usw.

*slâpen,* stv., schlafen 8: 30; 9: 4, 5 usw.

*slâpinge,* f., Schlaf 34: 24.

*slat,* s., Schloss 187: 3 (lat. sera). Siehe auch unten [1] *slot.*

*slaten,* part. prt. adj., geschlossen 156: 15. Siehe auch unten *slûten.*

*slechte,* n., Geschlecht 17: 24 (lat. genus); 27: 18 (lat. progenies), 20 (lat. sexus) usw.

*slep*(*s*)*t, slêp*(*en*), prs. bzw. prt. von *slâpen*; s. oben.

*slim,* adj., moralisch schlecht, schlimm 231: 7.

[1] *slot,* s., Schloss, Fessel, sera 43: 27; 64: 12.

[2] *slôt,* s., „Schlot“, Wundenöffnung (von den fünf Wunden Christi), fixura 130: 9. Vgl. unten *stickinge* und siehe „Anmerkungen“ zu 159: 10 ff.

[3] *slot,* s., Schloss, claustrum 231: 22.

*slötel,* m., Schlüssel 96: 22; 204: 4; 210: 27; 218: 9.

*sloten,* part. prt. adj. (von *slûten,* stv.; siehe unten), geschlossen, verborgen 4: 18; 5: 8; 88: 10 u. 150: 9 (lat. clausus).

*slûten,* stv.; 1) (zu)schliessen 248: 15 f.; — 2) refl. sich einschliessen 244: 27.

*sma(c)k,* m., Geschmack 87: 7 (lat. sapor); 96: 17 usw.

*smâheit* (*-d-*), f., Schmach 49: 18; 80: 27 usw.; dat. pl. *smaheyden* 113: 25.

*smakaftich,* adj., schmackhaft 59: 35; 115: 5.

*sme(c)ken,* swv., schmecken, kosten 22: 21; 65: 19 usw.

*smêlik,* adj., schmählich 52: 10; 123: 22; 176: 5; 267: 10.

*smôde,* adj., schmeidig, gefügig 215: 22.

*snel(l)en,* swv.; 1) eilen, sich beeilen 75: 1; 105: 9; — 2) refl. sich beeilen 2: 11; 145: 28; 212: 15.

*snelliken,* adv., schnell, plötzlich 23: 19; 24: 28 usw.

*snêwit,* adj., schneeweiss 248: 29.

*snît* [*af*], siehe oben *afsnîden.*

*snôde,* adj., schlecht, erbärmlich 261: 9; 290: 3.

*sô, so*; 1) adv.; a) am Satzanfang: so, ebenso, also, deshalb 5: 18; 24: 21, 28 usw.; — b) am Satzschluss: so, auf diese Weise, folgendermassen 164: 27; 172: 18; 178: 9; — c) vor adj., adv. od. verb: so, ebenso, auf die Weise, so sehr, dermassen 10: 16, 20 usw.; — d) nach temp., cond. od. imper. Vorsatz, Nachsatz einleitend: so, dann 1: 24; 5: 26; 6: 7 usw.; — e) nach adv. Bestimmung am Satzanfang (pleonastisch) 1: 22; 2: 11, 19; 3: 18 usw.; — f) *sô* . . . [*alse, alsô*] (eben)so . . . [wie] 55: 10; 105: 25 usw.; — g) *sô* . . . [*dat*] so . . . [dass] 106: 28 usw.;
2) conj.; a) *sô dat* so dass, damit 215: 21 f., 27 f. usw. — b) wie 37: 29; 49: 5 usw.

*söchstu,* prs., *sochtest, sochten,* prt., *socht,* part. prt. von *sôken*; s. unten. SARAUW II: 193.

*sôdân,* adj., so beschaffen, solch 5: 24; 58: 11 usw.

*södder,* prp., seit; *s. dat,* conj., seitdem 265: 27.

*södelk,* adj., so beschaffen, solch 252: 23.

*sôgen,* swv., säugen 127: 14; 139: 16; 202: 17.
*sôken,* swv., suchen 4: 28; 22: 5 (lat. quaerere) usw.
*sôkent* (*-d-*), n., das Suchen 179: 25.
*solt,* n., Salz 9: 14; 12: 23; 297: 1.
*söndach* (*-g-*), m., Sonntag 70: 9; 112: 24 f., 26, 30 usw. Siehe auch unten *sünnendach.*
*söne,* m., Sohn 5: 17, 23, 29 usw.
*sônen,* swv., versöhnen, lat. reconciliare 69: 13.
*sönnâvent* (*-d-*), m., Sonnabend 154: 18; 155: 22, 24. Siehe auch unten *sünnâvent.*
*sôr,* adj., trocken, lat. aridus 28: 12.
*sorge,* f., Sorge, Bekümmernis 10: 19; 74: 19; 200: 9.
*söste,* num. ord., sechste 9: 15; 153: 18; [180: 8].
*sôte,* adj., süss, milde, lieblich 1: 3, 18 usw. Siehe auch unten *sûte.*
*sôten,* swv., süss, angenehm machen, versüssen 210: 14; 239: 18.
*sôticheit,* f., Süssigkeit, Lieblichkeit, Reiz 4: 25; 6: 8 usw.; 28: 18 (lat. suavitas). Siehe auch unten *sûticheit.*
*sôtliken* (Hs. *sotliken, sotelken, sottelken*), adv., süss, milde, angenehm, lieblich, reizend, suaviter; *sotliken* 4: 30; 152: 12, 17, 20 usw.; *sotelken* 150: 2; 172: 5; 186: 19; 298: 5; *sottelken* 171: 22.
*sövede,* num. ord., siebente 9: 15; 18: 13; 48: 5.
*söven,* num., sieben 130: 22, 28 usw.
*sövenvoldich* (*-g-*), *sövenvolt* (*-d-*), adj. siebenfältig 210: 10; 212: 31 usw.; 214: 26; 251: 25.
*söventichwerve,* adv., siebzigmal 42: 13.
*sövenworve* (Hs. *souen worwe*), adv., siebenmal 36: 1.
*spâde,* adv., spät 23: 2; 95: 23 usw.
*sparke,* m., Funke 169: 27. Vgl. LW: „*sparke,* m.? Funke“.
*spassêren,* swv., spazieren 121: 12, 13, 20, 22; 245: 17; 246: 1.
*speer* (Hs.), n., Speer 197: 7. Siehe auch unten *sper.*
*speielen,* swv., spiegeln, glänzen; part. prs. adj. dat. sg. n.: [*mit eneme*] *speyelden* (für *speyelenden*) [*clede*] [mit einem] glänzenden [Kleid] 120: 9 f.
*spei*(*g*)*el, speil,* m., Spiegel, Abbild, speculum 36: 12; 50: 6; 58: 27 usw.; *speyel aller speyghele* 120: 14; dat. sg. *speyle* 256: 17.
*speigelglas,* n., Spiegelglas 36: 8; 40: 28; 91: 27; 141: 5.
*spêkele,* f., Speichel 76: 24.

*spelen,* swv., spielen, sich vergnügen, jubeln, glänzen 46: 2, 4; 48: 12, 25; 56: 29; 89: 17.
*spelende,* part. prs. adj., spielend, jubelnd, canorus, glänzend 46: 1; 90: 23.
*spelman,* m., Spielmann, Musikant 98: 2; pl. *spellûde,* Spielleute 143: 27; 295: 25; 297: 22; 298: 1.
*spende,* f., Spende 277: 23.
*spenen* (Hs.) für *spenden,* swv., spenden, schenken 108: 25.
*sper,* n., Speer 25: 1; 119: 16. Siehe auch oben *speer.*
*spîse,* f., Speise 8: 22; 12: 24 usw.
*spîsen,* swv., mit Speise versehen, sättigen, pascere, satiare 115: 9; 123: 15; 135: 5 usw.
*sprâke,* f., Sprache 58: 32; 208: 26.
*spreken,* stv.; 1) sprechen (von) 2: 19; 3: 18 usw.; — 2) aussprechen, nennen, angeben, loquor 38: 32 usw.
*springborn(e),* m., Quelle, Quellwasser 114: 6; 247: 25.
*springen,* stv., springen, entspringen, hervorsprudeln, vor Freude tanzen 45: 13, 26; 57: 3; 58: 16.
*sprot(e),* s., Spross, Sprössling 59: 29.
*sprûten,* stv., spriessen; part. prt. *ghespraten* 249: 3.
*stacie,* f., „Station, Standort; in der kirchl. Sprache bes. die Stationen der Kreuztragung Christi u. gewisse Haltestellen bei Processionen u. spec. die Unterbrechung oder Beschliessung dieser durch einen Hauptgottesdienst" (LW) 52: 6. Siehe auch Schott, S. 10* f.
*staden,* swv., gestatten, erlauben 167: 17.
*staf* (*-v-*), s., Stab 64: 16; 144: 9 (lat. baculum); 197: 5.
*staltnisse,* f., Gestalt, Beschaffenheit 82: 10 f.; 116: 11 usw.
*stân,* stv., stehen, gebühren, geziemen 2: 15; 18: 11 usw.
*stark,* adj., stark, mächtig 19: 3; 64: 15 usw. Siehe auch unten *sterk.*
*starke,* f., Stärke 64: 26; 95: 9; 242: 6. Siehe auch unten *sterke.*
*starken,* swv., stärken 231: 5, 18; 232: 2; 244: 11; 301: 1. Siehe auch unten *sterken.*
[1] *stat,* m., Stand, Stellung 278: 29.
[2] *stat,* f., Stadt 27: 10 (lat. civitas); 65: 26; 73: 2 usw.; pl. *stede* 212: 2.
[1] *stech* (*-g-*), n., „Steg, viale, semita; enger Weg, Fusspfad" (LW) 128: 27.

[2] *stêch,* prt. sg. von *stîgen*; siehe unten.
[1] *stede,* f., Stelle, Ort, Platz 2: 15, 17 usw.; *in den steden* adv., manchenorts 292: 13.
[2] *stede,* s. pl. von [2] *stat*; siehe oben.
[3] *stêde,* adj., fest, beständig 21: 2; 23: 13.
*stêden,* swv., befestigen 272: 3.
*stêdes,* adv., stets, immer 165: 1; 167: 1; 168: 15 usw.
*stêdicheit,* f., Festigkeit, Beständigkeit 215: 11; 243: 5.
*stêdichliken,* adv., stets 39: 14.
*stêdigen,* swv., bestätigen, befestigen, stärken 127: 32; 208: 12; 228: 31; 241: 27; 243: 15.
*stegen, stêgest,* prt. von *stîgen*; siehe unten.
*stê(i)n* (Hs. *sten, steen, steyn*), m., Stein, Fels 2: 23, 24; 10: 30 usw.
*stei(s)t,* prs. sg. von *stân*; siehe oben.
*steken,* stv., stechen, stecken 75: 17; 96: 24; 107: 15; 159: 12.
*stempne,* f., Stimme 14: 9, 25 (lat. vox) usw.
*stênen,* adj., steinern 208: 11; 209: 6, 12; 241: 24, 26; 244: 1.
*sterflik,* adj., sterblich 261: 4.
*sterk,* adj., stark, mächtig 201: 22 f.; 210: 22; 244: 6, 9. Siehe auch oben *stark.*
*sterke,* f., Stärke 128: 15; 243: 24, 32; 244: 1, 13; 275: 14. Siehe auch oben *starke.*
*sterken,* swv., stärken 32: 12 (lat. confirmare); 39: 13; 108: 18 usw. Siehe auch oben *starken.*
*sterkliken,* adv., stark, kräftig, mächtig 211: 26; 219: 7.
*stern(e),* s., Stern 58: 34; 59: 27; 75: 19 usw.
[1] *sterven,* stv., sterben 8: 14; 23: 30 usw.
[2] *sterven,* swv., „sterben machen, töten, ertöten“ (LW) 193: 18.
*stervende,* part. prs. adj., sterbend 3: 10.
*stichten,* swv., stiften, ordnen, veranstalten 22: 12 f.; 142: 29; 190: 17; 277: 21.
*stichter,* m., Stifter, Gründer, Schöpfer, sanctor 250: 20.
*sticken,* swv., stecken 16: 18; 157: 1; 160: 4.
*stickinge,* f., Mal, lat. fixura 159: 11 f.
*stîgen,* stv., steigen 48: 16 f.; 63: 18 usw.
*stille,* adj., still; *de s. vrîdach* Karfreitag 2: 6; 142: 27; 144: 26; 158: 6 f.
*stillen,* swv., beruhigen, beschwichtigen, lat. sedare 87: 16.

*stilnisse,* n., „derjenige Teil der Messe, der die Consecration und die damit zusammenhängenden Gebete enthält, der vom Priester leise zu flüstern ist“ (LW) 33: 29; 71: 27; 106: 3; 293: 15.

*stof,* s., Staub, Asche 97: 12; 271: 15.

*stôl,* m., Stuhl, Thron 43: 16; 64: 29 usw.

*stolt,* adj., herrlich, stattlich, schön 144: 24; 151: 26.

*storm,* s., Sturm, heftiger Angriff 244: 30.

*storven, storvest,* prt. von *sterven*; siehe oben.

*straffen,* swv., strafen, züchtigen 166: 19; 179: 14.

*straffinge,* f., Strafe, Züchtigung 258: 19.

*strâle,* s., Lichtstrahl 92: 22; 225: 22.

[1] *strâte,* f., Strasse 199: 25; 212: 2.

[2] *strate* (für „*strote, strotte*“ (LW)), f., Kehle 167: 24.

*strenge,* adj., streng, hart, tapfer 72: 23; 77: 2; 245: 2; 248: 18; 265: 26.

*stretden* (Hs.), prt. pl. von *strîden,* stv., streiten, kämpfen, lat. confligere 69: 15.

*strif,* adj., steif, lat. rigidus „verhärtet“ (Schott, S. 349) 236: 14.

*strît* (*-d-*), m., Streit, Kampf 9: 22; 80: 33 usw.

*strîtbôr,* adj., streitbar 231: 21.

*stum,* adj., stumm 30: 3.

*stump,* adj., stumpf 156: 32.

*stunde,* f., Stunde, Zeit 6: 30; 16: 3 (lat. hora) usw.

*stunden, stunt,* prt. von *stân*; siehe oben.

*sûch,* imp. sg. von *sûgen*; siehe unten.

*süchten,* swv., seufzen, plorare 264: 2.

*süchtent,* n., das Seufzen, Jammer 57: 15.

*süchtinge,* f., das Seufzen, lat. suspirium 43: 32; 81: 18; 178: 21; 235: 14.

*sûgen,* stv., saugen 145: 12; 158: 8; 162: 21; 164: 22.

*sûkaftich,* adj., mit Seuche behaftet, krank 167: 11.

*sûke,* f., Seuche, Krankheit 87: 9 (lat. lepra), 18 (lat. febris).

*sucker,* s., Zucker 297: 3.

*sûle,* f., Säule, lat. columna 15: 10; 16: 25.

*sülf* (*-v-*), pron., selbst, selber 7: 16, 29 usw.

*sülver,* n., Silber 1: 10; 278: 31.

*sûmen,* swv., säumen 221: 24; 223: 7. Siehe auch oben *versûmen.*

*sûn,* m., das Sehen, Gesicht 75: 17. Vgl. LEXER *siune, sûne* und schwed. *syn.*
*sünde,* f., Sünde 4: 27; 5: 25 usw.; 29: 10 (lat. peccatum).
*sündech* (*-g-*), *sündich* (*-g-*), adj., sündig 12: 25; 22: 34 usw.
*sündegen*, swv., sündigen 264: 31.
*sünder,* m., Sünder 5: 24 usw., pl. *sundere* 22: 24, 31, *sunders* 274: 1.
*sünder*; 1) prp., ohne 5: 3; 10: 27 usw.; — conj., aber, jedoch, sondern (lat. sed, autem) 8: 26, 32; 10: 8; 35: 10; 62: 20; 70: 23 usw.
*sünderch* (*-g-*), adj., besonder, sonderbar, ausgezeichnet 96: 15; 160: 30; 197: 3; 216: 2.
*söndergen,* adv., besonders 153: 4. Siehe auch unten *sünderken.*
*sünderinne,* f., Sünderin 5: 25; 33: 31 usw. Siehe auch unten *sündersche.*
*sünderk,* adj., besonder, sonderbar, ausgezeichnet 7: 1; 51:7 f. usw.
*sünderken,* adv., besonders 94: 7 f.; 274: 23. Siehe auch oben *sündergen.*
*sünderlik,* adj., besonder, sonderbar 8: 27; 9: 10 f. usw.
*sündersche,* f., Sünderin 117: 5. Siehe auch oben *sünderinne.*
*sündich,* siehe oben *sündech.*
*sûnelk,* adj., sichtlich, sichtbar 247: 7; 294: 25.
*sünerlik* (für *sünderlik*), adj., besonder, sonderbar 117: 10; 260: 24. Siehe auch oben *sünderlik.*
*sungest,* 2. sg., *sungen,* 3. pl. u. part. prt. von *singen*; siehe oben.
*sünnâvent* (*-d-*), m., Sonnabend 5: 19, 20, 23 usw. Siehe auch oben *sönnâvent.*
*sünne,* f., Sonne 7: 11; 17: 15 usw. Vgl. SARAUW I: 285: *zünne.*
*sünnendach* (*-g-*), m., Sonntag 113: 5; 140: 14; 169: 2. Siehe auch oben *söndach.*
*sünnenglans,* m., Sonnenglanz 47: 5; 145: 15.
*sünnenschîn,* m., Sonnenschein 118: 16.
[1] *sunt,* f., Gesundheit 39: 13; 117: 21; 141: 16.
[2] *sunt,* adj., gesund 11: 29; 25: 28 usw.
*sünte,* adj., heilig, sanctus 3: 19; 32: 26 usw.
*suntheit,* f., Gesundheit 276: 17.
*sûr,* adj., sauer, unangenehm, mühsam 241: 14; 259: 6.
*sûrlisse, f.,* Sauerteig 67: 17, 21 (lat. fermentum).
*sû(s)t,* prs. sg. von *sên*; siehe oben.

*süster,* f., Schwester 109: 9; 195: 14 usw.
[1] *sûte,* adj., süss, milde 25: 25; 96: 13. Siehe auch oben *sôte.*
[2] *sûte,* adj. s., Süsse(s); comp. gen. *wat . . . sûters* 139: 7.
*sûticheit,* f., Süssigkeit, Annehmlichkeit 22: 21; 41: 19. Siehe auch oben *sôticheit.*
*sûtliker,* adv. comp., lieblicher 46: 22.
*sûtliken* (Hs. *sutliken, sutelken*), adv., süss, lieblich, suaviter 57: 9; 58: 7, 16; 68: 21; 74: 25 usw.; 145: 24. Siehe auch oben *sôtliken.*
*swâr,* adj., schwer 4: 5; 45: 19 usw.
*swârheit,* f., Schwere, Schwierigkeit 251: 19.
*swârliken,* adv., auf beschwerliche Weise, graviter 174: 27.
*swârmôdicheit,* f., Schwermut 258: 6.
*swart,* adj., schwarz 167: 11.
*swêgest,* 2. sg. prt. ind. von *swîgen*; siehe unten.
*sweren,* stv., schwören 171: 26.
*swert* (*-d-*), n., Schwert 5: 15; 53: 20.
*swêt,* n., Schweiss 171: 28; 174: 28.
*swêtdôk,* s., Schweisstuch, lat. sudarium 69: 24.
*sweven,* swv., schweben 6: 28; 40: 24; 51: 5 usw.
*swîgen,* stv., schweigen; 3. sg. prs. ind. *swicht* 2: 30 usw.; 37: 5; 72: 20 usw.
*swîginghe* 43: 33 (Druckfehler), lies: *scriginghe*; siehe oben.

*tabernakel,* n., Tabernakel 204: 2; 217: 8 usw.
*tafele,* f.; 1) Speisetisch (Festessen) 79: 18; 94: 18; 104: 9 usw.; — 2) Schreibtafel 209: 6, 12.
*tal,* m., Zahl 14: 16 (lat. numerus); 199: 5; 204: 12; 242: 16.
*tastent* (*-d-*), n., das Tasten 157: 7.
*tein,* num., zehn 202: 30.
*teinworve,* adv., zehnmal 95: 4 (lies: *teyn-worue*).
*têken,* n., Zeichen 5: 22; 30: 2; 87: 4 (lat. signum) usw.
*telch* (*-g-*), s., Zweig, Ast 83: 14 (lat. frons); 90: 27.
*telen,* swv., erzeugen, gebären 174: 12 (lat. parere), 31; 276: 28.
*telinge,* f., Geburt 175: 4.
*temelken,* adv., gebührend, geziemend 9: 30; 60: 17.
*temen,* swv., geziemen 55: 11; 83: 7; 97: 18 usw.
*tempel,* m., Tempel 25: 27; 50: 31; 54: 3; 79: 31; 80: 3; 207: 20; 238: 4; 269: 10.
*tên,* stv., ziehen 24: 26; 110: 6; 126: 18; 136: 6 usw.

*tercie,* f., und *tercîen-stunde,* f., die 3. kanonische Hora 19: 25; 210: 1; 225: 2.
*tertlik,* adj., zärtlich, fein 45: 18; 46: 4; 140: 10.
*testament,* n., Testament 196: 28.
*tît,* f., Zeit 6: 30; 16: 3; 18: 2 usw.
*tîtlik,* adj., zeitlich, irdisch, weltlich 34: 26; 79: 25; 90: 21.
*tîtliken,* adv., zeitlich, irdisch, weltlich 79: 10.
*tô, to,* prp., zu (öfters andere prp. ersetzend), bei, mit, in, an 2: 15; 4: 20; usw.; *de stat to Iherusalem* 73: 2.
*tobarsten,* stv., zerbersten, zerbrechen 211: 31.
*tobêden,* stv., entbieten, lat. iubere 27: 23.
*tôborcht, tôbrocht,* part. prt. von *tôbringen*; siehe unten.
*toborsten,* part. prt. von *tobersten,* stv., zerbersten, zerbrechen 226: 1; 246: 10.
*tobreken,* stv.; 1) trans. zerstören, vernichten, zerbrechen 27: 29 (lat. corrumpere); 33: 20; 42: 7 usw.; — 2) intr. zerbrechen 110: 7; 285: 7.
*tôbringen,* swv., zubringen, verbringen 74: 11; 94: 6 usw.
*tobroken,* part. prt. von *tobreken*; siehe oben.
*todennen,* swv., zerdehnen 118: 14.
*tôdôn,* v., zutun, lat. adhibere 29: 3.
*tôverlât,* s., Zuversicht 8: 19. Vgl. LEXER *zuo-verlâz.*
[1] *tôvlêten,* stv. zufliessen 218: 16; 221: 4.
[2] *tovlêten,* stv., zerfliessen, zerschmelzen 110: 7; 231: 3; 285: 7. Siehe weiter „Formen einzelner Verba“ im Abschnitt „Einleitung“.
*tôvlucht,* f., Zuflucht 201: 34; 221: 28; 247: 6 usw.
*tôvôgen,* swv.; 1) hinzufügen, beigesellen, vereinigen mit 14: 16 (lat. aggregare); 15: 20 (lat. sociare); 17: 4 (lat. iungere), 14 usw.; — 2) refl. sich gesellen zu, sich anschliessen an 148: 28.
*tovrede,* adj., zufrieden 154: 30; 217: 12.
*tôgân,* stv., zum Abendmahl gehen 105: 8; 193: 1; 223: 19; 281: 17.
*togen,* part. prt. von *tên*; siehe oben.
*tôgeven,* stv., gestatten, erlassen 270: 8.
*tôhangen,* stv., anhangen 77: 25; 102: 3.
*tohant,* adv., sofort, sogleich 23: 1; 48: 23; 63: 27 usw.
*tôharden,* swv., antreiben, anreizen 258: 29.
*tôholden,* stv., hinhalten, porrigere 226: 7; 239: 3 f.
*tôis,* prs. sg. von *tôwesen*; siehe unten.

*toknosen,* swv., zerschmettern, zerschlagen, frangere 113: 25.
*tôkomen,* stv., zustossen, begegnen 246: 23.
*tôkome(n)de,* part. prs. adj., zukünftig 203: 31; 207: 2; 229: 17; 243: 8; 262: 22.
*tôkumpst,* f., Ankunft 171: 6; 199: 8; 203: 1 usw.
*tôkum(p)stich* (*-g-*), adj., zukünftig 21: 2; 58: 22; 260: 15; 298: 24 f.
*tôlachen* (Hs. *to lachghen*), swv., zulächeln 75: 15 f. Vgl. Skokloster: „*arrideo . . . to-lachen*" und AHLDÉN, S. 277: *tôlachen.*
*tôlâten,* stv., zulassen, erlauben 122: 7; 223: 10.
*tôleggen,* swv., hinzulegen, -fügen, beilegen 128: 1, 3; 169: 14.
*tölner,* m., Zöllner 242: 14.
*tomâle,* adv., gänzlich, sehr, gar, zugleich, zusammen 2: 17; 22: 3; 34: 22; 37: 6; 38: 25; 75: 21 usw.
*tomôte,* adv., entgegen 44: 29; 51: 18; 57: 22; 198: 31.
*tônamen,* part. prt. adj. von *tônemen,* annehmen, accipere 256: 18.
*tônemen,* stv., zunehmen, wachsen 35: 25.
*tôôkinge,* f., Vermehrung 272: 24.
*torecken,* swv., „zerrecken", verdehnen 118: 14.
*toreten,* part. prt. von *torîten,* stv., zerreissen 45: 22.
*torn,* m., Zorn 255: 28; 281: 9.
*torticie,* s., „eine gewundene, gedrehte Kerze, Fackel (von Wachs), bes. bei feierlichen Gelegenheiten gebraucht (aus lat. torticium)" (LW) 143: 26.
*tosammede, tosemmede,* adv., zusammen 113: 18 f.; 234: 20.
*tosamendelesen,* stv., zusammenlesen, sammeln, colligere 290: 22 f.
*tosemmedevôginge,* f., Zusammenfügung 239: 11 f.
*tosemmedeladen,* stv., „zusammenladen", gleichzeitig einladen 77: 22.
*tôsên,* stv., zusehen, Acht auf etwas haben 197: 14.
*tôslûten,* stv., zuschliessen; part. prt. *tôsloten* 119: 17 und *tôslaten* 246: 16.
*tôspelen,* swv., „zuspielen", entgegenspielen, sich spielend nähern, leise herankommen, alludere 216: 3.
*tôspreken,* stv., zusprechen, anreden, alloquor 78: 16 f.; 85: 12.
*tosteken,* part. prt. von *tosteken,* stv., zerstecken 45: 22.
*tôwesen,* v., dabei sein, da sein, beistehen, lat. adesse 5: 19; 26: 7; 28: 33.
*tôwünschinge,* f., „adoptio, Kindschaft" (SCHOTT, S. 238) 31: 7;

*de kindere der t.,* lat. filii adoptionis „die Gnadenkinder" (SCHOTT, S. 291) 238: 23.
*trâcheit,* f., Trägheit, Langsamkeit 54: 9.
*trâchliken,* adv., träge, gleichgültig, tepide 178: 15.
*trâne,* s., Träne 24: 9; 81: 19 (lat. lamenta); 210: 25 usw.
*treck,* s., Prozession 51: 12.
*treden,* stv., treten 4: 20; 20: 9 usw.
*tri(s)t,* zu *treden*; siehe oben.
*thrôn,* m., Thron 4: 21; 46: 14 usw.
*thrôni,* s. pl., Thronengel 143: 30. Vgl. DIEFENBACH: „*Throni* die gestulten engel vff den got siczt . . ., engel schar" und KATARA, Speygel, S. 69.
*trôst,* m., Trost 34: 1; 37: 17; 38: 5 usw.
*trôsten,* swv., trösten 4: 8; 34: 6 usw.
*trôster,* m., Tröster 122: 23; 154: 13; 178: 24; 212: 20; 237: 12 (lat. paraclitus).
*trôsterinne,* f., Trösterin 286: 13.
*trôstgeist,* m., „Trostgeist" (der Hl. Geist) 210: 31; 216: 12; 221: 6; 222: 18; 224: 15 usw. Vgl. LEXER *trôst-geist.*
*trôstinge,* f., Trost 223: 6; 247: 16; 249: 28; 298: 30.
*trôstlicheit,* f., Trost 239: 19.
[1] *trôs(t)lik,* adj., tröstend, Trost bringend 161: 1; 179: 20; 185: 3; 245: 10; 257: 26 f.; 270: 12.
[2] *trôstlik,* adj. s., Tröstende(s) 160: 14.
*trôstliken,* adv., tröstend 122: 9.
*trumpe,* f., Trompete, Posaune, „jedes lärmende, rauschende Instrument" (LW) 143: 9, 31; 199: 15 f.
*trumpen,* swv., „auf der *trumpe* spielen" (LW) 91: 31; 200: 32; 225: 17.
*trût,* s., Geliebte(r) 231: 17; 284: 13.
[1] *trûwe,* f., Treue 84: 16 (lat. fides); 175: 8; 191: 4 usw.
[2] *trûwe,* adj., treu, getreu 167: 13; 176: 28; 247: 2 usw.
*trûwelken,* adv., getreu, trauend, voll Zuversicht 81: 1; 108: 20; 149: 31 f.; 153: 15; 166: 26; 298: 31.
*trûwen,* swv., (ver)trauen 236: 17.
*tûch* (*-g-*), m., Zeuge, testis 69: 24; 76: 15.
*tûchnisse,* s., Zeugnis 180: 16.
*tüchtigen,* adv., züchtig, sittsam 80: 7.
*tunge,* f., Zunge, Sprache 37: 5; 39: 11 usw.

*tungelôs,* adj., sprachlos, „elinguis“ (LW) 58: 32.
*tût,* 3. sg. prs. ind. von *tên*; siehe oben.
*twê,* num., zwei 16: 29; 34: 31 usw.
*twêvoldich* (*-g-*), adj. und adv., zweifach, doppelt 61: 29; 131: 5; 159: 2; 213: 3 f.; 280: 19; 298: 15.
*twêvolt* (*-d-*), adj., doppelt 99: 31.
*twîden,* stv., gewähren, willfahren, bewilligen 52: 13; 108: 31; 110: 10; 185: 8; 255: 23.
*twîfelen,* swv., zweifeln 114: 24; 149: 11; 160: 27.
*twîfelmôdich,* adj., zweifelmütig, dubius, incredulus 158: 15.
*twîfelmôdicheit,* f., „Zweifelmütigkeit“, dubitatio 157: 8.
*twîgeken,* s. dim., Zweigchen 168: 4.
*twintich,* num., zwanzig 144: 1.
*twischen,* prp., zwischen 128: 31; 172: 14.

*umbegrîpelk* (für *unbegrîpelik*), siehe unten *un-*.
*ümme*; 1) prp., räumlich, zeitlich, modal: um, bezüglich 15: 30; 20: 1 usw.; *ü . . . willen* um . . . willen 20: 9; 62: 27 usw.; — 2) adv. hindurch, lang: *souen daghe vmme* 156: 1.
*ümmevangen,* stv., umfassen, umarmen 3: 3; 145: 6; 146: 17; 282: 28.
*ümmevlêgen,* stv., umherfliegen 27: 28 (lat. circumvolare, „umherkreisen“ SCHOTT, S. 231).
*ümmegân,* stv., herumgehen 299: 3 f.
*ümmekomen,* stv., vergehen, umkommen 130: 28.
*ümmesên,* stv., zurückschauen, lat. respicere 70: 14.
*unadel,* s., Schmach, Unehre 128: 24. Vgl. T2 *smâheyt.*
*unbedenk(e)l(i)k,* adj., unbegreiflich 6: 27 f.; 74: 31.
*unbevlecket* (*-d-*), adj., unbefleckt 27: 16 f. (lat. immaculatus); 125: 27 usw.
*unbegrîpel(î)k,* adj., unfassbar, unbegreiflich 25: 9; 36: 3 f.; 45: 14 usw.; *umbegrîpelk* 176: 1.
*unberêde,* adj., unvorbereitet 104: 16.
*undanknâmech* (Hs.), adj., undankbar 146: 22.
*unde,* conj.; 1) und 1: 3, 5, 7 usw.; — 2) obgleich, wenn auch 27: 20 (lat. et); — 3) *vnde dat* obgleich 205: 20.
*undêlet* (Hs. *vndelit* (*-d-*)), part. prt. adj., ungeteilt 262: 5. Siehe auch unten *ungedêlet.*
*undenkelk,* undenkbar, unbegreiflich 48: 26.

*under,* prp. u. adv., unter, zwischen, in, während 2: 24; 9: 18; 22: 15; 27: 2 usw.; *vnder des* unterdessen 166: 10.
*underdânich,* adj., untertänig, ergeben, gehorsam 59: 22; 201: 8; 259: 27.
*underdîaken,* m., Unterdiakon 9: 15 f.
*underganc* (Hs. *vnder ghangh*), m., Untergang, lat. occasus 17: 21.
*underkrêpen,* stv., unterkriechen, lat. subrepere, „heranschleichen" (SCHOTT, S. 231) 27: 29.
*underlanges,* adv., gegenseitig 37: 15; 45: 28.
*underlât,* s., Unterlass; *ane v., sunder v.* unaufhörlich, stets, immer 91: 17; 120: 27 f.; 134: 18.
*underrichten,* swv., zurechtweisen, belehren 174: 1 f.
*undertîden,* adv., zu Zeiten, zuweilen 171: 22; 178: 17.
*undertwischen,* adv., untereinander, lat. ad invicem 70: 11.
*underwîlen,* adv., zuweilen 171: 22 f.; 178: 9.
*underwîsen,* swv., belehren, zurechtweisen 179: 17 f.
*undôtlicheit,* f., Unsterblichkeit 6: 32; 41: 27; 47: 7 usw.
*undôtlik,* adj., unsterblich 12: 9; 30: 16; 60: 17 usw.
*undrêgelik,* adj., untrüglich 171: 26 f.
*undult,* s., Ungeduld 170: 16.
*unendelk,* adj., unendlich 253: 6; 275: 18.
*unendich* (*-g-*), adj., unendlich 173: 17.
*unverdrögelk,* adj., unversiegbar 228: 13.
*unverstôret,* part. prt. adj., unverstört 210: 11.
*unverwerdel(i)k,* adj., unvergänglich 11: 9; 17: 8 (lat. indeficiens); 25: 7, 26; 194: 13 usw.
*unverwerdelken,* adv., unvergänglich 118: 15; 130: 2.
*unverwinnelk,* adj., unüberwindlich, unbesiegbar 53: 8; 118: 1; 184: 28; 202: 9; 216: 10; 243: 26 f.
*unvlêdich* (*-g-*), adj., unsauber, hässlich, widerwärtig, lat. luridus 87: 8.
*unvlêdicheit,* f., Hässlichkeit, Unsauberkeit, Unreinheit 206: 19 f.; 210: 23.
*unvorwandelk,* adj., unveränderlich 108: 25.
*unvorwinnelk,* adj., unüberwindlich, unbesiegbar 243: 26 f.
*ungedêlet* (*-d-*), part. prt. adj., ungeteilt 254: 23 f. (lat. indivisus); 256: 5. Vgl. oben *undêlet.*
*un(ge)hôrt* (*-d-*), part. prt. adj., nicht gehört, unerhört 55: 13; 214: 11.

*ungelovet,* part. prt. adj., ungelobt, ungepriesen 138: 1.
*ungemak,* s., Ungemach, molestia 44: 5.
*ungeschapen,* part. prt. adj., nicht erschaffen 215: 1; 239: 23.
*unholdelk,* adj., unmessbar 223: 16.
*unhôrt*; siehe oben *un(ge)hôrt.*
*unlîke,* adv., auf eine ungleiche Weise, impariter 175: 9.
*unlösch(e)l(i)k,* adj., unauslöschlich 205: 19; 217: 2; 262: 16.
*unlôve,* s., Unglaube, Untreue, lat. infidelitas 157: 5; 158: 17.
*unlôvesch, unlôvich,* adj., ungläubig 158: 2; 160: 5 (lat. incredulus).
*unmôt,* m., Unwille 104: 7.
*unnütte,* adj., unnütz, untauglich 240: 5; 245: 6.
*unnüttelken,* adv., unnütz, inutiliter 290: 12.
*unordelk,* adj., ungehörig, unerlaubt 210: 21.
*unrein(e),* adj., unrein 27: 24 (lat. immundus); 236: 11 (lat. sordidus).
*unreinicheit,* f., Unreinlichkeit, lat. squalor 29: 13.
*uns,* pron. pers., uns 3: 13 usw.
*unschüldech, unschüldich* (*-g-*), adj., unschuldig 12: 14 f.; 22: 13 usw.
*unschüldelken,* adv., unschuldig 72: 13.
*unschüldich* (*-g-*), adj. s., Unschuldige(s), lat. innoxium 236: 9.
*unsc(h)ult,* f., Unschuld, lat. innocentia 16: 13; 29: 16 usw.
*unse(r), unses* usw., pron., unser usw. 2: 15 usw.
*unsichtich* (*-g-*), adj., unsichtbar 252: 1.
*unsprekelk,* adj., unaussprechlich, ineffabilis 154: 6; 173: 17 f. usw.
*unspröke,* adj., unaussprechlich 39: 22. Vgl. LEXER *un-sprœche.*
*unsprökel(i)k,* adj., unaussprechlich 10: 20; 15: 32 (lat. inaestimabilis ‚unschätzbar‘); 22: 11 usw.
*unsprökelken,* adv., unaussprechlich, ineffabile 30: 31.
*unsûnelk,* adj., unsichtbar 14: 26 und 26: 25 f. (lat. invisibilis); 113: 11; 247: 8; 294: 25.
*untellik,* adj., unzählig 84: 28 (lat. innumerus); 113: 25.
*untôtredelik,* adj., unzugänglich, inaccessus 177: 26.
*unwandelk,* adj., unwandelbar 239: 25.
*unwerdelken,* adv., unwürdig 115: 16; 289: 26; 290: 4.
*unwerdich* (*-g-*), adj. unwürdig 4: 19 f.; 21: 27; 26: 28 (lat. indignus) usw.
*unwerdicheit,* f., Unwürdigkeit 104: 20; 280: 3; 286: 21.

*unwert* (*-d-*), adj., unwert, unwürdig 10: 28; 97: 13.
*unwetenheit,* f., Unwissenheit 217: 15; 241: 11.
*unwitlik,* adj., unbekannt 74: 30.
*up, uppe*; 1) prp. u. adv., auf, (bei, zu, in, über usw.) 28: 25; 31: 27 usw.; — 2) *up*(*pe*) *dat* (*dat*), conj., auf dass, damit 8: 29; 9: 22; 15: 33 usw.
*upbören,* swv., aufheben, erheben 26: 17; 48: 16 usw.
*upbülgen,* swv., aufwallen, auftauchen, emporsteigen 27: 18 (lat. emergere).
*updôn,* v.; 1) auftun, öffnen 25: 23 f.; 80: 11 usw.; — 2) refl. sich öffnen 56: 30.
*upvarent,* n., das Auffahren, Himmelfahrt 200: 25.
*upgân,* stv., aufgehen, emporsteigen 6: 9; 29: 26, 27; 33: 6; 35: 11 usw.
*upganc* (*-g-*), s., Aufgang 1: 6; 4: 2 usw.
*upgestegen,* part. prt. von *upstîgen*; siehe unten.
*upgeven,* stv., aufgeben; *den gê*(*i*)*st u.* sterben 118: 32; 171: 29.
*upheven,* stv.; 1) aufheben, in die Höhe heben 238: 11; 260: 10; — 2) refl. 201: 13.
*upholden,* stv., emporhalten 55: 1; 161: 5.
*uphôren,* swv., aufhören 179: 24.
*uphôrent,* n., das Aufhören; *ane u.* unaufhörlich 228: 32.
*uphût,* 3. sg. prs. ind. von *uphûden,* swv., aufbewahren 300: 14.
*upladen,* v., einladen; *wedder u.,* lat. revocare 84: 21.
*uplichten,* swv., aufheben, in die Höhe heben 52: 7; 260: 11; part. prt. *uppelichtet* 257: 10.
*uplôsen,* swv., auflösen, befreien 261: 3.
*uppe*; siehe oben *up, uppe.*
*uppebülget* (*-d-*), part. prt. adj., aufgewühlt 87: 15 (lat. fluctuans).
*uppedân,* part. prt. von *updôn*; siehe oben.
*uppeheven,* part. prt. von *upheven*; siehe oben.
*uppelecht,* part. prt. von *upleggen,* auflegen 152: 16 (lat. superpositus).
*uppetogen,* part. prt. von *uptên*; siehe unten.
*uprichten,* swv. refl., sich aufrichten 48: 8.
*upsên,* stv., aufsehen 57: 20.
*upslûten,* stv.; 1) aufschliessen 67: 5; 92: 29 usw.; — 2) refl. 46: 21; 48: 27 f., 34 f. usw.

*upstân,* stv., aufstehen, auferstehen 1: 25; 4: 18 usw.; part. prt. *vppe-stan* 6: 26 usw.
*upstânde,* part.; 1) adj., auferstanden, (lat. resurgens) 9: 21; 13: 1 usw. — 2) adj. s., Auferstandene(r) 69: 22 (lat. resurgens).
*upstandinge,* f., Auferstehung, lat. resurrectio 8: 8; 11: 3 usw.
*upstânt,* n., das Auferstehen 184: 15.
*upstîgen,* stv., (hin)aufsteigen, emporsteigen 15: 23 (lat. ascendere); 51: 6; 126: 9; 196: 2, 8 (lat. ascendere) usw.
*uptên,* stv. (hin)aufziehen, erziehen 227: 1; 277: 12.
*upwaken,* swv., aufwachen 1: 24; 145: 24.
*upwecken,* swv., aufwecken 42: 11; 47: 26 usw.; part. prt. *vppewecket* 62: 32 f.; 75: 32.
*upwert,* adv., aufwärts 215: 19.
*ûs, ûse, ûser, ûses,* usw., pron. uns, unser usw. 8: 10 usw.
*ût, ûte,* prp., aus 4: 4, 23, 25 usw.
*ûtbringen,* v., herausbringen, hinausgeleiten, herstellen 16: 33 (lat. educere); 81: 15.
*ûtdûken,* v., auftauchen, lat. emergere 27: 19.
*ûte*; siehe oben *ût, ûte.*
*ûtevloten,* part. prt. von *ûtvlêten*; siehe unten.
*ûtegoten,* part. prt. von *ûtgêten*; siehe unten.
*ûtekoren,* part. prt. von *ûtkêsen*; siehe unten.
*ûterecket* (*-d-*), part. prt. adj. (von *ûtrecken,* swv.), ausge(st)reckt 52: 8; 121: 16 usw.
[1] *ûterkoren, ûtirkoren,* part. prt. von *ûterkêsen,* stv., auswählen 160: 25; 201: 10.
[2] *ûterkoren,* part. prt. adj., ausgewählt 10: 22; 19: 1.
[3] *ûterkoren,* part. prt. adj. s., Ausgewählte(r) 15: 13; 17: 15.
*ûtermâte,* adv., „über die Massen, ausserordentlich“ (LW) 175: 10 f.; 181: 12.
*ûterwelet, ûtirwelet* (*-d-*), part. prt. adj. (von *ûter-, ûtirwelen,* swv.), auserwählt 3: 15; 4: 4, 22; 6: 10 usw.
*ûtesperet* (*-d-*), part. prt. adj. (von *ûtsperen,* swv.), ausgesperrt, ausgebreitet 51: 17.
*ûtvlêten,* stv., herausfliessen 24: 31; 144: 27; 171: 13; 208: 2; 226: 16; 246: 11 f.; 247: 25.
*ûtvlêtende,* part. prs. adj., herausfliessend 45: 29; 205: 7.
*ûtvlöte,* m., Ausfluss 27: 10 (lat. affluens); 128: 14. Vgl. LB: [1] *vlöte,* m.

*ûtgân,* stv., ausgehen 30: 23; 113: 12 usw.
*ûtganc* (Hs. *vt ghangh*), m., Ausgang, Ende 128: 12.
*ûtgêten,* stv., ausgiessen 34: 19; 37: 30 f. usw.
*ûtgêtinge,* f., das Ausgiessen 27: 1 (lat. effusio); 80: 25.
*ûtgeven,* stv. refl., sich ausgeben, sich auftun 47: 11.
*ûtgû(s)t,* prs. sg. von *ûtgêten*; siehe oben.
*ûtir-,* siehe oben *ûter-*.
*ûtkôs,* prt. sg. von *ûtkêsen*; siehe oben.
*ûtlâten,* stv., herauslassen 92: 22; 235: 23 (lat. emittere).
*ûtleggen,* swv., auslegen, deuten 32: 16; 47: 24 usw.
*ûtlegginge,* f., Auslegung, Deutung 111: 20.
*ûtlôp,* s., „Auslauf", Schluss 30: 25.
*ûtrecken,* swv., ausrecken, ausstrecken 57: 22 f.; 114: 11 f. usw.
*ûtsên,* stv., ausersehen 161: 28.
*ûtsenden,* swv., aussenden, lat. emittere 26: 10; 235: 2.
*ûtspôlen,* swv., ausspülen, lat. expurgare 67: 17.
*ûttên,* stv., (her)ausziehen 108: 8.
*ûtwendich* (*-g-*), adj., äusser(lich), auswärtig 90: 9; 194: 9; 259: 20.

*vesper,* f., und *vesperstunde,* f., „die vorletzte kanonische Stunde (6 Uhr abends)" (LW) 29: 30; 36: 25; 37: 1 usw.; 124: 7, 16; 132: 28; 174: 27 f.
*vigîlia,* pl. *vigîlien,* f., vigilia, Vorabend eines hohen Festes, abendlicher Gottesdienst 8: 24, 26, 28 usw. Vgl. MÖLLER, S. 186.
*virtûtes,* s. pl., „Virtutes", einer der Chöre der hl. Engel 143: 31. Vgl. KATARA, Speygel, S. 66: „*dyt synt de engele dor welke mirakel unde wunderwerke scheen*".
*visitêren,* swv., „theol.: . . . heimsuchen" (LW) 146: 25; 169: 16. Vgl. MÖLLER, S. 190.

*wachten,* swv., warten, abwarten 5: 21; 6: 11 usw.
*wachtinge,* f., Erwartung 6: 24.
*wâgen,* swv., wagen, aufs Spiel setzen 146: 28.
*waken,* swv., wachen 9: 4 (lat. vigilare), 5 usw.
*wal,* s., Feld, Aue 245: 31.
*walt,* f., Macht, Gewalt, Kraft 4: 17; 19: 4 usw. Siehe auch unten *wolt*.
*wamme* (für *wan me*), ‚wenn man' 6: 6; 79: 9; 254: 1; 256: 26; 257: 13; 259: 9, 18; 272: 18.

*wan, wanne,* conj.; 1) temp.: wenn 1: 24; 10: 12 usw.; — 2) cond.: falls; *w. . . . nicht* wenn . . . nicht, lat. nisi 15: 27; — 3) interrog.: wann 24: 1, 3 usw.; — 4) comp.: als 35: 17; 38: 29; 69: 29 (lat. quam) usw.; — 5) rel.: wo, als: *An deme daghe, wan . . .* 172: 23.
*wandelen,* swv., wandeln, verwandeln 10: 20; 12: 24; 20: 14; 28: 24 (lat. convertere) usw.
*wandelinge,* f., Wechsel, Wandlung 10: 14; 53: 11; 293: 7; 294: 9.
*wanderen,* swv., wandern 28: 25 (lat. ambulare).
*wandernde,* part. prs. adj. s., Wandernde(r), Wanderer 289: 17.
*wanne*; siehe oben *wan, wanne.*
*wâpen,* s., Waffen 144: 7; 197: 5, Vgl. LB *gewâpen.*
*wâpenen,* swv., bewaffnen 245: 1.
*wâr,* adj., wahr 2: 24; 8: 18 usw.
*wâraftigen,* adv., wahrhaftig 80: 9.
*wâre,* adv., wahr, recht 16: 2 (lat. vere); 17: 1 usw.
*wârheit,* f., Wahrheit 20: 18 (lat. veritas); 22: 10 usw.
*wâr(li)ken,* adv., wahrlich 14: 23 (lat. vere); 26: 23 usw.; 260: 29.
*warm,* adj., warm; *w. maken,* lat. fovere 236: 14.
*wart* (*-d-*), n., Wort 178: 7. Siehe auch unten *wort.*
[1] *was,* s., Wachs, lat. cera 16: 32.
[2] *was,* prt. sg. von *wesen*; siehe unten.
*waschen,* v., waschen, reinigen 4: 26; 16: 12 (lat. lavare) usw.
*waschinge* (Hs., anscheinend verschrieben für *wassinge*) 26: 10; siehe „Anmerkungen".
*wassen,* stv., wachsen 19: 21; 35: 26, 29 usw.
[1] *wat,* pron., was 10: 16 usw.; flekt. *watte* 296: 4.
[2] *wat,* adv. interr., warum 153: 8 (lat. quid); 170: 15, 16.
*water,* n., Wasser 4: 25; 9: 14 usw.; 28: 5 (lat. lavacrum).
*waterken,* n. dim., Wässerchen 164: 22. Vgl. KATARA, Dim., S. 626: „w e t e r k e n 1. ‚kleine Wassermenge' ".
*watte*; siehe oben [1] *wat.*
[1] *wê,* s. Weh, Schmerz 54: 13; 223: 8.
[2] *wê, we,* pron. pers., wir 1: 22 usw.
[3] *wê,* pron. interr., wer 38: 31 usw.
*wech* (*-g-*), m., Weg 20: 18; 22: 25 usw.
(*wechgânt, -d-,* n., lat. discessus, Hbg Bl. 38 a, Zeile 4 v.u.)
*wecken,* swv., wecken 39: 11.
*wêdage,* f., Schmerz 176: 23.

*wedder*; 1) adv., wieder, wiederum, abermals 7: 24 usw.; — 2) prp., gegen 290: 6.
*wedderbaringe, -boringe,* f., Wiedergeburt 27: 9 (lat. regeneratio); 29: 14.
*wedderblôyen,* swv., wiederblühen 48: 3; 50: 16 usw.
*wedderboren,* part. prt. von *wedderberen,* stv., wiedergebären 27: 18; 28: 4; 29: 15 usw.
*wedderboringe,* siehe oben *wedderbaringe.*
*wedderbort,* f., Wiedergeburt, regeneratio 27: 14.
*wedderbringen,* swv., wiederbringen, zurückbringen 36: 11; 53: 24; 191: 22; 201: 28; 252: 10 f.
*wedderbûget* (*-d-*), part. prt. adj. (zu *bûgen,* beugen), „reflectus" (Mystik) 248: 29. Siehe „Zum Wortschatz".
*wedderechtinge,* f., Wiederholung von „*wedder*" und „*echt*", etwa „reiteratio" 172: 20.
*weddervinden,* stv., wiederfinden 199: 17.
*weddergân,* stv., zurückgehen 136: 17.
*wedderganc* (Hs. *wedder ghangh*), m. Rückkehr 30: 24; 50: 29.
*weddergeven,* stv., zurückgeben 3: 13; 15: 19 (lat. reddere) usw.
*weddergrônen,* swv., wieder grün werden 118: 18 f.
*wedderkêren,* swv., zurückkehren 5: 12; 22: 27, 30 (lat. reverti) usw.
*wedderkêrent,* n., das Zurückkehren 219: 29.
*wedderkomen,* stv., wiederkommen, zurückkehren 5: 29 f.; 9: 21; 17: 23 (lat. regredi).
*wedderkoment,* n., Wiederkunft 128: 12.
*wedderkraft,* f., Gegenkraft, feindliche Kraft 27: 26 (lat. contraria virtus).
*wedderkrîgen,* swv., wiederbekommen 264: 12; 1. sg. prt. conj. *wedderkrêge* 62: 24.
*wedderlôpen,* stv., zurücklaufen 159: 6.
*weddermaken,* swv., wiederherstellen, erneuern 9: 20; 120: 22 f. usw.
*weddermôt* (*-d-*), s., Ungemach, Widerwärtigkeit 246: 22; 275: 13; 301: 2.
*weddernemen,* stv., wiedernehmen, zurücknehmen 45: 27; 85: 3 (lat. resumere).
*wedderschapen,* stv., wieder(er)schaffen 11: 16; 29: 12 (lat. reformare).
*wedderschînen,* stv., wiederscheinen 128: 5 f.; 175: 23; 213: 18.

*wedderschippen,* swv., wieder(er)schaffen 31: 28; 256: 18.
*weddersetten,* swv., zurücksetzen 166: 12 f.
*wedderspringen,* stv., zurückspringen 48: 9.
*wedderstân,* stv., widerstehen 18: 23 (lat. persistere); 241: 18 f.
(*weddertelinge,* f., Wiedergeburt, lat. regeneratio Hbg Bl. 37 b: 7)
(*wedder-telich,* adj., lat. regenerans Hbg Bl. 38 a, Zeile 3 v.u.).
*wedderwille,* m., Widerwärtigkeit 173: 6.
*wedderwinninge,* f., Wiedergeburt, (lat.) regeneratio 29: 9.
*weder,* s., Wetter 83: 25.
*wedewe,* f., Witwe 122: 25.
*wegen*(*e*); *van vser weghene* unsertwegen 97: 21; *van*+gen.+ *weghen*(*e*) wegen 146: 30 f.; 162: 12 f.; 279: 11.
*weide,* f., Weide, lat. pascua 58: 14; 63: 17, 21; 165: 28 u. 168: 9 (lat. pascua); 168: 14.
*weiden,* swv., weiden, sich ergötzen 46: 2; 58: 7; 117: 8; 168: 19 f.
*weigeren,* swv., verweigern 99: 17 f.; 191: 31; 263: 29; 264: 27.
*weinich*; 1) adj., klein, gering 169: 25; — 2) adj., s.; *e*(*y*)*n w.* etwas, eine kurze Zeit, eine kleine Weile 169: 17; lat. modicum 170: 17 f.; 172: 10 usw.
*wêken,* swv., weich machen, erweichen 219: 27.
*wekene,* f., Woche 112: 26, 30; 131: 2.
*wêket* (*-d-*), part. prt. adj., erweicht 16: 32 (lat. liquans). Siehe oben *wêken.*
*wel,* 3. sg. prs. ind. von *willen*; siehe unten.
*welk,* pron., 3: 24, 25, 26 usw.
*welkerleye,* adj., welcherlei 5: 25.
*weme,* pron. interr. dat., wem; siehe oben [3] *wê.*
*wêmôt* (*-d-*), s., Betrübnis, Kummer, Leid 219: 3; 297: 20.
*wen,* conj.; 1) comp. als 1: 10; 47: 16 usw.; — 2) temp. wenn 169: 14; — 3) caus. denn 123: 3; 252: 23; 254: 4.
*wenden,* swv. refl., sich wenden 34: 34.
*wene,* pron. interr. acc., wen; siehe oben [3] *wê.*
*wênelk,* adj., weinend, kläglich 45: 1; 118: 24; 162: 9.
*wênen,* swv., weinen 43: 19; 152: 28; 171: 21.
*wênent* (*-d-*), n., das Weinen 43: 9; 44: 22; 78: 31; 136: 20; 236: 3 (lat. fletus).
*went*(*e*); 1) prp., bis 43: 30; 61: 26 usw.; — 2) conj., a) caus. denn, weil 2: 5, 13, 21; 6: 15, 17 usw.; b) temp. wenn 7: 6; c) ‚dass‘ (lat. quod) 237: 17.

*wer,* conj.; 1) [*alse*] *wer* als ob 46: 26; — 2) interrog. ob, num 159: 16, 19; 160: 13; 170: 17.
*werdech, werdich* (*-g-*); 1) adj., würdig 2: 17; 3: 25 usw.; 2) adj. comp. s., Würdigere(s) 216: 13.
*werdel*(*i*)*ken,* adv., würdig 7: 24; 9: 9 usw.
*werden,* v., werden 1: 15, 17, 20 usw.; zuteil werden 104: 13.
*werdich,* siehe oben *werdech.*
*werdicheit* (*-d-*), f., Würdigkeit, Würde, Verdienst 4: 13, 16 usw. pl. *werdicheyden* 9: 11; 14: 17 (lat. merita).
*werdichliken,* adv., würdig 288: 13.
*werdigen,* adv., würdig 80: 26; 96: 1 usw.
*were,* s., Bürge 300: 18.
*wêre*(*n*), prt. von *wesen*; siehe unten.
*wergeren,* swv., verweigern 22: 34.
*werk,* n., Werk 1: 23; 5: 1 usw.
*werken,* v., wirken, tun, machen 12: 17; 19: 13 (lat. operari) usw.
*werkinge,* f., Tätigkeit, Wirksamkeit 138: 6.
*werklûde,* s. pl., Arbeiter, Tagelöhner, lat. operarii 19: 26; 20: 3 f.
*werkmêster,* m., „Werkmeister“, Vorsteher, Leiter 20: 7; 208: 3.
*werle,* siehe unten *werlt.*
*werlik,* adj., weltlich 143: 7; 167: 4, 10; 231: 33.
*werlt* (*-d-*), f., Welt 2: 10; 4: 10 usw.; *to der werle* zur Welt 249: 7; *na desser werle iammercheyt* 249: 23 f.
*werpen,* stv., werfen 152: 7; 201: 9; 244: 11; 289: 21.
*wersammich* (für *werksammich*), adj., wirksam 29: 3 f. (lat. efficax).
*wer*(*t*)*sc*(*h*)*op,* f., Bewirtung, Gastmahl, Hochzeitsmahl 22: 13, 23 usw.
*wersc*(*h*)*op*(*p*)*en,* swv., wirtschaften, Hochzeit feiern, „in Freuden, in Herrlichkeit leben“ (LW) 12: 1 f.; 22: 16, 19 usw.
*werstu,* d.h. *werst du,* 2. sg. prs. ind. von *werden*; siehe oben.
*wert* (*-d-*), adj., wertvoll, kostbar, würdig 1: 8; 3: 1 usw.
*wes,* imp. sg. von *wesen*; siehe unten.
*wêse,* s., Waise 196: 11.
*wesen,* v., sein 1: 2, 8, 10 usw.
*wesent* (*-d-*), n., Wesen 7: 10; 204: 15; 256: 29.
*weslinge,* f., Wechsel 21: 10 (lat. commutatio).
*wêstu,* d.h. *wêst du,* 2. sg. prs. ind. von *weten*; siehe unten.
*wête,* m., Weizen 287: 10.

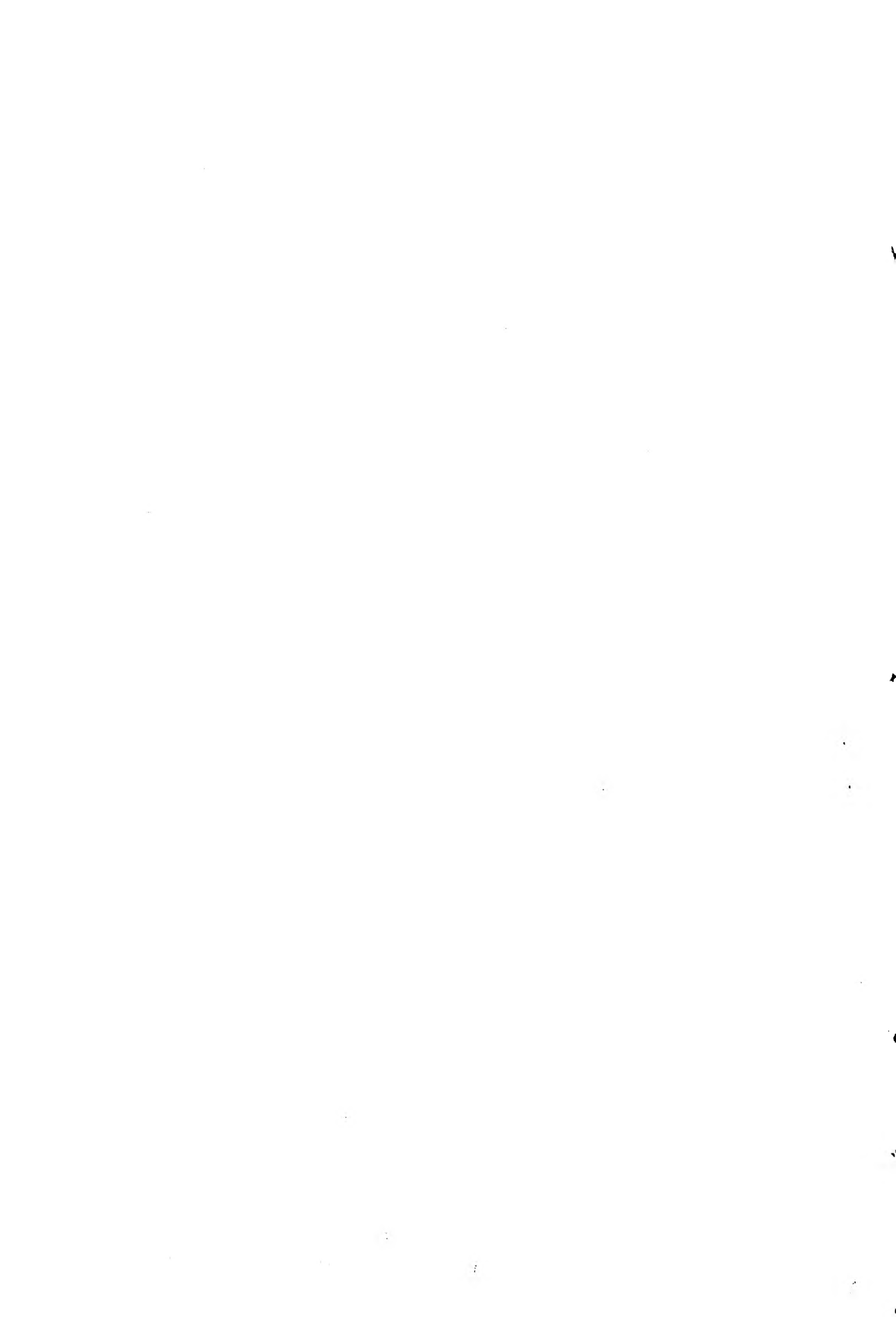
*weten,* v., wissen 16: 3 (lat. scire), 30 (lat. noscere) usw.
*wêtenbrôt* (*-d-*), n., Weizenbrot 287: 10; 290: 16; 297: 5 f.
*wetenheit,* f., Wissen, scientia, sapientia 215: 15, 18, 19; 242: 6 usw.
*wî,* pron. pers., wir; siehe oben *wê, we.*
*wîde,* adv., weit 80: 11; 246: 18.
*wyet* (*-d-*) (Hs. für *gewîget*), part. prt. adj., geweiht 13: 9 f.; 79: 22.
*wîf,* n., Weib 153: 8 (lat. mulier).
*wîgen,* swv., weihen 10: 12; 15: 2 (lat. consecrare) usw.
*wîget* (*-d-*), part. prt. adj., geweiht 283: 30.
*wîginge,* f., Weihe, Weihung 9: 12; 10: 26 usw.
*wîkbelde,* n., Weichbild, Stadtgebiet 149: 15.
*wîle,* f., Weile, Zeit 170: 24, 28; 181: 8.
*wilkome,* adj., willkommen 41: 7; 43: 25 usw.
*wilkören,* swv., freiwillig erwählen 62: 22.
*wille,* m., Wille 59: 23; 109: 22 usw.; *dor . . . willen* um . . . willen, wegen 4: 21 f.; 7: 21 usw.
*willekome,* adj., willkommen 57: 24; 283: 2. Siehe auch oben *wilkome.*
*willen,* v., wollen 4: 23; 5: 18 usw.
*willîchliken,* adv., williglich, gern 173: 6; 231: 23.
*wîllinges,* adv., freiwillig 87: 23 (lat. sponte); 242: 22.
*wîn,* m., Wein 11: 27; 21: 10 usw.
*wînbere,* f., Weinbeere 246: 2, 7.
*wîndrûfele,* s., Weintraube 50: 8; 211: 30; 246: 2, 8.
*wînvat,* n., Weinfass 211: 31; 226: 16.
*wînvlasche,* s., Weinflasche 226: 1 f.
*wînvlêtende,* part. prs. adj., „weinfliessend“, von Wein überfliessend, reich an Wein 225: 1.
*wîngarde,* m., Weingarten 19: 20, 24; 20: 3 usw.
*wînhere,* m., „Weinherr“, Weinkellervorsteher 246: 20.
*winkel,* s., Winkel, Ecke, Versteck 6: 18; 34: 17; 109: 1.
*wînkeller,* m., Weinkeller 135: 14; 211: 30 usw.
*winkelstên,* m., Eckstein 11: 1.
*winnachten*; *to winnachten* zu Weihnachten 254: 10 f.
*winnen,* stv., 1) gebären 26: 9 (lat. parturire); 27: 22 (lat. parere) usw.; — 2) gewinnen 129: 19; 164: 7 usw.
*wînperse, wînpresse,* s., Weinpresse 20: 8; 22: 18; 178: 30.
*wînraven,* s., Weinstock 19: 21; 20: 12 usw.

(*wissenscrifft,* f. Schuldbrief, lat. cautio Hbg. Bl. 29 a: 6; siehe „Anmerkungen“ zu 14: 28 ff.).
*wînstok,* s., Weinstock 239: 11.
*wint* (*-d-*), s., Wind 87: 16 (lat. ventus).
*winter,* m., Winter 88: 16 (lat. gelu).
*wîrik,* m., Weihrauch 16: 18.
*wîrikvat,* n., Weihrauchfass 125: 26 f.; 144: 2.
*wîs,* adj., weise, klug 59: 1; 213: 27 usw.
*wîs*(*e*), f., Weise 81: 3; 129: 21; 279: 12.
*wische,* s. pl., Wiesen 245: 31.
*wîsen,* swv., weisen, zeigen 66: 16; 100: 27 usw.
*wîsheit,* f., Weisheit 59: 2; 95: 8 usw.
*wîsliken,* adv., weislich, klüglich 201: 18; 252: 20.
*wis,* adj., gewiss, sicher 96: 15.
*wissecheit,* f., Gewissheit 173: 3.
[1] *wît* (*-d-*), adj., weit, gross 144: 25; 161: 32; 232: 11.
[2] *wit*(*t*), adj., weiss 21: 20; 70: 18 usw.
*wîten,* stv., strafen 98: 18.
*witlik,* adj., bekannt, offenbar 37: 12; 75: 11 usw.
*wllenbrocht, wllenkomen,* siehe *vullenbringen,* bzw. *vullenkomen.*
*wltu,* d.h. *wultu,* willst du; siehe oben *willen.*
*wô,* adv., conj.; 1) wie 2: 14; 23: 2 usw.; — 2) lat. nonne 149: 5; — 3) wohin 196: 6; — 4) wo, als 207: 19.
*wôdân,* adj., wie beschaffen, qualis 36: 3; 51: 10.
*wôdânewîs,* adv., auf welche Weise 256: 15, 17; 257: 9.
*wôden,* swv., wüten, rasen 45: 31.
*woker,* s., Zins 213: 3.
*wol*; 1) adv., wohl 9: 30; 36: 5 usw. — 2) conj., a) freilich 142: 25; b) *wol* (*dat*) obgleich 55: 12; 163: 28; 205: 26; 266: 25; — c) gleichwohl, doch 203: 7.
*wolbehach* (*-g-*), n., Wohlbehagen, Gefallen 74: 11; 92: 11 usw.
*woldât* (*-d-*), s., Wohltat 96: 26 f.; 109: 20 usw.
*wolde,* f., Macht, Gewalt 60: 20; 84: 15 (lat. potestas); pl. *wolde,* lat. potestates 238: 27.
*wöldich* (*-g-*); 1) adj., gewaltig (gross), mächtig 41: 15; 42: 20 usw.; — 2) adj. s., Mächtige(r), Vornehme(r) 22: 23.
*wöldichliken,* adv., gewaltig 91: 13.
*wol*(*l*)*ust,* s., hohe Freude, Herzenslust 46: 3; 135: 28; 271: 25; Wollust 171: 17; 210: 21.

*wollusticheit,* f., hohe Freude 260: 13 f.
*wölpeke,* s., Hündchen 290: 18. Vgl. SARAUW I: 303 *wölp.*
*wolrûkende,* part. prs. adj., wohlriechend 5: 10; 121: 23 f.; 190: 28.
[1] *wolt,* m., Wald, lat. nemus 83: 13.
[2] *wolt,* s., Gewalt, Macht, Kraft 11: 4; 26: 26 u. 28: 24 (lat. potentia) usw. Siehe auch oben *walt.*
*wolwillich,* adj., wohlwollend, gütig 68: 11; 160: 11.
*wolwilligen,* adv., wohlwollend, lat. benigne 28: 33 f.
[1] *wonen,* swv., wohnen, verweilen, bleiben 103: 18; 109: 32 usw.
[2] *wônen,* swv., wähnen, glauben 150: 15.
*wonheit,* f., Gewohnheit 166: 23.
*woninge,* f., Wohnung, Aufenthalt 107: 22; 115: 23 usw.
*wôr*; 1) adv. a) wo 121: 13, 20 usw.; — b) wohin (rel.) 84: 29 (lat. quo); (interrog.) 177: 21 usw.; — c) *wor . . . to* wozu 43: 15; — 2) conj. temp. wo, als, wenn 101: 23.
*worden, worde(st)*, siehe oben *werden.*
*wort* (*-d-*), n., Wort 1: 7; 23: 16 usw.
*wörtele,* f., Wurzel 50: 5; 229: 18.
*wôrümme,* adv.; 1) warum 118: 26 (lat. ut quid); 160: 9, 10; — 2) worum 183: 17; — 3) *w. dat* weshalb 208: 26.
*wôt,* 3. sg. prs. ind. von *wôden*; siehe oben.
*wôstenîe,* f., Wüste 208: 31; 291: 21. Siehe auch unten *wûstenîe.*
*wrach(s)t, wrachte,* zu *werken*; siehe oben.
*wrâke,* f., Rache, Vergeltung 265: 27.
*wulf,* m., Wolf 166: 26; 167: 24.
*wulken,* s. pl., Wolken 209: 4; dat. pl. *wulkenen* 213: 20.
*wult,* 2. sg. prs. ind. von *willen*; siehe oben.
*wunde,* f., Wunde 2: 17; 4: 24 usw.
*wunden,* swv., verwunden 25: 10; 174: 31.
*wundentaster,* m., „Wundentaster", lat. perscrutator lateris (von Thomas) 161: 24.
*wunder,* n., Wunder 19: 10 (lat. miraculum); 38: 32; 41: 14 usw.; 240: 17 (lat. magnalia).
*wunderk,* adj., wunderbar 4: 11; 15: 30 (lat. mirus) 65: 25 usw.
*wunderken,* adv., wunderbar, mirabiliter 137: 28.
*wunderlik,* adj., wunderbar 7: 2; 8: 12 usw.
*wunderliken,* adv., wunderbar, mirabiliter 18: 20; 26: 26 usw.
*wunderwerk,* n., Wunderwerk, Wunderzeichen 28: 23 f. (lat. signum mirabile); 132: 2 f.; 148: 5 f. usw.

*wundet* (*-d-*), part. prt. adj., verwundet 168: 12; 192: 23.
*wünne,* f., Wonne 5: 11, 17; 6: 3; 11: 19; 16: 9 (lat. deliciae) usw.
*wünnechlik, wünnichlik,* adj., wonniglich 25: 14; 40: 15; 46: 4 f. usw.
*wunnen,* part. prt. adj. (von *winnen,* stv., siehe oben), gewonnen, erworben 63: 9.
*wünnenrîk,* adj., wonnereich 140: 29.
*wünnichliken,* adv., wonniglich 116: 30.
*wünsam, wünsammech, wünsammich* (*-g-*), adj., wonnesam 38: 27; 40: 12; 52: 23, 27; 91: 21.
*wünschen,* swv., wünschen, ersehnen 9: 33.
*wünschlik,* adj., wünschenswert, desiderabilis 67: 26.
*wûr,* adv., wo; *w. . . . van* wovon 2: 5.
*wûstenîe,* f., 28: 18 (lat. desertum). Siehe auch oben *wôstenîe.*

# NAMENVERZEICHNIS



# LITERATUR.

(Auswahl).

## HANDSCHRIFTEN.

T1=Hs. Nr. 528. Bistumsarchiv Trier.

T2=Hs. Nr. 529. Bistumsarchiv Trier.

Hbg=Hs. Nr. 151 b in scrinio. Staats- und Universitäts-Bibliothek Hamburg.

H(n)r I, 74 u. I, 75=Hs. Nr. I, 74 u. I, 75. Niedersächsische Landesbibliothek Hannover.

Skokloster=Hs. Nr. 14 in Folio. Ein lat.-nd. Vocabular. Gräfl. Brahesche Bibliothek Skokloster, Schweden (in „Riksarkivet" Stockholm).

Bremen. Staatsbibliothek. Hs. No. 8. Mscr. „c. 14", No. 9 Mscr. „c. 24" und No. 10. Mscr. „c. 25".

Kopenhagen. Det Kgl. Bibliotek. Hs. Th. 8° 130 u. 120.

Wolfenbüttel. Herzog August-Bibl. Helmst. Cod. 1297.

## GRAMMATISCHE SCHRIFTEN USW.

AHLDÉN=AHLDÉN, T. R., Nonnenspiegel und Mönchsvorschriften. Mnd. Lebensregeln der Danziger Birgittinerkonvente. Acta Universitatis Gotoburgensis LVIII. 1952: 2. Göteborg 1952.

Anal.=BLUME-DREVES, Analecta hymnica medii aevi. 55 Bde. Leipzig 1886—1922.

ÅSDAHL HOLMBERG=ÅSDAHL HOLMBERG, M., Der Harfer Sachsenspiegel vom Jahre 1295. Landrecht (Lunder Germanistische Forschungen 32). Lund 1957.

BANZ, P., Christus und die minnende Seele (Germ. Abh. 29). Breslau 1908.

BARTSCH=BARTSCH, K., Mittelniederdeutsche Osterlieder (Nd. Jb. 1879). Hamburg, Norden u. Leipzig 1879.

BATIFFOL, P., Histoire du bréviaire romain. Paris 1893.

BÄUMER, S., Geschichte des Breviers. Freiburg 1895.

BÄUMKER=BÄUMKER, W., Das katholische deutsche Kirchenlied. Bd. 1. Freiburg 1862.

BAUMSTARK, A., Missale romanum. Seine Entwicklung, ihre wichtigsten Urkunden und Probleme. Eindhoven-Nijmegen [1929].

BEHAGHEL, O., Schriftsprache und Mundart. (Ak. Progr.). Giessen 1896.

Beissel, S., Die Entstehung der Perikopen des römischen Messbuches. Freiburg 1907.

Beissel, S., Die Verehrung der Heiligen und ihrer Religionen. Freiburg 1892.

Benecke, O. und Th., Lüneburger Heimatbuch Bd. II. Bremen 1927.

Björkman = Björkman, U., Stilla veckan i gudstjänst och fromhetsliv. Diss. Lund 1957.

Blume = Blume, Cl., Unsere liturgischen Lieder. Regensburg 1932.

Blume-Dreves, Hymnologische Beiträge. Bd. 1—4. Leipzig 1897—1930.

Bodemann = Bodemann, E., Die Handschriften der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover. Hannover 1867.

Borchling = Borchling, C., Mittelniederdeutsche Handschriften. 4. Reisebericht (Nachrichten der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen). Göttingen 1913.

Böttcher, K., Das Vordringen der hochdeutschen Sprache in den Urkunden des niederdeutschen Gebietes vom 13. bis 16. Jahrhundert. Diss. Berlin 1916.

BR = Die Wolfenbütteler mittelniederdeutschen Versionen der Benediktinerregel herausgegeben von E. A. Kock. Wolfenbüttel 1903.

Brandt, C., Dansk Klosterlæsning fra Middelalderen. Kjøbenhavn 1865.

[*Breviarium romanum*]. Das vollständige Stundengebet der heiligen Kirche in deutscher Übertragung. Herausgegeben von Pius Parsch. 1—2. Wien 1938—39.

Chevalier = Chevalier, U., Repertorium hymnologicum. Löwen 1892—1920.

Daniel = Daniel, H., Thesaurus hymnologicus Bd. 1—5. Halis et Lipsiæ 1841—56.

Deiter = Deiter, H., Zwei niederdeutsche Gebete des 14. Jahrhunderts (Nd. Jb. 1914). Norden u. Leipzig 1914.

Delitsch, H., Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen. Leipzig 1928.

Domel = Domel, G., Die Entstehung des Gebetbuches. Köln 1921.

DRP = Die deutschen Relativpronomen von E. A. Kock. (Lunds universitets årsskrift. Band 37. Afd. 1. N:r 2). Lund 1901.

Eisenhofer, L.—Lechner, J., Grundriss der Liturgik des römischen Ritus. 6. Aufl. Freiburg 1950.

Endres, J.—Ebner, J., Ein Königsgebetbuch des 11. Jahrhunderts (in: Festschrift zum elfhundertjährigen Jubiläum des deutschen Campo Santo in Rom). Freiburg 1897.

Frandsen, E., Mariaviserne. Kjøbenhavn 1916.

Franz, A., Die deutsche Messe im Mittelalter. Freiburg 1902.

Gallée = Gallée, J., Altsächsische Grammatik. 2. Auflage. Halle und Leiden 1910.

Grimme, H., Plattdeutsche Mundarten (Sammlung Göschen 461). Leipzig 1910.

Grunewald = Grunewald, G., Die mittelniederdeutschen Abstraktsuffixe (Lunder Germanistische Forschungen 13). Diss. Lund 1944.

Hagen, P., Die deutschen theol. Handschriften der Lübeckischen Stadtbibl. Lübeck 1922.

HAIMERL = HAIMERL, F., Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands (Münchener Theologische Studien. I. Historische Abt. 4. Band). München 1952.

HEDBERG = HEDBERG, L., Epistola de vita et passione domini nostri und Regula Augustini in mittelniederdeutschen Fassungen. Diözesanarchiv, Trier, Ms. 45. (Lunder Germanistische Forschungen 29). Diss. Lund 1954.

HEILER, F., Das Gebet. Eine religionsgeschichtliche und religionspsychologische Untersuchung. München 1918.

HEINERTZ, O., Zur Frage nach Umlaut und Umlautsbezeichnung im Mittelniederdeutschen (Nd. Jb. 1913). Norden u. Leipzig 1913.

HENNING = HENNING, S., Siælinna thrøst. Kritisk upplaga. Häft. 1—3. (Samlingar utgivna av Svenska Fornskrift-Sällskapet. Häft. 209, 211, 217). Uppsala 1954—56.

HØJB.-CHR. = HØJBERG-CHRISTENSEN, A., Studier over Lybæcks Kancellisprog fra c. 1300—1470. Diss. København 1918.

HOLMBERG = HOLMBERG, J., Ein mittelniederdeutsches Ostergedicht. (Studia neophilologica 15). Uppsala 1942.

HOLTHAUSEN = HOLTHAUSEN, F., Die Soester Mundart. Laut- und Formenlehre nebst Texten (Forschungen hrsg. vom Verein für niederdeutsche Sprachforschung I). Norden und Leipzig 1886.

HOOGEWEG = HOOGEWEG, W., Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens vor der Reformation. Hannover und Leipzig 1908.

KARG, F., Das literarische Erwachen des deutschen Ostens im Mittelalter (Teuthonista. Beiheft 3.) Halle/Saale 1932.

KATARA, Dim. = KATARA, P., Das Diminutivum bei Johannes Veghe. (Annales Academiæ Scientiarum Fennicæ). Helsinki 1954.

KATARA, P., Die urspr. reduplizierenden Verba im Niederdeutschen. Helsinki 1939.

KATARA, Plenar = KATARA, P., Ein mittelniederdeutsches Plenar aus dem Kodex Msc. GKS 94 Fol. der Grossen Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen. Helsinki 1932.

KATARA, Speygel = KATARA, P., Speygel der leyen. Neuausgabe eines Lübecker Mohnkopfdruckes aus dem Jahre 1496 (Annales Academiæ Scientiarum Fennicæ). Helsinki 1952.

KEHREIN = KEHREIN, J., Lateinische Sequenzen des Mittelalters. Mainz 1873.

KIRCHNER, J., Germanistische Handschriftenpraxis. München 1950.

KORLÉN = KORLÉN, G., Norddeutsche Stadtrechte II. Das mittelniederdeutsche Stadtrecht von Lübeck nach seinen ältesten Formen (Lunder Germ. Forsch. 23). Lund 1951.

KORLÉN, G., Die mittelniederdeutschen Texte des 13. Jahrhunderts (Lunder Germanistische Forschungen 19). Diss. Lund 1945.

KORLÉN, Stade = KORLÉN, G., Norddeutsche Stadtrechte I. Das Stader Stadtrecht vom Jahre 1279 (Lunder Germ. Forsch. 22). Lund 1950.

KRAMM, E., Meister Eckeharts Terminologie in ihren Grundzügen dargestellt (Zeitschrift für deutsche Philologie 16). Halle 1884.

KRISTENSEN, M., Fremmedordene i det ældste danske Skriftsprog (før omtr. 1300). Diss. Kjøbenhavn 1906.

LASCH=LASCH, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle 1914.

LASCH, Stadtb.=LASCH, A., Aus alten niederdeutschen Stadtbüchern (Hamburgische Texte. R. I: 2). Dortmund 1925.

LIDE, S., Das Lautsystem der mittelniederdeutschen Kanzleisprache Hamburgs im 14. Jahrhundert. Diss. Uppsala 1922.

LILJEBÄCK, E., Aus einem lateinisch-niederdeutschen Vokabular. Lund 1931.

LILJEBÄCK, E., Die Loccumer Historienbibel. Diss. Lund 1923.

LOCH=LOCH, V., Biblia sacra vulgatæ editionis. Editio sexta. I—IV. Ratisbonæ MDCCCXCV.

LÖFFLER=LÖFFLER, K., Einführung in die Handschriftenkunde. Leipzig 1929.

LÖFSTEDT=LÖFSTEDT, E., Ein mittelostfälisches Gebetbuch. Im Auszug herausgegeben (Lunds univ. årsskr. N.F. Avd. 1, Bd. 30. Nr. 5). Lund 1935.

LÜBBEN, A., Mitteilungen aus niederdeutschen Handschriften. Oldenburg 1874.

LÜBBEN, A., Mittelniederdeutsche Gedichte. Oldenburg 1868.

LÜBBEN, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Leipzig 1882.

LÜERS=LÜERS, G., Die Sprache der deutschen Mystik des Mittelalters im Werke der Mechthild von Magdeburg. München 1926.

MAGNUSSON=MAGNUSSON, E. R., Syntax des Prädikatsverbums im Mittelniederdeutschen von der ältesten Zeit bis zum Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts (Lunder Germ. Forsch. 8). Diss. Lund 1939.

MANTE, Mon.=MANTE, A., Joh. Gerson, Monotessaron. Eine mittelniederdeutsche, erweiterte Fassung vom Jahre 1513. Diözesanarchiv, Trier, Nr. 75 (Lunder Germ. Forsch. 25). Lund 1952.

MANTE, Reg.=MANTE, A., Aegidius Romanus, De regimine principum. Eine mittelniederdeutsche Version untersucht und herausgegeben. Diss. Lund 1929.

MANTE, Reim.=MANTE, A., Eine niederdeutsche Reimchronik aus der ersten Hälfte des XVI Jhs. (Hannover XXIII No. 581). Lund 1935.

MANTE, Sib.=MANTE, A., Die mittelniederdeutschen Versionen der Sibyllen-Weissagung. Örebro und Lund 1931.

MEISTER, K. S., Das katholische deutsche Kirchenlied I. Freiburg 1862.

METTIN=METTIN, Die ältesten deutschen Pilgerlieder (Phil. Studien; Festgabe E. Sievers). Halle 1896.

MIGNE=MIGNE, J., Patrologiae latinae cursus completus. Parisiis 1846 ff.

*Missale romanum,* editio XIV juxta typicam vaticanam. Ratisbonæ 1930.

MOBERG, C.-A., Die liturgischen Hymnen in Schweden. I. Kopenhagen u. Uppsala 1947.

MOBERG, C.-A., Über die schwedischen Sequenzen. I—II. Diss. Uppsala 1927.

MOLL, W., Geert Grootes dietsche vertalingen, beschrieven en toegelicht (Verhandelingen der Koninklijke Akad. van Wetenschapen. Afdeeling Letterkunde. XIII). Amsterdam 1880.

MÖLLER=MÖLLER, P., Fremdwörter aus dem Lateinischen im späteren Mittelhochdeutschen und Mittelniederdeutschen. Diss. Giessen 1915.

MONE=MONE, F., Lateinische Hymnen des Mittelalters. I—III. Freiburg 1853—55.

NICKLAS = NICKLAS, A., Die Terminologie des Mystikers Heinrich Seuse. Diss. Königsberg i.Pr. 1914.

NISSEN = NISSEN, C., Forsøg til en middelnedertysk Syntax. Diss. Kjøbenhavn 1884.

NOLTE = NOLTE, E., Quellen und Studien zur Geschichte des Nonnenklosters Lüne bei Lüneburg (Studien zur Kirchengeschichte Niedersachsens Bd. 6. I. Teil). Göttingen 1932.

NRP = Die niederdeutschen Relativpronomen von E. A. KOCK (Lunds universitets årsskrift. Band 39. Afd. 1. N:r 3). Lund 1904.

PAUL = PAUL, H., Deutsche Grammatik. Halle 1916 ff.

PAUL, Mhd. = PAUL, H., Mittelhochdeutsche Grammatik. Halle 1918.

PFEIFFER, F., Deutsche Mystiker des 14. Jahrhunderts. I—II. Göttingen 1907.

PREGER, W., Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter I. Leipzig 1874.

PULS, A., Ein niederdeutsches Gebetbuch (Deutsche Schulprogr.). Altona 1898.

REIMERS, H., Das Gebetbuch der Herzogin Sibylla von Cleve (Miniaturen aus Handschriften der bayerischen Staatsbibliothek in München). München 1924.

ROOTH, Fragm. = ROOTH, E., Ein Fragment des Passionstraktats von Heinrich von St. Gallen (Annales Acad. scient. fenn. B.T. 30: 17). Helsinki 1934.

ROOTH, Psalm. = ROOTH, E., Eine westfälische Psalmenübersetzung. Diss. Uppsala 1919.

ROOTH, Sax. = ROOTH, E., Saxonica. Beiträge zur niedersächsischen Sprachgeschichte (Skrifter utg. av Kungl. Hum. Vetenskapssamfundet i Lund XLIV). Lund 1949.

ROOTH, Stud. = ROOTH, E., Studien zu den altniederfränkischen und altwestfälischen Psalterversionen (Uppsala univ. årsskrift 1924). Uppsala 1924.

SARAUW = SARAUW, C., Niederdeutsche Forschungen I—II (Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Hist.-fil. Medd. V,1 u. X,1). København 1921 u. 1924.

SCHLÜTER, W., Über die Umlautsbezeichnungen von *o* und *u* in der Stockholmer Handschrift des Wisbyschen Stadtrechtes (Nd. Jb. 1911). Norden u. Leipzig 1911.

SCHOTT = Römisches Sonntagsmessbuch. Lateinisch und deutsch mit liturgischen Erklärungen. Im Anschluss an das Messbuch von ANSELM SCHOTT O.S.B. herausgegeben von Benediktinern der Erzabtei Beuron. 7. Aufl. Freiburg 1957.

SCHULTE, A., Die Hymnen des Breviers. 3. Aufl. Paderborn 1916.

SCHUMANN, C., Der Wortschatz von Lübeck (Zeitschr. f. deutsche Wortforschung. Beiheft zum 9. Bd.) Strassburg 1907.

STAMMLER = STAMMLER, W., Studien zur Geschichte der Mystik in Norddeutschland (Arch. f. Religionswiss. Bd. 21). Leipzig 1922.

STAMMLER, W., Gottsuchende Seelen (Germanistische Bücherei 1—2) München 1948—49.

STAMMLER, W., Mittelniederdeutsches Lesebuch. Hamburg 1921.

STAMMLER, W., Studien zur deutschen Mystik (Zeitschr. f. deutsche Philologie. Bd. 55). Halle a.S., Stuttgart 1869 ff.

STAMMLER, W., Von der Mystik zum Barock 1400—1500 (Epochen der deutschen Literatur). 2. Aufl. Stuttgart 1950.

SV=Stilla veckan. Påskhögtiden. Särtryck ur Latinsk-svensk mässbok för sön- och helgdagar. Stockholm 1931.

TÜMPEL=TÜMPEL, H., Niederdeutsche Studien. Bielefeld und Leipzig 1898.

UHL, W., Beiträge zur stilistischen Kunst der „Theologia Deutsch" („der Franckfurter"). Diss. Greifswald 1912.

VOLLMER, H., Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther, I—II (Bibel und deutsche Kultur. Veröffentlichungen des Deutschen Bibel-Archivs in Hamburg 1931 ff., Bd. 2—3).

WACKERNAGEL=WACKERNAGEL, PH., Das deutsche Kirchenlied Bd. 1—2. Leipzig 1864 u. 1867.

WACKERNAGEL, W., Altdeutsche Predigten und Gebete. Basel 1876.

WAGNER, W., Die Stellung des attributiven Genitivs im Deutschen. Diss. Darmstadt 1905.

WALTHER, W., Handschriften deutscher Gebetbücher . . . (Geschichtl. Studien Alb. Hauck zum 70. Geburtstage dargebracht). Leipzig 1916.

WENZLAU, F., Zwei- und Dreigliedrigkeit in der deutschen Prosa des XIV. und XV. Jahrhunderts (Hermaea. Ausgewählte Arbeiten aus dem germ. Seminar zu Halle 4). Halle 1906.

WILHELM, FR.—NEWALD, R., Althochdeutsches Lesebuch I. Heidelberg 1930.

WILMANNS=WILMANNS, W., Deutsche Grammatik. Strassburg 1909 ff.

WILMS=WILMS, H., Aus mittelalterlichen Frauenklöstern. Freiburg 1916.

WOLFF, L., Die Gandesheimer Reimchronik des Priesters Eberhard (Altdeutsche Textbibliothek 25). Halle (Saale) 1927.

WW=WORDSWORTH, J.—WHITE, H., Nouum Testamentum Latine. Editio Minor. Oxonii 1950.

YOUNG=YOUNG, K., The Drama of the Medieval Church I. Oxford 1933.

ZIRKER=ZIRKER, O., Die Bereicherung des deutschen Wortschatzes durch die spätmittelalterliche Mystik (Jenaer germanist. Forsch. III). Jena 1923.

## PHILOLOGISCHE ZEITSCHRIFTEN.

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Unter Mitwirkung von H. PAUL und E. SIEVERS herausgegeben von W. BRAUNE. Halle 1874 ff.

Korr.-Bl.=Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Hamburg. Norden und Leipzig 1877 ff.

Nd. Jb.=Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Hamburg. Norden und Leipzig 1877 ff.

Nd. Mitt.=Niederdeutsche Mitteilungen. Hrsg. von der Niederdeutschen Arbeitsgemeinschaft (Sällskapet för lågtysk forskning) zu Lund. Lund 1945 ff.

PFEIFFER, F., Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde. Stuttgart (später Wien) 1857 ff.

Zeitschrift für deutsches Altertum. Leipzig u. Berlin 1841 ff.

## WÖRTERBÜCHER USW.


BENSOW, O., Biblisk ordbok I—II. Stockholm 1919—1920.

BRIQUET = BRIQUET, C., Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier. I—IV. Deuxième édition. Leipzig 1923.

BUCHBERGER = BUCHBERGER, M., Lexikon für Theologie und Kirche. Freiburg 1929 ff.

Deutsches Bibelarchiv. Bd. 1—11. Hamburg 1931—41.

DIEFENBACH, L., Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Frankfurt a.M. 1857.

DIEFENBACH, L., Novum Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Frankfurt a.M. 1867.

DU CANGE, Glossarium mediae et infimae latinitatis. Tomus I ff. Niort 1883 ff.

EIDEM, E.—LINDBLOM, J.—LUNDBERG, J., Bibelkonkordans. Stockholm—Uppsala 1921—22.

KÖRTING = KÖRTING, G., Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Paderborn 1908.

KÜCK = KÜCK, E., Lüneburger Wörterbuch (*A* bis *H*). Neumünster 1942 ff.

LB = LASCH, A. und BORCHLING, C., Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Begründet von A. LASCH und C. BORCHLING. Herausgegeben (seit 1951) von G. CORDES. (*a-hēger*; *Sâbâot-schôt*). Hamburg 1928 ff.

LEXER = LEXER, M., Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 16. Aufl. Leipzig 1922.

LEXER, M., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1872—78.

LW = LÜBBEN, A., Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, vollendet von C. WALTHER. Norden und Leipzig 1888.

MENGE-GÜTHLING = MENGE, H., -GÜTHLING, Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch. Teil I. Lateinisch-deutsch. 4. Aufl. Berlin-Schöneberg 1925.

SL = SCHILLER, K. und LÜBBEN, A., Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen 1875—81.

WEIGAND = WEIGAND, F., Deutsches Wörterbuch. 5. Auflage. Herausgegeben von H. HIRT. Giessen 1909—10.

# BERICHTIGUNGEN.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Seite | CXV, | Zeile | 7, | *lies*: | offenbar. |
| „ | 6, | „ | 27, | „ : | Ere si di. |
| „ | 29, | „ | 22 ff., | „ : | vullenbrocht. Do . . . entbrande, do . . . |
| „ | 41, | „ | 12, | „ : | minschliker. |
| „ | 128, | „ | 27, | „ : | schekere [2] to . . . |
| „ | 160, | „ | 27, | „ : | twifelen [ghehort] to . . . |
| „ | 201, | „ | 1, | „ : | loue [1]. |
| „ | 292, | „ | 27, | „ : | godes-hilghen. |

Siehe auch „Anmerkungen“ und „Wörterverzeichnis“.

